D. Antonij Mair
Ex Gen. S. P.
Augustini.

Stein.
1543.

<36602199080019

MEMORABILIA EUROPÆ

OCEAN
MOSCOVIE
EUROPE
MER NOIRE
ASIE
FRANCE
TURQUIE
TERRANCE
MER MEDI

apud Dan. Bartholome



Eberhard Rudolph Rothens,

ehmaligen Rectoris und Prof. Publ.
in Gymnas. Ulm.

MEMORABILIA EUROPÆ,

Oder:

Außerlesene Denckwürdigkeiten,

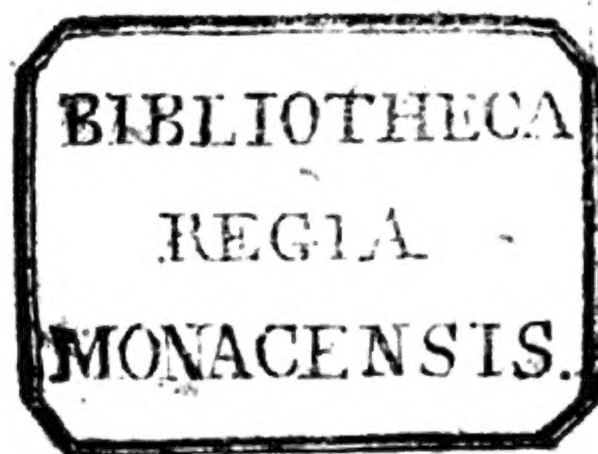
Welche
Ein Curieuser Reysender in den
fürnehmsten Orten EUROPÆ, und etlichen
andern in den übrigen Welt-Theilen, zu obser-
viren hat; deren man sich auch sonsten statt
eines compendieusen

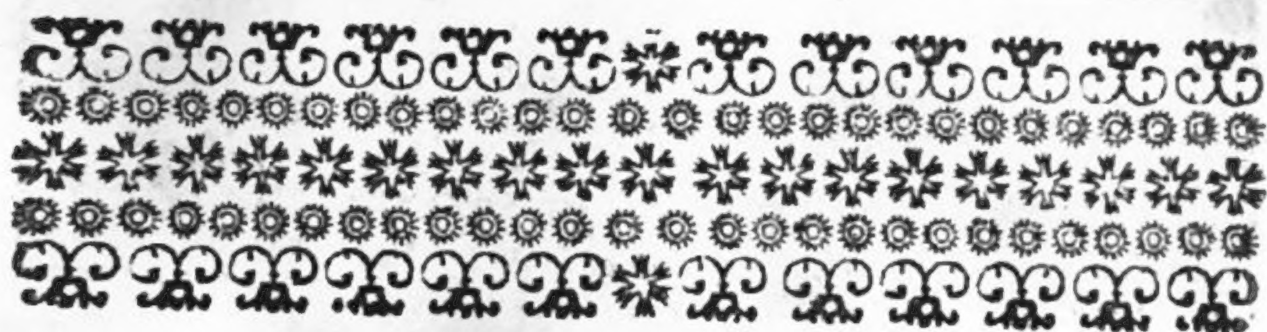
Reyß- oder Zeitungs-LEXICI

nützlich gebrauchen kan.

Bey dieser fünffzehenden Edition um ein merck-
liches vermehrt, geändert, und verbessert,
Auch auf gegenwärtige Zeiten mit sonderba-
rem Fleiß eingerichtet.

Ulm, bey Daniel Bartholomäi, 1723.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



Vorrede.

ES sind die Memorabilia Europæ deß seel. Herrn Autoris nun über die 40. jahre der welt zimlich bekant worden, und die abermalige auflage oder edition, welche bereits die fünffzehende ist, legitimiret das Büchlein zur genüge, daß es nützlich, beliebet, und fürnemlich zum gebrauch der reysenden sehr bequem und dienlich seye. Anfangs war es sehr eingeschrenckt, und enthielt allein die Beschreibung der vornehmsten orte; nach der hand aber nahm es um ein merckliches zu, da nemlich der belobte Hr. Autor angefrischet wurde, selbiges dergestalten zu verabfassen, daß man sich deß mehrern darauß erholen, und selbiges statt eines kleinen, oder compendieusen Zeitungs-Lexici gebrauchen könnte. Es ist also theils noch bey seinen leb-

leb-zeiten, theils nach seinem tode um ein nahmhafftes angewachsen, gleichwie dann diese neuere edition um 3. à 4. bogen vermehrt worden, wobey man auch gute præcaution gehabt, die in vorigen auflagen eingeschlichene fehler zu verbessern, einen und andern abgang zu ersetzen, und alles in allem nach dem jeztmahligen statu rerum einzurichten, auch besonders die heut zu tag regierende hohe häupter, potentaten, fürsten und herren jedes orts nach ihren nahmen, und alter, anzuzeigen. Solten sich aber gleichwohlen noch einige umstände, deren der würckliche augenschein reysender und curieuser person widerspräche, hierinn finden, so überläßt man solche denjenigen Autoribus zu verantworten, welcher man sich bey außfertigung dieser Topographie bedienet hat, und deren glaubwürdigkeit in zweifel zu ziehen, man billiges bedencken getragen. Auch soll nach deß vortrefflichen Cellarii urtheil derjenige noch gebohren werden, welcher etwas vollständiges und gänzlich zuverläßliches in der geographie der gelehrten welt vor augen lege, es seye gleich

in

in systematibus und compendiis, oder in land-charten, weilen einem einigen menschen unmöglich dergleichen zu leisten, ja wann auch viele einander hierinnen die hand bieten, es dannoch nicht zulänglich seye: es wäre dann, daß man von jeder provinz, oder land, speciale uñ sichere nachricht alle deßjenigen, was darinnen befindlich und dahin gehörig, getreulich mittheilete. Indessen ist man erbietig, alle gegen-remonstrationes freund-willigst, und mit geziemendem danck anzunehmen, auch sich deren in künfftigen editionen zu prævaliren; wie dann deß Herrn Verlegers absehen dahin gehet, von zeiten zu zeiten, und wann sich da oder dorten einige veränderungen hervor thun solten, solche so gleich marquiren, auch andere zuverlässige nachrichten einschalten zu lassen. Indessen und wie diß wercklein, obengedachter massen, vornemlich denen reysenden zum besten außgefertiget worden, so erachtet man vor diensam in dieser Vorrede, (gleich wie auch ehedem geschehen,) eine abermalige anzeige zu thun, wornach sich jene en general, oder insgemein, bey diesem

oder jenem ort / stadt oder land zu achten / umzusehen / und was sie entweder ad notam zu nehmen / oder sonsten wohl zu mercken haben. Nemlichen man hat bey den meisten / wo nicht einem jeden ort achtung zu geben auf desselben nahmen / den es entweder vor alters gehabt / oder noch heut zu tag führet / und woher er ihn bekommen; Ferner / wann / und durch was gelegenheit solcher ort angelegt / von wem er erbauet / erweitert / oder erneuert worden. Nicht weniger / was die situation desselben belanget / wo er lige / wie er gebauet / ob er groß oder klein / was er für eine gestalt oder form habe; ob der boden herum fruchtbar / die lufft gesund seye; ob gebürge, thäler / wälder / holtzungen / 2c. um denselben befindlich; ob er an einem meer / see / oder morast gelegen; ob flüsse nahe dabey / daran hin- oder durch den ort lauffen; wem derselbige zuständig / ob er frey / oder einer Herrschafft gehöre / und wer dieselbige seye?

Insonderheit muß man auf die gebäu gute achtung geben / und zwar von aussen /

ob ein ort befestiget, oder in einem schlechten defensions-stand, ja wohl gar offen stehe? ob die fortification nach der alten, oder neuen manier angeleget; mit was für aussen-wercken, wasser-gräben, wällen und dergleichen er versehen; wie die thore verwahret; ob, und welche citadellen, schlösser, forts, inn- oder ausserhalb deß orts befindlich; wann er an einem meer, see, oder fluß liget, ob ein guter sicherer und wohlverwahrter see-hafen dabey angeleget; was er für plätz und thürne habe?

Kommt man in einen ort hinein; so zeiget sich noch mehr merckwürdiges, so wohl an gebäuen, raritäten und innwohnern: jene seyn entweder geistliche; als cathedral- oder dom-kirchen, münster, kirchen, capellen, clöster samt denen thürnen, altären, orgelwercken, Gottes-äckern, universitäten, gymnasia, collegia, schulen, hospitäle, wäysen-häuser, armen-häuser, 2c. oder weltliche: als palläste, schlösser, lust-häuser, märckte, grosse plätze, rath-zeug-kauff-zucht-korn-amt- und zoll-häuser; gemeine wohnun-

gen, insonderheit bey reichen burgern und einwohnern in grossen städten, oder wo hofhaltungen der fürsten, bischöffen, und grosser herren seyn, welche fürnehme staats-ministros und amts bediente haben?

Von raritäten und andern denckwürdigen sachen seyn zu besehen: statuen, gemählde, gärten, orangerien, brunnen; wie auch andere sonderbare und curieuse sachen, bibliothequen, müntz-cabinete, kunst-kammern, antiquitäten, monumenta, epitaphien, academien der künstler, als mahler, bildhauer, der bau-kunst, und dergleichen.

Ausserhalb den städten finden sich gleichfalls residenzen, schlösser, clöster, lust- und jagd-häuser, allerhand grotten- und wasserwerck, vortreffliche lust-blumen-thier-gärten, und also mehr.

In ansehung der innwohner eines orts gibt es ebenfalls viel zu bemercken, als: welcher religion sie zugethan seyen, wie das kirchen-wesen beschaffen, was sie für ceremonien bey Tauff-Hochzeit-Leichen, und dem übrigen Gottes-dienst haben;

welche regierungs-form daselbst, ob der regent, oder die regiments-personen, absolut oder nicht; ob deren regierung erblich oder abwechselnd; ob sie viel unterthanen, landschafften, und territoria haben; wie die gesetze, ordnungen und statuten eingerichtet; was für einkünfften von steuren, zöllen, accis, umgeldern, ꝛc. eingehen; ob man gute anstalten daselbst habe, dem tumult und aufruhr vorzukommen, sich wider einen unversehenen anfall in defensions-stand zu setzen; wie man mit victualien, munition versehen seye; wie die wachen und andere benöthigte anstalten eingerichtet; was es für bewandniß mit feuer-kleider-speiß-gasterey-ordnungen habe; ingleichem bey dem müntz-wesen, in kauffen und verkauffen, und so fort an; mit was für personen das kirchen-wesen, die academien, gymnasien, schulen, ꝛc. versehen seyen; was für studia, facultäten, disciplinen, exercitien darinnen vor andern floriren; wie die weltliche ämter bestellet seyen? Bey privat-persohnen kan man deren lebensart, gemüths-neigungen, sitten, gewohnheiten,

heiten, gebräuche, oeconomie, kleidung, nahrung, künsten, gewerbe, handthierungen und dergleichen, betrachten: jedoch ist aller orten gute fürsichtigkeit zu gebrauchen, daß man nicht fremde laster, unanständige sitten, und böse gewohnheiten mit sich nach hauß bringe, sondern sich aller orten befleisse, dasjenige wohl zu beobachten, was schön, löblich, und heilsam, damit man solches inskünfftige zu seinem guten nutzen anwende.

Damit nun das meiste und fürnehmste hievon in angenehmer richtiger ordnung, und gleichsam auf einmahl bemerckt werden möchte, hat man es in eine kurtz-verfaßte Tabelle gebracht, und solche dieser Vorrede beygefügt, in versicherter hoffnung, es werde selbige von den reysenden nicht ohne plaisir können gebraucht werden. Wir überlassen den günstigen Leser Göttlicher obhut, und empfehlen uns seinem wohlwollen.

Ulm, den 23. Febr.

1723.

In welch acht zu

Nemlich, er , bemercken:
Dessen nahmen, länge und b theilung, provinzen, städt, vestungen, schlösser, flecken esund-bäder und brunnen, gebäu, religion, gebräuch, ce wem es zuständig, regenten, statuten, gesetz, freyheiten, hnheiten, sprach, commercien, einkünfften, ꝛc.

Kommt er in zu observiren:

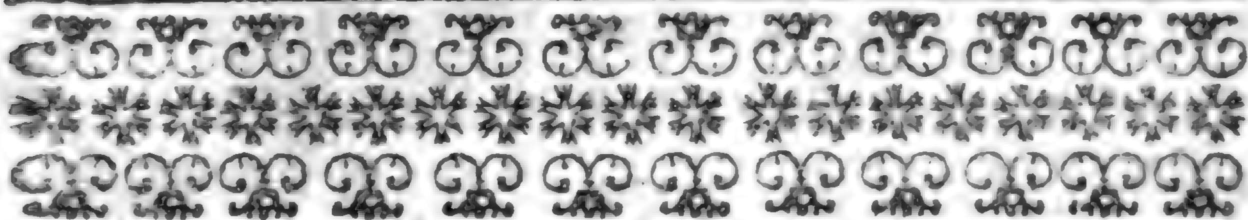
I. Dessen nahm. De / De / Wo

II. Deß orts ursprung.

III. Die Situation. M / D / D / D hindurch lauffen: / D

IV. Die darinn befindlich gebäu, so kirchen, münster / kirchen, ulen, hospitäl, wäysen-häu ꝛc. st-häuser, citadellen, See- fication, wäll, thor, plätze, kt, rath-zeug-kauff-korn- ser, ꝛc. gärten, brunnen, raritäten, rn.

V. Was die innwohner belangt. ꝛc. as darzu gehört; dung, nahrung, künsten,



A.

Aachen, it. **Aacken**, ist eine freye Reichs-stadt, zwischen dem Rhein und der Mosel, in dem hertzogthum Jülich, stehet unter deß Churfürsten von Pfaltz protection, dessen Vogt allhier residirt. Hier sind vor zeiten die Röm. Käyser gekrönet worden, nachdem aber die stadt durch den brand sehr ruinirt worden, ist es von Carolo V. an nicht mehr geschehen; doch werden ihr von einem jeden neuen Käyser oder König reversalien ertheilet, daß diß ihren privilegien nicht præjudiciren soll. Carolus M. ligt daselbst begraben. Diese vortreffliche stadt hat eine gesunde und anmuthige lufft, also, daß die leute allda sehr alt werden, und selten eine seuche grassiret. Hat inn- und ausserhalb viel schöne warme bäder, darob sich zu verwundern, indem das wasser gantz warm entspringt, und einige so heiß sind, daß man sie 12. stunden lang muß stehen lassen: sie dienen für viele kranckheiten. Sie hat ein gebiet von einer meil, rings um die stadt, und die stappel-gerechtigkeit im woll-handel: die burger geniessen vor sich und ihre Commercien durch das gantze Römische Reich eine zoll-freyheit, und können nirgend als vor ihrem schöppenstuhl belanget werden. Anno 1614. ist sie wegen der religion in die acht er-

kläret, und der bekandte Akische friede anno 1668. zwischen Franckreich und Spanien allhier geschlossen worden. Allda ist zu sehen das münster, und darinnen Caroli M. schwerdt, samt dem gehänge, ein Evangelien-buch mit güldenen buchstaben, und ein mit edelgesteinen versetztes kästlein, worinnen St. Stephans blut verwahret wird, so alles zu den Clinodiis Imperii gehöret. Item S. Adelberts collegiat-stiffts-kirche, das stattliche rath-hauß. Die clöster oder abteyen *Cornelii* **Münster**, und **Burscheid**, so freye reichs-stände sind, ligen nicht weit von der stadt. Es gibt auch noch ein Aach in der landgraffschafft Nellenburg, ligt zwischen Schaffhausen und der Donau, auf einem runden berg. Und ein Aacken im hertzogthum Magdeburg 2. meilen von Zerbst, an der Elbe.

Aalburg, siehe **Alborg**.

Aalen. Eine kleine aber alte freye Reichsstadt in Schwaben, an dem Kocher-fluß, in welchem die Aale häuffig gefangen werden. Hat einen doppelten graben mit 2. mauren rings um die stadt. Vor zeiten hat Fridericus Barbarossa eine zeitlang allhier hof gehalten. Auch hat D. Jacobus Andreæ, anno 1575. allda reformiret. Ein anders Aalen ligt in Westphalen im stifft Münster.

Abach. Ist ein bayerischer flecken und pfleggericht, 2. meilen von Regenspurg, hat ein gesund-bad, und ein altes berg-schloß.

Abbeville. Ist die haupt und bischöffliche

stadt in Picardie, schön und groß, an dem fluß Somme, hat ein Præsidial, und gute handlung; die kirche zu S. Oltraud ist wohl zu sehen.

Abensperg. In Ober-Bayern, am fluß Abenst; hat ein land-gericht und schloß, gehöret in das rent-amt münchen, und ist 12. meilen davon; darein die Märckte Almanstein und Rohr gehören; hier hat vor zeiten der berühmte graf Babo, so 32. söhne und 28. töchtern gehabt, hof gehalten, jetzo führen die grafen von Traun den Titul davon. Johann Aventinus, der vortreffliche bayerische Historicus ist hieselbst gebohren worden.

Aberdon. Eine berühmte stadt in Schottland, hat eine wohlbestellte universität und bißthum. In derselben gegend werden im meer perlen gefischet. Sie hat eine stimme im Parlament, wie auch einen bischoff unter den ertzbischoff von S. André gehörig; wird **Alt-Aberdon** genennet, zum unterschied deß **Neu-Aberdone**, so eine meil davon erbauet ist, auch einen guten hafen, grösseren reichthum und handelschafft hat, als jene. Von hierauß wird der bekandte delicate fisch Laberdan in Teutschland gebracht.

Aboe, oder **Abo.** Eine Schwedische hauptstadt in Finnland, an dem fluß Aurajock; sie ist groß und weitläufftig, doch ohne mauren, allwo insonderheit das Fürstl. schloß, und die 400. windmühlen, so in der gegend herum ligen, zu sehen. Es wohnt allhier ein bischoff, und

zwischen dem schloß und der stadt ist eine hospital-kirche. Es hat auch eine universität / welche könig Gustaphus Adolphus gestifftet / dessen tochter die königin Christina aber 1641. zur perfection gebracht hat. Das collegium hat 3. Auditoria, majus, minus, & mathematicum. Nicht weit von dieser stadt ist auf einem berg ein loch / wie eine schüssel außgehölet / und in selbigem ein von natur gebildeter banck / wie in einem auditorio. Man sagt der teufel soll vormahls darinnen responsa gegeben haben. Hat 29. feuersbrunsten / und sonderlich in der letzten anno 1681. viel erlitten. Um diese gegend gibt es viele Elend-thiere.

Achalm. Ein uraltes und verfallenes bergschloß bey Reutlingen in Schwaben / ist das stamhauß der berühmten grafen von Achalm.

Acqui. Die haupt und bischöffliche stadt im hertzogthum Montferrat, hat den nahmen von den warmen bädern bekommen / so sehr starck besucht werden. Gehöret dem Hertzog von Savoyen.

Adelberg. Ein städtlein eine meil von schorndorff in Schwaben / gehört dem Hertzog von Würtemberg / ist vor diesem ein præmonstratenser-closter gewesen. Der lutherische Abbt allda ist einer von den 4. General-Superintendenten dasigen hertzogthums.

Adria. Eine bischöffliche stadt in dem Venetianischen gebiet an den Ferrarischen gräntzen; davon hat das Adriatische meer den nahmen.

Adrianopel. Eine grosse vornehme stadt am

am fluß Mariza oder Hebrus in der Romanie, von baufälligen mauren und thürnen / und von geringen häusern / 24. meilen ungefähr von Constantinopel, wohin es einen gar breiten gepflasterten weg hat. Dieser ort ist von dem türckischen Kayser Amurathe zu einer residentz-stadt gemacht worden / welche auch biß auf die eroberung Constantinopel also verblieben; die käyserliche burg liget in einem anmuthigen gefilde / an gemeldtem fluß. Der hof ist auß lauter cypressen-holtze erbauet / mit rothen und grünen farben bemahlet / und allenthalben mit bley bedecket. Die gemeine häuser sind nur von schlechtem holtze. Der fußboden wird mit kötzen auß dünnen rohr geflochten / gekleidet. Aber in vornehmen häusern wird das würffel-pflaster mit seidenen und silbernen stücken überbreitet; auf die darff keiner mit stiefeln oder schuhen tretten. Und dieses widerfähret auch den türckischen moscheen oder kirchen/als in welchen man mit ledernen strümpffen / oder wohl gar mit blossen / doch aber reinen füssen gehet. Dessentwegen sich dann für den kirch-thüren jedweder außziehen muß. So sind in den kirchen keine stühl oder lehne-banck: gestalten die türcken den kirchen-schlaff für die gröste sünde halten. Es werden auch in den kirchen keine cörper begraben. Sie wird von Christen / Juden / Türcken / Armeniern / Wallachen und andern bewohnet / und hat 7. biß 8. welsche meilen im umfang. Der türckische Käyser hält sich öffters hier auf / wann er in Constantinopel vor der

Pest, oder dem tumultuirenden Pövel nicht sicher ist.

Agde. Eine bischöffliche stadt und hafen in Nieder-Languedoc, nicht weit von dem Mittelländischen meer, allwo die bischöffliche kirche zu S. Andreæ zu besichtigen.

Agen. Eine stadt in Franckreich, in der landschafft Guienne an dem flüß Garonne, auf einem grossen weiten feld. Allda stehen 2. sehr alte kirchen, deren die eine zu S. Stephan die bischöffliche, die 2. zu S. Caprasio eine collegial-kirch ist. Jul. Cæsar Scaliger hat sich hieher begeben, und eine adeliche jungfrau von 13. Jahren, als er schon hohen alters war, geheurathet, mit welcher er, neben andern kindern, den Joseph Scaliger gezeuget hat, wie beym Thuano lib. 21. zu lesen. Er ligt bey den Franciscanern mit diesem epitaphio allhie begraben: Jul. Cæs. Scaliger fuit. Daselbst wird auch seine hirnschal gewiesen, und dessen hauß gegen über gezeiget. Die Jesuiter haben ein feines collegium hieselbst.

Agosta. Eine vor diesem berühmte stadt in Sicilien, welche aber durch ein schröckliches erdbeben an. 1693. übel zugerichtet, und ihr hafen unbrauchtbar gemacht worden.

Aicha. Eine kleine stadt und land-gericht in der regierung München, darein verschiedene märckte und clöster, schlösser, 8. adeliche sitz, und andere güther gehören. Ist 1704. von den Engelländern abgebrandt worden. Es ligt auch ein schloß Aichen samt dem dorff in Schwaben, an

der

der Iler, 3. meilen von Ulm, dem Herrn Graf von Styrum gehörig.

Aiguesmortes. Eine kleine stadt in Langudoc in Franckreich, an einem kleinen Golfo, hat einen grossen saltz-handel, wie auch ein gutes zeughauß: der hafen ist nunmehr von dem sand verderbet.

Aire oder Arien. Ligt an den Flandrischen gräntzen in der grafschafft Artois, wird von dem fluß Lys in 2. theile getheilet, ist wegen deß morastes ein sehr vester platz, mit einem sehr guten schloß, hat grosse und breite gassen, S. Peters kirche ist die vornehmste, und sehr alt, ausser der stadt ist der berühmte Itisberg zu sehen. Es ist noch ein Aire in Franckreich in Gascogne, nebst einem bißthum, unter das ertz-bißthum Auch gehörig.

Aix. Ist die schöne und ertz-bischöffliche hauptstadt am fluß Arc in der Provence, die an prächtigen gebäuen, in ordentlichen und saubern gassen, in Franckreich wenig ihres gleichen hat. Die fürnehmste kirche ist zu S. Salvator, darinn ein schöner tauffstein mit 8. marmorsteinern gedreheten säulen umgeben, auf welchem vor zeiten dem Baal soll geopffert worden seyn. Ingleichem seyn zu besichtigen S. Johannis-kirchen, das Carmeliten-closter, das parlament-hauß, die kunst-kammer, die warme bäder, deß Hertzogs von Guise pallast, ꝛc. Es ist auch eine universität hieselbst. Nicht weit davon ist der Flecken Sallon, allwo das grab deß berühmten Nostradami zu sehen.

Aland. Eine Insul gegen Stockholm über, an dem eingang deß Sinus Bothnici. Ist zu mercken wegen der vielen conferenzien, so die Schwedische und Moscowittische gesandte deß letzt erfolgten friedens halber gehalten. Es gibt hier viel brenn- und bau-holtz, welches der haupt- und residentz-stadt Stockholm wohl zu statten kommt.

Alba. Eine Spanische stadt im königreich Leon, am fluß Tormes, dem geschlechte von Toledo gehörig, darauß der bekannte Hertzog von Alba entsprossen war.

Alba Julia, oder Weissenburg in Siebenbürgen. Ist eine feine stadt an dem fluß Maros, hat ein stattliches Gymnasium, und die grössere kirch zu S. Michael ist mit vieler fürsten grab-gedächtnissen gezieret. Im schloß, wie auch in deß fürsten marstall, deßgleichen im Bathorischen hauß, am stadt thor, seyn allerley antiquitäten zu sehen.

Albeck. Ein städtlein 2. stund von Ulm, dahin es auch gehöret. Das schloß ist an. 1704. von den Frantzosen und Bayern ruiniret worden.

Albenga. Eine alte Genuesische stadt an derselben see-küsten, nebst einem guten hafen. Hat etliche schöne kirchen, doch ist die lufft nicht allzugesund.

Alborg. Eine Dänische stadt auf der halb Insul Jütland, am meer-busen Limfort; sie ist die haupt-stadt in dem Diœces gleiches nahmens, und der sitz deß bischoffs: zu diesem Diœces gehören

13. Vog-

13. Vogteyen / 180. dörffer mit kirchen / die meistens mit bley bedeckt sind / nebst 6. städten, und bey 100. adeliche schlösser. Hier ist das closter Borglum und S. Marien-kirch zu sehen: es werden daselbst viel Aalen gefangen.

Albuch. Ein kleiner und bergichter strich lands in Schwaben an der Brentz / wo das Ulmische und Rechbergische zusammen stosset.

Alby. Ist eine bischöffliche stadt in Languedoc, darinn eine schöne dom-kirche / und sonderlich ein vortrefflicher chor ist / so unter die schönste in Franckreich gerechnet wird / dann er von oben an biß unten verguldet ist. Hat ein bißthum / welches aber an. 1676. zu einem ertzbißthum erhoben worden / und ist der Ertzbischoff auch ein herr über die stadt in weltlichen sachen. Die innwohner haltens um gewisser Ursachen willen vor eine beschimpffung / wann man sie fraget / wie viel die glocke geschlagen.

Alcala. Eine stadt in Spanien / am fluß Henares, in Neu-Castilien, heisset auch Complut, allda die häuser regen-freye portales haben. Hat eine universität / so an. 1517. von dem Cardinal Ximenes gestifftet worden. Von ihrem nahmen sind die Biblia Complutensia bekandt / welche in vielerley Sprachen gedruckt worden. Es ist ein anderes Alcala reale in Andalusien.

Alcantara. Eine Spanische stadt / auf einem felsen in Estremadura am fluß Tago gelegen, welche insonderheit wegen der grossen und schönen brücken über den fluß Tagus berühmt ist.

 Dann

Dann sie hat in der länge 670. in der breite 28. in der höhe aber 200. schuh, und ruhet auf 6. pfeilern. Der ritter-orden von Alcantara ist sehr berühmt.

Alencon. Eine schöne stadt in der Normandie, an dem wasser Sarte gelegen, hat den titul eines hertzogthums. König Ludov. XIV. gab solches seinem enckel Duc de Berry, als er sich mit Mademoiselle d'Orleans vermählte, und erklärte solches vor ihn und seine männliche Descendenten zur Appanage. Die alte hertzoge von Alencon sind in der historie bekandt.

Aleppo. Ist eine volck-reiche und mächtige türckische handels-stadt in Syrien, hat vortreffliche häuser, und begreifft einen umfang von 6. Italiänischen meilen. Die Christen haben ihre Consules und viele kirchen allda. Vor wenig Jahren sind 30000. häuser abgebrannt.

Alessandria. Ist eine grosse und veste stadt, im hertzogthum Mayland, allda eine schöne dom-kirch zu sehen, darbey ein gar grosser platz. Es hat eine schöne citadell darbey, und ist die stadt mit pasteyen trefflich verwahret. Mitten durch die stadt laufft der schiffreiche fluß Tanaro, darüber eine schöne wohlerbaute brücken gemacht ist. Man muß sie mit dem Alexandria in Egypten nicht confundiren.

Alfeld. Stadt und schloß im stifft Hildesheim am fluß Leine, ist das stamm-hauß deß berühmten gräflichen geschlechts von Alfeld, welches heut zu tag in Dännemarck und Holstein florirt.

Algier. Ist eine grosse, reiche und mächtige stadt und republic, in der barbarey in Africa. Hat dicke mauren, bollwercke, schantzen und einen sichern hafen, allwo fürnemlich das schloß zu sehen. Sie stehet unter dem schutz und tribut deß türckischen käysers. Das Regiment ist aristocratisch.

Alicante. Eine berühmte stadt in Spanien, in dem königreich Valenza gelegen, und gegen dem meer mit 3. pasteyen verwahret. Hat ein castel, so vor unüberwindlich gehalten worden: und einen hafen, der etwas von der stadt entfernet. Es wächset allda ein delicater herzlicher wein, welchen Carolus V. zu erst pflantzen lassen; und roßmarin, welcher offt manns-hoch stehet.

Alkmar. Eine sehr schöne stadt in Holland, allwo insonderheit das rath-hauß, die schützen, und viele treffliche gärten zu sehen verdienen.

Almeria. Ist eine lustige handels-stadt im Spanischen königreich Granada gelegen, sehr vest, und mit einem citadell und wohlverwahrten hafen versehen.

Alost oder Aelst. Haupt-stadt und grafschafft in dem ertzhertzogl. österreichischen Flandern: an dem fluß Dendre, auf welchem die schiffe in die stadt gehen, 4. meilen von Brüssel. Die vornehmste kirche allda ist S. Martin. Hat ein grosses rath-hauß, einen weiten marckt, unterschiedliche clöster, und treiben die innwohner einen grossen handel mit dem hopffen. Sie war ehemahls ein reichs-lehen, und hat ihre eigne Grafen

sen gehabt; ihr district erstrecket sich biß an die mauren der stadt Gent, und an die thor zu Oudenarden, und unter die vorstadt zu Dendermont; hat 172. dörffer unter sich, und 2. fürstenthümer, Sternhausen und Gauer. Item, etliche freye Herrschafften, das ländlein Waesen, und vier ämter. Auß dieser stadt ist der berühmteste mahler und baumeister, Petrus von Alosto herkommen.

Alsone. Ist ein feines städtlein in Franckreich, in der provintz Languedoc, am flusse Frequel.

Alste. Diese stadt gehöret dem hertzog von Savoyen, und ligt an einem berg, so mit alten mauren umgeben, oben am berg hat es auch eine alte vestung. Man macht hier so gute käse, als zu Parma.

Alstätt. Eine kleine stadt und schloß in Thüringen, gehöret dem hertzog von Eisenach, allwo die fürstliche frau wittib ihren wittwen-sitz hat. In diesem amte wird viele Potasche gesotten, so hin und wieder verführt wird.

Altenburg. Eine ziemliche schöne stadt in Meissen, an der Pleisse, und ist vor diesem Pleissenburg genennet worden, sie gehöret jetzo an Sachsen-Gotha. Das schloß daselbst auf einem felsen, ist sehr groß und prächtig: Hat schöne zimmer, und lustiges außsehen gegen der stadt. Von dar sind an. 1455. die beyde Sächsische Printzen Ernestus und Albertus durch Kuntz von Kauffungen entführet worden. Es ist auch bey diesem schloß ein gar grosser weitläuffiger

fürstl.

fürstl. garten, so wohl sehens werth: auch siehet man daselbst ein schönes hauß, auf Italiänische manier gebauet, welches die vor etlichen jahren verstorbene hertzogin bauen lassen. Es sind auch daselbst zu sehen die stiffts-kirche zu S. Georgen, und in der stadt die pfarr-kirche. Ausser diesem ligt auch ein **Altenburg** in Nieder-Ungarn, an einem kleinen arm der Donau, und hat an dem fluß Leitha ein schloß. Item, in Siebenbürgen auf einem hohen berg. Ingleichem ein **Altenburg** in der Schweitz im Argow, darauf die grafen von Habspurg, von denen das ertz-hertzogl. hauß Oesterreich herstammet, sollen residirt, und den titul davon geführt haben, ehe das schloß Habspurg erbauet worden.

Altheim. Ein flecken in dem Ulmer-gebiet, bey welchem der sogenannte hunger-brunn ist, welcher nur zu gewissen jahren, und alsdenn sehr starck fliesset; wann solches geschiehet, besorgen die benachbarte eine theurung.

Alt-Oettingen. Ligt in Ober-Bayrn, und ist ein offener ort, allwo die schöne stiffts-kirche, und in der alten capell das bey den Catholiken wunderthätig gehaltene Marien-bild, wohin viel wallfarthen geschehen, auch ist daselbst ein so unglaublicher schatz von kleinodien, gold und silber, daß dieser ort wol das kleine Loretto mag genennet werden. Das stifft zu S. Philipp und Jacob sind auch wohl zu beschauen.

Altona. Ein offener ort ohne mauren, nicht weit von Hamburg, gehöret dem könig von

Dännemarck. Ist an. 1713. von dem Schwedischen feld-herrn grafen Steinbock fast gäntzlich in die aschen geleget worden.

Altorff. Eine kleine stadt 3. meilen von Nürnberg/ wohin es gehörig/ nebst einer universität: zu welcher dignität es anfänglich von käyser Rudolpho II. A. 1578. den 26. Nov. erhoben/ und hernach anno 1622. den 3. Octob. von käyser Ferdinando II. mit grössern privilegien/ und dem recht doctores in jure und medicina zu creiren begnadiget worden. Anno 1697. hat sie das privilegium erhalten/ auch doctores Theologiæ zu machen. Hat eine gesunde lufft und lustige gegend. In dem grossen und wohlgebauten collegio sind vier schöne saubere auditoria, und ein ziemlicher platz zur anatomie. In der bibliothec siehet man viel tausend kostbare bücher/ alte schrifften in wachs/ rinden/ hieroglyphische schrifften/ deren man sich bedienet hat ehe die buchdruckerey erfunden. Es werden nicht allein in der anatomie-kammer/ sondern auch in der bibliothec allerhand gebeine und bildnissen gezeiget. Zu oberst auf dem collegio ist ein neues observatorium; und ferner ein gemach/ in welchem 12. studiosi von der republic Nürnberg unterhalten und gespeiset werden/ über welche ein inspector und œconomus gesetzt. Der kräutergarten ist auch zu sehen/ weilen viele 1000. kräuter und rare gewächse darinnen gepflantzet werden. Wird heut zu tag ziemlich frequentirt/ hat auch immer berühmte männer gehabt. Es wird allhier

allhier gut bier gebrauet. Ein anders Altorff ligt nicht weit vom closter Weingarten, allwo graf Issenhards gemahlin auf einmahl 12. söhne zur welt gebracht, worinnen auch ein landgericht ist. Es ligt auch ein Altorff in der Schweitz, allwo die gerichte deß landes gehalten werden, und welcher rings umher mit bergen und schönen gärten umgeben ist. Allda die S. Martini pfarr-kirch, das Capuciner- und frauen-closter, das rath- und zeug-hauß, Wilhelm Tellensplatt und capell zu sehen.

Alt-Ranstädt. Ein dorff zwischen Leipzig und Lützen, mit einem ritter-sitz, allwo der könig in Schweden Carolus XII. 1706. und 1707. sich aufgehalten, auch der friede zwischen Pohlen und Schweden geschlossen ward. Ist auch berühmt wegen der so genannten Alt-Ranstädtischen convention, darinnen von Käyserl. Maj. das freye religions-exercitium, und die eingezogene und eingesperrete kirchen und schulen denen evangelischen in Schlesien nach innhalt deß westphälischen friedens restituirt, als welche allhier anno 1707. zwischen dem könig in Schweden, und dem käyserlichen ministre grafen von Wratislaw renovirt worden.

Altsol. Eine berühmte königliche berg-stadt in Ober-Ungarn, hat auf einem berg ein schloß und einen sauerbrunnen, dessen wasser röthlich und gar lieblich zu trincken, und finden sich in ihrem gebieth gold- silber- kupffer- und queckfilber-bergwerck. Es wohnen Wenden, Ungarn, und Teutsche hieselbst.

Alzey. Ist ein uhraltes Churf. Pfältzisches städtlein, in der Untern-Pfaltz, allwo das schloß ruinirt ligt.

Amalfi. Eine kleine stadt am Golfo di Salerno in Neapolis, hat einen ertz-bischoff, und gehöret nebst der landschafft den fürsten von Piccolomini.

Ambachten. Die vier Ambachten, (das ist ämter,) in Flandern gegen osten, heissen Bochoute, Assenede, Axel und Hulst.

Amberg. Ist die haupt-stadt in der obern Pfaltz, an der Vils, nebst einem schloß, ist groß und vest. Das vornehmste inn- und um die stadt ist das eisen-werck, in wunderbarlichen alten und verborgenen gängen und löchern. Hat schöne kirchen und ein feines zeughauß: so haben auch die Jesuiten ein schönes collegium. Gehöret jetzo wieder Chur-bayern. Nicht weit davon ligt das closter Castell, allwo käysers Ludovici feld-marschall Seyfried Schweppermann, mit der bekandten artigen grab-schrifft beerdiget ligt.

Amboise. Stadt in der landschafft Touraine in Franckreich, an der Loire, allwo das prächtige schöne und veste berg-schloß wohl zu sehen. In einer capell zeiget man ein hirsch-geweyh 18. schuh lang, von 22. enden, an einer ketten hangend, so viertzig pfund schwer seyn soll, die kirche zu S. Florentin, die wendel-stieg, die grosse thürne nebenst dem zeughauß, und etlichen zimmern sind merckwürdig.

Ambrun. Eine ertz-bischöffliche stadt in Franck-

Franckreich / in dem Dauphiné, am fluß Durance, mit bergen umgeben. Der ertz-bischöffl. pallast, die stiffts-kirchen zu unser lieben frauen / der dom / St. Marcelli, St. Peter, St. Donat. St Hilarius St. Vincentius und St. Cœcilia sind sehens werth.

Amelburg. Stadt / stifft und schloß auf einem hohen berg in Nieder-Hessen an der Ome; hat daherum eine lustige ebene: und gehöret in das ertz-stifft Mayntz.

Amerbach. Ein städtlein am fluß Mudt in Francken, zwischen Aschaffenburg und Heylbrunn, Chur-Mayntz gehörig.

Amersfordt. Eine an dem kleinen fluß Ems in der provinz Utrecht / ziemlich grosse und veste stadt / 3. meilen von besagter stadt Utrecht gelegen, allda es eine feine schul hat / S. Georgen kirchen ist die vornehmste allda. Hat auch ein nonnen closter zu S. Agatha, Augustiner-ordens. Sonsten ist allhier sonderlich zu bemercken ein sehr grosser stein / den man vor etlich jahren mit grosser mühe in die stadt gebracht; man heißt denselben de grooto Key van Amersfort.

Amiens. Ist eine schöne und grosse stadt in Franckreich / in der Picardie, an dem fluß Somme, welcher in drey armen mitten durch fleußt, ist mit einem wall und tieffen graben umgeben. Hat ein vortreffliches und vestes castell / darinn 600. auch wohl mehr soldaten ligen / wohin nicht leichtlich ein fremder gelassen wird / auch ein wohlgerüstetes zeug-hauß. Die bischöffliche kirche wird unter die prächtigste und höchste in gantz

gantz Franckreich gezehlet. So wird auch das haupt S. Jo. Bapt. allhier aufbehalten. Es sind auch andere schöne kirchen und clöster da zu sehen, insonderheit haben die Jesuiten allhier ein trefflich collegium. Die Bibliothec, der garten, ꝛc. seynd bey ihnen zu besichtigen, item, das rath-hauß, so auch ein schön gebäu, die andere häuser aber werden von aussen her gar unsauber gehalten, und mit urin bespritzet.

Ammerbach. Ein closter bey Miltenberg in Francken; so schon anno 734. gestifft worden.

Amraß oder **Ambraß.** Ein vortreffliches österreichisches lust-hauß im Tyrol, 1. stunde von Inspruck, allwo eine berühmte kunst-kammer und Bibliothec gewesen, so anno 1665. nach Wien gebracht worden.

Amsterdam. Die mächtigste und prächtigste stadt in Holland, ligt an dem wasser Amstel und dem Damm, davon sie auch den nahmen hat: Sie wird die perl aller städte in der welt, und der sitz alles reichthums genennet. Dann es scheinet es habe sich alles geld und guth allda versammlet, wie sie dann mehr soll in Banco haben, als das Römische Ærarium jemahls gehabt. Sie ist grösser und herrlicher dann die stadt Rom, oder Paris: sie ist die berühmteste an kauffmannschafft in gantz Europa, allwo vielerley nationen zusammen kommen, sie hat gleichsam 2. welt-theile, nemlich Ost- und West-Indien sich zu bereichern erfunden; die porten ih-

rer canåle geben ein pråchtiges spectacul, es kommen zum ỏfftern bey 100. schiffe an, so, daß man fast sagen kan, es sey ein anders Amsterdam auf dem wasser. Sie ist wohl befestiget, und die form der gantzen fortification wie ein halber circul. Die håuser, deren ůber 54000. gezehlet werden, sind auf grosse starck hỏltzerne pfeiler gebauet, und ist das wasser fast in allen gassen in canålen zu sehen, dahero die lufft wegen der grossen dåmpffe nicht gar gesund ist. Man kan vermittelst der schleussen das gantze land unter wasser setzen. In der grossen stadt hat es nur einen einigen schỏpff-brunnen, so ůber 200. schuh tieff seyn soll. Deßwegen zum kochen und waschen das regen-wasser auß den cisternen gebrauchet wird. An statt deß holtzes gebrauchet man außgedỏrrte waasen oder dorfft, und stein-kohlen. Es hat 4. burgermeister und 36. rathsherren. Es werden deß jahrs ůber viel tausend stůck wůllene tůcher gemachet. In dieser grossen stadt seyn zu sehen die alte und neue pfarr-kirche, jene hat 42. steinerne såulen, 2. schỏne orgeln, und einen schỏnen predigt-stuhl. Auf dem thurn dieser kirchen seynd viel schỏne glockenspiele, welche alle stunden lieblich musiciren, und mit lust gehỏret werden. Die neue kirche, nechst bey dem rath-hause, hat eine unvergleichliche cantzel und 2. orgeln. Zugleich sind die Suyder- Norder- Wester- und 6. andere reformirte kirchen zu besichtigen. Die evangelische haben auch eine schỏne kirche, und wird offentlich darinn geprediget. Sie hat

auch

auch ein berühmtes gymnasium, allwo eine herrliche bibliothec, deren bücher an kettlein hangen, und wird dieselbige in der wochen 2. mahl geöffnet, nemlich am mittwoch und sonnabend, und mag, wer will, zum lesen hineingehen; inglei- chem ein vortreffliches theatrum anatomicum. Man siehet die stattlichste see-karten, die zur schiff-farth sehr dienlich seyn. Item, sehr schöne gemählde von Indianischer und Chinesischer arbeit. In summa, die curiositäten sind in so grosser anzahl, daß man sie nicht alle zehlen kan. In dem wäysen-hauß seyn bißweilen 500. kinder, auf welche jährlich bey 60000. fl. gehen soll. Es giebt zu Amsterdam ein zucht-hauß, so wohl für manns- als weibs-persohnen, wie auch ein raspel-hauß. Das rath-hauß ist ein vortreffliches gebäu, über welches man sich nicht genug verwundern kan, so auf die 20. millionen gekostet; hat in der länge 275. in der breite aber 200. schuh. Auf dem thurn oben auf dem rath-hauß stehet ein Atlas, welcher auf seinen schultern eine welt-kugel von ertz träget, im diametro von 10. schuhen; wer curieus ist, kan durch den leib dieses Atlas in den globum hinein steigen, und findet man daselbst kleine fenster, wodurch man die gegend der gantzen stadt beschauen kan. Es hat allhie einen grossen spital für die armen, ein hauß für die alte und erlebte leute, so nichts mehr gewinnen können; ein krancken-hauß, das Ost-Indianische hauß, die schützen-gärten, das kauff-hauß oder die börse, welche 200. schuh lang, und

130. breit

130. breit ist. Die privat-häuser sind ansehnlich gebauet: die viele vortreffliche raritäten-kammern sind auch da und dorten sehens-würdig. Die glaß-hütte, deß printzen hof oder admiralität-hauß, das gast-hauß, der alte und neue dollhof, der wund-ärtzte zimmer, die fecht-schul, das comœdien-hauß, der hortus medicus, und viel andere sachen mehr. Der taback-handel wird allhie und in gantz Holland starck getrieben, und soll er denen Herren Staaten jährlich 300000. fl. eintragen. Die juden sind allhier in grossem ansehen und reichthum, wie dann einer allda ein hauß bauen lassen, an welchem gold, silber, marmor an allen ecken hervor blicket, und ist in diesem juden-pallast ein saal, welcher mit ducatonen gepflastert seyn soll. Sie haben hieselbst 2. Synagnogen, deren die eine denen Portugiesischen, die andere denen teutschen Juden zustehet.

Anclam. Eine grosse und bevestigte stadt an dem fluß Pene in Vor-Pommern, an gebäuen ist sie ziemlich schön, hat 2. pfarr-kirchen, ein schön steinern rath-hauß, schul und zeug-hauß, ist anno 1713. von den Russen völlig außgeplündert worden.

Anclim. Eine vortreffliche Abtey in der grafschafft Hennegau, zwey meilen von Dovay.

Ancona. Ist eine uhralte, schöne, weit-berühmte stadt in dem kirchen-staat in Italien, hat schöne grosse häuser und palläste, allein ihre handlung hat ziemlich abgenommen, und die innwohner

sind

sind schlecht civilisirt; hat am Adriatischen meer einen schönen meer-hafen / der aber fast gäntzlich ruiniret ist. Auf dem Molo oder Damm stehet ein trefflicher arco triumphale, so dem käyser Trajano zu ehren aufgerichtet worden / welcher wohl werth ist zu sehen, und können sich auch die allervortrefflichste künstler über dieses wunderbare werck nicht genugsam verwundern; bestehet von lauter grossen schönen marmorsteinen, auf das allerkünstlichste gezieret. Oben an der stadt ist auf einem hohen berg eine sehr veste citadell, so papst Gregorius XIII. bauen lassen. Das zeug-hauß ist so wohl versehen / daß man biß 10000. mann darinnen wehrhafft machen kan. In der stadt siehet man das alte und von marmorsteinen erbaute closter zu S. Cyriaco, ligt auf einem hohen berg / von dannen man / wann das wetter hell ist / biß in Dalmatien sehen kan. Item, die heydnische tempel / und das kauff-hauß / la Loggia genannt / so einem saal zu vergleichen ist / an welchem Christus der HErr abgemahlet / und zwar so kunstreich / daß er einen auf allen seiten anschauet. Die kirche zu S Augustin ist wohl erbauet, darinn ein vortrefflicher altar von holtz gemacht / 60. schuh hoch und 30. breit. Sonsten haben die Anconer eine sehr wunderliche tracht / bestehet wohl auß 50. farben / und ist auf allen 4. seiten zugenestelt. Die provinz herum heisset la Marca d'Ancona, ist eine der grösten provinzen deß kirchen-staats.

Ancre. Eine kleine stadt an einem fluß gleiches nah-

nahmens / in der Picardie, hat ehemals den titul einer Marggrafschafft gehabt.

Andechs. In Ober-Bayern zwischen dem Ammer- und Würmer-see / 5. meil von München / vormahls eine residentz und schloß der grafen von Andechs / jetzund aber ein prächtig Benedictiner-closter / welches der heilige berg genennet wird / dahin viel wallfarthen wegen der daselbst befindlichen reliquien angestellet werden.

Andegast. Ein berühmter sauerbrunnen in der Ortenau / bey anfang deß Schwartzwaldes.

Andernach. Eine Chur-cöllnische stadt und schloß am Rhein / gegen Hamerstein / so Trierisch / über / hat einen sauerbrunnen.

Anderschow. Ein schönes schloß in Seeland / allwo die könige von Dännemarck bißweilen sich pflegen aufzuhalten.

Andlau. Ein städtlein und schloß im Elsaß / deren gefürstete Aebtißin ein stand deß Römischen Reichs ist / aber keinen matricular-anschlag hat.

St. Andre. Die haupt-stadt der grafschafft Fife in Südschottland / hat eine hohe schul / welche vom könig Jacobo anno 1411. aufgerichtet worden. Die haupt-kirche / samt dem schloß / seyn wohl zu sehen. Es hat auch eine stadt / S. Andre genannt / in Savoyen / im Maurienner-thal / zwischen S. Michael und Modane, auf einem felsen; ingleichem S. Andre oder Sendre, ein schloß in Ober-Ungarn am fluß Kalo / daran die käyserlichen anno 1710. die fortification außbessern liessen. Es gibt noch andere orte mehr dieses nahmens.

Angel-

Angelberg. Ein schloß und flecken in Schwaben/ zwischen dem fluß Mindel und Wertach/ 1. meil von Mindelheim.

Angermünde. Eine kleine stadt nechst einem festen schloß in Churland an der ost-see/ an einer Bay; Noch ein **Angermünde** ist an dem fluß Welsse in der Uckermarck/ wird Neu-Angermünde genennet.

Angers. Ist eine schöne/ grosse und lustige stadt in Franckreich/ in der landschafft Anjou, der fluß Mayenne theilet sie in 2. theil. Es hat allhie viel kirchen/ mit sehr hohen thürnen/ darunter die fürnehmste und bischöfl. zu S. Moritz ist/ so 3. hohe thürne hat/ der dritte aber stehet auf keinem grund/ sondern auf einem schwibbogen/ und siehet gantz schwebend auß/ steuret sich aber auf die fundamente der beyden seiten-thürne/ darinnen allerhand antiquitäten gezeiget werden. Ingleichem sind zu besichtigen/ die kirche zu S. Julian, zur H. Dreyfaltigkeit/ zu S. Peters/ zu S. Michael/ das closter de Toussains und S. Aubin. Ausserhalb der stadt in S. Cyrilli kirch/ pflegen die reysenden mit verwunderung 2. tafeln zu besichtigen/ deren die eine die salbung Christi/ die andere die himmelfahrt Mariä repræsentiret/ dergleichen nicht bald sollen zu finden seyn. Das hauß und schloß Richelieu, welches der Cardinal dieses nahmens auf seinen kosten erbauen lassen/ ist wegen seiner prächtigen und herrlichen gebäuen/ marmorsteinen/ mobilien und andern raren sachen/ sehr wohl zu sehen. Es hat allhier eine hohe schul/ von herzog

ßzog Ludovico II. anno 1389. aufgerichtet. Das castell, in welchem vor zeiten die hertzogen von Anjou residiret haben / liget in der höhe / hat 18. viereckichte / auß einem schwartzen stein gehauene thürne. Im rath-hauß werden allerhand rare sachen gezeiget. Das alte römische amphitheatrum, greham, die galerie, die tieffe schiffer-grube / nebst dem schönen lust-hauß Brisac verdienen wohl besichtiget zu werden.

Anghiera. Eine wohl bewohnte und fruchtbare grafschafft im Meyländischen / gehöret heut zu tag dem grafen Borromæi.

Angoulesme. Ist eine schöne bischöffliche stadt in der landschafft Angoumois in Franckreich / auf einem berg an dem fluß Charante. Die haupt-kirch ist zu S. Peter, allwo der zahn deß H. Amandi, welcher die bisse gifftiger und wütender thiere heilen soll / gezeiget wird; ingleichem sind andere feine kirchen / schöne clöster / der Jesuiter collegium, das rath-hauß und die citadel zu sehen.

Anhalt. Ein schönes schloß eine halbe meil von Hatzgerode / am Hartz gelegen / davon sich die fürsten von Anhalt schreiben / die sich jetzo in 4. linien theilen / nemlich Dessau / Bernburg / Cöthen und Zerbst.

Anhausen. Ein closter bey Heydenheim in dem hertzogthum Würtemberg / hat einen Lutherischen Abt / der zugleich ein Würtembergischer land-stand ist.

St. Annaberg. Eine Sächsische berg-stadt im ertz-gebürgischen Cräyse: nicht weit von

St. Jochimsthal / hat den nahmen S. Anna / von dero reliquien, so hieher gebracht worden. War hiebevor Schreckenberg genennet: daher kommen die Schreckenberger / welche drey gute groschen und 6. pfenning gelten. Es ist ein reiches bergwerck da / welches viel einträgt. Die kirche ist wohl zu sehen / auch hat es eine gute schul allhie. Nicht weit davon ist das Hiobs oder Sophien bad.

Annaburg. Ein schön lust- und jagd-schloß / nechst einem städtlein im Chur-Crayß / 4. meilen von Wittenberg / hieß vor diesem Lochau / und hat den jetzigen nahmen von Anna / Churfürsten Augusti zu Sachsen gemahlin bekommen / welche daßselbe erbauet. Die dabey gelegene **Lochauer-Heide** wird auch die **Annaburgische** genennet.

Annecy. Eine grosse stadt in Savoyen, in der landschafft Genevois; ist die residentz deß Bischoffs und dom-capituls von Geneve. Der see dieses nahmens / ist ungemein tieff und kalt / und daher gar nicht fischreich.

Anslo. War eine stadt in Norwegen an einem meer-busen; nachdem dieselbe aber gäntzlich abgebrannt / ist sie durch könig Christian IV. anno 1514. von neuem erbaut / und Christianstadt genennet worden / allwo die dom-kirch / und darinnen deß königs Harquini fürtreffliches schönes schwerdt zu sehen. Nicht weit darvon ligt das schloß Aggerhuß / allwo das hof-gericht gehalten wird / und der königl. Gouveneur residiret.

Anspach oder Onoltzbach. Ist eine feine wohl erbaute stadt in Francken, 5. meilen von Nürnberg, an dem fluß Rednitz, allda die fürstliche residentz ist. Sie hat 2. grosse kirchen: die 1. wird S. Gumprechts-stifft genennet, allwo die fürstlichen personen beygesetzet worden, wie nunmehr in die stadt-kirch. Die grufft ist so herrlich, schön und hell erbauet, daß sie mehr einem schönen saal, als einer grufft zu vergleichen. An dem stifft ist die fürstl. cantzley, ein schön und herrliches gebäu. Es hat 2. fürstl. wohnungen oder schlösser, worunter das insonderheit, wo die regierende fürsten residiren, prächtig erbaut, und mit tieffen, breiten und fischreichen wasser-gräben umgeben ist. Gleich am schloß hat es ein herrliches ballhauß; eine vortreffliche orangerie, es ist auch zu sehen die fürstl. kunst- und rarität-kammer. Gegen dem ballhauß stehet das vortreffliche reit-hauß, item, die jäger-gassen und die wohlgebaute cantzley; die schul ist wohl bestellt, und bestehet in 6. classen. Der jetzige marggraf ist Guil. Fridericus, gebohren den 29. December, anno 1685.

Antibes. Eine in der Provence zwischen Grace und Nice an dem mittelländischen meer, veste und mit einem grossen hafen versehene stadt; allwo ausserhalb die viereckigte vestung le Grenoulle genannt, zu sehen. Sie ist 1707. durch das Bombardement der Alliirten sehr ruiniret, aber auch hernach wieder repariret worden.

Antiochia. Eine stadt in Asien in Caramanien,

nien / auf vier grossen bergen gelegen / welche im umkrayß nicht geringer ist / als Constantinopel. Die ring-mauren sind von grossen gehauenen quater-steinen gemacht. Nahe dorten stehet ein altes und grosses schloß. So ist auch S. Peters kirch und brunnen zu sehen. Sie ist in ein grosses abnehmen kommen. Ein griechischer Patriarche schreibet sich von dieser stadt / der sich doch hier nicht aufhalten darff.

Antoing. Eine lustige stadt / im Hennegau an der Schelde / allwo das schöne und uhr-alte schloß zu sehen. Sie ist im Utrechtischen frieden anno 1713. dem printzen d'Espinoy restituirt worden.

Antorff oder **Antwerpen.** Diese schöne / edle / und mächtige stadt / ligt in einer lustigen und weiten ebene / am rechten gestade deß flusses Schelde. Hat in ihrem begriff eine teutsche meil / und einen guten gelegenen hafen samt einer citadelle, auch in der stadt die S. Laurenz schantze. Ist wohl befestiget, mit guten gräben / stattlichen zeug- und proviant-häusern versehen: hat 13. thor / und viele häuser gleichen den pallästen. In der stadt stehen über die 15000. gemeine häuser / sie hat 220. schöne breite gassen / und 8. canäl in der stadt / in welche man die schiffe auß der Schelde bringen kan. Sonst seyn insonderheit zu sehen die haupt-kirch zu unser frauen / welche über 500. schuh lang / 240. breit und 340. hoch. Hat 66. capellen mit marmelsteinern säulen gezieret / und so wohl als die halle

mit

mit schönen bildern geschmücket, auf dessen thurn von glocken eine liebliche music kan gehöret werden. Der Jesuiter kirche ist noch viel kostbarer mit marmel gepflastert, und an beyden untersseiten, deren eine über der andern auf 56. marmelsteinern säulen stehet, nichts zu sehen, als marmol, jaspis, porphyr, gold, oder gemählde. Auch sind sehens-würdig, die kirche zu S. Michael, S. Georg, S. Walpurg, S. Jacob, und S. Andre, das zucht-hauß, E. E. raths bibliothec, das sehr prächtige rath-hauß, und das gericht-hauß, das kauff-hauß, welches auf 43. marmelsteinern säulen ruhet. Weil die kauffmannschafft von hier nach Amsterdam kommen, ist sie an einkünfften sehr verringert worden. Die müntz, die wasser-stuben, teppich-hauß, waaghauß, deß Rubers kunst-kammer, die herrliche Plantinische buchdruckerey von 12. pressen, und fast hunderterley schrifften, deß freyherrn von Rhodes pallast, der wein-keller, und insonderheit der zu den tausend Mitteln genannt, sind sehenswürdig. Neben der stadt stehet ein vestes castell, von 5. bastionen, welches mit Spanischen soldaten besetzt ist, und darinn sich der tyrannische Duc de Alba eine Statue aufrichten lassen. Ausserhalb Antorff an beyden ufern der Schelde, liegen 3. schantzen, so die stadt noch mehr versichern, als S. Philippe auf der rechten, Maria und die poll-schantze auf der lincken seiten.

Anweiler. Ein Zweybrückisches städtlein, 3. stund von Landau, am fluß Queich. Von hier ist

der queichische canal biß nach Landau geführet.

Aosta. Die haupt-stadt in dem hertzogthum dieses nahmens, in Savoyen. Das thal Aosta nebst noch 6. andern thälern zwischen den Alpen sind bekandt.

Apenburg. Eine stadt in der alten Marck Brandenburg, nebst einem schlosse, und denen von der Schulenburg als ein altes stamm-hauß gehörig.

Apolda. Ein städtlein in Thüringen, 2. meil von Jena, ist wegen der strümpffmacher wohl bekandt.

Appenrade. Stadt und amt im hertzogthum Schleßwig an einem meer-busen der ost-see.

Appenzell. Ein Schweitzerischer offener ort, davon der gantze canton den nahmen hat, nicht weit von S. Gallen, zwischen hohem gebürg gelegen, allwo die gebäude zimlich schlecht sind, doch die haupt-kirche ist sehens-werth.

Aquapendente. Eine stadt in der landschafft Orvietano, im kirchen-staat, hangt an einem hohen felsen, so voller wasser ist, das über die rauhen felsen herab fällt, und hat feine gebäu, ist aber nicht sonderlich bewohnt.

Aqui, siehe **Acqui**.

Aquileia, oder **Aglar**. Ist der zeit ein schlechter und ungesunder ort, von elenden gebäuen, allda ausser etlichen geistlichen, mehrentheils nur fischer sich aufhalten, ligt im Friaul, an dem Golfo di Venetia. Vorhin war es eine grosse volckreiche

stadt,

stadt, und wohnung der käysern, und das andere Rom, gehört dem hause Oesterreich.

Aquila. Ist die alleräIteste stadt im königreich Neapoli; hat 99. collegia, 99. thürne, 99. märckte, und 99. brunnquellen, ist 1703. und 1706. durch die erdbeben sehr ruinirt worden.

Arad. Eine stadt und schloß am fluß Marosch, ohnweit Temeswar in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen gräntzen.

Aranagasch. Stadt in Ober-Ungarn, anderthalb meilen von Onoth.

Arasse. Eine kleine stadt an dem Ligustischen meer, im Genuesischen gebiet, so wegen guter handlung, und deß corallen-zugs sonderlich bekandt.

Arau. Ist ein schönes und lustiges städtlein in dem Schweitzerland, an dem fluß Aar, allda insonderheit das rath-hauß zu sehen, und die burg, allwo die vier eidgenossene städte reformirter Religion zusammen kommen pflegen. Dem canton Bern auf gewisse masse gehörig. A. 1712. ist hieselbst der friede zwischen Zürch und Bern, und den alten 5. orten Lucern, Uri, Schwitz, Unterwalden und Zug geschlossen worden.

Arbogen, oder Abrogen. Eine stadt in Schweden, und zwar in Westermannland, allwo die bürger sehr tapffer, auch fürtreffliche kriegs-Instrumenta gemachet werden.

Arbois. Eine stadt in der Franche Comté, in einem lustigen thal, so wegen deß köstlichen weins, der hier wächset, berühmt ist.

Arbon, oder **Arben**. Eine stadt und schloß am Boden-see, allwo das schloß und das rath-hauß zu sehen ist, sie ist wegen der guten scheer-messern und laß-eisen, so hier gemacht werden, berühmt, gehört zwar in das stifft Costnitz. Aber die bürgerschafft hat grosse Freyheiten, und stehen mit den Schweitzerischen orthen, so theil am Türgow haben, in Eidgenoßschafft.

Arburg. Ein städtlein in dem canton Bern, allwo das veste berg-schloß und die pfarr-kirche zu sehen.

Archangel. Eine berühmte Moscowittische handels-stadt, an dem strohm Dwina. Wird auch S. Michael Archangel genannt, hat ein ansehnliches schloß, und einen bequemen hafen, ist nicht sonderlich groß; aber ein grosser handel wird von allerhand nationen allda getrieben.

Arco, **Arch**. Eine kleine stadt im bißthum Trient, an dem fluß Sara; hat ein festes schloß, davon führen die grafen von Arco den nahmen.

Arcklo. Eine kleine stadt, nebst einem schloß, in der Irrländischen provintz Leinster, hat ein schloß und kleinen hafen.

Ardenburg, vormahls Rodenburg. Ist ein wohlbefestigtes städtlein in Flandern, den Holländern zuständig, allwo die wundersame kirche der jungfrauen Maria zu sehen.

Aremberg. Ein städlein und fürstenthum in der Eyfel, zu dem Nieder-Rheinischen crayß gehörig.

Arensburg. Eine Schwedische stadt in der

insul

insul Oesel auf der Ost-see, hat einen Superintendenten, und ansehnliche grosse kirch. Ward an. 1710. von den Moscowittern abgebrannt.

Arentzhausen. Ein neu-erbautes städtlein in der grafschafft Lützelstein im Elsaß.

Arezzo. Ist eine ansehnliche Florentinische stadt, und hat ein Bißthum.

Argenton. Eine zimlich veste stadt in Franckreich, an den äussersten gräntzen von Berry, allwo das starcke schloß mit 10. thürnen zu sehen.

Argen, siehe Langenargen.

Arhus. Eine berühmte handel-stadt, nebst einem guten hafen, an der Ost-see in Jütland; davon das umliegende gebiet den nahmen hat, und einen bischoff: die prächtige S. Clementis-kirche ist wohl werth zu sehen.

Arien, siehe Aire.

Arles. Ist eine sehr alte, schöne, und an der Rhone in der Provence gelegene französische stadt. Sie ist heutiges tages ein ertz-bißthum, und hat vor diesem den titul dem königreichs Arelat gegeben. Hat einen schönen meer-hafen und feine thor. Ingleichem seyn zu besehen die haupt-kirche S. Trophimi, S. Antonii kirch, S. Joann und das rathhauß, das palatium de Tevilla, das Amphitheatrum, der stadt wein-keller, das zeug-hauß. Item, der Procelletorum hauß, ausserhalb der stadt ist eine Pyramis zu beschauen. Item, das feste closter Montmajor, der kirchhof, und andere sachen mehr. Hieselbst ist anno 1669. eine gelehrte gesellschafft, unter dem nahmen Academie Royale

des sciences & des langues, gestifftet worden, auch zeigt man hier deß Rolands grab.

Arlesheim. Ein schöner flecken, 1. meil von Basel, allwo die herrliche dom-kirche zu sehen; gehört dem bischoff von Basel.

Arleux. Eine kleine stadt an dem fluß Senset, in der grafschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig, 2. meil von Dovay.

Arlon. Ein Luxenburgisches städtlein, allda das Carmeliter-closter, die pfarr-kirche zu S. Marco und S. Martino, und eine schöne kirche auf dem Gottsacker zu beschauen. Auf eine halbe meile von Arlon ligt das Nonnen-closter und Abtey Bardenburg, französisch Claire Fontaine genannt.

Armagh. Ist eine brave stadt in Irrland, in der provintz Ulster; hat den fürnehmsten ertzbischoff, welcher primas in Irrland ist.

Armagnac. Eine fruchtbare und volckreiche grafschafft in Gascogne. Hatte vor diesem seine eigene und in den historien berühmte grafen.

Armentiers. Ein befestigter und mit stattlichen freyheiten begabter ort in dem französischen Flandern, an dem fluß Liß: allda die schöne Jesuiter-kirche zu sehen; man machet auch allhier herrliche tücher, und wohlgeschmacke käse.

Armiers. Eine stadt im Hennegau an der Sambre, 8. meilen von Maubeuge.

Armstorff. Schloß und marck-flecken in Unter-Bayern, am fluß Kollepach, so wegen der viehzucht berühmt ist, und in das rent-amt Burghausen gehört.

Arnes.

Arnes. Eine stadt in der Schwedischen provintz Angermannland, am Sinu Bothnico, wo viele kupffer-bergwerck sind.

Arnheim. Eine veste stadt in Geldern, und fleußt der Rhein umher, ligt unterhalb der Schencken-schantz: ist schön, reich und mächtig, den General-Staaten gehörig, allda die Geldrische Stände ihr land-hauß und cantzley haben, es giebt viel fische da, auch schöne offentliche und privat-gebäu, darunter sonderlich S. Eusebii, deß märtyrers pfarr-kirche ist. Vor diesem war es die residentz der hertzoge von Geldern.

Arnhusen. Kleine stadt im hertzogthum Cassuben in Hinter-Pommern.

Arnsböck. Ein schloß und flecken zu Hollstein-Plön gehörig.

Arnsberg. Eine Chur-cöllnische stadt in Westphalen, an dem fluß Ruhr, allda das schöne berg-schloß zu sehen.

Arnsburg. Ein exemptes Cistertienser-closter in der Wetterau, nahe bey Lich an der Wetter, hat eine schöne kirch.

Arnstadt. Stadt in Thüringen, am fluß Gera, dem ehmahligen reichs-grafen von Schwartzenburg Arnstadt zugehörig, welcher neben der Sonderhausischen linien schon 1697. von käyser Leopoldo zu der fürstl. dignität und titul erhoben worden, solchen aber erst 1709. anfangen zu gebrauchen. Wiewohl das Chur-fürstl. hauß Sachsen solches nicht agnosciren will, wegen der lehns-pflicht, womit ermeldter fürst

ihm verwandt ist. Nachdem anno 1716. der fürst Anton Gunther, ohne leibes-erben verstarb, ist die gantze Arnstädtische lands-portion an das fürstl. hauß Schwartzburg-Sondershausen mit außschliessung deß hauses Rudelstadt verfallen. Das schloß ist schön, und darinnen ein unvergleichliches müntz-cabinet von vielen 1000. raren stücken. Um das schloß herum ist ein wasser-graben, und daran ein sehr grosser und schöner garten. Vor dem schloß stehet ein linden-baum, auf welchem 3. künstlich geflochtene lust-häuser sind, darauf die herrschafften zu zeiten speisen. Gleich an der stadt hat es eine mühlen mit 19. gängen, so sehr künstlich gebauet. Es sind auch das frauen-closter und die gräfliche begräbnüssen zu besehen. Auch hat es allda eine wohlbestellte schul.

Arnswald. Ligt in der neuen Marckt, an den Pommerischen gräntzen, Chur-Brandenburg gehörig.

Arnt-See. Ligt in der alten Marckt, an einem sehr tieffen und grossen see, hat ein adeliches jungfrauen-closter, und ein Churfürstl. schloß und amt.

Arona. Eine kleine stadt in dem Mayländischen, nebst einem guten hafen, am Lago Maggiore und festen schloß, auf welchem der berühmte Carolus Borromæus gebohren worden, welchen man unter die heilige aufgenommen, und dem viel wunderwerck zugeschrieben werden; daher starcke wallfarthen dahin geschehen. Zu deren

besör-

beförderung hat der Cardinal Fridericus Borromæus, ertz-bischoff von Mayland, das zimmer, darinnen gedachter heiliger gebohren worden, auf einen nahe dabey gelegenen berg bringen, und auf die art, wie das hauß zu Loretto zurichten lassen, wobey eine schöne kirche, verschiedene kleine capellen, und ein besonders seminarium zu finden. Dieser berg wird daher Monte di San Carlo genennet.

Arosen, siehe **Westeraß**.

Arpignan. Ein Paß in Savoyen über den fluß Doria.

Arpino. Ein schloß nebst einer kleinen stadt S. Dominico genannt, in Campagna di Roma.

Arqua. Castell im hertzogthum Parma, am fluß Lurda.

Arras, siehe **Atrecht**.

Arröe. Eine feine insul auf der Ost-see unter Fünen, darauf viel Anis wächßt. Auch hat sie eine nahmhaffte Pferd- und Viehzucht.

Arschot. Stadt im Spanischen Brabant, an dem Denner-fluß, hat eine feine pfarr-kirche zu unser lieben frauen, allda das schöne stifft zu sehen. Hatte weyland den titul eines hertzogthums; jetzo gehörts den fürsten von Aremberg.

Artemisium. Ein berühmtes vor-gebürg in griechenland, auf der insul Negroponte.

Artern. Städtgen, amt und schloß im Manßfeldischen an der Unstrut.

Artois. Eine grafschafft in den Spanischen Niederlanden, gehöret der cron Franckreich.

Arva, Orvua. Grafschafft in Ober-Ungarn, nebst der haupt-stadt gleiches nahmens, an den Polnischen und Mährischen gräntzen.

Arundel. Eine kleine stadt in der landschafft Sussex in Engelland, hat eine stimme und sitz in dem parlament, und führt den titul einer grafschafft.

Arxleben. Ein Städtgen im hertzogthum Magdeburg.

Aschaffenburg. Eine Chur-Mayntzische stadt an dem Mayn, allda ein ansehnliches und prächtiges schloß ist, darinn öffters der Churfürst von Mayntz, sonderlich im winter, hof zu halten pfleget, hat viel vortreffliche zimmer, der hof ist schön, und sehr groß ins gevierdte gebauet. Es hat auch eine schöne hof-capelle, und einen grossen keller, welcher die gantze circumferenz deß schlosses begreifft, also daß man darinnen ringel-rennen könnte. So ist auch der Jesuiter collegium wohl zu sehen.

Aschau, oder **Aschach.** Ein sehr schöner und grosser marckflecken und schloß in Ober-Oesterreich, 4. meilen oberhalb Lintz, hat einen wichtigen schiff-zoll von der Donau, und gehört dem grafen von Harrach. Ein anderes Aschau ist in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 20. meilen von Bialegradko gegen Westen.

Ascherade. Eine Liefländische stadt in der provintz Letten, an der Düna.

Aschersleben. Ligt am fluß Wipper, im fürstenthum Anhalt, dem könig von Preussen gehörig,

hörig, hat schöne mauren von quaterstücken, auch kirchen und thürne von dergleichen steine, darbey eine See, 3. meilen lang, und 2. breit. Sie war ehedem eine hansee- und die haupt-stadt der grafen von Ascanien.

Ascoli. Eine grosse und nach der alten manier veste stadt in Italien, in der Marca d'Ancona, hat 2. citadellen, und gehört dem Papst.

Ascoli di Satriano. Eine stadt auf einem berg in der landschafft Capitanata in Neapolis, neben dem titul eines fürstenthums und bißthums.

Askesund. Kleine stadt in der provintz Nericien, in Schweden, am nord-ende deß warter-sees, 9. meilen von Nordköping.

Asoff. Ligt am ende deß flusses Tanais, auf einem kleinen hügel, in der kleinen Tartarey, ist viereckicht und sehr volckreich, nicht weit von dem See Mœotis; wird durch einen kleinen fluß in 2. theile getheilet; hat ein vestes schloß und guten hafen, gehört vermög deß am fluß Pruth, anno 1711. geschlossenen friedens, dem Türcken, welchem es der Czaar wieder eingeraumt: Sie ist eine vor-maur deß türckischen reichs, und eine thür zu den Moscowitischen Landen.

Asperg, it. **Hohen-Asperg.** Eine fürstlich-Würtenbergische berg-vestung, und darunter gelegener marckflecken unterhalb Stuttgard, anno 1688. haben die Frantzosen daselbst alles geschütz hinweggenommen, und die vestungs-wercke demolirt.

Aspermont. Herrschafft und schloß in Lotharin-

thringen bey Metz. Der uhralten gräflichen Familie dieses nahmens gehörig.

Aspermont. Ein altes festes berg-schloß und herrschafft in Graubündten. Gehört dem bischoffen von Chur.

Aspremont. Schloß in Savoyen eine meile von Chamberi, an den gräntzen vom Dauphiné.

Assisi. Eine dem Papst gehörige stadt, im hertzogthum Spoleto, allwo 3. kirchen übereinander gebauet, zu sehen sind. Nicht weit von hier ist die berühmte kirche Madonna dell Angeli, oder S. Maria in Portiuncula genannt, wohin wegen deß begräbnüsses deß Francisci de Assisi, deß stiffters deß Franciscaner-ordens, grosse wallfahrten geschehen.

Asta, oder Asti. Eine grosse, wolgebaute, dem hertzog von Savoyen gehörige stadt in Piemont, über dem fluß Tanaro gelegen, hat ein vestes castell, und ist sehr volckreich. Sie ist die hauptstadt der grafschafft dieses nahmens.

Astorga. Eine veste Spanische stadt am fluß Tuerto, im königreich Leon, allwo die bischöffliche kirche zu sehen.

Astracan. Eine mächtige und veste stadt der Moscowitischen provintz Astracan, bey dem außfluß deß flusses Wolga. Ist mit einer dicken steinern maur umgeben, und passirt für eine grosse handelstadt. Allda 2. meilen von der stadt, und zimlich nahe bey der Wolga man 2. kleine saltz-berg siehet, das saltz von diesen gruben ist so hart, als ein felsen. Alle benachbarte kommen auß diesen gruben

ben zu holen / ein jeder kan so viel davon nehmen / als er will / wann er die kauff-häuser zuvor begütiget; der Czaar ziehet grosse summen darvon. Sie gräntzet gegen osten an die kalmuckische, und gegen mittag an die circassische Tartarey.

Ath. Eine kleine / aber schöne / lustige und sehr reiche / und mit 8. real-bastionen / samt verschiedenen andern aussenwercken befestigte stadt im Hennegau / dadurch der fluß Dender lauffet. Es werden allhier viel gute leinwand in grosser menge gemacht.

Athen/ heisset heut zu tag Setines. Ligt mitten in Griechenland/ und gehört dem Groß-Türcken/ allda die zimlich veste citadell, die grosse mosquee, welche vormals der tempel Minervæ gewesen / das theatrum Bacchi, die kirche S. Mariæ, die haupt-kirche der Griechen/ und viele antiquitäten zu sehen. Die stadt wird in 5. theil getheilet. Der wein ist allhier köstlich; und ist diese stadt hiebevor wegen der Studien vor allen andern sehr berühmt gewesen.

Athene. Stadt in der Neapolitanischen provinz Principato Citra, am fluß Tanagro, hat den titul eines fürstenthums.

Athlone. Ist ein importanter paß in Irrland, in Connaugt; allwo das schloß zu sehen. Die grafen von Athlone sind in der neuern historie wohl bekandt.

Atlas. Ein grosses africanisches gebürg/ welches sich von Marocco biß hin nach Egypten erstreckt.

Atrecht, oder Arras. Eine sehr grosse und über die massen veste Frantzösische stadt in der grafschafft Artois, an dem fluß Scarpe. Wird in 2. städte abgetheilet, die grössere la Ville genannt, gehört dem könig in Franckreich, die kleinere aber la Cité, dem bischoff. Sie werden durch eine starcke maur, graben und wall von einander abgesondert. Ausser der kleinen stadt la Cité haben die Frantzosen eine citadell von 5. bastionen erbauet; beede städte auch mit vielen andern aussenwercken noch mehrers fortificirt. In der kleinen stadt ist zu sehen das münster, oder die bischöffliche haupt-kirche zu unser frauen, in welcher bey dem grab deß bischoffs Lamberti eine wachskertze wider die pest gewiesen wird, die niemahlen abnehmen soll, ob sie schon continuirlich brennt. Es hat bey dieser kirch eine herrliche bibliothec, auch sind die abtey zu S. Waas, und das Jesuiter-collegium, der bischoffs-hof, und das rath-hauß wohl zu sehen. Uber das vornehmste thor liessen ehedem die Spanier eine Katze in stein hauen mit einer curieusen beyschrifft, die bekandt ist.

Aubigni. Eine feine stadt in Champagne in Franckreich hat guten wein.

Aubusson. Eine vortreffliche stadt in der französischen landschafft Auvergne, wo man viele tapecereyen macht. Hat den titul einer Vicomté.

Audenarde, siehe **Oudenarde**.

Ave. Kleine stadt in der Schwedischen landschafft Bleckingen.

Avellino. Eine stadt in Neapolis im principato oltra führet den titul eines fürstenthums, und hat einen bischoff.

Aversa. Ist eine wohlerbaute Neapolitanische stadt, allwo das schloß, die grosse kirche, und ausserhalb die schöne palläste und lusthäuser zu sehen.

Aveßnes, oder Avenes. Eine stattliche und sehr gute vestung im Hennegau, an dem fluß Hepres, gehört dem könig in Franckreich; führet den titul einer grafschafft.

Augspurg. Eine grosse überauß schöne freye reichs-stadt, auf einem lustigen bühl am Lech: hat im bezirck 9000. schritte, 4. haupt-thor und 6. pförtlein, ein schönes zeug-hauß, treibt grosse handlung, und hat eine gesunde lufft, der boden herum ist eben und fruchtbar, mit schönen gärten und lust-häusern gezieret. Allwo insonderheit zu sehen die bischöffliche haupt-kirche zu unser frauen, in welcher an der seiten die bischöffe abgemahlet sind. Auch der bischoffs-hof, allwo an. 1530. die Augspurgische confession auf dem reichs-tag übergeben ward. Der jetzige bischoff ist Alexander Sigismundus, pfaltz-graf am Rhein, gebohren den 16. April. anno 1662. Anno 1714. den 10. Junii, war der bischoff zu Costantz, Johann Franciscus, Freyherr Schenck von Stauffenberg zum Coadjutor allhier erwehlet. Ingleichem sind zu besichtigen der thurnknopff auf dem dom, samt dem creutz und dem hahnen,

hahnen, so 309. pfund wieget, und bey nahe ein viertel korn fasset; S. Ulrich, S Moritz, S. Anna, S. Jacob und S. Georgs-kirchen, S. Stephan, und deß heil. creutzes-kirch und closter, der Jesuiter collegium und kirch, das prächtige rath-hauß, so anno 1620. erbauet worden, dessen säle sonderlich der obere so ohne säul/und der güldene genennet wird, aufs stattlichste und über die massen zier-und und köstlich erbauet und zugerichtet seyn, es ist 147. schuh breit, und 110. schuh lang. Bey dem rath-hauß stehet der köstliche perlach-thurn, so sonderliche anzeig gewisser jahr-zeiten gibt: ist bey 300. staffeln hoch, und kan man die stadt davon wohl besichtigen. Nicht weit davon stehet auf dem perlach-berg ein zierlicher brunn, mit schönen grossen bildern von metall/ so die vier jahr-zeiten andeuten/ oben auf stehet käyser Augustus, auch von metall gegossen. Auf dem wein-marckt wird auch ein brunn gesehen von messing, in marmor zierlich und schön gebauet. Der einlaß ist ein schönes und wohlgeordnetes werck/ hat etliche thüren/so man samt der bruck oben alle aufziehen und wieder verschliessen kan. Die reysende werden deß nachts allhier eingelassen. Beym rothen thor ist der doppelte wasser-thurn zu sehen, so ein künstliches werck, dadurch das wasser in der gantzen stadt getrieben wird. In der vorstadt vor dem Jacober thor ligt die so genannte Fuggerey, von den gebrüdern Fuggern erbauet, so heut zu tag grafen seyn, bestehet auß mehr als 400. häusern/

Zu Augspurg.


Gemersheim
Heilbrun
Elwangen
Kelheim
Nordlingē
Ingolstatt
Selz
Bincken
Höchstätt
Donawert
Danubius fl.
Benheim
Pforzheim
Dilingen
Neuburg
Drusenheim
Esslingen
Lauing
Stutgart
Ulm
Landtrost
Aicha
Blaubeurn
Gunzberg
Stras
burg
Rotenburg
Augspurg
Iser fl.
Offenburg
Ehingen
Sulz
zollern
Lycus fl.
Wertach fl.
Danubig fl.
Memingen
Fürstenfeld
Wolfach
Rotweil
Kauffbeüren
München
Rhennus fl.
Löflingen
Buchau
Biberach
Brisach
Freyburg
Leutkirch
Rotenstein
Uberlingen
Ravenspurg
wangen
Zell
Basel
Stein
Kempten
Lindaw
Isna
Reinfelden
Kaisersthul
Costanz
Sueviæ totius Superficialis descript.

Schwaben-Land.

WIrd von C. J. Cæsare das Fürnehmste unter den Teutschen genennet; hat etliche berühmte Könige, nachmahls mächtige Hertzoge gehabt, ist doch endlich unter den Teutschen die freyeste Provintz worden. Heut zu Tag, ist es einer der 10. Cräysen deß Röm. Reichs. Darinnen befand sich jederzeit eine sehr grosse Menge deß Adels, so nicht nur wegen der alten Thurnieren, sondern auch wegen der Tapfferkeit berühmt; heut zu Tag macht er ein besonders Corpus, der freyen Reichs-Ritterschafft, die Schwäbische genannt, so in 5. Cantons oder Bezirck eingetheilet, Immediate von dem Röm. Käyser dependirt, seine besondere Sessiones und Directoria hat, und in grossem Ansehen stehet. Schwaben hat auch dem Röm. Reich viel berühmte Käyser erzeuget. Es hat eine gesunde Lufft, fruchtbarn Boden, herrlichen Weinwachs, sonderlich an dem Neckar, daher selbiger in grosser Menge in andere, auch weit entlegene Länder geführet wird. Hat ansehnliche Städte, (darunter 31. Reichs-Städte sind,) der herrlichsten Schlösser, Vestungen, Clöster, Märckte und Flecken ist eine grosse Zahl, auß dessen Schooß der grösseste Fluß Europæ, die Donau bey Don-Eschingen entspringet. Die Evangelische und Römisch-Catholische Religion ist in Schwaben unter einander gemischet.

sern, und ist fast einer kleinen stadt zu vergleichen. Der rath bestehet auß 45. gliedern, davon 23. Römisch catholisch und 22. Evangelisch sind, wann aber etwas in Religions-sachen soll beschlossen werden, so gilt das 23ste Römisch catholische votum nicht: hat 2. stadt-pfleger. Sie hat einen reichs-stadt-vogt, so quoad religionem alternirt, und allzeit einer von den Patriciis ist; die reformirte werden allda zu keinen burgern angenommen: sonsten seyn in Augspurg 6. evangelische kirchen und ein stipendiat collegium; 7. manns-clöster, worunter das zu S. Ulrich, (allwo dieser bischoff begraben;) das fürnehmste: 6. frauen-clöster, worunter 2. adeliche, so sich wieder verheyrathen können: das vortreffliche Annæische Gymnasium von 7. classen, dessen Rector jederzeit der dabey stehenden kostbaren, und vielerley antiquitäten halben weitberühmten stadt-bibliothec inspector ist. Item, die reiche Pfründt zu den evangelischen Barfüssern; der reiche hospital zu dem Heil. Geist: 2. wäysen-häuser, 2. pilgram-häuser, davon das evangelische das schönste, worinnen krancke hauß-genossen verpfleget werden, und man wochentlich 1. mahl prediget: das neu-aufgerichtete evangelische armen- oder werck-hauß. Das blatter-hauß vor die mit bösen seuchen behafftete: das findel-hauß catholisch: 2. guter leut-häuser, und ein pest-hauß samt der Sebastian-kirchen vor der stadt.

Augst. Ein paß in der Schweitz am Rhein, 2. meilen von Basel.

Augustusburg. Ein Chur-sächsisches vestes schloß in Meissen, nicht weit von Franckenberg. Ein anders Augustusburg ligt auf der Dähnischen Insul Alsen. So wird auch das hertzogliche neuerbaute schloß zu Weissenfelß Augustusburg genennet. Ingleichem eines in Thüringen, nahe bey Arnstadt. Zu Grätzingen im Baaden-Durlachischen ist auch ein Augustusburg, ein fürstlicher witthums-sitz.

Avignon. Eine uhralte stadt in Franckreich, in der Provence, an dem fluß Rhone, in einer überauß fruchtbaren und lustigen gegend. Es ist eine sehr warme und gelinde lufft allda. Man zehlet allda 7. pfarr-kirchen, 7. collegia, 7. manns-clöster, 7. nonnen-clöster, 7. spitäle, 7. vornehme palläste und 7. thore. Allda sind insonderheit zu sehen die prächtige kirche unser frauen, deß ertz-bischoffs pallast, daran ein schöner thurn, und schöner garten. Die Cœlestiner-kirche, die Jesuiter-kirch. Vor den schulen ist ein schöner platz, mit 2. reyhen bäumen gepflantzet. S. Peters-kirche ist auch sehens-werth. Die kirche zu S. Symphonen ist gantz vergüldet. Ingleichem sind zu sehen der Dominicaner kirch, deß Pabstes pallast, darinnen eine gantz silberne glocke seyn solle. Item, das zeug-hauß und die müntz. Die innwohner sind reich, und treiben grosse handlung mit seiden-waaren, tuch und pappier. Es hat eine hohe schul, welche anno 1303. gestifftet und vor zeiten berühmt gewesen. Den Juden wird in ihrer Synagog von einem

einem Münch geprediget. Die brücke über die Rhone hat 23. schwibbögen/ ist lang 1300. schritt/ und 5. breit/ sie gehört/ samt der dazu gehörigen grafschafft Avignon, auch Venaisin genannt/ dem Röm. Papst.

Avila. Eine veste stadt in Spanien/ im königreich alt Castilien, hat 8. pfarr-kirchen/ 6. pforten und 2. plätze. Allhier residiret ein bischoff. Sie ligt zwischen dem grossen gebürge la Sierra d'Avila, welches sich von Leon biß in neu Castilien erstrecket.

Aulendorff. Eine stadt der grafschafft Königseck in Schwaben/ unweit Buchau.

Aumale. Eine feine stadt in der Normandie, führet den titul eines hertzogthums/ und gehöret jetzo den hertzogen von Nemours.

Aurach. Ein kleines Würtembergisches städtlein/ ligt in einem thal/ hat ein schönes rathhauß/ und pfarr-kirche. Das schloß oder vestung hohen-Aurach/ ligt ausserhalb der stadt auf einem hohen berg. In der stadt ist das fürstl. schloß auch wohl zu sehen.

Auranches. Ist eine bischöffl. Französische stadt in der Normandie, auf einem ziemlich gähen felsen gebauet/ hat eine gute citadell. Die Cathedral-kirche zu S. Andræ, und die kirche zu S. Michael sind wohl zu sehen. Die vorstädte sind grösser/ als die stadt/ und sind in denselben drey pfarr-kirchen/ nemlich Nostre Dame des Champs, S. Gervais, und S. Saturnin.

Aurbach. Eine Chur-bayerische stadt in der

obern Pfaltz / allwo nicht weit davon ligt das veste und schöne closter Michelsberg. Ein anders Auerbach ist im Voigtland, ein feines städtlein.

Aurich. Eine stadt in Ost-Frießland, nicht weit von Emden, die residentz der fürsten von Ost-Frießland. Das schöne schloß ist sehenswürdig. Dieser ort samt der umligenden gegend, hat anno 1717. den 25. Decembr. durch die grosse wassers-noth unsäglichen schaden erlitten.

Aurillac, oder Orillac. Eine wohlgebaute stadt in Franckreich, in ober Avergne, in einem thal mit bergen umgeben, mit feinen mauren und artigen thürnen gezieret. Allhier soll schönes frauen-zimmer zu finden seyn. Auch treibt die stadt grossen handel mit Spitzen.

Auroties. Eine stadt in Franckreich an der Loire, hat ein schönes schloß.

Auschwitz, Oszwieczim. Ist eine stadt in klein-Pohlen, die haupt-stadt deß hertzogthums gleiches nahmens: von holtz erbauet, ligt auf der ebene an der Weichsel, wo auch der fluß Sola vorüber laufft. Ihr meistes gewerbe bestehet in den saltz-steinen.

Autun. Eine frantzösische stadt in Burgund gelegen, ist vor alters so mächtig gewesen, und so reich, daß sie auch der stadt Rom nichts nachgeben wollen, heutiges tags aber ist sie nicht viel sonderliches. Doch sind die stiffts-kirche zu S. Lazaro, die collegial-kirche zu S. Maria, der bischoffs-hof, das schloß und viel antiquitäten zu beobachten.

Auvergne. Frantzösische provinz und grafschafft in Lion gleiches nahmens. In der stadt sind grosse manufacturen von spitzen, zeuge, tapeten, messer, ꝛc. Die printzen von Auvergne sind in den historien bekandt.

Aux. Ist eine stadt in Franckreich, an dem fluß Gers in Gascone gelegen, darinn sehr viel antiquitäten zu sehen, ist ein ertz-bißthum; die domkirche ist eine der schönsten in Franckreich, und hat sehr considerable einkünfften. Die birn von Aux werden für die besten in gantz Europa gehalten.

Auxerre. Eine berühmte Frantzösische stadt an der Yonne im hertzogthum Burgund, allwo die stiffts-kirche S. Stephan zu sehen. Das land führet den tituł einer grafschafft.

Axel. Ist eine schöne und veste stadt im holländischen Flandern nicht weit von Hulst, welche gute bollwercke hat.

Aydenbach. Marckt-flecken in Niederbayern, ohnweit Vilshofen, wo 1705. viele 1000. aufrührische Bauren von den käyserlichen und Auxiliar-völckern sind geschlagen worden.

Ayr. Ist eine alte Schottländische stadt, am einfluß deß flusses Ayr, allda ein zimlicher handel getrieben wird, weßwegen sie sehr berühmt ist. Hat treffliche freyheiten, und ein schönes rath-hauß und citadell, auch einen weiten und sicheren hafen, sitz und stimme im parlament.

Azores. Neun berühmte Insuln auf dem

altlantischen meer; heissen bey den Portugiesen la Flores, sonsten auch Terzeres.

B.

BAbenhausen. Ein feines städtlein in Schwaben zwischen Memmingen und Burgau an der Güntz, den grafen von Fugger gehörig.

Babotsch. Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Canischa und Sigeth, wo der fluß Rhimina in die Drau fället.

Bacharach. Eine Chur-pfältzische stadt am Rhein, ist wegen deß edlen wein-wachs sehr berühmt, darbey das schloß Stahl-Eck liget, und allda die pfarr-kirche, die kirche zu S. Werner, die kellerey, die cantzley und die müntz zu sehen, gegen über im thal ist ein sauer-bronn; und mitten im Rhein ist die berühmte öl-quelle.

Backnang. Eine stadt am fluß Murr, im hertzogthum Würtemberg.

Baccasaray. Haupt- und residenz-stadt deß crimmischen Tartar-Chams, auf einer halbinsul, Taurica Chersonesus bey den lateinern genannt.

Badajos. Eine grosse Spanische stadt in Estramadura, am fluß Guadiana, sehr vest, und wegen der in menge befindlichen citronen, pomerantzen, feigen- und öl-bäumen überauß lustig, die citadell und Fort S. Christophori sind da zusehen.

Baden. Die haupt-stadt in der marggrafschafft Baaden-Baden. Hat in den frantzösischen kriegen viel erlitten, ist aber wieder zimlich gebauet.

bauet. Ligt an einem bergichten/ aber mit weinbergen erfüllten ort am schwartzwald/ ist berühmt wegen der bäder von warmen wasser/ die man schier in alle häuser geleitet hat. Der vor kurtzer zeit regierende fürst und marggraf von Baden war der tapffere held Ludovicus Wilhelmus, gewester käyserl. General-Lieutenant und Reichs-Feld-Marschall: dessen erb-printz ist Wilhelm Georg, gebohren zu Aschaffenburg, den 6. Sept. 1703. Die Jesuiten haben allhie ein collegium. Es ligt auch ein Baden in der Schweitz, am wasser Limath, nebst einem starcken schloß/ in der grafschafft gleiches nahmens: (hier wurde anno 1717. den 7. Sept. der zu Rastadt geschlossene frieden unterzeichnet und ratificirt,) ist wohl erbaut und mit allem wohl versehen. S. Mariä stiffts-kirche/ S. Niclas und 3. könig-kirche, das rath-hauß und darinnen die pyramis sind sehens-würdig. An diesem ort werden die landtäge und tag-satzungen gehalten/ welche der rath von der stadt Zürch außzuschreiben pflegt, so die præcedenz vor allen hat. Vid. B. Zeileri Itiner. Germ. part. I. cap. II. p. 258. Allhie findet man eine viertelstund von der stadt/ warme gesund-bäder gegen dem längsten tag im jahr, so ist auch allhier eine wiese die würffel-wiese genannt. Ingleichem ligt ein Baden in nieder-Oesterreich/ 4. meil von Wien/ welches schön ist/ allda die kirche zu S. Stephan, unser lieben frauen/ der Augustiner, und die 9. bäder zu sehen.

Badenweiler. Ligt im Brießgau, zwischen Freyburg und Basel, und gehört in die obere marggrafschafft Baden; die herrschafft Badenweiler hat davon auch den nahmen. Hat gar ein gesundes bad: das schloß ligt auf einem berg. Ein anderes **Badenweiler** ist in Lothringen, zwischen Baccarat und Salm.

Badia. Eine stadt und guter paß am fluß Adigeto in der landschafft Polesine di Rovigo.

Bagdad. Eine grosse und reiche türckische handel-stadt in Asien, am fluß Tigris, an dem ort, wo vor zeiten Seleucia gestanden.

Bagna. Türckische stadt in Servien.

Bagnacauallo, ligt im kirchen-staat zwischen der Tyber und dem Florenzischen gebieth.

Bagnaluck. Eine türckische stadt am fluß Certina in Bosnien.

Bahus. Ein stattliches und vestes berg-schloß nicht weit von der vestung Gothenburg, in der nordwegischen Provinz gleiches nahmens, der cron Schweden zuständig, ligt auf einem hohen felsen, welchen der fluß Trolheta rings umgiebet.

Baja. War vor diesem eine vornehme Neapolitanische stadt in Campania, allwo allerhand rare antiquitäten zu sehen. Nicht weit von hier war deß Ciceronis Academie. Sie hat warme bäder, und ist von Pozzolo durch einen kleinen meer-busen abgesondert.

Baimoc. Ist ein Ungarisches schloß und städtlein, nicht weit von Neutra, allwo ein köst-

licher

licher wein wächßt. Es seyn auch allhier gesund-bäder.

Baindt. Ein closter in Schwaben, dessen Aebtissin ein unmittelbarer reichs-stand ist.

Baldern. it. Hohen-Baldern. Ein schönes schloß am fluß Kocher, im Oettingischen gebieth, von welchem eine gräfliche Oettingische linie den titul führet.

Balingen. Eine stadt im hertzogthum Würtemberg, so nicht groß, hat aber einen fruchtbaren boden; allwo insonderheit die pfarr-kirche zu sehen.

Ballenstadt, dem fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig, hat ein fürstliches schloß, und ligt nicht gar weit von Hartzgeroda.

Balsera. Eine grosse stadt in Asien in der landschafft Diarbeck, wo sich der Tigris und Euphrat vereinigen. Hat einen trefflichen hafen, treibt grosse handlung.

Balliagio. Eine stadt im königreich Neapolis in Ober-Calabrien.

Bamberg. An der Rednitz, hat feine häuser und ist groß. Ihre gegend ist fruchtbar an wein-wachs, geträyde und baum-früchten, zwiebeln, und süssem holtz: sie wird unter die 4. reichs-dörffer gerechnet, ist weitläuffig und hat keine mauren. An der stadt auf dem berg stehet ein altes schloß, die alte burg genannt. In dieser deß Bambergischen bißthums haupt-stadt seyn zu sehen die dom-kirchen zu S. Peter, welche 4. thürne mit bley bedecket hat, alles von quater-

stücken gebauet; die stiffts-kirchen zu S.Stephan, S.Jacob und S.Gangolph, das Jesuiter-collegium, und die neue kirch, das schöne Benedictiner-closter, das neu-erbaute schöne Churfürstl. schloß, deß dom-probsts hauß, der lust-garten, das schöne portal, und der neue spring-brunn; auch ist hieselbst eine hohe schul, welche anno 1585. aufgerichtet worden.

Bantz. Ein schönes und wohlgebautes Benedictiner-closter, zwischen Coburg und Bamberg in Francken.

Baracan, Barcan. Eine veste stadt und schloß in Ober-Ungarn an der Donau jenseits, unter der vestung Gran. A. 1683. büßten hier die türcken gewaltig ein.

Baranova. Eine stadt in Roth-Reussen, allwo das schloß zu sehen.

Bar. Ein schöner flecken in dem Elsaß. Es ligt auch ein **Bar** in Ober-Podolien am fluß Kow, und hat eine citadelle, auf einem felsen. Und noch ein anderes **Bar** in der Schweitz, im Canton Zug.

Barbanson. Ein schönes dorff, im Hennegau, nebst dem titul eines fürstenthums, mit einem castell versehen, allwo schöne gläserne trinck-geschirr gemacht werden.

Barberino. Im Florentinischen, ist wegen der Familie dieses nahmens zu mercken.

Barby. An der Elbe, hat eine grafschafft gleiches nahmens, gehöret jetzo nach Anhalt-Zerbst, und hat ein feines schloß.

Barcellona. Ist die haupt-stadt in Catalonien an dem mittelländischen meer. Sie wird in die alte und neue stadt abgetheilt, die ring-maur ist sehr breit. Vor dem thor S. Antonii stehet eine säule, auf welcher S. Eularia, Patrona der stadt, hält ein creutz und siegs-zweig in ihren händen. Ausser der stadt, auf der lincken hand, ist ein vestes schloß Mont-Jovy genannt, auf einem hohen berg. Die kirchen in der stadt sind sehr finster; hingegen sind wohl zu sehen das land-hauß, das arsenal, la Lonia, oder die börß, der hafen, und die auf 750. schritt in das meer erbaute brücken. Es hat auch allhier eine hohe schul. Das erdreich ist sehr fruchtbar an wein-wachs, und ist der wein sehr gut. Allhier soll allezeit eine grosse glocke von sich selbst läuten, wann Spanien eine fatale veränderung außstehen soll, und haben die edelleut an diesem ort das privilegium, daß man keinen von ihnen in das gefängniß legen darff.

Bardewick. Vor diesem eine grosse stadt, anjetzo ein flecke, nicht weit von Lüneburg, allwo die dom-kirche zu sehen; auch die kirche Viti, capella B. Virginis, und 2. alte thürne.

Bareuth. In Francken am rothen Mayn, hat ein prächtiges fürstliches schloß, worinn der fürst seine gewöhnliche residentz hat. Der zeit regieret Georg Wilhelm, gebohren 1679. den 16. Novembr. Sein herr vater Christian Ernst hat allhier eine vortreffliche schul aufgerichtet, und dieselbe mit sehr gelährten leuten versehen.

Auch werden allerhand vortreffliche adeliche exercitia allda gehalten.

Bari. Eine schöne, ansehnliche veste und berühmte handels-stadt im königreich Neapolis, am Golfo di Venetia, allda die haupt-kirche zu S. Nicola neben andern kirchen und clöstern zu besichtigen.

Barleduc. Die haupt-stadt deß hertzogthums **Bar** in Lothringen, wo das schloß sehenswerth.

Barnstädt. In Stormarn, gehört den grafen von Ranzau, und hat ein feines amt.

Bartenstein. Schloß, dorff und amt in Francken, den grafen von Hohenloe-Bartenstein gehörig.

Barth. Eine feine Schwedisch-Pommerische stadt, am fluß Barth 3. meilen von Stralsund, der daselbst in das Baltische meer fällt. Es gibt allhier einen ziemlichen handel, und hat die stadt herrliche privilegia, ist wohl erbauet, hat ein ansehnliches fürstliches schloß, und einen schönen garten. Der marckt ist schön und groß. Ist mit einer feinen schul, und einer buchdruckerey begabet. Ein anderes **Barten** ist in Preussen, ein vestes schloß, neben einem städtlein gleiches nahmens.

Barwick, oder **Berwick**. Eine grosse volckreiche und veste stadt in Schottland, an dem einfluß deß flusses Twede, hat ein überauß vestes schloß; führet den titul eines hertzogthums, und hat sitz und stimme im parlement: davon hat deß flüchtigen königs Jacobi II. in Engelland natür-

licher

licher sohn, den nahmen, daß er hertzog von Berwick genennet wird.

Basel. Die haupt-stadt deß Cantons dieses nahmens: ist die grösseste stadt der Schweitzerischen eidgenoßschafft, und eine von den vornehmsten orten, so wohl wegen ihrer vortheilhafftigen gelegenheit, als auch wegen ihrer alten berühmten universität. Wird von dem durchlauffenden Rhein in 2. ungleiche theil abgetheilet. Die inwohner bestehen auß 26. zünfften, und wird die stadt durch 2. räthe regieret, der grosse rath bestehet in 240. persohnen, und der kleine in 64. Das gemach, darinnen das concilium gehalten worden, ist nur eine gemeine stuben, nicht gar groß. Auf deß Erasmi grab ist ein Epitaphium in einer ehernen platten. Man siehet auch unterschiedliche gemahlte stücke von Hollbein, der da gewohnet, und durch den Erasmum an könig Heinrich den VIII. recommendiret worden. Der bischoff hat mit der stadt Basel nichts zu thun, und hat seine residentz zu Bruntrut. Die universität ist anno 1459. von papst Pio II. gestifftet worden, wird von 4. scholarchen oder deputirten regieret, und hat allweg gelährte männer gehabt. Es ist zu mercken, daß die uhren hie imerdar um eine stund früher schlagen, als an andern orten. Allhie seyn zu sehen das münster mit 2. thürnen, und einer vortrefflichen orgel, die S. Peters stiffts-kirch, und der lustige S. Petrus platz, das prediger-closter, der Carthenser kirche, und daselbst gegen der frantzösischen kirche über auf dem platze

der beruffene todten-tantz, der hohen schul collegia und herrliche bibliothec. Das rath-hauß und an demselben curieuse gemählde, das zeug-hauß, das Baden-Durchlachische neu-erbaute palatium, Herrn D. Feschen kunst- und raritäten-kammer, die Rhein-brücke, die pfaltz, S. Jacob vor der stadt, die carthauß, und andere sachen mehr. Sonsten hat Basel an der nah dabey erbauten französischen vestung Hünningen eine gefährliche nachbarschafft.

Bassano. Eine Venetianische stadt in dem kleinen See oder Lacu Vadimonis. Ein ander Bassano oder Bassanello ist in dem kirchen-staat.

Bastia. Ist die haupt-stadt und die residentz deß Genuesischen statthalters in der insul Corsica, ziemlich vest. Ein anders Bastia ist in dem hertzogthum Modena, ein wohl-erbautes städtlein.

Bastoigne. Eine veste und wohl-gebaute stadt in dem hertzogthum Luxemburg, bey dem Ardenner-wald.

Bathor. An der Theissa in Ober-Ungarn, ist das stamm-hauß derer von Bathori, von welchen unterschiedliche fürsten in Siebenbürgen worden sind.

Baumannshöle. Nicht weit von Goßlar in der grafschafft Blanckenburg, in einem felsen, ist sehr berühmt, weil man allerhand wundersam gebildete steine, knochen grosser thiere und risen, &c. darinnen findet. Sie bestehet auß 6. hölenen oder so viel gewölben.

Baumgarten-Berg. Ein Cistercienser-closter in Ober-Oesterreich.

Bavais. Eine feine stadt in dem Hennegau, 4. meil von Mons.

Bautzen. Die haupt-stadt in Ober-Laußnitz an der Spree, gehöret Chur-Sachsen, ist ziemlich groß und wohl gebauet, auch wegen grosser menge der künstler wohl bekannt. Es werden hier jährlich 3. land-täge gehalten, welches das höchste gericht im land ist, und von dar an den Churfürsten in Sachsen nicht kan appellirt werden. Hat ein sehr altes und berühmtes schloß, mit nahmen Ortenburg, auf einem hohen felsichten berg. An dem schloß ligt die freyheit, der Burglehn genannt. Es ist auch darinnen ein catholisches stifft; und halten diese und die evangelischen den Gottesdienst nach einander in der haupt-kirchen. An der stadt ligt der so genannte Seydau, welcher ziemlich volckreich ist. Den 22. April 1709. ist diese gute stadt viel über die helffte durch ein maltz-hauß abgebrannt worden.

Bayeux. Eine prächtige stadt in der Normandie, und die haupt-stadt der landschafft Bessin, allwo die schöne haupt-kirche à nostre dame und das künstliche uhrwerck zu sehen.

Bayonna. Eine Spanische stadt in Gallicien, nebst einem hafen an einem meer-busen, ist eine gute gräntz-vestung gegen Portugal.

Bayonne. Ist eine gräntz-vestung in Franckreich, in Labourd in Gascogne am Biscaiyschen

meer, allwo die dom-kirche sehens-würdig ist. Sie ist volckreich, hat einen bischoff, und treibt starcke handlung.

Bearn. Eine landschafft in Gascogne, ist in der historie bekannt.

Beaubec. Ein vortreflliches Cistercienser-closter in der Normandie.

Beaucaire. Eine stadt an der Rhone in nieder-Languedoc, allwo ein sehr berühmter jahr-marckt.

Beaufort. Stadt und amt in dem hertzogthum Savoyen. Ein ander **Beaufort** ist in der landschafft Anjou, hat den titul einer grafschafft. Ingleichem ein **Beaufort**, stadt und schloß nechst dem titul eines hertzogthums in Champagne.

Beaulieu. Eine stadt in der französischen provinz Limosin, hat eine abtey: es gibt auch zwey abteyen dieses nahmens in Champagne, eine Cistercienser-ordens, 2. meil von Clermont, die andere Præmonstratenser-ordens, im gebieth von Troyes.

Beaulne, oder **Beaune.** Eine alte vornehme stadt in Burgund, allwo das Carthenser-closter, der ansehnliche spital, und das schöne schloß zu sehen. Allhier wächßt der allervortrefflichste Burgunder-wein, le Vin de Beaune.

Beaumont. Eine stadt in Hennegau, ligt an einem hügel, auf welchem ein zerstörtes schloß stehet. Hier ist zu sehen die pfarr-kirche, und das hauß der alten grafen de Beaumont. In Franckreich

reich gibt es etliche Beaumont, als in Champagne, in der Normandie, in Isle de France, in der landschafft Maine, auch ist ein Beaumont in der Schweitz, zum Canton Bern gehörig.

Beauvais. Eine uhralte und schöne stadt in der Isle de France, hat angenehme wiesen, fruchtbare felder, und einen köstlichen wein-wachs. Die bischoffs-kirche zu S Petri, ist ein ungemein prächtig gebäu, und berühmt wegen der Reliquien und bibliothec. Ferner sind zu besichtigen 6. collegial-kirchen, viele clöster, samt den abteyen S. Symphoniani, S. Luciani, und S. Quintin. Der bischöffliche pallast ist vest und wohl gebaut.

Beauvoir. Eine stadt in Dauphiné. Es gibt noch 2. städte dieses nahmens, eine in Poitu, die andere in Auxerrois.

Bebenhausen. Ist ein feines fürstlich Würtembergisches closter, eine stund von Tübingen, sehr bequem zur vieh-zucht. Darinnnen im creutzgang deß HErrn Christi, und der jungfrauen Maria grab, zu sehen. Hat auch eine feine kirche; allhier werden fürstliche Alumni unterhalten, welche von dannen nacher Tübingen auf die Academie promovirt werden; hat einen Prælaten oder Abbt, der von den 4. General-Superintendenten deß landes ist.

Beblingen. Ein Würtembergisches städtlein, auf einem berge, allwo das hohe schloß zu besichtigen.

Beche. Schloß in Ober-Ungarn an der Theisse, in der grafschafft Temeswar.

Bechingen. Ein schönes schloß an der Brentz, den Freyherren von Stein unter der reichs-ritterschafft gehörig.

Bedan. Eine stadt an der Donau in Servien.

Bedfort. Die haupt-stadt in der grafschafft Bedfort in Engelland, an dem fluß Usa, ist schön, aber alt, und nicht sonderlich groß, hat 5. ansehnliche kirchen.

Bedmar. Ein angelegtes fort in Flandern.

Befort. Ist eine französische stadt und schloß im Sundgau, 2. meilen von Mümpelgart, und der paß auß dem Elsaß in die Franche Comté. Es gibt hieselbst unterschiedliche Eisen-hämmer.

Bejar. Die haupt-stadt im hertzogthum gleiches nahmens in Portugall; ist wegen ihrer bäder berühmt, davon die eine quelle warm, die andere kalt ist.

Beichlingen. Ein altes aber renovirtes berg-schloß, ohnweit Heldrungen, davon die grafschafft den nahmen hat.

Beilstein. Ligt in Hessen, und ist ein altes gräfliches Nassauisches schloß und residenz, in einem thal, zwischen lustigen bergen. Ein anders Beilstein ligt an der Mosel in dem Chur-Trierischen, als eine gräfliche Metternichische herrschafft; allwo das schloß zu sehen. Es ligt auch ein Beilstein, stadt und schloß, in dem hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Heilbron.

Beinheim. Ein städtlein bey Fortlouis, den marggrafen von Baaden gehörig.

Belgrad,

Belgrad, oder Griechisch Weissenburg. Eine stadt in Ungerland, an der Donau und dem fluß Sau, auf einem ziemlich grossen berg. Hat ein grosses und vestes schloß, welches auf einem hohen berg liget, ist anno 1717. den 8. Augusti nach harter belägerung, und erhaltenem herrlichen sieg wider den Türcken von den käyserlichen durch accord erobert worden. Hat eine fruchtbare und lustige gegend. Ein ander Belgrado ist im Friaul, den Venetianern gehörig.

Bellenzona, Bellentz. Kleine stadt und Schweitzerische land-vogtey an dem fluß Tesin, im Mayländischen gebieth, nebst zweyen guten schlössern, womit man die passage über die alpen sperren kan.

Bellin, siehe **Fehrbellin.**

Belluno. Eine kleine, doch schöne Venetianische stadt, unter den bischoff zu Aquileja gehörig, nicht weit von der see Lago Passero.

Belzig. Ist eine Chur-Sächsische stadt, 4. meil von Wittenberg, allda das schloß zu sehen. Ein ander Belzic ligt in klein Pohlen in der Woywodschafft Lublin.

Bender, Teckin, Tegina. Eine türckische vestung in Bessarabien, am Niester, wohin der könig in Schweden, Carolus XII. nach der grossen niederlag bey Pultava 1709. sich retiriret, und allda sich ins vierdte jahr aufgehalten hat.

Benevento. Eine stadt in Neapolis, in Principato oltra, dem Pabst gehörig, welche durch erdbeben grossen schaden gelitten; hat einen ertz-

ertz-bischoff, nebst dem titul eines hertzogthums.

Benfelden. Ein städtlein, samt einem schönen schloß, an der Jll, 3. meilen von Straßburg, dem bißthum daselbst gehörig.

Bensberg. Ein flecken im hertzogthum Bergen, allwo der letzt-verstorbene Churfürst zu Pfaltz an. 1705. ein schönes schloß bauen lassen.

Bentheim. Eine grafschafft, nebst einer stadt und vestem schloß im Westphälischen crayse.

Berchtolsgaden. Eine gefürstete Probstey und reiches closter, Augustiner-ordens, 4. meilen von Saltzburg, dessen probst ein unmittelbahrer stand deß Reichs ist: allhier werden allerhand waaren von holtzwerck verfertiget, und ein grosses gewerb damit getrieben.

Berckheim. Eine stadt und amt im Elsaß, bey Schlettstat, allwo eine freystadt ist für die todschläger, auf hundert jahr und einen tag.

Bergamo. Die haupt-stadt in der landschafft Bergamasco, an dem Mayländischen, den Venetianern gehörig, ist groß, schön und vest; hat eine citadelle. Es wird jährlich an S. Bartholomæi-tag eine grosse meß gehalten. Die lufft ist sehr rein, die früchten sind herrlich, der wein delicat, das öl süß, dahero das sprüchwort bey den Italiänern entstanden, Bergamo Fertile. Die einwohner sind fleissig und höflich, die sprach aber ist bäurisch. S. Marci-kirch ist ein schönes und künstliches werck, worinnen viel antiquitäten, und auch die orgel zu sehen. In S. Augustini-

stini-kirche wird man das grab Ambrosii Calepini, der das lexicon latinum gemacht, antreffen. Auf einem erhabenen hügel ist ein ziemlich vester ort mit einem schloß, nahmens la Capella. Man kan von dieser stadt biß zu dem berg Apennino sehen; die bibliothec ist allhier eine von den fürnehmsten in Welschland.

Bergen. Ein Lutherisches closter, vor der stadt Magdeburg, hat einen Abt, und 6. Conventualen. Hieselbst ist die formula concordiæ, anno 1576. von den Lutherischen Theologis revidirt worden. Ein anderes **Bergen**, eine stadt, schloß, und evangelisches frauen-closter ist in der insul Rügen.

Bergen op Zoom. In Braband auf einem bühel, an dem wasser Zoom. Ist sehr wohl bevestiget, und hat einen bequemen hafen, den grafen de la Tour d'Auvergne gehörig.

Bergen in Norwegen. Ein uhralte und grosse stadt, mit bergen und felsen umgeben, allwo das schloß, Bergershusen genannt, und der herrliche hafen zu besichtigen. Die kirchen sind ziemlich schön, die häuser sind nur von holtz. Hat anno 1702. einen grossen brand-schaden erlitten. Es wird allhier eine grosse handthierung getrieben, und gehört dem könig in Dännemarck.

Bergen in Hennegau, siehe **Mons.**

Berlin. Ist eine sehr schöne stadt, in der mittel-marck Brandenburg, und wird wegen ihrer grösse, das kleine Pariß genannt, sehr wohl ge-

bauet

bauet und befestiget / ohnerachtet deß sandichten bodens; sie bestehet auß verschiedenen städten / als **Berlin** / **Cölln** an der Spree / allwo das königl. schloß / **Friederichs Werder** / und ausser der fortification **Dorotheen** oder **Neustadt** / worinnen die schöne Allé von linden nach dem thier-garten / und **Friederichs-stadt.** Die vor dem S. Georgen-thor ligende vorstadt wird anjetzt die **Königs-stadt** / und die Spandauische vorstadt die **Sophien-stadt** genennet. Es sind viel prächtige häuser auf Italiänische manier gebaut / welche vor palläste passiren können. Das königliche schloß ist eines von den prächtigsten gebäuen / welches jetzo / (außgenommen das Escurial, Louvre und Versailles,) an schönheit und grösse mit den vornehmsten gebäuen in der welt um den vorzug streiten kan. In den königl. gärten seyn allerhand rare gewächse / orangerien / und grottenwercke. Es sind auch allhier zu sehen der prächtige marstall / die schatz-kammer / darinnen man einen gantz guldenen altar / und 12. Apostel in lebens grösse von purem silber hat / die künstliche kunst-kammer / und unfern dieser stadt die schöne lust-häuser / als Uranienburg / Schönhausen / Charlottenburg und Potzdam / die berühmte bibliothec, das unvergleichliche königl. müntz-cabinet und antiquitäten-kammer / die neue brücke / worauf der Durchl. Churf. Friederich Wilhelm / hochseel. gedächtnüß / in ertz gegossen / zu pferde zu sehen; item, der neue stall / der dom- oder die stiffts-kirche.

Es hat auch allhier gute schulen und Gymnasia. Vor einigen jahren ist allhier von Se. königl. majestät die Ritter-Academie aufgerichtet. An diesem ort regieret Ihro königl. majestät, Friederich Wilhelm, könig in Preussen: gebohren den 4. Augusti, anno 1688.

Bern. Die haupt-stadt deß Cantons dieses nahmens in der Schweitz, eine schöne, reiche, mächtige und veste stadt mit breiten gassen an dem fluß Aar, so biß auf ein vierdtes theil die stadt umfliesset. Soll anno 1191. zu bauen angefangen worden seyn, laut deß vers:

Et DVX BerChthoLDVs BernaM strVXIsse notatVr.

Die häuser sind zu beyden seiten der gassen mit schönen schwibbogen von quater-stücken gezieret, daß man bey regen-wetter trocken darunter gehen kan. Diese stadt wird regieret von einem grossen rath, bestehende in 300. persohnen. Der kleine rath bestehet in 25. raths-herren, welche auß der zahl dieser 300. genommen seynd. Ihre vornehmste Obrigkeiten sind 2. schultheissen, denen ihre ämter lebens-lang bleiben. Ihr ansehen und gewalt gleichet sich gar wohl mit der Römer burger-meister macht. Diese stadt hat ein grosses gebieth, so, daß man es dem hertzogthum Mayland fast gleich schätzet. Es hat 39. land-vogtheyen, und kan gar leicht 60000. mann ins feld stellen. Aber in Bern ist sehr wenig handlung, und eigentlich keine, als die man zu der stadt nothdurfft vonnöthen hat. Hingegen blühen all-

da die freye künsten, und hält die stadt unterschiedliche Professores. Sonsten ist allhier zu sehen die schöne grosse haupt-kirche, oder das münster: ob der porten, ist das jüngste gericht in stein gehauen, von guter arbeit; in der kirchen sind der tisch, so zum Heil. Abendmahl verordnet, und der tauff-stein vom schwartzen marmel, in dem kirchen-thurn die grosse glocke; item, die kirche zu den predigern; das rath- und zeug-hauß, auß diesem kan man mehr als 100000. mann ins feld außrüsten; die bibliothec, worinnen viel rare geschriebene bücher zu finden, das schul-collegium, die burger-stuben, die lustige schieß-stadt. Ingleichem die insul, so ein hospital ist, der zeitthurn und künstlich uhrwerck, der richt-stuhl an der creutz-gaß, der bärn-graben, der grosse höltzerne Christophel bey dem spital. Sie ist der Reformirten religion zugethan. Eine halbe meile von der stadt soll ein grosser See seyn, dessen grund niemand finden kan, und wann man einen stein hinein wirfft, sagt man, soll unfehlbahr ein wetter darauf mit blitz, doñer, regen und hagel entstehen.

Bernburg. Eine feine stadt an der Saal, hat einen sehr fruchtbaren boden, im fürstenthum Anhalt; und ein hübsches schloß, darauf der fürst von Anhalt-Bernburg residirt.

Berneck. Ein Würtembergisches schloß im Schwartzwald. Ein ander Berneck ist ein feines städtlein in Francken, Bayreuth gehörig.

Bernezzo, Bernesso. Eine kleine stadt in Piemont, in der provinz Coni.

Bernstadt. Ein schönes städtlein in Schlesien, im fürstenthum Oels, allwo das hübsche schloß, die pfarr-kirche und das rath-hauß zu besichtigen, wo jetzo hertzog Carl von Würtemberg residirt, so anno 1682. den 1. Martii gebohren.

Bersello. Eine veste Modenesische stadt nebst einer citadelle in Italien, nicht weit von dem fluß Po, ist sehens-würdig.

Bertinoro. Stadt nebst einer guten citadelle, in der landschafft Romagna im kirchen-staat, hat einen bischoff.

Besancon. Die haupt-stadt der Franche Comté, der fluß Doux fließt mitten durch. Hat eine citadell, und eine universität: ligt gar schön: die gebäu seyn sehr prächtig, sonderlich das rath-hauß, und die haupt-kirchen zu S. Johannis und S. Stephani, allwo schöne schätze und reliquien gezeiget werden. Es sind auch allda ein Jesuiter-collegium, herrliche bibliothequen, und schöne palläste. Sie ist noch vor jahren eine freye Reichs-stadt, und der bischoff ein stand deß Röm. Reichs gewesen, aber im Ryßwickischen frieden ist sie der cron Franckreich geblieben.

Bethune. Eine zwar nicht grosse, aber veste und nahrhaffte stadt, in der grafschafft Artois, auf stein-klippen, an dem fluß Lova. Allda zu sehen die Franciscaner-kirch und das closter, das Jesuiter-collegium, die kirche und thurn von S. Vast, die kirche zu S. Bartholomæi, und das Capuciner-closter, hat ein castell und eine sonderbare gesellschafft, so die todten außzutragen pfleget, wird genannt

genannt Caritas Eligiana, dergleichen vielleicht in Europa nicht zu finden; ist schon anno 1188. gestifftet/ und von S. Eligio, dem Flanderischen Apostel also genannt worden.

Bevern. Ein fürstlich Braunschweigisch schloß an der Weser/ und stamm-hauß der appanagirten hertzoge von Wolffenbüttel.

Beyersdorff. Ein schöner und grosser Marcktflecken nicht weit von Nürnberg/ gehört den marggrafen von Brandenburg Bayreuth.

Beziers. Ist eine schöne stadt in Languedoc in Franckreich. Ihre gegend ist sehr fruchtbahr und anmuthig. In der bischoffs-kirchen S. Nizarii soll die schönste orgel in gantz Franckreich seyn. Auch sind allhier zu besichtigen/ der Recollecten-closter/ das Jesuiter-collegium, und allerhand antiquitäten.

Biberach. Eine alte freye Reichs-stadt in Schwaben/ bey dem fluß Riß/ davon nicht weit ein bad/ der Jordan genannt/ dienet für die krätze. Man kan nachsehen die S. Martins pfarr-kirche/ den spital/ welcher grosse freyheiten hat/ S Nicolai capell/ das rath-hauß/ die geschlechter-stuben. Es ist darinnen die parität der Evangelischen und Päbstischen religion.

Biberstein. Ein schönes schloß und vogtey im Canton Bern. Es gibt noch mehrere orte dieses nahmens/ als in Cärnthen/ in der Wetterau/ und in Meissen.

Bibra. Ein schönes städtlein/ 2. meil von Naum-

Naumburg, dem hertzog zu Sachsen-Weissenfelß gehörig: hat einen gesund-brunnen.

Bidencapp. Ein städtlein in Hessen, an der Lohn, allwo das alte schloß und die berühmte schmeltz-hütten zu besichtigen.

Bie. Ist ein wunder-schönes schloß, an der Schelde, in Hennegau, ohnweit Antoing.

Biel. Eine stadt im stifft Basel, an der Franche Comté, und die letzte unter der Eydgenossenschafft; doch ist sie etlicher massen dem bischoff zu Basel verpflichtet. Ein ander **Biel** ist in Spanien, im königreich Arragonien.

Biella. Eine stadt in Savoyen im Vercellischen, ist wohl verwahrt, und reich, auch wegen eines Marien-bilds sehr berühmt.

Bielsky. Eine Pohlnische stadt im fürstenthum gleiches nahmens. Hat ein feines schloß; und die gegend daherum ist holtzreich.

Bierflitet. Eine berühmte vestung im Holländischen Flandern, auf einer insul gleiches nahmens.

Bietz. Eine veste stadt in klein Pohlen, an den Ungarischen gräntzen, 15. meilen von Cracau, in einer lustigen ebene. Der fluß allda wird Rapa genennet. Allwo das schloß insonderheit zu sehen.

Bilbao. Eine grosse und wohl-gebaute handels-stadt in Biscaja, in Spanien.

Bildhausen. Ein schönes und reiches closter Bernhardiner ordens in Francken, 3. stund von Königshofen, hat einen Abt.

Bilefeld. Eine feine stadt in Westphalen,

in der grafschafft Ravensperg. Ist wohl erbaut, und wird allda schöne leinwand gemacht. Sie gehört dem könig in Preussen, und war hiebevor eine von den Hansee-städten. Ausser der stadt ist das veste schloß Sparemberg auf einem felsen zu sehen.

Bilsen. Eine kleine stadt im bißthum Lüttich, nahe dabey ligt das berühmte weltliche frauen-stifft **Münstre-Bilsen.**

Bingen. Eine stadt im Rhingaw, da sich das gebürge zu beyden seiten zusammen ziehet, und laufft da die Nahe in den Rhein, gehört dem ertz-bißthum Mayntz. Nahe darbey ist das Bingerloch, welches wegen der felsen im Rhein vor die schiffer ein gefährlicher ort ist. Einen büchsen-schuß unter dieser stadt stehet auf einer kleinen insul im Rhein der bekandte mäuß-thurn, auf welchen sich der ertz-bischoff von Mayntz Hatto III. vor den mäusen retirirt haben soll.

Binnike, it. **Benigheim.** Eine fruchtbare und lustige stadt in dem hertzogthum Würtemberg, mit kirchen und schulen wohl versehen.

Bins, oder **Binche.** Eine stadt in Hennegau, am fluß Heine, allda eine vornehme kirchen berühmt ist, dahero auch ein grosses wallfahrten dahin geschiehet.

Birckenfeld. Eine stadt in dem fürstenthum gleiches nahmens, bey dem Hundsrucken: der jetzt-regierende Pfaltz-graf heisset Christianus III. gebohren anno 1674. den 7. Novembr.

Birka. Ist die haupt-stadt in Ost-Gothen, 2. tag-reyß von Upsal.

Bir-

Birsen. Eine kleine stadt an den Liefländischen gräntzen, gegen Samogitien; gehöret dem fürsten von Radzivill, allwo das veste schloß zu sehen.

Bisantz, siehe **Besancon.**

Bischoffheim. Ein sauberes städtlein im Kreichgöw in Schwaben. In dem Würtzburgischen ist auch eine stadt und amt, nahmens **Bischoffsheim.** Jngleichem ein Bischoffheim, stadt und amt, an der Tauber in Francken, dem Churfürsten von Mayntz gehörig.

Bischoffszell. Eine bischöffliche stadt in Türgau, nicht weit vom Boden-See, allwo das schloß und die 2. lange steinerne brücken zu sehen, gehört guten theils dem bischoff von Costantz. Die Catholische und Reformirte pflegen da ihrer religion.

Bischweiler. Ein feiner Birckenfeldischer flecken, welcher ein schönes schloß hat, 3. meilen von Straßburg im Elsaß, gehörte dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld, jetzo aber zum fürstenthum Zweybrücken. Der fürstl. irr-garten ist sehr berühmt.

Bisignano. Eine volckreiche stadt in Calabria Citra, im königreich Neapolis, auf einem hügel, hat ein vestes schloß, und 15. pfarr-kirchen.

Bistricz. Ist eine schöne und wohl-gebaute handels-stadt in Siebenbürgen, allwo die kirchen, das Gymnasium, und die bergwercke zu beobachten. Hieselbst wird auch guter Borrax gefunden.

Es gibt auch ein Bistrictz in Ober-Ungarn, und zwey andere dieses nahmens in Böhmen.

Blamont. Eine stadt und vestes schloß in der grafschafft Mümpelgart. Ein anderes **Blamont**, städtlein und schloß, ist in dem hertzogthum Lothringen, so auch Blanckenburg heisset.

Blanckenburg. An den Halberstädtischen gräntzen, davon das fürstenthum den nahmen hat; hat ein schönes schloß auf einem hohen felsen.

St. Blasi. Eine vornehme und gefürstete abtey im Schwartzwald, reichen einkommens; allda die kirche sehens-werth.

Blaubeuren. Ein Würtembergisches städtlein, 2. meil von Ulm, allwo das rath-hauß, die closter-schule unter einem Prælaten, die kirche, der schöne altar, der blau-topff, oder der ort, da die blau entspringet, zu sehen.

Blaye. Eine veste stadt in Franckreich, in der provinz Guienne, an dem fluß Garonne, allwo das schloß zu sehen verdienet. Allhier ist ein grosser wein-handel.

Blindheim. Ein feines dorff ohnweit Höchstätt in Schwaben, an der Donau, allwo der hertzog von Marlboroug, nebst dem printzen Eugenio, den 13. Aug. 1704. die Frantzosen totaliter geschlagen, und den marschall de Taillard, nebst 12000. mann, gefangen hat. Zum angedencken dieser schlacht hat gedachter hertzog in seiner herrschafft Woodstock in Engelland einen prächtigen pallast erbauen, und ihm den nahmen Blindheim geben lassen.

Blois.

Blois. Ist eine schöne und volckreiche stadt in der landschafft Blaisois, in Franckreich / an der Loire, worüber eine grosse brücke gehet / und da sich ehmahls die könige / wegen ihres gesunden luffts, zum öfftern aufzuhalten pflegten. Das schloß ligt auf einem hohen felsen, woran ein lust- und thier-garten, so sehens-werth sind; daselbst wird in einem gang ein geweihe von einem hirsch gewiesen / deren eines 24. enden oder zincken hat. Es sind allhier 2. collegiat-kirchen, die eine zu S. Salvator im schloß, die andere zu S. Jacob in der stadt; es wird allhier das französische am schönsten pronuncirt / auch werden die beste uhren gemacht.

Bobenhausen. Ein kleines städtlein 3. meil von Franckfurt, ist Hanauisch. Die daselbstige kleine rüben sind sehr gut.

Bochnia. Eine stadt in Pohlen / 5. meil von Cracau, allwo ein vortreffliches saltzwerck, und die kirche sehens-würdig ist.

Bocino. Kleine stadt in Principato Citra in Neapolis.

Boineburg. Ein uhraltes schloß in Hessen, ist das stamm-hauß der nunmehr gräflichen familie dieses nahmens, davon anno 1717. herr Philipp Wilhelm, graf von Boineburg / Kayserl. und Chur-Mayntzischer würcklicher geheimer rath, und statthalter zu Erfurt verstorben ist.

Boll / item **Bollerbad.** Ist der bekandte gesund-bronnen in dem hertzogthum Würtemberg / nicht weit von Göppingen.

Bolswart. Eine alte veste und volckreiche stadt in Frießland, hat feine häuser, und wohl vermögliche leute, eine pfarr-kirche, drey clöster, spital-wäysen- und rath-hauß.

Bommel. Ist eine schöne, wohl befestigte Holländische stadt in Geldern, an der Wael.

Bonn. Ist eine schöne, lustige und wohl-erbaute stadt am Rhein, in der ebene, ihre fortification ist anno 1717. gäntzlich geschleiffet worden; hat ein festes schloß, und eine schöne kirche. Hier residiren gewöhnlich die Chur-fürsten zu Cöln. Sonsten gibt es um die stadt herum ein schönes getrayde, feine gärten, und einen guten weinwachs.

Bononien, oder Bologne. Die hauptstadt in gantz Romagna, ist eine der vornehmsten, grössesten und reichesten städten in Italien, an dem fluß Sapina, hat ansehnliche häuser, palatien und schöne weite gassen; auch wird ein gewaltiger handel getrieben mit seidenen waaren und seiden-würmen; und wird in allem ein überfluß gefunden, denn das erdreich ist allhier sehr fruchtbar, daß man es nicht unbillich das fette Bologne nennet, und stehen hier die schönsten ölbäum in gantz Italien, die lufft ist feucht und subtil, hat 2. grosse märckte. Es ist auch allhier eine herrliche bibliothec, die immerzu vermehret wird. Die stadt hat 55. pfarr-kirchen, 29. mönchs-clöster, und 28. nonnen-clöster, in deren einem siehet man in einer capell, den leichnam der H. Catharina sitzend, im gesicht so roth,

als

als wann sie noch lebte, auch hat die stadt 23. hospitäle. Es sollen sich über die 70000. persohnen hier aufhalten, darunter viel von adel, freyherren, marggrafen und hertzoge. Deß Aldrovandi kunst-kammer auf dem rath-hauß ist sehens-werth, und siehet man auch allerhand schöne inscriptiones. Allhier hat es eine hohe schul, anno 446. von käyser Theodosio aufgerichtet, von Carolo M. aber vergrössert, allwo viel Studiosi sich aufhalten. Das collegium der universität ist mit schönen gemächern und marmorsteinern säulen trefflich gezieret. Es hat 24. schöne auditoria. Insonderheit ist auch zu sehen die grosse prächtige haupt-kirche zu S. Petronii, worinnen käyser Carolus V. die crone vom papst Clemente VII. empfangen hat, und unter andern raren sachen kan die Statua der päbstin Joannæ auf einem grossen viereckigten platz, vor dieser kirchen betrachtet werden. Ingleichem die schöne clöster zu S. Dominico und S. Michael, zu S. Salvator, zu S. Francisco, zu S. Stephano, zu S. Martino, zu S. Johannis, zu S. Corporis Christi. In dem Dominicaner-closter liget begraben S. Dominicus, der Dominicaner ordens-stiffter; auch siehet man in dieser kirche in dem chor die geschichten veteris & novi testamenti zierlich abgemahlet; die Regulares S. Salvatoris haben ein aufgerolltes stück von der Ebräischen Bibel, welches obwohlen es nicht der zehende theil davon ist, dennoch von ihnen geglaubt wird, sie haben das gantze alte Testament, und zwar von Esrä eigener

eigener hand. Deß Gouverneurs palatium, allwo man zu den zimmern mit der kutschen fahren kan. Die beyde thürne / als Delli Asinelli genannt / so den nahmen daher hat, weil er vom hause Asinelli ist gebauet worden / und Garisenda, welcher gantz überhangend ist wie der zu Pisa, sind sehens-würdig. Auf dem grossen platz stehet ein schöner brunn, mit vielen zierlichen metallinen bildern: die kirche zu S. Michael auf dem berg hat ein schönes außsehen / und werden darinnen allerhand notable sachen gezeiget. Das closter dabey ist auch ein prächtig gebäu, so für das schönste in gantz Italien gehalten wird. Die capell ist klein, dabey sehr kostbar / und die zellen mit sehr schöner bildhauer-arbeit gezieret. Gleich gegen über stehet das Capuciner-closter / so auch wohl zu sehen. Die stadt gehört dem papst, welcher von dieser stadt jährlich 300000. cronen einkommens hat. Er hat einen Legaten allhier / so das regiment führet / neben ihm aber regieren noch 40. adeliche persohnen / die alle 2. Monat erwählet / und Confalonieri della Guistitia, oder bürgermeister genennet werden.

Bopffingen. Eine kleine reichs-stadt 1. meil von Nördlingen, nächst an dem Hartfeld / rings umher mit lauter bergen umgeben, unter welchen einer der Sand-berg und Breitwang genannt / auf welchem anno 1643. hertzog Bernhard und general Horn ihr lager gehabt haben. Einer wird der Ypff genannt / welcher wegen seiner trefflichen höhe / fruchtbarkeit und artlichen

chen gestalt berühmt ist. Die stadt ist der evangelischen religion zugethan, allwo sich die pfarrkirch S. Blasii, die anno 1658. gar fein erneuert worden, wohl sehen lässet.

Borchholm. Eine vestung auf der insul Oeland, in der Ost-See, der cron Schweden gehörig, hat einen guten hafen. Ein anderes **Borchholm** ligt in Liffland, so ehmahls deß Revalischen bischoffs residentz gewesen.

Borckdorff. Ein lust-hauß deß hertzogs von Zell, ist nach seinem tod Hanover zugefallen.

Borckeloo. Eine stadt und herrschafft in der grafschafft Zütphen gelegen: den herren grafen von Limburg und Styrum, als ein Holländisch lehen gehörig.

Borgo di S. Angelo, sonst **Vittoriosa** genannt. Ist eine berühmte vestung auf der insul Malta.

Borgo di S. Domino. Eine kleine stadt am fluß Stirone in Italien, dem hertzog von Parma gehörig, hat vor zeiten Fidentia geheissen.

Borgo di S. Sepolcro. Eine grosse und wohlgebaute Florentinische stadt an der Tiber, auf einem hügel, allwo das veste castell auf dem berg zu sehen.

Boria. Eine kleine und veste stadt in Arragonien, 10. meilen von Sarragosa, deren gegend an wein, öl und flachs sehr fruchtbar ist. Der Duc d'Anjou hat ihr anno 1708. den nahmen einer edlen und sehr getreuen stadt beygelegt, und

eine lilie nebst einem löwen in ihr wappen zu setzen erlaubet.

Borissow. Eine kleine stadt nebst einem vesten schloß in Litthauen / in der Weywodschafft Minsk, wo das veste schloß von hartesten eichen gemacht, und zwischen den pfützen ligt, zu beobachten.

Bormio. In der grafschafft dieses nahmens an den Tyrolischen gräntzen. Die stadt und das schloß sind fest. Nahe dabey finden sich gesundbäder.

Bosa. Eine alte stadt in Sardinien / hat einen guten hafen und eine citadelle.

Bouchain. Ein französisches städtlein im Hennegau / an der Schelde, hat ein sehr vestes schloß.

Bouillon. Ist zwar eine kleine stadt, hat aber ein vestes schloß / zwischen dem hertzogthum Luxemburg und Champagne. Es hat sonsten den hertzogen von Bouillon gehört / anjetzo aber besitzet es die cron Franckreich.

Boulogne. Ist die haupt-stadt deß gebiets Boulonnois in der Piccardie, sie wird in zwey städt, nemlich in ober- und unter-Boulogne eingetheilt: davon die obere stadt auf einem hügel ligt / und eine gute citadelle hat: In der untern stadt ist der See-hafen / allwo ein Franciscaner- und Nonnen-closter / item, S. Mariæ-kirche zu sehen. Auch geschehen viele wallfarthen dahin zu unser lieben frauen-kirche.

Bovolenta. Ein flecken an dem flüßlein

Bachi-

Bachilione in dem Paduanischen / welcher einen feindlichen anfall wohl außdauren kan.

Bourbon. Die haupt-stadt in der landschafft Bourbonnois, hat ein schloß / so auf alte manier fortificirt ist, auch gesund-bäder; das heutige königliche hauß führet den nahmen davon: den titul aber eines hertzogs von Bourbon, hat nunmehr Ludovicus Henricus auß dem hauß Condé, welcher anno 1692. den 18. Aug. gebohren worden, und vormahls der hertzog von Enghien hiesse.

Bourdeaux. Die haupt-stadt der provinz Guienne, an der Garonne, mit einem parlement, ertz-bißthum / Academie, und einem guten meerhafen begabt: hat zwo citadellen, das schloß Ha, und das schloß Trompete genannt; allda zusehen das rath-hauß deß parlements / das rath-hauß der stadt / das teutsche Herren-hauß / die kirche zu S. Andreæ mit ihrer orgel und kunstreichen uhrwerck / der Recollecten-closter, das prächtige Carthäuser-closter / der hohe thurn auf der S. Michaelis-kirche / und die universität / welche anno 1473. vom könig Ludovico XI. gestifftet worden / der Italiäner schloß / und noch ein anders königl. vestes schloß / der kauffleuten börse / das zeug-hauß; ausser der stadt seyn zu besichtigen der pallast Galieni, die kirche zu S. Severin, und deß Cardinals de Sondis pallast. Sie ist sehr volckreich.

Bourges. Eine grosse stadt in dem Orleanischen, hat ein ertz-bißthum: ist die haupt-stadt

deß hertzogthums Berry: Sie ist berühmt wegen der Academie, so anno 1463. gestifftet worden, allwo das studium Juris florirt: wegen deß hohen thurns, deß marckts, herrlichen gebäuen, teutschen hauß, der schönen stiffts-kirchen zu S. Stephan, der kirchen zu S.Salvator, la Capelle genannt, ist sie sehens-würdig. Sie hat auch noch viel andere collegiat-kirchen und clöster.

Boza. Eine Ungarische kleine berg-stadt, hierum soll das bergwerck so reich nicht mehr seyn, wie etwa vor diesem.

Bozen. Eine berühmte handels-stadt in Tyrol, an dem einfluß der Eisack, ist berühmt wegen der ansehnlichen 4. jahr-märckte oder messen. Es wächßt allhier ein guter wein, und sind in dieser stadt zu sehen die pfarr-kirchen, S. Johannis-kirchen, die clöster der Dominicaner, Franciscaner und Capuciner, das teutsche hauß, und andere sachen mehr. Hier fahren die leute viel mit ochsen, die sie wie die pferde beschlagen.

Bozzolo. Eine stadt, in dem Mantuanischen, davon das fürstenthum den nahmen hat.

Bråemstede. In der provinz Stormarn in Holstein, 6. meilen von Hamburg; ist ein sehr grosser und nahrhaffter flecken, hat auch einen Roland.

Braga. Eine grosse und volckreiche stadt in Portugal, Entre douro y Minho, nicht weit von dem fluß Cavado, allwo die bischöffliche kirche zu sehen.

Bragan-

Braganza. Ist eine vornehme stadt in Portugal / am fluß Sabor, darauß die heutige könige herstammen / welche seit 1640. den thron besitzen.

Brackenheim. Ein Würtembergisches städtlein im Zabergäu / allwo die stiffts-kirchen zu S. Jacob / und ausserhalb S. Johannis-kirchen zu sehen vorkommen.

Brandenburg. Eine alte und grosse stadt in der mittel-marckt an der Havel / allda die stiffts-kirche / und darinn vieler fürsten und bischöffe begräbnüssen zu beschauen. Auf dem marckt vor dem rath-hauß / steht ein Rolands-bild / und auf dem Karlinger berge eine kirche / so eine sonderliche antiquität / dann sie nach art der Griechischen / von käyser Heinrich dem I. ist erbauet worden. Es ligt auch ein **Brandenburg** / das neue genannt / in der herrschafft Stargard / bey dem Tollen-See / und ein **Brandenburg** in Preussen / allwo das schloß wohl zu sehen. It. ein **Brandenburg** in Schwaben an der Jler / so ein feines schloß hat / den grafen von Fuggern gehörig / gleichfalls **Brandenburg** / ein schloß an der Mosel in dem hertzogthum Lützenburg / den grafen von Salm zuständig.

Braßlav. Eine grosse stadt in Pohlen gegen Churland / heißt sonsten auch Bratislaw.

Braunau. Ligt in ober-Bayern am fluß Yn. Ist eine kleine aber veste stadt / und hat gute nahrung. Allda die pfarr-kirche zu betrachten.

Braunfelß. Stadt und festes schloß in der grafschafft Solms, 1. meile von Wetzlar.

Braunsberg. Eine feine stadt in Polnischen Preussen in Wermeland, die Jesuiter haben daselbst ein schönes collegium.

Braunschweig. Eine grosse stadt am fluß Ocker. Wird in 5. theile getheilet; der 1. theil wird die alte stadt, der 2. die neue stadt, der 3. Hagan, der 4. Sack, der 5. die alte Wick genannt. Hat in ihrem umkräyß 1. teutsche meil, ist zimlich vest: und hat eine citadelle. Auf dem Wall ist das wunder-grosse geschütz zu sehen, die lose metze genannt. Die dom- und andere pfarrkirchen, deren 8. seyn, die 3. lateinische schulen, die 5. rath-häuser in den 5. theilen der stadt; die zeug-häuser, und dergleichen mehr sind wohl zu besichtigen. Jngleichem das opern-hauß, welches wegen seiner grossen Machinen sehr schön ist. Jn der Burg-kirchen ist ein Epitaphium, auf welchem ein frauen-bild mit einem grossen bart außgehauen samt einem manne, welches vater und tochter seyn solle, jene soll sich dieses ungestalte gesicht von GOtt erbeten haben, weil der vatter sich in ihre schönheit verliebet hatte. Anno 1671. ist sie unter der hertzoge von Braunschweig bottmässigkeit kommen. Sonsten wird in Braunschweig zweyerley bier gebraut, nemlich ein weisses, Breyhan genannt, so man im Winter; und die Mumme, so braun, und man im Sommer trincket; diese kan nur in einem gewiesen district in der stadt gebraut werden,

und

und wird biß in Ost-Indien geführt. Auch hat die stadt 2. berühmte jahr-messen, die eine gleich nach licht-messen, die andere nach Laurentii. Der sogenannte most-hof ist das schloß, da die fürsten zuweilen residiren.

Breda. Ist eine sehr veste stadt in Braband, am fluß Merke allwo die grosse herrliche kirche, in welcher die Nassauische Monumenta zu finden, der prächtige Nassauische pallast, das zeug-hauß, das fürstliche collegium, der Hortus Botanicus, die bibliothec, und das theatrum anatomicum zu bemercken. Sie ist nach absterben Wilhelm III. deß königs in Engelland, dem könig von Preussen zugefallen. Hier ist anno 1667. der bekandte Bredaische friede zwischen Engelland und Holland geschlossen worden.

Bredenberg. Ist ein vestes, dem grafen von Ranzow gehöriges schloß, in Holstein, in welchem allerhand antiquitäten zu sehen.

Brederode. Eine herrschafft und ruinirtes schloß, in der grafschafft Holland, nicht weit von Harlem, gehörte weiland den grafen dieses nahmens.

Brefort. Ein vester ort in der grafschafft Zutphen mit einem schloß, denen vereinigten Niederlanden zuständig, stehet im Morast.

Bregentz. Eine gar alte stadt, mit einem herrlichen schloß ob der stadt, auf einer höhe. Ligt am Boden-See, allwo das rath-hauß, die pfarr-kirchen, in der stadt das Capuciner-und Nonnen-closter, ausserhalb aber ein Nonnen-

und

und Benedictiner-closter zu sehen sind. Ist ein vornehmer paß in das Tyrol und die Schweitz, gehört dem hauß Oesterreich, und wird viel Eisen da geschmeltzet.

Breiberg. Eine kleine stadt und vestes schloß am Mayn, den grafen von Erbach, und Löwenstein-Wertheim gemeinschäfftlich gehörig. Unten daran ligt der marckt-flecken **Neu-Städtlein** genannt.

Breitenburg. In Hollstein, ein schönes schloß und ehmahlige residenz der grafen von Ranzau.

Breiteneck. Eine herrschafft in der obern-Pfaltz, den Reichs-grafen von Tilly gehörig, führet dabey die qualität eines Reichs-stands.

Bremen. Eine vornehme Hansee-und Reichs-stadt an der Weser, im hertzogthum Bremen, welche sehr vest, groß, reich und mächtig ist. Die stadt hat ein schönes gebieth, nicht geringe vogteyen, und einen guten hafen. Ihr regiment ist pur Aristocratisch, und kommen nur gelehrte und sehr qualificirte leute zu demselben. Hat ein berühmtes Gymnasium, welches mit sehr gelehrten Professoren in allen facultäten versehen. Die dom-kirche, nebst etlichen häusern, und andern gerechtigkeiten, war biß anno 1712. Schwedisch, und halten die Lutheraner ihren Gottesdienst darinnen; die übrige kirchen sind der Reformirten Gottesdienst gewidmet: ferner sind zu sehen das rath-zeug-und zoll-hauß, die vortreffliche brücke über die Weser, das grosse rad

an

an der Weser / mit welchem das wasser durch sonderbahre röhren in die häuser der stadt geleitet wird. Und der thurn / welchen man die Bremer-braut zu nennen pfleget; um die stadt giebt es viel sümpffe. Bremen hat die stappel-gerechtigkeit auf alle waaren / so daselbst ankommen: auch einen starcken Lachsfang innerhalb der stadt auf der Weser; hat bey der letzten grossen wasser-flut anno 1717. den 25. Decembr. unaußsprechlichen schaden gelitten. Der hafen ligt weit davon/und wird der Vegesack geneñet.

Bremer Verde. Ein städtlein in dem hertzogthum Bremen / allwo ein starckes und vestes schloß ist. Sie war vor diesem die residenz der Bremischen bischöffe.

Bremgarten. Eine kleine aber hübsche stadt in der Schweitz / 3. stunden von Zürch. Vor alters war sie eine freye Reichs-stadt.

Brendolo. Eine Venetianische stadt im Vicentiner-gebieth / so wegen ihres vermögens / adels / und menge deß volcks sehr berühmt ist. Ein anderes **Brendolo** ligt in dem Venetianischen Lapune, zwischen Venedig und dem einfluß Poo, hat einen bequemen hafen.

Brentz. Ein marckflecken im hertzogthum Würtemberg / am fluß dieses nahmens / hat 2. schlösser / und ligt nicht weit von der Reichsstadt Giengen.

Brescia. Eine vortreffliche / schöne und veste stadt am fluß Garza, oder Gothzo, den Venetianern zugehörig: die innwohner haben grosse handthie-

rung /

rung, und werden überauß viel büchsen-rohr allhier gemacht, sie ist mit grobem geschütz, samt andern kriegs-rüstungen dermassen versehen, daß sie daher von den Italiänern l'Armata genennet wird. Die bischöffliche haupt-kirche, Madonna della gratia genannt, ist inwendig zierlich gemacht. Nicht viel geringer ist die kirche S. Afra, in welcher schöne malereyen zu sehen. Hat eine gute citadelle, darinnen ein pallast deß Gouverneurs künstlich erbauet. In der stadt sind schöne röhrbrunnen, und deß Gubernatoris Statua zu sehen. Auch zeiget man hier das vorgegebene creutz Christi.

Breßlau. Ist die haupt-stadt im fürstenthum dieses nahmens, in Schlesien, an der Oder, dem Röm. käyser gehörig, sie ist groß, reich, und bevestiget, treibet starcke handlung. Hat im umkrayß 9000. Geometrische schritte, und ligt in einer schönen grossen ebene. Es ist allda eine schöne regiments-form, und sind insonderheit zu sehen die bischöffliche kirch, oder der dom zu S. Joann in der insul, mit schönen hohen thürnen, samt der grossen bibliothec und schule. Item, die kirchen zum Heil. creutz, zu S. Elisabeth, samt der schul, die zu S. Maria Magdalena, wie auch die schul zu S. Elisabetha, wobey eine herrliche bibliothec und auditorium theologicum, zu S. Bartholomæi, zu S. Dorotheæ, so die grösseste in der stadt, zu S. Alberti, zu S. Matthiæ, zu S. Catharinæ, und S. Annæ, nebst andern schönen kirchen mehr. Zu S. Christophel wird Pol-

nisch

nisch gepredigt / und zu S. Leonhard hat es die dritte Evangelische lateinische schul. Von weltlichen gebäuen ist allda die königliche burg / das hohe und weite rath-hauß / 2. grosse zeug-häuser / die waag / das kauff-hauß / die wasser-künste / das schmetter-hauß / die schieß-werder / die schöne gärten in- und ausser der stadt / ingleichem 3. schlösser / und die citadell zu besichtigen. Es ist anno 1702. eine hohe schul / welche Leopoldina genennet wird / allhier aufgerichtet worden / über welche die Jesuiter allein die direction haben. Man brauet auch allhier gut fett bier / schöps genannt.

Brest. Ist einer von den besten und sichersten französischen See-häfen in gantz Europa / und ist der schlüssel zu dem gantzen Bretagne, allwo gar viel kriegs-schiffe gebauet werden / daher heisset sie das magazin der französischen admiralschafft vor den Oceanum. Die stadt ist zimlich alt / und ehmals der bischoffs-sitz von S. Lo gewesen.

Breste. Eine zimliche stadt in Pohlen / welche ein vestes schloß hat / an dem fluß Burg.

Breuberg / siehe **Breiberg**.

Breysach. Ist die haupt-stadt im Brißgau an dem Rhein; sie ist eine der besten vestungen in Europa / nebst einer citadelle, weßwegen sie deß Röm. Reichs haupt-küssen / und der schlüssel von Teutschland genennet wird: die vestung ist eben / es seyn aber 2. berge darinnen / auf deren einem die stadt / auf dem zweyten / so der Eckersberg genannt

genannt wird / die zeug-häuser stehen: allhier ist die haupt-kirche und das veste schloß zu sehen. Sie hat nicht mehr dann 1. brunnen / den man mit einem rad tritt / und das wasser tieff herauß schöpffet / welches die bürger jährlich um ein gewisses geld erkauffen müssen. Wiewohlen zwar auch brunnen unter dem berg auf der ebene seyn / aber man muß weit hinab steigen. Anno 1638. ist sie an hertzog Bernhard von Sachsen-Weimar übergangen / anno 1697. vermög deß Riswikischen friedens / dem hauß Oesterreich restituirt worden: anno 1703. kam sie abermahls / durch verrätherey den franzosen in die hände / doch wurde sie anno 1714. vermög deß 4. Articuls im Rastadtischen frieden dem hauß Oesterreich wieder eingeraumet. Gegen über / jenseits deß Rheins / ligt **Neu Breysach** nebst dem fort Mortier, welches eine von den Franzosen auf die neueste manier erbaute herrliche vestung ist.

Briancon. Eine kleine stadt in Dauphiné, nechst einem dabey gelegenen vesten felsenschloß.

Brietzen / oder **Treuen-Brietzen.** Eine stadt in der mittelmarck / 4. meilen von Wittenberg / und 8. von Berlin.

Brieg. Die haupt-stadt im Briegischen fürstenthum in Schlesien / ist zimlich groß und vest / ligt auf einem gar schönen und ebenen fruchtbaren boden. Allda die pfarr-kirche zu S. Nicolai, die schöne dom-kirche / darinnen ein künstlicher

predigt-

predigt-stuhl auß einem einigen stein gehauen, und die fürstliche begräbnuß-grufft, die neue kirche zur H. Dreyfaltigkeit, die fürstliche schul, das rath- und zeug-hauß, samt der fürstl. mühlen und burg wohl zu sehen, gehört dem Käyser als König in Böhmen. Hat auch ein berühmtes Gymnasium, und bekam anno 1709. bey execution der alt-Ranstättischen convention, eine Evangelische kirche und schul. In dem fürstenthum Brieg ist das grosse gebürg, welches wegen seiner vortrefflichen gold-gruben der güldene Esel genennet wird.

Briel. Ist eine stadt im ertz-stifft Cölln, zwischen Cölln und Bonn, hat ein schönes und vestes schloß, und einen lustigen thier-garten, auf welchem der Chur-fürst unterweilen zu residiren pflegt. Es ligt auch ein **Briel** in Holland, an dem außfluß der Maas, sehr vest, und zimlich volckreich, hat auch einen guten hafen. Dieses ist der erste ort gewesen, welchen die vereinigte Niederländer anno 1572. den Spaniern weggenommen, und damit den grund zu ihrer libertät geleget.

Briedgewatter. Eine grosse und wohl bewohnte stadt in Engelland, in der landschafft Sommerset. Sie führet den titul einer grafschafft, und hat sitz und stimm im parlament.

Brück. Eine Oesterreichische stadt an der Muhr, allda der Minoriten-closter und schöne kirchen, eine schöne capelle, der Capuciner-closter, und

und ausser der stadt das schloß Lands-Cron zu beschauen. Es gibt noch viele örter dieses nahmens.

Brindisi. Eine stadt in der Neapolitanischen provinz Terra d'Otranto, am Golfo di Venezia, hat den grössesten und sichersten hafen in gantz Italien.

Brinn. Eine bevestigte und vornehme stadt in Mähren; ausserhalb derselben ligt das veste schloß **Spielberg**, auf welchem zuweilen der käyserliche hof die staats-gefangene verwahren lässet: daselbst ist ein Jesuiter-collegium, S. Jacobi, pfarr-kirch, und deß bischoffs von Ollmütz hof zu sehen.

Brisighella. Eine feine stadt in Italien in Romagna, dem Papst zugehörig, allwo zwey schlösser zu sehen, und starck mit seiden gehandelt wird.

Bristadt. Eine kleine stadt in der marggrafschafft Onoltzbach in Francken; sie ist eine käyserliche freystadt vor diejenige, welche eine nothwehr haben thun müssen.

Bristol. Eine wohlbevestigte und volckreiche stadt in Engelland, zwischen dem fluß Avon und dem wasser Fromo in der provinz Glocester. Hat schöne und wohlgezierte häuser, eine gesunde lufft, und einen bequemen hafen, dahero ein grosser handel allhier getrieben wird. Unter den kirchen ist insonderheit die sehr schöne, so ausser der stadt-mauer stehet, zu sehen, so S. Mariæ de Ratelief genennet wird, soll an weite und

ke und schönheit alle kirchen in Engelland übertreffen. Daselbst ist ein thurn, der sich von der kirchen absondert, und wieder an dieselbe schliesset, nachdem man die glocken läutet, ohne daß diese bewegung ihm den geringsten schaden thut.

Brive la Gaillarde. Eine berühmte stadt in Franckreich, in Nieder-Limosin; hat ein land-gericht und eine berühmte Einsiedeley, wo S. Antonius de Padua sich soll aufgehalten haben.

Brixen. Die haupt-stadt deß ertz-bißthums gleiches nahmens, in Tyrol, der bischoff ist ein Reichs-fürst. Das schloß ligt auf einem hügel, und ist sehr vest. Allhier seyn zu sehen die dom- und pfarr-kirchen, ein trefflicher pallast, der Dominicaner-closter, die kirch S. Julia &c. Der rothe wein ist hier sehr berühmt, und die erde zimlich fruchtbar. So ist auch ein gesund-brunn allhier. Der jetzige bischoff ist Caspar Ignatius, graf Künigl von Ehrenburg.

Brömsebroe. Ein Schwedischer flecken in Smaland, wegen deß 1645. errichteten friedens zwischen Dännemarck und Schweden bekandt.

Bruchsal. Eine kleine stadt in dem bischoffthum Speyer, nebst einem schloß, so die bischöffliche Speyrische residenz ist.

Bruck. Ein Schweitzerisches städtlein an der Aar, die durch einen felsen fließt, darauf die hohe bruck gebauet, und davon es den nahmen hat. Gehört der stadt Bern, es ligt nicht

nicht weit davon das ruinirte schloß Habsspurg / woher das Durchl. hauß Oesterreich herstammet.

Brügge. Ist die vornehmste stadt nach Gent in Flandern / ligt 3. meilen vom meer / in einer sehr weiten ebene. Ist sehr wohl bevestiget / worzu nicht wenig dienet / die nicht weit davon ligende vestung Damm / so gleichsam der stadt Brügge vor-mauer ist. Sie hat 60. kirchen / und darunter 3. collegiat-stiffte / als zu S. Donatiani, unser frauen / und Salvator. Es seynd auch zu sehen das Jesuiter-collegium, die reiche bibliothec, das gericht- und das schöne rath-hauß / der pallast / la Franche genannt / ein thurn von 343. staffeln / der kauff-leute platz / der schützen-garten / die wasser-kunst / das müntz-hauß. Hieselbst hat anno 1430. Philippus bonus, hertzog von Burgund den Ritter-orden deß güldenen Vliesses gestifftet.

Brundisi / siehe **Brindisi.**

Brunsbüttel. Eine kleine aber wohl bevestigte stadt in Ditmarssen / der cron Dännemarck gehörig.

Bruntrut. Residentz-stadt und schloß deß bischoffs von Basel / an den gräntzen deß Sundgauß / allwo neben andern gebäuen auch das Jesuiter-collegium sehens-würdig ist. Der jetzige bischoff heisset Johannes Conradus von Reinold: Er ist ein unmittelbarer Reichs-stand / und stehet mit den Catholischen Cantons in Bündnisse.

Brüssel.

Brüssel. Die haupt-stadt im hertzogthum Braband, ist schön, groß und prächtig, an dem fluß Sinne. Hat 2. stunden im umkräyß: sie ist wohl gebauet, volckreich und nahrhafft, so wohl wegen der handelschafft, als auch wegen der manufacturen; ist nach der alten manier zimlich vest, und hat rings herum 74. grosse und kleine thürne. Die siebende zahl ist hier merckwürdig, denn es sind allda 7. pfarr-kirchen, 7. adeliche geschlechte, die das regiment führen, 7. schöpffen, 7. offentliche brunnen, 7. grosse gassen, 7. offentliche hebammen und 7. thor; unter den 7. pfarr-kirchen, ist sonderlich S. Gudulæ zu sehen, auf welcher 2. thürne von 500. staffeln hoch stehen: inglcichem das Jesuiter-collegium, samt deren bibliothec, das Carmeliter-Nonnen-closter, der fürstliche marstall, darinn 127. pferd stehen können; es sind 45. schulen allhier. Die rüst-kammer, in dem fürsten-pallast ist eine grufft, so, daß wann jemand hinunter ruffet, es 32. mahl ein echo gibt. Nebst diesem schloß stehet ein schöner garten, allwo man insonderheit eine liebliche wasser-orgel hören kan. Item, das prächtige rath- und zeug-hauß, thier-garten, allerhand ansehnliche palläste, insonderheit deß Gouverneurs über die käyserliche Niederlande; wie auch schöne lust-häuser und gärten. Sonsten ist allhier gemein, daß man hunde vor die wagen spannet, als

pferd / und müssen sie zuweilen eine schwere last fortziehen.

Buchau. Eine feine Reichs-stadt in Schwaben, 2. meilen von Biberach am Feder-See, benebenst einer abtey / so ein schönes closter hat, darinnen gräfl. und freyherrl. fräulein, welche sich nach belieben darauß verheyrathen können, unterhalten werden: deren äbtissin ist ein unmittelbarer Reichs-stand.

Buchereſt. Residenz deß Wallachischen Hospodarens, ist groß / aber schlecht bevestiget; es sind viele grosse kirchen und clöster darinnen / die haupt-religion ist griechisch.

Bucholtz. Eine kleine berg-stadt im Ertzgebürgischen cräyse / Chur-Sachsen gehörig.

Buchorn. Eine kleine freye Reichs-stadt am Boden-See, 3. meilen von Lindau. Hat eine vornehme niederlag der güter / so von S. Gallen und Steinbach über see kommen. Es hat ein sehr reiches frauen-closter / welches vor etlichen jahren auß dem grund neu, und auf das prächtigste gebauet worden.

Bucino / siehe **Bocino.**

Budeweiß. Ist eine königliche stadt in Böhmen, ziemlich groß, und schön. Ein ander **Budeweiß** ist in Mähren / zwischen Trebitz und Znaim / so schlechter ist.

Büdingen. Ist die haupt-stadt in der grafschafft Isenburg nicht weit von Hanau / allwo die grafen der Büdingischen linie residiren: der jetzt regierende heisset Ernst Casimir.

Zu Brüssel.


Beloÿ Sive Inferioris Germaniæ Compendiosa descriptio.
Dockum
Emden
Oldnburg
Bremen
Grön ingen
Harlem
Utrecht
Minden
Norimberg
Embrick
Ress
Osnabrug
Ostendt
Brug
Antdorff
Nimegen
Essen
Cales
Gent
Breda
Cleve
Nuiss
Ravenspurg
Bologne
Lille
Cöln
Paderborn
Monstreul
Mecheln
Acken
Bonna
Cassel
Hesdin
Brüssel
Arras
Andernach
Fuld
Fridberg
Abbeville
Amiens
Coblenz
Namur
Peron
Bergcastell
Wesel
Dieppe
Mosa fl.
Fontaine
Mosell flu.
Bingen
Franck-furt
Lüxelburg

Niederland.

WAr ehemahlen ein grosser Theil deß Burgundischen Cräyses, der aber heut zu Tag eigentlich nicht mehr darunter gehöret: Es seyn 17. Provinzen, welche sämtlich 212. Städte, und 6591. Dörffer haben: Sie werden in die Spanische und Vereinigte Niederlande eingetheilet. Die Spanische, so auch Catholische genennet werden, weil selbige Religion darinnen die Ober-Hand hat, seyn Artois, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Braband, Antwerpen und Mecheln: Sie gehörten sonsten meisten theils der Cron Spanien, seyn aber A. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden dem Käyser zugesprochen, welcher den Printzen Eugenium von Savoyen zum General-Gouverneur, und den Marquis de Brie zum Vice-Gouverneur darüber bestellet: Jedoch besitzen die Frantzosen und Holländer auch etwas davon. Die vereinigte Provinzen sind Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern, Ober-Issel, Gröningen, und Frießland: Die Haupt-Religion ist die Reformirte, es werden aber auch andere darinn gelitten: Sie machen zusammen einen vereinigten Staat, deren Deputirte die General-Staaten genennet werden. In diesen Niederlanden ist ein Uberfluß an allen Dingen, obwohlen das Land selbige nicht selbsten herfür bringet; sondern es wird alles durch die handelschafft dahin gebracht: Die Nation ist aufrichtig, arbeitsam, gesparsam, und eigennützig.

Bulach. Eine kleine stadt und amt, nicht weit vom fluß Nagold, im hertzogthum Würtemberg, wird in alt und neu Bulach eingetheilt. Ein anderes **Bülach** ligt im Canton Zürch.

Burckhausen. In ober-Bayern an der Saltza, eine schöne wohlgebaute stadt, samt einem vesten schloß auf einem berg. Allda ist eine Chur-fürstl. regierung.

Burgau. Ein Oesterreichischer marck-flecken an der Mündel, in der marggrafschafft dieses nahmens, zwischen Ulm und Augspurg, allwo das schloß zu sehen.

Burgdorff. Eine Bernerische stadt und schloß, an der Emmer. Sie war vor diesem deß kleinen Burgunds haupt-stadt. Ein ander **Burgdorff** ist ein lustiges städtlein, mit einem fürstl. schloß, in dem Lüneburgischen.

Burges, siehe **Bourges.**

Burgos. Ist die haupt-stadt in alt Castilien in Spanien, an einem hügel auf welchem ein altes schloß. Ist nicht sehr groß, hat aber schöne gezierte kirchen und clöster, wohl erbauete palacia, aber schlechte privat-häuser. Unter den kirchen ist insonderheit zu sehen die haupt-kirche S. Maria, so ein herrlich gebäu, so, daß man ihres gleichen in Spanien wenig finden wird: ingleichem das Augustiner-closter. So ist auch die grosse brücke zu besichtigen.

Burick. Eine Clevische vestung, nicht weit von Wesel, gehöret dem könig in Preussen.

Burscheid. Eine abtey nicht weit von Acken; im hertzogthum Jülich; die Abtissin ist ein freyer Reichs-stand.

Bußweiler / Buchsweiler. Die residenz deß grafen von Hanau-Lichtenberg, im untern Elsaß, 3. meilen von Straßburg, allwo das neue schloß zu sehen.

Buttler. Ein schloß und flecken in dem ländlein Buchau in Hessen: Es ist das stamm-hauß der alten adelichen familie von Buttler, von denen der hertzog von Ormond entsprossen.

Buxheim. Eine kleine stadt in der grafschafft Rechberg, woselbst ein Carteuser-closter ist. Es wird hieselbst gut bier gebrauet.

Buxtehude. Eine kleine stadt im hertzogthum Bremen, nicht weit von der Elb, am fluß Este, gegen der Lüneburgischen gräntze, woselbst die kirche zu sehen. Allhier hat die grosse wasser-fluth anno 1717. den 25. Decembr. grossen schaden gethan.

Butzbach. Eine feine Hessisch-Darmstätische stadt, in der Wetterau, allda das vortreffliche schloß und der schöne garten zu sehen. Wie auch die stadt-kirch S. Marci von 3. thürnen, 3. gewölbern, und 5. glocken.

Buzola. Ein Genuesischer marckt-flecken, in einem rauhen gebürg, allwo sich die Banditen aufzuhalten pflegen.

C.

CAdillac. Eine kleine stadt an der Garonne, nebst einem schönen schloß, darinnen eine kostbare

bare capelle ist, in Guienne. Bey dieser stadt ist ein berg von lauter Auster-schalen.

Cadix. Eine zwar nicht grosse, aber sehr veste Spanische stadt, ohnweit der berühmten Meerenge, so Europa von Africa abscheidet. Ist der schlüssel zum königreich Spanien, und ist ausserhalb mit 2. castellen versehen. Daselbst kommen fast alle waaren zusammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen. Sie war anno 1703. von den Engel- und Holländern starck bombardirt.

Caen. Ist die haupt-stadt in der Nieder-Normandie, eine uhralte, grosse, und wohlgebaute handels-stadt, an dem fluß Orne, welcher mitten durch die stadt laufft, hat außerlesene häuser und gebäue, ansehnliche grosse und reiche kirchen, ein vortreffliches rath-hauß, und ein königl. palatium, eine citadelle, schloß, und eine berühmte universität, welche Carolus VI. könig in Engelland, anno 1431. gestifftet hat, allwo sich eine gesellschafft von 22. personen von den geschicktesten zusammen begiebt, und sich alle montag versammlet. Das stadt-hauß ist ansehnlich und prächtig auf den boden der brücke über den fluß Orne gesetzet.

Cagliari, oder Calaris. Die haupt-stadt in Sardinien, allwo der Vice-könig residiret, hat eine universität, citadell, und einen sichern meerhafen. Ist anno 1717. im Sept. von den Spaniern eingenommen, nachgehends aber dem hertzog von Savoyen nebst dem königl. titul zu theil worden.

Cahors. Die haupt-stadt in der französischen provinz Quercy, hat ein bischoffthum und universität. Ligt auf einem hügel, und sind die brücke, die stiffts-kirch S. Stephani, so das schönste gewölb hat in Franckreich, die collegia, und viele antiquitäten sehens-würdig.

Calais. Ist eine veste und berühmte handels-stadt und hafen in der Picardie, allwo die überfahrt von Franckreich nach Douvre in Engelland ist: alle passagiers und posten, zwischen Engelland und Franckreich, bedienen sich dieses wegs, weil das meer allhier gar eng, und ungefähr 7. gute teutsche meilen, (die man bey gutem wind in einem halben tag fahren kan,) breit ist. An der stadt siehet man eine fast unüberwindliche citadelle, und eine schantze, Rißband genannt, welche den allda ligenden grossen und sicheren meer-hafen beschützet, und ausserhalb der stadt die vestung Nieulet, allda die wasser-schleussen sind. Dahero wird diese stadt für den schlüssel von Franckreich, gegen Engelland und die Niederlanden gehalten. Sonsten ist sie wohl gebaut mit schönen gassen, und volckreich; man siehet allhier das verhör-hauß, den wach-thurn, prächtige kirchen, viele clöster, und verschiedene schantzen.

Calatayud. Eine stadt in Arragonia, am fluß Xalon, allwo das veste schloß zu sehen.

Calaw, oder Cale. Eine Chur-Sächsische stadt in der Nieder-Lausitz, ist vor diesem wegen der handlung sehr berühmt gewesen. Heu-

tiges tags ist sie wegen deß woll-handels bekandt.

Calb, oder **Calw.** Eine kleine stadt in dem hertzogthum Würtemberg, in dem Schwartzwald, an dem fluß Nagolt, allwo das schloß zu sehen. Diesen ort machet der sogenannte Calber zeug, oder Sarge bekandt. Anderthalb stunden von Calb ist das Zeller-bad. Auch ist ein **Calbe** an der Saal, im hertzogthum Magdeburg.

Calcar. Eine stadt im hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, allda das schöne rath-hauß, und die vortreffliche bibliothec zu sehen.

Calenberg. Ein uhraltes schloß und amt am fluß Leine, 2. meil von Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Calisch. Eine von natur veste stadt in groß-Pohlen, an dem fluß Prosna, allwo die stiffts-kirch, das Jesuiter-collegium, und das schöne rath-hauß zu beschauen.

Callenburg. Eine schöne stadt in der Dänischen insul Seeland, nebst einem guten hafen; allwo das schloß und der tempel zu sehen.

Callipoli. Eine türckische stadt in der Romanie, allwo das kauff-hauß sehens-werth.

Calmar. Die haupt- und handels-stadt in Schmaland in Schweden, hat ein königliches schloß, und mit wällen wohl verwahrte vestung, auch einen vortrefflichen hafen, samt einem Superintendenten, der einen sitz und stimm nebst den bischöffen bey den land-tägen hat.

Camberg. Eine schöne stadt in der grafschafft

Dietz/ ohnweit Schwalbach/ allda das schloß zu sehen.

Cambrigde/ siehe **Cantabrigien.**

Camentz. Eine nahrhaffte stadt in Ober-Lausitz/ an der schwartzen Elster. Hat an. 1680. an der pest/ und anno 1707. durch feuers-brunst grossen schaden erlitten. Die schul allhier ist wohl bestellt. Es ist auch ein **Camentz**, ein Cistertienser-closter in Schlesien.

Camerich, oder **Cambray.** Eine grosse und berühmte stadt im Hennegau, an der Schelde. Ist sehr wohl bevestiget/ und hat 2. veste citadellen. Es sind auch da zu sehen die ertz-bischöfl. haupt-kirche zu unser frauen/ die stiffts-kirche zu S. Gangerico, und pfarr-kirchen, item 3. manns- und 3. frauen-clöster/ und ein Jesuiter-collegium, deß ertz-bischoffs pallast/ und das prächtige rath-hauß/ welches einen alten hohen thurn hat, auf welchem das glocken-spiel alle stund sich wohl hören lässet. Es wird allhier die bekandte Cammer-Leinwand in grosser menge verfertiget. Die stadt gehört der cron Franckreich.

Camin. Eine stadt in hinter-Pommern/ allda die dom-kirche/ und in der sacristey etliche antiquitäten zu sehen. Ist anno 1709. durch eine feuers-brunst/ biß auf etliche wenige häuser in die asche geleget worden. Es war vor diesem ein bißthum, ist aber secularisirt worden/ und als ein fürstenthum an Brandenburg gekommen.

Camp-

Caminieck. Die haupt-stadt in Podolien auf einem felsen, ist sehr vest, und hat auf demselben eine citadelle. Die Türcken haben zwar solchen ort den Pohlen abgenommen; aber in dem Carlowitzischen frieden anno 1699. denenselben wiederum einraumen müssen. Das schloß und der dom allda sind sehens-würdig.

Campen. Eine schöne stadt in Ober-Issel, an der Issel. Es seyn allhier zu sehen die kirchen zu S. Nicolai, und unser frauen, das künstliche rath-hauß, das herrliche zoll-hauß, die zierliche brücke. Sie ist ziemlich bevestiget: Es ich auch ein **Campen**, stadt und amt in dem Zellischen gebiet.

Candia. Die haupt-stadt deß königreichs Candien, ist wohl bevestiget, und hat einen guten hafen, auch ansehnliche palatia, prächtige kirchen, clöster, zeug-häuser, und ein vestes castell. In der kirche Salvator zeiget man einen unverweßnen cörper eines vor mehr als 200. jahren allhier erstorbenen Johanniter-großmeisters auß der insul Rhodus. Auf dem platz S. Marco ist ein schöner kunstreicher brunn zu sehen. Diese stadt hat der groß-türck anno 1669. nach einer 23jährigen belagerung denen Venetianern weggenommen.

Canea. Eine stadt in der insul Candia, am meer, allda ein schönes palatium zu sehen.

Canischa. Eine sehr veste stadt am fluß Sala, in nieder-Ungarn, ist mit morast gleichwie das schloß mit hügeln umgeben. Dessen ungeachtet hat dieser importante ort durch langwirige

bloquirung, anno 1690. sich an die Christen ergeben müssen.

Canstadt. Eine Würtembergische stadt am Neckar, 1. meil von Stuttgard, allda ist ein posthauß, und ein bad.

Cantabrigien, oder Cambrigde. Die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens in Engelland, an dem fluß Cam: hat viele kirchen, und eine berühmte universität, die anno 670. schon gestifftet worden seyn soll: darinnen sind 16. collegia, auch eine gar zahlreiche bibliothec, unerachtet ein jedes collegium noch seine eigene bibliothec hat. In dem grossen königlichen collegio ist eine capell, so unter die schönste gebäu in Engelland gerechnet wird. Doch ist die lufft wegen deß sumpffichten lagers nicht allerdings gesund.

Canterbury, oder Cantelberg. Die haupt-stadt der Provinz Kent, ist eine der besten städten in Engelland, hat einen ertz-bischoff, welcher Primas in Engelland, und der erste Pair deß königreichs ist. Die ertz-bischöfl. haupt-kirche ist sehr kostbar gebauet, auch von aussen und innen trefflich gezieret; hat 2. Chör, davon in dem einen Französisch, in dem andern Englisch geprediget wird. Auch sind allhier allerhand monumenta und antiquitäten zu sehen.

Capua. Eine schöne und grosse stadt im königreich Neapolis, an dem fluß Voltorno, in Terra di Lavoro, allwo verschiedene schöne kirchen, clöster und palatia anzutreffen, ligt eine halbe teutsche

teutsche meil von alt Capua, welches weyland nach Rom und Carthago die dritte mächtigste stadt in der welt gewesen, wovon man noch viele rudera von tempeln, amphitheatris, aquæductibus, und dergleichen siehet.

Caransebes. Eine gute festung in Ober-Ungarn, nicht weit von der Wallachey; bewahret den berühmten paß in Siebenbürgen, das **eiserne thor** genannt.

Carcassone. Eine grosse und wohlgebaute stadt in Languedoc, allwo die veste citadell, die bischöfl. kirche zu S. Nazario, und der bischoffs-hof zu sehen, ist wegen der tuchmacherey berühmt.

Cardona. Stadt und castell in Catalonien; hat gute Saltzberg-wercke, und ist 1712. und 1714. von den franzosen vergeblich belagert worden, also, daß sie biß nach eroberung der stadt Barcellona österreichisch verblieben ist.

Carentan. Eine feine französische stadt in der Normandie, allwo eine grosse handelschafft getrieben wird, und das veste schloß zu sehen.

Cariati. Eine stadt neben dem titul eines fürstenthums, in Calabria Citra in Neapolis, bey dem meer-busen von Tarento.

Carignan. Eine feine stadt in Piemont, hat eine gute citadelle, und führet den titul eines fürstenthums, so zur Savoyischen familie gehört.

Carlowitz. Ein dorff und schloß, nicht weit von Peterwardein, an der Donau, allwo 1699.

der friede mit den türcken geschlossen worden. Käyser Leopoldus hat das conferenz-hauß, darinnen der friede geschlossen worden, denen Franciscanern geschenckt, welche die kirche Maria de Pace darauß gebanet.

Carlsbad. Ein Böhmisches städtlein und schloß an der Töpel, welches wegen deß warmen bades, so anno 1370. Carl deß IV. jagd-hund entdeckt, welcher seinen fuß darinn verbrannt, daß er jämmerlich angefangen zu heulen, sehr berühmt ist. Hat an dem käyser die erste prob gethan, und davon den nahmen bekommen. Der brunn, Brodel genannt entspringt bey der kirche, und ist so heiß, daß man Eyer darinnen sieden, auch Hüner und Gänse brühen kan.

Carlsberg. Ein trefflich königl. Schwedisches lust-hauß, eine halbe stund von Stockholm, sehr wohl angeleget, welches wegen allerhand raritäten sehens-würdig ist. Ein ander **Carlsberg** nebst einem hammer-werck und glaß-hütten ist in Meissen: ingleichem ein **Carlsberg** in Böhmen im Prachenser-crayß.

Carlsburg. Eine kleine stadt im hertzogthum Bremen, am fluß Geeste.

Carlscron. Eine stadt und hafen in der landschafft Bleking in Schweden, der berühmteste hafen dieses königreichs; anno 1680. ist daselbst eine vortreffliche vestung angeleget worden. Allda sind verschiedene kirchen, worunter die neu-erbaute teutsche, item das Admiralität- und proviant-hauß sehens-würdig.

Carlsstadt. Eine stadt und berühmte gräntz-vestung in Croatien / dem hauß Oesterreich gehörig. Ein ander **Carlsstadt** ist am Mayn / im bißthum Würtzburg / hat ein schloß / Carlsburg genannt. Item, im Wermeland / am Wener-see.

Carmagnola. Ein vester ort / dem hertzog von Savoyen gehörig / hat eine grosse und starcke citadelle.

Carpi. Eine kleine stadt im Veronesischen gebiet / allda der dom zu sehen. Ein ander **Carpi**, fürstenthum und stadt ist in dem Modenesischen gebiet.

Cartagena. Ist die haupt-stadt im königreich Murcia in Spanien / hat ein vestes schloß und sehr bequemen hafen / worinn 200. galeeren sollen stehen können / und der gantz mit bergen umgeben ist. Allhier wird auch ein grosser handel getrieben; und ist unter andern der dom wol zu sehen.

Casal. Eine zimlich grosse und veste stadt am Po, und die haupt-stadt in Montferato, hat ein vestes schloß und fürstl. wohnung. Die stadt hat grosse kauffmannschafft / und wächset sehr viel korn und wein daselbst / gehöret nacher Mantua.

Casal-Maggiore. Eine Mayländische stadt / nebst dem titul eines fürstenthums / nicht weit von Cremona, an dem fluß Po, dem Marschese de Salvaterra gehörig.

Caschau. Die haupt-stadt in Ober-Ungarn / und

und die fürnehmste unter den 5. frey-städten, an dem fluß Hornat, ist wohl bevestiget, so wohl wegen ihrer dreyfachen Mauer, als unterschiedlicher aussenwercken, und tieffen gräben. Allwo zu sehen die pfarr-kirch, das rath- und zeughauß. Die stadt hat 2. thor, so wie man sagt in kriegs-zeiten, eine woche um die andere gesperret oder eröffnet werden; auch ausserhalb auf einem berg eine neu-erbaute citadelle. Die lufft hierum ist sehr ungesund. Sie ist anno 1712. meistentheils abgebrannt.

Caserta. Eine stadt im königreich Neapolis, hat einen trefflichen pallast und lust-garten.

Casimir. Eine stattliche vestung in Pohlen an der Weichsel, auf einem hügel ligend.

Cassel. Die haupt-stadt in Hessen, an dem fluß Fulda. Sie wird in 3. städte abgetheilet, davon die dritte auf dem weinberg, nach der neuesten art auf deß Herrn Land-grafen kosten schön erbauet wird. Die stadt ist zimlich groß, auch wohl fortificiret, und hat schöne lust-gärten. Die gassen sind lang, und wegen der durchfliessenden Drusel sauber. Das schloß ist ein sehr prächtiges gebäu, erhoben und regular erbauet, und siehet man auf allen seiten schöne felder. Dieser Drusel-fluß fliest unten vorbey, und macht eine insul, so mit einer schönen brücken angehenget ist; in dieser insul siehet man die fürstl. gärten, einen grossen teich, und einen enten-graben. Das mühlspiel ist gegen mittag der insul über. Die reit-schul, welche an das schloß

stösset,

stösset/ ist herrlich/ mit zwey gallerien/ eine über die andere umfangen/ davon man das ringel-rennen und pferd-thurnier sehen kan. Um dieselbe herum seynd allerhand schöne brunnen/ wie auch der saal für die comoedianten/ und balleten/ mit einem amphitheatro. Der innere hof deß schlosses/ ist sehr weit. Es sind in dem schloß viel schöne gemächer und grosse säle. Der so genannte güldene saal/ ist eines von den schönsten gemächern/ so man sehen mag/ in welchem alle fürsten/ die indessen regieret haben/ gemahlet sind/ samt den bildnüssen etlicher Monarchen der Christenheit. Nahe beym schloß ist ein sehr schönes gebäu/ da die cantzley ist. Das zeughauß ist groß und wohl werth zu sehen/ weil es über alle massen wohl ausgerüstet ist. Ausserhalb Cassel hat man etliche schantzen aufgerichtet/ und eine stunde davon siehet man ein schönes lust-hauß/ **Weissenstein** genannt/ an dem fuß eines hügels/ gantz mit bäumen besetzt/ da Ihro Durchl. deß sommers offtmahls dero versammlungs-platz zur jagd hat. Der hof ist sehr wohl regulirt. Der jetzt regierende Land-grafe ist Carolus, gebohren anno 1654. den 3. August. Der erb-printz ist Fridericus, gebohren den 28. Aprilis, anno 1676. welcher sich nicht allein im vorigen krieg den ruhm eines heldens erworben/ sondern auch anno 1720. den 2. April. zum könige in Schweden erwählt worden. In dieser stadt sind auch zu sehen der dom zu S. Martin auf der freyheit/ die pfarr-kirche/ der Nassauer-hof/

hof, die Neustädter-mühle mit 12. gängen, das kauff- und rath-hauß. Es werden deß jahrs 7. märckte gehalten. Es ligt auch ein **Cassel** in Flandern, Mont-Cassel genannt, auf einem hoch erhabenen berg, allwo das schloß zu sehen; und eines gegen Maynß über. Ingleichem ein **Cassel**, ein closter, in der obern-Pfaltz, nicht weit von Amberg.

Castegnodoli. Eine kleine stadt im Genuesischen gebiet, welche ein unmittelbares Reichslehn ist.

Castell. Ein berühmtes Jesuiter-closter in der obern-Pfaltz, am wasser Lauter. Ein ander **Castell** ist ein schloß und grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen gräntzen.

Castiglione. Eine stadt und vestung der Republic Lucca gehörig.

Castres, oder **Chartreux.** Ist eine der fürnehmsten städten in Languedoc, am fluß Agout, allwo die bischöffliche haupt-kirche zu sehen.

Castro. Eine stadt in Neapolis am Golfo di Venetia, in Terra d'Otranto, treibet einen grossen handel mit baum-öl.

Catanea. Eine gar alte stadt in Sicilien, welche anno 1693. in dem grossen erdbeben fast gantz ruinirt worden, war sonsten eine der besten handel-städten im königreich.

Cattaro. Ein wohl-bevestigter ort in Dalmatien, den Venetianern gehörig. Die türcken haben mehrmahlen versucht, diesen ort hinwegzunehmen.

Caudebec. Eine französische stadt in der Normandie, welche der guten und schönen Hüte halber, so da gemacht werden, berühmt ist.

Cauna, oder **Rowno.** Item **Rauen.** Eine grosse stadt in Litthauen, an dem fluß Riemen, allwo die pfarr-kirche, ingleichem die citadelle zu sehen.

Catzenellenbogen. Eine kleine stadt an der Lohn, hat ein vestes schloß, gehört dem Landgrafen von Hessen-Cassel.

Cellerfeld. Eine bergstadt auf dem Hartz, nach Hannover und Braunschweig als gemeinschafftlich gehörig.

Cerigo. Ist die haupt-stadt der insul gleiches nahmens, in dem Archipelago, so wegen ihres delicaten weins berühmt.

Cervo. Ein Genuesischer Meer-Port, hat 2. schöne kirchen. Unten an der stadt ist ein schönes closter.

Ceuta. Stadt und schloß an der meer-enge Gibraltar, hat einen guten hafen, und ist wohl fortificirt, wie sie dann 26. jahr lang von den Mohren vergeblich belagert, und endlich 1720. entsetzt worden.

Chalon. Eine alte bischöfl. stadt in Champagne, an dem fluß Marne, an einem sehr anmuthigen ort. Der dom allhier, so dem H. Srephano geweyhet, passirt vor eine schöne kirche. Halb ist die stadt dem könig, und halb dem bischoff unterthan. Sie ist zur kauffmannschafft sehr wohl gelegen. Es ligt auch ein **Chalon** in dem hertzogthum

thum Bourgogne, an der Saone, darauß die printzen von Oranien herstammen, hat eine citadelle, und ist die kirche S. Vincentii, zu S. Georgen, das berühmte adeliche Nonnen-closter, und das rathhauß zu besichtigen. In der gegend Chalon sind die Campi Catalaunici, auf welchem der bekandte Attila dergestalt eingebüßt, daß er auf einmahl bey die 200000. mann verlohren.

Cham. Eine Chur-Bayerische stadt in der obern-Pfaltz, am fluß Regen und Cham, allwo das schloß zu sehen.

Chambray, siehe **Cammerick.**

Chambert. Ist ein königl. frantzös. schloß, nicht weit von Blois.

Chambery. Die haupt- und ehmalige Residenz-stadt in Savoyen, ligt im thal, und ist zimlich groß, woselbst der hertzogliche pallast, und der parlaments-sitz ist. Es sind daselbst viel schöne kirchen und clöster, und ein Jesuiter-collegium, mit einer prächtigen kirchen; so hat es auch viel lebendige brunnen-quellen, welche in unterschiedliche quartier durch canäle geleitet werden. Unweit davon findet man gute bäder.

Chantilly. Ein prächtiges lust-schloß, mit schönen gärten, und fontainen, 8. meil von Paris, woselbst sich die könige zuweilen aufzuhalten pflegen.

Charenton. Ein schöner grosser flecken in Isle de France, eine meile von Paris an der Marne gelegen; ist wegen eines berühmten Synodi bekandt.

Charles

Charlemont. Eine schöne Französische stadt und gute vestung an der Maaß, in der grafschafft Namur, hat den nahmen von Kayser Carolo V. der es anno 1555. erbaut.

Charleroy. Eine wohl-bevestigte stadt, an dem fluß Sambre gehörte vormahls den Spaniern, hernach ist sie im Utrechtischen frieden den Holländern, und endlich dem Käyser zu theil worden.

Charleville. Eine schöne und veste stadt in Champagne, an der Maaß, welche von hertzog Carl Gonzaga, von Nevers und Mantua, erbauet worden, dem könig in Franckreich gehörig.

Charlottenburg. Ist ein königlich Preussisch lust-schloß, eine meile von Berlin, nebst einem kostbaren garten, hieß vor diesem Lützenburg.

Chartres. Ist fast die älteste stadt in Europa, in Franckreich, am fluß Eure, in der landschafft Beauce, und ist ein bischöfl. sitz allda, hat einen sehr fruchtbaren boden, daher sie auch der stadt Paris korn-scheuer genannt wird. Der thurn der haupt-kirchen ist ein recht wundersames und prächtiges gebäu, und siehet man noch allda viele reliquien und antiquitäten.

La Grande Chartreuse. Ist das grosse berühmte Cartheuser-closter im Delphinat, drey meil von Grenoble. Das gebäu ist sehr schön, und wird der ort, wegen deß stiffters dieses ordens Brunonis, sehr hoch gehalten.

Chaumont. Eine schöne Französische stadt in

in Champagne, auf einem felsen, allwo das stattliche schloß zu sehen. Es ligt auch ein **Chaumont** in l'Isle de France; ingleichem ein anders in Dauphiné; wie auch ein **Chaumont**, stadt und amt in Savoyen.

Chelm. Die haupt-stadt in der Polnischen Woywodschafft dieses nahmens, ist zusamt dem schloß meistens auß holtz gebauet.

Chiavenna, oder **Clavenna**. Die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens, in Graubündten, an dem Comer-see: hat einen sehr fruchtbaren boden, guten weinwachs, und gibt der see gar delicate fische. Es sind anno 1718. zwey jahrs-messen hier angelegt worden. Auch ist nicht weit davon der gesund-brunnen S. Mauritii.

Chemnitz. Ist eine zimlich veste stadt in Meissen, am wasser Chemnitz, gehört Chur-Sachsen; allwo die kirche zu S. Jacob, in welcher ein schöner grosser altar, und das schloß, so vorhin ein closter gewesen, zu besichtigen. Nahe bey dieser stadt liget das sehr herrliche gebaute Chur-fürstliche schloß, **Augustusburg** genannt, allwo sonsten die verwittibte Chur-fürstinnen zu residiren pflegten.

Cherasco. Eine grosse und feste stadt in Piemont, so wegen deß 1630. zwischen dem Kayser, Spanien und Franckreich allda geschlossenen frieden bekandt.

Cherbourg. Eine stadt in der Normandie, hat einen guten hafen.

Chevreuse. Ein flecken / hat den titul eines hertzogthums in l'Isle de France, und hat hievon eine hertzogliche linie auß dem hause Lothringen den nahmen geführt.

Chieri. Ist eine feine stadt / dem hertzog von Savoyen gehörig / allwo deß hertzogs pallast zu besehen. Treibt grossen handel in allerhand zeugen / tüchern und scharlach.

Chieti. Die haupt-stadt in Abruzzo im königreich Neapolis, auf einem hügel / an dem fluß Pescara, hat einen ertz-bischoff / ist aber durch die erdbeben sehr ruinirt worden.

Chimay. Eine wohl-gebaute und veste stadt in Hennegau / an dem fluß Blanche, allda das fürstl. schloß sehens-würdig / hat den titul eines fürstenthums.

Chinon. Eine Französische stadt / in der landschafft Touraine, am fluß Vienne, allwo die stiffts-kirche zu S. Mesme, wie auch die kirchen der Franciscaner / Augustiner und Capuciner-clöster / item, das schloß auf einem hohen berg zu besichtigen.

Chiny. Eine in dem hertzogthum Luxemburg mit dicken mauren und tieffen gräben versehene stadt / an dem fluß Semoy, ist anno 1713. in dem Utrechtischen frieden / samt der grafschafft dieses nahmen / an die General-Staaten abgetretten worden.

Chiusa. Ein Venetianischer Paß gegen Teutschland / 2. meilen von Verona, sehr vortheilhafftig gelegen / dann sie auf der einen seite lau-

lauter hohe berge, auf der andern aber den fluß Adige hat.

Chonad. Die haupt-stadt der grafschafft gleiches nahmens, in ober-Ungarn, an dem fluß Marosch, dabey ein schloß und herrlicher tempel.

Choczim. Eine türckische gräntz-stadt in der Moldau, am fluß Dniester; ist einige jahr her wohl fortificirt worden.

Christianopel. Ist eine zimliche Schwedische vestung in Schonen, gegen der stadt Calmar, an der Ost-see, oder dem Belt.

Christianpreiß, oder **Friederichs-Ort.** Eine neue Dännemärckische vestung, an der Ost-see in Hollstein, 2. meilen von Kiel, allwo das schloß, das zeug-hauß und der hafen zu sehen.

Christianstadt. Eine Schwedische stadt in der landschafft Bleckingen am fluß Heiligea, allwo die brücke 300. schritt lang ist. Es ligt auch ein **Christianstadt** in der Nieder-Laußnitz, den grafen von Promniz-Sorau gehörig. Jngleichem eine vestung **Christianstadt** in der grafschafft Oldenburg.

Chur. Ist die haupt-stadt in Graubündten, am fluß Plessur, welche wohl erbauet, aber nicht sonderlich groß, und mit bergen umgeben, eine halbe meile vom Rhein; hat auf einem berg die haupt- und pfarr-kirche, den bischöfl. hof und schloß. Auf dieser höhe ist auch die capell S. Lucii. Jngleichem sind zu sehen die offene land-schul, das rath- und kauff-hauß, und der uhralte thurn

Salvator

Salvator genannt. Die republique dieser stadt ist der stadt Zürch nicht ungleich. Es sind allda 2. burgermeister, deren gewalt durch abwechslung ein jahr währet. Auch ist allhier eine grosse niederlage der waaren, welche auß Italien ankommen. Die innwohner sind reformirt, der bischoff aber wohnet, nebst seinen wenigen glaubens-genossen, um den dom herum. Der jetzige bischoff ist Ulricus von Feder spiel.

Cilley. Eine berühmte alte Steyrische stadt, in der grafschafft Cilley, samt einem obern und untern schloß oder burg, ligt an der Saine, allda viel Römische antiquitäten zu sehen.

Cisteron. Eine Französische stadt nebst einer citadelle, auf einem felsen in der Provence, allda die haupt-kirche zu sehen.

Cividad Rodrigo. Eine gute und wohlbefestigte Spanische stadt, an den Portugesischen gräntzen.

Civita Vechia. Ist der berühmte hafen deß Papsts, in Patrimonio Petri, die stadt ist wohl bevestiget, aber die lufft sehr ungesund. Der Papst Innocentius XI. hat den hafen commun gemacht, daß sich also alle nationes und religions-verwandten allda aufhalten mögen.

Clagenfurth. Die haupt-stadt in Kärnten, am fluß Glan, ist zimlich bevestiget, und hat eine universität. Es sind allda zu sehen etliche kirchen, und darunter der Jesuiter und Franciscaner, item, die burg und schloß, der neue bau, und das rath-hauß. Eine meil davon ist der so genannte

Fürstenstein / allwo vor zeiten der hertzog mit sonderbaren ceremonien investirt worden. Auf dem marckt ist eine marmorsteinerne säul / und ein schöner röhr-brunnen.

Clagny. Ein königl. Französisches lust-hauß / nicht weit von Versailles, allwo in dem saal grosse Corinthische pfeiler stehen.

Clairmont. Die haupt-stadt in Auergne, mit weinbergen rings umgeben / allwo zu sehen die ertz-bischöffliche kirche S. Maria, der hospital / der königliche pallast / der spring-brunnen / und die brücke 93. ellen lang / 6. ellen dick / und 8. breit. Item, die abtey S. Ægidii, die pappier-mühlen / worinnen in gantz Franckreich das beste pappier gemacht wird.

Clavenna / siehe **Chiauenna.**

St. Claude. Ein weitberühmtes Französisches städtlein in der grafschafft Burgund / allda in einem closter / S. Claudii, bischoffs zu Bisanz, reliquien in einem silbernen kästlein verwahrt werden.

Clavia. Eine Genuesische stadt / hat ein vestes schloß auf einem berg.

Claußen. Eine stadt in Tyrol / zwischen Brixen und Botzen / ist neben dem sehr vesten schloß ein considerabler paß.

Clausenburg. Ist eine berühmte Siebenbürgische grosse stadt / an der Samosch / da es vornehme handels-leute / schöne steinerne häuser / zimlich starcke mauren / und thürne gibt; sie ist meistentheils Photinianisch / oder Arianisch.

Die

Die Photinianer haben allhier ihre eigene buchdruckerey. An dem stadt-thor lieset man etliche verse, so dem Röm. käyser Trajano zu ehren gemacht worden; so zeigt man auch in der alten burg das geburts-hauß deß berühmten Ungarischen königs Corvini.

Claußthal. Eine Hanoverische berg-stadt im fürstenthum Grubenhagen, woselbst reiche silber-bergwercke sind.

Clery. Ist eine Französis. stadt an der Loire, im Orleanischen gebiet.

Cleve. Die haupt-stadt in dem fürstenthum Cleve, auf einem hügel, an dem fluß Spö, welcher nicht weit davon in den Rhein fället, gehöret dem könig in Preussen. Die wälle sind wohl gebauet. Das fürstl. schloß so **Schwanenberg** heisset, hat ein schönes außsehen. Auch kan der schwanen-thurn gesehen werden. Es sind schöne Alleen an den land-strassen, auch viele von denen stadt-thoren an zum spazieren angelegte örter. Der thier-garten ist auch sehens-würdig.

Clim, oder Clin. Eine vestung in Dalmatia, den Venetianern gehörig.

Clissa. Ein sehr vestes schloß in Dalmatien, auf der spitze eines hügels, zwischen 2. hohen bergen, welches anno 1684. in der Venetianer hände gekommen.

Cloppenburg. Eine kleine stadt, nebst einem vesten schloß und amt, in dem bischoffthum Münster.

St. Clou. Ein schönes königliches schloß in Franck-

Franckreich, welches der könig dem hertzog von Orleans übergeben hatte: ist mit schönen gärten, einer vortrefflichen orangerie, Alleen, spring-brunnen, grotten und wasser-künsten gezieret.

Clugny. Eine berühmte abtey in dem hertzogthum Burgund.

Clundert. Ist ein kleiner aber vester ort an den gräntzen von Holland, gegen Braband zu; hat eine feine kirche mit einem ansehnlichen glocken-thurn.

Coblentz. Eine Chur-Trierische stadt, an der Mosel und dem Rhein, welche schön, wohl erbauet und vest ist. An der rechten seiten deß Rheins ligt die vestung **Ehrenbreitstein**, oder **Hermanstein**, so ein gewaltiger paß. Unten am berg ligt ein vortreffliches palatium, worinn der Chur-fürst offt residirt. In der stadt Coblentz seynd zu sehen die Churfürstl. residenz, die stiffts-kirch, die Carthauß, das Jesuiter-collegium, die ansehnliche brücke über die Mosel, auch das dorff **Mollheim**, darinnen die Münche ein closter haben, und ein sauer-brunnen.

Coburg. Eine feine, wohl-erbaute stadt, an der Jetz in Francken, hat eine lustige gegend und Gymnasium illustre; allda ist zu beobachten die haupt-kirche zu S. Moritz und das fürstl. schloß in der stadt **Friedenstein**; zwischen dem schloß und der vestung ligt ein schöner lust-garten, darinnen kunstreiche brunnen; auch sind in der stadt die cantzley, das rath-hauß und der reit-stall zu sehen. Ausserhalb der stadt ligt auf einem hohen berg eine

eine zimlich fortificirte citadelle. Es regieret anjetzo alldar der hertzog von Sachsen-Salfeld/ Joh. Ernestus, gebohren den 22. Augusti, 1658.

Cochheim. Eine stadt und schloß in dem ertz-bißthum Trier an der Mosel/ hat vortrefflichen weinwachs.

Coege. Eine veste Dänische stadt in Seeland, allwo grosse kauffmannschafft getrieben wird.

Cölln. Eine grosse freye Reichs-stadt am Rhein: hat einen schönen prospect, und ist mit 83. dicken thürnen, schönen mauren, und 3. gräben nach der alten manier bevestiget, hat 24. thor. In dieser stadt, welche für die gröste in gantz Teutschland gehalten wird, sind insonderheit zu mercken S. Peter, oder der dom, welcher sehr groß, und darinn die H. drey könige gewiesen werden, S. Ursulæ-kirch, die kirch zu allen Aposteln, die Jesuiter-kirch und collegium, die Carthauß, S. Gereonis tempel, und sehr viel andere kirchen und clöster mehr. Item, das schöne rath-hauß mit einem trefflichen hohen thurn, und gegen über die capell Jerusalem, das zeughauß, der hohen schul collegia, welche anno 1388. fundirt worden. Neben der universität seyn noch 3. gymnasia, und über die 100. privat-schulen. Hat überauß prächtige und schöne häuser und palläste, weite und mit breiten steinen gepflasterte gassen. Die stadt wird von 49. rathsherren, die jährlich erwählet werden, regieret: sonsten dörffen die Chur-fürsten von Cölln nicht

hieher kommen, als nur mit einer gewissen anzahl ihrer guarde, und darzu nur etliche wenige tage darinnen verweilen, und müssen in dem closter S. Panteleon ihr quartier nehmen. Gegen über ligt der schöne flecken **Deutz**. Ein anders **Cölln** ligt an der Spree, gegen Berlin über, allwo das schöne königl. schloß mit 2. höfen prächtig erbauet zu besichtigen.

Cöpenick. Eine kleine stadt mit einem schönen lust-schlosse in der mittel-marck, an der Spree, woselbst ein paß über gedachten fluß ist.

Cösfeld. Eine wohl-erbaute stadt im bischoffthum Münster, deß bischoffs zu Münster ordentlicher vormahliger wohn-sitz, allwo die veste citadelle von 5. bastionen zu sehen.

Cövorden. Eine feste stadt und wichtiger paß in Ober-Yssel mit morast umgeben; hat ein wohl-fortificirtes schloß, und gehöret den vereinigten Niederlanden.

Cognitz. Eine zimlich grosse stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig: heisset auch Cinzzi.

Cognue. Eine schöne und lustige stadt in Franckreich, hat sehr tieffe gräben, welche mit zahmen hirschen angefüllet sind, die auch in der stadt wie ein anders zahmes thier herum lauffen. Das obs hierum ist sehr delicat.

Coimbra, siehe **Conimbra.**

Colberg. Eine königliche Preussische veste stadt in Pommern, am fluß Persante, nicht weit von dem Balthischen meer, allwo zu sehen die schöne

schöne stiffts-kirche, die probstey, das jungfrauen-closter und das rath-hauß; hat einen bequemen hafen, schöne gebäu, und andere zierlichkeiten. Sie ist wegen deß saltz-handels sehr berühmt, auch weil der agtstein daselbst gesammlet wird. Vor diesem war sie eine der Hansee-städten, auch floriret die handlung noch allda.

Colchester. Ist eine grosse, veste, volckreiche, und die haupt-stadt der grafschafft Essex, in Engelland, am fluß Colne, treibet grossen handel mit tüchern und seidenen zeugen.

Coldingen. Eine berühmte alte stadt in Nord-Jütland, welche nicht gar groß, aber sehr lustig ist, und hat eine gesunde lufft; allwo das schloß, Arnsburg genannt, darinn die kirche, und königliche capell zu sehen. Allhier ist der berühmte ochsen-zoll, so dem könig in Dännemarck jährlich ein grosses einträget.

Colditz. Eine stadt in Meissen, allwo das schloß und die pfarr-kirche zu besichtigen, welches der Chur-fürstl. wittwen-sitz zu seyn pfleget.

Coligni. In der grafschafft Burgund, davon das bekandte geschlecht Coligni den nahmen hat.

Colloredo. Ein festes schloß im Friaul, von welchem das alte gräfliche geschlecht, so anno 1719. in den fürsten-stand erhoben worden, sich herschreibet.

Colmar. Eine schöne stadt im Elsaß, an dem fluß Rotbach, auf einem ebenen und fruchtbaren boden. Unter denen geistl. gebäuen ist das vornehm-

nehmste das münster, so ungefähr mitten in der stadt stehet, zu S. Martin genannt, die probstey-kirche zu S. Peter, die spital-kirche, die S. Johannis-kirche, der prediger und Minoriten, der Augustiner-closter, neben andern frauen-clöstern, und die dom-probstey. Das rath-hauß ist auch ein schönes gebäu.

Colonna. Ein flecken im kirchen-staat, ist wegen deß hauses derer von Colonna zu mercken, davon allemahl der älteste Groß-Connetable vom königreich Neapolis ist.

Comachio. Eine kleine und wohl fortificirte stadt im hertzogthum Ferrara, nicht weit vom Golfo di Venetia, allwo fast lauter fischer wohnen, welche mit gesaltzenen fischen handeln. Ist der zeit von den käyserl. besetzt, und hat der Papst eine prætension darauf.

Commerci. Eine kleine stadt und herrschafft im hertzogthum Barr, in Lotharingen, führet den titul eines hertzogthums.

Como. Eine grosse und volckreiche handels-stadt im hertzogthum Mayland, am fluß Adda, allwo es eine grosse niederlag von gütern, und eine von lauter weissem marmor gebaute dom-kirche hat, allda eine schöne capell zu sehen, welche papst Innocentius XI. hat anrichten lassen.

Comorra. Eine gewaltige Ungarische vestung, welche noch niemahlen erobert worden. Ligt in der insul Schütt, hat zur lincken den fluß Waag, und zur rechten die Donau; über das gegen abend einen tieffen wasser-graben, dahero

dahero sie wie ein drey-ecke im wasser stehet. Hat herrliche pasteyen und aussenwercke. Die vestung ist von Ferdinando dem ersten erbauet worden. Die gegend ist ein schön eben fruchtbar land. Das so genannte kleine Comorra ligt eine meile von dem platten See, der sonst Balaton genennet wird.

Compiegne. Eine stadt in Franckreich, in der Isle de France, am fluß Oyse, allwo die kirche S. Cornelii nebst dem schönen schloß zu sehen.

Complutum, siehe Alcala de Henares.

Compostella. Eine vornehme stadt in Spanien, im königreich Gallicien. Die innwohner nennen sie Sant Jago, das ist, zu S. Jacob. Dann sie glauben, der apostel S. Jacobus wäre daselbst in der haupt-kirchen begraben, und solle dessen leichnam unter dem hohen prächtigen altar, so 46. pfeiler hat, ligen, allwo auch viel heiligthümer und andere raritäten gezeiget, ingleichem viele wallfahrten dahin angestellet werden. Der hospital ist prächtig gebauet. Hat auch eine hohe schul, welche anno 1570. gestifftet worden. Ohnweit S. Compostel siehet man das bild S. Jacobi in einem felsen, welches die natur in diese felsenwand eingetrucket haben soll. Bey seinem grab soll ein ominoser waffen-klang gehöret werden, wann Spanien ein krieg bevorstehet.

Concordia. Eine Venetianische stadt im Friaul, nicht weit von dem Golfo di Venetia. Ein anders **Concordia**, flecken und schloß ligt in dem hertzogthum Mirandola, davon sich

die alte grafen dieser beyden nahmen schrieben.

Conde. Eine schöne und sehr veste stadt im Hennegau/an der Schelde und Haine, allwo das schloß und die treffliche stiffts-kirche zu sehen; führet den titul eines fürstenthums.

Condom. Eine grosse bischöffliche stadt in Gascogne, in Franckreich, allwo die kirch S. Petri, Jacobi, Hilarii, wie auch andere kirchen, item 3. mönchs- und 2. nonnen-clöster zu beschauen.

Conimbra, oder Coimbra. Eine bischöffl. stadt in Portugall/zwischen Porto und Lissabona, in der provinz Beira, auf einem hügel, da ein vestes schloß ist, und an dem ufer deß flusses Monrego, welcher dieselbe in 2. theil theilet; hat eine berühmte universität, welche anno 1290. gestifftet worden. Die Jesuiter haben ein vortrefflich collegium, so das allerprächtigste in gantz Europa. Es hat 16. grosse gebäu, samt 4. höfen, die kirchen sind nicht weniger prächtig, als die zu Rom/ ingleichem das refectorium, in welchem 300. geistliche speisen können. Hat eine brücke von 839. schritt, und 30. bogen; auf dem berg ist ein berühmtes Franciscaner-closter, darinnen ein sehr schöner wasser-brunn.

Constance. Eine stadt in der Normandie, am fluß Burd, allwo die haupt-kirche à nostre dame, wegen ihrer wundersamen schönheit zu beobachten/ treibt eine starcke handlung.

Constantinopel. Eine türckische stadt in Romania, an dem Mar di Marmora; war ehemals

mals die haupt-stadt deß Orientalischen Käyserthums / wie Rom deß abendländischen. Sie ist heut zu tag die haupt-stadt deß Ottomannischen Reichs / und die residenz deß türckischen käysers; die türcken nennen sie Stambol. Ist eine der grössesten städten Europæ, hat in ihrem umfang / wann man das Seraglio darzu rechnet / bey 15. Welsche meilen / auch einen schönen und sichern hafen. Die stadt ist dreyeckigt / und auf 7. hügel gebauet / hat aber enge und ungleiche gassen. Deß türckischen käysers residenz Seraglio genannt / ligt am ende der stadt auf einer höhe / und ist an zweyen seiten durch das meer / an der dritten durch den See-hafen / und an der vierdten durch mauren und thürnen von der stadt abgesondert / hat im umcrayß drey viertel und eine teutsche meil. Allhier sind 2. zucht-häuser / das erste heißt zun 7. thürnen / worzu man von der stadt über zwey stund zu wasser zu fahren hat / das andere die Banje, so sehr breit ist / und ein thor / gleich einem stadt-thor hat: in jenem wird deß Türckischen käysers schatz aufbehalten / ligt an der äussersten stadt-mauer / dessen umfang ist sehr weitläufftig. Die Banje ist ein entsetzliches gefängnüß / wo die gefangene sehr hart gehalten werden. Das prächtige schloß Seraglio ist das curieuseste gebäu im gantzen Türckischen reich / darinnen deß käysers concubinen seyn; sonsten ist in der stadt noch ein weit umfangenes gebäu / Seraglio Vechio genannt / in welchem dermahlen die verwittibte käyserinnen

wohnen. Die kirche Sultan Mahomet, vor zeiten S. Sophia genannt, ist überauß groß und schön, und inwendig mit vielen herrlichen marmorsäulen gezieret, deren 140. seyn, und siehet man oben annoch etwas von denen gemahlt gewesten Apostlen. Die türcken beten deß tags fünff mahl darinnen, und haben wunderliche gebräuche in ihrem beten. Es sind noch andere herrliche kirchen allhier, als Sultan Soliman, Sultan Selim, Sultan Amurath, &c. und muß ein jeder Türckischer käyser, vermög ihres gesetzes, eine kirche bauen, und etliche gewisse priester haben. Mitten in der stadt stehet ein hoher thurn, wie ein auß einem felsen außgehauener stein, mit eisernen reiffen eingefasset. Unter Pera am meer ist ein schönes Cypressen-wäldlein, in welchem ein käyserl. jagd-hauß ist; und bey solchem ein schöner süsser wasser-brunn, auß deme die schiffsleute auch süsses wasser einladen: neben dem brunnen ist ein käyserl. pallast, gar sauber und sehr groß, auf einem felsen am meer; durch Galata, so eine vorstadt ist, und an Pera liget, gehet eine haupt-straß. Der jetzige käyser Sultan Achmet, ist gebohren anno 1678. Nicht weit von S. Sophia sind der Türckischen käyser begräbnüsse, allwo ein jeder käyser eine sonderliche capelle oder gebäu hat. Die särge sind von holtz, und stehen über der erden: der käyser und seine gemahlin stehen in der mitte, und die kinder rings herum. Es sind stets türckische pfaffen darinnen, die vor der verstorbenen seelen bitten.

Es gibt auch allhie herrliche bad-stuben, wo die Türcken sich offt und viel baden. Auf dem roß-marckt stehet eine grüne metallene, gewundene dicke und gerad aufgerichtete Schlang, mit 3. köpffen, als wann es 3. Schlangen wären: daselbsten stehet auch deß käysers Theodosii Pyramide, mit vielen eingehauenen lateinischen versen. Die Griechen haben allhier einen Patriarchen, und verschiedene kirchen. Es wird fast von allen nationen der welt ein gewaltiger handel allhier getrieben, die häuser aber sind mehrentheils schlecht und niedrig gebauet.

Conty. In der Piccardie, hat den titul eines fürstenthums, wovon sich die printzen von Conty auß dem königl. Frantzösischen hause von Bourbon schreiben.

Coppenhagen. Die königl. residenz- und haupt-stadt in Dännemarck, in Seeland. Hat einen vortrefflichen hafen, der biß 500. grosse schiffe fassen kan. Die stadt ist so wohl von natur, als durch die kunst bevestiget, auch wohl gebauet, eines weiten begriffs, und wegen der Commercien nach Ost- und West-Indien berühmt. Sie hat 3. königl. schlösser, das (1.) worauf der königl. hof beständig residiret, das (2.) wird **Rosenburg** genannt, wo die königl. cronen und andere ragalien deponiret sind, und das (3.) **Charlottenburg** von der verwittibten königin, so daselbst hof gehalten, also benahmet. Der zeit regieret in Dännemarck Fridericus IV. gebohren den 11. Octobr. anno 1671. Der

Sund ist eines von den besten stücken der cron Dännemarck / und gleichsam der schlüssel zu der handthierung auf der Ost-see / so grossen nutzen bringet / und haben die könige in Dännemarck insonderheit ein grosses einkommen von fischen / nemlich heringen / bergfischen / und hemlingfutter. Es seyn in Coppenhagen / nebst den 3. königlichen schlössern / zu sehen die haupt-kirch zu unser frauen / die kirch zum H. Geist / die zu S. Nicolaus / die zu S. Peter / das arsenal und gewaltige zeug-hauß / das kauff-hauß / der königliche garten und lust-hauß / das schöne observatorium, dessen stiegen so commode / daß eine carosse biß zu oberst fahren und sich wenden kan / die königl. kunst-kammer / die vortreffliche bibliothec / das neu-erbaute opern-hauß / die reit-schul / die starcke citadelle / von welcher die stadt und königs-flotte beschützet wird / die unvergleichliche von ertz gemachte Statue Christiani V. auf dem neuen königs-marckt. Es hat allhier eine treffliche hohe schul / welche anno 1474. von Christiano dem I. fundirt worden. Die auditoria sind wohl zu sehen. An die stadt ist durch eine brücke gleichsam angehänget die neue stadt Christians-hafen genannt / von dar man in die insul Amack gehet / welche durch einen damm mit der stadt vereinbahret ist / allwo sich meistens Holländer aufhalten / und die schiffe in grosser menge da stehen.

Corbach. Die haupt-stadt der grafschafft Waldeck / allda S. Kilian- und Nicolaus-kirchen zu

sehen /

sehen, gehört dem fürsten von Waldeck. Es ist auch allhier der zeit ein wohlbestelltes gymnasium. Und gibt es ein gar gesundes bier. Allhier haben die Herrn General-Staaten dem verstorbenen grossen helden Fürst Georg Friedrichen zu Waldeck, ein stattliches grabmahl in der kirchen zu S. Nicolai aufrichten lassen. Das darzu gehörige alte schloß **Eisenberg** ligt auf einen hohen berge.

Corbeil. Eine alte stadt in Franckreich, in der Isle de France, welche durch die Seine in 2. theil getheilet wird, allwo das Recollecten-closter wohl zu sehen.

Corbetta. Eine kleine stadt in dem hertzogthum Mayland, allwo ein schöner pallast.

Cordua. Eine vornehme stadt in Spanien in Andalusien, allwo der königl. pallast, die schöne kirch mit 24. thüren und 265. säulen gezieret: Item, die brücke über den fluß Quadalquivir zu sehen. Von diesem ort hat zu erst der Corduan seinen nahmen bekommen.

Corfu. Eine veste stadt mit 2. castellen, das 1. castello Vecchio, die alte, auf 2. felsen-spitzen ligend, das 2. castello Novo, die neue vestung genannt, in einer insul gleiches nahmens. Die haupt-kirche der Griechen ist schön, und mit reichen silbern ampeln gezieret, worunter eine von gold; und ligt allhier begraben der cörper deß H. Spiridionis. Es ist auch allhier eine hohe schul von allerhand schönen künsten und wissenschafften. In der vorstadt stehet die kirche zu aller Heiligen.

ligen. Anno 1716. ist diese stadt von den türcken hefftig belägert worden, sie mußten aber selbige und die gantze insul nach grossem verlust verlassen, sich in höchster confusion retiriren, und die gantze Artillerie und Bagage den Venetianern, welche der teutsche General Schulenburg in der vestung commandirte, zur beute hinterlassen. A. 1718. schlug das wetter in ein pulver-Magazin, wodurch ungemeiner schaden geschehen, und über 1500. menschen getödtet worden.

Corinthus. Ist eine stadt in Morea ohne mauren, hat ein schloß und etliche kirchen, allwo einige antiquitäten annoch zu sehen. Gehörete den Venetianern, denen es aber 1715. die türcken abgenommen. Der Isthmus oder die landenge daselbsten ist bekandt.

Cornelii-münster. Eine Benedictiner-Abtey im hertzogthum Jülich, deren abt ein stand deß Reichs ist.

Coron. Eine ansehnliche und von natur veste stadt in Morea, gehöret den Venetianern, und hat einen ertz-bischoff.

Correggio. Eine wohl-gebaute stadt, nebst einem vesten schloß, und dem titul eines fürstenthums, im Modenischen gebiet.

Cortemiglia. Eine feine stadt, nebst einem alten castell, in der landschafft Alba, im Hertzogthum Montferrat.

Cortryck, oder Courtray. Eine Flandrische stadt an dem fluß Liß, ihre vestungs-wercke sind geschleiffet: hat ein Jesuiter-collegium,

und

und ein canonisch stifft, auch einem reichen spital, darneben ein Bernardiner-nonnen-closter. Die innwohner machen hier schöne leinwand, auch ander fein tuch.

Corvey. Gefürstete abtey Benedictiner-ordens in Westphalen.

Cornunna. Eine wohl-gebaute stadt in Gallicien, welche sehr vest, und ein schönes schloß und vortrefflichen see-hafen hat. Auch findet man allhier den besten Jaspis.

Cosenza. Ist die haupt-stadt in Calabria, auf 7. hügeln, allda das veste schloß, und der dom zu sehen, hat einen ertz-bischoff.

Costen. Ein Pohlnisch städtlein, an den Schlesischen gräntzen, allwo das schloß zu besichtigen.

Coßlin, oder Cößlin. Eine kleine stadt und amt in hinter-Pommern, allwo das schloß zu sehen.

Costantz, oder Costnitz. Eine schöne lustige und veste ober-Oesterreichische stadt am boden-see, ist nicht sonderlich groß, doch seyn allda zu sehen die bischöfl. kirch, oder der dom zu S. Stephan. Item, etliche stiffts-kirchen, verschiedene clöster, das Jesuiter-collegium, samt dem rath- und frucht-hauß; der boden um Costantz ist sehr fruchtbar an wein, früchten, obß und kräuter. Nicht weit davon ligt das closter **Reichenau** im Untern-see. Das bischoffthum ist sehr groß, als darein über die 400. clöster, und 1800. pfarren gehören. Der jetzige bischoff ist Joann Franciscus

Schenck

Schenck von Stauffenberg, ist anno 1714. den 10. Junii Coadjutor zu Augspurg worden, residiret zu Mörßburg. Das 1415. in Costantz gehaltene Concilium ließ den bekannten Johann Hussen, und Hieronymum von Prag verbrennen, und wird der ort, wo solches geschehen, noch jetzo gezeiget.

Coswick. Eine stadt, schloß und amt in dem fürstenthum Anhalt, dem fürsten zu Zerbst gehörig, allwo die verwittibte fürstinnen residiren.

Cotwitz, oder **Cotbus.** Eine grosse und volckreiche stadt in der Nieder-Lausitz, an der Spree, nebst einem schloß; ist wegen deß flachsbaues und guten biers berühmt. Hat eine wohlbestellte schul. Gehört dem könig in Preussen.

Covola. Ein schloß und berühmter paß im Tyrol an den Italiänischen gräntzen, 7. meilen von Trident, an der Prenta; es ligt auf der spitze eines auf allen seiten gantz geraden in die höhe ragenden felsens.

Courzola. Eine kleine stadt in der insul, so gleichen nahmen führet, an dem Golfo di Venetia. Die alten nennten es Corcyra nigra, gehöret den Venetianern. Die mauren sind von Diocletiano erbauet worden. Die kirche S Marci ist wohl zu sehen. Hat den titul eines hertzogthums.

Cracau. Die königliche haupt-stadt in Pohlen, an der Weichsel, ist groß, hat starcke mauren und thürne, prächtige gebäu, eine gar reine und gesunde lufft, ansehnliche kirchen, clöster und andere

Zu Costantz.



Hofen
Brigantium
Welfurt
Hüest
Fussach
Rheng
Lindaw
Tetnang
Wasserburg
LACUS
ACRON
IUS
SIVE
POTAMICUS
Rhineck
Langenarg
Buchhorn
Warteck
Hofen
Roschach
Vischbach
Arben
Immenstatt
Luxbühel
Hagnaw
Romishorn
Güttingen
Haltnow
Münsterlingen
Meinaw
Constantia
Merspurg
Ermantingen
Vlingen
Aben
spach
Steck
born
Überlingē
Bodman
Rhenus fl.
Nellenburg
Raichenaw
LACUS
VENE
Hegoviæ
Pars.
Zell

Der Boden-See.

DIeser grosse schöne / anmuthige / und mit den fruchtbarsten ländern zierlich umgebene zwischen Schwaben und der Schweitz gelegene See / wird auch der **Costantzer** und **Bregentzer** See genannt / weil die beede städte Costantz und Bregentz daran ligen. Wird von Costantz biß an Bregentz in den obern / und ferner in den untern abgetheilet. Bey und unter Buchhorn ist er in der mitten und am breitesten. Er soll in der länge 5. 6. oder 7. und in der breite 2. oder fast 3. Teutsche meilen haben / sein wasser ist süß und schön hell / und kan man sehen / wie der Rhein dadurch fliesset: Er wimmelt von allerhand arten der fischen. Man findet dariñen hecht / forellen / schleyen / ähle / carpffen / grundeln / raupen / schaidē / brachsen / barben / so biß zu 30. pfund wachsen / bürlinge / welche zimlich groß werden / rincken / und gang-fische / auch rauch-igel / so klein bleiben; Wie auch die logele / asseln / fürnen / und ringeln / schier denen hering gleichend. Italend / welche samt den drieschen biß zu 4. pfund wachsen / aber nicht sonderlich gut sind. Hingegen sind sehr gut die lange oder Rhein-lange / eine art von lachs-forellen / die werden im See gefangen / und steigen biß nach Chur in den Rhein / worinnen sie biß auf 40. pfund schwer wachsen und gefangen werden. Sollen über 5. jahr nicht leben / auch mit ihnen alle obige fische im See alle Monat ihre natur verändern. Im übrigen wird auf diesem See eine grosse handthierung getrieben / und hat das gantze umliegende land an wein / korn und allerhand früchten einen grossen überfluß.

dere GOttes-häuser. Es seynd allda vornehmlich zu sehen das königliche schloß, so fast einer stadt gleich siehet, und darinn S. Stanislai-kirch, prächtig erbauet, mit mauren, thürnen und bollwercken bevestiget, und gantz mit kupffer, die thürne aber mit bley bedecket. Ingleichem sind zu sehen der dom, worinnen eine grosse glocke und darinnen die Priester tag und nacht ohne aufhören ihre horas halten. Der Jesuiter kirch und collegium, die grosse Minoriten-kirch, der hohen schul collegia, welche gestifftet worden anno 1409. Die Juden-stadt, und darinn die Synagog, der königliche und bischöffliche pallast, ein lust-hauß, Lobzovia genannt, das rath-hauß, die herrliche bibliothec, die saltz-gruben. Hieselbst werden die Polnische könige gecrönt und begraben; auch werden die königliche crone und die Reichs-Insignia in der dom-kirche verwahret.

Crailsheim. Eine stadt und schloß in dem marggrafthum Anspach: in denen gemarckungen ist jüngsthin ein gesund-brunnen entsprungen, daher läßt der Herr Marggraf allda eine Aleé anlegen.

Cran. Ein stamm-hauß der Herren von Schweinitz, im fürstenthum Lignitz, welches wohl zu sehen ist.

Cranach. Eine veste stadt im stifft Bamberg, an dem wasser Cranach, allwo das schloß zu sehen.

Cranichfeld. Eine herrschafft und kleine stadt, samt 2. schlössern in Thüringen.

Crema. Eine schöne wohl-bevestigte stadt in dem Venetianischen gebiet Cremasco, auf einer lustigen ebene, am fluß Serio, hat ein schönes schloß, prächtige häuser und palläste, vortreffliche kirchen, und einen fruchtbaren boden.

Crembs. Eine auß den vornehmsten städten in unter-Oesterreich, an der Donau, 10. meilen oberhalb Wien, hat eine schöne helle kirche zu S. Vito, und ein schönes Jesuiter-collegium.

Cremelena. Ist das grosse und prächtige schloß und residenz deß Czaars in Moscau, mit 3. mauren umgeben, so einer kleinen stadt gleich ist. Man trifft daselbst eine schatz-kammer, nebst vielen kostbarkeiten an.

Cremnitz. Ist die älteste unter den Ungarischen berg-städten, nicht gar groß, hat aber grosse vorstädte, und wird von einem auf dem berg gelegenen schloß beschützet. Das bergwerck allhie ist vor diesem meistentheils voller gold-adern gewesen, hat aber der zeit sehr abgenommen. Von dieser stadt haben die Cremnitzer-Ducaten den nahmen. Das wasser und die lufft sind nicht gar gesund, dahero viele leute daselbst gefunden werden, die kröpffe haben, taub, blind oder stumm sind.

Cremona. Die haupt-stadt der Mayländischen landschafft Cremonese, an dem fluß Po. Ist groß und wohl bevestiget. Hat schöne prächtige häuser und palläste. Die gassen sind breit, die märckte groß und ansehnlich, die lust-gärten anmuthig. Das veste schloß hat einen sehr hohen thurn,

thurn / welcher der höchste in der gantzen welt seyn soll. Die grosse kirche ist ein edles gebäu/ und hat ein reiches einkommen / ingleichem deß Dominici closter / auch herrliche gemählde / und eine gute bibliothec. Es sind noch andere schöne kirchen allhie werth zu sehen / als Sigismundi und S. Petri kirch. Es werden auch allhier gute degen gemacht. In der vorstadt werden etliche clöster und kirchen gesehen. Die stadt aber hat 5. thor; der boden ist sehr fruchtbar / und ist an korn / wein / Pomerantzen / ölbäumen / flachs / wolle / honig / milch und andern sachen ein grosser überfluß. A. 1702. nahmen die käyserliche den frantzösischen marschall Villeroy durch ein Stratagema bey nacht-zeit mitten auß der vestung gefangen.

Crempe. Eine kleine / aber zimlich veste stadt in Hollstein / an dem fluß Crempe / gehöret dem könig in Dännemarck.

Crequi. In der grafschafft Artois, davon ein berühmtes frantzösisches geschlecht den nahmen führet.

Crescentino. Eine stadt in Montferat, vest und wohl gebauet / an dem fluß Po; gehört dem hertzog von Savoyen.

Crespi. Eine kleine stade in der l'Isle de France, und die haupt-stadt deß hertzogthums Valois.

Cressy. Eine kleine stadt in der frantzösischen landschafft Brie, nicht weit von Meaux, es ist eine collegial-kirche / und eine Priorie Benedictiner-ordens daselbst.

Crevecôur. Eine starcke und veste schantz zwischen der Wael und Maase, an der Brabantischen seiten, 2. meilen von Hertzogenbusch. Ein ander **Crevecôur** ist in dem Cambrischen, davon ein vornehmes geschlecht in Franckreich sich herschreibet.

Creutzenach. Ist eine feine stadt in der untern Pfaltz gewesen, aber von den Frantzosen sehr ruinirt worden, an dem fluß Nahe so mitten unter einer steinernen brůcken durchfleußt: allwo insonderheit das auf einem felsichten berge gelegene veste schloß, der **Kausen-berg** genannt, zu besichtigen.

Creutzthal. Ein adelich jungfern-closter, oberhalb Riedlingen in Schwaben, nahe an der Donau.

Creutzstadt. Eine stadt in Thůringen, an dem fluß Werta, allwo eine schône steinerne brůcke über diesen fluß zu sehen.

Crim. Die haupt-stadt der kleinen Tartarey, wovon die Crimmer-Tartarn den nahmen fůhren.

Cromau. Ein schônes stådtlein in Bôhmen, hat ein ansehnliches schloß, und schôn erbautes Jesuiter-collegium, ist der fůrsten von Eggenberg residenz. Ein anders **Cromau** ligt in Måhren, ist aber ein schlechter und geringer ort.

Cronberg. Ein feines stådtlein, 2. meilen von Franckfurt; hat auf der hôhe ein ansehnliches schloß, gehôrt nun Chur-Mayntz.

Cronenburg. Ist ein sehr pråchtiges und vestes

festes schloß in der insul Seeland / im Sund, gehört dem könig in Dännemarck.

Cron-Schlott. Eine neue Moscowitische vestung in Carelien, welche mitten in die See gebauet ist, und 1704. von dem Czaar zur bedeckung seiner conquesten angeleget worden.

Cronstadt. Eine stadt in Siebenbürgen, zwischen lustigen bergen; ist zimlich bevestiget, und wird von einem hohen und vesten schloß beschützet; hat grosse kirchen, starcke steinerne häuser, derer dächer aber sind meistens von schindeln, eine schöne schul, und die beste bibliothec im gantzen land; die stadt ist Evangelisch, und wohnen lauter Teutsche allda. Hat 3. vorstädte, welche mit Wallachen, Teutschen, und Ungarn besetzet seyn. Die haupt-kirch ist von lauter quater-steinen, und sind sehr viel antiquitäten darinn zu finden. Auch ist die handelschafft hieselbst in schönem flor.

Croßno. Eine stadt in Roth-Reussen, an den Ungarischen gräntzen, nicht weit von Caminiec, allwo viel tuch gemacht wird. Die vornehmste gebäu allda seyn das closter S. Francisci, und das rath-hauß.

Crossen. Ist die haupt-stadt dieses fürstenthums in Nieder-Schlesien, an der Oder, hat ein schönes schloß, feines rath-hauß, und grossen marckt, gehört dem könig in Preussen. Sie ist anno 1708. fast gantz abgebrannt, ist aber wieder neu und schön erbauet.

Croy. Ein flecken in der Piccardie, davon die Hertzoge von Croy bekandt sind.

Crußwitz. Eine stadt in Pohlen, an dem See Gulpo, allwo das schloß zu sehen.

Culm. Die haupt-stadt im Polnischen Preussen, allwo der dom und etliche clöster zu besichtigen. Es ist auch ein **Culm** in Böhmen, wohin wegen deß daselbst befindlichen Marien-bilds jährlich eine grosse wallfahrt geschiehet.

Culmbach. Die haupt-stadt der Marggrafschafft dieses nahmens, in Francken, am weissen Mayn, hat die berühmte vestung **Blassenburg**, sie war ehemals die residenz der regierenden Marggrafen, so aber nunmehr beständig nach Bayreuth verlegt worden. In dem schloß ist das stattliche Archiv, worinnen alle documenta originalia vor das hauß Brandenburg verwahret werden.

Cuma. War vor alters eine grosse stadt, nicht weit von Neapolis; allda insonderheit die ehmalige unterirrdische wohnung der Sibyllæ Cumanæ sehens-würdig.

Cuneo, oder **Cuni.** Eine veste, reiche und berühmte handels-stadt in Piemont samt einer citadelle, bey dem fluß Stura, und Geez, gehört dem hertzog von Savoyen.

Cüstrin. Ist eine sehr berühmte Chur-Brandenburgische haupt-vestung, ligt an dem außfluß der Warte in die Oder, und defendirt die Marck, ist gantz mit morast umgeben, und ihr das wasser unmöglich zu benehmen, man muß

über

über 37. brücken passiren, ehe man hinein kommt. Hat grosse plätze und schöne häuser. Sie ist mit 3. fürtrefflichen zeug-häusern, darunter eines 300. schritte lang, und allem vorrath wohl versehen. In dieser vestung ist auch ein schönes fürstliches schloß, welches samt dessen kirche wohl zu sehen ist.

Czabrack. Ein schloß in Ungarn, auf einem hohen berg, eine meile von Barkan, rings umher mit vielen andern bergen umgeben.

Czackenthurn. Eine vestung in nieder-Steuermarck, an den Ungarischen gräntzen, davon der bekannte Czackenthurner wein den nahmen hat.

Czeben. Ist die kleinste königliche freystadt in ober-Ungarn.

Czenstochow. Ein kleines städtlein in Pohlen; hat auf einer höhe ein wohl verwahrtes und reiches closter, dahin grosse wallfahrten von vielen orten geschehen.

Czirnitz. Ein flecken in dem ertz-hertzogthum Crain, dem fürsten von Eggenberg gehörig, nahe dabey ist der **Czirnitzer**-see, in welchem man deß jahrs über fische fänget, korn schneidet, und vögel fangt, weil das wasser in dem frühling durch unterschiedliche canäle ablaufft, und in dem herbst wieder kommt.

D.

DAchau. Ein grosser flecken in Bayern, 2. meilen von München, an der Amber, allwo das schöne fürstl. schloß zu sehen.

Dachsburg. Ist ein sehr festes aber von den Franzosen zerstörtes schloß im Elsaß gewesen, auf einem zimlich hohen berg/ 2. meilen von Elsaß-Zabern/ auf welchem vor zeiten die grafen von Leiningen-Dachsburg gewohnet.

Dachstein. Ein städtlein im untern-Elsaß/ allda die Franzosen das schloß ruinirt haben.

Dalem. Eine stadt/ nebst dem titul einer grafschafft/ im hertzogthum Limburg: Ein ander **Dalem** ist im hertzogthum Jülich/ zwischen Gladbach und Wasserburg.

Dam. Eine Pommerische stadt/ eine meilwegs von Stettin/ an der Oder/ zimlich bevestiget. Es ligt auch ein **Dam** in Flandern/ welches eine real-vestung. Und noch eines in der Mittel-marck.

Damasco. Eine uhralte und berühmte Syrische stadt/ hat 2. ring-mauren/ starcke thürne/ und ein vestes schloß/ gehöret dem Türcken. Die handlung daselbst ist groß.

Dammgarten. Eine wohl gebaute stadt in Pommern/ an dem fluß Recknitz; allwo das fürstliche schloß zu sehen. Der cron Schweden gehörig.

Damiano. Ein fester ort im Monteferat, dem hertzog von Savoyen zuständig.

Damvilliers. Eine kleine stadt im hertzogthum Luxemburg.

Dannenberg. Eine feste Lüneburgische stadt/ an dem fluß Tetze/ allwo das schloß und dessen hoher thurn sehens-würdig.

Dantzig. Eine alte, grosse und feste handels-stadt im Pohlnischen Preussen, an einem arm von der Weichsel und eine teutsche meile von der Ost-See oder Belt; sie hat 2. zeug-häuser. Die pforten sind prächtig. Der ort, wo die Weichsel ins meer fället, ist mit 2. starcken schantzen bevestiget, und in der mitten stehet ein thurn, auf dem eine sehr grosse latern ist, welche den schiffen, so bey nacht pflegen anzukommen, dienet. Es hat aber die stadt an einer seiten, nahe am graben, den so genannten Bischoff- und Hagelsberg, von welchem man in alle gassen sehen kan: dahero sie diesen berg mit einer zimlichen weit-schweiffigen, doch ansehnlichen real-fortification, belegen, und mit der stadt, vereinbahren lassen. Ihr gröster handel bestehet in getrayd; das rath-hauß ist ein sehr schönes gebäu, ingleichem der kauff-leute börse. Die haupt-kirche ist gleichfalls prächtig, sehr groß und erhaben. Der stadt-rath ist gantz Evangelisch, ausser daß 2. reformirrte assessores in den rath, und 2. in das schöppen-gericht müssen genommen werden, der rath aber bestehet in 14. raths-herren, 4. burgermeister und einem syndico, 12. schöppen sind bestellt zu richtern in bürgerl. und criminal-sachen. Der könig in Pohlen hat zum zeichen der obersten authorität seinen burggrafen daselbst, welcher in allen raths-versammlungen erscheint, und den ersten platz einnimmt, der aber jederzeit einer deß raths von Dantzig ist. Die stadt hat ein berühmtes gymnasium,

sium, allda zu sehen das collegium, und die vortreffliche bibliothec. Auch ist zu besichtigen die schöne mühle auf der Rheden mit 18. gängen. Auf dem marckt stehet der Juncker-hof. Am hafen ligt eine schantze, die Weichselmünda genannt. Sonsten gibt es auch Catholische clöster allhier, und die vorstädte heissen **Stolzenberg** und **Schottland**. Die Dantziger-Werder sind dorffschafften, welche der stadt gehören. Diese gute stadt ist anno 1709. von der pest erbärmlich heimgesucht, und dardurch über 32000. menschen hingerissen, auch ist sie von den Moscowittern im letztern kriege offt exequirt worden.

Dardanellen. Sind 2. feste Türckische schlösser, Sestus und Abidus genannt, in der Meerenge ohnweit Constantinopel gegen einander über; dieses ligt in Asia; jenes in Europa. Man kan auß denselben das Fretum mit stücken beschiessen, und alle schiffe anhalten, die dadurch nach dem schwartzen Meer seglen wollen. Sie werden sonsten die grosse Dardanellen genannt, zum unterschied der kleinen Dardanellen, welche auch zwey schlösser, und bey dem Golfo di Lepante zu finden sind, und den Venetianern gehören.

Darmstadt. Die haupt-stadt der obern grafschafft Cazenelenbogen, die residenz deß landgrafens von Hessen-Darmstadt, ist zwar nicht groß, aber schön, sauber, und sehr wohl gebauet, liget zu ende der berg-strasse, in einer ebene

ebene am Odenwald, hat ein gut schloß, ein schön glockenspiel, einen trefflichen garten, und ansehnlichen marstall. In der stadt-kirchen sind die fürstliche begräbnüsse dieser linie zu sehen. Der jetzige land-graf ist Ernestus Ludovicus, gebohren den 15. Decembr. anno 1667. dessen erbprintz ist Ludovicus, gebohren den 5. April. an. 1691.

Dassow. Eine feine stadt im hertzogthum Mecklenburg.

Daun. Eine kleine stadt und herrschafft im ertz-bischoffthum Trier, gehört den grafen von Manderscheid, ist das stamm-hauß der herren grafen von Daun.

Dax. Eine reiche und wohl-gebaute Frantzösische stadt, am fluß Adous in Gascogne, hat berühmte bäder, eine steinerne brücke, und ein altes schloß.

Debrezin. Ist eine grosse und volckreiche stadt in ober-Ungarn, zwischen Tokay und Waradein, treibt grosse handlung.

Deinse. Eine kleine bevestigte stadt in dem Oesterreichischen Flandern an der Lis, hat ein Nonnen-closter, S. Augustini-ordens, 3. meil von Gent.

Delfft. Eine schöne und feste Holländische stadt, hat tieffe wasser-gräben, und das wasser laufft durch alle gassen, in grossen und tieffen canälen, hat schöne häuser, ein feines closter Agatha, einen grossen und sehr weiten marckt, ein prächtiges rath- und zeug-hauß, das berühmteste glockenspiel in gantz Europa, welches bey die 800. glocken

von allerhand grösse hat, item, 2. schöne pfarrkirchen, in deren einer man das fürstliche Nassauische begräbnüß siehet, und ist insonderheit printz Wilhelm von Uranien begräbnüß herrlich und prächtig, mit vielen vortrefflichen inscriptionen gezieret: allhier ligt auch der Admiral Tromp begraben, dessen grabmahl von marmor mit herrlichen figuren gemacht ist. Ingleichem auf einer andern tafel die historie von der gräfin Mechtildis, die auf einmahl soll 365. kinder gebohren haben. Man brauet allhier ein gutes bier, und machet gute tücher, wie auch viel irrdenes geschirr, auf art deß procellans.

Delffziel. Eine stattliche vestung in der provinz Gröningen, an dem außgang der Ems, so mit einem guten hafen versehen.

Delitsch. Ein Chur-Sächsisches städtlein, 3. meilen von Leipzig, welches feine häuser hat, und allwo gute wöllene strümpffe gemacht werden.

Delmenhorst. Ist die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens, darinnen ein geringes schloß ligt, worauf die grafen in alten zeiten residirt haben, zwo meil von Bremen, gehöret dem könig in Dännemarck.

Delschberg. Eine stadt in dem Baßler bischoffthum, davon die anligende gegend das **Delsperger-Thal** den nahmen hat.

Demmin. Eine alte und feste Schwedische stadt, in dem Stettinischen gebiet, eine gräntzvestung deß Pommerlands, allwo die schöne grosse

grosse pfarr-kirche, und das rath-hauß zu sehen, stehet jetzo dem könige von Preussen zu.

Dendermonde. Eine sehr feste stadt im Oesterreichischen Flandern, an dem Dender-fluß, welche man unter wasser setzen kan, und allwo die stiffts-kirche zu besichtigen. Auch werden da feine tücher gemacht.

Denia. Eine feine stadt in Spanien, an den küsten deß königreichs Valenza, allwo das schloß zu sehen, nahe dabey ist eine kleine insul gleiches nahmens.

St. Denys. Eine schöne stadt in der l'Isle de France, in Franckreich, welche wegen der herrlichen kirchen, königlichen begräbnüssen, und andern curieusen sachen weit und breit berühmt ist; ligt 2. meilen von Paris. Der prächtige tempel hat in die länge 300. in die breite 100. und in die höhe 80. schuh, und stehet dieses gebäu auf 60. pfeilern, allwo in 2. kästen allerhand schöne raritäten zu sehen. Der Chor hat 3. gewölber, und die glocken sind von feinem und reinem metall: hat vorhin ein gantz silbern dach gehabt, so könig Ludwig II. mit bewilligung deß abts hinweg genommen, und solches zur zeit einer grossen hungers-noth unter die armen außgetheilet hat: der schatz in dieser kirchen ist nicht außzusprechen.

Derby. Eine schöne stadt in Engelland, am fluß Derwent, allda der schöne pallast, worinnen die lands-stände ihre versammlung haben, zu beschauen.

Dernis. Stadt und Vestung in Dalmatien am fluß Wilda, den Venetianern gehörig.

Desenzano. Ein Venetianisches städtlein/ am Garder-See/ allwo gute handlung getrieben wird.

Dessau. Die fürstliche Anhaltische residenz-stadt/ in einem ebenen feld/ nicht weit von der Elbe/ hat ein prächtiges schloß/ und einen schönen thier-garten. Von der stadt biß an die Elbe ist ein schöner gang von 4. reyhen bäumen besetzt/ und ist die stadt wegen deß lachs-fangs berühmt. Zu ende deß gangs siehet man ein jagd- und lust-hauß an der Elbe. Der jetzt regierende fürst ist der berühmte Preussische General Leopoldus, so gebohren den 3. Jul. 1676.

Dettelbach. Ein Würtzburgisches städtlein am Mayn/ welches wegen deß wallfarthens zu einem wunder-thätigen Marien-bild berühmt ist.

Deva/ Divin. Ein festes schloß und paß in Siebenbürgen/ am fluß Mönisch/ so nunmehro starck fortificirt worden.

Deventer. Eine schöne und wohlgebaute/ volckreiche und feste stadt/ am fluß Yssel/ in ober-Yssel/ allwo die haupt-kirche zu S. Lebuin, wie auch die andere zu u. l. Frauen/ die berg-kirche zu S. Niclas, und das schöne kauff-hauß zu besichtigen. Das rath-hauß ist zimlich groß/ aber alt. Hat ein Illustre Gymnasium. Insonderheit ist auch hier zu sehen der Nürnbergische thurn/ dessen maur 18. schuh dick. Er scheinet nicht anders/ als auß dem grund

grund herauß gedrechselt zu seyn, ist unten von quater-stücken, mitten von backsteinen, und oben wieder von quater-stücken aufgemauret.

Diedenhofen, oder **Thionville.** Eine sehr feste und berühmte Französische vestung an der Mosel, ist mit einem real-fort ansehnlich versehen. Allda sind zu sehen die pfarr-kirch, Augustiner- und Capuciner-kirch, das rath-hauß, die alte und neue burg, und deß gouverneurs hauß. Dieser ort ist mit dem bischöfflichen Speyrischen dorff **Düdenhofen** nicht zu confundiren, woselbst 1701. die unglückliche schlacht an der Speyerbach geschehen.

Diepe. Eine berühmte stadt in der Normandie, in Franckreich, allwo schöne sachen von horn, marmor, alabaster, schildkröten, 2c. gekünstelt, anbey die besten see-compässe, quadranten, und allerhand astronomische, und zur see-kunst dienende werckzeuge verfertiget werden, wie dann die hiesige innwohner für die beste see-leute gehalten werden; ligt zwischen engen bergen. Hat ein gutes schloß, und die einfahrt ihres hafens ist zimlich schwer, aber die schiffe darinnen sind sicher, und ist gegen dem meer zu sehr fest. Von hier kan man in Engelland, wann der wind gut ist, in 24. stunden fahren.

Diest. Eine stadt in Braband, an dem fluß Demer, über welche 7. steinerne und 2. höltzerne brücken gebauet sind, allwo an der mauer über die 30. thürne herum stehen. Das rath-

hauß ist alt / sonst aber sind zu sehen 3. pfarr-kirchen, die 2. Canonicat-stiffter, eins zu S. Sulpitii, und das andere S. Johannis.

Dietfurt Ein städtlein an dem fluß Altmühl, im rent-amt Straubingen in Bayern.

Dietz. Eine fürstlich-Nassauische stadt an der Löhn/ allwo 2. schlösser auf zweyen felsen ligend zu besichtigen. In deren einem ist die residenz, in dem andern aber die kellerey. Hat einen schönen thier- und lust-garten / auch lachsfang.

Dijon, siehe **Dyon.**

Dillen. Ist eine königliche freye berg-stadt in nieder-Ungarn / allwo ein schönes bergwerck befindlich.

Dillenburg. Eine Nassauische stadt an der Dill, allwo eine hüpsche kirche zu sehen, darinn der ehemaligen grafen und nunmehrigen fürsten begräbnüß. Item, ein ansehnliches und festes berg-schloß/ woselbst die fürsten zu Nassau-Dillenburg hof halten. Der jetzige fürst, Wilhelmus, ist gebohren anno 1670. den 28. Aug.

Dillingen. Ist eine feine wohl-erbaute Neuburgische stadt / in Schwaben an der Donau, allwo der bischoff von Augspurg ein schönes schloß hat. Es hat auch eine berühmte hohe schul / welche anno 1549. fundirt worden. Die Jesuiter haben ein schönes collegium ; Und ist auch allhier ein Nonnen-closter.

Dillsberg. Eine vestung auf einem gähen felsen / an dem Neckar / nach Heydelberg gehörig.

Dinant. Ligt an der Maaß, zu dem bischoff-thum Lüttich gehörig, allwo ein hohes berg-schloß, welches anno 1703. demolirt worden. In dieser gegend wird schöner schwartzer Marmor gegraben. Auch ist eine stadt in Bretagne, nebst dem titul einer grafschafft, nahmens **Dinant.**

Dinckelspühl. Ist eine freye Reichs-stadt in Schwaben, 3. meilen von Nördlingen, an der Wernitz, um die stadt herum hat es einen fruchtbaren boden, und viel fisch-teiche. Hier sind insonderheit zu sehen die pfarr- und haupt-kirche zu S. Georgen, der Carmeliter- und Capuciner-closter, das rath-hauß und die schul, die bürgerschafft ist guten theils Evangelisch, doch ist der rath halb Catholisch und halb Lutherisch.

Dirmentingen. Ein residenz-schloß der grafen Truchseß von Waldpurg in Schwaben.

Dirusa. Ist ein berühmter ort in Italien, dem Papst gehörig, bey Perugia, allwo schöner und dauerhaffter goldfarber porcellan verfertiget wird.

Dißdorff. Ein Frauenzimmer-stifft und amt in der alten marck Brandenburg.

Distelhausen. Ein Würtzburgisches amt, an der Tauber in Francken, allwo ein herrlicher wein wächßt.

Dixmuyden. Eine feste stadt in Flandern, dem hauß Oesterreich gehörig. Allwo die kirche zu S. Waldburg, die clöster und spitäl zu sehen.

Dobein. Ein städtlein in Groß-Pohlen, allwo das schloß zu besichtigen.

Dobriluck. Eine kleine stadt, schloß und amt in Nieder-Laußnitz.

Dobrzin. Ein städtlein samt einem schloß in Pohlen, in der landschafft Massovien.

Dockum. Ist eine feine stadt in West-Frießland, 3. meilen von Gröningen, es hat ein schönes rath-hauß daselbst.

Dömitz. Eine vestung an der Elbe, im hertzogthum Mecklenburg, nebst einem berühmten zoll, dem hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Dol. Eine stadt in ober-Bretagne in Franckreich, nebst einer citadelle.

Dole. Ist eine lustige Französische stadt in der grafschafft Burgund, an dem klaren fluß Dob oder le Doux, von ihr wird gerühmt, daß sie die schönste brücke, die schönsten stadt-kirchen, und glocken-thürne habe; auch ist allda zu sehen die künstliche kirche zu unser Frauen, das rath-hauß, die kirchen und clöster, die collegia zu S. Hieronymo, allwo eine stattliche bibliothec. zu S. Francisco, zu S. Georgio, der Jesuiter, der Capuciner, das Parlament-hauß, und die rechen-kammer. Es hat auch allhier eine hohe schul, welche anno 1426. ist fundirt worden.

Dollmar. Einer der höchsten bergen in der gefürsteten grafschafft Henneberg, auf dessen spitze hertzog Moritz zu Sachsen-Zeitz ein schönes lust- und jagd-hauß erbauen lassen, von welchem man einen angenehmen Prospect in Francken, Thüringen und Hessen haben kan.

Dombo. Eine kleine stadt und castell in ober-Ungarn.

Donauwerth. Eine feine stadt an der Donau, allda die kirchen zu unserer Frauen, zu S. Johannes, das closter zum H. Creutz, das rath- und graf Fuggerische hauß, wie auch die Burg zu beschauen. Hart daran ligt der **Schellenberg**, welchen die alliirten an. 1704. mit sturm erobert. Ausser der stadt wohnen Capuciner. Ist vorhin eine Reichs-stadt gewesen, aber anno 1607. vom käyser Rudolpho II. in die acht erkläret, und damahlen dem Bayer-fürsten eingeraumet worden; hat aber anno 1705. den 9. Junii ihre vorige Reichs-freyheit bekommen, doch wurde sie in dem Badischen frieden anno 1714. Chur-Bayern wieder eingeraumet.

Don-Eschingen. Ist ein Fürstenbergisches schloß und grosser flecken in Schwaben, allwo die Donau entspringt, 15. meil von Ulm.

Dordrecht. Eine grosse, schöne, wohlerbaute und feste stadt, an der Maaß in Holland, allwo zu sehen 2. Reformirte und Lutherische kirchen, das Gymnasium, das nette rath-hauß, die müntz, und der bequeme meer-hafen, und sonsten auch die schöne und prächtige häuser. Sie hat nur einen burgermeister und 35. raths-herren. Dieser stadt deputirte haben unter den General-Staaten den ersten sitz, und noch andere freyheiten, insonderheit die stappel-gerechtigkeit mit dem wein. Anno 1618. wurde hieselbst der berühmte Synodus Dordracena gehalten.

Dornberg. Ein altes schloß / und ansehnliches amt in der grafschafft Catzenellenbogen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Dornburg. Ein städtlein in Thüringen, eine meil von Jena, allwo das schöne schloß auf einem hohen berg an der Saal zu sehen, gehört dem hertzog von Sachsen-Weimar, es ist an. 1717. durch eine feuers-brunst fast gantz in die aschen gelegt worden. Es ist auch ein schloß im Anhaltischen gebiet, nahmens **Dornburg.**

Dörpt / oder **Dorpat.** Diese stadt ligt in Estland, an dem fluß Embecke, mitten in Liefland, hat ein auf einem felsen gelegenes festes schloß; allhier war eine Liefländische hohe schul, welche anno 1632. daselbst gestifftet, anno 1699. aber nach Pernau verleget worden. Anno 1704. haben die Moscowitter diese stadt erobert, und gäntzlich ruinirt.

Dorsten. Eine kleine aber befestigte stadt in Westphalen, an der Lippe; gehöret dem ertzstifft Cölln.

Dortmünde. Eine Reichs- und handels-stadt in Westphalen, am fluß Ems, allwo etliche schöne kirchen / sonderlich zu S. Martin, der Franciscaner- und Dominicaner-closter, der spital, wie auch das Gymnasium Illustre zu besichtigen. Sie geniesset die zollfreyheit durchs gantze Reich, und ist Evangelischer religion.

Dotis. Eine stadt und schloß / nicht weit von Comorra, in nieder-Ungarn; allwo ein weisser und rother marmor gebrochen wird, und ein warmes bad ist.

Dovay. Eine grosse und feste stadt in Flandern / an dem fluß Scarpe, welcher durch die stadt rinnet / und sie in die obere und untere theilet. Die Franzosen haben die fortification sehr verbessert / auch schleussen angelegt / dardurch das land unter wasser gesetzt werden kan. Allda sind zu sehen die kirche zu S. Peter, S Vadast, S. Amat, S. Jacob, das Jesuiter-collegium, das rath-hauß / das handels-hauß / das gieß-hauß / die sägmühl der stücken / und insonderheit die vestung fort de l'Escarpe, welche ausserhalb der stadt ligt / und die hohe schul / welche anno 1562. von Philippo II. könig in Spanien aufgerichtet worden. Zwey meilen von der stadt ligt das berühmte closter Marchiennes.

Douglas. Ein schloß in Süd-Schottland / ist wegen der gräflichen Familie dieses nahmens bekandt.

Doulens / Dourlens. Eine kleine und bevestigte stadt nebst einer citadelle in der Piccardie, an den gräntzen von Artois.

Douvre. Ist eine stadt in Engelland / in der grafschafft Kent / welche wegen deß Ports und überfahrt nacher Franckreich berühmt ist / dahin man 5. Teutsche meilen rechnet. Auf dem felsen / so gegen dem Meer sehr hoch ist / ligt ein sehr weites castell, so vest / und mit vielen thürnen wohl versehen ist. Hat gleichsam 3. vestungen auf einander. Es hat einen 200. faden tieffen brunnen. Man siehet auch allda ein grosses stück geschütz / so 24. spannen in die länge hat. Die reysende / so

von

von hierauß in Franckreich gehen, werden gar genau examinirt, und ihre sachen untersuchet, damit sie nicht mehr als 10. pfund, oder 40. thaler Englischen gelds auß dem land hinweg tragen.

Draburg. Eine feste stadt an der Drau in unter-Steyermarck.

Drachenfelß. Schloß und herrschafft im ertz-stifft Cölln, 1. meile von Bonn.

Dreckhausen, oder **Drechtingshausen.** Ein Chur-Mayntzisches städtlein am Rhein, wobey es guten wein gibt.

Dreßden. Ist eine wohl-befestigte Chur-Sächsische residenz-stadt, in Meissen an der Elbe, durch welche sie in alt und neu Dreßden abgetheilet, durch eine kostbare steinerne brucken aber, so 19. schwibbogen hat, wieder aneinander gehenget wird. Die gassen darinnen sind gerader linie, und die häuser prächtig gebauet. Der grosse hof hat vier seiten von ungemeiner höhe, und von kunstreichem bauwerck. Nicht weniger ist der marstall köstlich erbauet, daß er eher einem saal, als stall gleichet. Gleich dabey ist die träncke mit schönen steinwerck schnecken-weiß gebauet. Uber diesem grossen gebäu siehet man wohl in die 36. kammern mit allerhand reichthum, köstlichem geschirr, sättlen, prächtigen schlitten, und vielen andern schönen sachen angefüllet. Aber dieses alles übertrifft die schatz- und kunst-kammer, allwo in 7. zimmern die schönsten raritäten zu finden sind. Es hat auch eine kammer, darinnen alle instrumenta der vornehmsten künsten anzutreffen, insonder-

sonderheit der wund-ärtzte. Unter andern siehet man auch ein einhorn / welches mit einer güldenen ketten gar wunderbarlich angehenckt ist. It. ein natürlich gewachsen silbern Creutz / einen ungemein grossen metallenen brenn-spiegel: eine heidnische zauber-trommel / einen hirsch / in dessen bauch eine apotheck verwahret wird, die bloß auß solchen artzneyen bestehet, die auß einem hirsch kommen. Die hof-capelle ist ein zierliches gebäu, und künstlich gewölbet. Der predigtstuhl ist auß steinen gemacht, mit schönen figuren außgearbeitet. Der altar ist von marmor / und schön außpolirtem alabaster gemacht. Der tauffstein ist sehr künstlich außgehauen und schön gezieret. Die orgel hat 40. register. Die Porkirch ist schön gewölbet. Die bibliothec ist prächtig, und mit vielen raren büchern versehen, so gar, daß sie nicht viel ihres gleichen hat. Allein, es hat dieser vortreffliche pallast vor etlich jahren durch den brand einen grossen schaden gelitten, daß über die helffte, und darunter der schöne riesen-saal, abgebrandt ist. Das zeug-hauß ist nach dem zu Venedig das vornehmmste in Europa, und ist ein solcher vorrath von allerhand kriegs-rüstungen darinnen, daß man in aller eyl eine armée darauß armiren kan. Der jetzige Churfürst / und zugleich könig in Pohlen, ist Fridericus Augustus, gebohren anno 1670. den 12. Maji, dessen Erb-printz gleiches nahmens, ist gebohren den 7. Octobr. anno 1696. Auch ist in Dreßden zu sehen die kunst-reiche Anato-

mie-

mie-kammer, die hof-apotheck, das comœdien-ball- und brau-hauß, das müntz- löwen- und proviant-hauß, der pulver-thurn, das gieß-lust- und jäger-hauß; Ingleichem das rath-hauß, die H. Creutz-kirche, die kirche zu unser lieben Frauen, die Sophien-kirche, und ausserhalb der stadt der schöne Churfürstl. garten, allwo ein unvergleichliches lust-hauß mitten im garten stehet. Der Churfürstinnen garten, und ausserhalb der stadt die jaspis- schneid- und polier-mühle, sind ebenfalls werth zu besichtigen.

Drießdorff. Ein Anspachisches lust-schloß, 3. stund von Anspach, hat einen trefflichen thier-garten.

Drimago. Eine türckische stadt in Bulgarien an der Donau.

Drontheim. Eine handels-stadt und hafen, nebst einer citadelle in der provintz Drontheim in Norwegen. Hat einen Evangelischen ertz-bischoff; und ist 1708. durch den brand sehr ruinirt worden.

Dubenow. Eine kleine stadt in Churland in Semigallien.

Dublin. Die haupt- und residenz-stadt im königreich Irrland, am Meer, volckreich, prächtig, fest, und mit einem wohl versehenen castell verwahret, auch mit 15. kirchen gezieret; ligt sehr lustig, und hat eine gesunde lufft, auch einen guten Meer-hafen. Item, 6. thor, und vor jedem eine lange vorstadt. Es wird auch allhier das parlament, und die reichs-versammlung angestellt. Die

ertz-

ertz-bischöffliche kirch zu S. Patricio ist ein schönes gebäu mit einem hohen thurn. Es hat allhier auch eine hohe schul / so im jahr Christi 1320. ist aufgerichtet worden, welche eine treffliche bibliothec und ein schönes collegium, zur H. Dreyfaltigkeit genannt / hat. Das rath-hauß bestehet von quater-stücken. Anno 1711. den 25. April kam allhier in der schatz-kammer feuer auß / dardurch das gantze gebäu / nebst allen documenten und brieffschafften verbrandt / die cassa aber noch gerettet wurde. Es ist auch ein **Dublin** in Churland befindlich.

Düben. Eine kleine stadt / amt und schloß in Meissen an der Mulda: hat anno 1710. durch eine feuers-brunst sehr grossen schaden erlitten.

Duderstadt. Eine feine stadt und amt auf dem Eyßfelde / am fluß Wipper / Chur-Mayntz gehörig.

Dünamünder-Schantz. Eine vortreffliche vestung mit 6. gantzen bollwercken, 2. meilen von Riga / bey dem außlauff der Düna. Sie hat einen guten hafen, und bestreichet den gantzen mund der Düna, daß nicht ein schiff / ohne vorher bezahlten zoll / nach Riga kommen kan. Diese schantz ist im letztern krieg von dem könig in Pohlen mit accord erobert / aber von dem könig in Schweden / Carolo XII. recuperirt / und anno 1710. von den Moscowittern eingenommen worden.

Dünkirchen. Eine weitberühmte und sehr

feste stadt, im französischen Flandern, nebst einem stattlichen hafen an der Nord-see, er ist aber vermög deß Utrechtischen frieden-schlusses wieder außgefüllet, und die fortification samt den Dämmen und schleussen demolirt worden. Führet den nahmen von einer kirchen auf der Duynen oder Sandberg: auf welchen man bey sonnenschein und klarem wetter Dövers in Engelland, sehen kan. In derselben kirchen ist auch sehr würdig zu sehen der hohe und künstliche altar, welcher über 20000. fl. gekostet, ingleichem die zeug-häuser, das Franciscaner-closter, und das rath-hauß.

Düren. Eine stadt im hertzogthum Jülich, an dem fluß Ruhre; war vorhin eine Reichsstadt, nun aber gehöret sie Pfaltz-Neuburg.

Dußburg. Eine sehr alte stadt, im hertzogthum Cleve, zwischen der Ruhre und dem Rhein, allda die schöne pfarr-kirche zu S. Salvator, und etliche clöster zu besichtigen. Sie gehöret dem könig in Preussen, und hat eine gute Universität, welche 1655. ist gestifftet worden.

Düsseldorff. Die haupt-stadt deß hertzogthums Bergen, am Rhein, ist nicht sonderlich groß, jedoch hat der letzt verstorbene Churfürst von der Pfaltz diesen ort, weil er zur handlung gar bequem ligt, anno 1709. zu vergrössern angefangen: und seynd die collegiat-kirch und fürstliche burg, das Jesuiter-collegium und capell, und etliche clöster wohl zu sehen. Der hiesige pallast ist ein altes Gothisches gebäude. Die Protestan-

ten werden allhier gelitten, und haben eine eigene kirch.

Dulcigno. Eine stadt in Dalmatien, am Golfo di Venetia, nebst einem guten hafen und citadelle, den Türcken gehörig. Von diesem ort haben die See-räuber, so man Dulcignoten nennt, den nahmen.

Dumbrinton. Ist die gewaltigste und beste vestung in gantz Schottland, ligt auf einem gähen felsen.

Duns. Ein feines städtlein in Sud-Schottland.

Durazzo. Eine grosse und ziemlich feste stadt in Albanien in Griechenland, hat einen gar bequemen hafen, ist aber sehr ungesund, gehöret den Türcken.

Durby. Ein ziemlich festes städtlein in dem hertzogthum Luxemburg, allwo das auf einem hohen felsen gelegene schloß zu sehen.

Durham. Eine feste aber nicht grosse stadt in Engelland, im Northumberland, auf einem hügel, am fluß Were: die bischöfl. kirche ist ein schönes gebäu. Mitten in der stadt ist ein schloß, und S. Nicolai kirche.

Durlach. Ist die haupt-stadt deß Marggrafthums Baaden-Durlach, war von den Franzosen sehr ruinirt, ist aber jetzund wieder schön, und meistens nach Niederländischer art aufgebauet worden: sonderheitlich das fürstl. residenz-schloß, die **Carlsburg** genannt, doch hält sich zu kriegszeiten der Marggraf mit der hof-statt meistens

zu

zu Basel auf; auf dem brunnen mitten auf der gassen ist ein hoher thurn, allda ist auch der rare Endten-Coy, dergleichen in Teutschland nicht ist, sehens-würdig. Ingleichem ist das Gymnasium wiederum aufgerichtet, und mit gelehrten männern versehen. Die gegend herum ist sehr fruchtbar. Der jetzige regierende marggraf heisset Carolus Wilhelmus, gebohren den 17. Jan. anno 1679. und hält er sich jetzo meistens in dem gantz neu und schön erbauten ort **Carls-Ruh** auf.

Duttlingen. Ein schönes städtlein an der Donau, allwo eisengruben zu finden, hat ein schloß und amt Würtemberg gehörig.

Dyhrenfurt. Ein kleines Schlesisches städtlein an der Oder: gehöret dem Baron von Glaubitz. Es ist eine Jüdische buchdruckerey daselbst angelegt.

Dyon, oder **Dijon.** Ist die haupt-stadt in dem hertzogthum Burgund, von natur und kunst fest, an dem fluß Ouche, hat eine citadelle. Die vornehmste kirche ist dem H. Benigno gewidmet. S. Stephani und nostre dame kirche sind auch wohl zu sehen: ingleichem das schloß, das rath-hauß, das Parlaments-hauß, und das schöne Carthäuser-closter.

E.

EBernburg. Ein städtlein und demolirtes schloß unweit Creutzenach, am fluß Nahe, gehöret dem frey-herrn von Sickingen. Vermög

mög deß Ryßwickischen friedens sind die vestungs-wercke demolirt worden.

Ebersbach. Ein flecken und amt im fürstenthum Nassau, an den Witgensteinischen gräntzen. Ein anders **Ebersbach** ist an dem Neckar in dem Chur-Pfältzischen. Und noch eines im Rheingau, so eine berühmte abtey Benedictiner-ordens, allwo eine schöne kirch und orgel zu finden. Endlich eines im Würtembergischen, zwischen Göppingen und Eßlingen.

Ebersdorff. Ein schöner fleck in unter-Oesterreich, 2. meilen unterhalb Wein, samt einem schönen käyserl. pallast und thier-garten, wohin Ihro Käyserliche Majestät offt lust halben hinzu ziehen pflegen. Item ein **Ebersdorff** in dem ertz-gebürg in dem Chur-Sächsischen befindlich; und noch eines im Voigtlande.

Ebersheim-münster. Eine kleine stadt in dem Elsaß, und berühmte Benedictiner-abtey, unterhalb Schletstadt an der Ill, gehört in das bißthum Straßburg.

Eberstadt. Eine kleine stadt Hessen-Darmstädtischen gebiets.

Eberstein. Ein schloß in Schwaben, an der marggrafschafft Baaden; das stamm-hauß der grafen von Eberstein: Ein anders **Eberstein**, ein berg-schloß und grafschafft, ist in dem Braunschweigischen, an der Weser: item, ein **Eberstein**, ein schloß in Kärndten, am fluß Pesseritz.

Eberswald. Ist eine doppelte stadt in der Chur-Brandenburgischen mittel-marckt,

die eine heisset Eberswald, die andere die Neustadt.

Eborach. Ist ein reiches Cistercienser-closter, im stifft Würtzburg, am Steigerwald, ist ein unmittelbahres Reichs-closter, darinn viel landgrafen von Cassel begraben ligen, und dahin auch eines verstorbenen bischoffs von Würtzburg hertz geführet wird; allwo die kirch zu sehen.

Ebsdorff. Ein Evangelisches jungfern-closter, nicht weit von Lüneburg. Hat eine adeliche Abtissin.

Echternach. Eine kleine stadt in dem hertzogthum Luxemburg unweit Trier, an dem fluß Sour, zum Römischen Reich gehörig. Der abt deß Benedictiner-closters ist ein Reichs-fürst, und stand deß Westphälischen Crayses.

Ecklenfort. Eine alte kleine stadt und hafen in Hollstein gegen Sud-Westen. Es werden hierum viel Muscheln gefangen, und in Teutschland verführet.

Edam. Eine stadt in Nord-Holland, 3. meilen von Amsterdam, allwo viel schiffe gebauet und treffliche käse gemacht werden.

Edimburg. Die haupt-stadt in Schottland, ligt zwischen den bergen; die lufft allda ist gesund, gibt gute brunnen, ist volckreich, hat gute kauffmannschafft, und einen bequemen hafen: auch eine veste citadelle auf einem felsen; das königl. palatium und die Universität sind wohl zu sehen. Man kan von dieser stadt auf eine teutsche meil weges über die 100. schlösser sehen. Unweit

Edim-

Edimburg ist eine quelle, auf deren wasser ein gar heilsames öl in menge kan geschöpfft werden.

Edenburg in Ungarn / siehe **Oedenburg.**

Efferdingen. Ein feines Oesterreichisches städtlein, nicht weit von der Donau, oberhalb Lintz, allwo das schloß und die pfarr-kirch / darinnen eine kunstreiche schnecke, zu besichtigen. Gehöret dem grafen von Schaumburg.

Eger. Eine befestigte und wohl bewohnte stadt an dem fluß Eger in Böhmen / mit einem wohl versehenen festen schloß. Worinnen auch 2. schöne kirchen zu S. Martin / und S. Ursulen übereinander gebauet stehen, deren pfeiler von marmorstein. Hat auch schöne häuser / ein grosses und weites rath-hauß / auch eine schöne capell zu S. Nicolaus, so 2. hohe thürne hat, dabey gleich das teutsche hauß stehet. Das zeug-hauß ist wohl zu sehen. Item, der hospital, die 2. mühlen, und die vorstadt. Es wird allhier ein guter meth gemachet. Eine stund von der stadt stehet ein herrlicher **sauer-brunnen**, welcher weit und breit geführet wird.

Eggenberg. Ist eine alte fürstliche stadt in Nieder-Steyermarck / an der Schleynitz / allwo ein guter weinwachs ist. Der fürstliche stamm ist mit dem letzten erben Johann Christian von Eggenberg einem noch gar jungen herren anno 1717. außgestorben.

Eglingen. Eine kleine stadt in Schwaben

unweit Nördlingen: die residenz der grafen von Grafenegg.

Eglisau. Ein Schweitzerisches städtlein samt einer kirche / schloß und zierlichen brücke, am Obern-Rhein , dem Canton Zürch zugehörig, ist ein guter Paß, und wird durch einen land-vogt regiert.

Egmont. Flecken und schloß / nebst dem titul einer grafschafft in Holland / ist wegen der alten aber nun außgestorbenen familie bekandt.

Ehenheim / item **Ebenheim.** Ist zweyerley / das eine ligt am fluß Eregers / und wird Ober-Ehenheim genannt; das Unter-Ehenheim ligt eine halbe stund davon / und hat ein adeliches schloß. Gehört in die land-vogtey Hagenau.

Ehingen. Ein Oesterreichisches städtlein, 3.meilen oberhalb Ulm; allwo die Marien-kirche / und in der obern und neuen stadt die ansehnliche pfarr- und stiffts-kirche / zu bemercken. Ein ander **Ehingen** ist die helffte von Rothenburg am Neckar.

Ehrenberg. Ligt in Tyrol / an den gräntzen gegen Schwaben ; ist ein festes käyserl. bergschloß / wird wegen der fortification die **Ehrenberger-Clauße** genennet.

Ehrenbreitstein / Hermannstein. Ist eine wohl angelegte vestung und schloß an dem Rhein , gegen Coblentz über , gehöret Chur-Trier.

Ehrenfriedersdorff. Ein uhraltes Sächsisches freyes berg-städtlein/eine meile von Annaberg

berg in Meissen: allwo in der pfarr-kirchen zu S. Nicolai ein sehr schöner, herrlicher und kostbarer altar zu sehen. Es sind auch gute Zihn-bergwerck daselbst. Sonsten werden hier die schönsten spitzen in grosser menge gewürcket.

Ehrenstein. Schloß und herrschafft in Thüringen, dem fürsten von Arnstadt gehörig: Es ist auch ein **Ehrstein**, ein festes schloß am Rhein, 2. stund von Lintz.

Eichstätt. Die haupt- und residenz-stadt deß bißthums diß nahmens in Francken an der Altmühl, ist nicht groß, allwo zu sehen der bischoffs-hof, der dom, darinn eine kostbare monstrantz, die pfarr- und andere kirchen, das closter zu S. Walburgen, das Jesuiter-collegium, die fürstliche cantzley, das rath-hauß, die steinerne brücke über die Altmühl, und das bey einer halben stund von der stadt ligende schloß und bischöffliche residenz S. **Willibaldsberg**, auf einem felsen; allwo jetziger zeit als bischoff residirt, Herr Johann Anton Knöbel von Catzenellnbogen. Der bischöfliche garten ist weit und breit berühmt.

Eimbeck. Ligt im Braunschweigischen, und ist die haupt-stadt deß fürstenthums Grubenhagen, am fluß Einbeck, ist zimlich fest, darinn S. Alexanders, oder die münster-kirch und S. Mariä-kirch zu sehen. Es wird auch allhier ein herrliches wohlschmeckendes bier gebrauet.

Eindhofen. Eine stadt in Braband, an dem Dommel-fluß, 4. meilen von Herzogen-

zogenbusch, allwo das schloß und der dom zu schauen.

Einsiedlen. Eine fürstliche abtey Benedictiner-ordens, und herrlicher flecken in dem Canton Schweitz, an der Syl, allwo das schöne münster-gebäu, samt der capellen, dahin grosse wallfahrten geschehen, der grosse schatz, die köstliche monstrantz, die grosse glocke, unser lieben frauen brunn, und die steinerne brücke, teufels-bruck genannnt, zu sehen. Der gefürstete abt ist ein stand deß Röm. Reichs. Ein ander **Einsiedel** ist ein Ober-Ungarisches berg-städtlein.

Eisenach. Die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens, in Thüringen. Die collegiat kirch, der pallast deß fürsten, die vestung **Wartenburg**, ausserhalb der stadt auf einem hohen berg, welche D. Luther seinen Pathmum nennete, weil er sich allda 10. Monat in einem zimmer verborgen aufgehalten, sind die vornehmste merckwürdigkeiten allda. Es sind auch zu sehen etliche clöster, Herren-höfe und das rath-hauß. Der zeit residiret hertzog Johann Wilhelm daselbst, gebohren den 17. October, anno 1666. Nicht weit von Eisenach ist der Horselberg. Hat ein Gymnasium illustre, von anno 1704.

Eisenberg. Eine kleine stadt und schloß 2. meilen von Zeitz, gehörte der Fürstlich-Sächsischen linie von Eisenberg, die aber 1707. außgestorben; wornach es an Sachsen-Gotha gekommen.

Eißfeld. Eine kleine stadt an den Hennebergischen gräntzen / in dem hertzogthum Coburg / dem hertzog von Sachsen = Hildburgshausen gehörig. Nahe an der stadt ist eine schmeltz = oder scheid = hütte, zum ertz, so von Eißleben dahin gebracht wird.

Eiserne Thor. Eine stadt und vester paß zwischen Siebenbürgen / Ungarn, und der Walachey.

Eißleben. Die haupt = stadt der graffschafft Mannsfeld: allda insonderheit das schloß / die haupt = kirche / und das hauß / darinnen D. Lutherus anno 1483. den 10. Novembr gebohren worden, zu besichtigen; dieses hauß ist bey der grossen feuers = brunst anno 1689. gäntzlich abgebrannt / aber anno 1693. von dem rath daselbst wieder auferbauet, und in volckreicher versammlung zu einem allmosen = hause, auch schreib- und rechen = schul eingeweyhet worden: auch soll diß hauß anno 1681. bey der allda hefftig = grassirenden pest gantz rein und uninficirt geblieben seyn / unangesehen sonst kein einiges hauß davon befreyet worden ist. Es gibt allhier ein Schiferberg = werck; auch hält die stadt 2. jahr = märckte, nemlich auf S. Viti und S. Galli.

Elbingen. Eine saubere und wohl befestigte stadt, an dem fluß Elbing in Polnisch = Preussen: Allda die Römisch = Catholische und Lutherische Religionen exercirt werden: Sie hat ein feines Gymnasium; auch sind zu besichtigen die haupt = kirche, die rath = häuser, die waag / die

brücken über den fluß, der Juncker-hof und garten. Die schönste zierde dieses orts ist der kirchthurn.

Elbingeroda. Eine kleine bergstadt im Fürstenthum-Grubenhagen, allwo viel eisenstein gefunden und geschmoltzen wird.

Elböuf. Ein flecken an der Seine in der Normandie, nebst dem titul eines hertzogthums. Davon die auß dem hause Lothringen abstammende linie von Elboeuf den nahmen führt.

Elchingen. Ein schönes, reiches Mönchscloster, S. Benedicti-ordens, in Schwaben, eine meil von Ulm. Dessen abt ist ein unmittelbahrer Reichs-stand.

Elcholm. Eine kleine stadt in der Schwedischen provinz Bleckingen.

Ellingen. Ein marck und wohlgebantes schloß, nicht weit von der stadt Weissenburg am Nordgau, so deß Lands-Commenteurs der Balley Francken ordinari residenz ist.

Elnbogen. Die haupt-stadt im Elnboger-Cräyß in Böhmen an der Eger: ist klein, aber befestiget, und hat nur ein thor.

Elsaß-Zabern. Eine stadt im Elsaß, nebst einem schloß, im bißthum Straßburg. War hiebevor die ordentliche bischöffliche residenz.

Elvas. Eine considerable Portugesische gräntz-vestung gegen Spanien, in der provinz Alentejo, nicht weit von der Quadiana, allda das feste schloß, der dom, und ein Römischer Aquæductus, so eine meil lang, zu sehen.

Elvora.

Elvora. Ein Portugesischer ort mitten im lande, und die beste stadt nach Lisabon, hat einen ertz-bischoff und eine Universität.

Elwangen. Eine feine anmuthige stadt in Schwaben, am fluß Jagst, nicht weit von Nördlingen, allwo das schloß, darinn der gefürstete probst, so ein Reichs-stand ist, residirt, insonderheit zu sehen, auch ist die schloß-capelle schön, ingleichem die herrliche bibliothec, von etlich 1000. stücken, so auch die einsidlerey. Das schloß hat einen schönen lust-garten. Die dom-kirche in der stadt ist auch wohl zu sehen, wie auch die neue kirch ausserhalb auf einem hohen berg. Der jetzige probst ist der Churfürst und ertz-bischoff zu Trier, Franc. Lud. Pfaltzgraf am Rhein.

Embden. Ist die haupt-stadt in Ost-Frießland an der Ems, ist schön, groß, fest, und ansehnlich gebauet, stehet als eine freye Reichs-stadt unter dem schutz der vereinigten Niederlanden. Führet heut zu tag einen grossen handel. Sie hat neben 2. castellen ein altes schloß, und einen sehr grossen bequemen hafen. Es hat allhier eine stattliche schul: Auch seyn zu sehen die haupt-kirch, das rath-zeug- und kauff-hauß; sie ist der Evangelischen und Reformirten religion zugethan. Dieser ort hat an. 1717. den 25. Dec. durch die grosse wasser-flut unsäglichen schaden erlitten.

Embs. Ein flecken und gräfliches schloß im Schwäbischen crayß, gehöret den grafen von Hohen-Ems; deren festes schloß **Hohen-Ems**

nicht weit davon ligt; hat schöne lust- und thiergärten. Es quillet allhier ein schweffel-brunn, welcher mancherley kranckheiten curiret. Es ligt auch ein **Embs** in der Wetterau, allwo das berühmte **Embser-bad** an dem fluß Lohne, nebst einem gesund-brunnen, ist Nieder-Hessisch.

Emmedingen. Eine stadt im Breißgaw, der marggrafschafft Baaden-Durlach gehörig, nicht weit von Freyburg.

Emmerich. Eine gute wohl-gebaute stadt in dem hertzogthum Cleve, an dem Rhein. Allda es eine herrliche stiffts-kirch, so der H. Wilibrodus fundirt, eine schul und schöne häuser hat. S. Martins-kirch ist ein feines gebäu, auch die Collegia Canonicorum; ist dem könig in Preussen zuständig.

Enckhuysen. Eine sehr feste Holländische stadt, an der Süder-see, hat 2. stattliche Meer-häfen, und ist wegen der schiffarthen, deß härings-fangs, und anderen gesaltzenen fischen sehr berühmt, auch macht man allda gut saltz. Sie ist schön, groß, sauber, hat ein neues rath-hauß, einen schönen und grossen hospital, und gibt es allhier gute boots-leuthe.

Endingen. Ein schönes Oesterreichisches städtlein im Breißgow, 4. stunden von Breysach.

Engelsburg. Ein rundes castell zu Rom an der Tiber, welches wohl befestiget ist, und darinnen die dreyfache Päbstliche cron, wie auch der schatz Sixti V. verwahret wird.

Enjedin. Eine feine aber offene stadt in Siebenbürgen / woselbst ein stattliches Reformirtes Gymnasium, und in der gegend guter weinwachs ist.

Ens. Eine wohl-gebaute und feste stadt an der Ens / in Ober-Oesterreich. Allda insonderheit der schöne thurn auf dem marckt / das zeug-hauß / das schloß / und eine schöne kirche zu sehen.

Ensisheim. Eine stadt im Elsaß / an dem Ill-fluß / zwischen Colmar und Mühlhausen / ist wohl befestiget. Hat eine schöne pfarr-kirche / auch ein schloß / und ein schönes Jesuiter-collegium. In der grossen pfarr-kirchen soll der H. Urbanus begraben ligen.

Entringen. Ein schloß bey Tübingen in Schwaben / heißt auch **Hohen-Entringen.**

Eperies. Eine schöne königl. frey-stadt in Ober-Ungarn / an dem fluß Torocza, wohl befestiget / 8. meilen von Caschau; hat grosse vorstädte / ein künstliches wasserwerck / und gute saltzgruben. Die drey saur-brunnen sind eines herrlichen geschmacks und überauß gesund. Die Evangelische hatten vor zeiten daselbst ein vortreffliches collegium Academicum. Es wird alle Sonntage Teutsch / Ungarisch / und Polnisch da geprediget / und sind der rath und die bürgerschafft der Lutherischen religion zugethan.

Ephesus. Eine alte stadt in Natolien: allwo noch viele rudera von ihren antiquitäten zu sehen / wie auch die wunderliche abwege deß flusses Caystre,

Caystre. Die vornehmste kirch ist eine Mosquee. Gehört dem Türcken; hat eine kleine citadelle, und einen guten hafen.

Erbach. Ein feines und in etwas fortificirtes freyherrliches schloß, 2. stunden von Ulm. Es ist auch ein Cistertienser-closter, nahmens **Erbach**, im Rheingau, Chur-Mayntz gehörig, allwo viele ertz-bischöffe und grafen zu Nassau begraben ligen.

Erffurt. Eine der grössesten städten in Teutschland, und die haudt-stadt in Thüringen, am fluß Gera, ist fruchtbar an wein und getrayde. Chur-Mayntz hat sich ihrer anno 1664. bemächtiget. Allda ist insonderheit der **Petersberg**, welcher hoch in der stadt ligt, und fest ist, zu sehen. Auf dieser vestung stehet S. Petri-closter, darinn der graf von Gleichen mit seinen 2. gemahlinnen, deren die eine eine Türckin, die andere eine Christin gewesen, begraben ligt. Item, der dom, und darinnen die gröste glocke in Teutschland, nahmens Maria Clara Susanna, deren umfang 30. die höhe achthalb werckschuh hält, und 275. centner wieget. Die reime an derselben heissen:

Die grosse Susanna
Treibt die Teuffel von danna.

Der Chur-Mayntzische hof, das Jesuiter-collegium, das rath-hauß, die Cyriacus-burg, so ausserhalb der stadt gegen Gotha zu ligt, das Augustiner-closter, worinnen D. Lutheri zell gezeiget wird, und viele andere kirchen und clöster mehr. Der zeit

seynd noch die meiste von der burgerschafft der Augspurgischen Confession zugethan. Es ist allhier eine hohe schul, so noch von den Fränckischen königen solle angerichtet worden seyn, und als solche etwas in abgang kommen, hat sie Bonifacius der X. auf bitte der burger wieder erhöhet, und mit freyheiten begabt, so ums jahr 1391. oder 1392. geschehen, die frequenz von Studiosis aber ist der zeit sehr schlecht.

Erisa. Eine kleine, doch feste Spanische stadt im königreich Arragonien.

Erla. Eine grosse bischöffliche stadt in Ober-Ungarn, allwo das schloß insonderheit zu besehen. Es ist auch ein **Erla**, stadt und schloß in der Liefländischen provinz Lettland.

Erlach. Eine stadt und Benedictiner-closter in der Schweitz am Bieler-see, dem Canton Bern zugehörig: Ein ander **Erlach**, schloß und flecken, ist in Francken, dem Fürsten von Schwartzenberg zuständig.

Erlang. Ein feines städtlein in Francken, dem marggrafen von Bareuth gehörig, an der Rednitz. Nahe dabey, gegen Nürnberg zu, liget eine neu-erbaute stadt, **Christian-Erlang**, oder **Neu-Erlang** genannt, welche von denen auß Franckreich vertriebenen Hugenotten bewohnet, und grosser handel daselbst getrieben wird; hat eine schöne kirche, und ein wohlbestelltes Gymnasium, auch ein wohl erbautes fürstliches schloß.

Erpach. Eine stadt in dem Fränckischen crayß, am fluß Mübling, die haupt-stadt der her-

ren grafen von Erpach, welche das Erb-Schencken amt von dem Churfürstenthum Pfaltz haben.

Eschwege. Eine alte stadt in Hessen, an der Werra; hat ein schönes schloß, welches von dem güldenen Saal berühmt ist.

Escurial. Ein berühmtes dorff, 7. meilen von Madrit, allwo ein prächtiges closter stehet, so von den Spaniern für das achte wunder-werck der welt gehalten wird, ist ein königlich schönes gebäu, wohin der könig in Spanien sich öffters zu begeben pfleget, daran Philippus der II. 22. jahr dem S. Laurentio zu ehren gebauet, und 20. millionen goldes darauf gewendet hat: hat aber anno 1671. durch den brand, so 7. tage gewähret, einen grossen schaden erlitten. Es solle in allem gehabt haben 11000. fenster, 14000. thüren, zu welchen die schlüssel 7. centner gewogen. Der zeit sind nachfolgende denckwürdige sachen zu sehen, als vornen über der kirchen-thür stehen 6. marmorsteinerne bilder mit güldenen cronen und scepter. In der kirche sind absonderlich drey schöne altäre, worbey allerhand curiositäten vorfallen, ingleichem 8. orgeln. Das pult, darauf das gesang-buch ligt, ist von messing, und soll 14. centner wägen. Im thurn hangen 19. glocken, welche einen so lieblichen klang von sich geben, als ob 8. Chör ineinander stimmeten. Der hohe altar ist ein auß der massen schönes stückwerck, von jaspis und marmorstein, und mit sehr künst- und köstlichen tafeln gezieret.

ret. In der sacristey siehet man den allerkostbarsten kirchen-ornat, so sonsten kaum in Europa zu finden seyn mag; nur das meß-gewandt wird auf 50000. ducaten geschätzet. In der schönen kirchen dieses closters ist eine capelle, Pantheon genannt, allwo die verstorbene könige und königinnen beygesetzt werden. Die materialien sind von alabaster und andern kostbaren steinen. Diß Pantheon hält im umcrayß 113. schuh, in der breite 36. und in der höhe 78. Gegen dem altar über, in 6. unterschiedlichen plätzen, sind 24. gräber von schwartzem marmor. An einem andern ort stehet ein creutz von löthigem gold, in welches die schönsten und grösten perlen versetzet sind. Mehr wird ein buch gesehen, mit gold beschlagen, so auf 4000. ducaten geschätzet wird. Auch die lieder, so bey den leich-ceremonien käysers Caroli V. gesungen worden. Und ist das gebäu vor den könig und seine leute. Das andere ist vor die Mönche (deß ordens S. Hieronymi, deren abt allemahl ein Grand d'Espagne ist, und deren an der zahl 150. sind,) so auch künstlich erbauet. Die bibliothec, ist 185. schuh lang, und 23. breit, darinnen 18000. schöne und herrliche bücher befindlich.

Eßlingen. Eine freye Reichs-stadt am Neckar, eine meil von Stuttgard, hat 3. grosse vorstädte, allwo zu sehen die kirch zu S. Dionysii, S. Maria-kirchen, das rath-hauß, der hospital, worinnen ein achtfacher keller stehet, und über dem Neckar-fluß eine schöne steinerne brücken. Der

rath

rath und die stadt ist der Augspurgischen Confession zugethan / und hat eine feine schule allhier; doch sind etliche päpstische clöster darinnen. Stehet unter dem schutz deß hertzogs von Würtemberg.

Espernon. Ein flecken nebst dem titul eines hertzogthums in der landschafft Beauce, in Franckreich.

Esseck. Eine wohl-befestigte stadt in Sclavonien an der Draw. Die gassen sind sümpffig / das schloß ligt über einem kleinen damm / die brücke ist ein künstliches werck / erstrecket sich in die länge über eine teutsche meil / und in die breite 17. schritt. Sie ist anno 1529. von dem Türckischen käyser Solyman erbauet / aber anno 1686. von den Christen biß auf den grund abgebrannt worden.

Essen. Eine stadt und weltliches stifft in Westphalen / dessen Aebtissin ein stand deß Reichs ist. Die stadt suchet zu behaupten / daß sie würcklich eine freye Reichs-stadt seye.

Este. Eine kleine aber sehr gute stadt an dem kleinen fluß Bacchiglione, im Paduanischen gebiet / den Venetianern gehörig / ist das stammhauß deren von Este, worauß die hertzoge von Modena entsprossen.

Estremos. Eine gräntz-stadt gegen Spanien in Portugall / wird in die obere und untere stadt eingetheilet / und hat ein schönes schloß.

Ethal. Eine Benedictiner-abtey im bischoffthum Freysingen.

Etlingen. Eine kleine stadt und amt in der marggrafschafft Baden-Baaden. Ist wegen der ehmaligen festen linien bekandt.

Ettenheim. Ein städtlein in Brißgau, dem bischoff von Straßburg gehörig.

Eulenburg. An der Mulde in Meissen, hat ein altes berg-schloß, und ist wegen deß guten biers, so allhier gebraut wird, sehr berühmt.

Evoli. In der provinz Principato citra in Neapolis, nebst dem titul eines hertzogthums, hieselbst ist ein anmuthiger lust-wald.

Evora. Ist nach Lisabon die vornehmste stadt in Portugal, und die haupt-stadt in der provinz Alentejo, allwo der schreiber-marckt zu sehen, indem allerhand notarien auf öffentlichen marckt tische aufschlagen, bey welchen man einen liebes-brief, supplique, hochzeit carmen, &c. gleich wie andere sachen kauffen kan. Sie hat einen ertz-bischoff, und eine Universität, auch ein officium inquisitionis.

Evreux. Eine uhralte stadt in der Normandie, an dem fluß Iton, allda die domkirche zu sehen. Es gibt sonderlich viel clöster allhier.

Eutin. Ein kleiner ort in Hollstein, so die residenz deß bischoffs von Lübeck, und von der stadt dieses nahmens 4. meil entfernet ist.

Exilles. Eine kleine und feste stadt mit einer citadelle auf einem berg, am fluß Doire in Dauphiné. Gehört dem hertzog von Savoyen.

Externstein. Ein von natur verwunder-

licher

licher felsen, nicht weit von Horn, in der grafschafft Lippe.

Eysenbach. Ein bad in Ober-Ungarn, unweit Schemnitz.

F.

Fabriano. Eine grosse stadt im kirchen-staat, in der Marca d'Ancona, an den gräntzen deß hertzogthums Urbino.

Fach. Ist ein sauberes städtlein in Hessen, so eine schöne steinerne brücken von 15. jochen hat über die Fulda, wie auch eine feine kirchen und rath-hauß.

Faenza. Eine wohl-erbaute stadt und schloß am fluß Amone. Es ist darinnen eine kirche, mit 2. trefflichen capellen und altären; ingleichem eine schöne steinerne brücken. Sie ist wegen ihres irrdenen geschirrs und deß schönen flachses berühmt. Gehöret dem Papst.

Falaise. Eine kleine wohlerbaute stadt in der Normandie, am fluß Ante, hat ein schönes schloß, welches Julius Cæsar soll gebauet haben, mit einem so grossen schönen und runden thurn, daß er nicht leichtlich in gantz Franckreich wird seines gleichen haben. Es sind 2. pfarr-kirchen allhier, die eine zur H. Dreyfaltigkeit; die andere zu S. Gervasius. Auch hat die stadt einen berühmten jahr-marckt.

Falckenberg. Ist eine Holländische stadt, im hertzogthum Limburg, am fluß Geul. Ein ander Falckenberg, stadt und schloß, ist in Ober-Schlesien, im fürstenthum Oppeln; und noch

eines

eines in der Schwedischen provinz Halland, am Sund.

Falckenburg. Eine kleine stadt, nebst einem festen schloß, in der neuen Marck-Brandenburg, am fluß Trega. Es ligt auch ein **Falckenburg** 5. stunden von Landau in Westerich, den grafen von Leiningen gehörig, aber das schloß ist von den Franzosen gesprenget worden.

Falckenstein. Eine stadt und grafschafft in der Untern-Pfaltz auf dem Hundsrücken. Auch gibts ein **Falckenstein**, so ein wohl verwahrtes berg-schloß und amt, zwischen Halberstadt und Mannsfeld ist.

Fallköping. Eine kleine stadt in Westgothland, 8. meil vom Weener-see, in Schweden.

Fano. Eine päbstliche stadt im hertzogthum Urbino, am Adriatischen Meer. Man siehet allhier noch einen Arco Triumphale. Neben der stadt hat es eine vestung, Rocca genannt, wie auch einen schönen Meer-hafen.

Farnese. Ein flecken und schloß, nebst dem titul eines fürstenthums, in dem hertzogthum Castro in Italien, dem hauß Chigi gehörig.

Faro di Messina. Ist eine berühmte Meerenge zwischen Sicilia und Neapolis, wo die vor alters beschreite steinklippen Scylla und Charybdis befindlich: es haben aber die schiffleut gelernet heut zu tag ohne schaden darzwischen durchzufahren.

Fehrbellin. Ein städtgen und amt in der

Mittel-

Mittel-marck / allwo die Schweden 1676. geschlagen worden. Hat den nahmen von der Fehre / die über den fluß gehet.

Feldkirchen. Eine kleine stadt im Rheinthal an der Ill / oberhalb deß Boden-sees / die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens / dem hauß Oesterreich gehörig. Allwo die pfarr-kirche / das Capuciner-und Benedictiner-closter / der burgerliche kriegs-hof zu S. Peter und Paul / und anders mehr / auch ausser der stadt ein Capuciner-closter zu sehen sind. Sonsten wächset allhier ein guter wein. Es ist auch ein **Feldkirchen** in Kärndten / dem bischoff von Bamberg gehörig.

Feltri. Ist eine Venetianische stadt in der Lombardie, welche wegen ihres bischöfl. sitzes berühmt ist; sie hat über alle massen schöne kirchen.

Fenestrange / Finstringen. Eine kleine stadt und herrschafft im Westerich / den Wild- und Rheingrafen zugehörig.

Fenestrelles. Ein befestigter ort / samt einer citadell im Dauphiné, am fluß Cluson, 3. meilen von Susa; gehört dem hertzog von Savoyen.

Fere. Eine feste Französische stadt in der Picardie, an dem fluß Oyse, in einem morast / allwo das schloß / die kirchen zu S. Firmi und unser Frauen / das zeug-hauß und die Proviant-häuser zu sehen.

Fermo. Eine volckreiche stadt in der Marca d'Ancona in Italien am Golfo di Venetia, sie gehört dem Papst und hat einen ertz-bischoff.

Ferrara. Die haupt-stadt deß hertzogthums

gleiches nahmens, in Italien zum kirchen-staat gehörig, an dem Po, ist befestiget, und hat eine citadelle von 6. bastionen. Unter den vornehmsten gebäuen ist deß Cardinals d'Estre schöner pallast, darbey auch ein schöner garten. Mitten in der stadt ist ein palatium oder schloß. Es ist allhier eine Universität, so anno 1382. ist aufgerichtet worden. Das Carthäuser-closter ist ein kostbar gebäu, so wohl zu sehen. Es werden auch herrliche bibliothequen darinn gefunden, in welchen viele manuscripta und müntzen gewiesen werden. Auch sind in S. Dominici closter viele curieuse sachen zu besichtigen. Das Carmeliter-closter ist ebenfalls schön; ingleichem die dom-kirch, das closter S. Benedetto, in welchem ein schön, von roth- weiß- und schwartzen marmorstein gehauenes Epitaphium deß Poëten Lud. Ariovisti zu beschauen. Das schloß, so Papst Clemens VIII. erbauet, hat 2. millionen gekostet.

Festenberg. Städtgen und amt im Oelßnischen fürstenthum in Schlesien; ist bißher etlicher hertzogin wittumbs-sitz gewesen.

Feuchtwang. Ein feines städtlein in Francken, 1. meil von Dünckelsbühl, allwo eine marggräfisch Anspachische vogtey ist. Ist vor diesem eine freye Reichs-stadt gewesen.

Fiascone, oder Monte Fiascone, eine kleine stadt nebst einem bißthum im kirchen-staat, ist wegen deß vortrefflichen Muscateller-weins, der hierum wächßt, bekandt, auch der grabschrifft wegen, die ein diener seinem Herrn, der sich in

solchem

solchem weine zu todt gesoffen, und die also lautet: Est est propter nimium est, Joh. de Fuc. Dominus meus mortuus est.

Filippo. Ein fort bey Porto-Hercole, in dem Stato delli Presidii im Florentinischen; die Kåyserlichen haben es anno 1712. eingenommen.

Filleck. Ist eine kleine stadt nebst einem doppelten schloß, in Ober-Ungarn, 5. kleine meilen von Caschau.

Finale. Die haupt-stadt der marggrafschafft gleiches nahmens, mitten im gebiet der Republic Genua, auf einem hohen berg, mit guten mauren und einem festen schloß umgeben; ligt an dem Ligustischen Meer, und hat einen guten hafen, ist anno 1713. vom jetzt-regierenden Kåyser an die Republic Genua verkaufft worden.

Finale di Modena. Eine kleine stadt im Modenesischen gebiet, ist wohl-befestiget, und ligt an den Ferrarischen gråntzen.

Finisterre. Ein vorgebürg in Gallicien nebst einem dabey gelegenen stådtlein, gleiches nahmens, in dem königreich Spanien.

Finstermüntz. Ein berg und enger paß in Tyrol am Innfluß.

Fiorenzuola. Eine kleine befestigte stadt im Stato di Boseto, in dem gebiet deß hertzogthums Parma: Ein **Fiorenzuolo**, ist eine stadt in dem Florentinischen theil von Romagna in Italien, an dem fluß Santerno.

Fischhausen. Eine stadt und schloß am sogenann-

genannten frischen Haff / nicht weit von Königsberg.

Fiume / oder St **Veit am Flaum**. Ligt an den gräntzen deß hertzogthum Crains / und deß Oesterreichischen Istriens; gehört dem Käyser / welcher daselbst vor wenig jahren eine wichtige handlung angelegt / weilen der ort einen guten hafen hat / und einiger massen befestiget ist.

La Fleche. Eine feine Frantzösische stadt in der landschafft Anjou, hat ein treffliches Jesuiter-collegium.

Fleckenstein. Ein festes schloß auf einem hohen felsen / und stamm-hauß deren von Fleckenstein im untern-Elsaß / allwo viele zimmer in felsen gehauen sind.

Flensburg. Ein stadt in dem hertzogthum Schleßwig / an einem Meer-busen in der Ost-see: hat ein altes schloß und einen guten hafen; gehöret dem könig in Dännemarck. Ist lustig, wohl erbaut und gesund / hat herrliche brunnen, und einen fruchtbaren boden. Darinn ist insonderheit die S. Johannis-kirche zu besehen.

Fleury. In der grafschafft Namur / ist wegen der Schlacht anno 1690. darinn die Frantzosen die oberhand behielten, bekandt.

Flissingen. Ist eine sehr feste stadt in Seeland, hat eine zahlreiche Artillerie, und einen stattlichen meer-hafen / daß man ihn einen schlüssel deß Niederländischen Meers nennet / daher auch käyser Carolus V. seinen sohn könig Philippum I. in Spanien vermahnet hat / daß er Flissingen

in

in guter obacht halte/ dann wer diesen port hätte, der könnte ihm die herrschafft übers Meer versprechen; welches aber sein general der hertzog von Alba in wind geschlagen/und dahero an. 1572. diese gewaltige vestung verlohren. Es seyn allhier zu sehen das überauß schöne rath-hauß/ so gantz von gehauenen steinen künstlich gebauet/ und der fürsten-hof. Diese stadt ist die erste gewesen/ die sich dem Spanischen Gubernatori widersetzt/ welcher die andern gefolget: Sie gehöret den erben deß letzt-verstorbenen königs in Engelland/ und führet den titul eines marggrafthums.

Florentz. Ist die haupt-stadt in dem groß-hertzogthum gleiches nahmens/an dem fluß Arno, über welchen 4. schöne steinerne brücken erbauet sind: die gassen seyn schön und allenthalben mit statuen besetzt. Sie hat 3. citadellen/ die eine heisset citadella Johannis Baptistæ, auf welcher ein sehr grosses Arsenal ist/ die andere Belvedere, und die dritte S. Miniato. Die stadt ist voller raritäten. Die kostbarste sachen aber sind zu finden in deß hertzogs pallast/ und insonderheit dessen gallerie, um welche sehr viel gemächer sind/ darinn man deß groß-hertzogs schätze zeiget. Der schöne saal ist auch vortrefflich/ und die Armeria sehens-würdig wegen allerhand rüstungen/ wöhr und waffen. Das Theatrum, worauf die comœdien gespielet werden/ ist ein herrliches werck/ und wird nicht leichtlich seines gleichen haben. In dem palatio de Pichi, welches ein prächtiges/ und fast mehr als königliches gebäu ist/

ist, residirt der hertzog: darinnen wird eine köstliche capelle gewiesen, so mit eitel guten steinen aufs zierlichste besetzet, auch ist daselbst ein grosser schatz von gold und silber, künstlichen figuren, neben vielen andern curieusen sachen zu finden. Hinter dem palatio ist ein überauß schöner und grosser lust-garten. Es sind auch zu sehen die dom-kirche, S. Maria della Fiori genannt, welche 461. staffeln hoch ist, der knopff auf dieser kirchen ist so groß, daß etliche personen darinnen stehen können. Die 12. Apostel sind in schönen marmor gehauen. Der thurn ist ein künstliches werck. Die kirche zu der neuen S. Maria ist ebenfalls sehens-würdig, wegen der schönen gemähldẽ und zierlichkeit, allwo deß abends an Johannis Baptistæ tag, etliche gutschen 3. mahl umzufahren pflegen, welches Cosmus I. an. 1563. angefangen. In der kirchen zu S. Croce stehet ein kunstreicher predigt-stuhl, dergleichen in gantz Italien nicht gesehen wird. Bey der kirchen zur H. Dreyfaltigkeit ist eine grosse und hohe säule, auf welcher zu oberst die gerechtigkeit sich præsentirt. Gleichfalls sind zu besichtigen die kirche zum Heil. Geist, zu S. Marx, und zur Annunciata, diß letztere ist gar ein prächtig gebäu. Man siehet auch kirchen, die Carolus M. erbauet hat. Die S. Johannis-kirche hat 3. schöne thürne, daran deß gantzen alten Testaments-geschichte künstlich gegossen stehen. Die kirche zu S. Lorentz ist die allerschönste in der stadt, alles ist darinnen von marmor, porcellan, lasur, und chalcedonier-

nier = stein. In der capelle stehen die fürsten von dem hauß Medices in marmor und ertz eingehauen / und wird darinnen eine herrliche bibliothec gewiesen. Es hat in dieser stadt über die 23. hospitäle und 34. clöster. Das Löwen-hauß ist auch zu beschauen, item, die reit-schul, der marstall / deß groß-hertzogs bibliothec, welche viel rare manuscripta hat / insonderheit Griechische / darunter eines sich befindet, welches der alten chirurgie, als deß Hippocratis, Galeni, Asclepiadis, Bithyni, Apollonii, Archigeni Nymphodori, Dioclis, &c. begreifft. Die gedruckte bücher aber geben den manuscriptis an raritäten nicht viel nach Der jetzige groß-hertzog heisset Cosmus III. gebohren 1642. er trägt en galla einen grossen diamantstein auf seinem hut, deßgleichen in der gantzen welt nicht seyn soll, so auf 2. tonnen gold geschätzet wird, und wieget 138. Carat, deß groß-hertzogs einkommen wird auf die 1800000. ducaten berechnet. Die Florentiner / trieben eine starcke handlung / und die vornehme leute reden gantz zierlich und rein. Auch hat es eine Universität so von Cosmo de Medices anno 1438. gestifftet worden.

St. Flour. Eine stadt in Franckreich in Auergne, auf einem hohen berg / am fluß Lader, allwo die stiffts-kirche zu sehen.

Foggia. Eine schöne und reiche Neapolitanische stadt / am fluß gleiches nahmens.

Foligni. War eine schöne handels-stadt in Italien / und zwar in Umbria, dem Pabst gehörig / allwo

allwo das beste confect in gantz Europa gemacht wird/ ist aber anno 1703. durch das erdbeben sehr ruinirt worden.

Fondi. Eine kleine Neapolitanische stadt, in Terra di Lavoro, nebst dem titul eines fürstenthums, wurde dem grafen von Mannsfeld Henr. Franc. von Carol. II. in Span. geschenckt.

Fontainebleau. Ein schöner flecken in Franckreich/ 14. meilen von Paris ligend, hat den nahmen von seinen schönen quellen, deren eine grosse menge daselbst anzutreffen, allwo auch das überauß prächtige und grosse königliche schloß zu sehen, worinnen sich der könig gemeiniglich in dem herbst eine zeitlang aufzuhalten pfleget: es ist einer kleinen stadt zu vergleichen; und soll 900. gemächer, schöne säle und galerien haben. Die gärten sind ungemein schön, und geben die wasser-fälle und wasser-wercke denen Italiänischen nichts nach, darbey sind auch vier lustige spatzier-gänge in einem nahe gelegenen wald.

Fontarabia. Eine kleine stadt in Spanien, und gräntz-vestung gegen Franckreich, in der landschafft Guipuscoa.

Fontenay. Eine stadt in Lothringen, welche wegen deß eysen-bergwercks und der eysen-hämmer, auch schmeltz-hütten sehr berühmt ist.

Forbach. Eine kleine stadt und schloß dem grafen von Leiningen gehörig, im Westerich gelegen, nicht weit von Saarbrücken.

Forchheim. Eine stadt, amt und vestung, in dem bißthum Bamberg, allwo die Rednitz und

Wesent zusammen kommen, darinn zu sehen das stifft zu S. Martin, ein prächtig aufgebautes Franciscaner-closter, und das zeug-hauß.

Forli. Ist eine schöne stadt in Romagna in Italien, zwischen denen flüssen Ronco und Montone, darinn die kirche Mercuriale wohl zu sehen, und gehöret dem Papst.

Fort de Fuentes. Eine Mayländische vestung, auf einem sehr hohen felsen, und ein ansehnliches berg-hauß am Comer-See, wo der fluß Adda drein fällt.

Fort-Louis. Ist vor einigen jahren mitten in dem Rhein-strohm auf einer insul, Hagenau gegen über, von den Franzosen angelegt worden, und ist eine vortreffliche fortresse, den paß über den Rhein zu behaupten.

Fort S. Martin. Ist von den Franzosen anno 1704. zu Trier an der Mosel angelegt worden.

Fos di novo. Eine kleine stadt mitten in dem hertzogthum Carara in Italien, die hauptstadt eines souverainen marggrafthums, und gehört den grafen von Malaspina.

Foßcolo. Ein flecken in dem Principato oltra in Neapolis, allwo der Gouverneur dieser provinz ordentlich zu residiren pflegt.

Fossombrone. Eine schöne und lustige stadt im hertzogthum Urbino im Päpstischen gebiet, am fluß Metro, auf einem hohen felsen.

Franchimont. Eine kleine stadt im stifft Lüttich, am kleinen fluß Then.

Fran-

Franckenberg. Eine fürstl. Hessische stadt gegen Westphalen an der Eder / 3. meilen von Marpurg. Es ligt auch ein **Franckenberg** in Meissen / allwo viel wullene tücher gemacht werden.

Franckenhausen. Ein städtlein in Thüringen / so Schwartzburgisch. Es gibt allhier ein gutes saltzwerck. Nicht weit von Franckenhausen siehet man noch auf einem hohen berg die Rudera von dem uhralten schloß Kihausen.

Franckenstein. Eine ziemliche stadt im hertzogthum Münsterberg / in Schlesien / allwo das schloß / die pfarr-kirche / und darinnen die herrliche cantzel von alabaster / und das rath-hauß zu sehen. Ein ander **Franckenstein** ist eine alte herrschafft in dem Hennegauischen. Es ligt auch ein Leiningisch verfallenes schloß zwischen Hartenburg und Käyserslautern / **Franckenstein** genannt / samt einem dorff darunter: hat einen schönen forellenbach und jagd.

Franckenthal. Eine stadt in der Untern-Pfaltz / allwo eine grosse handthierung vor dem jüngsten Frantzösischen krieg getrieben worden: jetzund aber sind die fortifications eingerissen; doch ist die stadt ziemlich wieder gebauet worden.

Franckfurt am Mayn. Ist eine schöne / feste / und mit vielen privilegien begabte freye Reichs-stadt / welche durch den Mayn in 2. ungleiche städte getheilet / und mit einer steinernen brücken aneinander gehänget wird. Die grosse

stadt hat eigentlich den namen Franckfurt, und die kleine stadt wird genennet **Sachsenhausen**; in dem dom wird der Käyser erwählet, nach innhalt der güldenen bull Caroli IV. Der rath samt der burgerschafft ist der Augspurg. Confession zugethan; doch werden auch die Catholische und Reformirte allhier geduldet, und unerachtet jener sehr wenig, haben sie doch die gröste kirche innen, und stehen ihnen noch andere kirchen und clöster zu. Es ist allda zu sehen die stiffts-kirche zu S. Bartholomæi, das stifft S. Leonhard, unser lieben frauen stifft, das teutsche hauß, das Carmeliter- und Prediger-closter, wie auch die neuerbaute kirch zu S. Catharina. Der Römer, oder das rath-hauß, auf welchem das original der guldenen bull Caroli IV. zu finden, und das zeug-hauß. Dieser ort hat zwey berühmte Messen, die eine acht tag nach ostern, die andere den montag nach Mariä Geburt. In dem zucht-hauß werden so wohl manns- als weibs-persohnen, so nicht gut thun wollen, ziemlich hart gehalten, fast auf die alte Römische manier. Es gibt auch allhier viel Juden, deren gassen anno 1711. durch eine feuers-brunst gäntzlich in die aschen geleget; aber wieder besser als vorher erbauet worden.

Franckfurt an der Oder. Eine ziemlich befestigte stadt in der mittel-marckt, Chur-Brandenburg gehörig: Sie hat eine ansehnliche hohe schul, welche anno 1506. ist angeordnet worden. Die communität ist im closter für 8. tische. Es seyn auch da zu sehen die S. Johannis pfarrkirchen,

kirchen, mit zwey gleichen hohen steinern thürnen, S. Nicolai pfarr-kirch, ingleichem die reformirte kirche, die 2. ansehnliche grosse collegia der Universität, das stattliche rath-hauß, die bibliothec, die Carthhauß, und der Poltenbrunnen. Auch hat die stadt 3. jahrs-messen.

Franecker. Wird für die anmuthigste unter allen städten in Frießland gehalten, ligt an einem schiffreichen fluß, und hat eine schöne kirche, einen hohen und spitzigen thurn, ein festes schloß, schöne häuser und gassen, und eine berühmte hohe schul, welche von den Friesischen ständen anno 1585. ist aufgerichtet worden; auch ist da eine schöne bibliothec, und communität für 60. studenten, allwo täglich dreymahl gespeiset wird, und die persohn jährlich nicht mehr als 45. Carls-gulden geben darff.

Frantzhagen. Schloß im hertzogthum Lauenburg, und vormahlige residenz eines hertzogs von Holstein Sonderburg.

Frascati. Eine kleine stadt in Italien, in Campagna di Roma, dem Papst gehörig, sie hat schöne gärten und fürtreffliche palläste. Villa Borghese ist hier wohl zu sehen.

Frauen-Alb. Ein reiches Bendictinerfrauen-closter in der Schweitz. Es ich auch ein amt in der marggrafschafft Baaden-Baaden, nahmens **Frauen-Alb.**

Frauenberg. Ein festes berg-schloß und residenz deß bischoffs zu Würtzburg.

Frauenburg. Ein kleines städtlein in dem Pohlnischen Preussen, allwo der dom auf einem hohen berg zu sehen. Ein anders **Frauenburg**, ist ein hertzogl. schloß und amt in Curland.

Frauenfeld. Ligt an dem fluß Murck, hat ein schloß, und ist die fürnehmste stadt im Thurgöw, von beeden Religionen, den sieben orten Zürch, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glaris zugehörig.

Frauenstadt Ist eine kleine stadt in groß-Pohlen, an den Schlesischen gräntzen, 2. meilen von Groß-Glogau. Hat mehr als 200. wind-mühlen. Allhier ist der belobte Valerius Herberger gebohren, und Evangelischer prediger gewesen.

Freinsheim. Eine kleine und saubere stadt in der Untern-Pfaltz.

Frejuls oder **Frejus.** Eine stadt in der Provence, an der See, allwo die bischöfl. kirche zu S. Maria der grössern, und allerhand antiquitäten zu sehen sind, sie hat einen kleinen hafen.

Freudenberg. Stadt und amt am Mayn, zum bisthum Würtzburg gehörig: Ein ander **Freudenberg** ist eine stadt im ertz-stifft Trier: Ingleichem ein **Freudenberg**, ein amt, nach Hessen-Cassel gehörig.

Freudenstadt. Eine stadt in dem hertzogthum Würtemberg, an dem Schwartzwald, sie ist vor die exulanten auß Steyer, Kärndten und Crayn anno 1601. erbauet worden, es ist daselbst eine schöne kirche, worinn die cantzel also erbauet worden,

worden / daß der prediger die männer und weiber / sie aber einander nicht sehen können / sondern jedes geschlecht besonders zu sitzen pfleget. Der marckt ist sehr groß / und wegen vieler gesetzter bäumen einem garten gleich / auch etliche häuser mit schwibbögen gebauet / daß man im trucknen gehen kan.

Freyberg. Ist eine ziemlich grosse und feste Chur-Sächsische berg-stadt in Meissen / allwo berühmte silber- und andere bergwerck befindlich. Der dom oder die kirche zu unser Frauen ist wohl zu sehen / darinn eine gar künstliche cantzel. Item, eine capell / in welcher die Churfürstl. Sächsische begräbnüssen seyn. Der Churfürstl. hof ist auch wohl zu sehen / samt dem rath-hauß und der müntze. Vor S. Peters-thor ist ein brunn / dessen wasser für den außsatz heilsam seyn soll. Man weiset allhier in einem gewissen hause die fußstapffen deß jenigen knaben / welcher von seinem vater verflucht / 7. jahr nacheinander an einem ort gestanden / biß er endlich auf inbrünstiges kirchengebet sich die übrige zeit seines lebens gesetzet / und also verstorben. Sonsten ist allhier eine fruchtbare und lustige gegend. Es ist auch eine stadt **Freyberg** an der Polsnitz / im fürstenthum Schweidwitz in Schlesien: ingleichem ein altes schloß **Freyberg** / dem uhralten freyherrl. geschlecht von Freyberg / bey Chur in Graubündten / gehörig.

Freyburg. Die haupt-stadt in Breyßgau / an einem berg / am fluß Treisam / dem hauß

Oesterreich gehörig: sie ist wohl befestiget, hat herrliche aufgeführte gebäude und stifftungen, unter welchen das ansehnlichste ist der schöne thurn, so 513. schuh hoch, und die münster-kirche unser lieben frauen. Es seynd auch zu sehen das schloß, das grab Christi, und vor demselben der Oelberg, das Jesuiter-collegium und die kirche, auch noch andere kirchen und clöster, das rath- und kauff-hauß, und die pollier-kunst. Es hat auch allhier eine hohe schul, welche anno 1460. ist gestifftet worden, deren collegia und auditoria wohl zu sehen seyn. Diese stadt, auch das ausserhalb gelegene schloß Leopoldsburg, und das fort S. Peter, wurde in dem Ryswikischen Frieden dem hauß Oesterreich wieder eingeraumet, da sie zuvor etlich jahr in französischen händen war: sie ist aber anno 1713. im Monat Novembr. wiederum von den Franzosen durch accord eingenommen; jedoch anno 1714. in dem Rastadter und Baadischen Frieden dem hauß Oesterreich abermahls restituirt worden. Es ist auch ein **Freyburg** in der Schweitz, so ein Canton, der Röm. Catholischen religion zugethan, an dem fluß Sama, von natur fest, mit hohen felsen und tieffen gräben versehen, wird **Freyburg in Uchtland** genennet, allda das prächtige Jesuiter-collegium und capelle, die stiffts-kirchen zu unserer frauen, der künstliche thurn S. Nicolaus, der todten-dantz im Franciscaner-closter, der rothe thurn auf dem Byhel, der künstliche altar in der Augustiner-kirch sehens-würdig. Der ort

ist

ist ziemlich bergicht, und stehet das rath-hauß auf einem jähen felsen. Ingleichem ein **Freyburg**, stadt, amt und schloß in Thüringen, dem hertzog von Weissenfelß gehörig: item, ein **Freyburg**, eine stadt und festes schloß in Tyrol. Auch ein **Freyburg**, oder **Friburg**, eine kleine stadt in Ober-Bayern, im rent-amt Burghausen.

Freysingen. Ist die haupt-stadt deß bißthums gleiches nahmens, in Ober-Bayern an der Iser, hat ein treffliches schloß, darinnen der bischoff residirt, der jetzmahlige heisset Johannes Franciscus Freyherr Ecker von Küpffing und Lichtenegg, er ist ein unmittelbahrer stand deß Reichs: dann das stifft hat auch eine weltliche Jurisdiction, welcher die stadt gleichfalls unterworffen. Das Dom-stifft ist groß und prächtig, darinn zu sehen der jungfrauen Mariä bildnüß, so von dem Evangelisten Luca gemahlet seyn soll. Ingleichem sind das fürstliche schloß, S. Andreæ Collegiat-stifft, und das Benedictiner-closter ausserhalb der stadt wohl zu besehen.

Freystadt. Ist eine feine stadt und Forgatzisch residenz-schloß, so wohl befestiget, in Ungarn an der Waag, auf einem hügel, hat einen guten weinwachs, und in der nachbarschafft ein gesund-bad. Es ligt auch ein **Freystadt** in Schlesien, im fürstenthum Glogau allwo das schloß, die pfarr-kirche und das rath-hauß zu sehen ist. Ingleichem ein **Freystadt** in Ober-Oesterreich, nahe an denen Böhmischen grän-

 tzen.

ßen. Ebenfalls ist ein **Freystadt**, eine kleine stadt in Pomesanien in Polnisch-Preussen: auch **Freystadt**, eine kleine stadt in Preussen, dem könig in Preussen gehörig: ingleichem **Freystadt**, Polnisch-Freystadt, oder Rackwitz genannt, in groß-Pohlen, 1. meil von Grätz, hat eine Lutherische kirche, und ist dem general von groß-Pohlen Radomiki erbeigen.

Friedberg. Diese stadt ligt in Ober-Bayern, eine stund von Augspurg, allwo das schloß samt der kirchen zu sehen; und gute sack-uhren gemacht werden. Es ligt auch ein **Friedberg**, so eine freye Reichs-stadt in der Wetterau, allda auch eine gefreyte Kayserl. burg ist, worinnen ein burggraf und Assessores, oder Wetteranische burg-männer, so ohnmittelbare Reichs-Ritter seyn, ihren sitz, auch einige jura im rath und in der stadt haben. Ingleichem ein **Friedberg**, schloß und herrschafft in Schwaben, 2. meil von Buchau, dem grafen Truchseß von Waldpurg gehörig.

Friederichsburg. Ein prächtiges königl. lust-schloß in Dännemarck, auf der insul Seeland; darinnen eine ansehnliche grosse kirche sehr stattlich erbauet ist. Der altar ist mit schönen bildern von lauter silber gezieret, wie dann auch der predigt-stuhl, die eine orgel von eitel reinem silber gemacht und verguldet sind. Daselbst hat könig Christian in Dännemarck ein glockenspiel machen lassen, das bey tag und nacht alle stunden einen Psalmen spielet, mit solcher arti-

gen

gen invention, daß in einer stunde 50. unterschiedliche Melodeyen, ohne alle mühe, rein nach dem Choral können gespielet werden. In dem vorhof ist der wegen seiner ansehnlichen zierde und herrlichen Statuen befindliche brunnen nicht weniger sehens-würdig. Es war auch eine schöne vestung bey Mannheim, nahmens **Friederichsburg**, so aber durch die Franzosen in dem vorigen krieg ruinirt worden.

Friederichs-Hall. Eine feste stadt und schloß in Norwegen, Dännemarck gehörig, worvor 1718. den 11. Dec. der könig in Schweden Carolus XII. in der belagerung erschossen worden.

Friederichs-Oede. Eine neue, 2. meilen von Coldingen, am kleinen Belt erbauete stadt und vestung in Jutland, so wohl sehens-werth.

Friederichsstadt. Eine stadt in Holstein an der Eyder, welche erst vor 100. jahren von hertzog Friderico erbauet worden. Es ligt auch ein **Friederichsstadt** in Norwegen, dem könig in Dännemarck gehörig. Auch ist ein **Friederichsstadt**, so zu Berlin gehöret, von könig Friderico I. in Preussen erbauet.

Friedland. Eine kleine stadt in Nieder-Schlesien, im fürstenthum Schweidnitz, allwo fein papier, und die zarteste leinwand gemacht wird: Ingleichem ein **Friedland**, stadt und herrschafft in Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum deß Johanniter-Ordens, in der Marck Brandenburg gehörig. Auch ein **Friedland**,

eine stadt im Mecklenburgischen, in der herrschafft Stargard.

Friesach. In Kärndten, dem ertz-bischoff von Saltzburg gehörig, allda das schloß neben 2. clöstern zu sehen. Oberhalb der stadt stehet auf einem berg das schloß **Grießberg**, darinn der Saltzburgische Vice-Dom residiret.

Fritzlar. Ligt in Hessen, gehöret aber Chur-Mayntz, allda insonderheit der dom zu sehen. Hat über die Eder eine schöne steinerne brücken.

Fuentes. Ist eine gute vestung im hertzogthum Mayland, im Comischen gebiet: Ingleichem eine stadt und grafschafft, nahmens **Fuentes**, im königreich Arragonien, am fluß Ebro, 5. meilen von Saragossa.

Fulda. Die haupt- und residenz-stadt der gefürsteten abtey dieses nahmens, an dem fluß Fulda, allda zu sehen das Münster, die pfarrkirch zu S. Florian, der Jesuiter-kirch, Collegium, Seminarium, und das schloß. Der abt ist ein fürst deß Reichs, und der Röm. Käyserin ertz-cantzler, vermög dessen er derselben bey der crönung die crone auffsetzet; ist auch durch Germanien und Gallien Primas. Die kirch zu S. Michael soll mit dem tempel zu Jerusalem übereinkommen. Es hat auch allhier eine vortreffliche bibliothec, darinn viel auf pergament geschriebene bücher seyn, dergleichen an alter und menge in gantz Teutschland nicht zu finden. Der jetzige gefürstete Abt ist Constantinus von Buttler, so

dem

den 29. Octobr. 1714. erwählet worden; pflegt sich offt zu Neuenhof aufzuhalten.

Füessen. Eine kleine stadt in Schwaben, am Lech, ist ein paß in Tyrol, Bayern und Schwaben, und gehöret dem bischoff von Augspurg. Allda ist das schloß und das reiche Benedictiner-closter deß ersten teutschen Apostels Magni zu sehen.

Fünffkirchen. Eine zimlich grosse käyserl. stadt in Nieder-Ungarn, am fluß Keoritz; hat eine herrliche ring-mauer, und ein gutes schloß.

Fürnes. Eine kleine aber schöne stadt, nebst einer abtey und grossen castellaney im Oesterreichischen Flandern, 4. meilen von Dünkirchen.

Fürstenau. Ein festes schloß und marckfleck in Francken, dem grafen von Erpach gehörig: Ein ander **Fürstenau**, ist ein festes schloß in Graubünden, gehört dem bischoff von Chur.

Fürstenberg. Ist die haupt-stadt, schloß und stamm-hauß der grafen von Fürstenberg im Schwartzwald: Das Fürstenbergische hauß theilet sich nun in die fürstl. und gräfliche linie. Es ist auch ein **Fürstenberg**, ein fürstliches Wolffenbüttelisches schloß und amt: Ingleichem in der Nieder-Lausitz ein feines städtlein, nahmens **Fürstenberg**, dem hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig.

Fürstenfeld. Eine ansehnliche Cistercienser-abtey, an dem Amber-fluß, gehört unter das bißthum Freysingen in Bayern: auch ist ein

Für-

Fürstenfeld, eine stadt in Unter-Steyermarck an den Ungarischen gräntzen.

Fürstenzell. Eine reiche Cistertienser-abtey in Unter-Bayern, zwischen dem fluß Inn und Vils, 2. meilen von Vilshofen.

Fürth. Ein grosser marck-flecken und vogtey in dem Anspachischen, eine kleine meile von Nürnberg: allhier wohnen viel Juden, und haben auch eine Synagoge.

Furt. Eine stadt in Nieder-Bayern, an dem wasser Cham, sie hat ein festes schloß.

Futtack. Ein sehr gelegener ort in Ober-Ungarn, Peterwardein gegen über.

G.

GAdepusch. Eine kleine stadt in dem hertzogthum Mecklenburg, wo anno 1712. die Dähnen von den Schweden geschlagen worden.

Gaeta. Eine der festesten städte im königreich Neapolis, in Terra di Lavoro, nebst einer citadelle, und einem schönen hafen, welcher beym eingang auf beyden seiten mit zwey vestungen bedecket wird: anno 1711. hat man angefangen an der fortification zu arbeiten, und einen so genannten wasser-canal angelegt: Sie ist mit schönen gärten und brunnen gezieret. Hat viel grosse und hohe berge, unter welchen auch einer mit nahmen der berg zur H. Dreyfaltigkeit gezeiget wird. Die haupt-kirche ist ein sehenswürdiges gebäu. Nicht weit von dieser stadt wird die schul gewiesen, worinnen vor zeiten Cicero gelehret hat: Nahe dabey stehet das grab

deß

deß Ciceronis. Sie ist anno 1707. den 30. Octobr. von den Teutschen mit sturm erobert, und die Französische Guarnison, von 3000. mann, theils niedergemachet, theils gefangen worden.

Gaildorff. Ist eine kleine stadt und herrschafft in Francken, an dem Kocher, dem gräflichen hauß von Limburg gehörig: allda das schloß und die stadt-kirch zu sehen.

Gajola. Eine kleine insul an dem Golfo di Neapoli.

Galata. Ligt neben Constantinopel, an einem Meer-hafen, ist mit einer einfachen ring-mauer und etlichen thürnen umgeben. Auf der höhe der stadt stehet ein gewaltiger hoher thurn. Sie hat enge aber eine grosse gantz durchgehende gassen und schöne häuser. Die Christen haben allda eine kirche S. Francisci, dabey ein closter von Barfüsser-Mönchen bewohnet. Hat auch ein wohlgerüstetes zeug-hauß, und gieß-hütten. Sie wird unter die vorstädt von Constantinopel gerechnet.

St. Gallen. Eine mittelmässige aber volckreiche handel-stadt, an dem fluß Steinach in Ober-Türgäu: Sie ist eine republic, so mit den Schweitzern in einem bund stehet: die gefürstete abtey S. Gall hat zwar ein viertheil von der stadt, aber es ist mit einer absonderlichen mauer umgeben: auch ist die landschafft der abtey abgesondert. Der Abt ist ein Vasall deß Römischen Käysers, stehet aber doch mit einigen cantons im bund. Die stadt ist mit mauren und starcken thürnen

nen umgeben / und wird das thor / welches von der stadt in die abtey gehet / von dem abt und den burgern zugleich geschlossen: Der ort ist mit guter policey und wohlbestelltem regiment versehen: die innwohner seynd der reformirten religion zugethan / und haben einen schönen handel mit feiner leinwand / auch andern waaren / daher gar vermögliche leuthe darinnen befindlich. Die lufft daselbst ist gesund / das land fruchtbar / und die häuser wohl gebauet: Insonderheit seyn allhier zu sehen das fürstliche closter / und darinnen die herrliche bibliothec, wie auch das münster / das rath-hauß / das gymnasium, und in der weber zunfft-hauß / der grosse und schön gezierte lust-saal: die Vadianische bibliothec bestehet auß vielen schönen und raren büchern: dieser ort war hiebevor eine Reichsstadt / hat sich aber anno 1454. mit den 6. orten / Zürch / Bern / Lucern / Zug / Schweitz und Glaris in einen absonderlichen bund eingelassen. Nicht weit davon ist der gesunde wildbrunn oder wild-bad.

Gallenberg. Ein schloß und herrschafft im hertzogthum Crain / dem Reichs-grafen von Gallenberg gehörig.

Gallipoli. Eine kleine aber wohl-gebaute und befestigte stadt / in der landschafft Otranto, am Golfo di Taranto, im königreich Neapolis, hat eine starcke citadelle, und einen bequemen Meer-hafen. Sie treibet starcke handlung. Es ist auch ein **Gallipoli** in Romanien / am Stretto di Gal-

di Gallipoli, heisset auf Türckisch Gelbolo, ist sehr groß aber ohne mauren, doch hat es einen guten hafen, und wird von Griechen, Juden und Türcken bewohnet.

Galway, Galloway. Eine feste, schöne und volckreiche stadt in der Irländischen provinz Connaugt: sie ist die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens, und hat einen guten hafen.

Gam, Jamanograd. Ist eine vestung, 3. meilen von Narva in Ingermanland, so zwar nicht groß, aber mit starcken steinern mauren und 8. Rondelen umgeben.

Gandersheim. Eine kleine stadt und amt in dem fürstenthum Wolffenbüttel, dem hertzog von Braunschweig gehörig. Hier ist ein adeliches Lutherisches stifft, dessen Aebtissin ist Elisabetha Ernestina Antonia Prinzessin von Sachsen-Meinungen.

Gap. Eine alte bischöffliche stadt im Dauphiné, allwo die haupt-kirche zu S. Maria zu sehen.

Garda. Eine Venetianische stadt an dem Garder-See, hat eine lustige gegend.

Gardeleben. Ist eine feine Chur-Brandenburgische stadt in der alten Marck, allda die Mariæ- und Nicolai-kirche zu sehen, ist insonderheit wegen deß köstlichen biers so man Garley nennet, berühmt.

Garsten. Ein reiches und vornehmes manns-closter in Ober-Oesterreich, an dem wasser Ems.

Gartach. Ein klein städtlein im hertzogthum Würtemberg, ins amt Brackenheim gehörig.

Gartz. Eine Pommerische stadt, ligt an den gräntzen gegen der Marckt, und ist ein Oder-paß: ihre fortification ist geschleiffet.

Gastein. Ein alter marckt-flecken, in dem ertz-bißthum Saltzburg, welcher wegen deß warmen bades und der gold-bergwerck berühmt ist.

Gattinara. Eine grosse stadt in Piemont, nicht weit vom fluß Sesia. Sie hat den titul einer grafschafft.

Gauer. Ein schönes schloß, und grosser flecken, nebst dem titul eines Hertzogthums im Oesterreichischen Flandern.

°**Gavi.** Eine kleine stadt in dem Genuesischen gebiet am fluß Lemo in Italien, ist ein wichtiger gräntz-ort gegen Montferat, und das Mayländische gebiet, wiewohl ihre befestigungs-wercke in schlechtem stand seyn.

Gaybach. Ein ungemein schönes lust-schloß, deß jetzigen Churfürsten von Mayntz, etlich meil von Bamberg in Francken.

Geißlingen. Ein feines nahrhafftes städtlein in Schwaben, der stadt Ulm gehörig: Ligt in einem lustigen thal, allda die subtile bein-drechslers-arbeit gemacht wird. Hat ein gar gutes gesund-bad, so das Röthel-bad genennet wird.

Geldern. Eine wohl-befestigte stadt und schloß, in dem Preussischen Geldern auf einem morastigen boden: an dem kleinen fluß Niers, sie wur-

wurde anno 1703. von den hohen Alliirten nebst dem gantzen Spanischen Geldern erobert.

Gelnhausen. Eine freye Reichs-stadt in der Wetterau, an der Kinzing, hat an weinwachs und andern früchten allzeit einen guten vorrath, auch ist das schloß wohl zu besichtigen; ingleichem gibt es schöne clöster und kirchen, und ein heilig grab allda.

Gemblours. Eine kleine stadt, und berühmte Benedictiner-abtey in Braband.

Gemünd, item **Schwäbisch Gmünd.** Eine freye Reichs-stadt in Schwaben, der Röm. Catholischen Religion zugethan. Das regiment ist vorhin allhier bey dem adel gewesen, aber wegen uneinigkeit anno 1284. an das gemeine volck gekomen. Es werden allhier viele Pater Noster gemachet, so weit in Italien und sonsten geführet werden; item, viele silber- und strick-arbeit. Es ist allda zu sehen die stattliche kirche zum H. Creutz, und unser Frauen genannt, so einen probst hat: Item, das rath-hauß, die kirch zu S. Johann, S. Veit, S. Sebald, wie auch etliche clöster. Zu dieser stadt gehören 12. dörffer. Es ist auch ein **Gemünd**, eine kleine stadt und schönes schloß in Kärndten, dem grafen von Ladron gehörig: Ingleichem eine stadt **Gemünd**, am fluß Traun, und dem Gemünder-See, in Ober-Oesterreich, so wegen deß saltzes berühmt ist. Item, ein **Gemünd** am Mayn, so ein Würtzburgisches städtlein und paß ist. Auch gibts ein **Gemünd** in Hessen, an der Wohra; und

noch

noch eines in der Unter-Pfaltz/ 4. stund von Bingen.

Genappe. Eine stadt am fluß Dûle in dem Oesterreichischen Braband, eine meil von Nivelle, hat ein uhraltes, festes und schönes schloß.

Gennepp. Eine kleine Preussische stadt in dem hertzogthum Cleve, am wasser Neers / hat ein festes schloß.

Genff/ oder **Genev.** Eine schöne und prächtige stadt an dem Genffer-See, wird von dem flusse Rhone in drey theile getheilet. Hat einen schönen wall, und bollwerck mit mauren. Ihr zeug-hauß ist wohl außgerüstet, und hat ein jeder burger selbsten gute gewehr. Das korn-hauß ist allezeit mit vorrath auf 2. jahr versehen, welches dann einen stäten überfluß allhie machet. Hat eine florirende Academie, gelehrte Professoren und allerhand exercitien-meister. Sie ist eine Republic Reformirter Religion, und mit den Bernern und Zürchern verbunden. Man hält allhier gute policey, auch floriret die Kauffmannschafft hieselbst. Es seyn daselbst zu sehen die bischöfl. haupt-kirch zu S. Peter, das rath-hauß, auf welchem in der richter-stube 7. richter abgemahlet sind, unter denen nur der mittlere eine hand hat, denen übrigen aber alle beyde abgeschnitten sind, mit einer beyschrifft, das die richter nicht sollen geld nehmen. Item, das collegium der Academie, welche anno 1365. von dem kayser Carolo IV. aufgerichtet worden, die bibliothec, und die schantz.

Gengen-

Gengenbach. Ist eine kleine freye Reichs-stadt in Schwaben, eine meil oberhalb Offenburg, an der Kintzing, allda das Benedictiner-closter zu besichtigen, dessen Abt auch ein Reichs-stand ist.

Geno. Eine vestung in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen gräntzen.

Gent. Ist die haupt-stadt in Flandern, von ungemeiner grösse, von welcher Käyser Carolus V. hat pflegen zu sagen, daß er einen hand-schuh habe, in welchen er die stadt Paris stecken könne, damit auf die Bedeutung deß nahmens dieser stadt zielend. Es kommen 4. schiffreiche wasser, als die Schelde, Lise, Lye, und Moere hier zusammen. Sie hat eine citadelle von 4. Bastionen, von welcher merckwürdig, daß sie die erste citadelle von Europa seyn solle, und ist selbige von den Spaniern erbauet worden, den aufrührischen geist deß volcks zu Gent zu zwingen. Der ort ist sonsten auch seiner grösse nach zimlich befestiget, und hat noch überdas einen grossen Canal, bey dessen außfluß die treffliche schantz **Saß von Gent** liget. Es gibt allhier viel wasser- wind- und roß-mühlen. Daselbst seyn zu sehen die kirche zu S. Bavon, welche die vornehmste ist, S. Michael, S. Nicolaus, die S. Peters abtey auf dem Blandianberg, die clöster der Dominicaner, Carthäuser, Carmeliten, Jesuiten, in welchen allen schöne bibliothequen seyn. Item, die schöne wasser-kunst. Das schloß la Cour de Prince genannt, hat 300. kammern,

allwo

allwo Käyser Carl der V. gebohren worden. Der thurn Bellfort genannt, hat 500. staffeln, auf welchem eine grosse glocken, die 11000. pfund wieget; Käyser Caroli deß V. bildnuß stehet auf dem freytags-marckt. Weiter seyn zu sehen der fürstl. kleinere pallast / das schöne rath-hauß, die Doeg-brücke, und darauf das bild von ertz deß jenigen sohns, der seinen vater hat sollen enthaupten, indem er aber in dem hauen begriffen, so sey durch GOttes gnädige vorsehung die klinge entzwey gesprungen; und noch viel andere rare sachen mehr. Es ist allhier das land- oder hof-gericht, die stadt aber wird durch ihren eignen rath regieret.

Genua. Die haupt-stadt der Republique dieses nahmens, am mittelländischen meer: Ist sehr groß und volckreich; hat prächtige gebäu, und einen schönen hafen. Ihre herrschafft erstrecket sich in einem halben mond an der See, in die länge 160. und in die breite 26. Italiänische meilen: die insul Corsica stehet auch unter Genua. Die herrschafft wird regieret von einem hertzog und 8. raths-herren, neben so viel Procuratoren und 5. Syndicis, so insgesamt die Signoria genennet wird; aber alle 2. jahr verändert werden. Der hertzog muß zum wenigsten 50. jahr alt seyn, wann er kan erwählet werden. Ein solcher wird auch alle 2. jahr neu creirt, und zwar auß den fürnehmsten geschlechten, und wohnet Zeit seiner regierung in dem fürstlichen pallast, so ein ansehnlichrs gebäu ist, vor welchem zwey Statuen

stehen,

stehen / Caroli V. und Principe Andrea d'Oria; er hat zu seiner leib-guarde gemeiniglich 500. teutsche soldaten. Der grosse rath bestehet in 400. häuptern / welche auch auß ihrem mittel die jenige erwählen / die mit dem hertzog die 2. jahr durch den staat regieren sollen. Es seynd allhier zu sehen die grosse kriegs-schiffe und Galleazen / welche bey der stadt zum außfahren da ligen. Die Strada Nova ist die vornehmste gasse in der stadt / auf beyden seiten stehen vortreffliche pompose palläste / dergleichen menge beysammen in gantz Europa sonst nicht zu finden. In dieser gassen werden zum öfftern schöne turnier-spiele von dem adel angestellet. Der pallast deß fürsten Doria ist ein zierlich und prächtiges gebäu / welches 7. tonnen goldes gekostet / hat viele schöne zimmer / einen grossen saal / und einen vortrefflichen garten. Auch seyn die palläste Servago, Grimaldi, Palavicini, Spinolæ, und vieler andern zu besichtigen. Das zeughauß ist trefflich versehen. Auf dem Kauffmanns-platz / la Loggia di Banchi genannt / kommen die kauffleute in grosser menge zusammen. Die dom-kirche S. Lorenzo, ist ein schönes und nettes gebäu / darinnen die unschätzbare schale von einem Schmaragd zu besichtigen / dergleichen grosses stück sonst nirgends leichtlich gefunden wird. Die kirche S. Maria ist die allerschönste / ligt auf einem hohen berg / von dar kan man die insul Corsica sehen. In der kirchen zu S. Ambrosio wohnen die Jesuiter. Die kirch zu S. Siro ist

künstlich erbauet. Jngleichem seyn zu sehen die kirchen zu S. Francisco, S. Matthæo, S. Bartholomæo, der hospital, das frauen-closter, der alte und neue Molo oder damm, so 560. schritte lang; dabey stehet ein hoher und schöner thurn, genannt Capo di Faro, worauf ein wächter stehet, welcher auf die ankommende schiffe achtung gibt, und zu nacht brennet auf selbigem eine grosse laterne, darinnen viele öl-lampen, damit die schiffende sich darnach richten können. Das Arsenal, in welchem die galeen gemacht werden: der wein-hafen, allda man die wein verkaufft, wie nicht weniger allerhand lust-gärten. Es gibt allda über die 18000. persohnen, die in seiden, und 8000. so in sammet arbeiten. Im übrigen wird in Jtalien dieses sprichwort von den Genuesern gebraucht: Um Genua ist das Meer ohne fisch, das gebürg ohne holtz, die weiber ohne zucht, und die männer ohne treu und glauben.

Geonea. Eine stadt, paß und vestung in Ober-Ungarn, gegen Giula und Temeswar.

St. Georg. Ein berühmtes Benedictiner-closter in Kärndten, schön gebauet, auf einem lustigen hügel. Ein anders **St. Georg** ligt in Ober-Ungarn, 2. meilen von Preßburg, in einer lustigen gegend, hat einen köstlichen weinwachs. Auch ligt ein closter **St. Georg** im Würtembergischen, auf dem Schwartzwald, 2. meil von Rothweil.

Gera. Ist eine feine stadt an der Elster in Voigt-

Voigtland, den grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Es hat allhier ein schönes Gymnasium, der Augspurgischen Confession zugethan. Und seyn das Residenz-schloß und die pfarr-kirche zu sehen.

Gerau, eigentlich **Groß-Gerau**. Ein kleiner ort in der ober-grafschafft Catzen-Ellenbogen, allwo ein land-gericht.

Gerhardsberg. Eine kleine aber lustige stadt in dem Oesterreichischen Flandern, an dem fluß Tenre, allda das Benedictiner-closter zu sehen.

Gerissau. Ein dorff in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen, sondern eine eigne republique machet.

St. Germain en Laye. Ein flecken in der l'Isle de France, an der Seine, zwischen Paris und Poissi, 4. französische meilen von Paris: dessen jährliche messe sehr berühmt ist, wie auch das vortreffliche königliche schloß, darinnen 36. zimmer, so alle über die massen prächtig, und 6. galerien. Es stösset an diß schloß ein schöner wald und thiergarten, so 2. meil wegs lang, hat 5. grotten, worinnen allerhand curieuse sachen fürgestellet werden. Man findet allhier das paradieß, die höll, das meer und die 4. Elementa so wohl vorgestellet, das man meynen solt, man seye an einem bezauberten ort. Es wird auch daselbst eine trockene grotte gewiesen, darinn man in der sommer-hitze frische lufft schöpffen kan. So ist auch zu sehen ein pflantz-garten, darinn man

viel tausend geschirre mit blumen-gewächsen zehlet. Die kunst-kammer ist unvergleichlich / die grosse treppe kan dem schönsten logiment in der welt verglichen werden; das jagd-hauß / und dann der grosse und kleine marstall sind auch sehens-würdig. Es hat auch ein adelich Nonnen-closter hieselbst / so aber wenigen zu besichtigen vergönnet wird. Gleichfalls ist auch ein S.Germain de Prez, eine berühmte abtey in Franckreich; item, ein S. Germain, ein flecken in Kornwall in Engelland / welcher sitz und stimme im Parlament hat.

Germersheim. Ein Chur-Pfältzisches städtlein und ober-amt am Rhein / hat vor diesem ein feines und festes schloß gehabt.

Gernrode. Ein städtlein und amt im fürstenthum Anhalt / eine meile von Quedlinburg / dem fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig: war vor zeiten ein freyes weltliches frauen-zimmer-stifft / dessen Aebtissin sitz und stimm auf den Reichs-Tägen gehabt.

Gernsheim. Eine kleine stadt und amt / am Rhein / nebst einem festen schloß / in dem Darmstädtischen / zwischen Worms und Oppenheim.

Gerolds-Eck. Eine graffschafft an der Ortenau in Schwaben / am Schwartzwald / so seither A. 1705. dem Reich anheimgefallen.

Gerspach. Eine stadt in Schwaben / theils dem marggrafen von Baaden / theils den grafen von Eberstein gehörig / an der Murg gelegen.

Gertrudenberg. Eine feste stadt in Sud-Holland, an dem wasser Meruve. Allwo der marckt-platz, der hafen Bies-Bos, und die kirche zu sehen; sie gehöret den erben deß letzt verstorbnen königs in Engelland, und hat guten Lax- und Störn-fang.

Gibraltar. Eine sehr feste Spanische stadt in Andalusien, zu äusserst von Europa, an der berühmten Meer-enge, welche Spanien von Africa scheidet, und ihren nahmen von dieser stadt hat; daselbst ist die hohe und feste citadelle, und die brücken 300. schritt lang ins Meer hinein zu besichtigen, die Allürte haben sie anno 1704. eingenommen, und in dem Utrechtischen frieden ist sie auf ewig an Engelland überlassen worden.

Giengen. Eine freye Reichs-stadt an der Brentz in Schwaben, welche in dem vorigen Teutschen krieg anno 1632. den 5. Sept. biß auf 4. kleine häuser abgebrannt ist; sie hat sich aber in dem frieden fein erholet, und eine schöne neue kirche aufgericht, wie auch ein feines rath-hauß, so anno 1668. erbauet worden, jedoch siehet man noch viel brandstätten allda; sie ist der Augspurgischen Confession zugethan; der rath bestehet von 13. persohnen, und ist auch allhier ein wild- oder gesund-bad, welches nicht wenig berühmt.

Giessen. Eine feste stadt an der Lohne zwischen Franckfurt und Marpurg, hat eine berühmte Universität, welche anno 1607. von landgraf Ludwigen eingeführet worden. Allda das

schloß, die kirche zu S. Pancratio, das vortreffliche collegium academicum, und das zeug-hauß zu sehen. Sie gehört Hessen-Darmstadt.

Giffhorn. Stadt, amt und schloß im hertzogthum Lüneburg.

Gimnich. Ein schloß, flecken und herrschafft im ertz-stifft Cölln, am fluß Erx; es ist das stamm-hauß der grafen und freyherren von Gimnich.

Gimont. Eine Französische stadt und schloß in der grafschafft Gaure, im Gouvernement Guienne, innerhalb der stadt sind 3. pfarr-kirchen und der hospital, und ausserhalb die prächtige capell zu sehen.

Girgio. Ist ein von natur und kunst-befestigtes schloß, auf einer insul in der Donau in Ungarn.

Gironne. Eine grosse und befestigte stadt in Catalonien, allda sich viel kauffleute aufhalten, und sind berühmte saltz-minen daselbst.

Giula. Eine feste Ungarische stadt an den gräntzen von Siebenbürgen, auf 2. bergen gelegen.

Glaris. Ein schöner fleck in der Schweitz, und zugleich auch ein Canton unter den eydgenossen, welcher zuerst in den bund getretten, auch theils Reformirt, theils Catholisch ist. Hieselbst ist S. Friedlins-kirche zu sehen.

Glascow. Eine stadt in Schottland, an dem fluß Glotta, hat eine gar schöne brücke von 8. schwibbögen. Die hohe schul allhier

hat

hat der bischoff Turnballus anno 1454. angerichtet.

Glatau. Ist eine stadt in Böhmen, im Pilßner-crāyß; allwo das Dominicaner-closter zu sehen.

Glaucha. Ein städtlein an der Muldau, nicht weit von Zwickau; hat ein ansehnliches schloß die **schöne burg** genannt, gehört den grafen von Schönburg, und ist anno 1712. fast gantz abgebrannt. Es wird auch die vorstadt zu Hall in Sachsen **Glaucha** genennet.

Glatz. Ist eine stadt in Böhmen, am Risen-gebürge, hat ein sehr festes schloß, eine artige pfarr-kirche mit 2. thürnen, ein domstifft und kirche, und ein schönes rath-hauß.

Glocester. Die haupt-stadt der provinz dieses nahmens, in Engelland, am fluß Saverne, allwo der dom zu besichtigen, wie auch der hafen.

Glogau. Ist die haupt-stadt in dem erbfürstenthum gleiches nahmens, in Nieder-Schlesien, ist sehr fest, an dem Oder-fluß. Die pfarr-kirche ist ein sehr altes gebäu. Der dom in der vorstadt ist wohl zu sehen, ingleichem der Bernhardiner-Dominicaner- und Nonnen-clöster mit ihren kirchen, das Jesuiter-collegium, das rath-hauß und schloß. Wird genannt **groß Glogau**, zum unterschied deß städtleins **klein Glogau**, so auch in Schlesien, im fürstenthum Oppeln, dem grafen von Oppersdorff zuständig, allwo gleichfalls ein dom-stifft und schöne kirche befindlich.

Glücksburg. Stadt und schloß im hertzogthum Schleßwig, welche der hertzog von Holstein-Sonderburg, Königlicher familie besitzet. Solcher heißt Philippus Ernestus, gebohren 1673. den 5. Maji.

Glückstadt. Eine wohl-befestigte Dänische stadt in Stormarn an der Elbe; sie ist mit herrlichen gebäuen gezieret, und von Christiano IV. könig in Dännemarck erbauet worden.

Gnadenthal. Ein frauen-closter Cisterzienser-ordens, in der Schweitz in Argaw: Auch ist ein **Gnadenthal**, ein adeliches frauen-closter, in der grafschafft Nassau, den Jesuiten zu Hadamar zuständig.

Gnesen. Die haupt-stadt in Groß-Pohlen, allwo die haupt-kirche und deß ertz-bischoffs hof zu besichtigen; wird vor die älteste stadt in gantz Pohlen gehalten. Auch ist der ertz-bischoff Primas Regni, päbstlicher Legatus natus und Regent zur zeit deß Interregni.

St. Goar. Ist eine Hessische stadt in der untern grafschafft Katzenellenbogen an dem Rhein; allwo zu nechst auf einem hohen berg die stattliche Hessische vestung **Rheinfels** ligt, und gegen über, auch auf einem felsen, das schloß Neu-Katzenellenbogen, so auch Hessisch ist.

Gochsheim. Ein Würtembergisches städtlein, wo vormahls hertzog Friederich August, von der Neustädtischen linie residirte.

Gölnitz. Eine berg-stadt in Ober-Ungarn, wo viel Eisen gefunden und geschmeltzt wird.

Göppin-

Göppingen. Ein Würtembergisches städtlein, hat ein schloß und feinen garten, wie auch eine hübsche pfarr-kirche, ist auch wegen deß sauer-brunnens berühmt.

Görlitz. Eine grosse und volckreiche stadt, an der Reisse in Ober-Lausitz. Es wird jährlich ein land-tag allhier gehalten. Hier sind insonderheit die kirche S. Petri und Pauli zu besehen, ingleichem das stattliche rath-hauß, das land-hauß, und der grosse thurn, item S. Nicolai-kirche. Vor dem Nicolai-thor wird das H. grab, als eine sonderbahre rarität gezeiget. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, und ist allhier eine der grösten glocken in Teutschland. Nicht weit von der stadt ligt ein hoher berg insgemein **Lands-Crone** genannt, von welchem man gantz Ober-Lausitz übersehen kan; gehört Chur-Sachsen. Anno 1717. den 31. Julii seyn daselbst 419. häuser durch den brand ruinirt worden.

Görtz. Die haupt-stadt der fürstl. grafschafft dieses nahmens, an dem fluß Lisonzo, an den gräntzen deß Friauls, sie wird in die obere und untere stadt abgetheilet. Die obere auf dem berg ligende stadt wird die vestung genannt, darinnen das schloß. In der untern aber, sind zu sehen der Jesuiter-collegium, der Franciscaner- und Capuciner-clöster, und viel andere schöne gebäu. Ist dem hauß Oesterreich zuständig.

Göttingen. Eine Braunschweigische stadt im fürstenthum Calenberg, an der Leine, welche

starck und wohl verwahret ist / sie hat ein berühmtes Gymnasium, auch ist die S. Johannis-kirche zu besehen.

Goito. Ein festes Mantuanisches städtlein in Italien, allwo das schöne schloß / wie auch der thier- und lust-garten zu besichtigen.

Goldapp. Ein städtlein im Brandenburgischen Preussen / im Sammländischen cräyse.

Goldberg. Eine stadt in Schlesien / im fürstenthum Liegnitz / hat eine Evangelische schul und kirche, und ist die schul ehmalen sehr berühmt gewesen. Die schöne grosse pfarr-kirche / das collegium und das rath-hauß ist wohl zu sehen; sie hat den nahmen von den gold-bergwercken / die vor diesem reich gewesen seyn sollen. Ein ander **Goldberg** ist im hertzogthum Mecklenburg.

Goldingen. Ein Churländisches städtlein / welches ein schönes schloß hat / am fluß Weta oder Windau / 7. meilen von Mietau.

Goltz / Goltzen. Ein königlich Preussisches lust-schloß in der mittel-marck Brandenburg / welches der könig gemeiniglich zur zeit der schweins-jagd zu besuchen pfleget. Ein ander **Goltzen** ist ein städtlein in der Nieder-Lausitz / 2. meil von Lukau.

Gommern. Eine kleine stadt / schloß und amt in dem hertzogthum Magdeburg / unweit der Elbe / gehört zum burggrafthum Magdeburg / und ist Chur-Sächsisch.

Gonzaga. Eine kleine stadt in dem Mantuani-

tuanischen gebiet / das stamm-hauß der hertzogen von Mantua, und anderer häuser.

Gora. Ein festes schloß in Croatien, unweit Petrina: Ein ander **Gora** ist ein marck-flecken an der Vecht in Ober-Issel.

Gorcum. Eine feste handels-stadt in Holland / an der Maaß, ist sehr volckreich / hat ein schönes schloß / und kan man auf dem höchsten kirch-thurn bey heiterm wetter 22. städte herum sehen; sie hat auch einen bequemen hafen / und der fluß Lingue fließt mitten hindurch in die Maaß.

Goseck. Ein ehemaliges Benedictiner-closter, nunmehr adeliches schloß an der Saale / unweit Naumburg.

Goßlar. Ist eine freye Reichs-stadt am Hartz / im Braunschweigischen gebiet / an dem fluß Gose, ist der Augspurgischen Confession zugethan; hat ein reiches bergwerck; wegen deß vielen morasts sind die häuser auf pfählen gebauet. Sie ist eine von denen alten teutschen städten, welche Villæ Regiæ hiessen. Ausser der haupt-kirch seyn noch 5. kirchen allhier / als zu S. Cosmæ und Damiani, zu S. Stephani, zu S. Petri und Pauli, ingleichem die capellen S. Augustini, zu S. Thomæ, und S. Jacobi und 2. Nonnen-closter. Das Käyser-hauß ist zu besichtigen. Die stadt hat 4. thor. Zwischen der stadt Goßlar und dem berg / Melibock genannt / ligt das uhralte schloß **Hartzburg.** Und das grosse gebürge daherum heißt der **Rammelsberg.** Es wird auch das

Goßlar-bier, so man Gosse nennet, sehr gelobet.

Gotha. Eine befestigte stadt in Thüringen an der Leine, und die residenz deß Hertzogs zu Sachsen-Gotha, in dem schloß **Friedenstein**, so vor diesem **Grimmenstein** hieß, der zeit regieret daselbst Fridericus, welcher anno 1676. den 28. Julii gebohren. Auf dem schloß sind der schöne saal, die schloß-kirche, die gallerien und die bibliothec zu besichtigen. Es hat in der stadt eine schöne pfarr-kirche, und ein gutes gymnasium. Die fürstliche lust-gärten sind sehr wohl zu sehen.

Gothenburg. Eine berühmte handels-stadt und vestung in Schweden, in West-Gothland, an dem Els-Strohm, hat einen guten hafen, und die auf einem gähen felsen gelegene citadelle **Elfsborg** an dem Sinu Codano. Es ist allhier eine grosse niederlage von gütern, und wird sie jetzt für eine haupt-vestung deß königreichs Schweden gehalten. Allhier ist auch zu sehen die Teutsche und Schwedische kirche, der bischöfl. sitz, das rath- und artillerie-hauß, und das schöne Aschenbergische grab.

Gottdorff. Ein prächtiges und grosses schloß, sehr wohl gebauet, im hertzogthum Schleßwig, ist die gewöhnliche residenz der hertzogen von Hollstein-Gottorff, welcher anjetzo ist printz Carolus Fridericus, so im April anno 1700. gebohren, und zu Stockholm erzogen worden. Die bibliothec bestehet auß vielen und den raresten

bücher=

büchern. Ingleichem sind der kostbare garten, und die rare kunst-kammer, in welcher eine unbeschreibliche menge von naturalien und antiquitäten anzutreffen, sehens werth.

S. Gotthard. Ein feines städtlein in Ungarn, allwo die Christen anno 1664. den 1. Aug. einen herrlichen sieg wider den Türcken erhalten: Hat eine abtey.

Goude. Eine zimlich grosse stadt in Sud-Holland, an der Issel und Gau, 4. meilen von Leyden, allwo das schöne rath-hauß, die grosse kirche, und das zeug-hauß zu sehen. Man machet hier schönes irrdenes geschirr, so dem procellan nahe kommt. Sie ist wegen ihrer schleussen berühmt, wodurch das umliegende land in wenig stunden unter wasser gesetzt werden kan.

Gouvernolo. Eine schöne und ansehnliche vestung an dem fluß Mincio, im Mantuanischen gebiet.

Grabow. Eine stadt im hertzogthum Mecklenburg, und vormahlige residenz der abgestorbenen hertzogen von Mecklenburg-Grabow.

Grace. Eine volckreiche stadt in der Provence, allwo die haupt-kirche à nostre Dame zu sehen.

Gradisca. Eine stadt in Ungarn, so durch die Sau in alt und neu Gradisca eingetheilet wird, da jene in Bosnien, diese aber in Sclavonien liget: ein ander Gradisca ist eine Türckische vestung in Servien an der Donau.

Gräfenthal. Ein städtlein mitten im Thüringer-

ringer-wald, in einem tieffen thal, allwo das berg-schloß zu sehen; gehört nach Saalfeld.

Grätz. Ist die haupt-stadt in Steyermarck, am fluß Muhr, ist fortificirt. Allda sind zu sehen die schöne pfarr-kirch, die Jesuiter-kirch und collegium, die bibliotheque, allerhand clöster, die fürstl. burg in der stadt, ein festes berg-schloß, dabey das zeug-hauß, der marstall, und das rath-hauß. Es hat allhier eine Universität, so anno 1585. gestifftet worden. In der vorstadt ist das schöne closter und kirche zur Marien-Hülffe. Item, das prächtige Dominicaner-closter, und das closter der barmhertzigen brüder. Auch ist ein Reusen-Plauisches **Grätz** im Voigtland; item ein **Grätzen** in Böhmen, wo die gute gläser gemacht werden. Und noch ein **Grätz** in Groß-Pohlen, wo gut bier gebrauet wird.

Gran. Eine vestung in Ungarn, ligt 6. meilen unter Gomorra an der Donau, wo der fluß Gran hinein fällt. Das schloß, so gleichfalls sehr fest ist, stehet auf einem felsen. Der allhiesige ertz-bischoff ist Primas, Cantzlar und Præsident deß königreichs Ungarn.

Granada. Ist die haupt-stadt deß königreichs Granada in Spanien, am fluß Xenil, und gehet an grösse allen städten in Spanien vor, darinnen seyn sehr grosse kirchen, ein gewaltiger königl. pallast, der vortreffliche Mohren-pallast Albaizin auf 2. hügeln, zu sehen. Sie hat auch eine Universität, und gesunde lufft, und sehr viele brunnquellen; ingleichem ein wohl-eingerüstetes Arsenal.

Grantham. Eine stadt in Lincolnshire, in Engelland, an dem fluß Witham, hat eine schöne kirch und gute schul.

Granville. Ist eine sehr feste Französische stadt in der Normandie, auf einem felsen: Hat einen See-hafen.

Graudentz. Eine feine und zimlich feste stadt und schloß in dem Polnisch-Preussen, an der Weichsel, 8. meilen von Thoren, allwo die haupt-kirche zu sehen.

Grave. Ein wohl-fortificirter ort in dem Holländischen Braband an der Maaß. Es seyn allda zu sehen das schloß, das collegiat-stifft und kirche zu S. Elisabeth. Sie gehöret den erben Wilhelmi deß III. königs in Engelland.

Gravesende. Eine stadt in Engelland, an der Thems, hat einen hafen, wie auch ein festes schloß auf einem berg, und gegen über stehet ein thurn, zwischen welchen beyden eine kette vorgezogen wird, um die Temse zu schliessen. Es ligt auch ein **Gravesand** in Holland, ist aber der zeit ein schlechter flecken.

Gray. Ist eine Französische stadt in der Franche comté an der Saone, hat schöne gassen, brunnen, kirchen, und häuser.

Greenwich. Ein schloß, und schönes dorff in Engelland in der provinz Kennt, 2. meilen von Londen, an der Temse, allwo ein königl. lust-hauß, und auf einem hügel ein berühmtes observatorium ist.

Greiffenhagen. Eine kleine stadt und fester

ster paß in Vor-Pommern, gehört Chur-Brandenburg. Hat eine grosse pfarr-kirch, Præpositur, und schönes rath-hauß.

Grein. Eine kleine stadt an der Donau in Ober-Oesterreich, allda das Franciscaner-closter, und insonderheit die capell S. Maria de Loretto, samt dem schloß **Greinburg** zu besichtigen. Nicht weit davon sind die beruffene gefährliche orte in der Donau, der strudel und wirbel genannt.

Grenoble. Die haupt-stadt im Dauphiné, in Franckreich, hat hohe thürne, 2. schöne brücken, ein ansehnliches schloß und Parlament, ein gutes zeug-hauß, eine citadelle, und viele schöne kirchen, als unser lieben Frauen, zu S. Andreæ, zu S. Lorenz, zu S. Magdalena, auch unterschiedliche prächtige gebäu, eine hohe schul, anmuthige spatzier-gänge, und viele Antiquitäten.

Grevelingen. Ist eine kleine, aber sehr feste Französische stadt in Flandern, an dem fluß Aa, zwischen Calais und Dünkirchen, allwo das schloß, und ausserhalb das fort Philippi, am hafen, ingleichem nicht weit von der stadt die vestung Oye zusamt dem fort Ecluse zu besichtigen.

Grevemachern. Eine kleine stadt in dem hertzogthum Luxemburg, durch welche die Mosel fliesset.

Griechisch-Weissenburg, siehe **Belgrad.**

Grießbach. Ein marck-flecken in Unter-Bayern.

Grimme. Eine Chur-Sächsische stadt in Meissen an der Mulde, allwo das schloß und die berühmte land-schul, welche vorher ein Augustiner-closter war, zu beschauen. Ein anders **Grimme**, stadt, schloß und amt ist in Vor-Pommern, 3. meilen von Stralsund.

Grimnitz. Ein königl. Preussisches lust-schloß in der Mittel-marck.

Gripswald. Eine stadt in Vor-Pommern, der insul Rügen gegen über. Hat eine hohe schul, so anno 1457. hertzog Wratislaus der II. gestifftet. Allda sind die 3. pfarr-kirchen, als S. Marci, S. Nicolai, und S. Jacobi, mit ihren thürnen, der Universität collegia, und das rath-hauß zu sehen.

Grodno. Eine stadt in Litthauen, am fluß Niemen, die häuser, wie auch die kirchen sind nur höltzern, eine einige ist von steinen erbauet. Es seyn allda zu sehen das feste schloß, das königlich hauß, das rath-hauß und der marstall. Hieselbst werden gar offt die Polnische Reichs-täge gehalten.

Gröningen. Ist die haupt-stadt in der provinz gleiches nahmens, in den vereinigten Niederlanden, an dem fluß Dam; Sie ist sehr wohl befestiget, und hat eine berühmte Universität, so anno 1614. gestifftet worden, und ein Convictorium für 40. Studenten hat, deren ein jeder nicht mehr als 45. Carls-gulden geben darff. Daselbst sind 12. kirchen, darunter vornehmlich die zu S. Walburg und S. Martin, mit einem

artigen

artigen hohen thurn zu sehen; wie auch das schöne rath-hauß. Es findet sich auch ein **Gröningen** in Schwaben / dem hertzog von Würtemberg gehörig / sonsten **Marck-Gröningen** genannt / 3. stund von Stuttgard. Wie auch ein **Gröningen** / stadt und schloß in dem fürstenthum Halberstadt, an dem fluß Bode / Chur-Brandenburg zuständig / allwo die schloß-kirche zu sehen / welche die allerschönste kirche in Teutschland seyn soll / hat unter andern raritäten eine grosse vortreffliche orgel von 59. registern / so bey nahe 3000. Pfeiffen in sich halten / und über 13000. Reichsthaler gekostet hat. In einem gewölbe ligt ein wein-faß / welches dem Heydelbergischen an grösse nichts nachgiebet.

Groll. Eine vestung in der grafschafft Zütphen / am fluß Slink.

Grotkau. Die haupt-stadt deß fürstenthums dieses nahmens in Schlesien an der Neisse / 8. meilen von Breßlau / hat eine grosse pfarr-kirche / bischoffs-hof / und steinernes rath-hauß.

Grubenhagen. Ein schloß / davon das fürstenthum den nahmen hat / ligt in dem hertzogthum Braunschweig / das land daherum ist sehr fruchtbar / und wegen der vortrefflichen bergwercken berühmt.

Grunßfeld. Eine stadt in Francken / welche ein schönes schloß und kellerey hat / und weyland als ein Lehen vom bißthum Würtzburg / denen landgrafen von Leuchtenberg zuständig gewesen.

Guadalajara. Eine wohlerbaute stadt in Spa-

Spanien, in alt Castilien, allda das prächtige hertzogl. schloß, und zeug-hauß zu sehen.

Guardia. Eine stadt im königreich Gallicien, da der Minho ins meer fleußt, ist von natur und kunst zimlich feste.

Guastalla. Eine kleine, aber wohlgebaute stadt in Italien, in dem Mantuanischen an dem Po, allwo die hertzoge von Guastalla zu residiren pflegen. Der jetzt-lebende ist Ant. Ferdin. gebohren 1687.

Guben. Eine volckreiche stadt in Nieder-Lausitz an der Neisse; Sie hat viele weinberge, eine gute schul, eine schöne pfarr-kirche, und ein schönes rath-hauß, gehöret dem hertzog von Sachsen-Merseburg, welcher daselbst ein saltz-amt hat.

Gueret. Die haupt-stadt in Ober-Marche in Franckreich, hat einen Præsidial.

Gülch, siehe **Jülich.**

Güntz. Eine kleine stadt und schloß in Nieder-Ungarn am fluß Güntz.

Güntzburg. Eine kleine stadt in der marggrafschafft Burgau, an der Donau; allwo das schloß vor etlichen jahren durch verwahrlosung im rauch aufgangen. Ausser der stadt wohnen die Capuciner.

Guise. Die haupt-stadt deß hertzogthums Guise, an dem fluß Oyse in der Piccardie in Franckreich, gegen dem Luxemburger-land, sie ist sehr fest; daselbst ist insonderheit das ansehnliche schloß zu besichtigen.

Guislain. Eine kleine stadt / nebst einer abtey im Hennegau / am fluß Haine / allwo das schöne Benedictiner = closter zu sehen.

Güstrow. Ist die haupt=stadt in dem hertzogthum Güstrow = Mecklenburg / gehöret aber jetzo dem hertzog von Schwerin. In dieser stadt seyn zu sehen das schloß und die stiffts = kirche.

Güterbock. Eine stadt zum fürstenthum Querfurt gehörig / 4. meil von Wittenberg / ist Sachsen = Weissenfelß zuständig.

Gundelfingen. Ein schönes städtlein in dem fürstenthum Pfaltz = Neuburg / eine halbe stund oberhalb Lauingen in Schwaben / allwo das schloß und die stadt = kirchen zu besichtigen.

Guntzenhausen. Ist ein Marggräflich=Anspachisches feines städtlein in Francken an der Altmühl.

Gurck. Eine stadt in Kärndten / nebst einer überauß schönen probstey / und einem bißthum / so unter den ertz = bischoff zu Saltzburg gehört.

Gutenberg. Eine kleine stadt im hertzogthum Würtemberg / in Schwaben.

H.

HAag / oder Graven = Haag. Ein schöner flecken in der grafschafft Holland / so wegen seiner grösse / und der lustbarkeit halben / vielen städten mit allem recht vorzuziehen. Es werden in dem Haag an stattlichen häusern mehr als 3000. gesunden. Deß printzen pallast wird der hof von Holland genennet / ist ein überauß kostbares gebäu. Hinter dem hofe hat der printz

Moritz von Nassau ein schönes hauß lassen bauen, darinn viel raritäten auß America zu sehen. In diesem ort sind annehmliche promenaden, ein thier-garten/ 100. gassen/ 6. grosse plätze/ schöne kirchen/ auch ist er mit wasser-graben umgeben/ worüber zug-brucken gehen. Die Evangelische haben daselbst auch ihr religions-exercitium; ausserhalb deß Haags sind schöne lust-schlösser und dörffer: deßwegen halten sich darinnen immer viele grosse Herren/ insonderheit außländische auf. Absonderlich ist dieser ort die ordentliche und beständige residenz der General-Gouverneurs, oder Statthalter der vereinigten Niederlanden/ oder General-Staaten. Es ist auch ein **Haag**/ ein grosser flecken in Bayern/ nicht weit von dem fluß Inn/ der haupt-ort der grafschafft gleiches nahmens.

Habsburg. Ein altes schloß bey der stadt Brück in der Schweitz an der Aar, in dem Canton Bern. Vor zeiten ist es denen grafen von Habsburg zuständig gewesen/ als von welchen die heutigen ertz-hertzoge von Oesterreich herstammen.

Hademar. Eine kleine stadt auf dem Westerwald 4. meilen von Coblentz/ am fluß Els/ war die residenz der fürsten von Nassau-Hademar/ welche anno 1711. außgestorben/ und von denen die stadt samt der zugehörigen lands-portion den fürsten von Nassau-Dietz und Dillenburg zugefallen.

Hadersleben. Eine stadt nebst einem hafen

sen im hertzogthum Schleßwig an der Ost-see, dem könig in Dännemarck gehörig: hat eine dom-kirche, eine feine schul, einen grossen platz und schöne gärten. Die schloß-kirch ist wohl zu sehen. Auch gehet bey dieser stadt die passage über den kleinen Belt nach der insul Fühnen. Auch ist ein **Hadersleben**, ein frauen-closter, im fürstenthum Halberstadt.

Hagebach. Ein schloß, flecken, und vogtey in der Untern-Pfaltz zum amt Germersheim gehörig.

Hagenau. Eine feine stadt im Elsaß, 4. meil von Straßburg, war ehemals eine Reichs-stadt, und ist mit dem Hagenauer-wald gantz umgeben. Allhier sind das Jesuiter-collegium, das rath-hauß und etliche clöster, wie auch die kirchen zu S. Martin, S. Pauli, und zu S. Nicolai zu besichtigen. Sie ist von den Franzosen erobert, und zimlich fortificirt, auch mit einer citadelle versehen worden.

Hager. Eine Nassauische stadt, allwo die überauß künstlich gewölbte kirche zu sehen.

Hain. Ist ein städtlein in Schlesien im fürstenthum Lignitz, allwo das schloß sehens-würdig. Es hat vermög der Alt-Ranstädtischen convension eine Lutherische kirche und schul überkomen.

Haiterbach. Eine kleine stadt im Schwartzwald, am wasser Nagolt.

Halberstadt. Ist die haupt-stadt in dem fürstenthum dieses nahmens im Nieder-Sächsischen cräyß, auf einem sehr fruchtbaren boden. Sie ist etwas fortificirt; mitten in der stadt hat

es einen schönen hügel, auf welchem 2. kirchen und der dom-herren wohnungen stehen. Der dom hat 2. thürne von quaterstein. Die häuser sind wohl gebauet. Es sind allhier 2. Nonnen-clöster, ein Dominicaner- und ein Baarfüsser-closter, und eine Juden-Synagog. S. Joannis-kirche ist erst anno 1648. erbauet worden, so ein schönes gebäu. Es ist auch allhier eine feine schul. Die collegiat-kirche zu der jungfrauen Maria bestehet auß einem Decano, Seniore, Sub-Seniore und Assessoribus. Am rath-hauß stehet der Roland mit eisernen klammern angehefftet. Der brühan, der allhier gebrauet wird, ist weit berühmt. Vier meilen von hier ist der bekannte Blocksberg. Gehört Chur-Brandenburg.

Hall im Hennegau. Notre Dame de Haux. Eine stadt an den gräntzen von Braband, an dem fluß Senne, 3. meilen von Brüssel, sie ist wegen deß herrlichen tempels, und der wallfarth dahin zu einem Marien-bild, berühmt. Hieselbst ist die alabasterne tafel mit den 12. Aposteln von silber, viele guldene und silberne lampen, wie auch Justi Lipsii güldene feder zu sehen. Gehöret nach dem Utrechtischen frieden dem hauß Oesterreich.

Hall im Innthal. Eine lustige stadt in Tyrol, zwischen hohen bergen am Inn, 1. meil von Inspruck, ist wegen deß saltzsieden berühmt. Nicht weit von der saltz-pfannen ist das künstliche müntzwerck, so durch das wasser getrieben wird, ingleichem die glaß-hütte. So sind auch

allhier

allhier der grosse fürstliche pallast / das frauen-closter / welches das königliche genennet wird, und von käysers Ferdinandi I. Prinzessin / Magdalena gestifftet worden, wie auch die schöne kirche zu besichtigen.

Hall in Sachsen. Eine zimlich grosse und wohl-bewohnte stadt im hertzogthum Magdeburg, an der Saale, so vier berühmte saltz-brunnen hat, welche vieles eintragen. Es seynd allhier die **Moritz-Burg**, so ein altes schloß, die schöne Moritz-kirche, das rath- und waag-hauß, so jetzo das Universitäts-collegium, Christiani Disselmeyers bibliotheque, und das vortreffliche wäysen-hauß in **Glaucha** zu sehen. Auch ist ein adelich weltliches fräulein-stifft anno 1702. hieselbst aufgerichtet, und im folgenden jahr von Ihro Königl. Majestät confirmirt worden. Der stiffter desselben war Gottfried von Jena, Ihro Königl. Majestät in Preussen geheimer Rath und Cantzler. So hat auch allhier könig Friederich der I. eine neue Universität anno 1694. aufgerichtet, welche die Friederichs-Universität genennet wird, und die bißher eine sehr starcke frequenz gehabt. Nicht weit von der stadt ligt das schloß **Giebichenstein**, von dar Ludovicus II. Land-graf in Thüringen durch einen sprung sich salvirt, auch daher den nahmen Ludwig deß Springers bekommen hat.

Hall in Schwaben. Ist eine freye Reichs-stadt an dem Kocher / allwo die haupt-kirche zu S. Michael, die kirche zu S. Catharina, das rath- und

und zeug-hauß, und ausser der stadt das stifft **Conberg** zu besichtigen. Auch ist allhier ein schönes Gymnasium, und sind die saltzwercke nicht weniger berühmt.

Halmstadt. Die haupt-stadt in der provinz Halland, in Suder-Gothland in Schweden: Sie ist befestiget, und hat einen guten hafen.

Ham. Eine feine stadt in Westphalen an der Lippe; gehöret dem könig in Preussen, hat ein Gymnasium Reformirter religion; auch wird hieselbst viel gute leinwand gemacht.

Hamburg. Eine berühmte grosse, volckreiche, vermögliche hansee-handels- und freye Reichs-stadt, ligt im hertzogthum Hollstein an der Elbe; und wird in die alte und neue stadt getheilt; sie ist fest; das neue werck vor dem stein-thor, ingleichem die stern-schantz zwischen dem Althenauer- und Damm-thor sind sonderlich considerabel. Sie hat ein vortreffliches zeughauß, ist immer mit einer starcken garnison versehen, kan auch im fall der noth 15000. burger bewaffnen, welche in gewisse Compagnien eingetheilet seyn, ohne die macht zur see, so nicht gering ist. Es wird eine grosse kauffmannschafft allhier getrieben. Summa, Hamburg ist in dem Reich, was Amsterdam in Niederland ist. In der stadt sind 24. brücken. Auf dem wall kan man die stadt in einer stund kaum umgehen. Die häuser sind schön, und wird allhier gut bier gebrauet. Sie ist anno 1618. den 6. Jul. von der käyserl. kammer zu Speyer für

eine Reichs-stadt erkläret worden. Im predigt-amt sind 29. biß 30. Geistliche, bey- oder an den 5. haupt-kirchen; welche sind: S. Peter, mit einem schönen von sich selbst schlagenden glocken-spiel und einer vortrefflichen orgel; S. Nicolai, gleichfalls mit einem anmuthigen glocken-spiel, wo auch neben einer neuen orgel, der schöne altar, cantzel und chor zu sehen; S. Catharina, worinnen die cantzel, der altar, der tauff-stein, die orgel, und allerhand antiquitäten zu besichtigen. S. Jacobi da ein mit sinnbildern gezierter altar, und prächtiger tauff-stein; und S. Michaëlis in der Neustadt, wo ebenfalls ein kostbarer altar, neu-inventionirter tauff-stein, und wohl-außgearbeitete cantzel zu sehen. Der dom und die übrige zu S. Johannis, Maria Magdalenæ, S. Georgen und Heil. Geist sind neben-kirchen, aber nicht weniger sehens-würdig. Ingleichem verschiedene clöster, das zucht-hauß, das spinn-hauß, und das wäysen-hauß. Die börse ist ein zierlich gebäu, so theils bedeckte, theils offene spatzier-gänge hat; allwo man täglich eine grosse menge kauff-leute siehet. Auf dem rath-hauß ist ein offentlicher geld-kasten, Banco genannt. Es hat vortreffliche bibliothequen, nemlich bey S. Johannis, bey der stiffts-kirche oder dom, wie auch bey unterschiedlichen Privatis.

Hameln. Ist eine grosse und feste stadt in Nieder-Sachsen an der Weser, gehört dem Churfürsten von Hannover, sie ist bekannt wegen der

kinder, so anno 1284. den 26. Jul. an einem Sonntag unter der predigt ein ratten-fänger soll hinweg geführet haben, daß niemand wußte, wo sie hinkommen. Es hat allhier ein collegium Canonicorum unter einem Probst und Decano; eine meil von dar ligt der berühmte **Pyrmontische** sauer-brunnen.

Hammersleben. Ein reiches Augustiner-closter im stifft Halberstadt.

Hammerstein. Ein Chur-Trierisches festes schloß, nicht weit von Andernach. Es ist auch ein **Hammerstein** im Polnischen Preussen.

Hanau. Eine grosse und wohl-befestigte stadt nebst einem residenz-schloß der grafen von Hanau: der jetzt regierende ist Herr Johann Reinhard, der evangelischen religion zugethan, und gebohren anno 1665. den 3. Jul. sie ligt am fluß Kintz, nahe bey dem Mayn, 3. stunden von Franckfurt, wird in die alte und neue stadt abgetheilet; hat schöne und prächtige kirchen, und ist der Lutherischen und Reformirten religion zugethan. Es ist sonderlich die neue stadt wohl werth zu besichtigen. Eine halbe stunde von der stadt siehet man das neu-erbaute prächtige schloß **Philipps-Ruhe** genannt, welches mit schönen zimmern, schloß-garten, und einer orangerie versehen.

Hannover. Ist eine schöne befestigte stadt am fluß Leine, welcher sie in zwey theile absondert, im fürstenthum Calenberg, die residenz deß Churfürsten von Hannover. Die neue stadt

hat 3. schöne gewölbte pfarr-kirchen, eine stattliche wasser-kunst, und schöne häuser. Der jetzige Churfürst, Georgius Ludovicus, ist gebohren den 28. Maji, anno 1660. ist anno 1714. nach absterben der königin Annä in Engelland zum könig declarirt, und den 31. Octobris zu Londen gecrönet worden; der königliche Cron- und Chur-printz ist Georgius Augustus, gebohren den 30. Octobr. anno 1683. Der pallast deß Churfürsten ist ein ebenes doch sehr hohes gebäu, an einem schönen ort, langs an dem fluß. Es sind zu besehen die schloß-kirche, und in derselben die schöne alte reliquien, item, das zeug-hauß: ausserhalb der stadt aber das prächtige lust-schloß **Herrnhausen**, daselbst der Churfürstl. garten mit einem von lauter gesträuche angelegten Theatro pranget.

Harburg. Eine kleine stadt an der Elb, Hamburg gegen über: sie hat ein festes schloß, allda ist die vortreffliche schleusse zu sehen, gehört dem Churfürsten von Hannover. Auch ist ein **Harburg**, ein fürstl. Mümpelgart-Würtembergisches schloß und herrschafft in Ober-Elsaß, nahe bey Colmar. Und noch eines dieses nahmes nicht weit von Donauwerth, zum fürstenthum Oettingen gehörig.

Hardewick. Eine stadt in Geldern an der Süder-See, hat ein wohl verwahrtes schloß, auch eine hohe schul, welche anno 1648. gestifft worden, gehöret dem könig in Preussen, aber die fortification ist geschleiffet.

Hardiß-

Hardißleben. Schloß, flecken und amt an der Lossa in Thüringen, dem hertzog von Weimar gehörig.

Harlem. Eine schöne, grosse und volckreiche handels-stadt in Holland, 3. meilen von Amsterdam: hat saubere und bequeme häuser. Es ist allhier eine schöne kirche, welche man vor die längste, weiteste und höchste in gantz Holland hält, und einen feinen thurn, mit einem vortrefflichen glocken-spiel hat. Das rath-hauß ist ein ansehnliches gebäu; in deß printzen hofe findet man schöne alte gemählde, und in dem Horto Medico viel rare kräuter. Es wird allhier die schönste und zarteste leinwand in gantz Holland gemacht, und ein herrliches bier gebrauet. Auch hat von dieser stadt der **Harlemer-See** den nahmen; und rühmt sich jene auch der erfindung der buchdruckerey.

Harlingen. Ist eine sehr grosse, volckreiche, vermögliche und feste stadt in West-Frießland, an der See, nebst einem schönen hafen. Sie hat ein feines rath-hauß, und eine schöne kirche.

Hartberg. Eine Oesterreichische stadt in Steyermarck, allwo das schloß zu sehen.

Hartenfelß. Eine Chur-Trierische stadt, welche ein schönes schloß hat. Gleiches nahmens ist das schöne schloß an der Elbe zu Torgau.

Hartenstein. Eine herrschafft, schloß und Böhmisches lehen, 2. meil von Nürnberg, gehöret Chur-Bayern. Ein anders **Hartenstein,**

stein, eine grafschafft, nebst einem schloß, ist in Meissen, und gehört den grafen von Schönburg.

Harwich. Eine kleine und feste stadt, nebst einem hafen in Essex in Engelland, am einfluß der Stour, von dannen die paquet-boote wochentlich 2. mal nach Holland gehen.

Hasen-Insul, oder **S. Margarethen-Insul**, auf der Donau, ligt oberhalb Ofen, begreiffet 8. Ungarische meilen: ihr bester ort heisset Covin.

Haßfurth. Ein feines städtlein in Francken, an dem Mayn-fluß, allwo das schloß zu sehen; gehört in das bißthum Würtzburg.

Haßlach. Ist ein artiges Fürstenbergisches städtlein und schloß, im Kintzinger-Thal.

Hasselt. Ist ein feines, und festes städtlein, an dem fluß Vecht in Ober-Issel, 1. meil von Schwoll, denen vereinigten Niederlanden zuständig. Auch ist eine kleine stadt im stifft Lüttich, am fluß Demmer, nahmens **Hasselt.**

Hatzfeld. Eine grafschafft zwischen der grafschafft Witgenstein und dem hertzogthum Westphalen, das schloß und städtlein **Hatzfeld**, davon sie den nahmen führen, ligt in dem Hessen-Darmstädtischen.

Hatzgerode. Eine stadt an dem fluß Selcke, dem fürsten zu Anhalt Bernburg gehörig; nicht weit davon gibts gute bergwercke.

Havelberg. Eine stadt im Brandenburgischen, an dem fluß Havel, allwo der dom zu sehen.

sehen. Sie hat ein hohes stifft, und gehört dem könig in Preussen.

Havre de Grace. Eine sehr feste handels-stadt in Franckreich, in der Normandie, hat eine citadelle, und einen guten hafen.

Hausen. Eine kleine stadt und schloß im Kintzinger-Thal in Schwaben, den grafen von Fürstenberg gehörig. Ein anders **Hausen** ligt in der grafschafft Ziegenhayn in Hessen, und ist Freyherrlich.

Hechingen. Eine kleine stadt, 4. stund von Tübingen, und die residenz deß fürsten von Hohenzollern, von der Hechingischen linie: Der regierende fürst Fridericus Wilhelmus, ist gebohren anno 1663. Nicht weit davon ligt das schöne schloß zollern.

Hedwigsburg. Schloß und amt im fürstenthum Wolffenbüttel, allwo sich die hertzoge offt aufzuhalten pflegen.

Heggenbach. Ein closter in Schwaben, am fluß Rotam, dessen äbtissin ein unmittelbahrer Reichs-stand ist.

Heidelberg, siehe **Heydelberg.**

Heidersheim. Ein flecken, schloß und residenz deß Johanniter-Meisters, im Brißgaw, 2. meil von Brisach, anno 1675. wurde das schloß von den Franzosen durch den brandt verwüstet.

Heilbronn. Ist eine Reichs-stadt in Schwaben, an dem Neckar, über welchen sie eine steinerne brucken hat: Sie hat einen schönen platz,

darauf man eine gar künstliche uhr am rath-hauß siehet, ist der Augspurgischen Confession zugethan. Es seyn allda zu sehen die haupt-kirche zu S. Kilian, neben dem schönen zierlichen thurn, und der brunn von 7. röhren, das schöne Gymnasium, welches vor etlichen jahren in einen gar guten stand gebracht worden.

Heiligenberg. Ein berg-schloß und grafschafft in dem Fürstenbergischen gebiet, in Schwaben, 2. meilen vom Boden-see. Von diesem ort wurde weiland die fürstliche **Fürstenberg-Heiligenbergische** familie genennt, so aber mit dem Chur-Sächsischen stadthalter Egone außgestorben.

Heilsberg. Eine stadt und schloß so deß Wermeländischen bischoffs in Polnischen-Preussen residenz ist.

Heilsbron. Eine Bayreuth-und Anspachische fürsten-schule, am fluß Schwabach: Es werden 100. junge leut darinnen unterhalten, und von den Professoribus unterrichtet; war ehemals ein Cistertienser-closter.

Heimbach. Ein closter und Comterey deß Johanniter-ordens, nahe bey Landau im Unter-Elsaß; davon der berühmte Heimbachische vergleich bey dem Johanniter-orden den nahmen hat.

Heldrungen. Eine stadt und festes schloß an der Unstrutt, in Thüringen, gehört dem herzog von Sachsen-Weissenfels, als eine freye Reichs-herrschafft.

Helffenstein. Eine grafschafft, nebst einem alten schloß in Schwaben bey Geißlingen, davon ein theil der stadt Ulm gehört.

Hellenbrunn. Ein schönes lust-schloß in dem ertz-bißthum Saltzburg, eine stund von Saltzburg.

Hellenstein. Ein berg-schloß im hertzogthum Würtemberg, bey Heydenheim.

Helmont. Ein feines städtlein in dem Holländischen-Braband, welches ein wohlerbautes schloß hat.

Helmstädt. Eine mittelmässige stadt in dem Braunschweigischen gebiet, hat eine Universität, welche anno 1576. von hertzog Julio ist aufgerichtet worden. Die regierende fürsten unterhalten und confirmiren die Professores, dann sie hat land-güter zu ihrem unterhalt. Das vortrefflich-erbaute collegium Academicum, Juleum novum genannt, hat seines gleichen nicht auf teutschen Universitäten. In dem collegio Medico, so eigentlich das collegium Anatomicum genennet wird, ist ein grosses zusammen gehefftetes menschen-gerippe, welches deß landes-fürsten Laquey gewesen, von solcher grösse, daß er mit seinen ellenbogen sich oben auf die gutschen lehnen können. Es ligt auch ein Helmstädt oder Halmstadt, in der landschafft Schonen am Meer, ist sehr fest, und gehört dem könig in Schweden. Jngleichem ein Helmstadt in der Untern-Pfaltz: Wie auch ein schönes schloß und flecken

in Kriechgäu in Schwaben, dem adelichen geschlecht von Helmstadt gehörig.

Helsingborg. Eine Schwedische stadt in Schonen, hat einen hafen. In der mitte der stadt stehet die kirche S. Mariæ, das rath-hauß ist auch sehens-werth.

Helsingör. Eine offene stadt in Seeland, nahe bey Coppenhagen gegen Helsingburg über; hat ein gewaltiges und sehr festes schloß, **Cronenburg** genannt, so eine haupt- und gräntz-vestung gegen Schweden ist. Sie hat einen außträglichen zoll von denen vorbeygehenden schiffen.

Helvoetsluis. Ist ein dorff am meer in der provinz Sud-Holland, am einfluß der Maaß, allwo ein hafen zu befinden, dahin man die schiff bringet, welche außgebessert werden sollen; die Rheede ist sehr groß und sicher. Von hier pflegen die paquet-boote nach Engelland abzugehen.

Henneberg. Ein altes schloß, zwey meilen von Meinungen, ist jetzo ein fürstlich cammergut, davon hat die gefürstete grafschafft, so aber jetzo gantz zertheilet ist, den nahmen.

Herborn. Ein kleine gräfliche Nassauische stadt und schloß auf dem Westerwald an der Dille, allwo die Reformirte ein berühmtes Gymnasium Academicum haben.

Herbrechtingen. Ein Würtembergisches closter unweit Giengen, an der Brentz.

Hermanstadt. Die haupt-stadt in Siebenbürgen, an dem fluß Zeben, ist nach der alten manier

manier befestiget, hat ein gutes zeug-hauß, und eine vortreffliche haupt-kirche, auch ein feines Gymnasium. Gehört dem hauß Oesterreich, und ist Lutherischer Religion. Vier meilen hievon ist ein verwunderlicher brunn, der eißkalt wasser gibt, und doch beständig brudelt und übersich kochet, einer spannen lang; auch sich anflammen läßt, wie Brandtenwein.

Hernosand. Eine Schwedische handels- und haupt-stadt in Engermanland, an dem Bothnischen Meer-busen, sie hat ein feines Gymnasium, und einen guten hafen.

Herrenberg. Ein feines Würtembergisches städtlein, zwischen Calw und Tübingen, woselbst die schöne kirch und das schloß zu sehen.

Hersbruck. Eine kleine stadt in Francken im Nürnbergischen gebiet, vom guten bier bekannt.

Hervorden. Ist eine feine stadt, in der grafschafft Ravensperg, in Westphalen, allwo ein adeliches frauen-stifft Reformirter Religion, dessen Aebtissin ein unmittelbahrer Reichs-stand, und jetzo die Princessin von Churland, Charlotta Sophia ist, zu sehen. Gehört dem könig in Preussen.

Herzberg. Ein festes berg-schloß in der grafschafft Ziegenhain, in Hessen. Ein ander **Herzberg**, stadt und schloß, ist auf dem Hartz im fürstenthum Grubenhagen: Ingleichem ein **Herzberg**, ein städtlein im Sächsischen Chur-crayß.

Hertzogenbusch. Eine grosse, und sehr feste stadt in dem Holländischen Braband, am Dommel-fluß. Sie hat innerhalb eine feste citadelle, und ausserhalb drey schantzen. Hat den nahmen von den felben-büschen, welche in grosser menge auf den wällen und pasteyen rings um die stadt stehen. Es seyn allhier zu sehen die kirche zu u. l. Frauen/und S. Joannis. In der stadt seyn 5. thor, und 14. wind-mühlen; sie hat viel steinerne und höltzerne brücken, schöne gassen, und 3000. ansehnliche häuser, die geringe nicht darzu gerechnet.

Heßdin. Ist eine treffliche Französische vestung in der provinz Artois, am fluß Canche, hat 6. bastionen, und viel aussenwercke.

Hessen. Ein schönes fürstliches Wolffenbüttelisches lust- und amt-hauß, nebst einem lustigen garten, 3. meil von Wolffenbüttel.

Heverle. Ist ein schloß nahe bey Löwen in Braband, dem hause von Croy zugehörig, welches wohl sehens würdig ist; nicht weit davon ist ein Cœlestiner-closter, und schöne kirch, in deren Chor der fürsten von Croy stamm-baum, und erb-begräbnüß ist.

Heusden, oder **Huesden.** Eine wohlerbaute, auch von natur und kunst befestigte stadt, und schloß in Holland, an einem arm der Maaß, bey den gräntzen von Braband.

Heuwach, oder **Heubach.** Eine kleine stadt und schönes schloß, im hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Schwäbisch-Gmünd.

Heyde. Ein schönes fürstliches schloß und lust-hauß in Hessen, an der Fulda, nach Hessen-Cassel gehörig.

Heydelberg. Ist die haupt-stadt in der Untern-Pfaltz am Neckar, allwo der Churfürst vor dem Frantzösischen krieg in einem prächtigen und festen schloß residiret hat; welches an. 1689. und 1693. von den Frantzosen verwüstet, nachmals aber wiederum reparirt worden. In dem fürstl. keller war das grosse weinfaß zu sehen, welches in die höhe 12. schuhe hatte, und mit wein angefüllet war, so über 300. Jahr alt gewesen. Aber das jenige, welches der vorige Churfürst an dessen statt hat bauen lassen, ist viel grösser, dann es ist 22. schuh hoch, und 31. schuh lang, daß es mehr einem schiff, als faß ähnlich, hält 220. fuder, man gehet auf einer stiege von 30. staffeln hinauf, zu oberst ist eine solche ebene, mit einem geländer umgeben, daß man darauf tractiren kan. Vormahls residirten die Churfürsten hieselbst, und auch der jetzt-lebende Carolus Philippus, gebohren den 4. Nov. 1661. nunmehr aber legt er seine residenz zu Mannheim an. Es ist allhier eine Universität, so von Ruperto dem III. anno 1346. gestifftet worden. Die Heydelbergische bibliothec war vor dem 30. jährigen krieg die allerberühmteste in Europa, und sonderlich wegen der raren manuscripten; allein sie ist anno 1622. meistentheils in das Vatican nacher Rom von Leone Allatio geführet worden. Vor wenigen jahren entstunde zwischen den Re-

formirten und Catholicken ein schwerer streit wegen der H. Geist kirche, und dem Heydelbergischen Catechißmo, welches zu grosser weitläufftigkeit gedieen.

Heydenheim. Ein Würtembergisches städtlein an der Brentz, allwo das schöne und feste berg-schloß **Hellenstein** wohl zu sehen ist. Es ist auch ein **Heydenheim**, ein Mönchs- und Nonnen-closter in Francken; und noch eines im Nordgau, dem marggrafen von Anspach gehörig.

Hildburgshausen, siehe **Hilpershausen.**

Hildesheim. Ist die haupt-stadt deß bischoffthums dieses nahmens, dem sie doch nicht zugehört, an dem fluß Innerste, der sie in die alt- und neu-stadt absondert: Sie ist groß und befestiget, der Churfürst von Hannover hat die erbschutz-gerechtigkeit darüber, jedoch mit vorbehalt ihrer freyheit. Es werden darinnen beyde Religionen, als Catholische und Lutherische exerciret. Die Jesuiter haben auf einem bergleіn ein schönes collegium. Die kirch zu Cæcilia, nahe bey dem dom, hat 2. thürne. Im dom ist die berühmte Irmenseul. Das rath-hauß ist auch wohl zu besichtigen. Es ist auch ein **Hildesheim** in der Eiffel, ein sauberes städtlein, Chur-Trier gehörig.

Hilpershausen. Ist jetzund die residentz hertzogs Ernesti Friderici, von Sachsen-Hildburgshausen, so anno 1681. den 21. Augusti gebohren; ligt zwischen Meinungen und Coburg,

hat

hat ein Gymnasium illustre, auch ein schönes schloß. Allhier wird nun auch eine neue stadt angeleget.

Himmelscron. Ein ehemaliges Cistertienser-Nonnen-closter und abtey, an dem weissen Mayn, ist nunmehr ein amt, dem marggrafen von Bayreuth zuständig.

Himmelsthür. Ein schönes lust-schloß, nicht weit von Hildesheim.

Hirschau. Ein feines städtlein in der Obern-Pfaltz; allwo der kirchen-thurn nicht an der kirchen stehet, sondern allein an der kirchhof-mauren, dergleichen in Italien gebräuchlich. Auch ist ein **Hirschau** ein closter in dem hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw. Und noch ein **Hirschau** im bißthum Regenspurg, Chur-Bayern gehörig.

Hirschberg. Eine volckreiche stadt im fürstenthum Jauer in Schlesien, wo die flüsse Bober und Zacke zusammen kommen. Eine meile von der stadt seyn die berühmte Schaffgottschische gesund-bäder zu Warmbrunn. Vor der stadt ist seither 1709. eine Lutherische kirche und schule angelegt worden.

Hirschfeld, oder **Hersfeld.** Eine feine stadt in Hessen, an dem fluß Fulda, hat eine vornehme fürstliche schul. Es sind allhier zu sehen das herrliche fürstl. stifft, samt der schönen kirche, item die grosse stadt-kirche, das closter, worinnen täglich über 100. derer Gymnasisten umsonst gespeiset werden. Hat einen sehr fruchtbaren boden.

Am

Am rath-hauß hängt ein eiserner hut, zum andencken einer alten verrätherey.

Hirschhorn. Eine kleine stadt und festes schloß, in der Untern-Pfaltz am Neckar, gehöret Chur-Mayntz.

Hitzacker. Eine stadt in der grafschafft Danneberg, im Hannoverischen, war eine ehmalige residenz der hertzoge von Wolffenbüttel.

Hochberg. War ehemals ein festes schloß auf einem hohen berg, 3. stund von Freyburg im Brißgau, ist aber von den Franzosen ruinirt worden: Es ist das stamm-hauß der herren marggrafen von Baaden-Durlach.

Hochland. Ligt in der Ost-See, bey Liefland, hat den nahmen, weil es eine hocherhabene insul, ist drey meilen lang und eine breit, worinnen fast lauter felsen mit dannen und büsch bewachsen.

Hochstraten. Ein städtlein in Braband, hat schöne kirchen und clöster, und ausserhalb ein festes schloß, denen Holländern gehörig.

Höchst. Ligt 2. meilen von Franckfurt, auf der rechten seiten deß Mayns, ist ein lustiges städtlein, und hat ein schloß: gehöret Chur-Mayntz.

Höchstädt. Ist eine kleine, aber wegen der den 13. Augusti 1704. wider die Franzosen und Bayern erhaltenen herrlichen Victorie berühmte stadt und schloß, im hertzogthum Neuburg, an der Donau, allda die pfarr-kirche zu besichtigen.

Höxter. Eine kleine befestigte stadt an der

Weser,

Weser, über welche daselbst eine steinerne brücke gehet; sie gehört ins stifft Corvey, hat drey pfarr-kirchen, S. Peters, Kilians, und zu den brüdern. Man machet ein gutes bier allda. Die stadt hat ihre sonderliche Statuta, gerechtigkeit, freyheit und policey: die hertzoge von Braunschweig prætendiren darinnen die schutz- und besatzungs-gerechtigkeit.

Hof. Stadt und schloß im Voigtland an der Saal, dessen haupt-stadt sie ist, darinnen hält der marggraf von Bayreuth, dem sie gehöret, bißweilen hof. Sie hat ein Gymnasium, und eine schöne kirche.

Hohen-Argen, siehe **Argen.**

Hohen-Asperg, siehe **Asperg.**

Hohen-Embs, siehe **Embs.**

Hohen-Twiel. Eine berühmte berg-vestung im hertzogthum Würtemberg im Hegäw, auf einem hohen felsen, gegen dem Boden-See; allwo deß hertzogs Archiv, und schatz, zu kriegs-zeiten verwahret wird. Die zeug-häuser und rüst-kammern sind mit allem wohl versehen: Es sind darinnen fürstliche zimmer, kellereyen, stallungen und Magazin: Auch guter vorrath an bau- und brennholtz. Benebens wird an diesem berg korn und guter wein gebauet. Ein reysender wird nicht leichtlich daselbst eingelassen. Es wird allhier annoch die gewohnheit gehalten, daß alle fürstl. personen, welche diese vortreffliche vestung besehen wollen, stein von 50. 60. rc. pfund schwer von unten deß bergs biß an das thor tragen

gen sollen, derer auch gar viel, mit dero träger fürstl. nahmen bemercket, gezeiget werden.

Hohenwart. Ein befestigtes frauen-closter Benedictiner-ordens in Bayern, unweit Pfaffenhofen.

Hohenzollern. Eine grafschafft in Schwaben, zwischen der Donau und dem Neckar: Sie gehört den fürsten und grafen von Hohenzollern; das stamm-hauß gleiches nahmens, ist ein sehr festes schloß, 2. stund von Tübingen.

Homberg. Eine stadt in Nieder-Hessen, hat ein schloß, welches auf einem hohen freyen berg ligt, wovon man über 100. städte und dörffer sehen kan, wie auch einen brunnen, welcher 80. klafftern tieff ist.

Homburg, alt **Homburg**. Eine gräfliche Nassau-Saarbrückische stadt im hertzogthum Zweybrücken, ist von den Franzosen zimlich fortificirt worden, hat auch ein festes schloß, und liget in einer morastigen gegend. Es ist auch ein **Homburg** in Ober-Hessen, anderthalb meilen von Franckfurt am Mayn, heisset **Homburg an der höhe**, und ist die residenz deß land-grafen von Hessen-Homburg: Der jetzt lebende ist Fridericus Jacobus, gebohren anno 1673. den 19. Maji. Ein anders **Homburg** ist eine herrschafft, schloß und residenz der grafen von Sayn und Witgenstein, Homburgischer linie. Ingleichem **Homburg**, eine kleine stadt in der Schweitz, Baßler gebiets: Wie auch **Homburg**, ein altes festes berg-schloß im Braunschwei-

schweigischen. Item, **Homburg an der Ohm**, eine kleine stadt in Nieder-Hessen.

Honslaerdyck. Ein schönes schloß in Süd-Holland, dem könig in Preussen gehörig.

Horb. Eine stadt am Neckar, zu der untern grafschafft Hohenberg in Schwaben gehörig.

Horn. Eine feste stadt in Holland, allwo insonderheit die S. Johannis und unser Frauen kirchen, neben dem Ost-Indianischen hauß zu sehen. Sie hat den besten hafen von dieser gegend, dahero sie viel kauffmannschafft treibet, und sehr reich ist. Es ligt auch ein **Horn** in Unter-Oesterreich, wie auch eines in der grafschafft Lippe.

Hornberg. Ist ein Würtembergisches städtlein und paß im Schwartzwald, so von 2. alten schlössern defendirt wird.

Hoya. Ist die haupt-stadt der grafschafft Hoya im Westphälischen cräyß, an der Weser, hat ein festes schloß, und gehört nach Hannover.

Hradisch. Eine feine stadt in Mähren, davon ein gantzer cräyß den nahmen hat.

Huen, oder **Ween.** Eine kleine insul zwischen Seeland und Schonen, auf welcher Tycho de Brahe das schloß Uranienburg erbauet, und daselbst seine welt-berühmte observationes astronomicas gehabt.

Hull. Eine kleine, aber sehr feste stadt in Engelland, in der landschafft Yorck, hat einen hafen: Daselbst ist das schöne Arsenal und schloß sehens-würdig.

Hulst.

Hulst. Eine sehr feste Flanderische stadt im land von Waes, und in der grafschafft Alst, ohnweit Dene. Gehört den vereinigten Niederlanden.

Hungarischbrodt. Eine stadt in Mähren, an dem fluß Oßlau, gegen die Ungarische gräntzen.

Hünningen. Eine neue Französische vestung, unweit Basel am Rhein, so ziemlich groß, sie ist erst anno 1679. von den Franzosen aufgebauet worden. Es ist ein fünffeckigt werck, in dessen mitte ein grosser platz, allwo ein zeug-hauß, welches so starck, daß es auch die bomben außhalten kan. Auf der insul gegen über im Rhein, hat es eine citadelle; die andere so disseits deß Rheins gestanden, ist vermög deß Baadischen Friedens gäntzlich demolirt worden.

Huntingdon. Ist die haupt-stadt in der grafschafft Hundingdonia in Engelland, an dem fluß Ouse, ein schöner und volckreicher ort, hat 4. kirchen, und eine schöne steinerne brücke.

Hust. Ein festes schloß auf einem sehr hohen felsen, in Siebenbürgen gegen Pohlen, es ist wegen der unerschöpfflichen saltz-gruben sehr berühmt.

Husum. Eine stadt, nebst einer schantz am Teutschen Meer, im hertzogthum Schleßwig, an dem fluß Häver. Gehört dem hertzog von Hollstein-Gottorff.

Huy. Gehört in das stifft Lüttig, wo der kleine fluß Huy in die Maaß fällt, von welchem sie

in

in zwey theil abgesondert wird: allda ist zu sehen die kirche zu unser Frauen, das closter Neu-Mostier, und das creutz-ordens-closter, die schöne steinerne brücken, auf dem berg aber das ansehnliche und feste schloß.

J.

JAbelunka. Ein flecken ohne mauren in Ober-Schlesien, in dem fürstenthum Teschen, wird durch ein festes schloß bedeckt, und ist ein paß auß Schlesien gegen Ungarn.

Jacca. Eine stadt in Arragonien, allwo die feste citadelle zu sehen.

Jacobsdal. Ein vortreffliches lust-schloß deß königs in Schweden, ein halbe meile von Stockholm, die orangerie deß lust-gartens darinnen ist vortrefflich, nicht weniger die stattliche gallerien.

Jägerndorff. Eine stadt in Ober-Schlesien, ist zimlich groß und volckreich, auch mit mauren, thürnen und pasteyen verwahret, hat ein schön fürstliches schloß, eine herrliche pfarr-kirche und closter, und ein schönes rath-hauß. Hievon hat das fürstenthum Jägerndorff den nahmen.

Jagodna. Ist ein schönes Türckisches städtlein zwischen Belgrad und Nissa, allda zwo schöne mit bley gedeckte kirchen, und ein zierliches bad von marmorstein zu sehen.

Jaiza. Ist die haupt-stadt in Boßnien, nebst einem sehr festen schloß auf einem berg. Gehört dem Türcken.

Jama-

Jamagorod, siehe Gam. Dann so heisset dieser ort auch.

Jaroslow. Eine handels-stadt nebst einer citadelle, in Roth-Reussen in der Polnischen Woywodschafft Lemberg, an dem fluß Sana, und hat alle jahr im Augusto eine berühmte messe.

Jas, oder **Jassi.** Ist die haupt-stadt in Moldau, am fluß Pruth, hat eine feste citadelle, und ist die residenz deß fürsten in Moldau.

Jauer. Die haupt-stadt deß erb-fürstenthums gleiches nahmens, in Nieder-Schlesien, allda das Bernhardiner-closter, die fürstliche burg, das rath-hauß, und die schöne pfarr-kirche zu sehen; vor der stadt ist eine Evangelische kirche, welche in dem Münsterischen frieden ist privilegirt worden. Sie gehört dem käyser, als könig in Böhmen: Und ist allhie auf dem schloß die residenz deß königl. land-haupt-manns, wie auch die regierung der fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Ichtershausen. Eine kleine stadt an der Gera, 3. stund von Erfurt, gehört nach Sachsen-Gothen.

Idstein. Ist eine kleine stadt, schloß und herrschafft in der Wetterau, 3. meil von Mayntz, dem fürsten von Nassau-Idstein gehörig. Hat ein feines schloß und lust-garten, auch eine schöne kirche, darinn cantzel, altar, tauffstein und sieben grosse säulen, alles von den schönsten marmor; auch ein wohlbestelltes Gymnasium. Der

jetzt

jeßt lebende fürst, Georgius Augustus Samuel, ist gebohren anno 1665. den 26. Febr.

Jena. Ist eine mittelmässige stadt an der Saal. Ihre Universität ist sehr berühmt, so, daß sich schon 3000. Studenten auf einmahl daselbst befunden. Sie ist aufgerichtet worden vom Churfürst Johann Friederich, anno 1548. und wird von den hertzogen von Sachsen-Weimar, Gotha und Eisenach erhalten. Es hat allhier eine herrliche bibliothec, welche durch deß weltberühmten Herrn Bosii seel. vortreffliche bibliothec vermehret worden. Auf dem schloß siehet man oben eine kugel von eisen mit 3. zincken, von solcher grösse und weite, daß 10. männer sich darinn aufhalten können. Das rath-hauß ist viereckicht, 3. gaden hoch, und auß werck-stücken gemacht; allda man in der raths-stube käyserliche und fürstliche bildnüssen siehet. Die pfarr-oder S. Michaels-kirch ist auch ein schönes gebäu, die Pauliner-kirche ist gleichfalls nicht zu verachten, ingleichem deß berühmten Weigelii hauß, und der unter Jena so genannte Fürstenbrunn. Vor dem Johannis-thor, auf dem Gottsacker, stehen zwo kirchen, allwo die leich-predigten gehalten werden. In der communität werden über 100. Studenten gespeiset, und gibt einer wochentlich 6. groschen; es können auch fremde darein kommen. Der Medicinische garten, so im collegio academico liget, ist auch sehenswerth. Ausserhalb dem Pförtgen stehen um die stadt schöne grosse bäume, welche anno 1666. sind

sind gesetzt worden. Der bekannte Fuchs-thurn ligt ohnweit der stadt auf einem berge.

Jencöping. Ein uhralte Schwedische stadt in Schmaland, so auß einer eintzigen langen gassen bestehet: Die häuser sind von holtz erbauet, sie hat keine mauren, aber das schloß ist mit einem wall verwahret.

Jeno/ Jesna. Eine feste stadt nebst einem schloß in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen gräntzen: zwischen Giula und Temeswar.

Jerusalem. Eine stadt im gelobten land in Asien, nicht weit von dem ort, wo vormahls die berühmte stadt Jerusalem gestanden. Sie hat ein starckes schloß, welches mit geschütz wohl versehen. Allhier ist das H. grab, welches die Franciscaner in ihrer verwahrung haben, wie auch eine hübsche Türckische kirche. Die stadt ist zimlich volckreich, von Türcken/ Arabern, Juden und Christen.

Jessen. Eine kleine Chur-Sächsische stadt/ 3. meilen von Wittenberg, allwo gut bier gebrauet wird, und bauet man auch wein, welcher der ohren-birn genennet wird.

Jevern. Eine stadt und festes schloß, in der grafschafft Oldenburg, an den Ost-Frießländischen gräntzen. Der boden allda ist fruchtbar, gut und fett, daß daher viel stück vieh und die besten pferde gezogen werden. Gehört dem fürstl. hause Anhalt-Zerbst. Dieser ort, samt der umligenden gegend hat anno 1717. durch den grossen wasser-schaden viel erlitten.

Iglau. Eine volckreiche und feste stadt am fluß Igla in Mähren / allwo gut tuch gemacht wird.

Ilantz. Ist die haupt-stadt deß grauen bundes / in Graubündten / allwo die 3. Bünde sich zu versammlen pflegen / wann sie von einer sache deliberiren wollen.

Ilefeld. Ein lustiges und reiches closter / anderthalb meil von Nordhausen / allwo eine berühmte schule ist / von 130. studirenden / davon einige gantz freye stellen geniessen. Gehört dem Churfürsten von Hannover / und ist nicht weit davon ein enges und schmales loch durch einen felsen / das nadel-öhr genannt.

Ilmenau. Ist ein feines städtlein in der grafschafft Henneberg / an den Thüringischen gräntzen / dem hertzog von Weymar zuständig / allda das schöne kupffer-bergwerck zu sehen / und wird das ertz und wild-wasser nicht durch pferde / sondern durch eine wasser-kunst auf die 100. klaffter herauf gebracht. Nicht weniger sind die schmeltz-hütten wohl angelegt.

Imola. Ist eine zimliche grosse stadt in Italien / in Romagna, hat ein castell, und einen ansehnlichen pallast. Die kirche zu S. Augustin ist würdig zu sehen / darinnen auch eine vortreffliche capell stehet. Gehört zum kirchen-staat.

Ingelfingen. Ein städtlein am fluß Kocher / in der grafschafft Hohenlohe / davon eine besondere linie dieser grafen den nahmen führet.

Ingelheim. Ein flecken in der Untern-

Pfaltz / zwischen Mayntz und Bingen / die burg ist dem freyen Reichs-adel zuständig / allda insonderheit der saal / oder königliche pallast zu sehen. Ist Caroli M. geburt-stadt.

Jngolstadt. Jst eine feste stadt und schloß an der Donau / in Bayern: Sie hat schöne gassen und häuser. Die pfarr-kirche ist über alle massen herrlich und groß / darinnen ein Marienbild zu sehen / von klarem gold mit edelsteinen besetzt. Es hat auch verschiedene clöster darinnen / als der Augustiner / Franciscaner / und Nonnen. Das Jesuiter-collegium / die bibliothec / das rath- und zeug-hauß sind ebenfalls wohl zu sehen. Die Universität ist anno 1472. von hertzog Ludwig aufgerichtet worden. Auch hat die stadt die stappel-gerechtigkeit.

Jngweiler. Eine kleine stadt in dem Unter-Elsaß / an der Moter / dem grafen von Hanau-Liechtenberg gehörig.

Jnspruck. Die haupt-stadt in Tyrol / am fluß Jnn / über welchen daselbst eine schöne brücke gehet: Sie ist wohl gebauet / und volckreich. Die häuser der stadt sind sehr prächtig. Jn der Franciscaner-kirche stehen 28. metallene Statuen / jede 10. schuh hoch. Jn dieser kirchen ist auch eine capell / die silberne genannt / weil die altar-tafeln meistentheils von silber / und auch verschiedene geschichten künstlich in silber gestochen sind / darinn allerhand fürnehme begräbnüsse. Jm schloß sind schöne gallerien / säle und kunst-kammern / darinn allerhand raritäten: Dann man

man siehet allda in 2. gången verschiedene waffen, als beyder kåysere, Maximiliani I. und Caroli V. ingleichem Francisci I. kônigs in Franckreich, die er in der unglückseeligen schlacht bey der stadt Pavia angehabt, Caroli IX. kônigs in Franckreich, Ferdinandi und Philippi, kônigen in Spanien, Don Jean von Austria, und vieler anderer fürsten; ingleichem eine orgel, deren Music dem gesang einer Lerchen nicht ungleich. Zu ende der einen kammer ist die bildnůß eines riesen, Haymon genannt, dessen Statua von holtz 16. werck-schuh lang; und eines zwergen, welche beyde zu Wien sollen gelebt haben. So siehet man auch in einem saal allerhand Türckische und andere raritåten. In einer andern kammer findet man allerhand vortreffliche und künstliche gemåhlde, mitten darinnen seyn 20. grosse wappen 12. schuh hoch, und 6. schuh breit aufgestellet, welche gleichsam einen abschnitt machen, daß es scheinet, als wåren es zwo kåmmern. In der dritten kammer siehet man allerhand arbeit von corallen gemacht. In der vierdten seynd allerhand alte und kôstliche steine. In der fünfften kammer werden allerhand krůge gewiesen. In den andern gemåchern siehet man viele schône und rare můntzen von allerhand gattungen. Die bibliothec bestehet von den vortrefflichsten büchern. Ingleichem sind zu besichtigen der Jesuiter-collegium und kirchen, die Einsiedeleyen, das ball- und comœdien-hauß; der gemeine klepper-stall, die liecht-kammer, das vogel-

hauß/ der marstall / das thier=hauß / und der blumen=garten. Item, das zeug=und rath=hauß/ und die hof=cantzley/ allwo ein dach/ wie man vorgibt/ mit gantz guldenem blech bedeckt seyn soll/ so anfänglich 200000. thaler gekostet/ und das gold=blech nach der zeit das kupffer gleichfalls in gold verwandelt haben soll. Eine halbe meile von Jnspruggligt ein herrlich und prächtiges schloß/ **Amras** genannt/ so ertz=hertzog Ferdinand gebauet hat/ welches wohl sehenswürdig ist/ wegen allerhand sachen/ die allda befindlich. So siehet man auch nicht weit von Jnsprugg auf einem sehr hohen felsen in einer klufft ein crucifix stehen/ allwo Käyser Maximilianus I. in seiner jugend sich also nach den Gemsen verstiegen/ daß er mit grosser gefahr und mühe hat müssen errettet werden.

Joachimsthal. Jst eine Böhmische stadt im Elnbogner=crăyß/ so wegen deß bergwercks und der Joachims=thaler wegen berühmt. Es ligt auch eine stadt dieses nahmens in der Mittel=marck/ welche eine gute land=schule hat.

St. Job. Jst ein überauß festes schloß in einem morast/ 3. meilen von Groß=Wardein/ in Ober=Ungarn.

Johann=Georg=Stadt. Eine zimliche und wohlbewohnte bergstadt in Meissen/ hart an den Böhmischen grăntzen: Sie ist von Johann Georg I. Churfürsten zu Sachsen für die auß Böhmen vertriebene Lutheraner angelegt worden; und hat schöne bergwercker.

Joigni. Eine kleine stadt, nebst dem titul einer grafschafft in Champagne, am fluß Yonne.

Joinville. Eine uhralte stadt an dem fluß Marne in Champagne, allwo das schloß, die stiffts-kirche zu S. Landeric, das Nonnen-closter zu S. Bernhard und S Clara, wie auch der spital zu sehen. Sie hat den titul eines fürstenthums.

Jouyeuse. Ein flecken in Vivarez in Franckreich, nebst dem titul eines hertzogthums, am fluß Beaune, gegen die gräntzen von Languedoc.

Ipern. Eine zimliche stadt in Flandern, welche so wohl von kunst, als von natur sehr fest, hat auch eine ansehnliche citadelle, und ist insonderheit die kirche zu S. Martin, das prächtige rath-hauß, und etliche Nonnen-clöster zu sehen. Sie ist wegen ihrer manufacturen und messen berühmt. Gehöret vermög deß Baadischen friedens dem hause Oesterreich.

Irsingen. Ein closter in Schwaben, dessen abt ein unmittelbahrer Reichs-stand ist.

Ischia. Eine insul auf dem Toscanischen Meer, so zu Neapolis gehört, anno 1707. ist die vestung an die käyserl. übergangen.

Isenburg. Ein schloß in der Wetterau, am fluß Seyn, davon die beyde grafschafften, Ober- und Nieder-Isenburg den nahmen haben.

Isendick. Eine starcke vestung im Holländischen Flandern am Meer, zwischen Sluis und Hulst, hat einen kleinen hafen.

Isny. Eine Reichs-stadt in Schwaben im Algöw, am fluß Jna, allwo das Benedictiner-

closter S. Georgii, so ein Reichs-stand ist, zu besehen; die stadt, über welche die erb-truchsesse von Waldburg die erb-schutz-gerechtigkeit haben, ist der Evangelischen religion zugethan.

Isola. Eine kleine stadt in der grafschafft Anghiera, im hertzogthum Mayland; so der fluß Ovesca gantz umgiebet, daher sie auch so viel als eine insul heißt.

Ispahan. Ist die haupt-stadt in Persien, von ansehnlicher grösse, allwo der könig hof hält. Der umcräyß ist nicht viel kleiner als der stadt Paris. Ein jedes hauß hat seinen garten, und die gassen sind eng. Daselbst ist insonderheit der unvergleichliche königliche pallast zu sehen. Hinter welchem eine vestung, darinnen der königliche schatz verwahret wird, angelegt ist. Sie hat 3. vorstädte, darinnen theils Armenier, theils Georgianer, theils Heyden wohnen. Auch haben die Catholicken in der stadt 3. clöster.

Isselstein. Eine kleine stadt, nebst einem alten schloß, an der kleinen Issel, in Süd-Holland, den erben Wilhelmi III. königs in Engelland gehörig.

Issoudun Eine sehr alte Frantzösische stadt in der landschafft Berry, allwo die kirch zu S. Cire, S. Stephani, S. Joannis, das Benedictiner-closter, und das schloß zu besichtigen.

Itter. Ein hohes berg-schloß, flecken und herrschafft in Ober-Hessen, dem land-grafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Ivanogrod. Ein gewaltiges und festes

schloß

schloß in Liefland, nicht weit von dem fluß Narva, der stadt Narva gegen über, an einem felsen erbauet. Die Moscowitter haben es anno 1704. eingenommen.

Judenburg. Ist die haupt-stadt in Ober-Steyermarck, am fluß Muhr, allwo das Franciscaner-closter, das Jesuiter-collegium, die pfarr-kirche, die fürstl. burg, und das rath-hauß zu besichtigen. Sie war anno 1709. den 23. Octobris durch eine feuers-brunst fast gäntzlich in die aschen gelegt. Gehört dem Röm. Käyser.

Judoigne. Eine kleine stadt nebst einer herrschafft, und alten schloß, an dem flüßlein Gias, in Braband: dem hauß Oesterreich gehörig, allwo eine Marien-capell, der Franciscaner-closter, und der spital zu sehen; auf einem berg ausser der stadt ligt eine pfarr-kirche zu S. Medardo, und die kirche S. Lambert.

Jurea. Die haupt-stadt der landschafft Caravese in Piemont, nebst einem fort, Castiglio genannt.

Jülich, oder Gülich. Die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens, an der Roor, ist wohl befestiget, und hat eine citadelle. Sie gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz, und ligt ausser der stadt ein feines Carthäuser-closter.

Jüterbock, siehe Güterbock.

Justingen. Ein schloß und freye Reichs-unmittelbahre herrschafft, unweit Ulm, den freyherren von Freyberg gehörig, welche daher sitz und stimme auf den Reichs-tägen haben.

Itzehoe. Ist eine feine stadt in Holstein, am fluß Stör, dem könig in Dännemarck zuständig, allwo in der kirche viel fürstliche und gräfliche Monumenta zu sehen, wie auch ausser der stadt ein adelich Nonnen-closter.

K.

Käßemarck. Eine frey-stadt in Ober-Ungarn, in der grafschafft Zips, allda das ansehnliche schloß, das rath-hauß, der sehr dicke thurn an dem obern stadt-thor, die Teutsche kirche, worinnen ein künstliches Crucifix, die Sclavonische kirche, und spital, zu sehen.

Käysersberg. Eine mittelmässige stadt im Elsaß, hat eine schöne und lustige gegend, ist auch sehr fruchtbar, und wächset guter wein daherum.

Käysersheim. Ein reiches und stattliches Cistertienser-closter, zwischen der Altmühl und Donau, dessen abt die Reichs-immeditat gegen das hertzogthum Neuburg behauptet hat.

Käysers-Lautern. Eine in etwas befestigte stadt und schloß an dem fluß Lauter, Chur-Pfaltz gehörig.

Käysersstuhl. Eine stadt am Obern-Rhein auf einem hohen hügel, in der Schweitzerischen grafschafft Baden, unter deren schutz sie stehet, und dem bißthum Costnitz zugehört. Ein ander Käyserstuhl ist ein flecken in dem Schweitzerischen Canton Unterwalden, an den Bernischen gräntzen. Es wird auch das gebürg im Breiß-

gau

gau von Riegel an, biß nach Breysach Kåyserstuhl genennet, so guten weinwachs hat.

Kåyserswehrt. Eine stadt am Rhein, dem Churfürsten von Cölln gehörig, welche ao. 1702. von den Alliirten eingenommen, und alle ihre vestungs-wercke niedergerissen worden.

Kala. Ein feines städtlein an der Saal in Thüringen, gehört nach Sachsen-Gotha; nahe dabey liget auf einem hohen berg das schloß **Leuchtenberg.**

Kalten-Nordheim. Ein grosser marckflecken und amt, nebst einem schloß in dem Hennebergischen, dem hertzog zu Eisenach gehörig.

Kaminieck, siehe **Caminieck.**

Kapfenberg. Ein schöner und grosser marckt-flecken in Oesterreich, den Herren von Stubenberg zugehörig; hat ein ansehnliches schloß auf einem hohen berg.

Kauffbeuren. Ist eine feine Reichs-stadt in Schwaben, an der Wertach, allwo S. Blasii kirche zu sehen. Ist theils Evangelisch, theils Röm. Catholisch.

Kauffungen. Ein frey-weltlich und reformirtes adeliches frauen-stifft in Hessen, der ritterschafft zuständig, darauß eine jede adeliche jungfrau, so verheyrathet wird, 100. gold-gulden in specie bekommt.

Katzenstein. Ein gräfliches Oetingisches residenz schloß und amt in Schwaben, im fürstenthum Oetingen. Ein ander **Katzenstein**, ist ein prächtiges schloß, herrschafft und lust-gar-

ten in Ober-Crain, 6. meil von Laubach, den herren Katzianern, welche sich daher grafen von Katzenstein schreiben, gehörig. Ingleichem ist ein **Katzenstein**, schloß und herrschafft in Böhmen, an den Schlesischen gräntzen.

Kehl. Eine vestung samt einem dorff, an dem Rhein, gegen Straßburg über, welche an. 1703. von den Franzosen mit accord erobert, anno 1714. aber vermög deß Badischen friedens an das Röm. Reich in statu quo überlassen, das Dominium utile hingegen an Baden-Baaden gebracht worden.

Kehlheim. Eine feine stadt im bißthum Regenspurg, wo der fluß Altmühl in die Donau fällt; gehört in das Chur-Bayerische rent-amt Straubingen.

Kelmüntz. Ein schönes schloß, flecken und lust-garten in der grafschafft Rechberg in Schwaben, 2. meil von Memmingen.

Kemberg. Eine kleine stadt im Chur-Sächsischen crayß, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet worden.

Kempten. Eine Reichs-stadt im Algöw, an dem fluß Iler, ist der Augspurgischen Confession zugethan; hat eine schöne pfarr-kirch zu S. Margaretha, und ein sauberes rath-hauß. Ausser der stadt liget ein prächtiges und reiches stifft unter einem gefürsteten abt, die Religiosen sind Benedictiner-ordens, und müssen ihren adel von 11. Ahnen probiren: der jetzige abt ist Rupertus

von

von Bodmann / welcher anno 1708. zum Præsidenten im Reichs-Hof-Rath ernennet worden. Anno 1714. aber diese function wieder quittiret hat.

Renzingen. Ein Oesterreichisches städtlein an der Renzig in dem Brißgau.

Kerckholm. Ein festes schloß in der Liefflåndischen provinz Letten.

Kexholm. Eine stadt und schloß in Carelien, dem kőnig in Schweden gehőrig / hat ein festes schloß / und ligt auf 2. insuln. Hat auch ein feines Gymuasium, und ligt 15. meilen von Wiburg.

Kiel. Ist eine schőne wohlgebaute Hollsteinische stadt an einem arm der Ost-See; hat einen bequemen hafen. Es wird eine grosse handthierung allda getrieben, und alle jahr im Januario auf den H. 3. Kőnigs-tag das alte recht, welches sie nennen den Kieler-umschlag, practiciret. Mit diesem recht kan der glaubiger alle seine schuld-leute in diese stadt citiren, und dieselbe arrestiren / wann sie auf den verflossenen termin nicht bezahlen. Ja / es erstrecket sich biß auf den kőnig von Dännemarck, und den fürsten von Hollstein-Gottorff / welche auch ins Innlager kőnnen citirt werden. Sie hat eine Universität / welche anno 1665. von hertzog Christian Albrecht ist aufgerichtet worden, und mit Helmstädt gleiche Statuten und privilegien geniesset. Der Pro Rector ist zugleich Comes-Palatinus. Es seynd auch allhier das ansehnliche

schloß, die pfarr-kirche zu S. Nicolai, und das rath-hauß zu besichtigen.

Kilkenni. Wird für die schönste stadt in gantz Irrland gehalten, ligt in der grafschafft Leinster, und hat ein festes schloß, auch eine bischöffliche residenz.

Kilmore. Ist eine grosse stadt in Ulster, in der grafschafft Cavon in Irrland, hat einen bischoff.

Kinsale. Eine sehr feste stadt in Irrland, in der grafschafft Corcke, in Mounster, hat einen sehr guten hafen.

Kiow. Eine grosse stadt mit einer festen citadelle, in der Moscowittischen Ukraine, allwo in einem closter der Griechen Exaltatio Crucis genannt, die wundersame hölen der erden zu sehen, welche sich biß Smolensko auf 80. meilen erstrecken sollen. Sie gehört den Moscowittern, denen es die Pohlen anno 1682. auf ewig abtretten müssen.

Kippenheim. Ein städtlein in Ober-Baden, anderthalb meilen von Baden.

Kirchheim, Unter-Teck genannt, ein feines städtlein in dem hertzogthum Würtemberg, nicht weit von dem fluß Lautern, allwo das schloß zu sehen. Ein ander **Kirchheim** ist ein schönes schloß und flecken in Schwaben, am fluß Mindel, 5. meil von Augspurg, dem grafen von Kirchberg gehörig. **Kirchheim im Riß**, ist ein flecken, und Cistercienser-Nonnen-closter in Schwaben im fürstenthum Oetingen. Auch **Kirchheim** stadt und amt am Donnersberg,

berg, dem grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Kitzingen. Eine lustige stadt in Francken am Mayn, theils dem marggrafen von Brandenburg, theils dem stifft Würtzburg zuständig, allwo die lange und ansehnliche steinerne brücke, und das Benedictiner-frauen-closter zu sehen. Die vorstadt heißt **Epshausen.**

Klingenberg. Eine kleine stadt und amt am Mayn in Francken, Chur-Mayntz gehörig, ist wegen deß guten weins berühmt. Ein anders **Klingenberg** ist ein altes festes berg-schloß in Böhmen an der Moldau, 5. meilen von Prag, wo ehedem die Böhmische Crone aufgehoben worden.

Kober-Schantz. Eine vestung in der Liefländischen provinz Letten, an einem arm der Düna, Riga gegen über: Sie ward anno 1700. von den Pohlen und Sachsen erobert, folgendes jahr aber wieder verlassen: anno 1710. ist sie auch von den Moscowittern eingenommen worden.

Kockenhausen. Eine feste stadt und schloß in Letten, in Liefland, an der Düna; vor diesem Kackenhausen genannt, allwo der ertz-bischoff von Riga seine residenz gehabt hat.

Königsberg. Die haupt-stadt im Brandenburgischen Preussen, in Smaland, am einfluß deß flusses Pregel in den frischen haf: iß sehr groß und schön, soll im umcräyß der stadt Prag nichts nachgeben; dann sie bestehet auß 3. städ-

ten, nemlich Altstadt, Löbenick und Kneiphof, worzu 1701. noch die vierdte gekommen, so eine feste Schantz ist, nahmens Friederichsburg, welche den hafen und die stadt bedecket. Der vorstädten nicht zu gedencken: dieser ort hat eine berühmte Universität, welche anno 1544. ist angerichtet worden, und ein prächtiges schloß, allwo viel fürsten bequemlich logiren können. Worauf auch eine stattliche bibliothec, darinnen ein Repositorium voller folianten, und groß quart, so alle in silber eingefasset, unter denen ein buch gezeiget wird, welches Albertus, Marggraf zu Brandenburg, der erste hertzog in Preussen, so im jahr Christi 1564. gestorben, mit eigner hand geschrieben, und darinnen seinen sohn gelehrt, wie er nach seinem tod wohl und Christlich regieren solle. Auch wird darinnen das messer gezeiget, welches ein mann anno 1635. verschlucket, und davon er doch wieder geheilet worden. Uber der schloß-kirchen ist ein vortrefflicher saal von 166. schritten lang, und 30. breit, mit künstlichen schwibbögen, ohne mittel-säul, und stender. Ingleichem sind das neuerbaute Wäysen-hauß nebst der kirche, wie auch die dom-kirche, und Löbenichtische kirche sehenswürdig. Es sind in allem 18. kirchen in dieser stadt. Sie gehört dem könig von Preussen. Es ligt auch ein **Königsberg** in Ober-Ungarn, zwischen den beyden flüssen Gran und Neutra, und nicht weit davon ein guter sauerbrunnen; ist eine königliche bergstadt, so lauter

gold-

gold-adern hat / weit mehr als Cremnitz. Auch ein **Königsberg** / ein alt schloß / amt und flecken in Ober-Hessen / 1. meil von Giessen / nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Königsbrunn. Eine Würtembergische abtey und closter in Schwaben/zwischen Heydenheim und Aalen / an der Brentz / vormahls Cistertienser-ordens/hat jetzo gute eisenberg-wercke.

Königs-Eck. Ist das stamm-hauß der grafen dieses nahmens / in Schwaben / oberhalb Biberach/ zwischen Mengen und Saulgen. Die grafen werden in zwey linien / in die Rotenfelsische/ und Aulendorfische abgetheilet. Das schloß zu Aulendorff ist ein vortreffliches neues gebäu/ auf Italiänische manier angelegt. Die kellerey ist auch sehens-werth.

Königsfelden. Ist ein ansehnliches closter/ nahe bey Brugg / dem Canton Bern gehörig / ist erstlich von Elisabeth Käysers Alberti wittib gestifftet / weil gedachter Käyser anno 1308. den 1. Maji von hertzog Johann in Schwaben / seinem vetter / auf diesem platz entleibet worden; Es ligen viel fürstliche personen darinnen begraben. In dieser gegend ist die grosse stadt Vindonissa gestanden / derer Tacitus in seiner historie gedencket. Es wird auch allhier eine köstliche schöne wasserleitung gesehen / die von Brugg her / durch das Byrfeld in das closter rinnet / diese ist ein überblieben werck von der uhralten stadt Windisch. Gleichfalls werden daselbst 2. Urnæ Sepulcrales aufbehalten. Auch ist

ein

ein Königsfeld, schloß, flecken und herrschafft im ertz-stifft Cölln, 2. meilen von Andernach, denen freyherren Waldpoten von Passenheim gehörig.

Königsgrätz. Eine ansehnliche und feste Böhmische stadt an der Elbe, im Königsgrätzer cräyse, 13. meilen von Prag. Woselbst ein burggrafen-amt, ein Jesuiter-collegium, und Gymnasium ist.

Königshofen. Ist eine feste stadt, schloß und amt in Francken, deß bißthum Würtzburg, korn- und proviant-hauß. Es ligt auch ein Königshofen, an der Tauber, in Francken, allwo eine steinerne brücke hinüber gehet; Es gehöret theils Chur-Mayntz, theils andern herrschafften.

Königslutter. Ein städtlein und Evangelisches stifft in dem hertzogthum Braunschweig, unweit Helmstädt, ist wegen ihres biers, Duchstein genannt, berühmt. Die abtey ist reich und ansehnlich.

Königsmachern. Eine kleine stadt an der Mosel, im hertzogthum Luxemburg, der cron Franckreich gehörig.

Königssee. Ein gräflich Schwartzenburgisch-Rudelstädtisch städtlein und amt in Thüringen, hart am Thüringer-wald, hat ein altes schloß auf einem hügel.

Königstein. Ist eine berühmte berg-vestung in Meissen, welche unten her ein städtlein hat, so Churfürst Augustus erbauet, 6. meilen von

Dreßden, gehöret Chur-Sachsen; sie ligt auf einem hohen berg, hat nur einen einigen zugang, und einen tieffen wasser-brunnen, und ist der ort, da man staats-gefangene zu arrestiren pflegt. Der berg hat so viel acker-bau, als eine starcke besatzung zu ihrem unterhalt vonnöthen hat. Die Guarnison bleibt continuirlich droben, und wird ein reysender nicht leichtlich hinein gelassen. Hier ist gleichfalls ein groß weinfaß, 11. und eine halbe ehlen lang, 10. und eine halbe ehlen hoch, und hält über 200. eymer. Es ligt auch ein **Königstein** in der Wetterau, Chur-Mayntz gehörig, allwo das berg-schloß zu sehen.

Köthen. Ist die residenz deß fürsten von Anhalt-Köthen: der jetzt regierende fürst Leopoldus, ist den 29. October. 1694. gebohren: daselbst ist das schloß und der zierliche lust-garten zu besichtigen.

Koldingen, siehe **Coldingen.**

Korneuburg. Eine schöne, feste und wohlerbaute Oesterreichische stadt an der Donau, 2. meilen oberhalb Wien.

Kreilsheim, siehe **Crailsheim.**

Krußwick. Eine stadt in Groß-Pohlen, und der ort, da Piastus der stamm-vater aller Schlesischen hertzoge, und gar vieler Polnischen königen, anno 842. gewohnt hat.

Kuffstein. Eine kleine feste stadt in Tyrol am Inn; das schloß **Gerolzegg**, welches daselbst auf einem hohen felsen ligt, ward für unüberwindlich gehalten, ist aber doch anno 1703.

von

von dem Churfürsten von Bayern erobert worden; welcher es aber nach der Höchstädter schlacht wieder abgetretten.

Kupffersberg. Eine alte berg-stadt im fürstenthum Jauer, auf dem Schlesischen riesen-gebürg am Bober, den freyherren von Fürst zuständig: Ingleichem ist ein **Kupfferberg**, eine kleine stadt in Schweden, woselbst die berühmte kupffer-bergwercke sind: Wie auch ein **Kupfferberg**, eine stadt und amt im bißthum Bamberg in Francken. Item, ein **Kupfferberg**, eine kleine stadt, am fluß Altmühl, im bißthum Aichstädt, auch in Francken. Ferner **Kupfferberg**, ein berg-ort im ertzgebürgischen cräyß in Meissen, allwo ebenfalls kupffer-bergwerck zu finden.

Kuppenheim. Eine stadt an der Mur, im marggrafthum Baden in Schwaben.

Kuttenberg. Eine wohlerbaute stadt in Böhmen, welche wegen deß silber-bergwercks vor zeiten berühmt war. Die vornehmste kirche allhier ist zu S. Jacob, und wird unter andern gebäuen deß königs pallast, der Welsche-hof genannt, gepriesen. Der Jesuiter-collegium ist auch sehens-werth.

Kyburg. Eine grafschafft und berg-schloß in der Schweitz, eine halbe meile von der stadt Winterthur, ist das stamm-hauß der alten grafen von Kyburg und Winterthur, und stehet unter der bottmässigkeit von Zürch.

Kyrn. Eine kleine stadt in der Unter-Pfaltz, das

das schloß dabey heisset Kyrnburg, ist feste, und gehöret dem fürsten von Salm allein; da hingegen die eine helffte der stadt dem Rheingrafen von Dhaun gehöret.

L.

Laubach, oder Labach. Ist die haupt-stadt im hertzogthum Crain, nicht sonders groß noch fest, aber schön und wohl gebauet, allwo das Jesuiter-collegium, der Franciscaner- Augustiner- und Capuciner-clöster, und das auf einem hügel gelegene schloß zu sehen, hat eine schöne grosse thum-kirche, und einen freyen bischoff. Es haben auch hier einige gelehrte vor etlichen jahren eine Societät aufgerichtet, so sie Academiam Operosorum nennen. Sie gehöret dem hause Oesterreich.

Lacedämon. Vor alten zeiten auch Sparta; heutiges tags Misitra in Morea, am fluß Vasilipotamo, ist groß, und hat 2. vorstädte, allwo die citadelle auf einem schloß zu sehen. Sie ist anno 1687. von den Venetianer erobert, aber auch wieder verlohren worden.

Ladenburg. Eine kleine stadt in der Untern-Pfaltz am Neckar, eine meile von Heydelberg, gehöret dem bischoff zu Worms.

Laholm. Eine zimliche Schwedische vestung und schloß in der Süder-Gothländischen landschafft Halland, hat einen guten hafen.

Lahr, item **Lohr.** Ein Baden-Durlachisches städtlein, amt und herrschafft an der Schütter;

ter; Baaden hat es als ein pfand-schilling von Nassau-Saarbrücken inne.

S. Lamprecht. Ist ein ansehnliches frauen-closter, eine meile hinter Neustadt an der Hart. Ist secularisirt, und Chur-Pfältzisch.

Lancaster. Ist die haupt-stadt der provinz in Engelland dieses nahmens, sehr groß, aber schlecht bewohnet, und hat ein festes schloß, darinnen die Land-stände zusammen kommen.

Lanciano. Eine grosse und volckreiche stadt im königreich Neapolis, allda der dom zu sehen. Sie hat einen ertz-bischoff, und ward im November anno 1706. durch das erdbeben sehr beschädiget.

Landau. Am fluß Queich, über dem Rhein, im Elsaß; hat einen fruchtbahren und lustigen boden. Die Franzosen haben eine real-vestung darauß gemacht, auch eine starcke citadell dabey angelegt. Ist anno 1702. im monat Sept. von damahliger Röm. Königl. Maj. Josepho mit accord erobert, im folgenden jahr aber von den Franzosen im monat Octobr. wiederum eingenommen worden. Anno 1704. wurde es von den Käyserl. und hohen Alliirten auf das neue unter deß Röm. Reichs bottmässigkeit gebracht, und unter die zahl der Reichs-städte auf- und angenommen. Jedoch haben sich die Franzosen anno 1713. derselben abermahlen bemächtiget, denen sie auch anno 1714. in dem Baadischen frieden mit allen zugehörungen überlassen worden. Auch ligt ein **Landau** in Nieder-Bayern

an

an der Iser, so eine feine pfarr-kirche hat. Ferner ist ein **Landau**, eine kleine stadt und schloß in Nieder-Hessen in der grafschafft Waldeck allwo die verwittibte gräfin von Waldeck anjetzo residirt.

Landen. Eine kleine stadt und mayerey in dem Oesterreichischen Braband, allwo an. 1693. das blutige treffen zwischen könig Wilhelm dem III. in Engelland, und dem hertzog von Luxemburg geschehen.

Landrecy. Eine kleine aber wohl befestigte stadt im Hennegau, wo der fluß Sambre schiffreich wird, gehört der cron Franckreich.

Landsberg. Eine zimlich grosse stadt und paß in der neuen marck Brandenburg, 5. meilen von Cüstrin; allda S. Mariæ pfarr-kirchen, und das rath-hauß zu sehen. Daselbst ist auch ein gesund-brunnen, welcher vor kurtzer zeit entsprungen. Sie treibt guten handel mit tüchern nach Schlesien, und Pohlen. Es ligt auch ein **Landsberg** in Ober-Bayern am Lech, zimlich fest, welches auf dem berg ein altes schloß hat. In der stadt sind die kirchen und der Jesuiter-collegium zu besichtigen. Ingleichem ein **Landsberg**, eine kleine stadt und amt, 3. meil von Leipzig, Sachsen-Merseburg gehörig: Ferner ein **Landsberg**, amt und schloß im hertzogthum Zweybrücken, so von den Franzosen ruinirt worden; unten daran ligt das städtlein Ober-Moschlen.

Landshut. Die haupt-stadt in Nieder-

Bayern,

Bayern, an der Iser, hat ein festes schloß auf der höhe, so auf Italiänische manier gebauet, und mit schönen zimmern und lust-garten versehen ist, auch hat sonsten die stadt ansehnliche häuser und gebäue. Unter den kirchen ist die fürnehmste die zu S. Martin, so ein stifft, und daran ein zierlicher thurn, welchen man unter die höchste in Teutschland zehlet, hat bey die 560. staffeln, die gröste glocke darinn soll 90. centner wägen, das wahrzeichen ist ein todten-kopff über der thür. Es ist auch daselbst ein Nonnen-closter, darinnen fürstliche und adeliche begräbnüssen zu finden. S. Jobst pfarr-kirche, der Jesuiter-kirche, und andere clöster mehr, wie auch das rath-hauß, sind gleichfalls sehens-werth. Das umligende land ist sehr fruchtbar, hat auch weinwachs. Ingleichem ligt ein **Landshut** in Schlesien, im erb-fürstenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen, allwo ein starcker garn- und leinwand-handel getrieben wird.

Landskron. Eine Schwedische stadt in Schonen, ist mit einer citadelle und guten hafen versehen. Es sind da die schöne grosse kirche, und das prächtige rath-hauß zu besichtigen. Sie ist jetzund um ein merckliches erweitert, und mit ansehnlichen privilegien begabet. Auch ist ein **Landscron**, ein schloß und amt in der grafschafft Marck, unweit Soest, dem könig in Preussen gehörig; Ferner **Landscron**, eine stadt in Böhmen, im Chrudimer-cräyse; Ingleichem **Landscron**, ein hohes schönes schloß und

und herrschafft in Kärndten / dem grafen von Dietrichstein zuständig.

Langen-Argen. Ein schloß und städtlein in Schwaben / am Boden-see / 2. stund von Lindau / wo das wasser Argen in den Boden-see fällt / gehört dem grafen von Montfort zu Tettnang.

Langenau. Ein grosser marck-flecken und herrschafft in Schwaben / der stadt Ulm gehörig.

Langenheim. Ist ein Cistertienser-closter im Bambergischen stifft / rings herum mit wäldern umgeben.

Langenkandel. Ein sehr langer marck-flecken in der Untern-Pfaltz / zum hertzogthum Veldentz gehörig / 3. stund von Landau.

Langen-Saltza. Stadt / schloß / und amt in Thüringen / dem hertzog von Sachsen-Weissenfelß zuständig; sie hat schöne kirchen / darunter S. Stephani die haupt-kirch / und das schloß wohl zu sehen.

Langres. Ist eine grosse und alte Frantzösische stadt in Champagne. Man siehet allhier noch triumph-bögen mit bildnüssen von pferden / löwen und menschen / welches alte monumenta seyn. Die kirch zu S. Mamme ist eine der schönsten und prächtigsten in Franckreich. Der bischoff dieses orts ist einer von den Paribus Franciæ.

Lanzig. Eine kleine stadt in Pomerellen / im Polnischen-Preussen / am wasser Blura, samt einem schloß auf einem felsen.

Laon. Eine feste stadt in Franckreich / in l'Isle de France, ist groß und wohl befestiget / hat einen bischoff / allwo der dom und andere clöster zu sehen.

Lauben. Eine von den sechs = städten in Ober = Lausitz / an dem fluß Queiß / hart an den Schlesischen gräntzen / Chur = Sachsen gehörig. Sie hat durch viele feuers = brünste grossen schaden gelitten. An der pfarr = kirche stehet ein Priorat, darinnen sich etliche jungfern / S. Mariæ Magdalenæ - ordens / aufhalten. Hat auch eine gute schul / und wird gut bier allhier gebrauet.

Lauenburg. Die haupt = stadt deß hertzogthums gleiches nahmens / in Nieder = Sachsen an der Elbe; weßwegen sie zur kauffmannschafft wohl gelegen / ist wegen ihres festen berg=schlosses ein paß über gedachten fluß: Gehört anjetzo dem Chur = hauß Hannover. Es ist auch ein **Lauenburg** / eine stadt und herrschafft in Hinter = Pommern / längst der Ost = See / dem könig in Preussen gehörig.

Lauff. Ein feines städtlein / der stadt Nürnberg zuständig / 2. meilen davon an dem fluß Pegnitz / allwo das schloß samt verschiedenen eisen = drat = und kupffer = hammer zu sehen. Das dasige bier wird weit verführet.

Lauffen. Ein altes schloß auf einer höhe am Rhein / eine halbe stund von Schaffhausen / gehört dem Canton Zürch: allhier ist der grosse Rheinfall / so allerdings sehens = werth / indem das wasser schnur = gerad über den felsen herunter

ter schiesset, daß ein solches sausen dabey ist, welches man ohne hefftiges entsetzen nicht ansehen, oder hören kan. Wann auch zwey wollen mit einander reden, verstehet keiner den andern: ja indem es fället, steiget es wieder sehr hoch, und machet bey Sonnenschein einen gar schönen regen-bogen.

Lauffenburg. Ist eine Oesterreichische stadt am Rhein, unter den 4. waldstädten in Schwaben, mit einem berg-schloß, in welchem der Oesterreische land-vogt wohnet, wird von dem Rhein in 2. theil getheilet, und thut der Rhein allhier einen fall, welcher aber dem bey Lauffen nicht gleich ist; dann man kan die außgeladene schiffe an sailer durch die brucke passiren lassen.

Lauingen. Eine stadt im hertzogthum Neuburg an der Donau, hat ein schönes fürstliches schloß, und eine brücke über die Donau; Die pfarr-kirch und der schöne hof-thurn, ingleichem das Augustiner- und Nonnen-closter sind zu besichtigen. Sie ist deß Alberti Magni geburts-stadt.

Laupheim. Ein flecken, nebst 2. schlössern in Schwaben, 2. meilen von Ulm, gegen Biberach.

Lausanne, oder Losanne. Ligt in der Schweitz, eine stund von dem Genffer-See, auf rauhen hügeln, ist groß, und gehöret der stadt Bern. Die dom-kirche ist ein schönes gebäu, das rath-hauß ist auch sehens-würdig, worinnen 2. künstliche gemählde zu finden. Es hat allhie

einen land-vogt / der auf dem bischöfflichen schloß residirt. Die stadt aber hat 2. räthe; die Universität ist anno 1536. gestifftet worden; ausserhalb der stadt ist der schöne schützen-platz.

Lauterbach. Eine kleine stadt in Ober-Elsaß / der abtey Murach gehörig. Es gibt noch 4. andere orthe dieses nahmens / in Ober-Hessen, in Schlesien / in Böhmen / und im Hannoverischen.

Lauterburg. Eine stadt / dem stifft Speyer gehörig / im Elsaß / an der Lauter / allwo das schloß zu sehen. Es ist auch ein **Lauterburg** / ein feines berg-schloß / unweit der stadt Coburg.

Lauter-Eck. Eine feste stadt / schloß und residenz in Westerrich / am fluß Lauter / in der untern Pfaltz: woselbst die Pfaltz-grafen am Rhein Veldenzischer Linie residirt haben.

Laxenburg. Ist ein sehr berühmtes schloß / samt einem lustigen thier-garten in Unter-Oesterreich / 4. meilen von Wien / wohin sich der Käyser von Wien auß öffters / sonderlich aber im frühling auf die Reiger-Beitz begibt.

Lebus. Eine mittelmässige stadt an der Oder / nebst einem feinen berg-schloß / in der Mittelmarck Brandenburg / ist vor diesem ein geistlich stifft und bißthum gewesen.

Lecce / Lecci. Eine grosse volckreiche stadt in Otranto, in Neapolis, und die residenz deß Gouverneurs dieser provinz.

Lectoure. Eine sehr alte stadt in Franck-

reich /

reich / auf einem hohen berg / in der landschafft Armagnac, allwo das feste schloß / und die haupt-kirche à S. Gervais zu besichtigen. Sie hat ein bißthum, und kan für eine gräntz-vestung gegen Spanien passiren.

Leibnitz. Eine stadt in Steyermarck / allwo der bischoff von Seckau seine residenz hat / und das schloß zu sehen, ist das stamm-hauß einer alten adelichen familie dieses nahmens.

Leipheim. Ein städtlin samt einem schloß an der Donau / 2. meilen unterhalb Ulm / wohin es auch gehöret.

Leipzig. Ist eine schöne und berühmte handels-stadt in Meissen, an dem fluß Pleiß / und zimlich befestiget; gehört Chur-Sachsen. Sie hat schöne prächtige häuser / deren immer mehrere und schönere erbauet werden, ingleichem 3. Messen, als am neuen jahre / 3. wochen nach Ostern, oder an Jubilate, und Montag nach Michaeli. Das land herum ist fruchtbar / eben / und sehr lieblich anzusehen. Die kirche zu S. Nicolai ist gewölbet, mit hohen pfeilern unterstützet / schön gemahlet und vergüldet. Die kirche zu S. Thomæ ist gleichfalls schön, in welcher 2. orgeln und der Churfürstliche stuhl zu besehen. Ferner die so genannte neue kirche, ingleichem die Pauliner-oder Universität-kirche / wie auch die Peters-kirche / so vor kurtzer zeit renovirt / und mit prächtigen Capellen außgezieret worden. Ingleichem sind wohl zu besichtigen das schloß oder die vestung **Pleissenburg**, so an einem eck der stadt

ligt; der Auerbachers-hof, das rath-hauß, die auf Italiänische manier erbaute börse, das zeug- und zucht-hause, mit dessen artig und schön erbauten kirchen, das opern-hauß, deß raths bibliothec, der Gotts-acker zu S. Johannis, auf welchem eine feine kirche, und sehr viel schöne und kostbare Epitaphia, und dann die fürtreffliche schöne lust-gärten um die gantze stadt, absonderlich aber vor dem Grimmisch- und Ranstätischen thor. Es ist allhier ein Churfürstl. ober-hof-gericht, Consistorium und amt, auch eine berühmte Universität, welche anno 1409. von Friderico dem streitbaren, Churfürsten zu Sachsen gestifftet, und mit fürtrefflichen Privilegiis begabet worden ist; sie bestehet auß 4. Nationen, der Sächsischen, Meißnischen, Fränckischen und Polnischen, deren eine jede ihre besondere Matricul hat, und auß welchen wechsels-weise der Rector Magnificus erwehlet wird. Sie hat 6. schöne collegia, als das grosse und kleine fürsten-collegium, das rothe und frauen-collegium, das Petrinum und Paulinum, in diesem letzten ist eine sehr zahlreiche bibliothec, worinnen viel rare manuscripta. In der Theologie sind 4. in Jure 5. in der Medicin 4. und 9. in der Philosophie, und also in allem 22. Professores. Sonsten redet man allhier zierlich Teutsch, und das hiesige bier heisset Rastrum.

Leißnig. Eine kleine stadt, schloß und amt, im Leipziger crayß, in Meissen.

Lemberg. Die haupt-stadt in Klein-Reussen,

sen / nicht weit von den Podolischen gräntzen / an dem fluß Polten. Sie ist befestiget / und hat 2. starcke schlösser / gehöret der cron Pohlen; Es ist darinnen ein Römisch-catholischer ertz-bischoff / wie auch ein Moscowitischer / und noch über das ein Armenischer bischoff. Es seyn zu besichtigen das rath-hauß / der dom / das Gymnasium, das closter S. Dominici, die 2. Synagogen der Juden / der Reussen kirchen / der ertz-bischöffliche pallast / und das zeug-hauß. Die handlung ist allhier so starck / daß fast alle Nationen allda wohnen. Die Woywodschafft dieses nahmens bestehet auß 4. Castellaneyen. Es ligt auch ein **Lemberg** in Schlesien / wo vor diesem gute bergwercke und ein starcker tuch- und leinwand-handel gewesen.

Lemgow. Ist eine feine und wohlgebaute stadt in Westphalen / an der Pega, welche den grafen von der Lippe / jedoch mit vorbehalt ihrer freyheiten / vor ihren Herrn erkennet; Es hat daselbst eine feine schul; und wird auch gutes bier gebrauet.

Lemwick. Eine Dänische handels-stadt in Nord-Jütland / an der See.

Lengefeld. Eine kleine stadt im ertz-gebürgischen cräyse / den herren von Römer zu Ravenstein gehörig.

Leöben / oder **Loiben.** Eine schöne stadt in Ober-Steyermarck / am fluß Muhr. Sie hat ein Gymasium und Jesuiter-collegium, item, ein Dominicaner-closter.

Leon. Die haupt-stadt deß königreichs Leon, in Spanien: allwo eine schöne kirche, darinnen viel Spanische könige begraben ligen, und das schloß zu sehen. Ist zwar groß, aber schlecht bewohnt.

Leonberg. Eine feine stadt in dem hertzogthum Würtemberg, mit einem graben umgeben.

Leopold-Stadt. Eine vestung in Ober-Ungarn, an der Wagg, so anno 1665. erbauet worden. Die vorstadt zu Wien vor dem Rothenthurn, wird auch **Leopold-stadt** genennet.

Lepanto. Eine feste stadt in Griechenland in der provinz Livadia, ist mit 4. mauren umgeben, hat auch eine feste citadelle gehabt; Es wurde anno 1687. dieser ort durch die Venetianer erobert; und hernach anno 1697. vermög deß Carlowizischen friedens wieder den Türcken eingeraumt, jedoch mit condition, daß die citadelle geschleiffet werde. Der hafen ist sehr klein: hingegen ist der Golfo di Lepanto groß, und wird durch die kleine Dardanellen beschützet: Es gibt hier verschiedene gärten, und der wein zu Lepanto ist der beste in gantz Griechenland.

Lerida. Eine sehr alte und feste stadt in Catalonien, deren citadelle die beste in gantz Spanien ist. Sie ligt an den Arragonischen gräntzen, an dem fluß Segro; hat eine Academie, so anno 1300. gestifftet worden, und 9. clöster; ingleichem einen schönen dom.

Leschnitz.

Leschnitz. Eine kleine stadt in Ober-Schlesien, im fürstenthum Oppeln, an der Oder, wohin von den Catholicken starcke wallfahrten geschehen.

Lesina. Eine stadt im königreich Neapolis in der provinz Capitanata; Es ist auch Lesina eine insul nebst einer stadt gleiches nahmens an dem Golfo di Venetia, gegen die küsten von Dalmatien: die stadt hat einen guten hafen und eine nahe dabey auf einem berg gelegene citadelle.

Leßnow. Kleine stadt in Volhynien, wo die Pohlen anno 1651. einen stattlichen sieg wider die Tartarn und Cosacken befochten.

Lettnitz. Ein festes schloß in Ober-Ungarn, an den Mährischen gräntzen.

Leubus. Ein prächtiges closter Cistercienser-ordens in Nieder-Schlesien im fürstenthum Wolau.

Leutkirch. Ist eine Reichs-stadt im Algöw, am fluß Eschach, allda insonderheit die pfarrkirche zu S. Martin, die neue kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit, der pfarr-hof, das geistliche frauen-closter, das rath-hauß, Herrn Furtenbachs kunst-kammer, und die wasser-stuben zu sehen.

Leutmeritz. Eine ansehnliche stadt in Böhmen an der Elb, im Leutmeritzer crayse; hat 2. clöster, eines zu S. Michaël, und eines zu S. Jacob, auch einen guten weinwachs.

Leutschau. Ist eine wohlbefestigte königliche frey-stadt in Ungarn, auf einem hügel, allda die

die pfarr-kirch, das rath- und kauff-hauß zu sehen.

Leuwarden. Ist eine grosse, und zimlich feste stadt in West-Frießland, an den flüssen Eva und Ulet, hat einen canal. Es seyn allda zu sehen das zeug- und rath-hauß, deß Statthalters der Staaten von dieser provinz, und der edelleute palläste, die schöne gärten, und das zucht-hauß. Die gantze stadt ist rund, und mit bäumen auf den wällen herum besetzt.

Lewe, oder Soutlewe. Ein zimlich fester ort in Braband, mit einer citadelle, die auf einer höhe ligt, und mit lauter morast umgeben ist. Sie hat eine grosse Augustiner-probstey, und ist 1713. fast die helffte abgebrannt.

Lewentz. Ein königliches städtlein in Ober-Ungarn, allwo das schloß zu sehen.

Leyden. Ist eine schöne, feste und grosse stadt, in der grafschafft Holland, am alten canal deß Rheins; sie hat prächtige häuser, auch saubere gassen. Es ist allhier eine sehr berühmte Universität, welche anno 1575. aufgerichtet worden, hat ein herrliches collegium, in welchem 6. schöne Auditoria gesehen werden. Die Studenten haben stattliche libertät und Privilegia: Die Medicinische Facultät floriret sonderlich allhier, und der Hortus Medicus, nebst dem Theatro Anatomico und Bibliothec sind sehens-würdig. Es ist allhier gute anstalt für die armen, dergestalt, daß offt über 11000. persohnen versorget werden, ohne was in dem waysen-hauß befindlich,

da über sieben hundert knaben und Mägdlein erzogen werden. Der ort ist sehr volckreich, und wegen der tuchmacherey berühmt. Es seyn daselbst zu sehen die schöne kirche zu S. Peter, S. Pancratz, die Holländische kirche genannt, in welcher eine schöne orgel ist, und die neue kirche, die Teutsche und Englische kirche, die Lutherische kirche. In **Leyden** wird ein brodt gezeiget, welches zum stein soll geworden seyn, und zwar auf den wunsch einer reichen frauen, die ihre schwester in der theurung damit abgewiesen, daß, wo sie brodt hätte, es zum stein werden möchte. Das rath-hauß ist sehr schön, und darinnen das jüngste gericht von Lucas von Leyden künstlich abgemahlet. Die so genannte burg ist ein rundes, und sehr altes gebäu, auf einem hügel ligend. So sind auch allda 2. herrliche bibliothequen, eine, so zur Academie gehöret, die andere deß Herrn Tysii. Ingleichem sind zu sehen das zoll-hauß, das zucht-hauß, das gemeine land-hauß. Die Spanier haben diese stadt in dem grossen krieg verlassen müssen: dahero noch eine müntz vorhanden, mit dieser umschrifft: Sicut Senacherib à Jerusalem, sic Hispani à Leyda noctu sunt fugati, anno 1574. Die Tauben welche die brieffe vom entsatz an ihren flügeln in die stadt gebracht, sind noch auf dem rath-hauß außgeweidmet zu sehen.

Letzno. Ist der ort in Lithauen, wo anno 1708. das Schwedische Corpo unter dem General Löwenhaupt in die 15000. mann von

den Moscowitern totaliter geschlagen worden.

Libau. Eine stadt und hafen an der Ost-See in Churland, und gräntzet an Samogitien.

Lichfield. Eine kleine stadt und schloß in der Landschafft Stafford in Engelland; sie hat eine ansehnliche bischöffliche kirch, so für eine der schönsten in Engelland gehalten wird. Die pfründ-häuser, deß bischoffs hof oder pallast, und die drey herrliche hohe thürne sind auch zu besichtigen.

Lichtenau. Eine kleine stadt und festes schloß, in der grafschafft Hanau, an dem Rhein, 3. meilen von Straßburg, allda die pfarr-kirche zu sehen. Es ligt auch ein **Lichtenau** in Francken, der stadt Nürnberg zuständig, so ein schönes schloß hat. Wie auch ein **Lichtenau**, eine kleine stadt in Hessen, nach Cassel gehörig.

Lichtenberg. Ein altes und festes schloß, an der Saar im Nieder-Elsaß, denen grafen von Hanau gehörig, deren stamm-hauß und erb-begräbnüß es auch ist, wiewohl jetzo in Französischen händen. Es ligt auch ein **Lichtenberg** im Voigtland, nach Bayreuth gehörig. Das schloß und amt zu **Ostheim** vor der **Rhön**, an den Hennebergischen und Werthheimischen gräntzen, so Sachsen-Eisenachisch, heisset auch **Lichtenberg.** Ingleichem ist ein amt im hertzogthum Zweybrücken, nahmens **Lichtenberg.**

Lichtenburg. Ein Chur-Sächsisches schloß

4. mei-

4. meilen von Wittenberg, an der Elbe. War vorhin der wittwen-sitz der letzt verstorbenen Churfürstin.

Lichtenfelß. Eine stadt, schloß und amt am Mayn in Francken, im bißthum Bamberg.

Lichtenstall. Ein wohlgebautes städtlein nicht weit von dem Rhein, in dem Canton Basel, dem daselbstigen bißthum gehörig.

Lichtenstein. Ist ein schloß im Würtembergischen, auf einem felsen, darunten im thal der flecken Honau ist. Nicht weit davon ist eine höle, das nebel-loch genannt, auß welchem zu zeiten ein dicker nebel herauß kommt.

Lidköpping. Eine alte Schwedische stadt, in West-Gothland, allda die Cathedral-kirche von lauter marmor und quader-steinen zu sehen, sie hat schöne eisen- und stahl-bergwercke.

Lieberosa. Ein städtlein in Nieder-Laußnitz, mit einem schönen schloß, auch vielen weinbergen und dorffschafften umgeben, den Herrn von Schulenburg gehörig.

Liebenzell. Ein feines städtlein im hertzogthum Würtemberg, im Schwartzwald an der Nagolt, davon nicht weit das berühmte Zellerbad sich befindet.

Lierheim. Ein schloß und flecken der Herren von Mittelburg in Schwaben, am fluß Eger, 1. meil von Nördlingen.

Lignitz. Die haupt-stadt deß fürstenthums gleiches nahmens in Schlesien, ist wohl gebauet, und zimlich fest, Käyser Josephus hat an. 1708.

allhier eine adeliche ritter-schul, unter dem nahmen deß H. Josephi, vor die Schlesische lands-kinder, so wohl Catholischer, als auch Protestantischer religion, aufgerichtet, und solche mit herrlichen privilegien versehen. Es seynd auch zu sehen der Hedwigs-thurn, die kirche zu S. Peter und Paul, unser frauen-kirche, das Nonnen-closter, samt der kirche, das geistliche Consistorium, die schul, und das schöne grosse rath-hauß. Anno 1709. ist vor dem Glogauer-thor, an dem so genannten Töppelsberg ein gesund-brunnen entstanden. Und anno 1711. an dem Charfreytag in der schloß-kirche eine feuers-brunst bey præsentirung deß Heil. grabs durch vermuthliche verwahrlosung der lampen aufgegangen, durch welche diese schöne kirche samt dem schloß völlig ruinirt worden.

Lilienfeld. Ein sehr reiches Cistercienser-closter in Unter-Oesterreich, 8. meilen von Wien.

Lille. So nennen die Frantzosen die stadt Ryssel, in Flandern. Siehe also Ryssel.

Lillo. Eine gute vestung im Holländischen Braband an der Schelde, 3. meilen von Antwerpen: allhier müssen sich alle schiffe vor ancker legen, und den vereinigten provinzen den zoll entrichten.

Limburg. Ist die haupt-stadt deß hertzogthums Limburg, in den Oesterrichischen Niederlanden, an dem fluß Weze, ist fest, und hat ein castell auf einem hohen felsen, so mit starcken boll-

bollwercken versehen. Wird in die obere und untere stadt abgetheilt, jene ligt samt dem schloß, auf einem felsichten berg, die untere aber an gedachtem fluß, darüber eine brücke gehet. Sie ist anno 1703. von den Holländern mit accord eingenommen worden. Allhier werden gute käse gemacht. Drey meilen davon ist ein trefflicher gesund-brunnen zu Spaa, einem flecken anzutreffen, dessen sich vor einigen jahren der Czaar bedienet hat. Es ligt auch ein **Limburg** an der Löhn, so Chur-Trierisch ist, allda insonderheit die stiffts-kirche zu sehen. Noch ein **Limburg** ist eine grafschafft und berg-schloß, so **hohen Limburg** genennet wird, in der grafschafft Marck, am fluß Lene, den grafen von Bentheim gehörig.

Limmerick. Eine sehr feste stadt und schloß, so nach Dublin die beste und reichste in Irrland ist.

Limoges. Die haupt-stadt der landschafft Limosin, am fluß Vienne in Franckreich, allwo die kirche S. Stephan, die collegial-kirch S. Marci, das künstliche uhrwerck, die schöne Fontainen, und viele antiquitäten zu sehen. Es wird allhier das schönste schmeltzwerck verfertiget. Die meiste handlung bestehet in eisen-waaren, wie dann diese stadt absonderlich wegen der künstlichen messerschmiede und ihrer arbeiten berühmt ist.

Limpurg. Eine herrschafft in Francken, den grafen von Limpurg gehörig, welche sich erbschencken und semper-freyen von Limpurg genen-

 net,

net, sie sind anno 1713. außgestorben, ihr erb-amt und übriger titul aber ist von dem Käyser dem grafen von Althan conferirt worden.

Linckenheim. Ein flecken am Obern-Rhein in der marggrafschafft Baden, nicht weit von Durlach.

Lincöping. Eine Schwedische und bischöffliche stadt in Ost-Gothland, ist zwar nicht sonlich groß, aber lustig, und hat einen schönen dom, und herrliche Epitaphia.

Lindau. Eine feste Reichs-stadt am Boden-See, hat eine gesunde lufft, schöne häuser, und wird das kleine Venedig genannt; vor wenig jahren ist sie mehr befestiget worden. Die brücke über den see ist 290. schritt lang. Sie hat wegen der anfahrt, sonderlich mit wein, grosse handelschafft, dabey auch eine insul, von welcher man jährlich von wein ein nahmhafftes einsammlet. In dem Boden-See werden köstliche fische gefangen, dergleichen nicht bald ein wasser in Teutschland haben wird. In der stadt ist insonderheit das berühmte Nonnen-closter, (dessen äbtissin eine fürstin deß Reichs ist,) die pfarr-kirch zu S. Stephan, die burg, das zeug-rath-frucht-und saltz-hauß, und die alte Heyden-mauer zu sehen; die stadt ist der Augspurgischen Confession zugethan. Es ligt auch ein **Lindau** in der Brandenburgischen grafschafft Rupin, dem könig in Preussen gehörig, allwo ein adeliches Nonnen-closter.

Lingen. Ein festes städtlein in Westphalen, nicht

nicht weit von dem fluß Ems, allwo das schloß und Gymnasium, welches 1685. angerichtet worden, zu besichtigen. Gehöret dem könig in Preussen.

Liniers. Eine stadt in der Landschafft Berry, in Franckreich, an dem fluß Arnan; sie hat ein territorium.

Lintz. Ist die haupt-stadt in Ober-Oesterreich an der Donau, so zwar klein, aber mit zimlich grossen vorstädten versehen; und seynd die häuser meistens von quater-steinen sehr sauber gebauet. Das käyserl. schloß ligt auf dem berg, ist prächtig, weit und groß. So ist auch zu sehen die schöne pfarr-kirche, das Jesuiter-collegium, das Capuciner-closter und das land-hauß, so vorhin ein Minoriten-closter gewesen. Unterhalb Lintz sind 2. gefährliche päße in der Donau, der erste wird genannt der **Strudel**, und der andere der **Wirbel**. Es ligt auch ein Chur-Cöllnisches städtlein **Lintz** am Rhein.

Lion. Siehe Lyon.

Lipari. Die haupt-stadt der insul Lipari, so die grösseste und wichtigste unter den Liparischen insuln ist, auf dem Toscanischen meer, gehöret zu Sicilien; die stadt liget auf einem gähen felsen, und wird durch die citadelle Pignatara beschützet.

Lippa. Eine kleine und befestigte stadt, an dem fluß Marosch, in Ober-Ungarn, die befestigungs-wercke sind sehr ruinirt: doch ist mitten in der stadt ein sehr festes schloß.

Lippen. Ein feines städtlein in der Marck-Brandenburg, dem könig in Preussen gehörig.

Lippe, oder **Lippstadt.** Eine vestung mit wällen und pasteyen wohl versehen / ligt in Westphalen / und gehöret die helffte dem grafen zur Lippe / die andere helffte dem könig in Preussen / ist der Augspurgischen Confession zugethan / hat eine feine schul / und ist die pfarr-kirch allda zu besichtigen.

Lire, item, **Liere.** Eine feste und überauß schöne Brabandische stadt / an dem fluß Neta, 2. meilen von Mecheln / hat eine Carthause / und eine gute schul / wie auch eine schöne kirche / so man das Münster nennet. Der marckt soll der gröste in gantz Braband seyn.

Lisabona. Ist die haupt-stadt deß königreichs Portugal; eine grosse / reiche und prächtige stadt / auf 7. hügeln / zur rechten deß außflusses Tagi, ist eine der vornehmsten handel-städte in Europa, wohin waaren auß Orient und Occident kommen. Hat 77. thürne / 39. pforten / 30000. häuser / und wird durch 2. citadellen beschützt. Die gassen sind eng und klein. Allhier sind zu sehen die herrliche haupt-kirche mit 3. thürnen / die kirch zu unser Frauen / die zu S. Peter / zu S. Antonio de Padua, zu S. Dominico della Misericordia, zu S. Thoma, zu S. Nicolai, zu S. Loretto, die begräbnüß deß Heil. Vincentii in dem dom. Ferner die clöster der Carmeliten / zu S. Anna / und viel andere kirchen und clöster mehr. Das königliche schloß ligt sehr prächtig auf einem hohen

berg /

berg, und hat herzliche zimmer. Das zeug-hauß ist über alle massen wohl versehen. Es sind auch zu besehen das alte und neue Ost-Indianische hauß, das rath-hauß, das neue korn- und zoll-hauß, die kauffmanns börse, und ausser der stadt das stattliche closter **Bethlehem**, allda weyland der könige in Portugall begräbnüsse gewesen. Die stadt ist in 25. Parochien oder pfarren abgetheilet. Die Jesuiter halten am Sonntag auf offentlicher gassen die kinder-lehr. In dieser stadt residiret der zeit Johannes V. den 24. Octobr. anno 1689. gebohren, und hat noch 3. andere brüder, als Franciscum, Antonium und Emanuel, deren Herr vatter Petrus den 9. Decembr. 1706. dieses zeitliche gesegnet hat. Der Cron-Printz, so den nahmen deß printzen von Brasilien führet, ist Don Pedro Juan Louis, welcher den 6. Julii, 1714. gebohren worden.

Lisieux. Ist eine grosse und schöne Französische stadt in der Normandie, allda insonderheit die stiffts-kirche zu unser lieben Frauen, und etliche feine clöster zu sehen.

Lisina. Eine stadt in einer insul gleiches nahmens, den Venitianern zuständig, welche einen schönen hafen hat. Es gibt sehr gutes brodt und herzlichen wein, nebst vielen sardellen allda.

Lissa. Eine stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen gräntzen, dem ehmaligen könig Stanislao, als grafen von Lesczinsky, gehörig, ist anno 1707. von den Moscowitern gantz außgeplündert worden. Es wird darinnen so wohl die

die Evangelische, als reformirte Religion exerciret. Auch ist ein **Lissa**, ein kleiner ort mit einem schloß in Schlesien, im fürstenthum Breßlau, am fluß Polnitz, so ein königlich burglehen.

Litova. Ein festes schloß in Ober-Ungarn, in der grafschafft Arve, so 1709. den rebellen von den käyserlichen abgenommen worden.

Livorno. Ist eine befestigte handels-stadt in dem groß-hertzogthum Florentz, an der küste von Pisa, hat einen freyen und bequemen hafen, mit 3. wohl-angelegten Forten, in deren einem sehr schöne kriegs-magazinen zu besichtigen. Von darauß pflegen sich die Ritter S. Stephan zu rüsten, und wider den erb-feind außzufahren. Die gantze stadt ist mit herrlichen siegen, so diese Ritter wider den erb-feind erhalten, übermahlet. Man siehet allhier ein gefängnüß, allwo eine grosse summa Türcken gefangen ligen. Die häuser sind lustig, schön, einander gleich, und die gassen sauber und breit. Der Gouverneur wohnet in dem neu-erbauten groß-hertzogl. pallast; allhier wird eine sehr starcke handlung getrieben, in dem täglich von allen orten her schiffe von allen Nationen einlauffen: die Capuciner wohnen nicht weit von der stadt.

Loano. Eine kleine befestigte stadt im Genuesischen gebiet, den fürsten d'Oria gehörig, welche daselbst ein schönes lust-schloß haben, so mit grobem geschütz wohl versehen: auch findet sich da eine treffliche Orangerie, in deren mitten ein

ein fisch = teich. Vor der stadt siehet man ein zierliches closter.

St. Lo. Ist eine Französische stadt in der Normandie, allda die kirche zu unser lieben Frauen, und das Benedictiner = closter zu sehen.

Lochau. Siehe Annaburg.

Loches. Ist eine Französische stadt in Touraine, an dem fluß Indre, mit einer festen citadelle: allwo die prächtige haupt = kirche zu S. Marien, und der schöne viereckigte thurn zu sehen.

Lockum. Eine berühmte Evangelische abtey im Hannoverischen.

Lodesve. Eine stadt in Nieder = Languedoc, allwo die stiffts = kirche zu sehen.

Lodi. Ist die haupt = stadt und schloß deß gebiets Lodesano, im hertzogthum Mayland, in die runde gebauet, an dem fluß Adda, hat prächtige häuser, und an allen sachen einen überfluß. Der boden um die stadt ist sehr fruchtbar, dahero ist eine grosse vieh = zucht allhier, und werden ungemein grosse ja centner = schwere käse daselbst bereitet. Man kan auch die allerbeste und delicateste fische, auch fein porcellan - geschirre allhier haben. Die kirche, Incoronata genannt, ist ein künstliches und herrliches gebäu.

Löbau, oder Liebe. Ligt fast mitten in Ober = Lausitz, und wird vor die älteste Sechs = stadt gehalten. Hat eine feine schule und gehört Chur = Sachsen. Sie ist anno 1701. durch eine feuers = brunst fast völlig in die aschen ge=

leget worden. Um diese gegend wohnen die **Wenden**, so noch die alte sprache und kleidung von den alten Vandalis behalten haben.

Löffingen. Eine stadt im Schwartzwald in der grafschafft Bondorff.

Löwen. Ist die haupt-stadt deß quartiers von Löwen in Braband, an dem fluß Dyle; sie ist fest, groß, und hat eine Universität, so anno 1426. aufgerichtet worden, ingleichem 2. Collegia, so sehens werth. In der stadt findet man wiesen, weinberge, gärten, äcker, vieh-wayde, und kleine wäldlein. Allda sind zu sehen die probsteyen zu S. Peter, dergleichen man nicht viel finden wird, die zu S. Quintin und S. Gertrud, deß Justi Lipsii begräbnüß in der Franciscaner-kirche, das Jesuiter-collegium, das vortreffliche rath-hauß, und etliche palläste. Der rath bestehet auß 21. personen. In dem spital wird den krancken wohl gewartet. Die Carthause ausserhalb der stadt ist unvergleichlich. Das schloß allhier soll Julius Cæsar erbauet haben, darauf hielt Carolus V. den Churfürsten von Sachsen, Johann Friederich, gefangen. Der brunn in diesem schloß ist so wohl wegen seiner tieffe, als deß darinn vernehmlichen Echo, merckwürdig.

Löwenstein. Ein festes schloß in Holland, wo man die staats-gefangene verwahrlich hält, so anno 1621. auch dem berühmten Grotio wiederfuhr, der aber durch hülffe seiner frauen in einem bücher-kasten echappirt ist. Sie ligt an der Maaß, wo sie sich mit der Wahl vereiniget.

Lohr.

Lohr. Eine stadt und herrschafft in Nieder-Baaden, gehört Baaden-Durlach. Siehe Lahr.

Lombes. Eine kleine stadt in der grafschafft Cominges in Gascogne, an dem fluß Save, allwo der dom zu sehen.

Londen. Die haupt-stadt deß königreichs Engelland, und die königliche residenz in der provinz Middlesex an der Themse: sie ist weit grösser, schöner, und volckreicher als Paris, massen sie 8. Englische meilen lang, und 3. breit ist; und 87000. häuser haben soll. Anno 1666. sind 40000. häuser und 86. kirchen auf einmahl darinnen abgebrannt. Die pest regieret allhier offt, und hat diese stadt grossen mangel an gesundem wasser. Es seyn allda 121. pfarr-kirchen, etliche hospitäle, und ein grosses wäysen-hauß. Uber die Themse gehet eine über alle massen zierliche brücke, bey 330. fuß lang, und 30. breit, mit 20. schwibbögen von quater-steinen, welche Londen und Westmünster aneinander hänget. Die gassen sind sehr breit, und manche auch ungemein lang. Vor der stadt gibt es gar schöne gärten. Die schiffe stehen da in grosser anzahl, und ist von allerhand waaren eine unglaubliche menge daselbsten. Die kirche zu Westmünster, ist ein herrliches gebäu, sie soll die gröste und weiteste in der gantzen welt seyn, darinn ligen viele könige begraben, und hat sie eine schöne und köstliche capell, so man vor ein wunderwerck der welt hält. In dieser kirchen ist ein alter steiner-

ner sessel / auß grober arbeit / stehet an der mauer worauf die könige in Engelland gesalbet und gekrönet werden. Bey dem königlichen marstall Themues genannt / ist ein gar schönes Monument zu sehen. Die kirche zu S. Paul ist auch überauß lang und prächtig. Die goldschmieds-gassen ist die reichste und schönste in der stadt. Das zucht-hauß Brittwell / ist wie ein schönes Palatium. Das rath-hauß / Guildhall genannt / die alte und neue kauffmanns-börse / das korn-hauß / die wasser-kunst / die collegia, die theatra, und andere gebäude mehr / können kaum genug besichtiget werden. Zu unterst der stadt / an dem fluß Thems / stehet ein castell, der Towr genannt / in welchem ein gefängniß für stands-personen. Hierinnen wird auch der königliche scepter und die güldene crone verwahret. Jngleichem siehet man allda ein sehr stattliches zeug-hauß / welches 100000. mann außrüsten kan. Item, die müntze / und den königl. schatz. Jn Londen seyn 3. königl. palläst / nemlich Witheal, als die ordentliche residenz; der pallast von S. James, der von jenem durch den Parc S. James abgesondert wird / und drittens / der pallast von Sommerset. Der grosse saal / da der könig audienz gibt / ist ein werck so auf heutige manier erbauet. Der pallast zu Westmünster / allwo die könige vormahls residirten / ist anjetzo der ort / allwo das Parlament zusammen kommt / welches der könig versammlen und aufheben kan / wann er will; bestehet auß 2. häusern / derer das eine das ober-hauß / von 171. per-

sohnen;

sohnen; das andere das unter-hauß / von 506. persohnen / genennet wird. In das erste kommen die ertz-bischöffe / die hertzogen / bischöffe / marggrafen / grafen / vice-grafen und freyherren: in das andere die ritter / und bürger auß den städten und marckflecken / jedes hat seine besondere versammlung. Der jetzige könig in Groß-Britannien ist der Churfürst zu Hannover / Georg Ludovicus, er nennet sich wie seine vorfahren einen beschirmer deß glaubens / und das oberhaupt der Engelländischen kirchen. Der erstgebohrne printz dieses königs wird der printz von Wallis genannt / und dessen erstgebohrner printz / der printz von Cornwall. Der könig machet auch Ritter deß güldenen hosen-bandes / so auch Ritter von St. Georg heissen / item, die Ritter deß baades / von Heinrich dem IV. angerichtet. Es ist allhier eine vortreffliche gesellschafft aufgerichtet worden / Societas Regalis Anglica genannt / in welche zu kommen / die vornehmste deß Reichs für eine ehre halten; sie leget sich auf die erkänntnüß der natur und verborgener dingen / auf die Mechanic und Anatomie, deren acta und erfindungen der gelehrten welt genugsam bekannt sind; sie machen alle jahr einen Præsidenten und 2. Secretarios, und wird diese versammlung alle Mittwoch nachmittag gehalten. Sonsten gibt es in Engelland überauß schöne und höfliche weibs-bilder. Der toback-handel gehet allhier ungemein starck / und soll solcher dem Englischen staat jährlich 100000. pfund sterling eintragen.

London-

Londondery. Eine zimliche feste stadt in Irrland, auf der insul Owen, am Nordlichen theil der provinz Ulster, allwo die haupt-kirche zu sehen. Dieser ort ist eine Londische Colonie auß Engelland, welche 1612. angeleget worden. Sie stund anno 1689. vom könig Jacobo eine sehr harte belagerung, und dabey eine unbeschreibliche hungers-noth auß, wurde aber von einem priester nahmens Walcker, so tapffer defendirt, daß die eroberung nicht erfolgte.

Longosardo. Eine kleine stadt und citadelle in Sardinien, an der Nordlichen küste.

Loo. Ist ein überauß schön- und herrliches Holländisches lust-hauß in der Velau, welches herrliche gemächer und einen kostbaren garten hat. Es gehöret dem statthalter von West-Frießland, als printzen von Nassau.

Lorch. Eine alte stadt in Ober-Oesterreich, nicht weit von der Ems, war vor diesem ein berühmtes ertz-bißthum gewesen. Auch ist ein closter und flecken **Lorch** in dem Würtembergischen Rems-thal, allwo die Monumenta der alten hertzoge und käyser von der Stauffischen oder Hohen-Stauffischen linie anzutreffen.

Loretto. Eine feste stadt auf einem hügel, in der Marca d'Ancona im päbstlichen gebiet. Es ist dahin eine berühmte wallfarth, wegen deß in der haupt-kirchen daselbst befindlichen zimmers, oder kleinen hauses, darinnen die Mutter Gottes den Englischen gruß empfangen, und viel jahr darinnen gewohnet haben soll, welches

aber

aber wie die Catholicken vorgeben, hernach von den Engeln auß Nazareth nacher Dalmatien/und von dannen hieher getragen worden seye. Auf dem altar stehet das berühmte Mariä=bild/Maria Lauretana genannt/ und hält das kindlein JEsu auf den armen/sie ist dermassen mit edelgestein umhänget, daß man sie kaum darvor sehen kan. Auf dem haupt trägt sie eine crone, welche auf 140000. fl. geschätzet wird, und die Ludovicus XIII. könig in Franckreich dahin verehrt. Die kirche ist von lauter weissem marmor erbauet. In der Sacristey ist der unsägliche schatz zu sehen, der durch die freygebigkeit der pilgrime und hoher potentaten nach und nach gesammlet worden, und noch immer vermehret wird. Es kan diß Loretto nach aller seiner kostbarkeit nicht genugsam beschrieben werden, und mag man mit grund der wahrheit sagen, daß allhier nicht schätze einer stadt, sondern der gantzen Christenheit zu sehen, wie man dann auch das silberwerck wegen deß ungemeinen vorraths an gold und Edelgesteinen, nicht sonderlich achtet. Die vormahlige Schwedische königin Christina hat ihre crone, samt dem scepter, dieser Maria zu Loretto gewidmet, und allhier nieder gelegt, daher einer diß Distichon darzu soll gemacht haben:

Hanc tibi sacravit spretam Christina coronam,
In cœlo tribuas ut meliore frui.

Ferner ist allhier zu sehen der keller/die apothecken, und deß Gubernatoris pallast. Sonsten sind

die einwohner in Loretto meistentheils geistliche, wirthe, pater- noster- crämer, und verfertiger allerhand bilderlein.

Lottum. Ein schloß und freye herrschafft im hertzogthum Geldern, am fluß Ruhr; es ist das stamm-hauß deß berühmten gräflichen geschlechts dieses nahmens.

Lowitz. Ist eine schöne stadt mit einer citadelle, und die residenz deß ertz-bischoffs von Gnesen in Pohlen, welcher daselbst ein schönes schloß hat, an dem fluß Bsura. Hat weite gassen, grosse plätze, schöne gärten, und ansehnliche kirchen, neben zweyen clöstern.

Loyz. Eine uhralte Schwedisch-Pommerische stadt, allwo das fürstliche schloß und die pfarr-kirche zu sehen.

Lublin. Ist eine vornehme handels-stadt in Klein-Pohlen, hat gar hohe mauren, einen tieffen graben, schöne häuser, doch finstere gassen. Auf einem hügel ligt das schloß, so von natur und kunst sehr vest ist. In der stadt seynd zu sehen die kirchen zur H. jungfrauen Maria, zum H. Geist, die kirche zu S. Pauli bekehrung, zu S. Jo. Baptistæ, zu S. Nicolai, zu S. Adelberti, das Jesuiter-collegium, das rath-hauß, der Woywoden-pallast, der schöne spital, und der Juden Synagog, welche in den vorstädten wohnen. Das hohe tribunal ist mit 12. geist- und so viel weltlichen besetzt, und wird ein halbes jahr allhier, und das andere halbe jahr zu Petricau gehalten. An diesem ort ist der Pohlnische frie-

de

de zwischen den Sächsischen Trouppen und den Confœderirten, anno 1717. den 30. Januarii geschlossen worden.

Lucca. Eine grosse, schöne und feste stadt in Italien, zwischen dem Genuesischen, Modenischen und Toscanischen gebiet. Ist eine Republique, und erhält ihre freyheit seit anno 1430. unter deß Käysers protection, welchen sie als lehens-herren erkennet. Ihr haupt wird Gonfaliere genennet, welcher alle 2. monat auß dem adel erwählet wird, und diesem sind zugeordnet 9. ältesten, welche den titul Excellentissimi führen. Sie können aber nichts schliessen, wo es nicht in dem grossen rathe, der auß 120. burgern bestehet, ist gebilliget worden. Sie ist mit 11. Bastionen befestiget, welche allesamt hohl und unten gewölbet sind: auß ihrem zeug-hauß sollen 40000. mann bewaffnet werden können. Ihr Territorium ist zwar klein, aber sehr fruchtbar an wein, öl und castanien; und der fluß Serchio, so durch dieser stadt gebiet fliesset, hat delicate fische: dergestalt, daß die innwohner fast an allen sachen einen überfluß haben, wie sie dann auch meistens grossen reichthum besitzen, und mit seiden-gewand ein starckes gewerb treiben; der pallast deß Gonfaliere, ist ein prächtiges gebäu. Die kirchen sind überauß schön, sonderlich der dom, welcher dem H. Martino gewidmet. In der Augustiner-kirche weiset man eine art eines abgrundes, welcher sich aufgethan, und einen spieler, welcher GOtt gelästert,

lästert, verschlungen haben soll. Sonsten wird allhier keiner privat-persohn zugelassen, back-öfen zu halten, und selber brodt zu backen, sondern die Republique unterhält auß gemeiner cassa die back-öfen, und lässet das darinnen gebackene brodt verkauffen. Nicht weit von Lucca werden die schönste marmor in grosser menge gehauen.

S. Lucar. Ein guter hafen und handels-stadt nebst einem starcken schloß in Spanien, im königreich Andalusien, bey dem fluß Quadalquivir; sie hat zwey schöne kirchen, und breite gassen.

Lucern. Die haupt-stadt in dem Canton gleiches nahmens, in dem Schweitzerland, an dem Lucerner See; sie ist der Römisch-catholischen Religion zugethan: nicht weit davon ist der bekannte Pilatus-berg, auf dessen obersten gipffel der beruffene Pilatus-See anzutreffen, darein so etwas auß muthwillen geworffen wird, ein hefftiges ungewitter entstehen soll. Allhier seyn zu sehen die Chor-und stiffts-kirche zu S. Leodegarii und Mauritii, und darinnen das remarquable meß-gewand, die harmonie der glocken, und die grosse orgel, das prächtige Jesuiter-collegium, die Urseliner-kirche, das Barfüsser-closter, das zeug-hauß, das rath-hauß, die zwo lange brücken über den See, auß einer stadt in die andere, der wasser-thurn an der See-bruck, und ohnweit Lucern die kirche zu S. GOttes-wald. Es ligt


Helvetiæ Confoederatorum Amplissimæ Provinciæ descriptio
Glurns
Berga
Comum
Vercella
Arona
Wurms
Lacus
Morbio
Riva
Belizona
Splugen
Bomal
Razuns
Engelberg
Curia
Stanz
Sitten
Cicers
Aldorff
Underwalden
Mariefeld
S. Moriz
Genff
Glaris
Lacus Leman
Balzers
Erlibach
Feldkirch
Signow
Losania
Fuspach
Rheineg
Raperswyl
Sweiz
Lucern
Freyburg
Brigantium
Costan
Zug
Bern
Gransee
Solo
Lindaw
Zell
Rheno fl.
Thurr
Lacus
Pars Burgundia
Schafhausen
Neoburg
Uberlingen
Sueviæ Pars
Basel
Brantru

Schweitzer-Land.

JSt eine grosse Landschafft und Republic, so zwischen Teutschland, Franckreich und Italien liget: In ihrer länge hat sie 50. in die breite bey 30. Teutsche Meilen: das Land ist sehr bürgig, insonderheit gegen Italien, dahero es wenig Geträyde, hingegen aber desto mehr Vieh-Zucht: Auch wegen der vielen Flüssen und Seen an Fischen einen Uberfluß hat; an der Seiten gegen Schwaben ist der Boden-See, gegen Franckreich aber und Italien der Genffer-See, der andern, so mitten im Lande sind, nicht zu gedencken. In der Schweitz entspringet der Rhein und die Rhone / wie auch die Aar, so mitten durch das Land laufft. Die Einwohner seyn starck von Leib, arbeitsam, aufrichtig und tapffer: Die Schweitz wird eingetheilet in die Cantons, in die Unterthanen, und Bunds-Genossen: Der Cantons sind 13. deren jeder eine freye Republic vorstellet, wie sie dann an. 1648. in dem Westphälischen Frieden vor freye Leute erkläret worden, 4. Cantons sind gantz der Reformirten Religion zugethan; nemlich Zürch, Bern, Basel und Schaffhausen: 7. seyn Römisch-Catholisch / als Lucern, Schweitz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri, und Unterwalden: 2. aber, nemlich Claris und Appenzell, sind vermischter Religion. Die Schweitzerische Unterthanen sind das Ländlein Vaud, die Grafschafft Baaden; die freye Aemter aber die Grafschafft Nore, Turgau, Rhiethal, Sargans, Gaster, Murten, Gransee, Orben; die 4. Italiänische Land-Vogteyen und a. m. Die Schweitzerische Bunds- und Schutz-Genossen seyn, Graubündten, das Walliser-Land, das Ländlein Büel, die Grafschafft Neuburg, die Republic Genff, die Stadt und der Abt von S. Gall; die Stadt Mühlhausen, und Rothweil. Damit aber der Unterschied der Religionen der Republic nicht nachtheilig seye, so muß ein jeder in dem Canton wohnen, wo seine Glaubens-Genossen sind, auch wann er die Religion ändert, in einen andern ziehen.

ligt auch ein **Lucern** in Piemont, eine kleine stadt, ist die haupt-stadt der grafschafft Lucerne.

Luchow. Stadt, schloß und amt an der Jetzim fürstenthum Danneberg.

Luckau. Eine stadt in Nieder-Lausitz, dem hertzog von Merseburg zuständig. Hat eine schöne kirch, und gute schul.

Ludwigsburg. Ist ein prächtiges residenz-lust-schloß, so der jetzige hertzog von Würtemberg Eberhard Ludovicus 3. stund von Stuttgard, erbauen und anlegen lassen, welches nach und nach zu einer förmlichen stadt erwachsen dürffte.

Lübau. Ein kleines städtlein am Bober, im fürstenthum Schweidnitz, gehört dem Prælaten von Grissau.

Lübeck. Ist eine grosse, schöne und wohlbefestigte freye Reichs-auch ehmalige Hansee-stadt, nicht weit von der Ost-See, am fluß Trava, hat prächtige häuser, und grosse privilegia; ist der Augspurgischen Confession zugethan. Der Administrator deß Evangelischen bißthums Lübeck ist hertzog Christian Augustus von Holstein, gebohren anno 1673. den 11. Jan. hat seine residenz zu Eutin. Die vornehmste kirchen allhier seyn der dom, oder zu S. Johann, in welchem an der dom-herren gestühle deß berühmten Rabundi stelle gezeiget wird, die stiffter unser frauen, S. Jacobs, S. Peters, und andere, so mit hohen thürnen gezieret, und meistens mit bley bedeckt seyn, auch von gold schön

glåntzen. In unser frauen kirchen ist zu sehen das uhrwerck, und der kůnstliche altar, bey S. Peter ist ein glocken-spiel, so alle stunden spielet. Es hat auch allhier ein Nonnen-closter. Das zeug-und rath-hauß, und der wasser-thurn sind auch sehens-werth.

Lůben. Eine stadt in Schlesien im fůrstenthum Lignitz, an der Kaltenbach gelegen, woselbst die tuchmacherey sehr florirt, und 1709. den Lutheranern eine kirche und schule, vermög der Alt-Ranstådtischen Convention wieder eingeraumet worden: **Lůben** aber ist eine stadt in der Nieder-Lausitz an der Spree, nebst einem schloß. Sie hat ein Consistorium, und werden land-tåge allhier gehalten: ist dem hertzog von Merseburg zuståndig.

Lugos. Eine kleine stadt in Ober-Ungarn an dem fluß Temes, 7. meilen von Temeswar gegen morgen.

Lůneburg. Die haupt-stadt in dem hertzogthum gleiches nahmens, an dem fluß Ilmenau: ist zimlich groß und wohl bewohnet; hat eine adeliche Ritter-schul, wie auch berůhmte saltz-quellen, welche schon ůber 700. jahr wåhren, zu deren erfindung ein Schwein anlaß gegeben, welches sich in dem saltzigten morast umgewåltzet, daß hernach die borsten von dem saltz gantz weiß worden: wie dann das Sceleton von diesem Schwein noch auf dem rath-hauß gezeiget wird. In diesem ort sind verschiedene kirchen, als zu S. Johannis, S. Michaelis, (darinnen

innen die guldene tafel gestanden, so an. 1698. bestohlen worden.) S.Lambert, und S.Nicolaus, und 3. clöster, ohne S.Michaels-closter, die bibliothec, das fürstliche hauß, das zierliche rath-hauß, der kalckberg, und das feste schloß zu sehen. Nicht weit davon ligt das schöne closter **Lühne**, welches gleichfalls sehens-würdig. Item, Herrn Reimens cabinet, von müntzen und vortrefflichen mineralien.

Lüttich. Die haupt-stadt deß bißthums dieses nahmens an der Maaß, sie ist groß, reich und wohl befestiget, und mit einer wichtigen citadelle versehen. Sie hat über 100. kirchen, und allein 32. pfarr-kirchen, unter welchen vornemlich der dom zu S. Lamprecht, und deß bischoffs hof, zu besichtigen. Anno 1717. ist sie vermög eines geschlossenen vergleichs, von den Holländern dem Churfürsten zu Cölln, als bischoffen zu Lüttich, in gegenwärtigem stand wieder eingeraumet worden.

Lützelstein. Ist ein festes schloß auf einem felsen, samt einem städtlein in dem Elsaß, 6. meil von Staßburg, in der grafschafft gleiches nahmens, dem Pfaltz-grafen von Bürckenfeld gehörig. Die Franzosen haben gar vieles darinnen geändert, und die fortification gantz anderst eingerichtet.

Lützen. Eine stadt und amt, nebst einem feinen schloß, zwischen Leipzig und Weissenfelß, dem hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig, allda der könig in Schweden, Gustavus Adolphus,

anno 1632. den 6. Novemb umkommen; an dem ort, wo er geblieben, stehet ein hoher grosser stein zum gedächtnüß-mahl.

Luxemburg. Die haupt-stadt deß hertzogthums gleiches nahmens, in den Niederlanden, an dem fluß Alzet; sie ist sehr groß, und eine berühmte vestung. Der gröste theil der stadt ligt auf einem hohen felsen, der übrige theil aber den berg herunter. Die obere stadt hat 2. schöne pfarr-kirchen, zu S. Nicolai und S. Michael: Item, ein schönes Mönchs-closter zu S. Francisco, und ein Jesuiter-collegium. In der untern stadt sind die S. Ulrichs, Johannis deß täuffers, und S. Matthæi-kirchen zu sehen. Unter den weltlichen gebäuen sind zu besichtigen der fürstliche pallast, das schöne rath-hauß, und ausserhalb der stadt der Mannsfeldische pallast. Anno 1714. ist dieses hertzogthum in dem Baadischen frieden dem Käyser zu theil worden.

Lunden. Eine uhralte und feine Schwedische stadt in Schonen, allwo eine Universität ist, welche anno 1668. den 28. Junii angerichtet worden; die prächtige S. Laurentii-kirche ist wohl zu sehen, darinnen ist ein gewölb unter der erden, unter dem Chor, allda vor zeiten nicht weniger, als oben in der kirchen selbst, der Gottesdienst verrichtet worden: item, das künstliche uhrwerck, und der altar. Auch ist ein **Lunden** in Ditmarsen in Holstein, eine kleine stadt, dem hertzog von Holstein-Gottorp gehörig.

Luneville. Eine stadt in Lothringen, hat ein schönes schloß, und ist mit wällen umgeben; sie ligt am fluß Murra, auf der strasse nach Straßburg: Es ist darinnen ein adeliches frauen-stifft, worauß die Conventualin sich wieder verheyrathen können, und die Aebtissin muß fürsten-stands seyn.

Lyon. Die haupt-stadt deß Gouvernements dieses nahmens, eine der grössesten und schönsten städten in Franckreich, wo die Rhone und Saone zusammen fliessen, sie ist fest, und wird durch das schloß Pierre Encise beschützet. Die brücke über die Rhone ist 800. schritt lang, und hat 19. grosse, und 7. kleine schwibbögen. Sie ist wegen der grossen handelschafft und Manufacturen sehr volckreich, daher sich viele außländische darinnen aufhalten, so wohl Evangelische als Reformirte, welche ausserhalb der stadt ihr Religions-Exercitium haben: der ertz-bischoff daselbst ist auch Primas durch gantz Franckreich, und der Gouverneur regieret die gantze stadt im nahmen deß königs. Es ist allhier viel sehenswürdiges, als der hospital de la Charité, die domkirch S. Johann, woselbst im eingang deß Chors das bildnüß S. Johannis zu sehen. Sie hat 4. thürne an den ecken, und eine künstliche uhr nächst bey dem Chor, die der uhr zu Straßburg in vielem gleich kommt, wie auch eine von den schönsten glocken in Franckreich, so 25000. pfund wigt. Uber diese sind noch 11. pfarr-kirchen in der stadt, unter denen die zum

Heil. Creutz die vornehmste ist. So ist auch sehens-werth das zeug-hauß, der bischöffliche pallast, viele antiquitäten, der jähspitzige felß, worinnen man die gefangene verschlossen hält, der Carthäuser-garten, das rath-hauß wegen vieler raritäten und gemählden, das collegium der Jesuiten, welches ebenfalls viel schöne mahlereyen hat, allerhand vortreffliche clöster, das stadt-hauß, die eherne tafel an einem ende deß rath-hauses, so ein uhralte antiquität ist. Sie hat 6. thor, und viel schöne plätze, unter welchen Bellecour der grössešte und lustigste ist, weil man daselbst aller orten in bergen, hügeln und thälern spatzieren gehen kan. Bey Lyon ist eine quelle, la Fontaine forte genannt, deren wasser die land-leut an statt deß weins trincken, und ist darneben sehr gesund, also, daß die, so es stets gebrauchen, selten kranck werden. Der wein, so inn- und ausser der stadt wächset, ist vortrefflich. Vor dem stadt-thor de Vaise wird ein grab gezeiget, so man das grab der Liebenden nennet, welches etliche für Herodis und Herodias begräbnüß außgeben, so von Käyser Augusto dahin verwiesen worden seyen, andere aber haben andere gedancken hiebey.

M.

Macerata. Eine der vornehmsten städten in Marca d'Ancona, im Päbstischen gebiet. Sie hat eine Universität, und ist die residenz deß päbstlichen Leagten.

Machsel-

Machselrain. Eine herrschafft und schloß in Bayern, dem Reichs-grafen von Hohen-Waldeck und Machselrain zugehörig.

Madrit. Die haupt-stadt in gantz Spanien, in Neu-Castilien, und die residenz deß königes. Sie ist zimlich groß, hat aber weder mauren noch thor, sondern die umliegende berge und pässe dienen ihr zur sicherheit: Es seyn herrliche palläste darinnen, und die häuser seyn ungewöhnlich theuer, die gassen aber sind meistens unflätig und stinckend. Deß königs pallast ist nicht prächtig, doch ist der saal und andere gemächer mit kunstreichen mahlereyen und Statuen gezieret. Ausserhalb der stadt ist noch ein anderer Buen-retiro genannt. Der könig in Spanien wird Ihro Catholische Majestät genennet, und ist der jetzige, deß letzt-verstorbenen königs in Franckreich Ludovici XIV. enckel, Duc d'Anjou, unter dem nahmen Philippi V. welcher anno 1683. den 19. Decembr. gebohren, wiewohlen Ihro Käyserl. Majestät Carolus VI. sich ihres rechts auf dieses königreich noch nicht begeben, als welcher anno 1703. den 12. Sept. zu einem könig in Spanien, als rechtmässiger erbe erkläret worden: die königliche printzen werden Infant, und die Princessin Infantin genennet; für den könig kan man nicht anderst als schwartz gekleidet gelassen werden. Was die kirchen allhier anlangt, so sind dieselbe zwar alle klein, doch aber schön gebauet, die Jesuiter-kirch ist in der form und gestalt wie die Peters-kirche in Rom. So ist

auch das Capuciner-closter zu besichtigen; item, das Dominicaner-closter ausserhalb der stadt/ allwo ein miraculos bild zu sehen. Es sind 4. Ritter-ordens daselbst; der erste ist der orden deß güldenen Vlies/ welchen Philippus, hertzog in Burgund eingesetzt hat, die figuren præsentiren ein B. als den ersten buchstaben von Burgund, und schlägt der stahl feuer auß dem kieselstein/ mit der überschrifft: Ante ferit, quam flamma micet: unten hänget das güldene fell, welches dem orden den nahmen gibt. Der andere orden ist de Calatrava, deren Ritter tragen eine rothe rose auf dem mantel; und die von dem orden Alcantara eine grüne. Die Ritter Santjago einen rothen degen oder pfeil, und sind schier alle von einerley würdigkeit. Sonsten sollen in Madrit bey 40000. Frantzosen seyn, die sich für Burgunder und Lothringer außgeben, und das feld bauen/ auch allerhand handwercker allda treiben/ weil die Spanier deß arbeiten nicht viel gewohnt seyn. Die handwercks-leute sind grob und hochmüthig/ und tituliren sich untereinander Sennores, Cavalleros. Wann ein bettler das allmosen begehret/ und man es ihme abschlägt/ muß man diese höflichkeit gegen ihm gebrauchen; Mein Herr/ vergebet mir/ ich habe keine müntze. Der erste tag Maji wird mit grossem pracht gefeyret. Hingegen das Christ- oder Weyhnacht-fest gar negligent und liederlich, weilen daran die meiste andacht durch schwelgen und andere üppigkeit vernichtet wird. Die

Spa-

Spanier halten ihr Madrit so hoch, daß viele väter im testament ihren väterlichen seegen nicht höher zu setzen wissen, als wann sie ihren kindern auf dem tod-bette erstlich das paradiß, darnach Madrit wünschen. Allhier ist insonderheit auch das stier-gefecht merckwürdig, welches an festen, oder bey andern solennitäten gehalten wird, weßwegen auch die häuser meistens zwey ercker haben, damit man diesem schauspiel bequem zusehen könne.

Maelstrom. Ein sehr gefährlicher und grosser meer-strudel in der Nord-See, an den Norwegischen küsten, unweit Drontheim, so 12. meilen im umfang hält.

Maeslandsluys. Ein schöner flecken und hafen in der provinz Holland, wo sich die Maaß in die Nord-see ergeußt.

Magdeburg. Ist die haupt-stadt deß herzogthums dieses nahmens, eine von den feinsten in Teutschland an der Elbe, in Nieder-Sachsen, welche gegen das land anjetzo wohl befestiget, an der Elbe aber eine citadelle erbauet worden; sie hat feine gassen, prächtige kirchen, und wohlgebaute häuser. Der dom ist insonderheit zu besichtigen, worinnen kunstreiche bildnüsse, etliche Antiquitäten vom leyden Christi, die capell, worinnen 2. Ottones, Röm. Käyser, begraben ligen, deß ablaß-krämers Jo. Tezels ablaß-kasten, der tauff-stein, und die 2. orgeln zu sehen. Man hat eine beschreibung deß Doms, in 4to, so man den reysenden um ein trinck-geldt verehret: Ingleichem

gleichem ist das am dom-platz gelegene schöne königl. hauß, die schöne wasser-mühle, wie auch in dem Augustiner-closter, welches über der hofmeisterey liget, D. Luthers zelle, und bettsponde zu besichtigen. Sie gehört dem könig in Preussen. Nicht weit davon liget das closter **Bergen**, welches einen Lutherischen abt hat, und darinn die Formula Concordiæ, anno 1576. von den Lutherischen Theologis gemacht worden. Das commercium dieser stadt bestehet meistens im korn-handel und commissions-waaren; die Pfältzer aber und Franzosen, so sich in der **Neustadt** niedergelassen, haben starcke manufacturen.

Magliano. Eine stadt an der Tyber in der Landschafft Sabina, in dem päpstischen gebiet. Ein anders ligt im Florentinischen unweit Siena, und ist ein feines schloß.

Magna vacca. Eine stadt im Ferrarischen am Golfo di Venetia; Sie hat ein castell, und wurde anno 1708. von den Teutschen besetzt und fortificirt, welche auch einen hafen allhier angelegt, damit die auß Istrien dahin kommende schiffe sich sicher aufhalten können.

Mainungen, siehe **Meinungen.**

Majorca. Die haupt-stadt in der insul dieses nahmens, so die grösseste unter den Ballearischen insuln bey Spanien an dem mittelländischen meer ist, sie ist sehr reich und fest, und hat den besten hafen, auch eine Universität, allwo der dom zu besichtigen. Anno 1715. hat sie sich dem könig Philippo V. wieder submittiren müssen.

Malaga. Eine stadt in Spanien, im königreich Granada, an dem mittelländischen meer, ist zwar nicht sonderlich groß, aber zimlich fest, und hat zwey citadellen auf einem berg, deren die obere Gibal farro, und die untere Alcazzava genannt wird. Hier ist das Arsenal, der schöne hafen, und die kirchen zu sehen. Sie treibt gute handlung, sonderlich mit ihrem köstlichen wein.

Malchau. Ein königlich = Preussisches lust = schloß, und schöner garten, 1. stund von Berlin.

Malmedy. Eine abtey Benedictiner = ordens, im Lütticher = land, gehörte sonst zum stifft Straßburg, jetzo aber hat sie einen besondern abt, welcher ein unmittelbahrer stand deß Reichs ist.

Malmö. Eine schöne und feste Schwedische stadt in Schonen, ist mit einer guten citadelle versehen, und wegen ihrer handlung und messen sehr berühmt, wird von den Holländern Ellebogen genennet: gegen dem land hinein ist es sehr morastig; auf dem marckt ist eine sehr grosse Cisterne. Die S. Peters = kirche, so ein grosses und prächtiges gebäu, ingleichem das rathhauß ist sehens werth; anno 1693. ist die Caroli kirch neu erbauet worden. Das Gymnasium allhier ist berühmt, und war der gelehrte Caspar Bartholinus von hier gebürtig.

St. Malo. Eine berühmte und feste stadt in Franckreich, in Bretagne, hat einen vortrefflichen

See-hafen, und eine grosse handelschafft, allwo die bischöffliche kirche S. Vincentii, das Recollecten-closter, und das schloß zu sehen, wovon denckwürdig ist, daß die hunde diesen ort bewachen, als welche darzu abgerichtet sind, daß sie die stadt vor einem überfall bewahren; dann man lasset sie deß abends, nachdem mit einer glocken das zeichen gegeben worden, auf dem wall lauffen. Sie ist eine retirade der Französischen capers, welche den Engell-und Holländischen schiffen aufpassen, und ihre gemachten beuten hieher zu bringen pflegen.

Malora. Eine kleine insul auf dem Ligustischen Meer, nicht weit von den Florentinischen Küsten

Malta. Die haupt-stadt der insul gleiches nahmens, zwischen Europa und Africa im Mittelländischen Meer; sie ligt auf drey absonderlichen halb-insuln oder felsen; La Valetta, il Burgo, und der insul St. Michaelis, welche nicht allein von der natur und kunst fest sind, sondern auch durch die Forts S. Elmo, S. Angelo, und Torre della Bocca beschützt werden: vermittelst dieser halb-insuln und forts hat sie auch drey wohlbedeckte See-hafen, daher sie von den türcken vergebens belagert worden. Sie ist die residenz deß Großmeisters, und vieler Maltheser-Ritter, welche continuirlich wider die türcken auf dem meer creutzen. Die S. Johannis-kirche nebst ihrer reichen und prächtigen Sacristey, ingleichem das observatorium, der schatz und pallast

deß

deß Großmeisters, sind werth zu besichtigen. Die innwohner geben vor, es habe diese insul seit der zeit, da der Apostel Paulus eine otter von seiner hand in das feuer geschleudert, kein gifftiges thier mehr leiden wollen.

Malmesbury. Eine stadt in Engelland, in der provinz Wiltshire, am fluß Avon.

Malvasia. Eine haupt-vestung in Morea, auf einem vorgebürg, und unersteiglichen felsen; unten hat es ein städtlein. Sie hat einen schlechten hafen, aber eine meile davon findet sich ein besserer, darinnen die schiff bequem anländen können, daselbst ist vor zeiten die alte berühmte stadt Epidaurus gestanden. Sie ist anno 1715. den Venetianern von den türcken wieder abgenommen worden.

Manderscheid. Ist ein festes schloß in der Eifel, und das stamm-hauß der grafen dieses nahmens, so sich in drey linien theilen.

Manfredonia. Ist die haupt stadt in der provinz Capitanata, im königreich Neapolis, allda das feste schloß, und der Meer-hafen zu sehen.

Mannheim. Eine stadt in der Untern-Pfaltz, wo der Neckar in den Rhein fällt, sie war eine vortreffliche und berühmte vestung, mit einer sehr guten citadelle, es seyn aber anno 1689. beede von den franzosen gäntzlich geschleifft worden: jedoch hat man nach dem Ryßwickischen frieden angefangen sie wieder aufzubauen: und hat der verstorbene Churfürst Carl Ludwig in der neuen

neuen citadelle, Friederichsburg genannt, eine schöne kirche vor alle Christliche Religionen aufrichten lassen, deren sich die Reformirte, vermög der neuen declaration zwischen Preussen und Pfaltz seit anno 1700. bedienen. Anno 1710. wurde beschlossen, diesen ort, weil er zu der handlung so bequem, zu erweitern: zu welchem ende auch viele immunitäten und freyheiten auf eine gewisse zeit ertheilet worden. Der jetzt regierende Churfürst von Pfaltz läßt sie jetzo aufs neue fortificiren, und zu seiner residenz anrichten.

Mans. Die haupt-stadt der landschafft Maine in Franckreich; Sie hat ein Præsidial und ein bißthum, allwo die haupt-kirche und etliche clöster zu besichtigen.

Mannsfeld. Die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens, 2. meilen von Eißleben an der Wipper, ist gar fein, das schloß aber ist demoliret. Das geschlecht der grafen von Mannsfeld bestund vor weniger zeit noch in 2. linien, in der Eißlebischen, so Evangelisch war, aber anno 1710. mit graf Johann Georg dem III. außgestorben; und in der Bornstädtischen, so der Römisch-Catholischen lehre zugethan, auß welcher anno 1717. den 10. Julii, der fürst zu Mannsfeld und Fondi, Carl Frantz, so von dem Käyser anno 1709. zum Reichs-Fürsten declarirt worden, zu Prag dieses zeitliche geseegnet, und einen printzen, wie auch zwey prinzessinnen hinterlassen hat.

Mante. Ist eine schöne Französische stadt an dem fluß Seine, in dem Gouvernement de l'Isle de France: allwo die haupt-kirche à Nostre Dame, so der zu Paris gantz gleich seyn soll/ zu sehen.

Mantua. Die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens in der Lombardie, ringsher mit einem morast/ so der Mincio macht/ umgeben: Sie ist uhralt, und hat prächtige kirchen und häuser/ schöne weite gassen, und an allen sachen einen überfluß. Die kirche S. Andreæ ist herrlich geschmücket/ und werden darinnen allerhand heiligthümer gewiesen; andere kirchen und clöster, insonderheit der Minoriten/ sind auch wohl zu sehen. Wann man auf dem dom zu S. Barbara stehet, kan man die gantze stadt übersehen/ welche 8. thor, und in ihrem umcrayß 4. Welsche meilen hat, und sollen 50000. menschen sich allda aufhalten. Die Gallerie della Grotta ist würdig zu besichtigen. Von dar kommt man zu der rechten Gallerie, allda in 6. zimmern allerhand curiose sachen befindlich. Deß hertzogs pallast ist ein grosses und pomposes gebäu, darinnen ist ein saal/ wann man in demselben redet, so gibt es einen deutlichen widerschall von sich; ingleichem, wann eine persohn in ein eck stehet/ und gar still redet, so kan solches eine andere persohn im andern eck, gar deutlich vernehmen/ aber derjenige, so in der mitten zwischen beyden stehet, hört im geringsten nichts davon. Bey diesem pallast stehet ein schöner lust-garten/ und grotte.

Es

Es ist auch eine citadelle von 5. Bastionen der stadt angehenget. Anno 1625. hat hertzog Ferdinandus eine Universität daselbst gestifftet, und dabey der Teutschen Nation grosse Privilegia ertheilet; sie stehet heut zu tag nebst dem gantzen hertzogthum in käyserlichen händen. Die Juden, so sich in grosser menge hier aufhalten, müssen den obern theil ihrer Hüte mit roth-gelben Taffet überziehen, damit sie erkannt werden.

Maon, Porto Mahone. Eine kleine stadt mit einem guten hafen und der citadelle S. Filippo auf der insul Minorca. Vor etlichen jahren ist dieser ort zu einer haupt-vestung gemacht worden: auch in dem Utrechtischen frieden anno 1713. den Engelländern verblieben. Der jetzige könig hat den ort zu einem porto franco, oder freyen hafen declarirt.

Marbach. Eine kleine von neuem erbaute stadt am Necker, wo die Mar hinein fällt, 3. meilen von Heilbronn, im hertzogthum Würtemberg. Ein ander **Marbach** ist in diesem hertzogthum, so ein schloß, 3. stund von Aurach, wo der hertzog seine stuterey hat.

Marchienne. Eine stadt und berühmte abtey am fluß Scarpe, in Flandern.

Marchthal. Ein schönes closter Præmonstratenser-ordens, an der Donau in Schwaben, 3. meil ober Ulm, dessen abt ein unmittelbahrer Reichs-stand ist.

Mardyck. War ein festes Fort zwischen Dünkirchen und Grävelingen in Flandern, die Frantzosen haben es anno 1714. starck fortificirt, und einen hafen samt einem Canal daselbst angelegt, es mußten aber die fortificationes samt den schleussen anno 1716. vermög der zwischen Franckreich, Engelland und Holland geschlossenen Trippel-allianz wieder ruinirt werden.

St. Maria della Suorte. Eine treffliche Genuesische vestung am Meer, so mit grossem geschütz auf das beste versehen.

Marienberg. Eine Chur-Sächsische stadt, so reiche silber-gruben, und eine gar schöne kirche hat.

Marienborn. Residenz deß grafens von Isenburg-Büdingen, in der Wetterau.

Marienburg Eine wohlgebaute und schöne stadt in dem Polnischen-Preussen, an einem arm deß Weichsel-strohms, allwo das prächtige schloß, so vor zeiten die residenz deß teutschen Ritter-ordens gewesen, und in demselben der schöne thurn, der buttermilchs-thurn genannt, zu sehen, welchen die bauren von Groß-Liechtenau erbauen müssen, zur straffe ihres unmässigen muthwillens. Es ligt auch ein **Marienburg** oder Mariemont im Hennegau, ist fest, und nunmehr in Holländischen händen. So heisset auch das schloß zu Würtzburg **Marienburg.** Ingleichem eine stadt und schloß in der provinz Letten, in Liefland.

Marienthal. Ein Evangelisches closter und

und abtey unweit Helmstädt im Braunschweigischen; es ist jederzeit ein Professor Theologiæ auß Helmstädt abt daselbst; auch ist ein **Marienthal** in der Ober-Laußnitz zwischen Zittau und Görlitz, ein Catholisches Nonnen-closter.

Marienzell. Ein berühmtes closter an denen Oesterreichischen gräntzen in Steyermarck, dahin das gantze jahr viel wallfarthen angestellet werden, und wird solches fast dem Welschen Loretto gleich geschätzet. Auch ist ein **Marienzell**, ein berühmtes closter und flecken in Schwaben, am fluß Schiltach, unweit Rothweil.

Marlborough. Eine stadt in Engelland, in der provinz Wilt, am fluß Kermet, davon der weyland vortreffliche Held Mylord Duc de Marlboroug seinen titul geführet.

Marly. Ein prächtiges und herrliches schloß, ligt nicht weit von Versailles in einem thal, wo sich der könig in Franckreich Ludov. XIV. zum öfftern lusts halben aufzuhalten pflegte.

Marostica. Eine Venetianische stadt in Italien, im Vicentino, so mit starcken mauren und 2. schlössern verwahret. Hat eine fruchtbare gegend. Zwey meilen davon ist ein denckwürdiger See, welcher täglich ab- und zunimmt. Allhier sind auch schöne Antiquitäten zu sehen.

Marpurg. Eine wohlerbaute stadt in Ober-Hessen an der Löhne, nebst einem festen schloß, so auf einem hohen berg bey der stadt ligt. Allda sind zu besichtigen die pfarr-kirche, die so

genann-

genannte Reformirte kirche, S. Elisabethæ-kirche am Teutschen-hauß, mit 2. schönen thürnen, in welcher die H. Elisabetha in einem mit gold und edelgesteinen gezierten sarge ruhet, welches, wie auch die Universitäts-collegia, samt dem rath-hauß, wohl sehens werth. Die stadt hat einen anmuthigen prospect. Die Universität ist anno 1527. von landgraf Philipp in Hessen gestifftet worden. Sie gehöret dem land-grafen von Hessen-Cassel.

Marsal. Ein sehr fester ort im stifft Metz, dem könig in Franckreich gehörig.

Marseille. Ist eine berühmte handels-stadt in Franckreich, in der Provence, am Mittelländischen Meer, sie hat anderthalbe Teutsche meilen im umcräyß, und einen sichern meer-hafen, welcher beschlossen werden kan. Gegen über, auf einem hohen berg, ligt das schloß N. Dame de la Garde; in der stadt ist eine citadelle. Unweit ausser dem hafen ligt noch ein schloß auf einer insul, wie auch auf den umligenden kleinen insuln feste schantzen. Sonsten sind allhier zu sehen die bischöffliche kirche zu S. Lazaro, la Majeur genannt, und S. Victoris kirche, in welcher allerhand Antiquitäten und Reliquien gezeiget werden. Von weltlichen gebäuen seyn zu sehen das rath- und zeughauß, deß hertzogen von Guise pallast. In dem closter de l'Observance wird der kopff deß Bordini gezeigt, so daselbst ein sohn eines Notarii gewesen, und an statur nicht über 4. schuh hoch war, und doch einen kopff hatte eines schuhes lang, und un-

gemein dick. Um die stadt stehen sehr viel gärten und lust-häuser. Sie hat an der letztern pest viel und lang gelitten, und ist der meiste theil der Innwohner darauf gegangen.

Marstetten. Ein schloß, flecken und herrschafft in Schwaben, am Iler-fluß, unweit Memmingen, dem grafen von Königs-Eck gehörig.

Marstrand, oder **Mastrand.** Ein vortreffliches Schwedisches schloß und vestung, auf einem felsen in der provinz Bahus in Norwegen; allwo ein bequemer hafen ist.

St. Martino. Ist eine vestung am fluß Sieve, im Florentinischen gebiet: so mit neuen Bastionen umgeben.

Martinsberg. Ein festes schloß, nicht weit von Raab in Ungarn; unten her ligt das städtlein, welches wegen deß Benedictiner-stiffts berühmt ist. Auch ist ein **Martinsberg** im Tyrol, ein hohes gebürg, nicht weit von Inspruck, wo sich käyser Maximilianus I. auf der Gemsen-jagt verstiegen.

Marville. Eine stadt in dem Luxenburgischen gebiet, theils der Cron Franckreich, theils dem hertzog von Lothringen gehörig.

Mascon. Eine stadt in dem hertzogthum Bourgogne, an der Saone, hat einen bischoff, allwo die stiffts-kirche S. Vincenz zu sehen.

Maseik. Ein kleine aber feste stadt, dem bißthum Lüttig zuständig, an der Maaß, nicht weit von Mastricht.

Massa. Eine schöne und wohl-erbaute stadt

stadt / und berg-schloß im Florentinischen / so die residenz deß Principe di Massa, auß dem hause Cibo.

Masserano. Die haupt-stadt deß fürstenthums gleiches nahmens / zwischen Mayland und Piemont, ist ein feiner ort.

Mastricht. Ist eine feste / schöne und grosse stadt in Braband an der Maaß / an den Limburgischen gräntzen; wie sie dann vermittelst einer steinern brücke über diesen fluß / an der kleinen vestung Wick hanget: sie ist nunmehr den Holländern zuständig. Allhier seyn die kirche zu S. Servatio, das stifft zu unser Frauen / worinnen ein doppeltes creutz / von gold und edelgesteinen gar künstlich gemacht / in welchem ein theil von dem creutz Christi eingeschlossen seyn soll / das Jesuiter-collegium und etliche clöster / item, das schöne rath- und zeug-hauß zu sehen. Hart darbey ligt der Petersberg / allwo sich 1705. die Holländische Armée starck retrenchirt hat. Woselbsten auch die grosse und sehens-würdige stein-grube, welche eine der vornehmsten höhlen der gantzen welt ist. Man gehet in derselben über 2. meilen lang unter der erden hin / sie ist zimlich hell / und mit einer unzahlbaren menge außgehauener säulen besetzt.

Matteckhofen. Eine kleine stadt in Tyrol, Chur-Bayern gehörig.

Maubeuge. Eine sehr feste Frantzösische stadt im Hennegau / an der Sambre 4. meil von Mons; treibt starcke handlung / und hat ein Capitul von adelichen frauens-persohnen.

Maulbrunn. Ein wohlbestelltes Würtembergisches closter / zwischen Pfortzheim und Bretten / wegen deß anno 1564. daselbst gehaltenen Colloquii berühmt. Es war vor zeiten Pfältzisch / ist aber in der alten Pfältzischen Fehde an Würtemberg gekommen.

S. Maura. Eine feste stadt und citadelle, in der insul dieses nahmens / gegen der küsten von Livadia; anno 1715. haben die Venetianer den ort verlassen / und die fortifications-wercke gesprenget / worauf er in Türckische hände gerathen: aber anno 1716. wurde er von den Venetianern wieder besetzet / und aufs neue wohl fortificirt / daß die Türcken anno 1717. mit grossem verlust unverrichteter sachen davon abziehen müssen.

Mayntz. Die haupt-stadt deß ertz-stiffts Mayntz / an dem lincken ufer deß Rheins / (als worüber eine schiff-brücke gehet,) gelegen / wo sich derselbe mit dem Mayn vereiniget: Sie ist wohl fortificirt / und hat ein schönes schloß / **Martinsburg** genannt / worinnen der Chur-fürst residirt. Sie ist sehr volckreich / und hat die stappel-gerechtigkeit / auch eine Universität / welche anno 1482. fundirt worden; allhier ist der dom zu S. Martin / und die sehr alte capelle / dabey die S. Jacobs abtey / S. Joannis / S. Ignatii kirche / das Jesuiter-collegium / der neue bau / und das rath-hauß zu besichtigen. Der jetzige Churfürst ist Lotharius Franciscus / auß dem gräflichen geschlecht derer von Schönborn / gebohren anno 1655. und anno 1695. zur Chur gekom-

kommen. Ausserhalb der stadt in den weinbergen ist der grosse **Eichelstein** zu sehen.

Meaux. Die haupt-stadt in der landschafft Brié in Franckreich an der Marne, welche mitten durchfleußt. Sie hat einen bischöfflichen sitz zu S. Stephan, und ein schönes hauß zur H. Dreyfaltigkeit, anbey den titul einer grafschafft.

Mecheln. Ist eine grosse handels-stadt, im hertzogthum Braband, an dem fluß Dyle, und zugleich eine von den 17. Niederländischen provinzen. Sie ist der sitz deß königlichen Raths, von den gesamten Oesterreichischen Niederlanden, zimlich fest, und kan sich, wann es die noth erfordert, rings um unter wasser setzen. Allda ist zu sehen die haupt-kirch S. Rembold, auf welcher ein hoher thurn stehet, darauf alle stund ein anmuthiges glocken-spiel zu hören; das Franciscaner-closter, welches wegen der grossen weite und schöne alle andere clöster in Niederland übertrifft. Item, das rath-und parlament-hauß, das ansehnliche Teutsche-hauß, das unvergleichliche zeug-und rüst-hauß, auch verschiedene palläste. Sie gehöret dem hause Oesterreich, und hat einen ertz-bischoff, so den titul eines Primas von den Niederlanden führet.

Mecklenburg. War ehemahls die haupt-stadt deß hertzogthums Mecklenburg, und soll von sonderbahrer grösse gewesen seyn, ist aber heut zu tag ein offener flecken.

Medenblick. Eine feste stadt und schloß in Hol-

Holland an dem Süder-See, allwo sie einen stattlichen hafen, und hohe dämme hat.

Medina Celi. Eine vornehme Spanische stadt in Alt-Castilien, am fluß Xalo, dem hertzog gleiches nahmens zugehörig.

Medina Sidonia. Eine kleine Spanische stadt in Andalusien, auf einem hügel, allda das schloß zu sehen. Gehört dem hertzog dieses nahmens.

Medingen. Ein amt und fräulein-stifft am fluß Ilmenau, im hertzogthum Lüneburg.

Medwisch. Ist eine zwar nicht grosse, aber zimlich feste stadt in Siebenbürgen, an dem fluß Kittellew, allwo die pfarr-kirchen, nach der gewohnheit dieses landes, mit mauren, thürnen, und einem tieffen wasser-graben umgeben ist. Hat auch einen ansehnlich erbauten hohen thurn, auch ein feines Gymnasium, und sind die innwohner meistens Teutsche; sie ligt 4. meil von Hermanstadt.

Megara. War vor zeiten eine berühmte stadt in Griechenland, ist aber anjetzo ein geringer marckt-flecken, allda doch viel antiquitäten zu sehen; die umligende gegend heisset Megaris. Hier zu Megara ist der berühmte Euclides gebohren worden. Auch haben die Megarenser weiland zu allerhand sprüchwörter gelegenheit gegeben.

Meinungen. Eine mittelmässige stadt und schönes schloß, welches Elisabethenburg heißt, an der Werra, in der gefürsteten grafschafft Henneberg; der jetzt lebende hertzog heißt

Ernestus

Ernestus Ludovicus Gothischer Linie, gebohren den 7. Octobr. 1672.

Meissen. Eine uhralte Chur-Sächsische stadt an der Elbe, hat ein dreyfaches schloß. Der dom ist schön und groß, hat einen thurn, mit einem steinernen durchsichtigen dach. Es hat auch eine berühmte fürsten-schule hieselbst, und eine schöne künstliche höltzerne brücke über die Elbe. Im stadt-graben allhier ist ein dorff gebauet.

Meissenheim. Eine stadt im hertzogthum Pfaltz-Zweybrücken, hat schöne und wohlgebaute häuser, allwo das schloß, samt der haupt-kirche, auf welchem ein künstlicher thurn mit einem artigen glocken-spiel stehet, zu sehen.

Melck. Ein städtlein in Nieder-Oesterreich, allwo insonderheit das reiche Benedictiner-closter, so sehr hoch ligt, und die kirche zu sehen sind; wird für einen paß an der Donau gehalten, und wegen deß vielen korns der **volle Metze** genannt; auch wird im closter der so genannte Colmanns-wein aufbehalten, so über 300. jahr alt seyn soll.

Melfi. Eine stadt in Basilicata, im königreich **Neapolis**, nebst einem bißthum und dem titul eines fürstenthums, welchen die älteste linie auß dem hause Doria führet. Die citadelle ist anno 1694. durch ein erdbeben eingefallen.

Mellerstadt, Melrichstadt. Eine kleine stadt, schloß und amt im bißthum Würtzburg an den Hennebergischen gräntzen.

Mellingen. Eine stadt am fluß Ruß, in der Schwei-

Schweitzerischen grafschafft Rore, in den freyen ämtern, woselbst die Commenthur, die pfarr-kirche, das rath-hauß, und die schöne bedeckte brücke über die Ruß zu sehen.

Melsungen. Eine kleine stadt, aber prächtiges fürstliches schloß, so mit herrlichen gemächern und sälen versehen, an dem fluß Fulda, 2. meilen von Cassel; der grosse fürstliche garten, das rath-hauß, und die steinerne brücke sind würdig zu besichtigen.

Melun. Eine schöne stadt in Franckreich, am fluß Seine, in der l'Isle de France, sie hat feine kirchen und clöster; insonderheit ist das schöne lust-hauß d'Esvaux sehens-würdig. Wird in 3. theil getheilet; und über dem fluß stehen 2. schöne brücken.

Memel. Ist eine mittelmässige stadt, hat aber ein festes schloß, und einen wichtigen hafen an der Ost-See, am Curischen haf in Sammland. Gehört dem könig in Preussen.

Memmingen. Eine freye Reichs-stadt im Algöw, mit einem feinen gebiet, nicht weit von der Iler, auf einer schönen ebene, hat breite gassen, ist zimlich befestiget, und kan sich wider einen anlauff wohl defendiren. Der rath und burgerschafft sind der Augspurgischen Confession zugethan; doch sind allda etliche schöne clöster zu besichtigen, wie auch die kirche zu S. Martin, und unser frauen, der hospital zum Heil. Geist, das rath-hauß. Es hat auch allhier eine feine schule, und wird ein zimlicher handel, sonderlich mit leinwand und barchet getrieben.

S. Mene-

S. Menehould. Ein Französisches stadt am wasser Aisne, in Champagne, allwo das berg-schloß zu besichtigen. Ist ein paß auß Franckreich nach Teutschland, wo alles passirende genau wegen deß zolls durchsuchet wird, auch so gar die felleisen der reysenden.

Mengerhausen, Mengerighausen. Ein feines städtlein in der grafschafft Waldeck; eine viertelstund hiervon ist das holdseelige lusthauß Lovisenthal, und von dar noch so weit zum vortrefflichen schloß Aroltzen, jetzmahligen residenz der grafen von Waldeck.

Menin. Ligt an dem fluß Lys in Flandern, ein sehr fester ort, welcher wegen deß biers und tuchs berühmt, ist ein schlüssel nach Franckreich; anno 1706. ist sie von den hohen Alliirten in wenig tagen erobert worden; doch hat man sie jederzeit für ein meisterstück deß Vaubans gehalten. Gehöret nunmehr dem hauß Oesterreich.

Meppen. Ist ein städtlein in Westphalen an dem fluß Ems und Hasse, dem bischoff von Münster zuständig.

Mercöur. Eine kleine Französische stadt in der provinz Auvergne, welche den titul eines hertzogthums führet, und einer linie auß dem hauß Lothringen den nahmen gegeben.

Mergentheim, oder Mergenthal. Eine feine stadt in Francken an der Tauber, allda der großmeister deß Teutschen-ordens, auf einem schönen schloß, Neuenhauß genannt, so nicht weit davon auf dem Kitzberg liget, zu residiren

pfleget; der zeit ist es Franciscus Ludovicus, Pfaltz-graf beym Rhein, gebohren den 28. Jul. anno 1664. welcher auch Churfürst zu Trier, bischoff zu Breßlau und Worms, ingleichem Probst zu Ellwangen ist.

Merida. Eine kleine, und in etwas befestigte stadt in Spanien, in Estremadura, an dem fluß Guadiana, allda die haupt-kirch und die ansehnliche steinerne brücke zu sehen.

Merseburg. Ist die haupt-stadt im stifft dieses nahmens, und die hertzogliche residenz an der Saale, allwo ein schönes schloß und garten, wie auch ein ansehnliches dom-capitul, und gar feines Gymnasium; der Postulirte Administrator daselbst, hertzog Mauritius Wilhelmus, ist gebohren den 5. Februar. anno 1688. Der marstall und das jagd-zeug sind wohl zu sehen. In dem dom ist deß hertzogs in Schwaben Rudolphi hand, welche er in der schlacht wider seinen rechtmässigen Käyser Henricum IV. eingebüsset; item eine weibs-persohn mit einer pflug-schaar zu sehen, so ohne zweifel eine glüende pflug-schaar bedeutet, durch welche weiland die prob der unschuld vorgenommen ward. Es ligt auch ein **Mersburg** an dem Boden-see, allwo das schloß sehens-würdig ist, in welchem der bischoff von Costnitz zum öfftern zu residiren pflegt, und der Boden-see am tieffsten seyn soll.

Meseritz. Eine feine stadt und festes schloß in Groß-Pohlen, gegen der Lausitz und Marck-Brandenburg, hat schöne kirchen und etliche clö-

ster, wie auch ein feines rath=hauß, sonsten aber mehrentheils höltzerne häuser. Ein ander **Meseritz** ist in Mähren, gegen die Ungarische und Schlesische gräntzen.

Meßkirch, Mößkirch. Ein feines städtlein in der grafschafft Fürstenberg in Schwaben, hat ein ansehnliches schloß, worinnen der land=graf residiret.

Messina. Die haupt=stadt deß Val di Demona, sie hat in ihrem umfang eine Teutsche meil, und ist eine der wichtigsten städten in Sicilien, auf die neue manier fortificirt, auch wird sie durch 4. citadellen beschützet; ihr hafen ist vortrefflich, und florirt eine grosse handelschafft daselbst mit seide, und seidenen zeugen, so allda gemachet werden; sie hat ein ertz=bißthum, hohe schule, ein wohl versehen zeug=hauß, und prächtigen pallast, darinn der Vice-Re residiret, ingleichem eine Müntze. Man findet daselbst 10. Parochien, ohne die haupt=oder dom=kirche, sonsten die neue zu unser lieben Frauen genannt, darinnen allerhand notable sachen sind. Auf dem grossen marckt=platz ist die metalline Statue, königs Philippi IV. zu pferd, auf einem marmorsteinern fundament, wohl zu sehen. Die Nobiles legen ihre geldter in Banco, dafür die stadt cavirt. Auf dem Faro stehet eine hohe laterne, welche mit ihren lichtern den schiffen, wann sie deß nachts anfahren wollen, zu einem zeichen dienet. Dieser Faro di Messina ist eine berühmte meerenge deß Mittelländischen Meers, zwischen den

küsten von Sicilien und Calabria oltra in Neapolis; bey dem Nordlichen eingang seyn die beede stein-klippen, so vor alters Scylla und Charybdis genennet wurden, jedoch haben die schiff-leute heut zu tag gelernet, sicher zwischen denselbigen durchzufahren. Die stadt ist 1719. von den käyserlichen per accord erobert worden.

Messines. Eine kleine stadt in dem Oesterreichischen Flandern, nebst einer abtey, deren äbtissin die geistliche und weltliche gerichtbarkeit über diesen ort hat.

Mestre. Ein Venetianischer flecken am Golfo, allwo die personen und waaren, so auß Teutschland kommen, zu wasser und folgends nach Venedig überbracht werden.

Meurs, Mörs. Eine kleine, aber feste stadt und citadelle zwischen Geldern, dem ertz-stifft Cölln, und dem hertzogthum Cleve, gehört samt dem fürstenthum gleiches nahmens, dem könig in Preussen.

Meyenfeld. Ein schloß und haupt-flecken in Graubündten, an dem Rhein, allwo das rathhauß und die pfarr-kirche zu sehen, ist anno 1720. fast gantz abgebrannt.

Meyland. Ist die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens, so in ihrem umcräyß 10. Italiänische meilen hat, und dahero von den Italiänern la granda genennet wird; sie ligt zwischen den flüssen Tessino und Adda, auß welchen zwey grosse Canæle durch die stadt gehen; mitten darinnen ist eine citadelle, so auf die alte manier befesti-

ges

get ist, auf selbiger hält sich der Commendant auf: der ort ist mit einem vortrefflichen und wohl außgerüsteten zeug=hauß versehen. So seyn auch kostbare palläste daselbst, als deß ertz=bischoffs, deß Gouverneurs, und anderer hohen persohnen: auch sind sehr prächtige kirchen darinnen, worunter fürnemlich die grosse dom=kirche, daran schon über 300. jahr gebauet wird / welche außwendig von weissem marmor ist. Rings um dieselbige seyn 600. Statuen / 160. künstlich und kostbare säulen; sie hat einen hohen thurn / worauf man die gantze stadt übersehen kan. Innerhalb deß doms seyn gar viel kostbare altäre / und zwey gantze orgeln; der chor ist gantz getäfelt / und darinnen das leyden Christi in holtz auf das allerkünstlichste geschnitzet. Die historien deß neuen Testaments sind gleichfalls in 60. quadraten vorgestellet; man siehet auch daselbst das begräbnüß S. Caroli in einem güldenen schrancke. Ferner ist auch S. Ambrosii kirche / dabey ein gar schönes closter stehet / item S. Victoris kirche / so ein kostbar gebäu ist / und ein schönes closter und grossen garten hat / zu besichtigen. Ferner S. Fedale, der Jesuiter=kirchen darinnen allerhand curiose sachen vorkommen. S. Pauli wohlerbaute kirche / S. Rosa / welche von einem einigen bogen gewölbet / inwendig aber dermassen außgezieret ist / daß man sich nicht genug darüber verwundern kan. S. Eustorgio, darinnen allerhand antiquitäten zu sehen. S. Maria di S. Celso die schönste kirche in Meyland / in welcher das pflaster von marmor,

als wie ein spiegel/ glänzet/ auch werden viel künstliche altäre darinnen gesehen. S.Sebastiano, so gantz rund/ wie eine Heydnische capelle. Es seynd allhier 17.Parochien/ 30. Conventi di Frari, und 8. di preti Regulari, 36. Monasteri di Monache, 38. Confraterni, und also 238. kirchen/ samt noch 120. schulen befindlich. Das hospital ist ein grosses viereckigtes gebäu/ dergleichen in gantz Italien nicht zu finden ist; es soll 90000. cronen jährliches einkommen haben. Das Lazaretto S.Georgio genannt/ stehet ausserhalb der stadt. Die reit-schul ist vor dem schloß/ allwo täglich exercitia gehalten werden. So ist auch zu besichtigen die unvergleichliche kunst-kammer/ welche einem gelehrten Canonico, mit nahmen Manfredo Septala gehört/ und mit sehr vielen raren sachen angefüllet ist. Ingleichem ist die bibliotheca Ambrosiana, welche auß 40000. stucken bestehet/ sehens werth. Unerachtet aber Meyland eine schöne stadt/ so ist sich doch zu verwundern/ daß in der gantzen stadt kein glaß-fenster zu finden. Eben diesen mangel hat auch gantz Florentz. Zwey meilen von der stadt ligt deß marggrafen di Sonelra lust-hauß/ woselbst ein echo die letzte silbe eines worts mehr als 40. mahl wiederholet. Das feld um Meyland ist überauß anmuthig und fruchtbar; Diese stadt samt dem gantzen hertzogthum stehet nunmehr unter deß Römis. Käysers devotion; und wird durch einen Gouverneur regiert/ welche hohe charge vor jetzo der graf

Hiero-

Hieronymus von Colloredo bekleidet. Sonsten ist diese stadt 40. mahl belagert, und 22. mahl eingenommen worden.

Metz. Ist eine grosse, und feste stadt mit einer citadelle an der Mosel, die haupt-stadt deß bißthums Metz in Lothringen, dem könig in Franckreich gehörig. Der dom zu S. Stephan ist wohl zu sehen, darinn ein grosser tauff-stein von rothem Porphir, so mehr als 10. schuh in die weite hat: Dergleichen hat es einen andern, doch kleiner, in welchem das weyh-wasser aufbehalten wird. Es ist auch zu sehen das schöne und zierliche rath-hauß, das Peters-closter, die kirche und das closter S. Arnoldi. Anno 1533. war der ort von Carolo V. zwar hart belagert, er mußte aber mit schaden davon abziehen.

Metzingen. Ein schöner und grosser marck-flecken im hertzogthum Würtemberg zwischen Tübingen und Aurach.

Michalowitz. Eine vestung in Croatien, so anno 1685. die Christen den Türcken abgenommen.

Miclans. Ein festes schloß in Savoyen, welches 1711. von den Alliirten erobert wurde.

Middelburg. Ist die haupt-stadt in Seeland, der vereinigten provinzen, sehr groß, fest und wohl erbauet, auch mit brücken, thürnen und bollwercken stattlich versehen, hat einen doppelten Meer-hafen, schöne gassen, weite und grosse häuser, gleichwohl ist die lufft allhier nicht gar gesund, es wird aber grosse handthierung getrieben, allda

sind

sind insonderheit zu sehen der stände land-hauß/ das rath-hauß, der höchste thurn/ und die schöne kostbahre uhr. Die stadt muß allezeit 2. adler halten, dafern sie ihre gerechtigkeit nicht verliehren will, an diesem ort sind die Perspective erfunden worden. Es ligt auch ein **Middelburg** im Holländischen Flandern, allwo das rath-hauß und Nonnen-closter zu sehen, die vestungs-werck aber sind demolirt.

Mittelfahrt, heißt der kleine Belt, oder die Meer-Enge zwischen Fünen und Jüttland.

Milazzo. Eine feste stadt in Sicilien im Val di Demona, hat einen guten hafen, und ein zimlich festes schloß daran.

Milden. Eine lustige stadt und schloß in der Schweitz, an den Freyburgischen gräntzen, im Canton Bern.

Mileto. Eine stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebst einem bischoffthum.

Militsch. Eine feine stadt an den Polnischen gräntzen, nebst einer herrschafft, in Schlesien, alldar das schloß zu sehen. Vor dieser stadt ist anno 1709. eine neue Luthertsche kirche und schule aufgerichtet worden.

Miltenberg. Eine kleine stadt, amt und berg-schloß im ertz-stifft Mayntz, am Mayn, in welcher gegend viel wein wächst.

Mindelheim. Eine herrschafft und kleine stadt am fluß Mindel, im Algöw in Schwaben, hat schöne lange und breite mit steinern häusern gezierte gassen, und röhr-brunnen, ligt

etwas bergicht, allda die pfarr-kirche, das frauen-closter und Jesuiter-collegium, das rath-hauß und die cantzley, ausserhalb der stadt aber, auf S. Georgen-berg, das schloß zu sehen. Anno 1706. war der Engelländische hertzog von Marlborough damit belehnt, und das ländgen zu einem fürstenthum erhoben. Er mußte es aber vermög deß Badischen friedens an Chur-Bayern wieder abtretten.

Minden. Ist eine grosse, auch ehmahlige Hansee-stadt, und schönes schloß im fürstenthum dieses nahmens, in Westphalen, an der Weser, gehört dem könig in Preussen; Es bestehet auß zweyen städten, da die eine diß- die andere jenseits der Weser ist, in jener wird das herrliche bier gebrauet, welches in dieser nicht geräth. Hat eine steinerne brücken über die Weser, wie auch ein vornehmes dom-capitul, so auß lauter adelichen persohnen, theils Päpstischer, theils Evangelischer religion bestehet. Auch ist ein **Minden** in dem Braunschweig-Hannoverischen fürstenthum Oberwald, an den Hessischen gräntzen, wo die Weser anfangt.

Minorca. Ist eine insul unter Catalonien, auf welcher Citadella die beste stadt ist. Der hafen aber heißt Porto Mahon. Gehört vermög deß Utrechtischen friedens der Cron Engelland.

Minsingen. Eine kleine stadt und schloß in Schwaben, zwischen Tübingen und Ulm: Gehört dem hertzog von Würtemberg.

Miolans.

Miolans. Ein festes berg-schloß in Savoyen, am fluß Isere.

Miramont. Eine kleine stadt in der provinz Perigord in Franckreich, allwo eine berühmte und grosse unter-irrdische höhle ist, so 5. biß 6. meilen unter der erden fortgehen soll.

Mirandola. Ist die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens, in der Lombardie, ligt jenseits deß Poo, ist wohl befestiget, und hat eine citadelle, samt einem fort, la Rocca genannt. Dieses hertzogthum ist an den hertzog von Modena anno 1710. vor 1700000. Pistolen verkaufft und zu lehen gegeben worden; weil aber dieser hertzog in dem damahligen krieg grossen schaden erlitten, hat ihm der kåyser 70000. Pistolen an dieser summa erlassen: der vorige hertzog von Mirandola, Franciscus Maria Picus, wurde von dem kåyser in die acht erklåret, weil er es in dem letzten krieg mit Franckreich gehalten.

Mirepoix. Ist eine stadt nebst einem bißthum in Ober-Languedoc, allwo die haupt-kirche zu S. Moritz zu sehen.

Mitau, Mitow. Ist die zimliche volckreiche und etlicher massen befestigte haupt-stadt in Curland in Semgallien, an dem fluß Massa, allwo der hertzog seinen hof zu halten pflegt, das schloß ist wohl sehens-werth. Die Moscowitter sprengeten anno 1706. bey ihrem abzug die vestungs-wercke, und in eben diesem jahr fiengen die Reformirte eine kirchen in dieser stadt an zu bauen: auch

auch haben die Catholische allhier, und zu Geldingen eine kirche, sonst aber ist gantz Curland Evangelisch.

Mittenwalde. Ein flecken und paß an den Bayerischen und Tyrolischen gräntzen. Ein anders **Mittenwalde** ligt in der Mittel-marck, so eine Lutherische probstey hat.

Mitrowitz. Eine wichtige vestung in Sclavonien auf einer insul deß Sau-flusses, an den gräntzen von Servien, dem käyser gehörig.

Modena. Die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens in der Lombardie, ist zimlich groß und volckreich, hat einen prächtigen hof und pallast; der hertzog hat viel Vasallen, kan auch eine gute anzahl soldaten aufbringen. Der zeit regieret Reinaldus d'Este, gebohren anno 1655. Die dom-kirche ist wegen ihres alters, dabey auch etliche begräbnüssen und Antiquitäten, wohl zu sehen. Es ist allhier vor kurtzer zeit eine citadelle erbauet worden. Auch hat die stadt eine Universität und bischoffthum. Nahe an den Mauren ligt das fort S. Gataldo, davon man die gantze stadt beschiessen kan.

Modern. Eine stadt in Ungarn, 4. meilen von Preßburg, woselbst sich viele Evangelische aufhalten.

Modon. Eine grosse und befestigte stadt, mit einer citadelle, in Morea, ligt zur handlung sehr bequem, wegen deß mit einem damm versehenen hafens; anno 1715. haben sie die Türcken mit accord erobert, sie wurde ihnen aber

von

von den Venetianern das folgende jahr darauf wieder abgenommen.

Möllen. Eine stadt in Nieder-Sachsen, zum hertzogthum Lauenburg gehörig, deß Tyll Eulen-Spiegels vaterland, welcher daselbst begraben ligt.

Möringen. Ein kleines städtlein in Schwaben, im Fürstenbergischen gebiet an der Donau.

Mohaz. Ein flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, nicht weit von der Donau, allwo dieselbe eine insul machet, ist der ort wo 1526. der Ungarische König Ludovicus in der schlacht sein leben einbüßte, dahingegen 1687. die Christen einen vollkommenen Sieg wider die Türcken befochten.

Mohilow. Eine grosse und volckreiche stadt an dem Dnieper in Lithauen, welche die Moscowitter 1708. außgeplündert und verbrannt haben.

Mola. Eine kleine stadt im königreich Neapolis, von dem mühlwerck also benennet, hat schöne und wohlerbaute häuser.

Moltzheim. Ist eine stadt in Nieder-Elsaß, dem bißthum Straßburg gehörig, allda das schloß und der spital zu sehen. Die Jesuiter haben ein prächtiges collegium, und eine schöne kirch erbauet, und dabey eine hohe schul, welche 1618. gestifftet worden. So ist auch zu sehen die pfarr-kirche, und eine carthause. Nicht weit

weit von Moltzheim ist eine uhralte capelle, allwo man Heydnische Monumenta findet.

Monaco. Eine feste stadt und fürstenthum, so einen eignen fürsten hat auß dem hause Grimaldi, sie ligt in Italien, auf einem felsen, an den Genuesischen küsten. Der fürst stehet unter Franckreich, daher auch eine Französische besatzung in der stadt ligt; sein pallast ist sehr zierlich gebauet, und siehet man daselbst viel schön geschütz. Der Meer-hafen, allwo die schiffe anländen, und für die waaren 2. per Cento zoll geben müssen, ist gut.

Monceaux. Ein prächtiges königliches lusthauß in Franckreich, nicht weit von Meaux, so Henricus IV. erbauen lassen.

Mondonedo. Eine Spanische stadt nebst einem bißthum; hat vor zeiten Ocelum, oder Ocellum geheissen, ligt in Gallicien, allwo der dom zu besichtigen.

Mondovi. War eine der besten städten in Piemont, mit einem bischöfflichen sitz; in der vorstadt war eine schöne kirche, welche die Cistercienser-Mönche inne haben, ward anno 1699. von dem hertzog von Savoyen, was die fortification belangt, geschleiffet, und die einwohner sind anders wohin transportirt worden. Die stadt hat innerhalb 200. jahren 31. mahl rebebellirt.

Mongatsch. Eine berühmte vestung in der grafschafft Pereczaz in Ober-Ungarn, unten an einem felsen; oben auf dem hohen felsen aber, der

der zimlich gäh ist, liat eine feste citadelle, so auß dreyen schlössern bestehet, deren immer eines höher ist als das andere: Hat vor diesem dem grafen von Töckeli gehöret. Wie dann seine gemahlin 2. jahre lang darinnen bloquirt gehalten worden. In der letztern Ungarischen unruhe hat der bekannte Ragoczy sich meistens hier aufgehalten.

Monheim. Kleine stadt im fürstenthum Neuburg, wo viele Nadlen gemacht werden.

Monmedy. Eine befestigte stadt auf einem hügel im hertzogthum Luxemburg, der cron Franckreich zuständig.

Monmorancy. Eine kleine stadt in l'Isle de France, welche zu einer hertzoglichen Pairie erhoben worden.

Monmuth. Haupt-stadt in der Engelländischen provinz dieses nahmens, in Mercien.

Monnikendam, oder Munikedam. Eine kleine stadt an der Süder-See, in Nord-Holland, welche deputirte zu der versammlung der Staaten dieser provinz schicket.

Monopoli. Eine schöne und neue stadt im königreich Neapolis, hat ein bißthum, unter den ertz-bischoff von Bari gehörig.

Mons. Ist die haupt-stadt in Hennegau, auf einem hügel; sie hat ein schloß, ist groß, schön, und sehr volckreich, auch von natur fest; allwo der pallast, worinnen das land-gericht gehalten wird, ingleichem die kirche und closter S. Wal-

trudis zu sehen. Die häuser sind prächtig, die gassen breit, der bischoffs-hof vortrefflich, und der Jesuiter-collegium schön. Sie ist im Badischen frieden anno 1714. dem Käyser überlassen worden.

Mont Alcino. Ist eine schöne, volckreiche und feste stadt, zu oberst auf dem berg, gleiches nahmens, im Sienischen staat, ist ein bischöfflicher sitz, auch wegen deß herrlichen Muscateller-weins, der daherum wächset, sehr berühmt. Sie gehört dem groß-hertzog von Florentz.

Montalto. Eine kleine stadt in der Marca d'Ancona in dem päpstischen gebiet. So ist auch ein **Montalto** in Calabria oltra in Neapolis.

Montargis. Eine kleine stadt, nebst einem alten schloß, und die haupt-stadt in Gatinois an dem fluß Loing, nicht weit von Orleans.

Montauban. Eine grosse stadt in Franckreich in Quercy, an dem fluß Tarn, allwo die Universität, der bischoffs-hof, der dom, das Capuciner- und Observantiner- auch andere clöster zu sehen. Die fortification ist geschleifft.

Montcalvo. Eine feine, wohlerbaute stadt im Montferat, zwischen Crescentino und Asti, allwo auf einem berg eine vestung, Monte Chiaro genannt, zu sehen.

Monte Cassino. War vormals eine stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, anjetzo aber stehet daselbst ein flecken S.Germano, und ist auf dem nahe gelegenen berg die berühmte abtey deß Monte Cassino.

Monte-

Montefiascone, siehe oben bey **Fiascone**.

Monte Pulciano. Eine kleine stadt, auf einem hohen berg, im Sienischen gebiet, im großherzogthum Florentz, nebst einem bißthum. Sie ist wie die vorige wegen ihres guten weins berühmt.

Montfort. Ein festes städtlein in der provinz Utrecht, hat ein altes weites schloß. Es ligt auch in Schwaben, im Rheinthal, ein **Montfort**, so ein berühmtes schloß ist, und von welchem sich die grafen von Mortfort herschreiben. Auch ist ein **Montfort**, eine grafschafft in dem Spanischen Geldern, dem könig in Preussen gehörig. Ferner ligt eine herrschafft, dorff und schloß diß nahmens, in dem hertzogthum Burgund, so von den Pfaltz-Zweybrückischen erben an das Louvaische hauß käufflich übergeben worden.

Montlehery. Eine alte stadt und schloß, nicht weit von Paris, allwo ein grosser und schöner thurn zu sehen.

Mont-Loys. Eine gantz neue stadt nebst einer festen citadelle, in der grafschafft Roussillon, ist anno 1680. von den Frantzosen erbauet, und sehens-würdig.

Montmelian. Eine kleine stadt in Savoyen, 2. meilen von der haupt-stadt Chambery, an dem fluß Isere, nebst einer festen citadelle, auf einem felsen, sie ist mit einem guten zeughauß versehen; ward doch in dem letztern krieg von den Frantzosen eingenommen, und gespren-

get,

t, in dem Utrechtischen frieden wurde sie wie-
r an Savoyen restituirt.

Montpellier. Ist die haupt-stadt in Nie-
r-Languedoc, an dem fluß Lez, an einem sehr
tigen und gesunden ort, sie hat eine feste cita-
le, und eine Universität, so anno 1196. ge-
ftet worden, und vornemlich in der Me-
in berühmt ist, gleichwie sie auch eine schöne
atomie-kammer hat. Es ist auch noch ein
ders collegium allhier, welches das königliche
annt wird. Gleichfalls eines, so man du
gies nennet, in welches junge Studenten ge-
men, und 10. jahr darinnen unterhalten
den. Allhier sind zu sehen die prächtig schö-
irchen, das Jesuiter-collegium, und ausser-
der stadt, an dem See, das Franciscaner-
ter, und der königliche garten. Nicht weit
on ligt Frontignan, dessen Muscateller-wein
gantz Europa für den delicatesten gehalten
).

Montrevil. Ist eine kleine, aber feste
nzösische stadt und schloß, nicht weit von dem
, in der Picardie, in der grafschafft Ponthieu,
o in der kirchen zu S.Salvio viel heiligthümer
esen werden.

Mont-Royal. War eine vestung an der
el, Trarbach gegen über, welche die Fran-
vor einigen jahren aufgebauet, so aber
ög deß letzten friedens-schluß zu Ryßwick
lirt worden. Es muß nicht mit Mont-Real
ndirt werden, welches nicht weit davon
liget,

liget, und dem Chur-fürsten von Trier gehöret.

Montserrat. Ein sehr berühmtes closter in Catalonien, wohin grosse wallfahrten gehen/ wie dann die pilgrims 3. tage lang in der zehrung frey gehalten werden. Vor dem Marienbild dieses orts soll Ignatius Lojola seinen degen aufgehengt, und das gelübde wegen anrichtung deß Jesuiter-ordens gethan haben. Es hat auch allhier eine Einsiedlerey, auf einem ungemein hohen felsen.

Monza. Eine kleine stadt im Meyländischen/ am fluß Lambro, allwo der dom und S. Johannis-kirche zu sehen, hieß vor diesem Modoetia, und wurden die Teutsche käyser mit der Lombardischen cron allhier gecrönet. Wie dann diese crone/ annoch in der S. Johannis-kirche daselbst vorhanden seyn soll.

Morella. Eine vestung in Spanien/ im königreich Valentia, an den Arragonischen gräntzen. Sie ligt zwischen hohen gebürgen/ auf einem gantz unfruchtbaren boden.

Morges. Eine kleine stadt und land-vogtey in der Schweitz, im Païs de Vaux, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig; Sie hat einen hafen/ darinnen dieser Canton seine galeeren stehen hat.

S. **Moritz.** Ein feines städtlein in Wallis an der Rhone, allda die haupt-kirche S. Moritz/ und das closter zu sehen. Es ist auch ein bad dieses nahmens in Graubündten.

Mortara. Jst eine grosse, volckreiche und feste stadt im Meyländischen, am fluß Gogna; hat vor zeiten Selvabella, oder Lustwald geheissen; nach der Lombarder-Niederlag aber, ist ihr der nahmen Mortara, oder Todtenfeld, gegeben worden.

Moßbach. Eine kleine stadt und amt am Neckar, in der Untern-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig: Ein ander **Moßbach** ist auch in der Untern-Pfaltz, an der Hart.

Moscau. Jst die haupt-stadt deß gantzen Moscowitischen Reichs, und residenz deß Czaars, am fluß Moscau, welche im umcräyß 3. Teutsche meilen hat. Das residenz-schloß ist so groß, daß es wohl für eine mittelmässige stadt passiren könte, und sind viele merckwürdige sachen allda zu sehen, als mitten auf dem schloß-platz der Ivan Veliki, oder der grosse Hanß, welches ein mit vergüldtem kupffer bedeckter hoher thurn ist; item ein anderer thurn, auf welchem eine glocke hängt, so kaum von 24. männern gezogen werden kan, und anders mehr. Die stadt wird in vier theil getheilet, 1. Kytaygorod, oder mittelstadt, worinnen deß Czaars schloß liget, welches er nun fortificiren lassen. Der andere theil heisset Bialgorod, worinnen die metzger auch pferdfleisch verkauffen. Der dritte theil hieß vor zeiten Scorodum, anjetzo Semlaniagarod, weil der wall von erden gemacht; und was man eigentlich den vierdten theil nennen könnte, heisset Samoscoareze jenseits deß flusses Moscau, und wird

unter Semlaniagarod begriffen. Streliza Sloboda ist ausser der stadt und nur eine vorstadt: auch haben die Teutsche eine vorstadt daselbst, welche Slovoda Insemiska, oder Niemeska, genennet wird, und die schönste und volckreicheste ist, darinnen man 2. kirchen vor die teutsche Lutherische, eine vor die Holländische, eine vor die Englische, wie nicht weniger eine vor die Römisch-Catholische erbauet hat. Die wohnungen sind, ausser was grosser Herren, und der reichen palläste belangt, von holtz. Dahero nichts neues, wann zuweilen 10. und mehr tausend häuser auf einmahl verbrennen. Allda werden der kirchen, clöster und capellen über die 500. gezehlet. Der jetzige Czaar heisset Petrus Alexewiz, gebohren den 11. Junii, anno 1672. ist ein grosser liebhaber der guten künsten, und ein Meister in der kriegs-erfahrenheit.

Mousson, oder Pont a Mousson. Ist eine Lotharingische stadt, so eine schöne steinerne brücke über die Mosel hat, welche mitten durch die stadt fliesset. Es ist daselbst auch eine Universität, welche mit herrlichen freyheiten begabet. Es führet eine marggräfliche linie den titul davon.

Mühlberg. Ein Chur-Sächsisches städtlein in Meissen, hat ein feines schloß, daselbst anno 1547. Churfürst Johann Friederich von Sachsen in einer schlacht gefangen, und dem käyser Carolo V. geliefert worden. Es ist auch ein **Mühlberg** eine kleine stadt, in Nieder-

Baaden, zwey stund von Durlach / allwo vormals ein schönes schloß gestanden. Und noch eines in Thüringen, Chur-Mayntz gehörig.

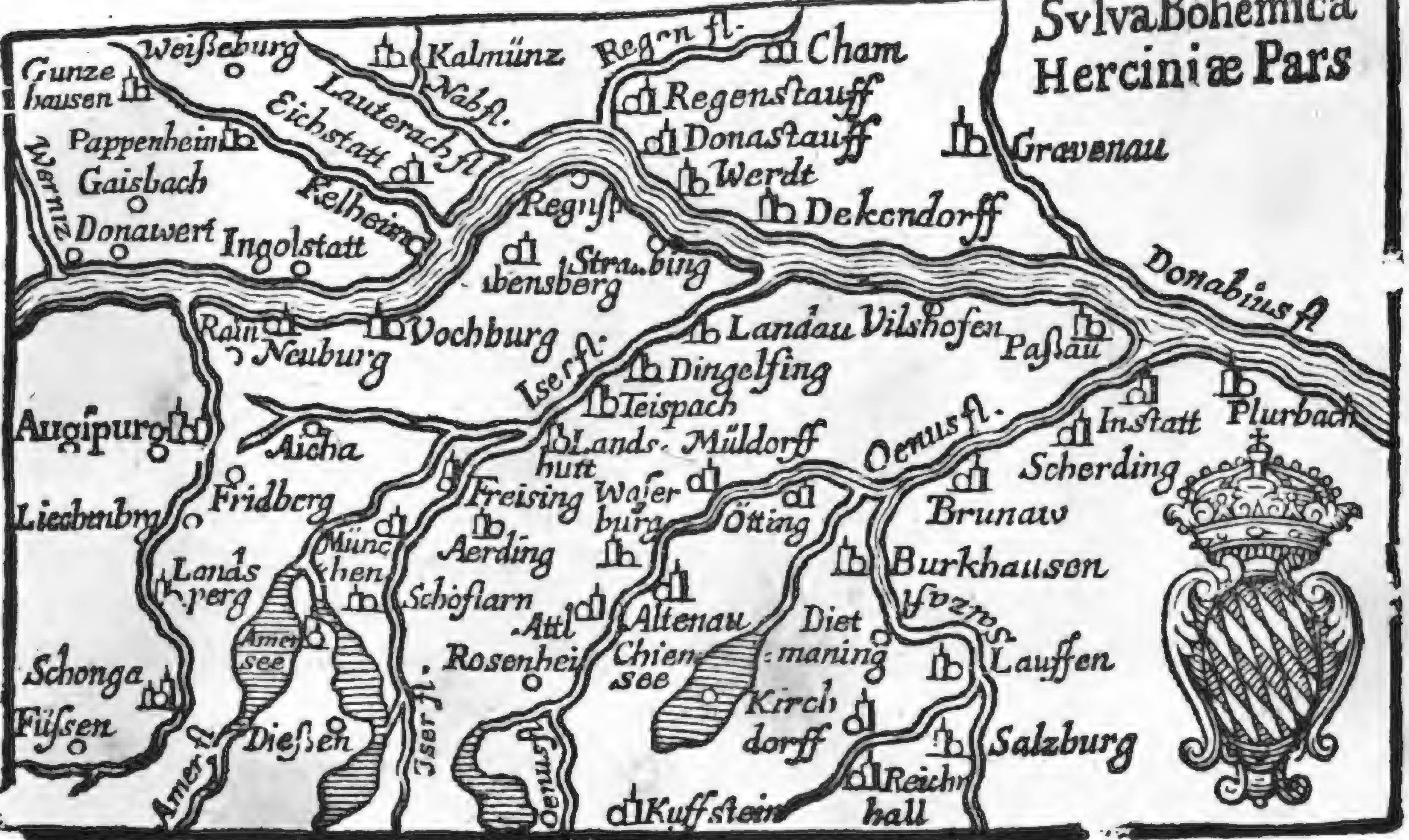
Mühlhausen. Eine stadt im Sundgöw/ an dem fluß Ill. Ist in dem Schweitzerischen bund begriffen, und der Reformirten Religion zugethan. Allda ist das zeug-hauß, und dabey der grosse linden-baum / auf welchem 20. tische stehen können, wie auch die wasser-kunst zu sehen. Auch ist ein **Mühlhausen** in Thüringen, so eine freye Reichs-stadt, welche der Augspurgischen Confession zugethan; Sie ligt an dem fluß Unstrut, allwo insonderheit der Poperoder-brunn zu sehen, auf welchem ein schönes lust-hauß stehet: Sie hat anno 1707. einen grossen brandt erlitten.

Mümpelgard. Ist die haupt- und residenz-stadt in der gefürsteten grafschafft dieses nahmens, an dem fluß Albanie, wo derselbe in den fluß Doux fället, an den gräntzen Teutschlandes, gegen Burgund. Allda ist das künstliche schloß, die kirche zu S. Oßwald und S. Martin, das Pædagogium und Collegium, das rath-hauß und der lust-garten zu besehen; der jetzt-regierende hertzog daselbst auß dem hauß Würtemberg, ist Leopoldus Eberhardus, gebohren den 21. Maji, anno 1670. Die innwohner sind meistens Lutherischer Religion.

München. Ist die haupt-stadt in Bayern, und die residenz deß Churfürsten, an der Isar. Sie ist groß, schön, und wohl gebauet, auch etli-

cher massen befestiget. Es seyn darinnen viel ansehnliche häuser; die haupt-kirche zu unser Frauen ist ein vortrefflliches gebäu, mit einer schönen cantzel, und einer orgel, darinnen die pfeiffen in zimlicher grösse von buchsbaum gemacht; in dem chor ligt S. Brenno begraben: Sie hat zwey hohe thürne von gleicher grösse; das wahrzeichen in dieser kirchen ist ein stein auf dem boden zwischen zweyen pfeilern, wer auf demselben stehet, kan kein einiges fenster in der gantzen kirchen sehen. Der Jesuiter kirche und collegium sind auf Italiänische manier sehr schön und prächtig erbauet; und hat das collegium einen grossen bezirck, und sehr viele zimmer: in der kirchen seyn insonderheit die kunstreiche altäre und gemählde zu sehen, sie hat zwo orgeln neben ein ander, und das pflaster ist von schönem marmor vor dem Chor. Vornen unter dem Chor sind der hertzogen in Bayern begräbnüsse. In dem Chor stehet ein metallener Engel, so mit beyden händen das weyhwasser hält. Hinter dem Chor ligt der Jesuiter-schatz, und bey demselben eine schöne capelle, unter welchen ein gewölbe zu ihren begräbnüssen. Die kirche hat von aussen 2. haupt-thore, einen schönen giebel, oder Faziata, oben auf demselben ist Christus mit dem apffel, unter ihm stehet Otto, hertzog in Bayern, und unter diesem auch noch andere hertzoge und kayser, alle in lebens-grösse, in weissem marmorstein gehauen. Unter den sechs letzten ist hertzog Wilhelm, welcher eine kirche in der hand hat, zu un-

terst


Sυlva Bohemica
Herciniæ Pars
Gunze hausen
Weißeburg
Kalmünz
Regen fl.
Cham
Regenstauff
Donastauff
Werdt
Dekendorff
Gravenau
Pappenheim
Gaisbach
Wernitz
Donawert
Ingolstatt
Eichstatt
Lauterach fl.
Nab fl.
Kelheim
Regnsp
Straubing
bensberg
Donabius fl.
Rain
Neuburg
Vochburg
Landau
Vilshofen
Passau
Iser fl.
Dingelfing
Teispach
Lands. hutt
Müldorff
Oenus fl.
Instatt
Plurbach
Scherding
Augspurg
Aicha
Fridberg
Liechtenberg
Freising
Waser burg
Ötting
Brunaw
Aerding
Burkhausen
Müncchen
Landsperg
Schöflarn
Attl
Altenau
Diet maning
Salza fl.
Lauffen
Amersee
Rosenheim
Chiemsee
Kirch dorff
Salzburg
Schonga
Füssen
Dießen
Amer fl.
Iser fl.
Oenus fl.
Kuffstein
Reichenhall

Bayer-Land.

DAs Bayerland wird in das Obere und Untere abgetheilet; dieses ligt an der Donau, dem Lech und der Iser, jenes aber gegen Tyrol, zwischen der Iser und dem Inn. In dem obern ist München die haupt-stadt, so die Churfürstliche Residenz, und bey nahem die schönste in Teutschland. Die zweyte ist Ingolstadt, allwo eine hohe schul ist. Dieser folget die bischöffliche stadt Freysingen und Landshut. Zu dem Untern gehöret Regenspurg. Die übrige städte sind Straubingen, an der Donau, und Passau, allwo der Inn und die Iser in die Donau lauffen. Im übrigen haben in Bayern dreyerley Herren zu befehlen, als der Churfürst von Bayern, und etliche geist- und weltliche Reichs-Stände. Von diesen sind die grafen von Ortenburg, die grafen von Maxelrain, die grafen von Tilly, und die Reichs-stadt Regenspurg; jene aber sind das bißthum Freysingen, das bißthum Regenspurg, das bißthum Passau, die gefürstete probstey Berchtoldsgaden, und in Regenspurg drey clöster. Sonsten ist das Bayerland ein sonderbar-herzliches und fruchtbares land, insonderheit am geträyde, fischen und wildpret.

erst zwischen diesen zweyen thoren ist der ertz-engel Michael mit dem drachen/ wie auch das Chur-Bayerische wapen von metall gegossen. Die Cajetaner oder Theatiner haben auch ein überauß schönes gebäu/ gantz neu erbauet/ so wohl zu besichtigen. In der Franciscaner-kirchen wird ein schönes uhrwerck gesehen/ so den Englischen gruß schlägt/ darzu ein Engel posaunet. Hier wird auch eine von der Congregation, zwar nicht grosse/ doch sehr schöne kirche erbauet/ so bald im stande seyn wird. Von weltlichen gebäuen ist das Churfürstliche schloß/ oder pallast/ die neue festung genannt/ zu sehen/ welches so schön/ daß Gustavus Adolphus, der könig in Schweden/ davon gesprochen: es fehle dem schloß nichts als waltzen/ so wolte ers nach Schweden schieben lassen. In solchem ist zu sehen der 340. pfündige stein an einer ketten/ welchen hertzog Christophorus anno 1420. im 41. jahr seines alters von der erden aufgehoben/ und weit über sich geworfen. Das pflaster ist auß marmor. Gleich im eingang/ auf der rechten seiten/ ist die schloß-kirche/ oder hof-capell/ so innwendig überauß schön: Der altar ist doppelt/ und von feinem silber/ woselbst allerhand reliquien gezeiget werden. Die zimmer im schloß sind überauß herrlich und prächtig. Unter den zimmern/ deren 300. sind/ ist eine grosse tafel-stube/ darinnen ein musicalisches Instrument stehet/ so von sich selbsten spielen kan. Das Antiquarium ist ein schönes/ weites und langes gemach/ worinn allerhand denckwürdige

sachen sind; insonderheit vor demselbigen die grosse, sehr künstlich und kostbar erbaute grotta. Es sind auch zu besichtigen die gärten, lust-häuser, der alte hof, mit einem thurn, welcher unten und oben spitzig ist, das löwen-hauß, die bibliothec, so auß 11000. stück bücher bestehet, darunter allerhand von außländischen sprachen; die kunst-kammer, worinnen sonderbare raritäten zu sehen; das zeug-hauß, die müntze, das ball- land- und rath-hauß, der schöne brunn, 2c. Allhier residirt Churfürst Maximilian Emanuel, gebohren den 11. Julii, anno 1662.

Münchroden. Ein reiches Præmonstratenser-closter in der grafschafft Weissenhorn in Schwaben, dessen abt ein unmittelbahrer stand deß Röm. Reichs ist. Ein ander **Münchroden**, so ein closter und vogtey, ligt im fürstenthum Coburg.

Münster. Ist die haupt-stadt deß bißthums gleiches nahmens, in Westphalen, an dem fluß Aa; sie ist schön, wohl erbaut, und eine regulaire vestung, nebst einer von der stadt abgesonderten citadelle, die **Brille**, sonsten aber **S. Paulusberg** genannt, welche erst 1661. von dem damahligen bischoff erbauet worden. Sie hat 5. ansehnliche collegia, oder stiffts-kirchen, auch eine vornehme Jesuiter-schul. Der jetzige bischoff von Münster ist der Chur-Bayerische printz Clemens August gebohren 1700. den 16. Aug. Es ist dieser ort so wohl wegen der Widertäufferischen unruhe, und ihres prætendirten königs,

Johann

Johann von Leyden, so nach der blutigen erobe=
:ung der stadt 1535. hingerichtet worden, be=
kannt, als auch wegen deß Westphälischen frie=
)ens, so auf dem rath=hause 1648. geschlossen,
ind dadurch dem 30jährigen kriege ein ende ge=
nacht worden. Sonsten ligt auch ein **Mün=ster** in S.Gregori-thal, im Ober=Elsaß, am
luß Fach, welches seine nahrung meistens von
er vieh=zucht hat, wegen der allda befindlichen
uten weyde. Sonsten sind deß abts closter, die
farr=kirche, und das rath=hauß zu sehen. Auch
t ein **Münster**, ein schönes stifft, im Argöw in
er Schweitz, dem Canton Lucern gehörig: dar=
nnen das stifft S. Michaël, und andere kirchen,
ie alte burg, der spital, und das schlößlein zu se=
en. Und noch ein **Münster** an der Mosel im
rierischen, genannt im Mayenfeld.

Münsterberg. Eine zimlich grosse stadt in
Schlesien, in dem fürstenthum gleiches nahmens,
lwo das schloß, S. Georgii pfarr=kirche, der
rosse kirch=hof, und das rath=hauß zu besichtigen.
Sie ligt 8. meilen von Breßlau.

Munderkingen. Ein befestigtes städtlein
Schwaben, oberhalb Ulm, dem hause Oester=
ich gehörig.

Murano. Kleine stadt nicht weit von Ve=
dig, wo die berühmte Venetianische Spiegel
d Gläser gemacht werden.

Murau. Eine stadt und prächtig erbautes
rg=schloß, in Ober=Steyermarck an der Mur,

allwo die pfarr-kirche zu sehen. Gehört dem fürsten von Schwartzenberg.

Murbach. Ist eines auß den vier gefürsteten clöstern im Ober-Elsaß, und wohl sehenswerth.

Murcia. Ist die haupt-stadt im königreich Murcia in Spanien, auf einem schönen ebenen land, am fluß Segura, hat neben einem bißthum 7. pfarr-kirchen, verschiedene clöster, und ein Jesuiter-collegium, auch eine Universität. Ausserhalb der stadt, auf einer höhe, ist das schloß Monteagudo zu sehen, welches die stadt beschützet.

Muri. Eine sehr reiche Benedictiner-abtey in der Schweitz, in der grafschafft Rore im Argöw: Das closter hat eine schöne bibliothec, und viel Habspurgische documenta.

Murstetten. Kleine stadt und herrschafft in Unter-Oesterreich, dem grafen von Altan gehörig.

Murten. Eine kleine stadt am Murter-see, im Pais de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg zuständig.

Murviedro, oder Morviedro. Eine Spanische stadt im königreich Valentia. In den alten zeiten hieß der ort Saguntus, und war sehr berühmt; es hat ihn aber Hannibal zerstöret.

N.

Naerden. Eine kleine befestigte stadt in Süd-Holland, 3. meilen von Amsterdam, nicht weit von der Süder-See.

Nagold.

Nagold. Eine kleine stadt, amt und ruinirtes berg-schloß, am fluß Nagold, im hertzogthum Würtemberg.

Namur. Die haupt-stadt der grafschafft gleiches nahmens, ligt zwischen zweyen bergen an der lincken seiten der Maaß, auf einem felsen hat sie eine citadelle; Sie ist groß, und eine reiche handels-stadt, mit schönen häusern gezieret, und hat feine brücken. Der kirchen sind 6. unter denen die schöne und herrliche haupt-kirche zu S. Alban, worinn verschiedene reliquien gezeiget werden. Von clöstern sind allhier der Creutz-brüder, der Cordelier und Franciscaner, der Capuciner, und der grauen schwestern. Von weltlichen gebäuen sind zu sehen das rath-hauß auf dem grossen marckt, das korn- und fleisch-hauß, der hof, oder pallast deß land-raths, und das castell vor der stadt, auf einem von natur befestigten hohen felsen, daselbsten ist auch ein thurn, den Julius Cæsar soll erbauet haben. Gehört nunmehr unter die Oesterreichische Niederlande. Auch hat die stadt einen bischoff, unter den ertz-bischoff von Cambray gehörig.

Nancy. Ist die haupt-stadt und residenz in Lothringen, ist schön und groß, an dem fluß Mourte; sie wird in die alte und neue stadt eingetheilt: das neue Nancy hat seine fortification demoliren müssen, das alte aber ist befestiget. Allhier ist insonderheit zu sehen die kirche zu S. Georgen, darinn hertzog Carls von Burgund ehren-gedächtnüß gewiesen wird. Die Jesuiten und Mi-

noriten haben auch schöne wohnungen und kirchen. Unter den weltlichen gebäuen ist insonderheit zu sehen deß hertzogs pallast in der alten stadt, der sehr prächtig und zierlich, aber nach alter architectur gebauet, und darinnen eine höltzerne Statue ist, an der sich alle muscula bewegen können. Der hertzogliche lust-garten ist auch sehens-werth. Sie ligt 15. meilen von Straßburg.

Nantes. Eine grosse, befestigte, volckreiche und wohlerbaute handels-stadt, mit einem festen alten schloß, in Bretagne, ohnweit dem Meer, an der Loire; hat eine sehr schöne und lange brücke, und eine haupt-kirche S. Petri, eine bischöffliche stiffts-kirche zu unser lieben Frauen, eine Universität, so anno 1460. vom Papst Pio II. gestifftet, und ein Carmeliter-closter, item, ein schönes rath-hauß. Es ist dieser ort in den Historien wegen deß Edicts von Nantes bekannt, welches Henricus IV. 1598. zum vortheil der Reformirten gegeben, aber Ludov. XIV. wiederruffen hat.

Napoli di Romania. Eine sehr feste stadt, mit zweyen schlössern, an dem Meer-busen deß Archipelagi in Morea, am Golfo di Napoli allwo sie einen weiten hafen hat, der eine gantze flotte fasset. Dieser ort ist anno 1715. von den Türcken durch hülffe einiger verrätherischen Griechen und Armenier weggenommen, und alle innwohner bey 40000. Mann starck in die sclave-

rey geführet worden. Es ist in Morea noch ein Napoli, di Malvasia genannt.

Narbonne. Eine befestigte stadt in Franckreich, in der provinz Languedoc; am fluß Aude: 2. meilen von der See, allwo sich der Canal anfängt, den Ludov. XIV. bauen lassen, um die beyde Meere zu vereinigen. Sie ist eine vormauer gegen Spanien, und wird unter die älteste städte in Franckreich gezehlet. Der ort ist sehr volckreich, und werden daselbst viel wullene tücher gemacht. Allda seyn die schöne und weite ertz-bischöffliche kirche zu S. Justo, darinn eine herzliche orgel, und deren thurn 400. staffeln hat, deß königs und bischoffs pallast, das arsenal und zeug-hauß, das rath-hauß, und viele antiquitäten zu sehen.

Nardo. Eine uhralte, schöne und volckreiche stadt in Otranto im Neapolitanischen, nebst dem titul eines hertzogthums, allwo der bischöffliche dom zu sehen.

Narenta. Eine sehr feste stadt in Dalmatien, am Adriatischen Meer, sie hat einen bischoff, so unter dem ertz-bischoff von Ragusa stehet.

Narni. Ist eine übel gebaute und schlecht bewohnte stadt in Italien, auf einem hohen berg, in Ombria im kirchen-staat, am fluß Narna. Hier stehen noch alte pfeiler und mauerstücke zu einer brücke, darab solle ernannter fluß von einem berg zum andern vorzeiten seyn geleitet worden.

Narva. Eine feste stadt in Liefland, an dem

dem fluß Narva; jenseit deß flusses ist die Moscowittische vestung Iwanogorod. Sie hat kostbahre und herrliche steinerne häuser. Es ist allhier ein burggraf, welchem die Jurisdiction in Ecclesiasticis & Politicis anbefohlen. Die Teutsche haben eine steinerne kirche, dergleichen auch die Schwedische gemeine aufgebauet. Hat auch 2. feine Gymnasia. Diese stadt wurde anno 1700. von den Moscowittern 10. wochen hart belagert, aber sie ist mit grosser niederlag derselben, durch den tapffern könig in Schweden, Carolum XII. heldmässig befreyet worden. Jedoch haben die Moscowitter sie anno 1704. mit sturm erobert. Das schloß heißt Iwanogrod, und war sonsten die residenz deß Gouverneurs von Ingermankand.

Nassau. Eine stadt in der Wetterau, an der Löhne, allwo das weit berühmte schloß, von welchem das stamm-hauß Nassau, so in neun linien bestehet, 6. fürstlichen und 3. gräflichen, den nahmen hat, auf einem berg insonderheit zu sehen ist.

Navarino. Eine schöne, grosse und feste stadt, nebst einem weiten hafen, und zwey citadellen, in Morea, in der landschafft Belvedere; der fluß Armiro theilt sie in alt und neu Navarino.

Naumburg. Die haupt-stadt deß stiffts dieses nahmens, in Thüringen an der Saale, mit einem fürstlichen schloß; allwo der dom mit 2. spitzen, item, die pfarr-oder stadt-kirche, ferner

ner die kirche zu S. Moritz, die anno 1696. gantz neu erbaute kirche, und eine stund von der stadt das closter, oder pforte, (insgemein die **Schul-pforte** genannt,) darinn ein wohlbestellte fürstliche schule ist, zu sehen. Die stadt hat gleichfalls 2. gute schulen, eine auf der Herren-freyheit, und die andere in der stadt. Allhier wird ein köstlich bier gebrauet, welches so beliebt ist, daß es von dannen in weit entlegene örter geführet wird. Auf Petri und Pauli wird allda eine weitberühmte meß gehalten. Anno 1714. zu anfang solcher messe geschahe allhier durch unvorsichtige anzündung deß pulvers ein grosses unglück, wodurch in die 600. häuser durch das feuer verzehret worden: Anno 1716. hatte dieser ort wieder dergleichen unglück. Sie war dem hertzog von Zeitz zuständig. Es ligt auch ein **Naumburg** in Schlesien, allwo das schöne schloß, die ansehnliche pfarr-kirche und das rathhauß zu sehen. Item, ein städtlein **Naumburg** ohnweit Cassel in Nieder-Hessen, ist Chur-Mayntzisch.

Naupauctus. Eine Türckische stadt in Griechenland, am Corinthischen Meer-busen.

Nazareth. Ist der zeit nur ein kleines dörfflein, ligt in Galilea, auf einem hügel. Es wird annoch der ort gezeiget, da der Engel Gabriel der jungfrauen Mariä verkündiget, daß sie Christum den HErrn gebähren werde. Neben dem dorff fliesset der sogenannte Marien-brunn. Der

ort

orth ist gleichwohl von den Catholicken zu einem ertz-bißthum erhoben worden.

Neapolis. Die haupt-stadt deß königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem Golfo, allwo sie einen schönen und sichern hafen hat; Sie ist groß, schön und volckreich, auch nach der neuen manier befestiget, und treibet grosse handelschafft, hat im umcrayß 4. Teutsche meilen. Sie wird durch 5. citadellen und schlösser beschützet, welche sind il castello del Uovo, il castello nuovo, il castello di S. Elmo, la Torre di S. Vincenzo, und il Torrione de Carmeliti. Diese stadt ist schon sehr alt, und berühmt. Man zehlet 24. häuser, so den Dominicaner-Mönchen und Nonnen, 22. so den Franciscanern, 7. so den Jesuiten zuständig, ausser den Mönchs-clöstern auf dem berg der Oliviten, Carmeliten, Benedictiner, und absonderlich der Carthäuser, welche oben auf der spitze eines über die stadt gehenden bergs, an einem lustigen ort wohnen, und grossen reichthum besitzen; man zehlet über 100. clöster allhier. Unter den schönen kirchen ist vornehmlich der dom zu sehen, und in solchem die capell, darinnen der Heil. Januarius, dieser stadt patron, ruhet; und dessen blut man alljährlich den 8. Maji 8. tage lang auf dem altar außsetzet. Ingleichem die Theatiner-kirche, S. Maria Nova, die Dominicaner-kirche, und in solcher das crucifix, welches zum S. Thomas de Aquino soll geredet haben: Bene de me scripsisti Thoma; die kirche Annunciata, welche ein ungemein

mein schönes gebäu; nahe dabey ist ein grosser und reicher hospital, S. Spirito genannt, darinn 2000. arme leut, und 800. waysen unterhalten werden. Es ist in den Neapolitanischen kirchen ein ungemeiner reichthum zu finden. Die neue Jesuiter-kirche ist admirabel schön, und hat die überguldung und tafel-werck allein etliche millionen gekostet; auch sind die kirchen zu S. Severino, zu S. Paulo, zu Philippo de Netri, zu den H. Aposteln, sehr vortrefflich. Sie hat ein ertz-bißthum und eine Universität, welche anno 1239. gestifftet worden, auch einen königlichen pallast, worinnen der Vice-Roy residirt, welcher diese stelle im nahmen Ihro Käyserlichen Majestät bekleidet. In gantz Italien ist kein grösserer pracht mit reiten, und von den schönsten pferden, als zu Neapolis. Ingleichem seyn nirgend so viel Principi, Marchesi, Comti und Baroni, edelleute, so meistens einen grossen staat führen. Es hat auch einen schönen Meer-hafen, allwo bey die 200. schiffe parat ligen können. Sieben Welsche meil davon ligt der feuerspeyende berg Vesuvius, und nach Pozzuolo gehet ein unterirrdischer weg, Grotti di Pozzuoli genannt, so eine meile lang ist; welche beyde stücke wohl sehens-würdig sind.

Nebra. Ein feines städtlein und schloß in Thüringen an der Unstrut; Ist Weissenfelsisch.

Nebrissa. Eine Spanische stadt im königreich Andalusien, zwischen dem außfluß Guadalquivir, und der stadt Sevilla.

Necker-Gemünd. Eine kleine stadt am Necker in der Untern-Pfaltz / 1. meil von Heidelberg. Es sind daselbst viel kupffer-hämmer.

Necker-Sulm. Eine stadt am Necker / an den Schwäbischen gräntzen / woselbst eine Commenthurey / dem Teutschen-orden gehörig.

Negroponte. Die haupt-stadt der insul dieses nahmens / so die grösseste in dem Archipelago ist / sie ligt an der meer-enge / über welche sie eine grosse brucken hat / worauf man in das feste land in Achaja kommen kan / und ist eine starcke türckische vestung / welche 4. vorstädte hat: daselbst sind 2. Türckische Mosqueen / und 2. ausserhalb / die Griechen haben auch ihre kirchen allda. Sie wird durch 2. feste citadellen beschützet / und hat einen guten hafen. Die Jesuiten haben ein hauß / in welchem sie die jugend unterrichten. Die gegend daherum ist fruchtbar / absonderlich an baum-wolle / so findet man auch daselbst schönen marmor in der erden.

Neiffen. Ein städtlein in dem hertzogthum Würtemberg / zwischen Aurach und Nirtingen / 2. meilen von Tübingen / allwo das dabey gelegene feste berg-hauß / **Hohen-Neiffen** / sehenswürdig ist.

Neisse. Eine schöne stadt und schloß in Nieder-Schlesien / an der Neiß im fürstenthum Grotkau / allwo die pfarr-kirche S. Jacobi / der creutz-herren kirche / das schöne rath-hauß / und Jesuiter-collegium zu sehen. Sie ist die or-

dentliche residenz deß bischoffs von Breßlau, und hat alljährlich im Januario einen berühmten wein-marckt.

Nemours. Eine kleine stadt in Franckreich in Gatinois, an dem wasser Loing, sie führet den titul eines hertzogthums; allwo insonderheit die haupt-kirche zu besichtigen, nahe dabey hat könig Ludwig der XIV. die beyde flüsse, die Loire und Loing, durch einen graben vereinigen lassen.

Nepomuck. Eine kleine stadt im Pilßner crähß, in Böhmen gegen Bayern zu, 10. meil von Prag. Sie ist wegen deß Johannis Nepomuceni berühmt, welcher im vorigen jahr von dem Papst canonisirt worden, und den die Böhmen als einen grossen Heiligen verehren.

Nerac. Ist eine reiche Französische stadt, in dem hertzogthum Albret in Gascogne, an dem fluß Baise, sie hat ein schönes schloß, woran ein garten, deßgleichen fast nicht in Franckreich zu finden.

Neresheim. Ein städtlein und Benedictiner-abtey im fürstenthum Oetingen in Schwaben, 2. meil von Nördlingen.

Nerzinskoi, item **Nieucheu.** Die hauptstadt der Moscowitischen provinz Dauria, am fluß Nerza; sie ist zimlich fest, und sind alle innwohner soldaten, die auch handel nach China treiben.

Neßle. Ist eine feste Französische stadt und schloß in der Picardie, nebst dem titul eines Marquisats.

Neuburg. Die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens an der Donau, sie ist mittelmässig, doch fest und wohl erbauet: daselbst ist das schöne fürstl. schloß, das Gymnasium, der Jesuiter kirche und collegium, das rath-hauß, S. Peters-kirch, S. Ursula, und der barmhertzigen brüder-closter, S. George, und S. Burckholtz zu sehen. Es ligt auch ein **Neuburg** in Ober-Oesterreich, zwey meilen oberhalb Passau an dem fluß Inn; sie hat den titul einer grafschafft, und ein gar schönes schloß. **Kloster-Neuburg** ist in Unter-Oesterreich, zwey meilen oberhalb Wien, an der Donau rechter hand, allwo ein stattliches closter zu sehen, und der Käyserliche hof sich zum öfftern befindet: jenseit der Donau ist **Korn-Neuburg** ein fester ort, so wegen deß fruchtbaren bodens also genennet worden. Ferner ist ein **Neuburg** an der rechten seiten deß Neuenburgers-Sees in der Schweitz; davon das fürstenthum Neuburg, oder Neufchastel, seinen nahmen hat, allwo die grosse kirche, die neue kirche, und das schloß zu sehen, auf welchem der Gouverneur residirt, gehört dem könig in Preussen. Ingleichem ein **Neuburg** am Rhein, zwischen Basel und Breysach, wo hertzog Bernhard gestorben; und ein **Neuburg** am Neckar, ein closter Benedictiner-ordens. Nicht weniger ein **Neuburg** in Dännemarck auf der insul Fühnen, so fest ist, und einen guten hafen hat.

Neucastle. Die haupt-stadt der provinz

Nor-

Northumberland, am fluß Tine in Engelland. Sie ist fest, hat ein castell, und einen sichern hafen, daher wird allda grosser handel getrieben. Auch hat sie eine sehr schöne brücke, 4. kirchen, viel thürne, und 7. thor: Durch diese stadt ist vor zeiten die berühmte Römische mauer gegangen.

Nevers. Ist die haupt-stadt der landschafft Nivernois, an der Loire, in Franckreich, sie ist zimlich groß, und hat eine steinerne brücke, auch eine citadelle.

Neugarten, oder **Groß-Neugarten**, **Novogrod-Welicki.** Die haupt-stadt deß fürstenthums gleiches nahmens, in West-Rußland gegen Liefland, welche groß und eine gute gräntz-vestung gegen Schweden ist, auch einen starcken handel, sonderlich mit Juchten treibet: sie war vor zeiten noch viel grösser, wie man noch an den alten mauren, und denen hin und wieder verfallenen kirchen und clöstern sehen kan. Von aussen ist sie wegen der vielen clöster, kirchen und thürnen, herrlich anzusehen, aber die häuser sind zimlich schlecht. Sie hat einen trefflichen guten acker-bau und vieh-weyde, ein grosse menge hanff, flachs, honig und wachs, gehört dem Moscowitter. Der Czaar hat einen Weywoden oder statthalter, und einen Metropoliten oder ertz-bischoff dahin gesetzt, welche auf dem schloß, so dißseits deß wassers, wohnen. Jenseit deß wassers, gegen dem schloß über, ligt ein closter, S. Antonii genannt, von welchem die

die Russen viel zu erzehlen wissen. **Nisino-vogrod** ist die haupt-stadt und ein festes schloß, deß hertzogthums gleiches nahmens, auch in West-Rußland, an dem fluß Wolga, wo die Occa hinein fällt, sie ist groß, und treibet starcke handlung: auch ist ein **Novogrod** die haupt-stadt in Severien.

Neugarten. Eine kleine stadt in Pommern, welche auf der einen seiten ein schloß, auf der andern einen morast hat, 6. meilen von Stargard, gegen Norden.

Neuhauß. Eine schöne und wohlerbaute stadt und schloß in Böhmen, im Bechiner cräyß, sie hat ein Jesuiter-collegium, Gymnasium und Seminarium. Es gibt hieselbst viele tuchmacher. Es ligt auch ein **Neuhauß**, so ein festes fürstl. Lauenburgisches schloß ist, an der Elbe. Ingleichem ist **Neuhauß** ein vortreffliches und festes schloß, im stifft Paderborn in Westphalen, wo die flüsse Pader, Lippe, und Alme zusammen fliessen. Noch ein **anders** ligt in Liffland, und wieder **eines** im Brandenburgischen Preussen. Ingleichem **zwey andere** in Ober- und Unter-Crain; und dann noch ein **Neuhauß** in Tyrol, den grafen von Wolckenstein gehörig.

Neuhäusel. Eine feste stadt in Ungarn, 2. meilen von Comorra, bey dem fluß Neutra. Diese vestung hat der Türck anno 1663. den 6. Sept. erobert, ist aber anno 1685. den 9. Aug. st. v. mit stürmender hand von den Christen eingenom-

genommen, und der Röm. Käyserl. Majest. eingeraumet worden. Dieser ort, welcher auß einem regularen sechseck bestehet, und mit tieffen graben und morästen umgeben, wird für einen schlüssel zu Ober-Ungarn gehalten, welcher die Oesterreichische gräntzen für einem feindlichen überfall bedecket. Anno 1704. bemächtigte sich deß orts der rebellische fürst Ragoczy, und die käyserliche haben es anno 1708. und 1709. vergeblich belagert, biß sie endlichen diese vestung 1710. per accord erobert.

Neukirch. Eine stadt und herrschafft im Klettgöw, dem Canton Schaffhausen gehörig, nicht weit vom Rhein-fall. Auch ist ein **Neukirch**, eine kleine stadt in Francken, in der marggrafschafft Culmbach, und dann eines in der grafschafft Zigenhain in Hessen.

Neumarck. Eine wohlerbaute stadt in der Obern-Pfaltz, an dem fluß Sultz, 5. meilen von Nürnberg, hat ein ansehnliches grosses schloß. Wird starck besucht wegen der wochentlichen ochsen- und anderer vieh-märckten. Auch ist ein **Neumarck**, ein wohlgebautes städtlein im Tyrol, in Etschland, 4. meilen von Trient. Item, ein **Neumarck**, eine kleine stadt im fürstenthum Breßlau in Schlesien. Ferner eines in Vor-Pommern ohnweit Stettin. So auch ein schönes städtlein nebst einem schloß in Steyermarck dieses nahmens. Und dann ein **Neumarck** in Siebenbürgen, wo sich die landstände versammlen, und die Reformirte ein schö-

nes Gymnasium haben. Auch gibts noch viele andere orte so Neumarck heissen, als in Thüringen, Bayern, in der Pfaltz, in Polnisch-Preussen, in Böhmen, rc.

Neusol. Eine berg-stadt in Ober-Ungarn, an dem fluß Gran, mit 4. vorstädten neben einem hügel, darauf ein festes schloß, und die haupt-kirche stehet. In dieser stadt und selbiger gegend herum sind die grösseste kupffer-bergwercke von gantz Ungarn: Es ist auch allhier ein kleiner brunnen, in dem untersten bergwerck, worinnen Cæment in 3. biß 4. wochen in kupffer verwandelt wird. Es gibt auch daherum viel Queckſilber. Und ist hier das höchste Ungarische berg-gericht.

Neustadt an der Linden, oder Kocher. Ist eine feine wohlerbaute stadt, an dem fluß Kocher, 3. stund von Heilbrunn, sie ist eine Würtembergische Apanage. Vor dem thor stehet eine grosse und breite linde, daher der ort den nahmen bekommen, deren stammen 13. elen dick seyn soll. Der pallast allhier, in welchem auß dem hauß Würtemberg, der zeit hertzog Carolus Rudolphus residirt, so den 19. Maji 1667. gebohren, und sich in Dänischen diensten signalisirt hat, bestehet in grossen zierlichen gebäuen. In drey gemächern werden deß fürsten waffen, medaillen, und andere curiose sachen gezeiget. Es ist allhier eine herrliche bibliothec. Es ligt auch ein Neustadt in Oesterreich, heisset die Wienerische Neustadt, 8. mei-

8. meilen von Wien; sie hat ein schönes Käyserliches schloß / worinnen Ihro Majest. sich öffters zu divertiren pflegt: daselbst sind zu sehen das zeug-hauß / die kirche zu S. Jacob / das rath-hauß / und der grosse thier-garten. Sie hat 3. wasser-graben / und einen bischoff / so immediat und unter keinem ertz-bischoff stehet. Ferner wird auch ein **Neustadt** in dem fürstenthum Calenberg gefunden / an der Leine / dem Churfürsten von Hannover gehörig / war vor diesem eine vestung / so aber nach der zeit demolirt worden. Wie auch ein **Neustadt** / 4. meilen von Dreßden / im amt Hohenstein / sie hat feine häuser / eine schöne kirche und rath-hauß. Ingleichem ein **Neustadt** / an der Hart / in der Untern-Pfaltz / in dem ober-amt Neustadt. Ferner ein **Neustadt** in Ober-Ungarn / welche wegen der gold- und silber-bergwercken / und wegen der müntz-werckstatt berühmt ist / heisset sonst auch Nagibania; sie hat ein schloß / und ligt am fluß Zazurd, an den Siebenbürgischen gräntzen. Auch ein **Neustadt** / eine kleine stadt / am Bieler-See in der Schweitz / da die bürger die gerechtigkeit haben / daß sie bürger in Basel seyn. Anderer **Neustadt** / als an der Aisch / an der Dosse / an der Heyde / an der Krempe / an der Saar / an der Orla / am rauhen Culmen / an der Saala / am Eberswald / und so weiter / nicht zu gedencken.

Neustädtel. Eine kleine stadt an der Nabe / in der Obern-Pfaltz / dem fürsten Lobkowitz / un-

ter dem titul der gefürsteten grafschafft Sternstein, als ein unmittelbahres Reichs-lehen, zuständig. Auch ist **Neustädtel**, eine kleine stadt in Schlesien, den Jesuiten gehörig, im fürstenthum Glogau. Item **Neustädtel** im ertz-gebürgischen cräyß, gleich bey Schneeberg gelegen.

Neutra. Eine bischöffliche stadt und schloß auf einem felsen, in Ober-Ungarn, an dem fluß Neutra, allwo das münster, und der dom zu besichtigen.

Neuweiler. Eine kleine stadt im Unter-Elsaß, an den Lotharingischen gräntzen, 1. meile von Elsaß-Zabern.

Neuport. Die haupt-stadt in der insul Wihgt in Engelland, sehr fest, mit einer citadelle Caresbrock genannt. Die stadt schickt deputirte zum parlament.

Neyding. Eine kleine stadt an der Donau, in der grafschafft Fürstenberg, in Schwaben.

Niburg. Eine feste Dänische stadt in Fühnen nebst einem alten schloß, und guten hafen, wo die passage über den grossen Belt gehet.

Niclasburg. Eine stadt und schloß in Mähren, an den Oesterreichischen gräntzen, dem fürsten von Dietrichstein gehörig, allwo die kirche und das rath-hauß zu sehen.

Nidda. Ist die haupt-stadt der grafschafft gleiches nahmens in Ober-Hessen, dem land-grafen von Hessen-Darmstadt gehörig, daselbst

daselbst wird viel saltz gemacht, sie hat ein festes schloß.

Niehuß. Ein schloß und vestung in der Liefflåndischen provinz Esthen, an den Finnischen gråntzen.

Nienburg. Eine feste stadt und schloß an der Weser, nahe an der grafschafft Hoya. Gehört dem Churfürsten von Hannover. Ein ander **Nienburg** ligt in Mecklenburg nicht weit von Wißmar.

Nienschantz. Eine Schwedische vestung an der Ost-se, so Carelien und Ingermannland voneinander scheidet.

Nikôpping. Die haupt-stadt mit einem schloß und hafen in Sůdermann-land in Schweden, an der Ost-see, an einem lustigen ort, und fischreichen fluß, von lachsen oder salmen, und andern fischen. Allhier werden grosse schiffe gemacht, und die Schwedische sprache am zierlichsten geredet.

Nieuport. Ist eine kleine, aber feste stadt in Flandern, zwischen Dünkirchen und Ostende, am Meer, allwo ein sicherer hafen, eine weite pfarr-kirch, das Franciscaner-closter und das schloß zu sehen, auch kan man hier durch schleussen das gantze umligende land unter wasser setzen. Auch ist ein **Nieuport**, eine kleine offene stadt in Holland, an dem fluß Leck.

Nimegen. Eine berühmte stadt, schloß und vestung, neben der schantz Knotzenburg, so

so durch den fluß von der stadt abgesondert wird, in Geldern, an der Wahl; hat gute handlung. Der dom zu S. Stephan ist sehr schön. Auf dem schloß wohnet ein burggraf. Sie ist wegen deß anno 1678. daselbst zwischen Franckreich und Spanien, und anno 1679. auch mit Teutschland getroffenen friedens bekandt. Gehöret den vereinigten Niederlanden.

Nimes. Eine schöne stadt in Franckreich, in Nieder-Languedoc, welche viele antiquitäten weisen kan. Das Amphi-Theatrum, so Antonius Pius erbauen lassen, ist das schönste in Franckreich. Es sind auch viele schöne kirchen und clöster daselbst zu beschauen, als: die bischöffliche kirche und pallast, item das Augustiner-closter, rc. Es ist darinnen auch eine gute schule befindlich.

Nimtsch. Ist das closter, wo D. Lutheri Ehfrau Catharina von Bora Nonne gewesen; es ligt an der Mulda nicht weit von Grimma, und ist zur unterhaltung der Churfürstl. landschule gewidmet. Ein ander Nimtsch ligt in Schlesien im fürstenthum Brieg; hat 1709. vermög der Alt-Rannstädtischen Convention eine Lutherische kirche und schule bekommen.

Nirtingen, auch **Nieringen.** Eine kleine stadt und schönes fürstliches schloß in dem hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Kirchheim am Neckar; allwo eine steinerne brücke hinüber gehet.

Nisinovogorod, siehe **Neugart.**

Nissa.

Nissa. Eine grosse Türckische stadt in Servien, an dem fluß Nisawa, sie hat schlechte häuser und mauren.

Nivelle. Eine feste stadt im Oesterreichischen Braband, am fluß Thiens, an den gräntzen gegen Hennegau, allwo ein ansehnlich adeliches Jungfern-stifft, etliche kirchen, clöster, spitäl, und das collegium von 30. Canonicis zu sehen. Es wird daselbst feine leinwand gemacht.

Nizza. Eine schöne Savoyische stadt in der grafschafft dieses nahmens, am Mittelländischen Meer, das schloß und die citadelle daselbst sind von den Franzosen 1708. auß dem grund gesprengt worden.

Nola. Ist eine alte Neapolitanische stadt in Terra di Lavoro, am fluß Sarno, 8. Welsche meil vom Meer, allwo zu erst die glocken und schellen erfunden worden, so man daher Nolas nennet.

Noli. Eine kleine stadt an dem Genuesischen gebiet, an der See-küste; sie hat einen bequemen hafen.

Nördlingen. Ist eine freye Reichs-stadt in Schwaben, an dem kleinen fluß Eger in der grafschafft Oetingen, sie ist auf die alte manier befestiget. Allda sind insonderheit zu sehen die pfarr-kirche zu S. Georg, in welcher die beede Holländische Generalen Beinheim und Goor, so auf dem Schellenberg geblieben, begraben ligen; die kirche Maria Magdalena, deren thurn, so von quater-steinen gebauet, unter die höchste thürne in Teutschland gezehlet wird; item, das

Carmeliter-closter, das rath-hauß, das zeug-hauß, und Baarfüsser-closter. Der rath ist der Augspurgischen Confession zugethan, samt der gantzen burgerschafft. Sie hat eine gute Lateinische schule, schöne orgel, und jährlich zwey messen. Ist insonderheit wegen der 2. grossen feld-schlachten, so anno 1634. und 1645. dabey gehalten worden, berühmt.

Nordburg, oder **Norburg**. Ein schloß im Schleßwigischen, auf der insul Alsen, davon die Hollstein-Norburgische linie den nahmen hat.

Nordhausen. Ist eine freye Reichs-stadt am Hartz in Thüringen, der Augspurgischen Confession zugethan, allwo die pfarr-kirche, und an der ecke deß rath-hauses, deß Rolands-bild zu sehen; sie hat eine feine schul. Anno 1710. und 1712. hat sie beydermalen durch brand sehr viel erlitten.

Nordheim. Eine stadt an der Leine im fürstenthum Calenberg, woselbst zwey steinerne brücken über den fluß gehen; Sie ist eine von den besten städten deß fürstenthums Braunschweig und Lüneburg, allwo die stiffts-kirche S. Blasii zu sehen.

Nordköping. Ist eine der grösten städte nach Stockholm in Schweden, in Ost-Gothland, an einem grossen See von süssem wasser, woselbsten die handlung floriret, auch hat sie eine schöne Teutsche kirche. Ausserhalb der stadt ist die **Johannis-burg**, eine vestung, worauf

auf ein schön schloß ist. Es ist daselbst ein treff-licher messing-bruch, der schöne lachs-fang, und die viele Manufacturen zu besichtigen.

Northampton. Die haupt-stadt der provinz gleiches nahmens in Engelland, an dem fluß Neane, oder Nine, hat ein festes schloß.

Norwich. Die haupt-stadt der provinz Norfolk, sie ist eine der grössesten städten in Engelland, und hat gute saltz-gruben.

Notteburg. Die haupt-stadt in Ingermannland, auf einer kleinen Insul deß Sees Ladoga, ist nicht nur fest, sondern hat auch ein festes schloß, nebst einem hafen, wurde anno 1702. von den Moscowitern erobert, welche ihr den nahmen **Schlüsselburg** gegeben.

Nottingham. Ist eine schöne und wohlgebaute stadt in der provinz und grafschafft gleiches nahmens in Engelland, nicht weit vom fluß Leane: Sie hat ein altes schloß, und treibt eine gute handlung; der gefangen gewesene Französische Marchal de Tallard hat daselbst einen schönen garten angelegt.

Novi. So heissen zwey städte in Boßnien, am fluß Unna, **Alt-Novi** und **Neu-Novi**, beyde sind auß dem letztern friedens- und grantz-scheidungs-schluß mit dem türcken bekandt.

Novara. Eine grosse, schöne, wohlbefestigte stadt, nebst einer guten citadelle, in der landschafft Novarese, auf einem hügel, an dem fluß Gogna, in dem hertzogthum Mayland.

Novigrad. Ist eine starcke berg-vestung und

und schloß in Ober-Ungarn / auf einem hohen felsen / an dem fluß Unna.

Novogrod, siehe **Neugarten.**

Novogrodeck. Eine grosse stadt in Litthauen / allwo deß hertzogs pallast zu besichtigen; Sie bestehet auß höltzernen häusern. Bißweilen werden die land-täge hier gehalten.

Noyon. Eine uhralte stadt in der l'Isle de France, an dem fluß Oyse, allwo die bischöffliche haupt-kirche / der hospital zu S. Johannes, das Carthäuser-closter, und das closter zu S. Bartholomæi ausser der stadt zu besichtigen. Allhier ist Jo. Calvinus 1509. gebohren worden.

Nürnberg. Eine ansehnliche und berühmte freye Reichs- und handels-stadt in Francken: Sie ist zimlich befestiget / groß und wohl erbauet: Ihre häuser sind sehr hoch / und von aussen schön bemahlet. Die Pegnitz theilet sie in 2. theil / und treibet 68. mühl-räder. An den mauren sind viel thürne. Man zehlet darinnen 528. gassen / und hat sie 3. stunden im umcrayß. Die kirchen / als S. Sebaldi, in welcher viele antiquitäten, und oben über einer kirchen-thür / das gantz silberne crucifix in lebens-grösse / so aber nunmehr mit farbe angestrichen, zu sehen / das prediger-closter / worinnen die vortreffliche bibliothec, die kirche zu S. Lorentz, zu unser Frauen, in welcher ein künstliches uhrwerck / zum Heil. Geist / S. Ægidii, S. Jacobi, &c. sind prächtig / und das rath-hauß ist / nächst dem Augspurgischen eines von den schönsten in Teutsch-

Teutschland, die steine darinn sind theils übergüldet, theils mit allerhand farben gemahlet. Es stehet darinnen ein schöner brunn mit einer zierlichen schaale, säule und löwen, auß welchen das wasser springet. Auf dem Herren-marckt stehet gleichfalls ein schöner brunn, auf welchem künstlich gemachte bilder zu sehen. Item, noch ein anderer schöner und zierlicher brunn ist auf dem neuen bau, worbey etliche wohl-proportionirte bilder, so verschiedene tugenden vorbilden. Das gitter dieses brunnens ist sehr künstlich gemacht. Die gemeine korn- und zeughäuser sind mit proviant und munition zur gnüge versehen. Das zeug-hauß hat 5. gewölber, und ist jedes 100. schritt lang, darinn eine grosse anzahl stücke aufbehalten, und darauß 50000. mann mit waffen können versehen werden. In der kunst-kammer stehet ein orgel-geschütz, auß welchem man auf einmal 40. schüsse thun kan. Alle thürne um diese stadt sind mit grossen und kleinen stücken besetzet, deßgleichen auch das schloß, so man insgemein die **vestung** nennet, welche auf einem zimlich hohen hügel liget, für die Käyser bestimmet, wann sie sich zu Nürnberg aufhalten, allwo der tieffe brunn, die waffen deß beschreyten zauberers von Gallingen, und der tritt seines pferdes, mit welchem er über den stadt-graben gesprengt, seyn solle, so auch allerhand kunst-reiche gemählde zu besichtigen. Ein theil dieses schlosses bestehet auß einem proviant hause und stall. Die stadt ist schier mit-

ten in Teutschland, sie hat fürtreffliche privilegia, und werden allda die Reichs-kleynodien, als cron, scepter, Reichs-apffel, mantel, käyser Carls deß grossen Dalmatisches kleid mit köstlichen perlen besetzt, gürtel, schwerdt, güldener rock, handschuhe, so mit edelgesteinen gezieret, und vom purem gold gemacht, die pantoffel, die strümpffe, neben vielen andern sachen, in der herrlich-renovirten spital-kirchen zum H. Geist, verwahret. Das regiment ist sehr klüglich, und fast wie die Republic Venedig eingerichtet. Diese stadt ist die erste in Teutschland gewesen, welche 1522. die Augspurgische Confession angenommen. Man zehlet allda die stunden nach der Sonnen auf- und untergang. Es sind auch allhier zu sehen die fleisch-brücke, so keinen pfeiler hat, und auf welcher ein in stein gehauener ochse mit einer sinnreichen inscription zu lesen, allerhand künstliche mühlen, die schlag-und künstliche Sonnen-uhren. Das Gymnasium zu S. Ægidio ist berühmt, wie nicht weniger die Weiserische, Viarische und Ebnerische cabineten, so alle wohl zu sehen sind. Bey den herren Hautschen kan man auch viel curieuse mechanische sachen sehen. Es hat allhier ein grosses fecht- und comœdien-hauß, darinnen 7000. personen sitzen können, item, ein wild-bad und zucht-hauß. Ausserhalb der stadt sind die schöne kirchhöfe, viele wohlangelegte gärten, die Haller-wiese, und das thier-hauß wohl zu sehen. Das Nürnbergische gebiet ist sehr groß und weitläufftig,

daher

daher die Republique an Römer-Monaten so viel als mancher Churfürst bezahlen muß.

Nußdorff. Ein schöner marckt-flecken an der Donau, oberhalb Wien, wo guter wein wächßt.

Nuys. Ist eine ertz-bischöffliche Cöllnische stadt, am wasser Erfft, bey einer halben stund vom Rhein, allwo die stiffts-kirche zu S. Quirino, das Jesuiter-collegium, und das rath-hauß zu sehen.

Nydau. Eine stadt und schloß in der Schweitz, am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Nympfenburg. Ein Chur-Bayerisches prächtiges lust-schloß nicht weit von München, von dar man auf einem besonders dazu angelegten Canal fahren kan.

Nyon. Ein schloß und land-vogtey in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nystädt. Kleine stadt und hafen in Finnland, wo 1721. der friede zwischen Schweden und Moscau geschlossen worden.

Nyslot. Eine Schwedische vestung in Finnland, mit Seen und Morasten umgeben, sie hat ein Gymnasium, welches die königin Christina anno 1641. anlegen lassen, und ist anno 1714. durch die Moscowiter mit accord erobert worden.

O.

OBerbronn. Eine stadt und schloß im Elsaß, dem grafen von Westerburg gehörig, hat guten weinwachs.

Oberbühl. Im Baaden Badischen wegen der Alliirten linien bekannt, welche Villars 1707. forcirt hat.

Oberkirch. Ein städtlein und schloß im Elsaß, disseit deß Rheins, 3. meilen von Straßburg, dem dasigen bischoff gehörig.

Oberndorff. Ein städtgen in Francken am Mayn, dem Churfürsten zu Maynß gehörig. Ein anders ligt im Schwartzwald, und gehört Oesterreich; und noch eins in Schwaben am Lech, dem stifft Augspurg zuständig.

Ober-Sontheim, siehe Sontheim.

Oberstenfeld. Ein Evangelisch-adeliches fräulein-stifft im Würtembergischen, ohnweit Heilbrunn.

Ochrida, Lochrida, eine grosse und volckreiche türckische stadt in Albanien, auf einem hohen berge am See Pelioum, in Griechenland.

Ochsenfurth. Ist eine Würtzburgische stadt in Francken, zwischen Kitzingen nnd Würtzburg am Mayn, allwo es eine schöne steinerne brücke von 14. schwibbögen über den Mayn hat. In dieser gegend wächset guter Francken-wein.

Ochsenhausen. Ein flecken und abtey Benedictiner-ordens, am fluß Rotter im Algöw in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-stand ist.

Ochsenstein. Eine herrschafft in Nieder-Elsaß, den grafen von Hanau zugehörig.

Oczakow. Ligt in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine, den türcken gehörig.

Odensee. Ist die haupt-stadt in der insul Fühnen, sehr wohl erbauet, und fest. Allda der dom zu S. Canuto, die kirche zu S. Francisco, S. Albano, und ein gutes Gymnasium zu sehen. Es wird eine grosse kauffmannschafft allhier getrieben. Sie gehört dem könig in Dännemarck, und ist ein bischöfflicher sitz.

Oedenburg. Ist eine kleine, aber mit einer dreyfachen mauer umgebene stadt in Nieder-Ungarn, 8. meil von Wien, hat auch grosse vorstädte, und ein herrliches schloß. Es wächset allhier ein guter wein. Daselbst ist auch eine Evangelische kirche, denen Reichs-hof-räthen Augspurgischer Confession eingewilliget, welche auf gewisse art kirchen-Patroni derselben seyn.

Oels. Die haupt-stadt deß Fürstenthums gleiches nahmens in Schlesien, nebst einem schloß, gehöret einer hertzoglichen Würtembergischen Linie, davon der jetzt-lebende heißt Carl Friederich, den 7. Febr. Anno 1690. gebohren, daselbst ist die schöne kirch zu S. Johann wohl zu sehen.

Oepfingen. Ein schloß und städtlein in Schwaben, an der Donau, zwischen Ulm und Ehingen.

Oettingen. Die haupt-stadt deß Fürstenthums, und der grafschafft gleiches nahmens, in Schwa-

Schwaben, hat 2. schlösser, als eines worauf der fürst, und ein anders worauf der graf dieses nahmens residiret, beyderseits schön und wohl gebauet. Die einwohner bestehen auß Evangelischen und Catholischen, jedoch mehr der erstern. Der jetzt-regierende fürst heisset Albertus Ernestus, gebohren anno 1669. den 8. Aug.

Alt-Oettingen, siehe im Buchstaben A.

Oettlingen, siehe **Etlingen**.

Ofen. Ist eine grosse und befestigte stadt, samt schloß in Nieder-Ungarn, welche anno 1686. den 4. Sept. von dem Türckischen joch erlöset, und Ihro Röm. Käyserl. Majest. wieder unterwürffig gemacht worden, sie hat herrliche warme bäder, und einen guten wein, auch wohl-erbaute steinerne häuser. Anno 1715. wurden die defensions-wercke wieder in einen guten stand gesetzet.

Offenbach. Eine wohlgebaute stadt und residenz deß grafen von Iss nburg, eine stunde oberhalb Franckfurt am Mayn.

Offenburg. Ist eine freye Reichs-stadt in Schwaben, am fluß Kintzing, 2. meilen von Straßburg, welche durch den letztern Französischen krieg übel verderbet, und die mauren von den Frantzosen ruiniret worden. Ist der Römisch-Catholischen religion zugethan, allwo die kirche, und eine schöne capell bey dem spital, wie auch das rath-hauß zu sehen.

Oldenburg. Die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens, im Westphälischen crayß, allwo vor zeiten die grafen residirt haben: sie ist mittelmäß-

telmässiger grösse, und fest. Daselbst seyn zu sehen die kirchen zu S. Lamprecht, zum Heil. Geist, und S. Nicolaus, und insonderheit ein künstliches trinck-geschirr, so ein silbernes und verguldtes jäger-horn. Item, das ansehnliche schloß, das rath- und zeug-hauß, und im capitel-hauß die bibliothec. Sie gehört der cron Dännemarck, seit dem der letztere graf von Oldenburg Anton Günther anno 1667. gestorben.

Oldensworth. Ein groß dorff in Schleßwig, wo der accord von dem grafen Steinbock, wegen übergab der vestung Tönningen und der Schwedischen besatzung anno 1713. geschehen.

Oleron. Eine stadt in Franckreich, in Bearn, am fluß Gave d'Oleron; allwo der dom zu sehen.

Olika. Eine sehr feste stadt in Ober-Volhynien in Pohlen, allwo die schöne stiffts-kirche und das schloß zu sehen. Sie hat eine Universität, und gehört dem hause Radzivil.

Oliva. Ein reiches Mönch-closter Cistercienser-ordens, 1. meil von Dantzig, allwo Anno 1660. der Olivische frieden zwischen Schweden und Pohlen geschlossen worden. Auch ist **Oliva** eine kleine stadt in Valentia, zwischen Gandia und Denia in Spanien.

Olivenza. Eine befestigte stadt in Alentejo in Portugall, an einem kleinen fluß: Sie ist eine gute gräntz-vestung gegen Spanien, als die anno 1709. von ihnen vergebens belagert worden; sie hat eine schöne brücke.

Olmütz. Ist die haupt- und bischöffliche stadt

stadt in Mähren, an dem Marck- oder Morau-fluß, sehr fest, schön und wohl erbauet, allwo der dom, der bischoffs-hof, die dechaney, die Universität, das Jesuiter-collegium, das schloß, der stände in Mähren land-hauß, das rath-hauß, und der schöne marckt zu sehen.

St. Omer. Eine volckreiche und sehr feste stadt in der grafschafft Artois, an dem fluß Aa; sie hat auf der einen seiten einen morast, auf der andern aber einen hügel, mit einem schloß. Die haupt-kirche zu S. Audomaro, S. Bertini-closter, das Jesuiter-collegium, das zeug-hauß und der grosse See, auf welchem schwimmende Insuln seyn, worauf viel bäume und vieh befindlich, sind werth zu besichtigen.

Oneglia. Eine nicht gar grosse, aber schöne und feste stadt in Italien, an dem Ligustischen Meer, in dem fürstenthum gleiches nahmens, im Genuesischen gebiet, sie hat einen hafen, und wird daselbst eine starcke handlung mit öl getrieben. Ist dem hertzog von Savoyen zuständig.

Onoltzbach, siehe **Anspach**.

Oppeln. Ist die haupt-stadt im fürstenthum gleiches nahmens in Schlesien, an der Oder, allwo das dom-stifft, die fürstliche burg, die pfarr-kirche, der grosse spital, und das rath-hauß zu sehen. Sie führet starcken holtz-handel auf der Oder, und hat ein Collegium Canonicum, nebst einem alten schlosse.

Oppenau. Eine kleine stadt in der Ortenau am Kniebiß, 4. meilen von Straßburg, zu

dessen

dessen stifft sie gehöret. Es hebt sich hier der hohe Steig an, so ein bekandter weg durch den Schwartzwald in das hertzogthum Würtemberg ist.

Oppenheim. Eine feine ehmahlige Reichs- nun aber Chur-Pfältzische stadt und amt, nicht weit von Mayntz, sie hat ein schloß, **Landscron** genannt; die S. Catharina-kirche, welche 2. chör hat gegen Morgen und Abend, wird vor eine der schönsten am Rhein gehalten.

Orange. Ist die haupt-stadt in dem fürstenthum dieses nahmens, nebst einem schloß, in Provence in Franckreich, nicht weit von der Rhone, allda die bischöffliche kirche, die Universität, so anno 1365. gestifftet worden, und allerhand unvergleichliche antiquitäten anzutreffen, unter denen ein triumph-bogen, und ein Circus oder kampff-platz, welche sehens-würdig sind.

Oranienbaum. Ist ein sehr schönes lust-hauß und schloß, im fürstenthum Anhalt, in einer angenehmen wald-gegend, dem fürsten zu Dessau gehörig. Auch ist ein **Oranienbaum** in Ingermannland, Cronschlott gegen über, dem Moscowittischen fürsten Menschikoff gehörig.

Oranienburg. Ist ein schönes königliches Preussisches lust-schloß, nebst einem städtlein, vor diesem Bözaw genannt, 4. stunden von Berlin, an dem fluß Havel; Es hat schöne lustbarkeiten. Insonderheit ist es wegen den Fontainen, und Porcellan-kammer sehens-würdig.

Oranien-Polder. Ein Hafen an der Maaß in Süd-Holland.

Orbicello. Ist ein sehr fester und wichtiger ort im Florentinischen gebiet, nicht weit von der stadt Siena, an einem See, sie hat einen guten hafen, der durch einige Forts beschützet wird. Gehöret anjetzo dem Käyser.

Orense. Eine stadt in Gallicien, in Spanien, welche warme bäder hat: auf dem einen theil der stadt ist es stets lieblich, wie im frühling, auf der andern seiten aber, unten an einem berg, meistens streng wetter.

Origuella. Eine stadt an dem fluß Segura im gebürge, im königreich Valentia, nebst einem schloß. Auch hat sie eine Universität, welche 1555. gestifftet worden.

Orilhac. Eine wohlgebaute stadt in Auvergne, am fluß Jordane; sie treibt grossen handel mit spitzen, welche zu Auvergne gemacht werden.

Oristagni. Eine stadt und marggrafthum in Sardinien an einem Golfo, sie hat einen kleinen hafen.

Orlamunde. Eine stadt und amt an der Saale, wo der kleine fluß Orla hinein fällt, in Thüringen, in das fürstenthum Altenburg gehörig. Das hohe berg-schloß dabey ist meistens wüste.

Orleans. Eine grosse und schöne stadt in Franckreich, an der Loire, die haupt-stadt deß General-Gouvernement gleiches nahmens, wel-

che

che mit ihrem umcrayß, ohne die vorstädte, eine Teutsche meile in sich begreifft. Der boden herum ist sehr fruchtbahr an korn, und köstlichem wein. Die kirche zum Heil. Creutz ist das schönste gebäu in der gantzen stadt, deren thurn der höchste in gantz Franckreich ist; auf der brücken ist das bild der jungfrauen Mariä, welche unsern Heyland hält; auf der einen seiten knyet vor ihr könig Carl der VII. gantz gewaffnet, und auf der andern das sogenañte mägdlein von Orleans gleichfalls gewaffnet, gestieffelt und gespornt, mit fliegenden haaren, welches Carolum VII. anno 1417. zu Reims gecrönet, und die stadt Orleans von der belägerung befreyet hat. So sind auch zu besichtigen die berühmte kirche zum Heil. Geist, deß königs pallast, der schöne garten, und das rath-hauß; deßgleichen das Chastelet, oder gefangen-hauß, die bibliothec der Teutschen, und das Carthäuser-closter. Die bischöffe haben daselbst grosse privilegien. Es ist eine berühmte Universität allda, vom könig Philippo dem schönen, anno 1312. gestifftet, in welcher sonderlich die Jurisprudenz floriret, und hat die Teutsche Nation ihren eigenen Rectorem Magnificum. Der jetzige hertzog Philippus von Orleans ist den 2. Augusti 1674. gebohren, und nach absterben Ludovici XIV. in währender minderjährigkeit deß jungen königs Regent über gantz Franckreich worden.

Orsowa. Ein im letzten Türckischen krieg berühmt gewordener ort, in Servien, an der Donau,

Donau, im Bannat Temeßwar. Gehört jetzo dem Röm. Käyser.

Ortenburg. Eine herrschafft, stadt und schloß zwischen der grafschafft Hanau, und der Wetterau, dem Churfürsten von Mayntz gehörig. Es ist auch ein **Ortenburg**, ein städtlein in Bayern, 2. meilen von Passau, das stamm-hauß der grafen von Ortenburg; solches hat ein gräfliches residenz-schloß, eine kunst-kammer, und einen grossen mit mauren umgebenen thier-garten.

Ortona. Eine bischöffliche stadt deß königreichs Neapolis; allwo in der herrlichen haupt-kirche deß Apostels Thomä leichnam begraben ligen soll.

Orvieto. Die haupt-stadt der landschafft Orvietano, im kirchen-staat, auf einem hohen felsen, sie ist sehr fest, auch ist allda die vortreffliche haupt-kirche vom schönsten marmor erbaut, und mit schönen gemählden, fenstern, und capellen gezieret, zu sehen.

Oßnabrück. Die haupt-stadt deß bißthums gleiches nahmens, an dem fluß Hase, im Westphälischen crayß: sie hat ein festes schloß, **Petersburg** genannt, so ehemahls die residenz der bischöffen gewesen, aber in dem 30. jährigen krieg sehr ruinirt worden, darum die bischöffe jetzo zu **Yburg**, nicht weit davon residiren. In dieser stadt wurden anno 1644. die tractaten zu dem berühmten Westphälischen frieden angefangen, weßwegen selbiger auch der Oßnabrückische friedens-

friedens-schluß genennet wird. Die einwohner allda sind theils Römisch-Catholisch, theils der Augspurgischen Confession zugethan, darum haben sie auch die umwechslung mit den bischöffen. So bald ein Catholischer bischoff allhier erwählet ist, wird im ein Coadjutor zugeordnet, aber keinem Evangelischen. Sie haben ein grosses einkommen. Der jetzige bischoff ist Ernestus Augustus, hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, deß königs von Engelland jüngster herr bruder, so den 17. Septembr. anno 1674. gebohren, und 1716. bischoff worden.

Ossuna. Eine Spanische stadt in Andalusien, welche eine Universität hat, und den titul eines hertzogthums führet, wie dann der hertzog von Ossuna als mehrmaliger Gesandter deß königes in Spanien biß daher sehr bekandt worden, absonderlich wegen deß Utrechtischen friedens, deme er als Plenipotentiarius anno 1713. beygewohnet.

Ostende. Ist eine kleine, aber volck-reiche und sehr feste handels-stadt, an der küste deß Oesterreichischen Flanderns, allwo sie einen sehr guten hafen hat, darinn die schiffe sicher und bequem ligen können. Sie ward anno 1706. im Julio durch die Engell- und Holländische Armée in 3. tagen erobert, welches um so vielmehr zu bewundern, weil vor 100. jahren die Spanier diese vestung über 3. jahr belagert, ehe sie solche bekommen können, wie sie dann bey die 70000. mann davor verlohren. Hieselbst ist vor einigen

gen jahren eine neue Ost-Indische Compagnie vom Käyser aufgerichtet worden.

Osterburg. Eine Churfürstl. Brandenburgische stadt in der alten Marck, an einem lustigen und fruchtbahren ort, allwo die kirche zu S. Nicolai zu sehen. Ein ander **Osterburg** ist ein altes schloß, in der gefürsteten grafschafft Henneberg, unweit der stadt Themar.

Osterode. Ist eine Braunschweigische stadt am fluß Söse, nahe am Hartz, in dem Fürstenthum Grubenhagen, allwo S. Ægidii kirche und die eisen-bergwerck zu sehen. Es ligen auch allhier etliche hertzoge der Grubenhagischen linie begraben. Auch ist ein **Osterode**, eine kleine stadt, amt und schloß, im Hockerland in Preussen.

Osterwick. Eine mittelmässige stadt im Halberstädtischen, worinnen vieles gewöhr verfertiget wird. War vor uralten zeiten ein bißthum.

Osterwitz. Ein grosses und sehr festes schloß in Kärndten, unweit S. Veit, auf einem hohen berg. Man muß über 20. pforten passiren, ehe man zu oberst ins schloß kommen kan. Ein ander **Osterwitz** ist eine stadt und schloß in Croatien.

Ostheim. Städtlein in Francken, zwischen Kitzingen und Schweinfurt. Auch ist ein **Ostheim vor der Rhön** an den Würtzburgischen und Hennebergischen gräntzen. Das schloß und amt dabey heißt **Lichtenberg.**

Oſtia. Eine zimliche feſte ſtadt deß kirchen-ſtaats in Italien, in der Campagna di Roma, 15. Welſche meil von Rom, an der Tiber, ſie hat einen hafen, und der biſchoff iſt allemahl der Decanus deß Cardinals-Collegii.

Oßwieczim, oder Auſchwitz. Eine ſtadt in Klein-Pohlen, von Holtz gebauet, hat auch ein höltzernes ſchloß mit laym überzogen, nicht weit von der Weichſel, gehöret zu dem hertzog-thum dieſes nahmens.

Otranto. Eine ſehr alte und feſte ſtadt in der landſchafft dieſes nahmens, im königreich Neapoli, auf einem hohen felſen am Meer, bey dem luſtigen vorgebürg Capo d'Otranto, allda eine vortreffliche citadelle, ein guter hafen, und die biſchöffliche kirche zu beſichtigen. Hierinn finden ſich die gifftige Spinnen Tarantulæ in zimlicher menge, deren biß durch die Muſic curirt wird.

Ottenbeuren. Eine Reichs-Prælatur und cloſter in Schwaben, am fluß Güntz, unweit Memmingen; ſo aufs neue unvergleichlich gebauet iſt.

Ottilienberg. Eine herrſchafft in Schwaben, zum ſtifft Augſpurg gehörig.

Ottweiler. Stadt, ſchloß und reſidenz eines grafen von Naſſau, auß dem Saarbrückiſchen hauß, im Weſterich, 3. meilen von Saarbrück, am fluß Bliß.

Oudenarde. Iſt eine zwar kleine, aber wohlgebaute, ſchöne und feſte handels-ſtadt im

Oesterreichischen Flandern, an der Schelde, hat eine citadelle, allwo man sehr viel köstliche teppiche von allerhand gattung, und eine grosse menge leinwand machet. In dieser gegend erhielten die Alliirten wider Franckreich an. 1708. den 13. Jun. einen completen sieg.

Oudewater. Eine kleine befestigte stadt an dem fluß Issel, in der grafschafft Holland.

Ovelgünne. Der beste ort im Budjadinger lande der grafschafft Oldenburg.

Oviedo. Ist die haupt-stadt in dem gebiet Oviedo in Spanien, im königreich Asturien, allda die Universität, und der dom zu besichtigen.

Owerkerk. Stamm-hauß der Herren dieses nahmens, in Holland gelegen, darauß der Holländische General-feld-marschall Henricus von Owerkerk, so anno 1708. vor Ryssel starb, entsprossen.

Oxfort. Die haupt-stadt der provinz Oxfort in Engelland, eine schöne und grosse stadt am außlauff der Charwel in die Tems, in einer felsigten ebene. Sie hat eine weltberühmte Universität, so von könig Alfred, wie Camdenus schreibet, anno 896. gestifftet worden. Unter der regierung Eduardi I. zehlete man darinnen 30000. Studenten; sie hat 18. collegia, in welchen nebst 7. andern häusern, die man Hals nenenet, die Studenten unter genauer obsicht leben, und 1000. von gewissen einkünfften unterhalten werden. Ein jedes collegium hat eine kirche, bibliothec, und garten; die fürnehmste seyn S. Magdalenæ,

und

und Corporis Christi, welches letztere grosse einkünfften hat. Diese Universität hat zum haupt einen Cantzler, und die freyheit 2. deputirte in das Parlament zu schicken, eben so wohl, als die stadt, welche gleichfalls 2. deputirte abordnet; allhier seyn vortreffliche bibliothequen, insonderheit die in dem collegio Corporis Christi, wegen der grossen anzahl der bücher: wie auch die in dem neuen collegio; aber der universität bibliothec, so von dem Ritter Thoma Bodlejo gestifftet worden, übertrifft die andere alle. Sie ist seithero sehr vermehret worden, durch die Donation deß berühmten Seldini. Guilielmus ertz-bischoff zu Canterbury, hat sie mit 400. Manuscripten, Orientalischer sprachen, und vielen Medaillen bereichert. In summa, es mangelt derselben zu ihrer zierrath nichts, und ist eine lange Gallerie, dabey man unterschiedliche gemählde von vornehmen leuten, auß der Antiquität, und unserer zeit, siehet. Die Studirende haben einen freyen zutritt darzu. Man zeiget auch allhier das schwerdt, welches der Papst Heinrich dem VIII. als einem verfechter deß glaubens, dahin geschickt. Von diesem ort führet einer von der familie von Harley den titul deß grafen von Oxfort.

P.

Paderborn. Die haupt-stadt deß bißthums Paderborn in Westphalen, an der Lippe, ist zimlich groß und fest, und hat eine Universität, welche 1616. gestifftet worden: Allda vornemlich

lich der dom, das Jesuiter-collegium, und das rath-hauß zu sehen. Sonsten siehet man auch bey dieser stadt, wo die Lippe und Alme zusammen stossen, das bischöffliche residenz-schloß Nienhauß. Der jetzige bischoff ist der Chur-Bayerische prinz Clemens Augustus, so den 16. Aug. 1700. gebohren, und 1719. erwählet worden. Nicht weit von Paderborn zu Stadtberg stund vor alters die Irmensäul der Sachsen abgott.

Padstow. Eine stadt und hafen in Engelland, in der provinz Cornwal.

Padua. Die haupt-stadt der landschafft Paduano, an den kleinen flüssen Brento und Bachiglione; sie wird in zwey städte abgetheilet, ist sehr alt, zimlich groß, wohl erbauet, und einiger massen befestiget; gehöret der Republic Venedig. Die Universität daselbst ist anno 1221. von Käyser Friderico II. gestifftet worden; darinnen florirt die Medicin vor andern, und können allda alle Religions-verwandten, so gar Juden, promoviren. Sie ligt in einer anmuthigen gegend, hat 7. thore, 5. märckte, und schöne steinerne brücken, schöne häuser und palläste, insonderheit ist der pallast deß Gubernatoris, il Palazzo del podesta genannt, ein schönes, grosses und uhraltes gebäu, so einen schönen saal hat; oben an der seiten wird deß T. Livii grab gewiesen, das dach ist mit bley bedeckt. Die behausung deß Rectoris ist wohl zu sehen, und hat eine berühmte bibliothec. Nahe bey der kirchen

kirchen Eremitani ist ein uhralter pallast / samt einem schönen und plaisirlichen lust-garten. Das collegium, Albo genannt, ist überauß schön, und hat ein treffliches Theatrum Anatomicum, wie auch einen herzlichen kräuter-garten / so zwischen der kirchen S. Antoni und Justinæ ligt. Die Teutsche nation der Studirenden hat auf dieser Universität besondere freyheiten / und unter andern das recht, einen eigenen Consiliarium zu erwählen / dem alle Professores den rang lassen müssen. Bey der kirchen deß Heil. Augustini stehet das uhralte castellum Antenoris. Das rath-hauß ist ein trefflich grosses aber altes gebäu. Vor dem rath-hauß ist ein runder stein / der Falliten-genannt / mit dieser überschrifft: Lapis ignominiæ & cessionis bonorum. Auf diesem stein müssen sich die Falliten / und verschuldete / vor allem volck setzen. An der brücken Ponte Mollino ist eine mühle / welche 30. gänge hat. Es seynd in dieser stadt 23. Mönchs- und 29. Nonnen-clöster. Von den kirchen / deren allhier 23. sind / ist insonderheit der dom sehens-würdig / wobey der Cardinal seine wohnung hat. Ferner S. Antonii kirch / darinn S. Antonius begraben ligt / und der stadt Patron und fürbitter ist. Das grab ist mit 12. marmorsteinern säulen umfasset / und dessen wunderwercke / welche er verrichtet haben soll / sind an den mauren rings herum künstlich eingehauen. Ob dem grab stehet ein altar / welcher 10000. cronen gekostet / darauf alle tage meß gelesen wird. Um das grab hangen 36.

silberne und güldene lampen, welche tag und nacht brennen. Dieser heilige ist im jahr Christi 1331. gestorben, im 36. jahr seines alters; wird zu Padua und in der gantzen Lombardie sehr verehret, und ihme jährlich eine herrliche Procession gehalten, ja seiner zungen wird jährlich ein besonders fest celebrirt, wobey jene in einer Monstranz getragen wird. Vor der capelle, auf einer offentlichen tafel, stehen diese worte: Exaudit, quos non audit & ipse DEus; das ist: der Heil. Antonius erhöret diejenige, die GOtt selbst nicht erhöret. Mann nennet ihn per excellentiam den heiligen, und fordern die bettler das allmosen in seinem nahmen, wie bey uns um GOttes willen. Dieses Antonii closter hat einen unbeschreiblichen schatz, welcher auf viele tonnen goldes geschätzet, und noch immer vermehret wird, er dörffte mit der zeit so hoch steigen als der schatz zu Loretto. In der Justinæ-kirchen ist der chor gantz nuß-bäumen, und so wohl deß alten und neuen Testaments Mysteria künstlich gemahlet, auch werden unzehlich viele reliquien und heiligthümer darinnen gezeiget, sie hat jährlich ein grosses einkommen. Das closter der Benedictiner ist ebenfalls ein grosses und schönes gebäu. Um Padua herum gibt es viele lust-häuser und gärten, so sehr kostbahr angelegt seyn, sich deß Sommers darinnen zu divertiren.

Pagliano. Stadt und schloß in Italien, nebst dem titul eines hertzogthums, in der Campagna

pagna di Roma, im kirchen-staat, dem hause Colonna zugehörig.

Palamos. Eine kleine stadt in Catalonien, an der See-Küsten, nebst einem hafen. Ihre vestungs-wercke sind nunmehro geschleiffet.

Paleocastro. Eine stadt, nebst einem guten hafen und schloß, an der Ostlichen küste in der insul Candia, dem Türcken gehörig.

Palermo. Die haupt-stadt in Sicilien, an der Nördlichen küste deß Val di Mazara, am einfluß deß flussus Oreto. Sie ist groß und befestiget; am eingang deß hafens, der sehr gut ist, ligen 2. citadellen. Es sind allhier verschiedene schöne kirchen, clöster und palläste zu sehen; die dom-kirche ist von Arabischer arbeit, auß dem schönsten marmor erbauet, und künstlich gezieret. Insonderheit aber ist sehens-werth der pallast, darinn vor zeiten der könig residirt, welcher seyt von dem Utrechtischen frieden Victor Amadæus II. hertzog von Savoyen ist, so den 14. Maji 1666. gebohren worden. Es hat viel schöne spring-brunnen, aber der jenige übertrifft alle, welcher bey dem rathhauß stehet, und der schönste in Europa genennet werden mag.

Palestrina. Eine stadt in der Campagna di Roma, im kirchen-staat, nebst dem titul eines fürsten- und bischoffthums.

Palma, zugenannt Nova. Eine berühmte und vollkommen regulaire vestung in Friaul, welche das Venetianische gebiet gegen die Oesterreichische gräntzen bedecket, deren Republic die-

ser ort zuständig ist. Die citadelle ist vortreflich, und die wasser-gräben auf 30. schritte breit. Auch sind die gassen breit, und lauffen alle gerad auß, so, daß man auf dem grossen haupt-platz gegen alle thor, derer drey sind, sehen kan. Es ligt auch ein städtlein **Palma**, in der Franche Comté, welches wegen deß vornehmen closters Benedictiner-ordens sehr berühmt ist. So heisset auch die haupt-stadt in der insul Majorca Palma, welche wohl befestiget ist, und sich anno 1715. dem Philippo V. könig in Spanien submittiren müssen.

Pamiers. Eine kleine bischöffliche stadt am fluß Ariege, in der grafschafft Foix, nebst dem schloß Fredelet, in Languedoc.

Pampelona. Die haupt-stadt in dem königreich Navarra, am fluß Arga, nicht weit von dem Pyrenæischen gebürge, auf einer ebene, mit einem grossen morast umgeben. Sie hat 2. feste citadellen, eine ausserhalb der stadt mit 5. bastionen, in welcher eine schöne hand-mühle gezeiget wird, auf welcher man 24. last-korns in einem tag mahlen kan; die andere ist in der stadt, in welcher deß Vice-Re pallast, nebst etlich wenig kirchen und clöstern zu sehen. Ist eine der besten gräntz-vestungen Spaniens gegen Franckreich; es ist auch eine Universität, und ein bißthum daselbst. In der belagerung dieser stadt anno 1520. wurde Ignatius Lojola blessirt, der hernach den Jesuiter-orden gestifftet.

Panzowa. Eine starcke Palancka in dem Palatinat Temeßwar / so im letztern Türcken-krieg vom General Mercy erobert / und hernach noch mehr befestiget worden.

Papa. Eine kleine befestigte stadt und schloß in der grafschafft Vesprin in Nieder-Ungarn, zwischen Raab und Stuhlweissenburg.

Pappenheim. Eine kleine stadt in Schwaben / an dem fluß Altmühl allwo das schloß / welches der Herren grafen von Pappenheim, deß H. Römischen Reichs Erb-Marschallen uhraltes stamm-hauß ist, wohl werth zu sehen.

Parenzo. Eine kleine stadt an der Westlichen küste von Istrien / den Venetianern gehörig; Sie ist wohl befestiget / und hat einen guten hafen / aber ungesunde lufft.

Paris. Ist die haupt-stadt deß königreichs Franckreich / in der l'Isle de France, an der Seine, eine überauß grosse, prächtige und berühmte stadt, allwo die könige in Franckreich ihre gewöhnliche residenz gehabt / wiewolen sich der letzt-verstorbene könig Ludovicus XIV. meistens zu Versailles auf-gehalten. Der umcräyß der stadt / zusamt den vorstädten / erstrecket sich über 3. Teutsche meil. Es sind allhier 50000. häuser / und werden noch mehr gebauet. Man zehlet allda 17. thor / 25. plätze / 720. gassen / 100. clöster / 44. pfarr-kirchen / 30. andere / 80. abteyen / und 30. hospitäl. Es wollen etliche, daß in Paris bey 700000. seelen wären / dahero der könig Heinrich sie eine kleine welt genennet hat. Deß nachts ist es allenthalben

thalben hell auf der gassen / wegen der vielen laternen / so vor den häusern herauß hangen. Die stadt wird in 4. theil getheilet: la Ville, allwo der hospital de Louis genannt / und viele schöne kirchen und clöster zu sehen; la Cité ligt wie in einer insul: l'Isle Nostre Dame; und die Universität, so Carolus M. anno 797. fundirt; worinnen sich offt bey 20. biß 30000. Studiosi auffgehalten. Der Rector Magnificus hat daselbst eine grosse authorität; sie bestehet auß 3. Collegiis, worunter das königliche Navarrische das schönste / die Sorbonna aber das älteste ist / welches der Cardinal Richlieu auf die heutige manier bauen lassen. Uber das gibt es viele schöne vorstädte daselbst / nemlich / S. Antoine, Charonne, S. Denis, S. Victor, S. Marcel, S. Martin, und S. Germain, welche letzte sonderlich mit prächtigen gebäuen außgezieret ist. Hieselbst findet man auch den prächtigen königl. pallast le Louvre genannt / wie auch le Palais des Tuilleries, und le Palais Royal; in dieser stadt werden viele vortreffliche bibliothequen gefunden / darunter deß königs voll schöner Manuscripten, und vielen curiosen sachen ist; deß Herrn de Puy bibliothec, wie auch deß cantzlers bibliothec, bestehet auß Arabischen / Hebräischen und Griechischen Manuscripten / und vielen curiosen sachen. Monf. Colbert hat vor diesem auch eine fürtreffliche bibliothec aufgerichtet. Ingleichem sind deß Herrn de la Moignon, de Harley, de Thou, und vieler anderer bibliothequen wohl werth zu sehen. So

befinden

Paris.


Anglia Pars
Girgolt.
Fescant
Grevlinge
Gent
Kaißerswers
Düßeldorff
Rue
Ach
Colonia
S. Paul
Roan
Picardia
Norman
nia
Franckfurt
S. Maria
Beßsin
Paris
GALLIÆ
Regnum
Luxenbrg
Metz
Strasburg
Zell
Uberlinge
Bretaigne
Oceanus
Toras
Blois
Nantes
Lusson
Loire fl.
Lion
Occiden,,
talis.
Bourbo
Consta
ntia
Sabau
dia
Viena
Genua
Liborne
S. Flor
Avenio
Finale
Leloch
A. Carr
ascon
Marsilia
Toulon
Granada
Narbonn
Gasconia
Pars

G 6

Franckreich.

JSt billich eine perle der Welt zu nennen / dann es ist ein sehr fruchtbares Korn-
Wein- und Oel-bringendes / und mit bequemen Flüssen und brunnen-quellen
wohl versehenes Land / und gräntzet auf beyden Seiten / nemlich gegen Mittag und
gegen Mitternacht an das Meer / ist also zur Handelschafft sehr bequem / so / daß
es mit den besten Landen in Europa kan verglichen werden. Dessen Länge wird
von den Pyrenæischen Gebürgen biß an die Niederlande auf 140. Teutsche Mei-
len gerechnet / die Breite aber soll sich auf 180. Teutsche Meilen erstrecken. Die
berühmteste Flüsse in Franckreich sind die Loire, die Garonne, die Saine, und die
Rhone. Das gantze Königreich aber wird in XII. Haupt-Provinzien eingethei-
let / nemlich in Guienne, Languedoc, Provence, Dauphine, Bourgogne, Champa-
gne, Picardie, Normandie, Bretagne, Isle de France, Lion und Orleanois. Es hat
16. Ertz-Bißthümer / und 106. Bißthümer / auch mehr als 36441. Pfarren / bey
40000. Städte / so zusammen mehr als 24. Millionen Seelen in sich begreiffen.
Es sollen sich in Franckreich 45. warme Bäder befinden / unter welchen etliche
das Podagra zimlich curiren können. Es mangelt an schöner Wayde / Vieh-
Zucht / und kostbaren Fischen auch nicht. Mit wenig Worten: Franckreich ist der
Insul Peru an Reichthum weit vorzuziehen / und wer sich in Franckreich eine Zeit
aufgehalten / der muß Land und Leute loben.

befinden sich auch in deß königs, und deß Mazarini Cabinet ungemein viel rare sachen. Es ist eine Societät allhier, die Französische Academie genannt, sie bestehet in 40. persohnen, welche anno 1635. von Ludovico XIII. aufgerichtet worden, diese arbeiten ohne unterlaß an der zierlichkeit der Französischen sprache. So ist auch noch eine andere gesellschafft von dem könig Ludovico dem XIV. vor etlichen jahren angeordnet worden, nahmens l'Academie des Sciences, in welcher sich Mathematici, Medici, Historici, und Philosophi befinden, deren absehen ist, die künste zu perfectioniren, neue Experimenta zu machen, und Machinen zu erfinden. Die kirche de nostre Dame stehet auf 120. säulen, hat in die länge 174. in die breite 60. und in die höhe 100. schuh. Rings herum sind 45. capellen; sie hat 4. thürne, 36. klafftern hoch, darauf grosse glocken zu sehen. Inwendig ist sie auf das prächtigste und herrlichste gezieret. In Paris seyn die palläste vortrefflich; insonderheit deß hertzogs von Orleans; aber weit mehr muß man sich über das Louvre verwundern, welches der königliche pallast ist, ein gar kostbares und herrliches gebäu, in dessen Cabinet des plains alle bildnüssen deß hauses Oesterreichs befindlich. Ingleichem sind zu sehen das Parlaments-hauß, welches sehr groß und weit ist, der königliche lust-garten, das königliche Observatorium, welches an einem ende der stadt gegen Mittag ligt, allwo ein wundersamer schöpff-brunn anzutref-

sen / und merckwürdige sachen zu sehen; der pallast deß hertzogs von Condé, darinn ein tisch von Agtstein / das zeug-hauß / die doppelte kirche am Parlaments-hauß / insgemein die capell zu S. Michael genannt / der kirchhof S. Innocentii, da unter andern grabschrifften auch von einer frauen gelesen wird / so 295. kinder und kinds-kinder erlebet hat. Die brücke de Notre Dame, mit 6. schwibbögen / und 68. in gleicher höhe und weite zu beyen seiten prächtig gebaueten häusern, das Augustiner-closter / die kirche der tempel-herren / die säulen Jo. Castelli, die citadelle la Bastille genannt / worinn fürsten und grosse herren gefänglich gehalten / wie auch die königliche schätze verwahret werden / weßwegen eine starcke besatzung von Schweitzern und Franzosen darinnen liget: das Franciscaner-closter / der herrliche spital S. Ludwigs / der lust-garten de Medicis, und deß hertzogs von Condé. Unter den offentlichen plätzen ist der platz Royal, wo deß königs Ludovici XIII. und der platz deß Victoires, worauf deß letzt-verstorbenen königs Ludovici XIV. neue Statua den 19. Augusti anno 1699. aufgerichtet worden / so von metall 9700. pfund schwer / und eines der vortrefflichsten wercken, so in gantz Europa zu sehen seyn soll. Auf der Pont-Neuf siehet man deß königs Henrici IV. bildnüß / in der vorstadt S. Antonie aber den zierlichen Arcum Triumphalem, welchen Monsieur Colbert dem könig Ludovico XIV. zu ehren aufrichten lassen. Auch ist sehens-würdig das königliche

nigliche hospital für die officiers und soldaten, welche in den königlichen diensten lahm und untüchtig worden seyn / so anno 1669. aufgerichtet worden, es stehen darinnen 4000. bette. Der jetzige könig Ludovicus XV. ist gebohren anno 1710. den 15. Febr. er ist deß letzt-verstorbenen Ludovici XIV. uhr-enckel, und deß ebenfalls verblichenen Dauphins enckel / von seinem sohn dem Duc de Bourgogne, so nach seines vaters tod auch Dauphin worden / aber anno 1712. gestorben: der hertzog von Orleans hat in bißheriger minderjährigkeit deß königs / als Ober-Regent die regierung deß gantzen königreichs verwaltet. Die könige in Franckreich werden die allerchristlichste Majestät genennet / und der erstgebohrne printz deß königs der Dauphin, von der provinz Dauphiné, welche Hunibertus, graf dieser provinz, nach dem traurigen hintritt seines einigen sohns / könig Philippo Valesio, mit diesem beding gegeben hat / daß allezeit der erstgebohrne und erbe deß königreichs diesen nahmen führen solle / so auch biß dato observirt worden. Der könig machet ritter von S. Michaëlis und deß Heil. Geistes orden / sie werden sonst insgemein ritter deß königlichen ordens genennet. Wann der könig in Franckreich gekrönet wird / so empfängt er / auß sonderbahrer freyheit / das Heil. Abendmahl unter beyderley gestalten. Von eben diesen königen gibt man für / sie können die kröpffe heilen / wann sie nur solche anrühren. In anrührung der kröpffe gebrauchet der könig diese wor-

se worte: Der könig rühret dich an, GOtt mache dich gesund, im nahmen deß Vaters, deß Sohns, und deß H. Geistes. Daher Tuldenus berichtet, daß Ludovicus XIV. anno 1654. zu Rems 3000. und wiederum anno 1660. 1200. angerühret habe. Es ist von dieser stadt ein schöner Tractat in Französischer sprach herauß kommen, unter dem titul: La description de la Ville de Paris.

Parma. Die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens, und die residenz deß hertzogs, welche sehr volckreich: sie ligt an dem fluß, der auch also heisset, in einer schönen ebene, ist schön, groß, und wohl befestiget, nebst einer citadelle; hat vortreffliche palläste, reiche innwohner und eine Universität, welche anno 1599. von dem hertzog Rainutio gestifftet worden. Daselbst befindet sich eine gesellschafft gelehrter leute, die Innominati genennet werden; dabey ist auch das so genannte collegium der Edlen angeleget, welches ein grosses und schönes gebäude, darinnen gemeiniglich 200. junge von adel in allerhand wissenschafften, und exercitiis informirt werden. Es ist allda ein fruchtbarer boden, auf welchem herrlicher wein, und wayde wächset, daher auch die gute Parmesan-käse daselbst gemacht, und weit geführet werden. Hier sind insonderheit zu sehen die prächtige dom-kirche, die kirche S. Joannis, S. Antonii, worinnen die glocke von unglaublicher grösse, die Capuciner-clöster. Der hertzog hat sein hertzogthum von dem Papst, als

ein

ein Feudum. Deß hertzogs pallast hat vortreffliche zimmer, der saal ist 100. schritte lang, und 50. breit, hat auch eine grosse stallung und ein so grosses Theatrum zu den opern, dergleichen weder zu Paris, noch zu Venedig zu finden. Es hat dieses vor andern besonders, daß man überall, man rede auch so leise als man wolle, dannoch verstanden wird. Der hertzogliche lust-garten ist vor andern sehens-werth. Der jetzige hertzog heißt Franciscus Farnese, den 21. Maji, anno 1678. gebohren.

Passarowitz. Eine kleine stadt in Servien, wovon der anno 1718. mit dem Tücken auf 24. jahr lang geschlossene friede den nahmen hat.

Passau. Ist eine alte bischöffliche und grosse stadt an der Donau, allwo die flüsse der Inn und Iltz sich in die Donau ergiessen, dahero dieser ort in drey theile getheilet wird, in Passau, Inn- und Iltz-stadt. Dißseits der Donau, oberhalb der Iltz, ist noch **Oberhausen**, so auch zu Passau gerechnet wird, es ist aber eine vorstadt, darinn der bischoff ein festes schloß, das **Oberhauß** genannt, auf dem S. Georgenberg, hat. Bey der grossen kirche, an der mauer, ist ein abscheulich grosses haupt in stein gehauen zu sehen, daran der mund zwey spannen weit, und der rest desselben nach proportion. Die Stephans-kirche ist ein fürstliches gebäu. So sind auch das Franciscaner-closter, und das Jesuiter-collegium zu besichtigen. Ausserhalb der stadt, über der Donau, ist eine capelle, darinn das

das bildnüß der jungfrauen Mariä / die daselbst grosse wunder thun solle. Sonsten ist der ort wegen deß anno 1552. zwischen dem Käyser Carl V. und den Evangelischen Reichs-Ständen vorgenommenen vergleichs bekannt, als welcher daher der **Passauische Vertrag** heisset; und darauf anno 1555. der Religions-friede erfolget.

Passenheim. Ein schloß / flecken und freye herrschafft im ertz-stifft Trier / unweit Coblentz. Ein anders **Passenheim** ligt im Brandenburgischen Preussen.

Patrasso. Ist eine vestung im hertzogthum Clarenza in Morea, nicht weit von dem Golfo di Patrasso, und den Dardanellen in Griechenland, eine viertel meil vom Meer / allwo das schloß / etliche kirchen / und verschiedene antiquitäten zu besichtigen. Die Juden haben 4. Synagogen allhier / und treiben gar starcke handlung. Sonsten ist ein Griechischer ertz-bischoff allda. Vor den thoren sind feine gärten / allwo die schönste citronen / pomerantzen, und granat-äpffel / wachsen. Anno 1715. haben es die Türcken wieder erobert.

Pau. Ist die haupt-stadt in Bearn in Franckreich / am fluß Gave de Pau, hat ein prächtiges schloß / und sehr schöne gärten.

Pavia. Ist eine zimlich grosse / aber schlecht bewohnte Mayländische stadt / ligt in einer schönen und anmuthigen gegend, am fluß Tesino, worüber eine treffliche brücke gebauet; hat vor

zeiten

zeiten nach dem fluß Ticinum geheissen/ und ist wegen der citadelle, gleichsam der schlüssel zu der Lombardie. Es ist merckwürdig/ daß hier zwey grosse könige gefangen worden/ nemlich Desiderius, von Carolo Magno, und Franciscus I. könig in Franckreich/ von käyser Carolo V. Die dom-kirche ist ein altes/ niederes/ finsteres gebäu. Gegen dem dom über stehet der bischöffliche pallast. Die kirche S.Peter, S.Athanasii, der Domicaner/ zu S. Francisco und S. Epiphanio sind auch zu besichtigen. Es ist allhier eine Universität, welche anno 1361. gestifftet worden; wie auch eine inquisition. Auf dem schloß, wo vor diesem die Mayländische hertzoge residiret, befindet sich eine schöne bibliothec; hingegen ist anno 1711. den 18. Novembr. das schöne Capuciner-closter/ nebst der darinnen angelegten herrlichen bibliothec gäntzlich abgebrandt. Ausserhalb der stadt ligt das Carthäuser-closter, welches neben der darinn befindlichen kirche, sehr kostbar erbauet ist; die einkünfften derselben belauffen sich auf die 20000. ducaten/ und die Conventualen pflegen alle reysende/ so dahin kommen, zum wenigsten eine nacht frey zu bewirthen; so stehet auch vor der stadt der berühmte grosse thier-garten, so 5. Welsche meilen im umcrayß hat. Die gegend um Pavia pflegt man den garten von Mayland zu nennen.

St. Paul. Eine stadt und schloß in Bretagne, nahe am See, allwo die haupt-kirche zu S. Paul zu sehen.

Pegau. Eine kleine stadt und amt an der Elster, im Leipziger crayß in Meissen, dem hertzog zu Sachsen-Zeitz gehörig.

Peilenstein. Ein schloß in Ungarn, dem grafen von Palfi gehörig.

Peina. Stadt und amt, nebst einem bergschloß, ins stifft Hildesheim gehörig; ist ein zimlich fester paß.

Peitz. Ein vestung, schloß und amt in der Niedern-Lausitz, an der Spree, in einer morastigen gegend. Gehört dem könig in Preussen.

Penig, oder Penick. Eine stadt in Meissen, im ertz-gebürge, an der Mulde, allwo vor dem thor der tieff in die felsen gehauene keller und wunderliche gänge zu sehen; sie ist sonsten wegen der töpffen, oder häfen berühmt, wie dann vor zeiten einer verfertiget wurde, so 15. eymer wasser gefaßt.

Pentela. Ein castell in Ungarn, zwey meilen unter Ofen, an der Donau.

Perigueux. Die haupt-stadt in Perigord in Franckreich, am fluß Isle; die kirche zu S. Stephan ist sehr schön, so auch die bischöffliche residenz, ein altes Amphitheatrum, das Jesuiter collegium, und das Recollecten-closter.

Perleberg. Die haupt-stadt in der landschafft Priegnitz, in der Marck-Brandenburg, an dem kleinen fluß Stepenitz, 15. meilen von Berlin.

Pernaw. Eine wohl-fortificirte stadt und schloß in Liefland, wohin die hohe schul anno

1699.

1699. von Dörpt ist verlegt worden. Anno 1710. haben die Moscowitter diesen ort belagert und erobert; in welchem biß daher ein starcker getrayd-handel gewesen / weilen der dabey ligende hafen sehr bequem darzu ist.

Peronne. Eine stadt an dem fluß Somme in der Picardie, welche so wohl wegen deß umligenden morastes / als auch wegen ihrer wercke / so die Franzosen von neuem angelegt / für eine gute vestung zu halten ist; die kirche zu unser frauen verdient gesehen zu werden.

Perouse. Eine vestung ohnweit Pignerol, an dem fluß Clusson, in den Waldenser thälern; gehöret nun wieder dem hertzog von Savoyen.

Perpignan. Eine ansehnliche stadt in der grafschafft Roussilon, an dem fluß Ter. Allwo die berühmte citadelle, das alte castell, und in demselben das innerste schloß zu sehen. Sie hat auch eine Universität / und wird der schlüssel der cron Franckreich gegen Spanien genannt. Das manns-volck gehet hier Französisch / die weiber aber Spanisch gekleidet.

Perugia. Die haupt-stadt der landschafft Perugino im kirchen-staat / nicht weit von der Tyber, nebst einer auf dem felsen erbaueten citadelle; allwo der dom / auch andere schöne kirchen und clöster / deß päpstlichen statthalters pallast / und die Academie zu sehen.

Pesaro. Eine grosse und nach der alten manier befestigte stadt und schloß / nebst einem bequemen hafen / im hertzogthum Urbino, im kirchen-

kirchen-staat. Es ist daselbst ein schöner pallast, und ist dieser ort die residenz eines päbstlichen Legaten und bischoffes.

Pescara. Eine kleine stadt in Neapolis, nebst einer festen citadelle, in Abruzzo citra, ist zimlich befestiget, und hat gegen das Meer ein gutes castell.

Peschiera. Eine vestung in dem Veronesischen gebiet, den Venetianern zugehörig; hat eine ungesunde lufft.

Pest. Eine kleine stadt nebst einer grafschafft dieses nahmens, in Ober-Ungarn, an der Donau, gegen Ofen über, ist anno 1686. von den Christen erobert worden.

Peterborough. Eine kleine bischöffliche stadt in Nordhampton in Engelland, am fluß Neane.

Peternell. Ein Ungarisches schloß, bey Preßburg, allwo das grab deß wegen seiner stärcke und langen biß auf die fußsolen gegangenen barts berühmten Herrn Raubers zu sehen.

Petersburg. Eine Moscowitische an. 1703. gantz neu erbaute stadt, ligt mitten im wasser, an dem Finnischen Meer-busen, fast wie **Cronburg** im Sund, man hält sie für unüberwindlich, aber im vorigen 1721. jahr litte der ort wegen der wasserfluth grossen schaden. Es soll allhier eine ansehnliche handlung aufgerichtet werden.

Peterwaradein. Eine kleine befestigte stadt und schloß an der Donau in Sclavonien.

Petrikow. Eine fürnehme stadt in Groß-Pohlen, allda das königliche hohe Tribunal oder land-gericht gehalten wird, und der königliche hof, und thurn, wie auch der bischöffe, und deß adels palläste zu sehen sind. Ausserhalb der stadt ist auch ein pallast in einem lust-wald, aber nur von holtz gebauet, nahmens Bugay, sehens-würdig.

Petigliano. Eine kleine befestigte stadt im Sienischen gebiet, im groß-hertzogthum Florentz.

Pezenas. Eine stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich; sie hat eine stiffts-kirche, und wird allhier viele kauffmannschafft getrieben.

Pezur. Eine reiche handels-stadt in Rußland, an den Lieffländischen gräntzen, woselbst das closter zu sehen. Sie ist anno 1700. grösten theils von den Schweden abgebrandt worden.

Pfaffenhofen. Eine stadt in Ober-Bayern an der Ilm, allwo ein land-gericht ist. Es ligt auch ein **Pfaffenhofen** im Elsaß, ohnweit Hagenau, dem grafen von Hanau gehörig. Es ist ferner ein **Pfaffenhofen** in dem Würtembergischen unfern dem Neckar.

Pfaltzburg. Eine Französische stadt und festes schloß in Lothringen, an Teutschland stossend, 5. meilen von Straßburg.

Pfarrkirchen. Ein schöner marck-flecken in Unter-Bayern, am wasser Roth, so ein eigenes land-gericht hat.

Pfedelbach. Schloß und flecken in Francken, eine residenz der Hohenloischen gräflichen linie dieses nahmens.

Pfeffers. Ein berühmtes Benedictiner-closter in der Schweitzerischen land-vogtey Sargans, Churer-bißthums, welches wegen deß köstlichen warmen **Pfeffer-bads** insonderheit berühmt ist, allwo der abt vor die bad-gäste vor vielen jahren schon gute commodität hat machen lassen.

Pfeffingen. Ein wohl-verwahrtes schloß unweit Basel, zum bißthum Basel gehörig.

Pfirt. Die haupt-stadt im Sundgau, zwey meil von Basel, nebst dem titul einer grafschafft, der cron Franckreich gehörig.

Pfortzheim. Ist eine feine und wohlgebaute Durlachische stadt und schloß, allwo die kirche zu S. Michael wohl zu sehen; ist an. 1692. von den Franzosen abgebrandt worden.

Pfullendorff. Eine kleine freye Reichsstadt im Hegöw, in Schwaben, der Römisch-Catholischen religion zugethan.

Philippeville. Ist eine schöne vestung im Hennegau, an den gräntzen deß stiffts Lüttich. Gehört der cron Franckreich.

Philippopoli. Eine Türckische stadt in der Romanie, an dem fluß Mariza; hat einen ertzbischoff, eine alte mauer, und schlechte häuser, aber die schöne Moschée ist sehens-werth. Der boden ist fruchtbahr, und hat guten wein.

Philippsburg. Hat zuvor **Udenheim** geheissen / gehört dem bischoff zu Speyer / wird aber mit Reichs-Crayß-völckern / und zwar mit Fränckischen besetzt; und ist eine real-vestung, hat fast rings herum einen grossen morast / auch gegen dem Rhein viele aussenwercke; Sie ligt in dem Ober-Rheinischen crayß / wo der fluß Saltza in den Rhein fället / 2. meilen von Heydelberg. So ist auch ein schönes jagd- und lustschloß im Nieder-Elsaß / nahmens **Philippsburg** / dem grafen von Hanau gehörig.

Piacenza. Eine schöne und zimlich grosse stadt in der Lombardie, an dem fluß Po, die hauptstadt deß hertzogthums gleiches nahmens / hat eine feste citadelle, und eine Universität auch ein bißthum; Auf dem grossen marckt siehet man allerhand schöne und rare Statuen. Die gassen sind mehrentheils breit und sauber. Der hertzogliche pallast ist vortrefflich. Unter vielen kirchen und clöstern ist insonderheit die domkirche zu sehen. Sie gehöret dem hertzog von Parma / als ein päpstisches lehen zu.

Piciggithone. Eine kleine aber feste stadt im hertzogthum Mayland / am fluß Adda; ist im letzten Spanischen successions krieg wohl bekandt worden / und gehört jetzo dem käyser.

Pignerol. Eine berühmte stadt in Piemont, hart an den Frantzösischen gräntzen / auf einem berg / sie ist dem hertzog von Savoyen von der cron Franckreich anno 1696. eingeraumt / die vestung aber nebst der citadell demolirt worden.

Pillau. Eine stadt und vestung, samt einem berühmten Meer-hafen, in Sammland, im Brandenburgischen Preussen, wo sich der frische Haff in die Ost-See ergüßt. Bey der schantz, so nicht weit davon ligt, müssen die schiff-leute sich bey dem pfund- oder zollschreiber angeben.

Pilnitz. Ein altes schloß an der Elbe in Meissen, nicht weit von Dreßden, woselbst der jetzige könig in Pohlen einen schönen lust-garten anlegen lassen.

Pilsen. Ist eine schöne und feste Böhmische stadt am fluß Meiß, die fürnehmste kirche ist zu S. Bartholomæo, darinnen bey die 30. altäre stehen.

Pinneberg. Ein flecken, und königlich amt-hauß in Holstein, an dem fluß Owro, zwo meilen von Hamburg, allwo das schloß zu sehen; gehört dem könig in Dännemarck.

Pinskow. Eine wohl-fortificirte stadt in Lithauen, am fluß Pina, allda das schloß auf einem hügel zu besichtigen; die häuser der stadt aber sind meistens höltzern. Sie treibet starcke handlung nach Teutschland und Moscau.

Piombino. Ist die haupt-stadt deß kleinen fürstenthums Piombino in Italien, zwischen dem Pisanischen und Sienischen gebiet; sie ist von dem Käyser dem fürsten Anton von Lichtenstein geschencket worden.

Piperno. Eine stadt in Italien, zwischen bergen, auf einem hohen und felsichten hügel, in Campagna di Roma, allda die dom-kirche,

S. Bene-

S. Benedicti kirche, und darinnen ein altes Marien-bild, welches S. Lucas gemahlet haben soll, zu sehen. Gehört dem Papst.

Pirna. Eine stadt und amt, nebst dem festen schloß Sonnenstein in Meissen, an der Elbe. Daherum seyn schöne weisse steinbrüche. Der welt-bekandte ablaß-krämer, Jo. Tezel, ist von hier gebürtig gewesen.

Piquigny. Derjenige ort in Franckreich, in der Piccardie, wo hiebevor die Engelländer eine grosse niederlage erlitten, und alle massacrirt wurden, die den nahmen der stadt nicht gut frantzösisch außsprechen konnten; daher dann auch diß wort der Engelländer Schiboleth genennet wird.

Pisa. Ist eine grosse, aber schlecht bewohnte stadt in Italien, im Florentinischen, durch welche der fluß Arno lauffet, der sie in 2. theile abtheilet, sie hat einen hafen, und war vor diesem eine mächtige Republique. Der dom ist von lauter marmor-steinen gebauet, an der seiten hat er einen köstlichen und zierlichen creutz-gang, und eine trefflich schöne orgel. Gegen dem dom über stehet eine capelle, S. Giovan Battista, allda 8. marmor-steinerne grosse säulen, jede auß einem stück gehauen. Item, eine zierliche und künstliche, von weissem marmorstein gearbeitete cantzel. Neben dem dom stehet ein schöner thurn, auf welchen man außwendig biß oben zu den glocken kommen kan, und ist er so künstlich gebauet, daß er auf die eine seiten hanget, also, daß wann man

ein bley hinab lässet, fällt es 15. schuh von dem fundament; daher dieser thurn für ein wunderwerck der welt gehalten wird. Auch ist insonderheit der pallast der ritterschafft S. Stephani zu sehen, darinnen sie ihre regierung haben. Die ritter führen zu ihrem orden das rothe creutz. Sie haben eine schöne kirche; an deren wänden, rings in der kirchen herum, sehr viele fahnen und standarten, welche diese ritter den Türcken abgenommen haben, sich befinden. Deß großhertzogs pallast allhier ist auch sehens-werth, ingleichem die hohe schul, welche anno 1339. gestifftet worden. Gehört dem hertzog von Florentz.

Piseck. Eine stadt im Prachenser-creyß in Böhmen: man findet allhier die Böhmische diamanten.

Pistoja. Eine grosse und schöne stadt, nebst einem festen schloß im Florentinischen gebiet, am fluß Stella, allwo die dom-kirche, und S. Johannis runde capell, item, die kirche de Humilta zu beschauen.

Pitzigthone, siehe oben **Piccigithone.**

Pitschen. Ein Schlesisches städtlein im fürstenthum Brieg, welches vermög der Alt-Rannstättischen Convention eine Evangelische kirche und schule bekommen.

Placentia. Eine schöne stadt und citadelle im Spanischen Estremadura, allwo der dom zu sehen. Es ligt auch ein **Placentia**, eine stadt und festes schloß auf einem hügel, in Alt-Castilien.

Plassenburg, siehe **Culmbach**.

Plassendael. Eine vestung in dem Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Ostende.

Plauen. Ist die haupt-stadt in Voigtland, an der Elster, allwo die pfarr-kirche zu sehen. Das schloß ligt auf einem berg, gleich bey der stadt, und heisset **Rathschauer**. Stehet nach dem tode deß hertzogen von Zeitz, Mauritii Wilhelmi, unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Pleßkow. Die haupt-stadt deß hertzogthums gleiches nahmens in Moscau, nebst einem festen berg-schloß, an den Liefflåndischen grånitzen, an dem fluß Welicki, sie ist groß und wohl befestiget.

Pleurs, oder **Plurs.** War ein grosser flecken in der grafschafft Chiavenne in Graubündten, ist anno 1618. samt den innwohnern von 2200. seelen urplötzlich von dem nechst-gelegenen berg Conto bedecket worden, anjetzo ist an dem ort, wo es gestanden, ein See zu sehen.

Pleymuth. Eine feste und berühmte stadt in Engelland, am einfluß deß flusses Tamer, nebst einem grossen und berühmten hafen, welcher durch 2. Forts beschützet wird; Sie hat über diese noch eine citadelle, ingleichem auf der insul S. Nicolai eine schantze, daher sie nunmehr durch die bequemlichkeit deß hafens eine der wichtigsten See-Städte in Engelland worden, immassen viele schiffe beståndig da vor Ancker ligen.

Ploczko. Eine stadt und schloß an der Weichsel in Masovien in Pohlen, hat einen bi-

schoff und Woywoden, und eine schöne haupt-kirche.

Plöen. Ist eine Holsteinische stadt an einem See, in dem fürstenthum Plöen. Auf einem berg dabey ligt das schloß, auf welchem vor zeiten die Wendische könige und fürsten in Wagria hof gehalten. Der grössere See hat 2. meilen in die länge und in die breite. Der jetzige hertzog heisset Joachimus Fridericus den 9. Maji anno 1668. gebohren. Er starb dieses jahr 1722. den 25 Jan.

Poggio. Eine kleine stadt in Italien, am Ligustischen meer, nicht weit von Genua, sie ist ein unmittelbahres Reichs-Lehen; der groß-hertzog von Florentz hat daselbst einen prächtigen pallast und lust-hauß.

Poictiers. Die haupt-stadt in Poitu, sie ist eine der grössesten und ältesten städten in Franckreich. Die S. Peters-kirche ist sehens-werth, und wird allda ein theil von dem bart S. Petri gezeiget. Die kirche deß H. Hilarii, samt dessen Statue mitten in der stadt, das schloß mit drey thürnen, deß käysers Gallieni pallast, das collegium, und viele antiquitäten sind wol zu besehen. Allhier hat es auch eine hohe schul, welche anno 1431. von könig Carolo VII. gestifftet worden. Der könig in Franckreich ist Abt in dem collegio der Canonicorum, daher das alte sprichwort gekommen: Der Abt von St. Hilari schlaffe bey der königin.

Pola. Eine uhralte stadt und citadelle nebst einem

einem grossen hafen, in Istria, den Venetianern zuständig, auf einem hohen berg, allwo der dom, das Amphitheatrum, und viel antiquitäten zu beschauen.

Polesino di Rovigo. Eine halb-insul in dem Venetianischen gebiet, darinn die hauptstadt Rovigno an der küste von Istrien ligt, und 2. häfen hat.

Poligny. Eine stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Polna. Eine kleine aber wohlerbaute stadt an denen Böhm- und Mährischen gräntzen, allwo das schloß zu sehen.

Poloczko. Ist eine vornehme und grosse Litthauische stadt, an dem fluß Dwina, oder Düna, hat 2. schlösser, und einen eigenen Woywoden, oder Palatinum. Es wird grosse kauffmannschafft allda getrieben.

Pont a Mousson, vid. **Mousson.**

Pontoise. Eine zimlich feste stadt in Franckreich, in der Isle de France, am fluß Oise, über welchen daselbst eine bruck gehet, mit einem castell und königlichen schloß; auch ist die schöne kirche de Nostre Dame zu besehen, und ist allhier ein guter wein-wachs.

Pont St. Esprit. Eine schöne Frantzösische stadt in Languedoc, an der Rhone, allwo die schönste und gröste brücke, welche 22. schwibbögen hat, und 1206. elen lang ist, zu beschauen; hat ein festes schloß.

Poperoder-Brunn, bey Mühlhausen in Thüringen, auf welchem ein schönes schloß stehet. Die stadt hat grossen nutzen von diesem brunnen, weßwegen die burger jährlich ein gewisses fest daselbst halten.

Portalegre. Eine wohlbefestigte stadt in der Portugesischen provinz Alentejo, an den gräntzen deß Spanischen Estremadura, führet den titul einer grafschafft.

Porto di St. Stephano. Eine stadt, nebst einem festen schloß und hafen in Stato delli Presidii, in Italien/ stehet anjetzo unter Caroli VI. bothmässigkeit.

Port-Louys. Eine neue stadt am mittelländischen Meer, an der küste von Languedoc, bey dem eingang deß neuen Canals.

Portsmouth. Eine kleine stadt/ in der provinz Hantshire in Engelland/ hat einen sehr guten und weiten hafen/ und eine feste citadelle, daher sie ein berühmter und sehr fester Seeplatz ist.

Posen. Ist die haupt-stadt in Groß-Pohlen, an dem schiff-reichen fluß Warta, das schloß ligt auf einem hohen hügel/ sie hat eine Universität. Es wird eine grosse handthierung da getrieben/ und deß jahrs 3. messen gehalten. Es sind zu sehen der prächtige dom zu S. Maria Magdalena/ worinnen der fürst Miecislaus, der zu erst die Christliche Religion in Pohlen eingeführet/ begraben ligt; das prediger-und jungfrauen-closter, S. Nicolai kirch/ und daran ein schön Jesuiter-

suiter-collegium; item, ein schönes grosses rath-hauß. Ausser der stadt sind zu sehen der prächtige dom, oder die bischöffliche kirche, der schöne bischoffs-hof, die S. Michaëlis-capelle, der schöne tempel zum H. Fronleichnam, der Minoriten-closter, rc. Allhier gibt es viele Evangelische, so eine kleine stunde davon zu Schwersentz eine kirche haben; auch wohnen allda viele Juden. Die regierung verwaltet ein Staroste, der ein General von Groß-Pohlen ist.

Potsdam. Eine kleine stadt an der Havel, in der mittel-marck Brandenburg, nebst einem königl. schloß, und vortrefflichen garten; 4. meilen von Berlin. Hier gibts feine glaß-hütten.

Pozzuolo. Eine kleine stadt an der küste der Terra di Lauoro in Neapolis, nebst einem grossen und sichern hafen, und einer kleinen citadelle. Die haupt-kirche S. Procho, und allerhand antiquitäten sind daselbst zu besehen. Auch sind sehr viele warme bäder und gesund-brunnen in ihrem gebiet. Aber die stadt ist durch etliche erdbeben in schlechten stand gebracht.

Prachaticz. Eine königliche stadt im Prachenser-crayß in Böhmen, gegen Bayern gelegen.

Pradelles. Eine stadt in der Landschafft Vivarais in Franckreich, so durch die letztere Camisards bekannt worden.

Prag. Die haupt-stadt in Böhmen, an der Mulda, eine der grössesten städten in Europa, so

mit schönen gebäuen / pallästen, kirchen, und drey Jesuiter-collegiis gezieret. Sie wird in drey theil abgesondert, nemlich in die altstadt, neustadt, und kleine seite, welche durch eine steinerne brücke, von 10. schwibbögen über die Mulda angehänget wird. In der alten stadt sind zu besichtigen unser frauen kirchen, das Jesuiter-collegium, und andere collegia der Universität, welche von Käyser Carolo IV. anno 1348. ist aufgerichtet worden. Item, das prächtige rath-hauß, und das künstliche uhrwerck daran; das gewand- und kürßner-hauß, und der spital bey der steinernen brücken, ingleichem die fleischbanck, deß königs hof, und der juden stadt. In der neuen stadt beschauet man sonderlich das Schlowaten-closter, oder Emaus, viele schöne kirchen, und ein herrliches rath-hauß. In der kleinen seite, welche die andere beyde theil an prächtigen gebäuen übertrifft, sind zu besichtigen das Sachsen-hauß, und viel andere palläste, und steiget man alsdann hinauf in das so benahmte Hradschien, so man auch die obere stadt Prag nennet, allwo das prächtige königliche schloß, die ertz-bischöffliche haupt-kirche zu S. Veit, etc. Im schloß siehet man den sehr berühmten saal, welcher 200. werck-schuh lang, und 30. breit, und die königliche zimmer, item, den königlichen lust- und thier-garten. Ingleichem sind zu besichtigen das Præmonstratenser-closter, Stroh-hof genannt, die kirchen S. Mariæ und S. Rochi, das schöne kirch-

Zu Prag.


BOHEMIÆ
REGNUM
Aussig
Leitmeriz
Melnick
Launa
Brangs
Tornaw
Bernstein
Troscki
Gitschin
Arn
Brunaw
Trautenaw
Nisß
Elb. flu.
Limburg
Konigsgrez
Neustettlein
Lampach
Landscron
Praga
Königsaal
Egra
Rabenstein
Kralowiz
Bernaw
Carl
Stein
Kuttenberg
Plan
Neustettl
Pilsen
Pfreimt
Mieß
Haid
Retz
Tainz
Molda fl.
Sternberg
Iglaw
Politska
Prisen
Shweiß
Prin
Borliz
Kinau
Kemniz
Merseriz
Ropw
Piseka
Gleißenberg
Schawn dorff
Cham
Budna
Budweis
Gamiz
Freiling
Gravenau
Praholiz
Crumau

Das Königreich Böhmen.

DIeses ist ein überauß reiches und fruchtbares Königreich, mit Gold und Silber Berg-Wercken, und allerhand Edelgesteinen von GOtt und der Natur begabt, also, daß es auch, wie der Orient, köstliche Perlen in den Wassern führet. Ist sonsten von allen Früchten der genüge, und aller Lust nach, angefüllet, auch mit Geflügel, Fischen, und allerley Wildpret bester massen versehen. Die vornehmsten Flüsse darinnen sind die Elbe, die Muldau, und die Eger. Diß Königreich ist fast um und um mit Wäldern umgeben, sonderlich ist gegen die Ober-Pfaltz der grosse Böhmer-Wald, welches ein Stück von dem Sylva Hercynia ist. Die Innwohner haben ihre eigene Sprach, wiewohl auch an vielen Orten Teutsch geredt wird. Das gantze Königreich wird in 17. Crayse abgetheilet, und gehöret dem Käyser, als Ertz-Hertzogen von Oesterreich. Die Haupt-Stadt deß Landes ist Prag, eine Königliche Stadt, und ehmahlige Residenz, welche unter den allerfürnehmsten deß Teutschlandes zu zehlen. Die Religion ist durchauß Römisch-Catholisch.

lein auf dem Weissenberg, und andere mehr, wie auch noch viele schöne und herrliche clöster, lust-gebäude und gärten inn- und ausserhalb dieser stadt.

Prater. Der käyserl. thier-garten vor der Leopold-Stadt zu Wien, darinn man deß Sommers spatzieren fähret.

Prato. Eine kleine stadt und schloß im Florentinischen gebiet, am fluß Bisentino, 8. Welsche meilen von Florentz.

Pratolino. Ein vortreffliches schönes lust-schloß deß groß-hertzogs von Florentz, allda unvergleichlich schöne zimmer, gärten, grotten, weyher, spring-brunnen, bedeckte gänge und lust-wälder zu sehen.

Praußnitz. Eine Schlesische stadt, 4. meilen von Breßlau, in deren schönen pfarr-kirche das begräbnuß der grafen von Hatzfeld befindlich.

Precz. Ein schöner Holsteinischer flecken, hat ein adeliches Lutherisches jungfern-closter.

Pregel. Eine stadt am fluß gleiches nahmens in dem Brandenburgischen Preussen.

Premißlaw, oder **Przemysl.** Eine vornehme und bischöffliche stadt in Schwartz- oder Klein-Reussen, am fluß Sana; hat schöne und lustige gärten, wie auch einen königlichen thier-garten. Allda sind das königliche schloß, die pfarr-kirche, das Franciscaner- und Dominicaner-closter, und das prächtige rath-hauß zu sehen.

Prentzlau. Die haupt-stadt in der Ucker-marck, 12. meilen von Berlin, der ort ist anno 1710. von der pest starck heimgesucht worden. Hieselbst stehet eine alte Rolands-Statue.

Preßburg. Die haupt-stadt in Ober-Ungarn, in der grafschafft dieses nahmens, an der Donau, nebst einem festen schloß auf dem dabey gelegenen berg, auf welchem die Ungarische königliche crone verwahret wird. In der stadt seynd zu besichtigen deß bischoffs residenz, S. Martini stiffts-kirche, die kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit, das rath-hauß, samt einem thurn, und der schöne röhr-brunn auf dem marckt. Hieselbst pflegen die Reichs-stände in Ungarn ihre versammlungen zu halten.

Prestoe. Eine kleine stadt in der insul Seeland, dem könig in Dännemarck gehörig.

Pretsch. Eine kleine stadt, amt und schloß, 2. meilen von Wittenberg.

Prevesa. Eine kleine befestigte stadt in Epiro in Griechenland, so anno 1715. von den Venetianern verlassen, von den türcken hingegen besetzet, doch aber jenen im Passarowitzischen frieden 1717. wieder eingeraumet worden.

Prübus. Ein wohlerbautes städtlein in Schlesien, im fürstenthum Sagan, allwo das fürstliche schloß, die schöne pfarr-kirche und das rath-hauß zu sehen. Gehört der zeit dem fürsten von Lobkowitz.

Prüm. Eine kleine stadt, nebst einer gefürsteten abtey Benedictiner-ordens, am fluß Prüm, der

Zu Preßburg.


Ungariæ descripti
MORAVIÆ PARS
Presburg
Gutta
Vienna
Neustatt
Romora
Merbisch
Kornborg
Freystatt
Novigrad
Paloza
Tibiscus flu.
Bathor
Varadinum
Vania
Lippa
Dacia
Alpestris
Pesch
Strigonicum
Pononia
Inferior
Buda
Tolma
Colocza
Egras
Maza
Varpo
Sequestica
Dravus fl.
Baroch
Landspera
Zingidinum
Belgradum
Savus fl.
Zanobiz
Ventenis
Gradisca
Hrastia
Bosnia
Kressouw
Servia
Novigrad

Ungarn.

DIeses Königreich hat vor diesem einen weiten Begriff gehabt, indem unterschiedliche, Königreiche und Provinzien darzu gehört, deren nunmehr wieder ein guter Theil durch den zu Passarowiz den 21. Julii, Anno 1718. getroffenen Frieden ihme zugefallen. Das eigentlich sogenannte Ungarn aber gräntzet gegen Westen an Oesterreich und Steyermarck, gegen Norden an Mähren, Schlesien und Pohlen; gegen Osten an Siebenbürgen, und die Wallachey: und gegen Suden an Boßnien, und Servien. Es ist zwar ein ungesundes, aber sehr fruchtbares Land, an Getraͤyde, Baum-Früchten, Wein, und Weyde. Die Wälder geben Wildpret, und Vögel; die Erde aber Gold, Silber, Kupffer, Eisen und Saltz. Die Flüsse, darunter die fürnehmste, die Donau, Draw und Sau, haben an Fischen einen Uberfluß. Es wird in Ober- und Nieder-Ungarn eingetheilet; und seyn die Innwohner tapffere Leute; welches ohne Zweifel auch daher kommt, weil dieses Reich von vielen Seculis her ein stetitiger Schau-Platz deß Krieges gewesen, indem die Türcken hin und wieder etwas davon abzuzwacken gesucht, aber nunmehr durch diesen letztern Frieden zimlich weit davon ihre Gräntzen bekommen. Mit anfang dieses Seculi hat sich eine Rebellion darinnen angesponnen, deren Haupt der Ragozi gewesen, wodurch das Land ungemein verderbet worden, biß Anno 1712. diese unruhe gedämpffet ward, so, daß nunmehr die Innwohner Hoffnung haben, in Friede und Ruhe unter dem Schutz deß hauses Oesterreich zu leben, welchem es als ein Erbland zuständig, da es vorhero ein Wahl-Königreich gewesen.

der bey Wasserbillich in die Mosel fällt, im ertz-stifft Trier, am Ardenner-wald. Sie ist eine Reichs-abtey, welche aber anjetzo der Churfürst von Trier besitzet.

Prundel. Eine gräntz-vestung in Croatien, so die residenz der grafen Frangipani gewesen, und nun dem käyser heimgefallen.

Puicerda. Die haupt-stadt der grafschafft Cerdagne in Catalonien, sie ist zimlich groß, und eine gute gräntz-vestung gegen Franckreich.

Puiley. Ist eine Frantzösische stadt in Ober-Languedoc, welche wegen eines Marien-bilds sehr berühmt ist. Die Marien-kirche ist sehr reich an gold, silber und edelgesteinen. Man zeiget allhier unterschiedliches von der Jungfer Maria; item, den zeig-finger S. Johannis deß täuffers, und anders mehr.

Pultawa. Eine kleine und feste stadt in der Ukraine, am fluß Worksla; jenseit deß Niepers, allwo die Schweden 1709. den 8. Julii, die bekandte sehr grosse niederlag von den Moscowittern erlitten, so, daß nebst verlohrner artillerie, kriegs-cassa und cantzeley, die gantze Armée als kriegs-gefangene sich ergeben, der könig aber sich zu den Türcken nacher Bender retiriren, auch allda 5. jahre lang verharren müssen.

Punitz. Ein offener ort in Groß-Pohlen, allwo 1706. die Schweden mit den Sachsen geschlagen.

Pyrbaum. Ein feines schloß in der Ober-Pfaltz, die residenz der grafen von Wolffstein.

Pyritz.



Pyritz. Eine alte Pommerische stadt und schloß an der Neumarck-Brandenburg, allwo die grosse und weite pfarr-kirche, und das rath-hauß zu besichtigen.

Pyrmont. Ein sauerbrunnen, so der stärckeste in Teutschland ist. Die stadt und schloß **Pyrmont** aber gehört den grafen zu Waldeck.

Q.

Quarckenburg. Eine stadt im hertzogthum Pommern, zwischen Camin und Stargard, dem könig in Preussen gehörig, welcher ihr unlängst den nahmen **Friederichsburg** beygeleget hat.

Quedlinburg. Ist eine ansehnliche stadt am wasser Bode, nicht weit von Halberstadt, auf einem lustigen und fruchtbaren boden, allwo eine Aebtissin und fürstliches stifft ist, welche, samt der stadt, der Augspurgischen Confession zugethan, und ein Illustre Gymnasium hat. Die jetzige Aebtissin ist die Princessin Maria Elisabetha, auß dem hauß Hollstein-Gottorff. Anno 1711. fiel hier ein gutes theil deß schlosses ein, und wurden dardurch einige gewölber eröffnet, darinnen man viel kostbare sachen funde. Man hält dafür, daß diese reliquien von den alten Sächsischen käysern herkommen, welche in dieser gegend residirt haben.

Querfurt. Eine stadt und festes schloß an den Thüringischen gräntzen, in dem fürstenthum dieses nahmens; gehört dem hertzog von Weissenfelß.

Quesnoy. Eine kleine und wohlbefestigte stadt in Hennegau, dem könig in Franckreich gehörig, allwo mit halb-seidenen zeugen gute handelschafft getrieben wird.

Questenberger-Höle, sonsten das kalte **Loch** genannt, ligt auf dem Hartz in einem Kalck-Berge, und ist im Sommer ungemein kalt, so daß es viel Eiß gibt, da es hingegen im winter warm, und dampffig ist.

Quieras. Eine schöne und wohl-erbaute stadt in Dauphiné, an den Piemontischen gräntzen, mit ansehnlichen kirchen und clöstern versehen.

St. Quintin. Die haupt-stadt der landschafft Vermandois in der Picardie, am fluß Somme, ist groß, fest und volckreich. Die schöne und grosse dom-kirche und das rath-hauß sind daselbst wohl zu besehen. Anno 1557. that könig Philippus II. von Spanien, vor dem mit den Frantzosen daselbst gehaltenen harten treffen das gelübde, das closter Escurial zu bauen.

S. Quirico. Eine stadt in Italien im Sienischen, auf einem hohen hügel, allda das schloß zu besichtigen.

R.

Raab. Ist eine stadt, nebst einem schloß in Nieder-Ungarn, wo der fluß Raab in die Donau fällt, der insul Schütt gegen über. Sie ist nicht groß, aber überauß fest von gemauerten bastionen; hat eingewaltiges zeug-hauß, und vortreffliches Jesuiter-collegium, auch einen bischoff,

bischoff, welcher der königin von Ungarn Cantzler ist.

Rabenstein. Ein festes berg-schloß und herrschafft in Ober-Steyermarck. Ein ander **Rabenstein** ist eine Herrenstadt und schloß, nebst einem Serviten-closter auf einem hohen felsen, im Satzer-cräyß in Böhmen.

Rackelsberg. Eine feste stadt am fluß Muer in Nieder-Steyermarck; ist eine gräntz-vestung gegen Ungarn.

Rakow. Eine stadt in Sendomir in Klein-Pohlen/ allwo sich viel Socinianer aufhalten/ und der Socinianische Catechißmus geschmiedet worden/ daher er auch den nahmen hat.

Radeberg. Stadt/ schloß/ und amt in Meissen/ gegen die Laußnitz; ist anno 1714. durch dreymahlige entzündung deß wetters fast gantz ruinirt worden.

Radicofani. Eine kleine stadt auf einem berg im Sienischen gebiet/ nebst einer etwas höher gelegenen citadelle. Gehört dem groß-hertzog von Florentz.

Radnitz. Ein Böhmischer marckflecken im Pilßner-Cräyß/ ist wegen der guten vieh-zucht bekannt.

Ragusa. Eine feste stadt und Republique in Dalmatien/ an dem Golfo di Venetia; sie stehet unter dem schutz deß türckischen käysers/ dem sie jährlich 12000. ducaten erlegen muß. Jedoch gibt sie auch dem Römischen käyser/ könig in Spanien/ dem Papst/ und den Venetianern Tribut.

Der

Der rath bestehet auß 60. persohnen / und wird alle monat ein neuer regent erwählet / welchen man einen Rectorem nennet. Sie hat schon offt durch erdbeben viel erlitten / ist sonsten volckreich / und treibt starcke handlung / und hat einen ertz-bischoff. Ein ander **Ragusa** ist eine kleine stadt in Sicilien / im Val di Noto.

Rain. Eine kleine / aber feste Bayerische stadt / an dem wasser Acha / nicht weit von dem Lech; sie ist 1704. von den Alliirten eingenommen worden.

Ramelies. Ein dorff in Braband / zwischen Mehaigne und Judoigne, allwo die Alliirten anno 1706. am Pfingsttage eine herrliche Vinctorie wider den Churfürsten in Bayern / und den Marchal de Villeroy erhielten.

Rammelsberg. So heißt der hohe berg auf dem Hartz / nicht weit von Goßlar; da man zuerst die Nieder-Sächsische berg-wercke gefunden.

Ramstein. Ein schloß in der Schweitz / dem Canton Basel gehörig.

Randersen. Eine wohl-erbaute stadt in Nord-Jütland; sie ligt an der Ost-see / und hat einen guten hafen / ist auch wegen deß Lachsfangs und herrlichen geträydes berühmt; gehört der cron Dännemarck.

Ranstädt, siehe **Alt-Ranstädt.**

Ranzau. Das stamm-hauß der berühmten gräflichen familie dieses nahmens / im Hollsteinischen.

Rappers-

Rappersweil. Eine kleine stadt und festes schloß am Zürcher = See; allwo die pfarr = kirche, das rath = hauß, das Capuciner=closter, und die höltzerne brück zu sehen, heisset Neu=Rappers= weyl, zum unterschied deß alten Rappers= weyl, welches ein schloß ist, und auf der lincken seiten deß Zürcher = See liget.

Rappoltstein. Eine kleine stadt und schloß im Ober = Elsaß, und die haupt = stadt der grafschafft gleiches nahmens, die auß 7. ämtern bestehet; gehört dem Pfaltz = grafen von Birckenfeld.

Rappoltsweyler. Ein städtlein im Ober= Elsaß, an dem fluß Strengenbach, allwo das schloß auf einem hohen felsen zu sehen; gehört dem Pfaltz = grafen von Birckenfeld.

Rastadt. Eine wohl=gebaute stadt und amt, 2. meilen von Stollhofen, in der marggrafschafft Baden, ist wegen der grossen maaß insonderheit berühmt; allwo das prächtige neue schloß so marggraf Louis von Baaden = Baaden erbauet, sehens = würdig ist; in welchem auch anno 1714. die Friedens= Tractaten zwischen dem kåyser und dem könig in Franckreich angefangen, auch die Præliminar - Puncten den 3. Martii unterzeichnet worden: der völlige friede aber wurde darauf noch in selbigem Jahr zu Baden in der Schweitz geschlossen.

Ratenau. Eine sehr alte Brandenburgische stadt an der Havel, allwo die pfarr = kirche zu sehen.

Ratibor. Die haupt-stadt und schloß / in dem fürstenthum dieses nahmens / in Schlesien. Allwo die schöne grosse schloß-kirche / das Nonnen-closter / und das steinerne rath-hauß zu sehen / hat ein berühmtes Collegium Canonicorum B. Virginis.

Ratschauer. Ein berg-schloß an Plauen / im Voigtlande / Chur-Sachsen gehörig.

Rava. Die haupt-stadt der Polnischen Woywodschafft dieses nahmens; hat ein festes schloß / auf welchem stands-personen / so sie peccirt / gefangen gesetzt werden.

Ravello. Eine stadt in Princpiato Oltra, in Neapolis, nebst einem bißthum.

Ravenna. Ist eine uhralte / dem Römischen stuhl gehörige stadt in Italien / in der landschafft Romagna nebst einem grossen hafen; allwo neben dem dom / die kirche der Theatiner / S. Vitalis, S. Apollinarii, und S. Romualdi, S. Andreæ, S. Claræ, und S. Mariæ zu besichtigen. Sie war vor diesem der sitz der Griechischen Exarchen; und ist die thür am dom auß brettern von purem weinstock-holtz gemacht.

Ravensberg. Ein festes berg-schloß in Westphalen / dem könig in Preussen zuständig.

Ravenspurg. Eine freye Reichs-stadt im Algöw in Schwaben / an dem fluß Schuß / ist beyden Religionen zugethan; sie hat ausserhalb auf einem hügel ein schloß oder land-hauß / so Oesterreichisch / allwo käyser Fridericus I. gebohren worden. Es hat feine kirchen in der stadt / als

als unser lieben frauen, S. Jodoci, und der Evangelischen, 2. schöne clöster, ein wohlgebautes rath- und zeug-hauß, ꝛc. Nicht weit davon ligt das reiche closter **Weingarten.** Es ist auch ein **Ravenspurg**, ein berg-schloß in der Untern-Pfaltz, davon sich die Herren Göler von Ravenspurg nennen.

Ravenstein. Eine kleine stadt der herrschafft dieses nahmens, im Holländischen Braband, gehört dem Churfürsten von der Pfaltz.

Rawitsch. Stadt und schloß in Groß-Pohlen, wo der Schwedische könig Carl XII. anno 1704. winter-quartier gehalten, ist 1707. von den Moscowitern gäntzlich außgeplündert und abgebrandt worden. Ihre innwohner sind meistens Evangelisch.

Ratzeburg. Eine alte stadt in dem hertzogthum Sachsen-Lauenburg; allwo das feste schloß und der dom zu sehen. Sie gehört dem Churfürsten von Hannover; der dom aber nebst seinen dörffern nach Mecklenburg. Sonsten wird hier das gute brier, Rumeldeys genannt, gebrauet.

Rechberg. Ein festes berg-schloß in Schwaben, 1. meil von Schwäbisch-Gemünd. Gehört dem grafen von Rechberg.

Rechlingshausen. Eine kleine stadt und schloß an der Lippe, in der grafschafft gleiches nahmens, hat ein adeliches frauen-stifft; woraus die Canonissinnen sich verheyrathen können.

Reders-

Redersdorff. Flecken und amt in der Mittel-marck / 4. meilen von Berlin.

Regenspurg. Eine freye Reichs-stadt an der Donau / allwo an der andern seiten der fluß Regen hinein fällt / sie hat eine steinerne brücke über die Donau in das **städtlein am Hof.** Ist einiger massen befestiget, zimlich groß / und wohl bewohnet. Allhier wird schon seit 1662. der Reichs-tag gehalten. Uber dieses sind noch drey Reichs-stånd in Regenspurg; nemlich der Abt von S. Emeran, in dessen closter die gebeine deß Dionysii Areopagitæ befindlich seyn sollen; und die beyde Aebtissinnen / der clöster Ober- und Nieder-Münster. Ferner seyn allhier zu besehen der dom zu S. Peter, welcher überauß künstlich erbauet; der Jesuiter-collegium, die neu-erbaute Evangelische kirche. Es sind noch mehr kirchen und capellen allhier / und ein stattliches Gymnasium, der Poeten-schul genannt. Auch wird allda ein schöner brunn gesehen. Auf dem rath-hauß sind etliche grosse säle / auf welchen die stånde deß Reichs sich zu versammlen pflegen. Sie hat ein herrliches zeug-hauß / vortreffliche bibliothequen; neben dem ordentlichen rath ist noch ein besonder stadt-gericht / das hanß-gericht genannt / worinn der Hanßgraf præsidiret / so von der burgerschafft erwählet wird. Anno 1713. war allhier die pest so hefftig / daß 7843. Menschen daran gestorben: dieser ort hat die Stappel-gerechtigkeit auf der Donau / sonderlich bey dem saltz-gewerbe. Der

Rath und die burgerschafft sind Evangelischer Religion zugethan.

Regenstauff/ sonsten **Ehrenfelß** genannt, eine stadt in der Obern-Pfaltz, am fluß Regen, 3. stund von Regenspurg.

Reggio. Die haupt-stadt deß hertzogthums gleiches nahmens in Italien, so wegen ihrer citadelle sehr fest ist; sie ligt zwischen Parma und Modena, und ist dem hertzog von Modena zuständig. Allda ist die kirche zu S. Prosper, wegen zweyer berühmten gemählden/ zu sehen. Die Statue deß königs Brenni ist auf dem marckt auch sehens-würdig. Es ligt auch ein **Reggio** in dem königreich Neapolis, gegen Sicilien über, so die haupt-stadt in der provinz Calabria Oltra ist; allwo es viel zucker gibt, auch ist ein ertz-bischoff hieselbst.

Reichenau. Ein reiches Benedictiner-closter unterhalb Costantz/ allwo die S. Joannis-kirche zu besichtigen.

Reichenbach. Eine stadt im fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, am fluß Beyla, wo schöne leinwand fabricirt wird. Ein ander **Reichenbach** ist eine kleine stadt im Voigtland, im amt Plauen. Jngleichem ein **Reichenbach**, eine kleine stadt in Ober-Lausitz/ den Herren von Gerstorff gehörig. Wie auch **Reichenbach**, ein schloß und herrschafft in der Schweitz, unweit Bern.

Reichenhall. Jn Ober-Bayern, an den Saltzburgischen gräntzen; daselbst wird viel Saltz gesotten. Reichen-

Reichenweiler. Eine stadt und schloß im Ober-Elsaß, zur grafschafft Mümpelgard gehörig.

Reifferscheid. Ein städtlein und schloß in der Eiffel, nebst einer grafschafft, dem grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Reineck. Ein Fränckisches städtlein in der grafschafft dieses nahmens, hat ein wohlbefestigtes schloß.

Reissen. Eine kleine stadt in Groß-Pohlen, nicht weit von Lissa, ehmals die residenz der grafen von Lescinsky.

Remont. Eine kleine stadt, samt einem schloß in Uchtland, in der Schweitz, sie führet den titul einer grafschafft, und hat ein festes berg-schloß.

Rennes. Die haupt-stadt in Bretagne, in Franckreich, an dem fluß Vilaine, allwo die bischöffliche kirche, das Parlament-hauß, und der Jesuiter-collegium zu sehen. Sie hat auch ein bißthum.

Rensburg. Ein schloß, stadt, amt, und vestung in Hollstein, an der Eyder, in einer morastigen gegend, an den Schleßwigischen gräntzen. Gehöret dem könig in Dännemarck. Es ist auch ein **Rensbourg** in Holland, nicht weit von Leyden, war vor diesem eine berühmte abtey von adelichen damen, Benedictiner-ordens.

Retel. Ist die haupt-stadt in der landschafft Retelois, an dem fluß Aisne, in der Picardie, zimlich

lich groß, volckreich, und mit einem schönen schloß und vorstädten versehen.

Retimo. Eine kleine aber feste Türckische stadt, in Candia bey Canea am Meer; die citadelle ligt auf einem felsen, hat auch einen guten hafen.

Reval. Eine befestigte haupt-stadt deß Estlands, in Liefland, an dem Finnländischen Meerbusen; sie ist eine berühmte handelstadt, war vor diesem eine von den besten hansee-städten, weßwegen sie noch heut zu tag eine alte Stappel-gerechtigkeit hat; sie ist mit einem festen schloß auf einem hohen und runden felsen, wie auch mit einem guten hafen versehen: doch dessen unerachtet ward sie anno 1710. den 10. Octobr. von den Moscowitern mit accord eingenommen, da ihr dann der Czaar ihre alte privilegien als einer freystadt, in kirchen-Policey und Commercien-sachen confirmirt, auch dasjenige, was ihr die cron Schweden entzogen, wieder eingeraumet, weßwegen sie dargegen ihn für ihren schutz-herren erkennen soll. In eben demselbigen jahr wurde sie von der pest hart heimgesucht, daß von 30000. Menschen kaum 3000. überblieben. Sie hat ihren eigenen Superintendenten und Consistorium, und ein wohlbestelltes Gymnasium. Von geistlichen gebäuen findet sich daselbst der dom, ein altes gebäu, S. Nicolai pfarr-kirche, die kirche zum Heil. Geist, die closter-kirche, die S. Olai pfarr-kirche. Ingleichem sind zu sehen

hen das zierliche rath-hauß, und ausser der stadt die schönste lust-gärten.

Reutlingen. Eine freye Reichs-stadt an dem kleinen fluß Echetz, eine meil von Tübingen. Anno 1530. hat diese stadt, mit Nürnberg, sich zu den Chur- und fürsten gehalten, und mit denselben Käyser Carolo V. die Evangelische glaubens-bekänntnüß übergeben. Der rath, so noch bemeldter Confession zugethan, bestehet von 28. persohnen, und können die bürger vor keinem fremden gericht, sondern allein allhier angeklagt werden. Auch haben diejenige, welche einen unversehenen todtschlag begehen, allhie eine sichere freyung. Sie hat eine grosse pfarr-kirche, die samt dem grab Christi wohl zu sehen; und ein sauberes rath-hauß, daran ein bey den alten kriegs-völckern üblich gewesener sturm-bock zu sehen. Man findet in dieser gegend viel papier- pulver- und andere mühlen.

Rezan. Die haupt-stadt deß hertzogthums gleiches nahmens in Moscau, ist sehr volckreich, aber ohne mauren.

Rheda. Eine stadt und schloß, nebst dem titul einer herrschafft in der grafschafft Tecklenburg, am fluß Embs.

Rheims. Eine uhralte und grosse stadt, mit vortrefflichen gebäuen, in Franckreich, in Champagne, an dem fluß Vesle, allwo die könige gesalbet werden; wie dann in S. Rhemi kirche das H. Oel, womit man die könige salbet, und welches eine Taube bey der Crönung Chlodovæi I.

in einem gůldenen gefässe / Ampulla Rhemensis genannt / soll vom himmel gebracht haben / verwahret wird. Die kirche de Notre Dame ist prächtig und groß / mit einem kostbaren Portal, so unter die fůrnehmste stůcke in Franckreich gerechnet wird. Es ist auch allhier eine Academie. Von weltlichen gebäuen ist insonderheit das Palatium, worinnen gericht gehalten wird / zu sehen. Die thore dieser stadt haben noch ihre Heydnische nahmen / Cereris, Martis, Bacchi &c. so aber die gemeine leute ůbel = und gantz anders außsprechen.

Rheinau. Eine kleine stadt am Rhein in der Schweitz / zwischen Schaffhausen und Eglisau / dem Canton Zůrch gehörig. Ein ander **Rheinau** ist ein kleiner ort im Unter = Elsaß am Rhein / dem stifft Straßburg zugehörig.

Rheinberg. Ist eine feine stadt / und gehört dem Churfůrsten von Cölln / liget am Rhein / deren befestigungs = wercke in dem letztern krieg von den Alliirten geschleiffet worden.

Rheineck. Eine kleine stadt am Rhein / wo sich derselbe in den Costnitzer = See ergeußt / sie ist die haupt = stadt deß Rheinthals / und hat ein schloß. Auch ist ein **Rheineck** / ein burggrafthum und altes schloß auf einem berg / am Nieder = Rhein / zwischen Andernach und Brisich / dem grafen von Sintzendorff / Ernst = Brunnerischer linie / welche daher sitz und stimme auf den Reichs = tägen haben / gehörig.

Rheinfelden. Die schönste / festeste / und grösse=

grösseste unter den vier Oesterreichischen wald-städten in Schwaben, 2. meilen oberhalb Basel, am Rhein. Woselbsten der kleine Rheinfall ist, der Hellhacken genannt.

Rheinfels. Ein überauß festes schloß am Rhein, an der stadt S. Goar, auf einem berge. Gehört dem Herrn Land-grafen von Hessen-Rheinfels. Anno 1692. belagerten die Frantzosen diesen ort vergebens, indem sie von den Hessen mit zimlichem verlust abgetrieben wurden. Um diese gegend hat der Rhein viele würbel.

Rheinzabern. Eine kleine stadt, am Erlebach, im bißthum Speyer, im amt Germersheim.

Rhenen. Ist ein uhraltes städtlein im stifft Utrecht, hat einen schönen und grossen kirchthurn, mit einem künstlichen uhr- und glockenwerck.

Ribnitz. Eine kleine stadt an der Ost-See, in der herrschafft Rostock, allwo ein adelich frauen-closter; hieselbst werden viele häringe gefangen. Es gehört dem hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Richelieu. Eine kleine stadt in Poitu in Franckreich, ist gantz regular aufgebauet. Ausser der stadt stehet ein prächtig schloß: ingleichem ist die kirche sehr groß, und hat sehr grosse hohe spitzige thürne, sie ligt mitten in der stadt, und kan man zu ihr von allen orten sehen. Diese stadt hat der Cardinal Richelieu in solchen

vortrefflichen stand gesetzet, und auch eine Academie, zu erlernung der Exercitien, daselbst angelegt.

Richemont. Eine wohlgebaute stadt in Engelland, in der provinz Surrey, nebst einem königlichen lust-schloß, auf welchem anno 1603. die königin Elisabeth gestorben. Ein anders **Richemont** ligt in der provinz Yorck, und führet den titul eines hertzogthums.

Riddageshausen. Ein Evangelisches Manns-kloster, nahe an Braunschweig.

Riechenstein. Ein schönes schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Riedlingen. Eine kleine stadt an der Donau in Schwaben, 5. meil oberhalb Ulm, dem hauß Oesterreich gehörig.

Riegel. Ein schöner Oesterreichischer marckt-fleck in dem Breißgau, wo die Dreysam in die Kintzig laufft.

Rieti. Ist eine alte stadt in Italien, zum hertzogthum Spoleto, und dem Papst gehörig.

Riga. Die haupt-stadt in Liefland an der Düna, sie ist sehr fest, hat eine wohlangelegte citadelle, und wird durch die gegen über liegende Koberschantz, vornemlich aber gegen die Ost-See zu mit der vestung **Dünamünde** zur genüge verwahret. Der ort ist groß, volckreich, und eine gute handels-stadt, hat einen sehr bequemen hafen, und war vor zeiten die residenz deß Schwedischen General-Gouverneurs. Der könig Carolus XI. hat anno 1657. wegen abgeleg-

ter

ker tapfferkeit, den gesamten gliedern deß raths dieser stadt, den adel ertheilet. Das rath-hauß ist vortrefflich; der dom ist ein ansehnliches gebäu; nicht weniger sind sehens-würdig die kirche zu S. Jacob, zu S. Maria Magdalena, S. Petri und Johannis, die Jesus- und S. Georgen-hospital-kirche, das zeug-hauß. Das Gymnasium ist über alle massen wohl bestellet. Diese gute stadt ist anno 1710. in der Moscowiter hände gerathen, da durch die belagerung, kranckheiten, pest und hungers-noth bey 60000. menschen ums leben kommen. Im Nystättischen frieden ist der ort an Moscau auf ewig cedirt worden. Die innwohner sind der Lutherischen Religion zugethan.

Rimini. Eine uhralte und kleine stadt, mit einem festen schloß, am Adrianischen Meer, in dem Päpstischen gebiet, welche durch erdbeben sehr verderbet worden. Die kirche zu S. Francisci ist schön, und die bibliothec deß grafen di Gambalonga ist zahlreich, und werden auch allerhand rare antiquitäten allhier gesehen.

Ringstädt. Ein städtlein in Seeland, dem König in Dännemarck gehörig, allda deß Heil. Canuti kirche zu sehen, darinnen der uhralten Dähnischen königen begräbnüssen seyn.

Rinteln. Ist eine wohl-fortificirte stadt an der Weser, in der grafschafft Schaumburg, gehöret dem land-grafen von Hessen-Cassel; allhier ist anno 1621. eine hohe schul aufgerichtet worden.

Riom. Eine Frantzösische stadt im hertzogthum Auvergne; sie hat ein ansehnliches schloß, prächtige kirchen, und berühmte clöster. In der haupt-kirche wird ein zahn deß Heil. Amandi gezeiget. In ihren vorstädten ist die berühmte abtey von Mosac. Sie führet den titul eines hertzogthums.

Ripen, siehe **Rypen.**

Rippon. Eine stadt in Engelland in der provinz Yorck, sie hat das recht 2. deputirte in das Parlament zu schicken.

Rißwick, siehe **Ryswick.**

Rivoli. Ist eine kleine stadt in Piemont, auf der land-strassen von Susa nach Turin, sie hat ein schönes schloß, und einen vortrefflich-schönen pallast, der hertzog von Savoyen hat sie samt der landschafft zu einem marggrafthum gemacht, und dem grafen von Daun wegen der 1707. in der belagerung Turin erwiesene treffliche dienste, zu lehen gegeben.

Ritzebüttel. Ein amt-hauß an der Elbe, wo sie in die Nord-See fällt, gehöret der stadt Hamburg.

Roche. Eine kleine stadt, auf einem hügel in Savoyen, 6. meil von Genff.

Roche *sur Yon.* Kleine stadt in Nieder-Poitu, nebst dem titul eines fürstenthums.

Rochefort. Eine kleine neu-erbaute und befestigte stadt, am fluß Charente in Saintonge, in Franckreich, nebst einem guten hafen und schiff-arsenal. Ingleichem ist ein **Rochefort**, eine kleine

kleine Französische stadt in der Franche Comté, am fluß Doux: Wie auch **Rochefort** en Ardennes, ein flecken und schloß / nebst dem titul einer grafschafft im hertzogthum Luxemburg / an den gräntzen deß stiffts Lüttig. Ist durch heurath an den grafen von Löwenstein-Wertheim gelanget.

Rochefaucaut. Eine kleine stadt und schloß / nebst dem titul eines hertzogthums, an dem fluß Tardoucre, in der Französischen provinz Angoumois, davon eine berühmte familie in Franckreich den nahmen führet.

Rochelle. Die haupt-stadt in der landschafft Aunis, am Gascognischen Meer, in Franckreich/ sie ist zimlich groß / und treibet starcke handlung. Der Cardinal Richelieu hat solche anno 1682. durch hunger erobert / und die vestungs-wercke sind niedergerissen worden. Die haupt-kirche allhier ist ein schönes und grosses gebäu / welche von den Reformirten gebauet worden / als die hieselbst ihre vornehmste retirade, und auffenthalt weyland hatten. Der hafen dieser stadt ist sehr bequem / darinnen ein hoher thurn / so vermittelst einer laterne deß nachts den schiff-leuten den weg weiset.

Rochester. Eine grosse stadt in Engelland/ im thal / am fluß Medway, darüber eine schöne steinerne brücke gehet. Das schloß / und schiff-arsenal sind wol zu sehen. Sie hat einen der besten häfen in Engelland.

Rochlitz. Eine Chur-fürstliche Sächsische stadt an der Mulda, in Meissen, allda das schloß, die kupffer-bergwercke und marmor-brüche, auch die schöne brücke zu beschauen.

Rockenhausen. Eine stadt in der Untern-Pfaltz, auf dem Hundsrücken.

Rocroy. Eine kleine, aber sehr feste stadt in Franckreich in Champagne, ist wegen deß anno 1643. erhaltenen siegs der Franzosen wider die Spanier berühmt.

Rodenmachern. Eine stadt und herrschafft in dem hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Mosel, dem marggrafen von Baden-Baden gehörig, wo ehmals ein abgetheilter marggraf residirt hat.

Rodes. Die haupt-stadt in Rouvergue, sie ist zimlich groß und befestiget; allwo die haupt-kirch S. Mariä, und der grösseste glocken-thurn auf der stiffts-kirche zu sehen, sie hat einen bischoff.

Rödern. Ein schloß und flecken im Elsaß, 6. meilen von Straßburg, denen Baronen von Fleckenstein gehörig: Es ist dieser ort sonst das stamm-hauß der freyherren Trießberg von Rödern im Elsassischen.

Römhild. Eine stadt, amt und schloß an den Hennebergischen gräntzen in Francken, war sonsten die residenz hertzog Heinrichs zu Sachsen-Römhild. Sie ist eine besondere herrschafft, welche auf den Fränckischen crayß-tägen den titul

sul Henneberg-Römhild führet; das schloß heisset **Glücksburg.**

Rötelen. Ein dorff/ eine meil von Basel/ zu der obern-maggrafschafft Baaden gehörig/ allwo ein grosses und schönes schloß gewesen/ so nun verbrandt.

Roggenburg. Ein schönes closter in Schwaben/ 5. stund von Ulm/ so sehens-würdig ist; der Abt ist ein stand deß Reichs.

Rokizan. Eine Königlich-Böhmische stadt im Pilsner cräyß; hat gute eisen-bergwercke/ und ist von dar der berühmte Johannes Rokizana gebürtig gewesen.

Rom. Die haupt-stadt in Italien/ durch welche die Tyber fliesset/ in der Compagna di Roma/ im kirchen-staat/ welche vor zeiten fast den gantzen erd-boden unter ihrer bottmässigkeit gehabt; ist noch heut zu tag eine über alle massen grosse/ schöne und wohl erbaute stadt. Es ist kein ort in der welt/ in welchem die kirchen/ clöster/ und palläste so sehr prächtig/ die andere häuser aber so schlecht gebauet sind/ als allhier. Sie hat in ihrem bezirck 13. biß 14. Welsche meilen/ 360. thürne/ schöne/ lange und breite gassen. An der Engel-brücken/ welche 120. schritt lang/ siehet man die citadelle, castello di S. Angelo, oder die **Engelsburg** genannt/ so vor zeiten das Mausoleum gewesen/ worinnen käysers Adriani begräbnüß ist; Bonifacius IX. hat sie anno 1393. angelegt/ nach diesem wurde sie immer mehr fortificirt/ mit einer mauer und 5. bastionen/

worauf viel grobes und kleines geschütz/ versehen: auf diesem castell stehet ein runder dicker thurn/ so vor alters Moles Adriani genennet worden: Man kan von der Engelsburg durch einen verdeckten gang biß zu deß papsts pallast/ bey der St. Peters kirche kommen/ ohne von jemand gesehen zu werden. Diese burg ist eine behaltnüß der päpstlichen crone/ der vornehmsten Archiven der kirchen/ der kirchen-schätzen/ nebst den 5. millionen/ welche Sixtus V. bey seinem grossen kosten ersparet. Der papst/ welcher allhier residiret/ hat in Rom drey palläste; nemlich: Il Vaticano, an der S. Peters kirchen/ ein sehr grosses/ schönes und kostbares gebäu/ mit ungemein vielen zimmern/ worinnen vortreffliche mahlereyen/ und kunstreiche statuen zu sehen; darinnen pflegt man die neue päpste zu erwehlen/ und ist zu sehen die dabey stehende capelle Sixti Constantini, die Sacristey/ allwo deß Papsts köstliche kleider ligen/ die munition und rüst-kammer; die weltberühmte bibliotheca Vaticana, worinn der bücher eine solche menge/ daß man darüber erstaunet; anfänglich siehet man einen grossen saal/ zu ende desselben aber auf beeden seiten zwo so lange galerien/ daß/ ob gleich die helffte davon bereits mit büchern besetzet ist/ man dennoch glauben solte/ es würden/ so lang die welt stehet/ so viel bücher nicht geschrieben werden können/ als zu erfüllung deß übrigen raums vonnöthen ist. Mit der Heydelbergischen bibliothec, welche Leo Allatius nach Rom hat führen lassen/ ist eine von

den

Zu Rom.



Tridentium
Patavium
Venetiæ
MARE ADRIATICUM
Bergomum
Verona
Mantua
Ferrar
Mediolanu
Cremona
Tecinum
Ravenna
Arimini
Apening Mons
Garganus mons
Hidruntum
Brandusium
Sipontum
Sulma
Peligni
Venusi
Tarantum
Mutina
Bononia
Narsia
Placentia
Parma
Perusia
Spoletum
Samnites
Irpini
Metapon
Ligures
Genua
Tusci
Florentia
Neapolis
Salernum
Pæstum
Croione
Pisa
Senæ
Roma
Lipis fl
Capua
Latini
Cajeta
Petilia
Bruty
Mare Tÿrrhe-num
Mare Ligusticum
Vulturnus fl
Rhegium

Italien, oder Welschland.

JSt ein langes, aber schmales Land in dem Mittelländischen Meer, so in der Land-Carten einem Stiefel nicht ungleich siehet, und oben an Franckreich und die Schweitz gräntzet; wie auch an die Oesterreichis. Lande. Es bestehet auß unterschiedlichen Staaten, und wird in drey Theil eingetheilet: nemlich in das obere, mittlere und untere, zu dem obern Theil gehören Savoyen, Piemont, Montferat, Parma, Modena, Mantua; wie auch die 3. freye Republiquen, Venedig, Genua und Lucca. In dem mittlern Theil Italiens seyn das Groß-Hertzogthum Florentz, und das Päpstliche Gebiet, oder Kirchen-Staat. Das Königreich Neapolis machet den untern Theil auß; unterschiedlicher kleiner Staaten und Fürstenthumen, so in allen 3. Theilen Italiens zerstreuet seyn, nicht zu gedencken. Die fürnehmste Flüsse darinnen seyn der Po, die Adige oder Etsch; der Arno, und die Tyber. Zu Italien werden auch etliche Insuln gerechnet; darunter die fürnehmste seyn Sicilien, so ein Königreich; Sardinien so gleichfalls solchen Titul führet, Corsica, und Maltha. Es ist eines von den schönsten Ländern in der gantzen Welt, worinnen mehr Merckwürdigkeiten anzutreffen, als in vielen andern zusammen, ligt auch zu der Handlung sehr bequem, und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an unterschiedlichen Sachen das Paradiß der Welt genennet: Wiewohl es nicht so viel Korn träget, als die Innwohner bedürffen, welches aber nicht dem Erdboden zu zuschreiben, sondern den Innwohnern, weil sie selbiges nicht bauen mögen. Was die Italiäner betrifft; so muß man ihnen den Ruhm lassen, daß sie sehr scharffsinnig, wie sie dann in der Music, Bau-und Mahler-Kunst, &c. vor allen andern Nationen einen Vorzug haben. Jedoch wird an ihnen vornemlich die allzugrosse Eyfersucht und Rachgierigkeit getadlet; und kan man ihren Homeur nicht besser beschreiben, als wann man spricht, es seye bey ihnen ein Temperament zwischen der Spanischen Grandezze, und der Frantzosen Freymüthigkeit.

den seiten der galerien besetzt worden / und von der bibliothec der Manuscriptorum deß hertzogs von Urbino die andere: hierinnen sind diese beede einander gleich / im übrigen seyn die Manuscripta der Heydelbergischen vollkommener / wiewohl die Urbinische ein besser ansehen haben. Unter andern raren manuscriptis ist das alte Testament / so die 70. außleger auß dem Hebräischen in das Griechische übersetzet / so schon sehr alt. Man findet auch schrifften mit güldenen buchstaben / so gleichsam erhebet seyn / wie auch gegossene Indianische schrifften / buchstaben auf baum-rinden geschrieben / Lutheri eigene handschrifft / und etwas so Virgilius selbsten soll geschrieben haben. Neben dieser bibliothec stehet ein vortrefflicher lust-garten / darinnen drey kunst-reiche brunnen / und grosse schöne bilder gesehen werden. Der andere pallast deß papsts heisset il Monte Cavallo, ist gleichfalls ein prächtiges gebäu; in welchem die päpste heut zu tag ihre residenz haben; daselbst ist in dem garten eine wasser-orgel zu sehen. Der dritte ist der pallast S. Johannis Lateranensis, allwo vor zeiten die päpste residirt haben. Es ist nichts in Rom / welches die frembde mehr belustiget / als die grosse und vortreffliche fontainen / dergleichen fast an allen ecken der gassen stehen. Die alte wasserleitung / welche Pius V. wieder in guten stand gesetzet / entstehet von vielen zusammen lauffenden quellen / 35. meilen von Rom / nach dem dieselben durch den gantzen weg in eingelegten röhren

gegan-

gegangen / fallen sie endlich in einen gewölbten canal, und formiren einen solchen strohm / daß man ihn vielmehr für einen fluß / als für einen spring-brunnen halten solle; zuletzt bricht er zu 5. unterschiedenen fontainen auß / darunter etliche das wasser wohl einen schuh breit in das gevierdte werffen. Ferner die wasser-leitung Sixti V. der grosse spring-brunnen de Travi, welcher zwar der zeit von schlechter schönheit / dennoch aber sehr viel wasser gibet: die berühmte fontaine der Piazza Navona, welche von sonderlicher grösse ist; die fontaine der Piazza di Spagna; ingleichem die vor S Peters kirche, und dem Farnesischen pallast: der brunnen in Belvedere di Frescada, welcher drey schöne Nichi hat: der brunn in dem garten bey Trivoli, so sehr kostbar und künstlich erbauet. In der strassen Pia wird auch ein grosser kostbarer hauptbrunn mit vielem wasser / und dem bildnüß Mosis gesehen. Ingleichem sind noch andere brunnen daselbsten zu sehen, als bey S. Petri Monitorii, auf einem berg; der brunn in deß Papstes garten / mit einem bild / und doppelten schalen; ein grosser brunn / auf dem platz delli S.Matthæi, der übrigen zu geschweigen / welche die stadt so überflüssig mit wasser versehen / daß fast kein gemeiner mann ist, der nicht einen röhr-trog in seinem hauß hat: wodurch der stadt nicht nur eine grosse zierde zugehet, sondern auch andere bequemlichkeiten darauß erwachsen. Die stadt Rom hat 350. kirchen / unter welchen

7. die

7. die vornehmste sind. Die erste kirch ist zu S. Petri, ein so künstliches und kostbares gebäu, daß zu dessen beschreibung ein zimliches buch nicht zureichen möchte. Sie ist allenthalben so wohl proportionirt, und fället so schön in die augen, daß ihr pracht so bald bey dem ersten anblick erscheinet; ihre faciata ist von schönem weissem marmor über alle massen künstlich verfertiget; der Porticus hat sieben Portal; die kirche an sich selbsten ist sehr groß, daß wer hinein kommt sich über die erstaunende gewölber verwundern muß: die pfeiler worauf die cupola, oder der rund-gewölbte thurn stehet, sind so dicke, daß man sie vor starck genug achten solte, auch das grösseste gebäu zu tragen; wann man aber in der höhe ist, fängt man erst an sich zu verwundern, wie auf so kleinen pfeilern ein so grosses und schweres gebäu ruhen könne. Dann ob gleich die kirche sehr hoch ist, so ist dennoch die Cupola 450. gute stuffen höher, als das kirchen-gewölbe, und also das allerhöchste gebäu, so menschen hände verfertiget haben. Die capellen der kirchen, sonderlich aber die 4. grössesten, deren jedwede man wohl eine kirche nennen möchte, sind überauß zierlich und künstlich erbauet. Der hohe altar ist nicht weniger sehr kunstreich von ertz gemacht, und die 4. eherne pfeiler, welche den himmel über diesem altar unterstützen, seyn ungemein starck und schwer. An den 4. ecken der grösten pfeiler, so diesem altar ein sehr prächtig ansehen machen, seynd 4. schöne

und

und herzliche capellen, worinn allerhand curieuse sachen zu sehen. Der andern grossen altåren / deren 7. privilegirt seyn / wie auch deß predigstuhls Petri nicht zu gedencken, noch der grossen gewölben unter der kirchen, oder der übrigen antiquitåten. Insonderheit ist Papst Sixti V. grab mit verwunderung zu besichtigen, item, das schöne begråbnüß S. Petri Confess. S. Petri und S. Pauli begråbnüsse / Pauli III. Urbani VIII. und Alexandri VII. wie auch kåysers Ottonis II. grabstein, von sehr grossem Porphyr / deßgleichen nicht zu finden. Die reliquien dieser kirchen sind unzehlbar. In dieser S. Petri-kirchen ist auch ein marmor / la bocca della verita, der mund zur wahrheit genannt / welcher einen kopff mit einem offenen rachen vorstellet, darein stecken die weiber ihre hånde / um ihre keuschheit zu beweisen: In die capelle der S. Peters-kirchen, worinnen S. Petri leib ruhen soll, darff kein frauenzimmer gehen / außgenommen am montag nach Pfingsten; alsdann aber ist es den manns-persohnen bey straffe deß bannes verbotten / dahin zu kommen. Auf S. Petri platz vor der kirchen / stehet eine lange såule / oder Pyramide, so 100. schuh hoch. Die andere kirche ist zu S. Pauli, sehr pråchtig und groß / allwo auch eine sancta Porta ist, welche alle 25. jahr eröffnet wird. Sie ist 477. schritt lang, und 358. breit, mit 80. grossen marmorsteinernen såulen, auch sehr künstlichen altåren- und chören gezieret. Darinnen soll der halbe theil der leiber S. Petri und Pauli

Pauli seyn, wie auch der arm der H. Annä, und die kette, daran S. Paulus gefangen gelegen. Von dieser kirchen gehet man eine lange und gerade strasse hinauf zu den 3. brunnen, allda S. Paulus enthauptet worden, und soll dessen haupt 3. sprünge gethan, und allezeit den nahmen JEsus geruffen haben; dahero alsbald 3. brunnen entsprungen, auf deren jedem ein altar stehet. Die dritte kirche ist zu S. Sebastian, sehr schön und groß, wohin viele wallfahrten in der Fasten geschehen; darinn ist auch ein brunn, in welchem S. Petri und Pauli leiber 252. jahr unbewußt sollen verborgen gelegen seyn. Unter selbiger kirchen ist Papst Calixtus mit 174000. Heil. Märtyrern, wie man vorgibt, begraben. Hier gehet man in die grufften unter der erden, wo die Christen vormahlen verborgen gesteckt, und ihren Gottesdienst gehalten haben. Sie sind wohl sehens-werth, und zwar an 3. orten: Die erste ist bey S. Agnes vor dem Viminal thor, die andere bey S. Sebastian, und die dritte bey S. Pancratio. Die vierdte kirche ist zu S. Johann Lateran, welche sich rühmet das haupt und die mutter aller kirchen zu seyn; in solche darff gleichfalls kein weibsbild hinein gehen, weil die Herodias Johannem um seinen kopff gebracht. Hierinn siehet man allerhand reliquien; unter andern sollen allhier S. Petri und Pauli häupter ligen, welche man dem volck auf hohe feste zeiget, sie sind noch unverletzt mit haut und haar, gleich wären sie lebendig. Diese kirche ist aufs zierlichste geschmü-

geschmücket, hat eine sehr künstliche orgel, und allerhand curieuse reliquien. Darinnen weiset man den frembden einen stuhl von Porphyr in welchen sich der Papst an die kirch-thür setzet, wann er possession von dem Pontificat nimmt. So man von derselben ein wenig fortgehet, kommt man zur Heil. stiegen, Sancta Scala, welche 38. lange weisse marmorsteinerne staffeln hat: es soll die jenige stiege seyn, auf welcher der HErr Christus in seiner Passion mit der dornen-crone und purpur-mantel gestanden. Man darff aber nicht hinauf gehen, sondern man muß mit den knien hinauf rutschen. Oben in der höhe hat es eine kleine capelle, darinnen der Heil. Evangelist Joannes begraben ligen soll. Die fünffte kirche ist zum H. Creutz, hat herrliche säulen, ist überauß schön und prächtig, und hat auch viel reliquien. Die sechste kirche ist zu S. Laurentio, ebenfalls schön, mit 36. marmorsteinernen säulen. Die siebende kirche, S. Maria Maggiore, ist 312. schritt lang, und 112. breit, und aufs prächtigste und herrlichste außgezieret. Diese sind die sieben fürnehmsten kirchen allhier. Die andern sind auch wohl zu sehen, insonderheit der Jesuiter kirchen, S. Andreæ kirch, welche 3. sehr schöne und kostbare altäre hat. S. Maria Rotonda ist ein schönes und prächtiges gebäu, wurde ehemahls Pantheon genannt, weil die heyden alle ihre götzen darinnen verehrten. Sie hat keinen einigen pfeiler, als ihre mauren, und ist doch 140. schuh hoch, und so viel breit; in der mitten

ten ist ein loch von 30. schuhen / in die runde, welches das einige fenster ist / dadurch / wie auch durch die thür das licht hinein fällt; Sie wird für das allerkünstlichste gebäu in Italia gehalten. Ferner siehet man zu Rom im hospital S. Spirito einen schönen und grossen saal, darinn arme persohnen erhalten werden. Er hat ein einkommen / welches sich auf 24000. cronen erstrecken soll / von welchem Sixtus V. 3000. hinweggenommen / und solche dem spital S. Trinitati zugeeignet / allwo die Pilgrim drey tage beherberget werden. Neben vielen andern merckwürdigen sachen / so in Rom befindlich/ seyn auch die schöne grosse plätze sehens-würdig, auf welchen allerhand raritäten: Als der marck deß Vaticans, so einer von den schönsten in Rom; der lust-ort Belvedere, so ein theil deß Vaticans, und den nahmen hat von dem schönen prospect, den man daselbst antrifft, weil dieser ort die gantze stadt Rom in ihrer situation eröffnet; der Curtius-See auf dem Foro-Romano: Die Columna Trajani, welche sehr prächtig und künstlich / sie hat von innen 185. staffeln/ und ist 140. schuh hoch: die Columna Antonini Pii ist 175. schuh hoch/ und hat 206. staffeln/ und viel ander-Columnæ mehr / die hin und wieder stehen. So gibt es auch vortreffliche palläste und ansehnliche häuser daselbst / als deß printzen Borghese; in welchem viel rare mahlereyen / von den besten meistern in Europa, allwo auch die thor und schlösser wohl sehens-werth;

das

das hauß Angeli Colloccii in Campo Martio; der Cessorum unter dem Janiculo; Porciorum in der gegend Pyneæ; Vallarum bey dem Circo Flaminio; insonderheit der Triumphirorum. Item die pallåste der Justinianæ, Spada, Pamphilio, deß Cardinals de Medici. Auch ist das Palatium Barberini ein edles und schönes gebäu: bey dem eingang hat es einen zweyfachen spatziergang, samt einem brunnen: das vorderste ist eine schauburg, oder Amphitheatrum deß Titi, darinn mehr als 80000. zuschauer sitzen können, und siehet man darinnen die edelsten gemählde und außgehauene bilder, ingleichem die weitberühmte grosse bibliothec deß Cardinals Fr. Barberini mit sonderbahren büchern in allerhand wissenschafften, und köstlichen manuscriptis, dabey ein guter vorrath allerhand müntzen oder medaillen, auch andere raritäten. Gegen dem pallast über stehen 2. brunnen, die gleichfalls sehens-werth. Der pallast deß Cardinals Julii Mazerini, ist auch ein schönes gebäu, und hat einen lustigen garten. Wie wohl man von den pallåsten in Rom so wohl, als von den gemeinen burgers-häusern sagen kan, daß sie gar schlecht in båulichem wesen erhalten werden. Ferner ist in Rom eine Universität; vieler andern Collegien und Academien gelehrter und berühmter männer nicht zu gedencken: wie auch ein gewisses quartier, Getto degli Ebrei, die juden-stadt genannt, worinnen sich über 10000. juden aufhalten, welche aber alle Sonnabend

eine predigt anzuhören verbunden seyn, und zum unterschied der Christen einen gelben hut tragen. Das Capitolium ist nicht mehr das alte Römische rath-hauß, sondern ein neues gebäude, so zum theil auf dem grund deß alten aufgeführet ist; woran zwar alles mit alten und merckwürdigen sachen angefüllet ist. So wohl in- als ausserhalb Rom befinden sich viele schöne gärten und lust-häuser; worunter insonderheit der schöne garten, lust-hauß und Crotta Borghese in Mondragone, recht königlich erbauet. Dann die mauren seyn mit lauter erhöheter kostbarer arbeit gezieret; innwendig stehen viel statuen, von unvergleichlicher schönheit; auch ist der thier-garten, so im umkreyse drey meilen hält, und mit 6. oder 7. cabineten versehen ist, sehr wohl angeleget. Es findet sich darinnen ein sehr langer spatzier-gang, Amphitheatrum, gar breite höfe, darinnen wein-gärten, öl-berge, und lust-wälder; Jedoch ist die Villa Pamphilia noch besser gelegen als die Borghese, dann sie hat zweymahl mehr raum und viele wasser-leitungen. Auch ist der garten deß fürsten Matthæi, der garten Mont Alto genannt, und der garten deß fürsten Ludovisii zu besichtigen. Gleichfalls ist der Archo-Triumfal zu sehen. Der jetzige Papst heisset Innocentius der XIII. sonsten Michaël Angelo Conti, ein Römer von geburt, und ehmaliger bischoff von Viterbien, welcher den 15. Maji anno 1655. gebohren, und den 8. Maji 1721. zur Päpstlichen würde erhoben worden.

Romanisch-Horn, Römisch-Horn. Ein städtlein und schloß am Boden-See, im bißthum Costnitz, eine meile von Arbon.

Romans. Eine schöne und sehr reiche Französische stadt in Nieder-Dauphiné, am fluß Isere, über welchen daselbst eine feine brücke erbauet, allwo insonderheit die kirche de Nostre Dame zu sehen.

Roncaglia. Ein lustiger ort in einer weiten ebene am Po, nahe bey Piacenza, wo die alte teutsche Käyser, wann sie sich in Rom wolten crönen lassen, stille zu ligen, auch wohl Reichs-täge zu halten pflegten.

Ronneburg. Ein festes schloß in der Liefländischen provinz Lettland, so anno 1702. von den Moscowittern erobert und verbrennt worden. Auch ist ein schloß und amt **Ronneburg** in der grafschafft Isenburg; und noch eines im Osterlande, 2. meilen von Altenburg, nach Sachsen-Gotha gehörig.

Rorschach, oder **Roschach.** Ein feiner marck-flecken im Obern-Turgöw, in der Schweitz, an dem Costnitzer-See; er hat eine fruchtbare gegend, einen bequemen schiff-port und marckt, allwo grosser handel getrieben wird, ist dem Abt von S. Gallen gehörig.

Roßbach. Eine kleine stadt in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See im Turgau. Auch ist ein **Roßbach** in der Wetterau, nebst einem Sauer-brunnen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Rosen-

Rosenthal. Ein Preussisches lust-schloß, 1. meile von Berlin.

Roses. Ist eine feste Spanische stadt in Catalonien, an dem mittelländischen Meer, mit einem guten hafen versehen.

Roßheim. Eine kleine stadt in der landvogtey Hagenau im Elsaß, oberhalb Straßburg.

Rossano. Eine zimlich grosse und feste Neapolitanische stadt in Calabria, auf einem sehr hohen felsen, allwo die dom-kirche insonderheit zu sehen, in welcher die Papisten denen ihrigen eine Schulter von dem H. Christophoro vorzeigen. Allhier läßt man keine frau in die kirch zu S. Maria del Patria hinein gehen. Sie hat den titul eines fürstenthums.

Rostock. Die haupt-stadt in Mecklenburg, 2. meil von der Ost-See, am fluß Warnau, wird von dem rath regieret, als eine Hansee-stadt, jedoch erkennet sie den hertzog von Mecklenburg für ihren Ober-Herrn, doch mit dem beding, daß er dieselbe bey ihren alten rechten und freyheiten bleiben lasse, welches im jahr 1573. nach einigen strittigkeiten verglichen worden. Sie wird in 3. theil getheilet, nemlich in die alte stadt, worinn die kirchen zu S. Peter, zu S. Nicolai, und zu S. Catharinen, nebst dem collegio der rechts-gelehrten zu sehen; in die mittel-stadt, allwo die haupt-kirche zu S. Marien und S. Johann zu besichtigen; und in die neue, allwo die Universität, welche anno 1419. aufge-

richtet worden, allda auch die kirche zu S. Jacob, zum H. Geist, und H. Creutz zu finden sind. Es hat auch allhier ein Nonnen-closter. Auf einem GOtts-Acker daselbst verwesen die begrabene cörper, samt allen gebeinen, in kurtzer zeit. Das rath-wäysen-und zeug-hauß sind auch sehens-werth; vornemlich aber die vestung **Warnamünd**, 2. meilen unterhalb, wo die schiffe in See gehen. Sie ward anno 1712. von den Schweden eingenommen, aber bald wieder verlassen, anno 1715. ist sie von den Dähnen, und anno 1716. wegen strittigkeit zwischen dem hertzog und dem adel von den Moscowitern besetzt worden, welche aber nunmehr auf hohe Käyserliche Commission anno 1719. das gantze Mecklenburgische wieder quitirt haben.

Rotenberg War eine vestung und herrschafft, 3. meil von Nürnberg, welche 1703. von den Alliirten eingenommen und demolirt worden. Gehört nun wieder zu der Obern-Pfaltz.

Rotenburg am Neckar. Ist eine kleine stadt in Schwaben, nicht weit von Tübingen, in der grafschafft Hochberg, dem hauß Oesterreich gehörig: der Neckar sondert sie in 2. Theil ab, der eine wird **Rotenburg**, der andere aber **Ehingen** genannt, allwo das schloß, das Carmeliter- und Jesuiter-closter zu sehen. Ist der Röm. Catholischen religion zugethan. Nicht weit von diesem städtlein entspringet ein berühmter sauer-brunn.

Roten-

Rotenburg an der Tauber. Eine feine freye Reichs-stadt in Francken, ist der Augspurgischen Confession zugethan. Es seynd allda zu besichtigen die pfarr-kirche, der Johanniter-hof, und der schöne S. Georgen-brunn. In dem schloß allhier ist der lange saal sehenswerth. Sie hat an geträyd ein fruchtbares gebiet, so sich auf 2. meilen erstrecket.

Rotenburg am Hartz. Ein altes und wüstes berg-schloß, in Thüringen, woselbst vor zeiten der Heydnische abgott Püster oder Püsterich gestanden, der annoch auf dem schloß zu Sondershausen gezeiget wird.

Rotenburg in Hessen. Ligt in einem schönen und ebenen grunde, an dem fluß Fulda, welcher die stadt in die alt- und neu-stadt theilet. Sonsten sind allhier zu besichtigen das schöne fürstliche schloß, und in diesem eine schöne kirch, ein sehr langer saal, und das rath-hauß. Diese stadt, samt dem land, ist der Reformirten Religion zugethan, und gehört dem land-grafen von Hessen-Rheinfelß, Wilhelmo, so anno 1648. gebohren ist, und sich zu der Röm. Catholischen Religion bekennet.

Rotenburg in Tyrol, heisset auch **Ratzenburg.** Ist eine stadt und schloß bey dem Inn, zwischen Kuffstein und Schwatz, allwo das Innthal anfangt.

Rotenburg in der Schweitz. Eine stadt, schloß und amt in dem Canton Lucern; war einsten ein sitz der grafen von Rotenburg:

burg: daher sie noch den titul einer grafschafft führet.

Rotenburg an der Wimme. Eine stadt, schloß und herschafft im fürstenthum Verden, der cron Schweden zuständig.

Rotenburg im Magdeburgischen. Schloß und amt, auf einem berg an der Saale.

Rotenburg an der Oder. Ein neu-gebautes städtlein in Nieder-Schlesien im hertzogthum Crossen.

Rotenfels. Stadt und amt im Würtzburgischen, am Mayn. Auch ist ein festes schloß Rotenfels in Ober-Steyermarck.

Rother-Thurn. Eine vestung und paß in Siebenbürgen, gegen die Wallachey, am fluß Aluta, 2. meil von Hermannstadt. Es ligt auch ein schloß gleiches nahmens in Kärndten.

Roterdam. Ist eine schöne, grosse, wohlerbaute und volckreiche Holländische stadt an der Maaß. Hat einen guten Meer-hafen, und wird allhier grosse kauffmannschafft getrieben. Die grosse kirche zu S. Lorentz, worinn viele herrliche Monumenta, samt der Lutherischen kirche, seynd wohl zu betrachten. Nicht weit von dem marckt stehet auf einer steinernen brücken deß Erasmi Roterodami auß metall gegossenes bildnüß in lebens-grösse, mit einem buch in den händen. Er ist allhier gebohren den 28. Octobr. an. 1467. und zu Basel gestorben den 12. Julii, an. 1536. wie unter gedachtem bild mit lateinischen worten stehet; daher man noch das hauß zeiget,

worinn

worinn er auf die welt kommen. Das rathhauß und die börse sind auch sehens-werth. Diese stadt ist nach Amsterdam die fürnehmste in Holland, und gehen viele Canæle durch die stadt, auf welchen die gröste schiffe passiren können.

Rothenhauß. Ein schönes schloß und grafschafft in Böhmen, hart an den Sächsischen gräntzen, so vor einigen jahren der fürst von Lichtenstein Carolinischer linie, dem grafen von Harrach vor 9. und eine halbe tonnen goldes Käyser-gulden abgekaufft.

Rothschild. Eine berühmte Dähnische stadt in Seeland, allwo der dom wohl zu sehen ist, weil daselbst viele könige begraben ligen. Allhier ist der Rothschildische frieden an. 1658. zwischen Dännemarck und Schweden geschlossen worden; der ort hat einen guten hafen. In vorbesagtem dom bey dem chor ist auf einer säule der schleiff-stein zu sehen, welchen auß spott (der ihm aber theuer genug gekommen,) König Albert in Schweden, der Dänischen Margaretha anno 1338. zugesandt, um darauf an statt deß krieges Nadel und Scheere zu schleiffen.

Rothweil. Eine feste freye Reichs-stadt in einer höhe am Neckar, an dem Schwartzwald in Schwaben, ist der Röm. Catholischen religion zugethan; allhier ist das berühmte käyserliche hof-gericht, so auß dem Præside, und 13. Assessoren bestehet, von käyser Conrado III. anno 1147. wegen der burger treu und stand-

hafftigkeit, angestellet worden. Diese gerichtbarkeit erstrecket sich über den Schwäbischen, Fränckischen, und Rheinischen cräyß, und was das hauß Oesterreich in Schwaben hat: man kan davon an das Käyserliche kammer-gericht appelliren.

Routen. Ist die haupt-stadt in der Normandie, an der Seine, eine der grössesten und vortrefflichsten städten in Franckreich, eine berühmte handels-stadt, allda ist der ertz-bischöffliche pallast, und die kirche zu unser frauen, welche mit 3. thürnen versehen, und eine sehr grosse glocke hat, sehens-werth. Die chor- und priesterliche kleider sind unschätzbar. In der capell zu den unschuldigen ligt der Heil. Romanus. So ist auch das schöne Parlament hauß, der Jesuiter collegium, und deren bibliothec, das feste schloß, die herberge S. Lo, das rath-hauß, die 2. schöne clöster, S. Amand und S. Owen, in welchem niemand mit sporen in den chor gehen darff, und die künstliche brücke über die Seine, ingleichem der sogenannte butter-thurn zu besichtigen.

Roveredo. Eine kleine stadt und schloß an der Etsch, im bißthum Trient in Tyrol, allwo ein starcker seiden-handel getrieben wird. Gehört dem hause Oesterreich.

Rovigno. Eine Venetianische stadt an der küste von Istrien, hat 2. häfen.

Royan. Eine kleine stadt am einfluß der Garonne, in Saintonge in Franckreich, nebst einem guten hafen.

Rubiera. Ein festes städtlein in Italien, zwischen Reggio und Modena, an dem fluß Secchia, dem hertzog von Modena gehörig.

Rudelstadt. Eine stadt und amt, nebst einem überauß schönen schloß, und lust-garten auf einem berg in Thüringen, an der saal, allwo Fridericus Augustus, fürst von Schwartzburg-Rudelstadt, so anno 1692. den 14. Aug. gebohren, residirt; sie hat ein feines Gymnasium.

Rudköpping. Die haupt-stadt der insul Langeland, an der Westlichen küste, in Dännemarck, mit einem hafen.

Ruel. Ein königliches lust-hauß, nicht weit von Paris, wo es schöne wasser-künste hat; ist von dem Cardinal Richelieu erbauet worden.

Ruffack. Eine kleine stadt im Ober-Elsaß, am Rothbach, dem bischoff von Straßburg gehörig.

Rüdesheim. Eine stadt, schloß und herrschafft am Rhein, eine meile von Bingen, Chur-Mayntz gehörig, allhier wächset einer der besten wein im Rheingau.

Rügenwald. Eine kleine stadt und schloß in Hinter-Pommern, an dem fluß Wipper. Ist wegen deß Lachs-fangs, und hafens berühmt. Gehört dem könig in Preussen.

Rumilli. Eine stadt in Savoyen, in dem hertzogthum Genff, allwo eine starcke handlung absonderlich mit weitzen getrieben wird, sie hat eine starcke brücke über den fluß Seran.

Ruppin. Die haupt-stadt in der grafschafft dieses nahmens, in der mittel-marck, ligt 8. meilen von Berlin.

Rüremond. Ist eine grosse und feste stadt in Geldern, an der Maase, allwo die bischöffliche kirche zum H. Geist, und die Carthauß zu sehen. Dem hause Oesterreich gehörig.

Rypen. Eine stadt und schloß in der halbinsul Jütland, 14. meilen von Gottorff in Dännemarck, allwo wegen deß guten hafens eine starcke handlung getrieben wird; in der kirchen ist ein künstlicher schnecke, der um den gantzen chor gehet. Sie hat einen bischoff, und ein weitläufftes gebiet.

Ryssel, oder Lille. Die haupt-stadt in dem Wallonischen Flandern, an dem schiffbaren fluß Deule, welcher mitten durchfliesset. Sie ist eine schöne, volckreiche und wohlgebaute stadt, mit 8. thoren. Es ist allhier eine grosse handlung, fürnemlich von leinwand, auch sind viele adeliche familien allhier. Es sind insonderheit das Jesuiter-collegium, und eine sonderbahre wasser-mühle, welche ohne hand-anlegung alles verrichten kan, zu sehen; die feste ciradelle ist mit vielen vortrefflichen vestungs-wercken, breiten wasser-gräben, und doppelter Contrescarpe, versehen. Ferner sind zu besichtigen das rath- und zeug-hauß, die schöne stiffts-kirche S. Petri, neben den clöstern der Franciscaner, Dominicaner, und der Bernardiner-abtey Loba, oder Laudis, der grosse marckt, und der müntz-hof im hospital.

spital. Sie ist anno 1708. nach einer langen belagerung von den hohen Alliirten erobert, aber in dem Utrechtischen frieden den Franzosen wieder eingeraumt worden.

Ryßwick. Ein dorff und schönes schloß in Holland, zwischen Delfft und Haag, allwo der marstall, die Indianische Hindin, und anders mehr zu sehen. Es ist berühmt wegen deß anno 1697. allda gemachten friedens. Gehört dem könig in Preussen.

S.

SAal. Eine alte stadt im hertzogthum Kärndten, deren gegend das Saal- oder Sollfeld, auch Zollfeld genannt wird, in welcher noch der so genannte königs-stuhl von stein anzutreffen, auf welchem die bauren ihre hertzoge mit wunderlichen ceremonien zu investiren pflegten.

Saalfeld. Eine stadt, amt und stifft an der Saale in Thüringen, und die residenz deß hertzogs Johann Ernst zu Sachsen-Saalfeld, welcher den 22. Augusti, anno 1658. gebohren: ligt zwischen Rudelstadt und Gräfenthal, allwo ein neu-erbautes fürstliches schloß und lust-garten, kellerey, rath-hauß, und stiffts-kirche zu besehen.

Sabaz. Ein wohlverwahrtes städtlein, nebst einem festen schloß in Ungarn; anno 1717. haben sich die käyserlichen dieser vestung durch einen glücklichen streich bemächtiget, und sie gäntzlich ruinirt.

Sabbaburg. Ein schönes und festes schloß in Hessen/ im Reinhardswalde, dem land-grafen zu Hessen-Cassel gehörig; hat einen thier-garten/ eine meil groß, und können im vorgedachten walde viele 1000. Schweine jährlich gemästet werden.

Sabionetta. Eine zimlich schöne und feste stadt, nebst einer citadelle, an den Meyländischen und Mantuanischen gräntzen/ sie führet den titul eines hertzogthums. Gehöret nacher Meyland.

Sachsenberg. Eine kleine stadt und amt in Ober-Hessen, in der herrschafft Itter/ nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Sachsenburg. Ein Chur-Sächsisches cammer-amt und schloß, im Meissischen cräyse. Auch ist ein **Sachsenburg**/ ein amt und schloß in Thüringen an der Unstrut, zum fürstenthum Querfurt gehörig. Wie auch **Sachsenburg**/ ein kleiner ort und enger paß mit drey schlössern in Kärndten, Saltzburg zuständig.

Sachsenhausen. Eine kleine stadt in der grafschafft Waldeck. Der eine theil von Franckfurt auf der einen seiten deß Mayns, heisset auch **Sachsenhausen.**

Sagan. Eine grosse und volckreiche stadt in Schlesien, die haupt-stadt deß fürstenthums gleiches nahmens, am fluß Bober, allwo das fürstliche schloß/ die pfarr-kirche, das Jesuiter-collegium, und das Barfüsser-closter zu sehen: Vor dieser stadt ist anno 1709. eine neue Luthe-

Lutherische kirche und schule, vermög Käyserlicher begnadigung, angelegt worden. Es gehöret den fürsten von Lobkowitz.

Saintes, siehe Xaintes.

Salamanca. Eine feste stadt in Spanien, im königreich Leon, am fluß Tormes, ist wegen der Universität berühmt, so Papst Benedictus III. anno 1464. gestifftet, und woselbst die Studiosi herrliche privilegien haben, auch der Rector Magnficus einen grossen staat führet.

Salankemen. Eine kleine stadt in Ober-Ungarn an der Donau, bey Griechisch-Weissenburg, allwo anno 1691. die käyserliche eine herrliche victorie wider die Türcken erhalten haben.

Salerno. Die haupt-stadt in Principato Citra in Neapolis, welche zimlich groß und volckreich ist: Sie hat eine citadelle, guten hafen, starcke handlung, schöne häuser und gärten, eine Universität, auf welcher vor diesem allein die Medicin gelehret wurde; allda der dom und S.Matthæi-kirche zu sehen. In dem Jacobiner-closter ist eine glocke, welche bißweilen von sich selbst zu läuten pfleget, und sagt man, daß allezeit darauf einer von den Mönchen desselben orts sterbe. Von diesem ort hat die Schola Salernitana den nahmen.

Salins. Eine berühmte und reiche Französische stadt in der Franche Comté, an dem kleinen fluß Forica, sie ist schön und wohlgebauet, und hat 2. citadellen. Es sind allhier 4. pfarr-kirchen,

reiche saltz-quellen / und das vortreffliche gebäu, worinnen das saltz gesotten wird, zu sehen. Die ehmalige Burgundische fürsten führten den titul als Herrn von Salins, nnd dessen gebrauchet sich auch noch heut zu tag der Käyser.

Salisbury. Eine bischöffliche stadt in Engelland / in der provinz Wilt, am fluß Avon, allda der dom vornehmlich zu besehen, als welcher so viel thürne als Monate / so viel fenster / als wochen, und so viel säulen als tag im jahre hat. Die stadt ist groß und sehr volckreich.

Sallon. Ein flecken nahe bey Aix, so wegen deß grabes deß Nostradami berühmt.

Salm. Ein altes schloß am ursprung der Saar, zwischen Pfaltz / Trier, und Lothringen, dem fürsten von Salm zuständig, hat vor zeiten ein dabey gelegenes wohlgebautes städtlein gehabt / so auch diesen nahmen geführet / aber zimlich vergangen. Der jetzige fürst, welcher zu Anholt in Zitphen seine residenz hat, heisset Ludovicus Otto, gebohren anno 1674. den 24. Octobr. Ein ander **Salm** ist ein schloß und graffschafft in der Eyfel / den grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Salmansweyl. Ein sehr reiches closter in Schwaben, Cistercienser-ordens, nicht weit von Uberlingen / in Lintzgau / ist ein prächtiges gebäu; allda das so genannte münster, oder haupt-kirche / die pfarr-oder bruderschafft-kirchen, die abtey / hof-und Convent-gebäu, die vortreffliche bibliothec, die Refectoria, studier-stuben / und

das

das Auditorium, der geistlichen und weltlichen räthen zimmer, die cantzeley, die rath-stuben, die grosse säle, die kellereyen, gärten, die apotheck, der marstall, das gast-hauß, die fisch-gruben, das jag- und zeug-hauß, der thier-garten, die stutterey, und schieß-hütten zu sehen. Der Prælat ist ein unmittelbarer Reichsstand.

Salona. War vor altres eine berühmte stadt in Dalmatien, und residenz der Illyrischen königen, jetzt aber ists ein offener ort, und gehört den Venetianern.

Salonichi. Eine Türckische stadt am Golfo di Salonichi, welcher ein grosser Meer-busen deß Archipelagi in Griechenland ist: dieser ort ist eine volckreiche handels-stadt, allwo insonderheit viele Römisch-Catholische, Griechen und Juden wohnen. Ihr hafen ist einer der besten in Griechenland. Vor zeiten hieß der ort Thessalonich.

Salstadt. Eine kleine Schwedische stadt in Upland, an dem Sinu Bothnico. Der ort bestehet fast auß lauter lust-häusern, wie dann auch ein fürtrefflicher königliches lust-schloß allda ist.

Saluzzo. Die haupt-stadt deß marggrafthums gleiches nahmens in Italien, eine prächtige und schöne stadt an dem Po, allwo die zierliche kirche, und insonderheit der dom zu sehen. Gehört dem hertzog von Savoyen, und wird durch eine auf einem hügel ligende citadelle beschützet.

schützet, und auch zugleich im zaum gehalten. Der bischoff stehet unmittelbar unter dem Papst.

Saltzburg. Die haupt-stadt deß ertz-bißthums gleiches nahmens, und residenz deß ertz-bischoffs, an dem fluß Saltza, sehr schön und fest: Sie hat auf einem felß ein vortreffliches schloß, **Lauffen** genannt. Der ertz-bischoff, so ein unmittelbarer Reichs-stand, und ein Legatus natus deß Päpstlichen stuhls, ist der zeit Franciscus Antonius, fürst von Harrach, gebohren den 4. Octobr. 1665. erwählt anno 1709. den 22. April. Sonsten ist hier zu sehen der herrliche und prächtige dom S. Petri, in welchem viele kostbar-gezierte altäre, und 4. orgeln; das Benedictiner-closter zu S. Peter, (darauß der Rector Magnificus der Universität allhier erwählet wird) die kirche zu S. Sebastian, die capelle daselbst, zu S. Gabriel, samt derselben mit vielen Epitaphien köst- und künstlich gezierten creutzgang, und Gotts-acker, (allwo auch der weltberühmte Theophrastus Paracelsus, sein begräbniß hat,) das adeliche Frauen-closter auf dem berg, das Franciscaner- und Capuciner- samt noch einem Frauen-closter; die ertz-bischöffliche residenz oder das untere schloß in der stadt, samt den lust-gärten, und zierlichen brunnen. Item, ein anderer brunn, so für den schönsten und grösten in Teutschland gehalten wird. Der schöne pallast Mirabella, die trinck-stube, und der ansehnliche marstall, darinn auch ein pferd von

metall.

metall, über einem brunnen stehend, zu sehen. Ausser der stadt das fürstliche lust-hauß und überauß herrliche gärten. Item, die lust-häuser Belvedere, und Ems, und dabey die unterschiedene Eremitagen oder Einsiedlers-zellen. An. 1669. den 16. Jul. geschahe ein einfall eines berges, wodurch etliche 100. menschen erschlagen worden.

Saltzdalen. Ein prächtiges lust-hauß deß hertzogs zu Braunschweig-Wolffenbüttel, zwey stund von Braunschweig: welches wegen seiner anmuthigen Situation, kostbaren meublirung, sonderlich an gemählden, wenig seines gleichen in Teutschland hat; der hertzog von Braunschweig Anton Ulrich, so hieselbst anno 1714. gestorben, hat anno 1701. ein Evangelisches frauen-closter allhier gestifftet.

Saltzungen. Eine stadt in Thüringen an der Werra, allwo das saltzwerck zu besichtigen. Gehört dem hertzog von Mainungen. Das schloß heisset **Schnepffenberg**, so auf einer höhe ligt.

Saltzwedel, siehe **Soltwedel.**

Samandria, oder **Semendria.** Eine Türckische stadt nebst einem festen schloß in Servien, an der Donau; sie ist durch die den 19. Aug. 1717. erfolgte glückliche eroberung der vestung Belgrad, und das meiste theil von Servien unter die Oesterreichische bottmässigkeit gebracht worden; und nunmehro durch den Passarowitzischen frieden dabey verblieben.

Samo-

Samosci, siehe Zamosci.

Sancerre. Eine Französische stadt und schloß an der Loire, in der landschafft Berry, auf einem berg.

Sandersleben. Ein schloß und amt im fürstenthum Anhalt, an der Wipper, dem fürsten von Dessau gehörig: ist ein fürstlicher wittwen-sitz.

Sandomir, siehe Sendomir.

Sandvliet. Eine kleine befestigte stadt in Braband, an der Schelde. Ist in dem letztern krieg von den Holländern erobert, und dessen fotification von den Alliirten rasirt worden.

Sangerhausen. Eine stadt, amt und schloß, S. Veit genannt, in Thüringen, dem hertzog zu Sachsen-Weissenfelß gehörig, allwo die kirche zu sehen.

Sara. Ein schönes Cistercienser-closter in Mähren, 4. meilen von Iglau.

Saragossa. Die haupt-stadt in Arragonien in Spanien, am fluß Eber, über welchen daselbst zwey brücken gehen; sie ist mit starcken mauren und thürnen versehen, hat ein schönes schloß, Alvateria genannt, darinnen der Vice-König residiret, vor der stadt stehet das schloß der alten königen, welches mit etlichen gräben umringet, und nunmehro das hauß der Spanischen Inquisition ist. Sie hat eine Universität und Appellations-gerichte: 4. thor, 71. kirchen, darunter 17. grosse, und 14. clöster, allwo auch ein closter eines wunder-heiligen, ingleichem die

kirche

kirche zur Jungfrauen di Pilar zu besichtigen. In der kirchen Nuestra Sennora del Portillo ist ein Crucifix-billd, dem die nägel auf den fingern wachsen sollen. Hinter dieser kirchen ist ein castell, darinn sind 18. canonen. Der thurn dabey stehet gantz frey, hat 284. staffeln, ist dermassen künstlich gemacht, daß man hinauf reiten kan. Auch ist das rath-hauß ein stattliches gebäu, mit vielen säulen gezieret, auf welchem allerhand curiose sachen zu sehen. Deß adels von Arragonien land-hauß ist gleichfalls wohl werth zu besichtigen.

Sarbrücke. Ist die haupt-stadt und residenz-schloß der grafen von Nassau-Saarbrücke, an der Saar zwischen Lothringen und Zweybrücken; der heutige graf heisset Carolus Ludovicus, gebohren 1665.

Sarburg. Eine Chur-Trierische stadt und schloß an der Saar im Westerich. Es ist auch ein **Sarburg** in Lothringen, bey dem Vaugesischen gebürg, zwischen Salm und Sarwerden.

Sargans. Die haupt-stadt der grafschafft Sargans in der Schweitz, gegen dem Rhein, zwischen dem Canton Glaris, und dem Toggenburgischen. Seit anno 1712. haben die Reformirte und Catholische gleiches Recht darinnen.

Sarlat. Eine stadt in Perigord, am fluß Sarlat in Franckreich, allwo die haupt-kirche, und in dem closter de Cadovain viele reliquien zu sehen. Sie hat einen bischoff.

Sar-

Sar-Louis. Ist eine neue vestung in Lothringen an der Saar, gehört der cron Franckreich, welche sie im Ryßwickischen frieden nebst einer halben meile lands um die vestung herum behalten.

Sarotz. Eine kleine stadt in Ober-Ungarn, zwey meilen von Eperies, davon eine grafschafft den nahmen hat.

Sarwerden. Eine grafschafft und kleine stadt an der Saar, im Westerrich; gehört dem hertzog von Lothringen.

Sarzana. Eine schöne Genuesische stadt, am fluß Magra. Ausserhalb ligt auf einem hohen felsen eine feste citadelle. Sie hat auch ein bißthum.

Saß von Gent. Eine kleine und feste stadt in Flandern, an dem Canal, welcher von Gent in die Schelde gehet, den Holländern zuständig.

Sassari. Die haupt-stadt deß Capo de Logudori in Sardinien, sie ist zimlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat ein schloß, auch ein ertz-bißthum.

Sassuolo. Eine gute gräntz-vestung deß hertzogs von Modena, allwo das feste schloß und die haupt-kirche S. Mariæ insonderheit zu sehen.

Savigliano. Eine grosse und feste stadt in Piemont, davon die umligende landschafft auch den nahmen empfangen.

Saumur. Ist eine schöne stadt in Franckreich an der Loire, allwo die kirche der PP. Oratorum,

torum, Nostre Dame de Ardillieres genannt, in gantz Franckreich berühmt ist. Die Frantzösische sprach wird allhier am reinesten geredet. Sie hat auch ein auf einem hügel stehendes festes schloß von drey bollwercken, und ist deß Cardinals Richelieu behausung sehens-würdig. Vor zeiten hatten die Hugonotten allhier eine berühmte und von stattlichen Professoribus wohlbesetzte Universität.

Savona. Ist eine schöne stadt in Italien, an dem Ligustischen Meer, im Genuesischen gebiet, sie hat 2. starcke citadellen, einen hafen, der aber in einem schlechten stand ist. Es seyn ansehnliche gebäude darinnen und ein wohlversehenes Arsenal; auch ist die kirche S. Maria di Savona sehens-werth.

Scalitz. Eine stadt in Ober-Ungarn, am fluß March, an den Mährischen gräntzen.

Scara. Eine bischöffliche stadt in Schweden, in der landschafft Gothland, an einem morast, allwo vor alten zeiten die Gothischen könige residiret haben, und annoch die Rudera zu sehen sind. Ausserhalb ligt ein sehr hoher berg.

Schafhausen. Einer von den XIII. Cantons in der Schweitz, und schöne stadt an dem Rhein über seinem fall; sie wird durch eine zierliche steinerne brücke, welche sehr fest gebauet ist, an das Schweitzer-land gehänget. Die innwohner sind Reformirter Religion, und hat die stadt einen zoll vom saltze. Ihre gassen seynd lang und breit, und die häuser sehr schön. Ihre handthie-

rung

rung machet sie reich, und ihre gelegenheit ist sehr bequem/ angesehen die schiffe, die auß dem Costantzer-See kommen, wegen deß Rheinfalls nicht weiter gehen können/ sondern nothwendig allhie müssen abgeladen werden. Es ist auch eine sonderbahre vestung allhie, auf einem hohen berge, der Unnoth genannt/ so die stadt beschirmen kan, zu deren unterhaltung der könig in Franckreich/ vermög deß mit den Schweitzern aufgerichten verbündnisses/ jährlich 800. pfund bezahlet. Das regiment allhier ist schier wie das zu Zürch und Basel, und bestehet das Consistorium auß einem der vornehmsten geistlichen/ einigen auß dem rath, und einem Doctore der Rechten. Von schönen gebäuen sind zu sehen die grosse S. Johannes pfarr-kirche/ und darinnen die künstliche gewölbe; samt dem Chor, und die bibliothec, das Münster/ und darbey das closter zu Allerheiligen, samt der grossen glocken/ der burger bibliothec, das vortreffliche Gymnasium, das rath-und zeug-hauß, und die künstliche uhr an dem fron-waag-thurn. Sie ist erst anno 1501. in den Schweitzerischen bund getretten.

Scharding. Eine schöne, wohlgebaute stadt in Ober-Bayern/ am Inn-fluß. Sie hat ein festes schloß, einen grossen marckt/ und meistens steinerne häuser.

Scharnitz. Eine vestung und gräntz-paß in Tyrol gegen Bayern.

Schäßburg, oder **Segeswar.** Eine feste

stadt und schloß in Siebenbürgen, zwischen den bergen, an dem Kochel, allwo die haupt-kirche, und das Gymnasium, welche auf einem hohen berg ligen, zu sehen.

Schaumburg. Ein schönes schloß und residenz eines grafen von Nassau, auf einem hohen berg, nicht weit von Dietz, an dem fluß Löhne, in der Wetterau. Es ist auch ein **Schaumburg** ein schloß, amt und grafschafft in Westphalen.

Scheer. Eine kleine stadt in Schwaben, bey der Donau, nebst einem schloß und herrschafft, den grafen Truchseß von Waldpurg gehörig.

Schelcklingen. Ein städtlein, nicht weit von Blaubeuren, dem hause Oesterreich gehörig.

Schellenberg. So heisset die grosse höhe bey Donauwerth, wo die Alliirte anno 1704. einen namhafften aber auch blutigen sieg erhalten.

Schemnitz. Eine stadt in Ober-Ungarn, welche wegen der silber-bergen berühmt ist, und 2. schlösser hat, deren eines in der stadt, das andere aber draussen auf einem berg ligt, nicht weit davon ist ein warmes bad, so viele dinge in stein verwandlet.

Schencken-Schantz. Ist eine berühmte Holländische vestung und stadt, mitten in dem Rhein, hart an den Clevischen gräntzen, welche von einem Holländischen tapffern General, nahmens Martin Schencken, erbauet worden; es ist grosse handthierung drinnen.

Schärdingen. Ist eine schöne, wohlgebaute und feste stadt in Ober-Bayern, an dem fluß Inn, sie hat ein festes schloß, schöne steinerne häuser, und einen grossen marckt.

Schevelingen. Ein Holländischer ort, ist berühmt wegen printz Mauritii wind-wagen, deren er sich in dem vorigen Seculo bedient, wann er spatzieren gefahren, und welcher erfinder der berühmte Mathematicus Simon Stevinus gewesen.

Schiedam. Eine kleine, aber volckreiche stadt in Sud-Holland, so auch ihre Deputirte in die versammlung der General-Staaten von Holland schicket.

Schillingsfürst. Ein berg-schloß in Francken, und residenz deß grafens von Hohenlohe Schillingsfürst.

Schiltach. Eine kleine stadt im hertzogthum Würtemberg, an dem wasser Schiltach, im Kintzinger-Thal.

Schlackenwalde. Eine stadt im Ellenbogner-crayß in Böhmen, ist wegen der guten zinnberg-wercken berühmt.

Schlackenwerdt. Eine stadt, nebst einem schönen schloß und garten, wie auch einem Collegio PP. Piarum Scholarum, wobey eine schöne kirche, darinn das fürstl. begräbniß ist. Sie ligt im Ellenbogner-crayse in Böhmen, und gehöret den Erben Marggraf Ludwigs von Baaden-Baaden.

Schlangenbad, item **Carlsthalerbad**: Ein berühmtes gesundbad in der grafschafft Catzen-

Catzenellenbogen, allwo sich weiter keine häuser, als das Mayntzische hauß, und der Hessische bau, befinden, und dahin sich öffters die frembden von Schwalbach, der Cur wegen begeben.

Schleßwick. Die haupt-stadt deß hertzogthums Schleßwick, an dem Hollsteinischen, ist eine grosse handels-stadt, hat einen hafen und außträglichen Zoll. Sie gehört dem könig in Dännemarck, und ligt am fluß Sley. Hier soll die älteste Christliche kirche in allen mitternächtigen ländern seyn.

Schlettstatt. Eine befestigte und vor diesem freye Reichs-stadt in der land-vogtey Hagenau, im Nieder-Elsaß an der Ill. Sie hat eine schöne kirche, das Münster genannt, darinnen ein trefflicher predigt-stuhl, zierliche altäre, herrliche begräbnüssen und Epitaphia, samt schönen gemählden, und daran der hohe thurn zu sehen. Item, die stiffts-kirchen zu S. Fides, und dessen Probstey, das herrliche Jesuiter-collegium, der Prediger-Baarfüsser-und Jungfrauen-closter, der Johanniter-hauß, wie auch das rath-hauß.

Schleusingen. Eine mittelmässige stadt, nebst einem schönen schloß, in der gefürsteten grafschafft Henneberg, am kleinen fluß Schleussa, allda die kirche, und das berühmte Gymnasium zu besichtigen. Sie gehörte dem hertzog von Zeitz, ist aber nach dessen absterben von Chur-Sachsen in posses genommen worden.

Schleyden. Ein kleines städtlein im Schleyderthal, in der Eifel, von welchem der berühmte Historicus, Jo. Sleidanus, gebürtig gewesen.

Schletz, oder Schlaitz. Eine stadt, schloß und gräfliche residenz in dem Voigtland, den grafen Reuß von Plauen gehörig, sie hat ein wohlbestelltes Gymnasium.

Schlichtern. Eine kleine stadt, 3. meil von Fulda, in der obern-grafschafft Hanau, dem grafen daselbst gehörig. In dem closter, so vor diesem ein Benedictiner-closter gewesen, ist ein gutes Gymnasium. Die Kintzing fliesset mitten durch.

Schlido. Eine kleine stadt in der Venetianischen landschafft Vicentino in Italien, die einwohner treiben starcken handel mit tüchern und mit fellen.

Schlüsselburg. Ein vortreffliches schloß und lust-garten in Böhmen im Prachiner-crayß, wobey ein Augustiner-closter liget. Ein anders Schlüsselburg, amt und schloß ligt in Westphalen, an der Weser.

Schmalkalden. Ist eine stadt am fluß gleiches nahmens, in der gefürsteten grafschafft Henneberg, sie hat ein schönes berg-schloß, die Wilhelmsburg genannt, das erdreich ist sehr fruchtbar; gehört der zeit dem land-grafen von Hessen-Cassel. Sie ist zimlich volckreich, hat hübsche häuser und gebäude, worunter sonderlich sehens-würdig die gar schöne kirche und orgel, das rath-hauß, der Hessen-hof, der

Henne-

Henneberger-hof, samt den beyligenden schönen fürstl. lust-gärten und teichen. Es ligen auch um sie her viele eisen-gruben, schmeltz-und glaß-hütten, auch werden daselbst viele gute messer-und degen-klingen verfertiget. Absonderlich ist die stadt wegen der Schmalkaldischen artickuln, deß daselbst gemachten bunds, und darauf entstandenen Schmalkaldis. kriegs berühmt.

Schneeberg. Eine Churfürstl. Sächsische, und zwar die allerreicheste silber-berg-stadt in gantz Meissen, ist anno 1719. durch eine grosse feuers-brunst gäntzlich ruinirt worden.

Schönbeck. Im Magedeburgischen, wo viel saltz gesotten wird. Auch ligt ein Schönbeck in der Uckermarck, und ist ein herrschafftliches amt und jagd-hause.

Schönberg. Das residenz-schloß deß Probsts zu Ellwangen auf einem berg, bey der stadt Ellwangen, in Schwaben ligend. Es gibt noch sehr viel andere orte dieses nahmens, als in Preussen, Bayern, Laußnitz, Mecklenburg, Schlesien, Mähren und Anspach.

Schönbrunn. Ein käyserlich lust und jagd-schloß in Oesterreich, eine stund von Wien, nebst einem lust-garten, welches Käyser Josephus erbauet, und der jetzt-regierende Käyser, Carolus VI. der verwittibten Käyserin Amalia verehret.

Schönfeld. Eine stadt in Böhmen, welche wegen deß zinn-bergwercks berühmt ist. Auch

ist ein Schönfeld in Bayern am Lech, wo er in die Donau fällt, und ist ein Cistercienser-Nonnen-closter.

Schönhausen. Königl. Preussisches lust-schloß 1. meile von Berlin.

Schöningen. Ein schloß und städtlein im Braunschweigischen, nicht weit von Helmstädt; ausserhalb der stadt gibts feine saltz-brunnen.

Schönhofen. Eine schöne stadt in Sud-Holland, sehr volckreich und wohl begütert, allda herrliche äpffel wachsen, und viel Salmen gefangen werden.

Schongau. Ein schönes städtlein im Bayerland, an dem Lech, nebst einem schloß und land-gericht; Sie ist wegen der lauten, die allhier gemacht werden, sehr berühmt.

Schoonhofen. Eine feine stadt in Sud-Holland, nebst einem weiten hafen; hieselbst werden viele Salmen oder Lachse gefangen.

Schorndorff. Eine kleine befestigte stadt und schloß in dem hertzogthum Würtemberg, in dem Ramsthal, allda die kirche, das rath-hauß, und die fürstl. kellerey zu sehen.

Schotwien. Ist eine sehr feste stadt in Oesterreich, gegen Steyermarck. Wird sonsten die Clausen von Oesterreich genannt. Oben auf einem hohen felsen ligt das schloß **Clam**, darinn eine rüst-kammer zu sehen.

Schussenried. Ein schönes closter Præmonstratenser-ordens in Schwaben, nicht weit von

dem Feder-See, am fluß Schuß, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-stand ist.

Schwabach, Schwobach. Ein feines städtlein, 2. meilen von Nürnberg, im Marggrafthum Anspach: allwo von den Hugenotten, welche sich daselbst in grosser menge niedergelassen, allerhand manufacturen gemacht werden, und in der kirchen ein schön gemahlter altar gezeiget wird. Vor diesem haben sich daselbst berühmte schrifftgiesser aufgehalten, die eine besondere art schrifften gegossen, so man noch heutiges tags in buchdruckereyen Schwabacher-schrifft nennet. Hier ist die Anspachische müntz, und gemeiniglich der müntzwardein deß Fränckischen Crayses. Anno 1717. den 12. Maji, ist printz Carl Friederichen zu ehren ein schöner neuer brunn aufgerichtet worden, so sehens-würdig.

Schwäb. Hall, siehe **Hall in Schwaben.**

Schwalbach, item **Langen-Schwalbach.** Ein flecken, und weit-berühmter herrlicher sauer-brunnen, 2. meilen von Mayntz. Gehört dem land-grafen von Hessen-Rheinfelß. Eine stund davon ist das **Schlangenbaad**, davon oben.

Schwaningen. Jagd- und lust-hauß im Anspachischen, an den Schwäbischen gräntzen.

Schwarthiö. Ein königliches lust-schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartzburg. Ein schloß und amt in Thüringen, nicht weit von Rudelstadt; ist das stammhauß der fürsten und grafen von Schwartzburg.

Schwartzenau. Flecken und schloß in der grafschafft Wittgenstein, auf dem Wester-walde.

Schwartzenberg. Ein schloß und amt, nahe bey dem Würtzburgischen städtlein Schlüsselfeld, ist das stamm-hauß der fürsten und grafen von Schwartzenberg. Ein anders Schwartzenberg, ligt in Meissen, wo viele Eisen-hämmer und blaufarben-wercke sind. Auch ligt eines in der grafschafft Marck, dem könig in Preussen zuständig.

Schwatz. Ein grosser marck-flecken in Tyrol, am fluß Inn, 3. meilen unterhalb Inspruck, welcher weiland wegen deß reichen silber- und kupffer-bergwercks sehr berühmt gewesen.

Schweidnitz. Ist die haupt-stadt deß erbfürstenthums Schweidnitz in Nieder-Schlesien, an dem fluß Weistritz, hat gesunde lufft, und ist volckreich, gleich dabey ist der sogenannte Zottenberg. Die schönste und gröste kirche ist zu S. Stentzel, mit einem hohen thurn. Unter den weltlichen gebäuen sind zu besehen das zierliche rath-hauß, das zeug-hauß, und der bischoffs-hof. Der rath darinnen ist Catholisch, die burgerschafft aber meist Lutherisch, und vor der stadt stehet eine Lutherische kirche, welche den Schlesiern im Westphälischen frieden vorbehalten worden; und auf intercession deß königs in Schweden hat dieselbe auch nunmehro eine Lutherische schule, wie auch das glockengeläute bey der kirchen, vermög der Alt-Ranstädtischen Convention 1707. erhalten. Sie ist

vor

vor zeiten wegen ihres vortrefflichen biers berühmt gewesen, wie dann in vielen Schlesischen städten ein besonderer Schweidnitzer-keller, (dergleichen nahmen noch heut zu tag der raths-keller in Breßlau führet,) angelegt, und jenes bier darauf geschenckt worden.

Schweinfurt. Eine freye Reichs-stadt am Mayn, in Francken, allda die haupt-kirche und das rath-hauß, und die mühle von 14. gängen zu sehen, ist einiger massen befestiget, und hat eine gute schule.

Schwerin. Eine fürstliche Mecklenburgische residenz-stadt und schloß an einem langen See, allwo der dom zu besichtigen, in welchem sich das fürstliche begräbnuß findet. Auch ligt ein **Schwerin** in Groß-Pohlen, an den gräntzen der Marck-Brandenburg.

Schwetzingen. Ein schönes dorff zwischen Heydelberg und Speyer, hat ein lustig neu-erbautes Chur-Pfältzisches schloß, allwo auf begebende fälle der Churfürstl. Wittumbs-sitz seyn sollen.

Schwiebussen. Ligt im Groß-Glogauischen fürstenthum, an den Pohlnischen gräntzen, allwo die pfarr-kirche, samt dem dom, die neue kirche, das königliche schloß, dabey ein grosser See, und das zeug-hauß zu sehen. Gehört dem Römis. Kayser.

Schwitz, Schweitz. Ein schöner flecken und Canton mit vielen pallästen und clöstern, so mit bergen gantz umgeben, in einem lieblichen thal, an dem fluß Mucota, ist in der ordnung der

 fünffte

fünffte haupt-ort deß Schweitzerlandes, davon hat auch das gantze land den nahmen.

Schwoll, Swoll, auch Zwoll. Eine grosse und gute handels-stadt in Ober-Issel, allwo die schöne S. Michaëlis-kirche zu besichtigen, ihre fortification ist anno 1674. durch die Franzosen geschleifft worden.

Scio. Die haupt-stadt der insul gleiches nahmens, so eine der vornehmsten auf dem Archipelago; sie wird von einer citadelle beschützet, so fast so groß ist als die stadt, und worinnen die juden und türcken wohnen müssen; sie hat einen hafen, in welchen aber die ein- und außfahrt wegen der klippen sehr gefährlich ist. Daselbst ist der Christen kirchen, der Türcken tempel, und der Juden Synagog zu sehen.

Scutari. Eine grosse feste und volckreiche stadt in Griechenland; die ordentliche residenz deß Bassa in Albanien.

S. Sebastian. Eine berühmte handels-stadt in Biscaja, in Spanien, so einen bequemen hafen hat, und wird mit eisen, stahl und wolle ein grosser handel getrieben; sie ist auch in etwas befestiget, und hat ein feines schloß.

Sebenico. Eine feste und bischöffliche stadt in Dalmatien, an dem fluß Cherca, hat einen weiten hafen, dessen eingang zwey canälle beschützen; Uber das hat sie ein festes schloß auf einem berg, und wird anbey noch durch die citadelle S. Nicolai beschützet. Sie ist sehr volckreich, und gehört den Venetianern.

Sechs-

Sechs-Städte, in der Ober-Lausitz, seyn Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Lauben, und Camentz; Sie gehören dem Chur-fürsten zu Sachsen.

Seckingen. Eine von den 4. wald-städten in Schwaben, mitten im Rhein, auf einer insul, allwo ein feines und berühmtes Nonnen-closter und Abtey. Sie gehöret dem hauß Oesterreich.

Sedan. Ist eine feste stadt an der Maaß, in Champagne; nebst einer sehr guten citadelle, dem könig in Franckreich gehörig, ist wegen der Universität berühmt, und führet den titul eines fürstenthums. Allda ist der pallast und die schöne pfarr-kirche zu sehen.

Seeburg. Herrschafft und amt in der grafschafft Mannsfeld, denen Herren von Hahn wiederkäuffig zustehend. Es sind daselbst 2. Seen, deren der eine süsses, der andere aber saltzigtes wasser führet.

Segedin. Eine befestigte stadt in Ober-Ungarn, an der Theysse. Ist eine gute handels-stadt.

Segeswar, siehe **Schaßburg.**

Segovia. Eine ansehnliche stadt nebst einem castell auf einem berge, in Alt-Castilien; sie ist zimlich groß, hat weite vorstädte, und werden daselbst schöne tücher gemacht. Darinnen ist der dom sehens-würdig; wie auch der Aquæductus oder wasser-leitung, dadurch unter zwey über einander erbauten reihen schwibbo-

gen das wasser durch die gantze stadt geführet wird; ingleichem die müntze auf Machinen, welche vom wasser getrieben werden. Wie dann in gantz Spanien nirgends als hier, und zu Sevilla gemüntzet wird.

Seinßheim, Sinßheimb. Schloß, städtlein und herrschafft in Francken, gehört dem fürsten von Schwartzenberg.

Seligenstadt. Eine kleine stadt am Mayn, in Francken, dem Churfürsten zu Mayntz gehörig, sie hat ein reiches Benedictiner-closter.

Sempach. Kleine stadt und amt im Canton Lucern, am Sempacher-See.

Semur. Die haupt-stadt im ländlein Auxois in Burgund. Es sind sehens-würdig die kirche zu unser lieben Frauen, das Carmeliter-closter, und die capell zu S. Margariten. Hier ist ein Frantzösisch Præsidial. Es ist noch ein **Semur** in dem Burgundischen, eine kleine stadt an den gräntzen von Beaujolois.

Sendomir. Eine von natur und kunst sehr feste stadt in Klein-Pohlen an der Weichsel, welche ein festes schloß auf einem felsen, und 2. tempel, einen zu S. Jacob, und den andern zu S. Paul hat, dahin viele wallfahrten geschehen.

Senfftenberg. Bambergisches schloß und amt in Francken. Ein anders **Senfftenberg** ligt in Meissen, und gehört Chur-Sachsen; noch eines in Böhmen, und dann eines in Oesterreich.

Senlis. Eine stadt in der l'Isle de France, in Franckreich, welche wegen der königl. lust-häuser sehr berühmt, auch ist daselbst die stiffts-kirche zu unser lieben Frauen sehens-würdig.

Sens. Die haupt-stadt deß gebiets Senonois, wo die flüsse Vienne und Yonne zusammen kommen, im hertzogthum Burgund. Die stiffts-kirche S. Stephani ist wegen der prächtigen kostbarkeiten zu beschauen, ingleichem das Nonnen-closter zu S. Jo. Baptista, und das Jesuiter-collegium. Die stadt hat einen ertz-bischoff.

Serinwar, Neu-Serinwar. Ein kleine stadt, nebst einem gedoppelten schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Canischa, an der Murr. Sie wurde von dem grafen Serini angelegt, von dem sie auch den nahmen hat.

Setubal, oder St. Hubes. Eine kleine, aber feste stadt in Portugall, am Meer; hat eine dreyfache citadelle, und einen bequemen hafen; sie ist wegen deß grossen saltz-handels, und guten fisch-fangs berühmt.

Sevilla. Ist die haupt-stadt im königreich Andalusien, am fluß Guadalquivir. Sie ist nach Madrit die grösseste und wichtigste stadt in Spanien, und hat einen königlichen pallast, eine Universität, ein appellations- und ein Inquisitions-gericht; so wird auch allhier das auß West-Indien kommende gold und silber vermüntzet. Es ist allda zu besichtigen die fürtreffliche haupt-kirche, welche die schönste in der gantzen Christenheit seyn soll, das Jesuiter- und Franciscaner-

 closter,

closter, der grosse hospital, die Academie, das West-Indische hauß, das rath-hauß, die wasser-leitung, und die glaß-hütten.

Sevrin, Sewrin. Eine stadt an der Donau gegen die Wallachische gräntze, woselbsten noch rudera von der brücke deß käysers Trajani, die er über die Donau schlagen lassen, zu finden.

Schrewsbury. Die haupt-stadt der landschafft Shrops, am fluß Saverne in Engelland, so auch den titul eines hertzogthums führet; sie ist volckreich und vermöglich wegen deß tücher-handels, worüber sie die Stappel-gerechtigkeit hat.

Siburg. Eine stadt in Nieder-Hessen, wo die flüsse Dymel und Weser zusammen kommen, hat ein schönes Lazareth für blessirte Officier und soldaten. Sie ist noch nicht lang angelegt worden, und wird immer noch daran gebauet, hat einen schönen hafen und canal mit vielen Schleussen, und soll **Carlshafen** genennt werden. Auch ist ein **Siburg**, eine stadt und berühmtes Benedictiner-closter im hertzogthum Bergen.

Siegen. Eine kleine stadt auf dem Wester-wald, am fluß Sieg, nebst einem fürstl. residenz-schloß; ist wegen der vielen eisen-bergwercken und schmeltz-hütten sehr berühmt, und gehöret den fürsten von Nassau gemeinschafftlich.

Siena. Ist eine schöne und grosse stadt in Italien, dem groß-hertzog von Florentz gehö-

rig,

rig / ligt auf einem berg / ist einiger massen befestiget / und hat eine feste citadelle, wie auch eine berühmte Universität / so von Papst Pio II. angerichtet worden / auf welcher die Teutsche Studenten grosse privilegia geniessen / und einen Consiliarium von ihrer nation haben / dem sie unterworffen seyn. Die S. Peters-kirch ist die schönste unter allen / ein prächtig und künstlich gebäu / darinnen siehet man vieler Päpste Contrefait, und das schwerdt / mit welchem Petrus dem Malcho das ohr abgehauen haben soll. Papst Alexander VII. hat eine herrliche capell in dieser kirche bauen lassen. Man redet da am zierlichsten Italiänisch. Es hat auch köstlich gute wein / und das schönste brodt; und ist die lufft daherum sehr rein und gesund.

Siegeborg. Eine von den 3. haupt-vestungen der alten Sachsen in Westphalen an der Ruhr.

Sigeth. Die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens in Nieder-Ungarn / nicht weit von der Donau / sie ist zimlich fest / und hat anbey ein starckes schloß; auch ist sie mit morast umgeben. Gehört dem Röm. Käyser.

Sigmaringen. Eine stadt an der Donau / allwo das schloß / welches der zeit eine fürstliche Hohen-Zollerische residenz ist / zu sehen / der jetzt lebende fürst daselbst ist Franciscus Josephus, gebohren 1702. den 24. Maji.

Simmern. Ist die haupt-stadt in der grafschafft

schafft dieses nahmens, in der Untern-Pfaltz, allwo das feste schloß zu sehen.

Simonthurn. Eine stadt und vestung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stul-Weissenburg.

Sintzendorff. Ein schönes schloß in Ober-Oesterreich unweit Wartenberg, den grafen von Sintzendorff gehörig.

Siracusa. War eine vortreffliche und feste stadt, mit einer citadelle auf einer kleinen felsichten halb-insul, in Sicilien im Val di Noto, welche anno 1693. durch das erdbeben sehr verderbet worden; hat aber annoch einen guten hafen und ein bißthum.

Sirolo. Ist ein ort in Italien bey Ancona, dem Papst gehörig, dahin sich diejenige verfügen, die nach Loretto wallfahrten; woselbst ein berühmtes Crucifix befindlich, davon man zu sagen pflegt: Wer zu Loretto, und nicht zu Sirolo gewesen, der habe zwar die Mutter, aber nicht den Sohn gesehen.

Sisteron, siehe **Cisteron.**

Sittau, siehe **Zittau.**

Sitten. Die haupt-stadt in dem Walliserland, von natur und kunst sehr fest, an dem fluß Rhone, allwo der bischoff, so ein fürst und Herr über das gantze land ist, in einem sehr schönen schloß residirt, der bischoffs-hof genannt; sie ist dem Schweitzerischen bund einverleibt. Zu oberst auf einem berg hat sie noch ein schloß,

Tyrbile:

Tyrbile genannt, und ist insonderheit die bischöffliche haupt-kirch zu sehen.

Siverßhausen. Ein flecken im Lüneburgischen, wo 1553. den 9. Julii ein blutiges treffen, zwischen dem Churfürsten zu Sachsen Mauritio und Alberto marggrafen zu Brandenburg vorgegangen.

Slany. Eine stadt und schloß in Böhmen, zwischen Laun und Prag, sie hat ein feines rath-hauß, und ein Gymnasium piarum scholarum, wie auch ein Franciscaner-closter.

Sloten. Eine stadt in West-Frießland, zimlich fest. Sie hat ein feines rath-hauß, reine gassen, und eine schöne kirche; die häuser, so zwar klein, stehen sehr dick in einander.

Sluys. Eine kleine, aber wegen deß morasts sehr feste handels-stadt und schloß, nebst einem grossen hafen, so etliche 100. schiffe beherbergen kan, im Holländischen Flandern. Hieselbst wurde 1558. die unüberwindliche geachtete Spanische Flotte außgerüstet. Eine andere kleine stadt, gleiches nahmens, findet man im Walonischen Flandern, em fluß Senset, im amt von Dovay, der cron Franckreich gehörig.

Smirna. Eine sehr alte grosse und volckreiche Türckische stadt am Meer, in Natolien, allwo eine grosse handelschafft getrieben wird, daher die kauffleut, so in grosser menge sich dahin begeben, die Levante-fahrer genennet werden. Sie hat ein altes schloß, nebst zwey neuen citadellen, wie auch ein schönes zoll-hauß. Man findet

findet allhier allerhand curieuse Inscriptiones, und leute von allerhand Religionen, die ihr freyes Exercitium und Consules haben.

Smolensko. Die haupt-stadt deß hertzogthums gleiches nahmens in Lithauen, an dem Dnieper zwischen Pohlen und Moscau, an welche letztere es auf ewig abgetretten worden; dahero sie solche nun dermassen fortificirt, daß sie fast für unüberwindlich gehalten wird, absonderlich wegen deß festen schlosses, so auf einer höhe liget. Die stadt hat einen ertz-bischoff, und ist mit wäldern, bergen, und morästen umgeben. Dermahlen prædominirt die Griechische Religion.

Sneeck. Ist eine kleine stadt in Frießland, es sind schöne gassen allda, und eine feine schul.

Soest. Ist eine zimlich grosse stadt und ehmalige Hansee-stadt in Westphalen, nicht weit von dem fluß Lipp, welche in 10. pfarren eingetheilet, allwo insonderheit S. Patrocli kirche zu sehen, so ein Probstey ist. Gehört dem könig in Preussen. Es ist auch ein Soest, ein schönes lust-schloß, in der provinz Utrecht, so dem hause Nassau, auß der erbschafft Wilhelmi deß III. königs in Engelland, provisionaliter eingeraumt worden.

Soignies. Eine kleine stadt im Hennegau, am fluß Sorneque, dem hause Oesterreich gehörig.

Soissons. Eine grosse Französische stadt in der l'Isle de France, an dem fluß Aisne, allda die dom-

dom-kirche S. Gervasii und Portasii, die abtey S. Medard, die kirche zu unser Frauen, Crispin deß grossen, S. Joannes de Vignes, und insonderheit deß bischoffs hof, wie auch die Universität zu sehen. Sie hat eine gute handlung.

Sokoloz. Ein Türckisches gräntz-schloß in Croatien, am fluß Unna.

Soldin. Eine feine stadt in der neuen Marck-Brandenburg, an der Mirtzel, dem könig in Preussen zuständig, allwo S. Petri und Pauli pfarr-kirchen, ein closter mit einer kirchen, das rath-hauß, S. Gertruden-kirchlein, und die capelle zu Jerusalem zu sehen.

Solingen. Eine kleine stadt und amt am fluß Wipper, im hertzogthum Bergen, so wegen deß guten gewöhrs, besonders der degen-klingen bekannt ist.

Solothurn. Eine feste und schöne stadt an dem fluß Aar, welcher sie in die grosse und kleine absondert; sie ist der Röm. Catholischen Religion zugethan, und ein Canton deß Schweitzerlandes. Sie wird nach Trier, und Chartes, für die älteste stadt in Franckreich und Teutschland gehalten, und ist allda die haupt-kirche zu S. Urso, und darinnen der kunstreiche altar zu sehen. Die Jesuiter haben allhier eine schöne kirche und collegium bauen lassen. So sind auch zu besichtigen der uhralte wunderthurn, das Baarfüsser-closter, die neue stein-vestung, das rath- und zeug-hauß. Der Französische Resident hält sich allemahl hierauf. Sie hat eigenthumliche land-vogteyen.

Solt-

Solrwedel/ Saltzwedel. Ist eine grosse stadt und schloß in der alten Marck-Brandenburg/ an den flüssen Jetze und Dam/ allwo die haupt-kirche/ das rath-hauß/ und die schul zu sehen. Sie war vor alten zeiten die residenz der Marggrafen/ und ligt gegen die Lüneburgische gräntzen.

Sommershausen. Ein städtlein in Francken am Mayn/ hat herrlichen weinwachs/ gehöret den erb-schencken/ oder Semper-freyen von Limpurg.

Soncino. Ist ein festes castell/ nebst einem fortificirten städtlein an dem fluß Oglio/ im Cremonesischen gebiet deß hertzogthum Maylands.

Sondershausen. Eine stadt/ scholß und amt in Thüringen an der Wipper/ist deß fürstens von Schwartzenburg-Sondershausen residenz. Der vorige fürst Christian Wilhelm ist 1697. in den fürsten-stand erhoben worden/und sein printz/ so 1678.den 18.Augusti gebohren/hat ihm 1721. succedirt.

Sondrio/ oder **Sonders.** Ist die haupt-stadt deß Veltlins in Graubündten/ allwo sich der Gouverneur deß landes befindet.

Sonneberg. Ein schloß und grafschafft nicht weit von dem Rhein/dem Canton Appenzell gegen über/ am fluß Jll/ bey den Tyrolischen gräntzen/ allwo ein adeliches Nonnen-closter/ Benedictiner-ordens/ dessen Aebtissin den fürstl. titul führet. Ein ander **Sonneberg** ist eine Bömische berg-stadt ohnweit dem Joachims-thal.

Sonne-

Sonneburg. Eine stadt und schloß in der Marck an der Warta / nicht weit von Cüstrin. Ist den Joanniter-Rittern zuständig / und die residenz deß Heermeisters über die Balley Brandenburg.

Sonnewalde. Eine kleine stadt nebst einem schönen schloß in Nieder-Lausitz / am fluß Dober / so den grafen von Solms zuständig.

Sophia. Die haupt-stadt in Bulgarien; am ende derselben stehet auf der ebene eine Palancke. Sie hat ein ertz-bißthum / und ist die residenz deß Beglerbegs von Romanien / und treibt gute handlung.

Sophienburg. Ein lust-schloß auf einem hohen berg / vor der stadt Bayreith.

Sora. Eine kleine stadt, nebst einer citadelle, auf der insul Seeland in Dännemarck / an einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes Gymnasium, und königliche Ritter-Academie.

Sorau. Stadt und schloß in Nieder-Lausitz; welche ein gutes Gymnasium hat. Gehört dem grafen von Promnitz / stehet aber unter Sachsen-Mersenburgischer Hochheit. Es ist auch ein Sorau / ein städtlein im fürstenthum Ratibor in Schlesien / so jetzo meistentheils wüste ligt.

Soubise. Eine stadt neben dem titul eines hertzogthums in Saitogne, davon die printzen von Soubise der vornehmen Französischen familie von Rohan den nahmen haben.

Southampton. Eine haupt-stadt in Engelland,

gelland / in der provinz Hant, hat ein feines schloß / und einen berühmten hafen / ist volckreich / und treibt gute handlung.

Soutlene. Eine kleine vestung in Braband / hat eine starcke citadelle, mit einem morast von anderthalb stunde umgeben.

Spaa. Ein flecken im stifft Lüttich / wo 2. berühmte Sauer-brunnen sind; anno 1718. hat der Czaar eine curieuse Statue daselbst aufrichten lassen / als er dortige wasser gebraucht.

Spalatro. Eine volckreiche stadt in Dalmatien / welche durch eine vestung / so einen musqueten-schuß weit davon liget / bedecket wird / und einen guten hafen hat. Darinnen ist eine schöne kirche / und deß Diocletiani pallast zu sehen. Gehört den Venetianern / und hat einen ertzbischoff.

Spandau. Ist eine real-vestung an der Havel / in welche allda die Spree fället / 2. meilen von Berlin / sie hat auch eine feste citadelle, und gehört dem könig in Preussen. Es sind insonderheit das neu-erbaute königliche schloß / der anmuthige garten / die proviant-häuser / und das zeug-hauß zu besichtigen.

Spangenberg. Ist eine fürstliche Nieder-Hessische stadt / und festes berg-schloß / zwischen Homburg und Eschwege / allwo der rare und kostbare brunn wohl zu sehen.

Spanheim. Ein closter / schloß und flecken auf dem Hundsrücken. Ist Birckenfeldisch.

Sparenberg. Ist ein festes schloß in Westphalen /

phalen, bey Bilefeld. Gehört dem könige in Preussen.

Speyer. Diese berühmte freye Reichs-stadt am Rhein, haben die Franzosen anno 1689. den 21. 31. Maji, am Pfingst-dienstag, gäntzlich verbrandt, dahero die Evangelischen alle jahr einen grossen fast- buß- und bet-tag halten, gleich wie zum gedächtniß ihrer nach geschlossenem Ryßwickischen frieden erfolgten wiederkehr, alle jahr den 2. Febr. ein feyerliches danck-fest. Sie hat sich aber hernach wieder erholet, und die vorige abgebrannte gebäu wieder aufgebauet, worunter die neue Evangelische kirche, und der bischöffl. pallast sehens-werth. Der jetzige bischoff ist Damianus Hugo, Cardinal von Schönborn, so 1676. gebohren. Unter andern ist an dem hospital die würtz- und schleiff-mühle, so von einem rath getrieben wird, zu sehen. Die alte merckmale von steinen befinden sich meistens in Lehmanns Speyrischen Chronic. Vormahls war das Käyserliche Cammer-Gericht hieselbst, so aber 1693. wegen deß Französischen kriegs nach Wetzlar verlegt worden.

Spicker. Ein stattliches schloß nebst einer herrschafft auf der insul Rügen.

Spielberg. Ein schloß auf einer Donau-insul. Nicht weit davon ist der so genannte **Neue Bruch**, so den schiffern gefährlich ist.

Spinalonga. Eine vestung in Candien, ist anno 1715. von den Türcken erobert worden, und hat einen guten hafen.

Splugen.

Splugen. Ein schöner flecken und niederlage im Rheinwald, im Graubündten, davon der sehr hohe Spluger-berg den nahmen hat.

Spoleto. Die haupt-stadt deß hertzogthums gleiches nahmens in Italien, nebst einem festen schloß an dem fluß Marogia, gehört dem Papst. Die dom-kirche ist überauß schön, und wohl würdig zu sehen. In der Marien-kirchen seyn viele antquitäten befindlich.

Spremberg. Eine stadt in der Nieder-Laußnitz an der Spree, welche sich hier in zwey arme theilet, und um die stadt herum laufft. Das schloß ist schön, und residirt der zeit darinnen hertzog Heinrich von Sachsen-Merseburg, so den 2. Septembr. 1661. gebohren ist; sie hat durch den brandt 1705. den 30. Julii, über 300. häuser verlohren.

Sprintzenstein. Ein berg-schloß und herrschafft in Ober-Oesterreich, an den Passauischen gräntzen, den grafen dieses nahmens gehörig.

Sprottau. Eine Schlesische stadt im Glogauischen fürstenthum, am fluß Bober und Sprotta, allwo das schloß zu sehen.

Stablo. Eine reiche abtey Benedictiner-ordens, im Lüttiger-land, deren abt ein unmittelbarer stand deß Reichs ist. Der jetzige ist Johann Ernestus, graf von Löwenstein, der zugleich bischoff zu Dornick ist.

Stade. Eine feste stadt im hertzogthum Bremen, an dem fluß Schwinge, nicht weit

von

von der Elbe / unterhalb Hamburg. Allhier wird viel kauffmannschafft getrieben / und seyn neben 4. pfarr-kirchen das rath-hauß / und andere offentliche gebäu wol zu sehen; auch ist allhier ein feines Gymnasium, die cantzley, und die regierung dieses hertzogthums. Sie gehöret jetzo dem könige von Engelland / als Churfürsten von Hannover.

Stadt am Hof, Bayerischer Hof. Eine kleine stadt / jenseit der Regenspurger brücke / in Unter-Bayern, im rent-amt Straubingen.

Stadtberg. Kleine stadt im Paderbornischen / zu der abtey Corvey gehörig; Sie hieß vor zeiten **Ehresberg**, und ist da der alte Sächsische abgott die Irmen-säul gestanden.

Stafanger. Eine stadt und See-hafen in Norwegen / dem könig in Dännemarck zuständig, allwo die dom-kirche zu sehen. Sie hat einen bischoff.

Stagira. Eine kleine stadt in Griechenland, in Macedonien / deß welt-berühmten Aristotelis Vaterland.

Stams. Ein vornehmes und reiches Mönchs-closter, Cistercienser-ordens / in Tyrol am Inn, welches wegen der fürstlichen begräbnüssen und reliquien sehr berühmt ist.

Stantz. Ein feiner flecken am Lucerner-See / im Canton Unterwalden, welcher 1713. fast gantz abgebrannt.

Starckenberg. Ein festes schloß und flecken in der berg-strasse, Chur-Mayntz zuständig.

Starens

Starenberg. Ein festes schloß in Nieder-Oesterreich / an den Bayerischen gräntzen / ist das stamm-hauß der grafen von Starenberg.

Stargard. Ist die vornehmste und wichtigste unter den Brandenburgischen städten in Pommern / durch welche der fluß Inn lauffet: Die S. Marien-kirche ist sehr hoch gewölbet / daß dergleichen nicht bald zu sehen. S. Johannis-kirche / das rath- und zeug-hauß sind auch sehenswerth. Item, vor der stadt das graue und schwartze closter, die hospitäl- und armen-häuser; gehört dem könig in Preussen. Es ligt auch ein **Stargard** im hertzogthum Mecklenburg / so zum unterschied deß ersten Alt-Stargard genennet wird / dem hertzog von Strelitz zuständig.

Starigrad. Eine berg-vestung in Dalmatien, den Venetianern gehörig / nicht weit von Almissa.

Staßfurt. Ist eine stadt im hertzogthum Magdeburg, am fluß Bode / welche wegen deß stattlichen saltzwercks berühmt ist. Gehört dem könig in Preussen.

Stauffen / Hohen-Stauffen. Ein uhraltes Würtembergisches schloß / nicht weit von Göppingen, auß welchem so viele fürsten in Schwaben / auch die Schwäbische kävsere herkommen seyn. Es ligt auch ein **Stauffen** in Brißgau / allwo das schloß zu sehen.

Steckborn. Ein städtlein an dem Zeller-See / in der landschafft Thurgöu / dem hauß Oesterreich gehörig.

Steen-

Steenbergen. Eine feste stadt im Holländischen-Braband, 2. stunden von Bergenopzoom, gehört den erben königs Wilhelmi III. auß Engelland.

Steenkercken. Ein dorff im Hennegau, so wegen deß hitzigen treffens anno 1692. den 3. Aug. zwischen den Engelländern und Frantzosen bekandt.

Steenwick. Eine in etwas befestigte kleine stadt in Ober-Issel, an dem fluß Aa. Sie hat 3. kirchen, so sehens-würdig sind.

Stein. Eine stadt in Unter-Oesterreich an der Donau, zwey meilen oberhalb Crems, allwo eine brücke über die Donau in das gegen über gelegene städtlein **Mautern** gehet: Sie hat einen außträglichen zoll. Ferner ist ein **Stein**, ein schloß und flecken in Schwaben, der Reichsstadt Memmingen gehörig. Ingleichem **Stein**, eine kleine stadt, nebst einer burg, am Rhein in der Schweitz, welche unter dem schutz deß Cantons Zürch stehet. Allhier gehet eine brücke über den Rhein, und nahe dabey ligt auf einem berg das schloß **Klingen.** Es gibt auch noch andere orte und schlösser dieses nahmens.

Steinau. Eine stadt in Nieder-Schlesien, unweit der Oder, wo eine fehre hinüber gehet, im fürstenthum Wolau, welche vermög der Alt-Ranstädtischen Convention ihre vormahlige Lutherische kirche und schule wieder bekommen. **Steinau an der strassen**, ist eine kleine stadt und schloß in der grafschafft Hanau.

Steißlingen. An der steig; ist eine herrschafft und dorff gleiches nahmens auf der Alb, in dem hertzogthum Würtemberg. Das schloß heisset Neu-Steißlingen.

Stenay. Eine kleine befestigte stadt, nebst einer festen citadelle in Franckreich, an der Maaß, im hertzogthum Bar, wird aber zu Champagne gerechnet.

Stendal. Die haupt-stadt in der alten Marck-Brandenburg, an der Ucht, 1. meil von der Elbe, allwo alle viertel jahr ein land-hof-gericht gehalten, und viel tuch gemachet wird. Auch hat die stadt ein hohes stifft, und eine Rolands-säule.

Stephanswerth. Eine kleine vestung im Oesterreichischen-Geldern, auf einer insul, welche die Maaß machet. Item, Stephanswerth, ein geringer flecken in Ober-Ungarn, unweit der insul Schütt, wo anno 1705. der käyserliche General Herbeville die häupter der rebellen auß dem feld schlug.

Sterling. Eine stadt und festes schloß in Sud-Schottland; von ihr sollen die Pfund-Sterlinge in Engelland den nahmen bekommen haben.

Stettin. Die haupt-stadt in Vor-Pomern. Allhier theilet sich die Oder in 4. ströhme, und fället in den Dammischen See. Zwischen den brücken ist ein steinerner damm, nahe der stadt Damm zu, worauf das zoll-hauß geleget ist. Die stadt ist sehr fest; hat schöne grosse gassen, ansehn-

ansehnliche häuser, ein zierlich fürstl. schloß, allwo die bibliothec, die kunst-kamer, der silber-kasten; in der schloß-kirchen die fürstliche begräbnüsse, und der hertzogen in Pommern Statuen, die küras, hof- und blut-fahnen, die grosse glocke; ingleichem die dom-kirche unserer Frauen, mit einer schönen glocken, die 150. centner an gewichte, und 24. werckschuh in der runde gehalten, aber durch den brand elendiglich verdorben; S. Jacobi, Nicolai und Peters-kirche, das fürstliche Pædagogium, so anno 1541. gestifftet worden, das rath-hauß, S. Gertruden-kirchen, das Jungfrauen-closter, das armen-hauß, und Jagetenfels-collegium, die stadt-schul in der weissen mönchen-closter, hinter dem roßmarckt, der Elends-hof zu S. Elisabeth, die Carthauß, und dergleichen zu sehen. Hat anno 1710. an der Pest viel erlitten. Anno 1713. ward sie von den Nordischen Alliirten eingenommen, und im frieden anno 1720. dem könig in Preussen nebst ihrem District auf ewig abgetretten.

Steyer. Ist eine schöne und wohlerbaute käyserliche stadt und schloß in Ober-Oesterreich; die grosse pfarr-kirche zu S. Ægidii, und andere kirchen, neben dem stadt-hauß, ingleichem das Jesuiter-collegium, und das schöne und reiche closter Gärsten, insgemein Steyer-gärsten genannt, seyn wohl zu sehen. Sie treibet einen starcken eisen-handel.

Stirum. Ein schloß am fluß Röhr, im hertzogthum Bergen, nebst dem titul einer grafschafft.

schafft. An diesem Röhr-fluß werden die salmen in grosser menge gefangen.

Stockach. Eine feine stadt in der grafschafft Nellenburg in Schwaben, dem hause Oesterreich gehörig.

Stockholm. Die haupt- und königliche residenz-stadt in Schweden, ligt in der See, auf 6. insuln, und ist daher auf pfälen gebauet, welche durch hölzerne brücken aneinander gehangen werden, dahero sie auß 6. theilen bestehet, und hat auf dem festen land noch zwey grosse vorstädte, auch eine feste citadelle, worauf das königliche schloß liget, welches überauß groß, schön und prächtig gewesen, aber anno 1697. grossen brand-schaden erlitten hat; Sie hat schöne häuser und gassen. Die kirche und thürne sind mit rothem kupffer gedecket, und auf dem höchsten thurn stehen drey schöne, grosse vergüldete cronen übereinander, welche das Schwedische wapen seyn. Unter den kirchen ist vornehmlich die grosse S. Nicolai-kirche, darinnen schöne Epitaphia, orgel, königliche gestühl, und eine curieuse überschrifft an einem pfeiler zu sehen. Ferner sind zu beschauen die Teutsche Gertrudis-kirche, mit einem wohl-klingenden glocken-spiel, S. Marien-kirche, mit einem schön-aufgeführten thurn, S. Catharinæ- und S. Mariæ Magdalenæ-kirche, S. Jacobi und S. Claræ-kirchen, S. Joannis und Olai capellen, und die Grau-münchen-kirche. Bey dem schloß, gegen über auf dem land, ist ein schöner lust- und thier-garten.

ken. Es sind auch zu sehen die kunst-kammer, die Statua königs Caroli XI. die schiff-brücken, das Arsenal, in dem schloß die ställe, Artillerie-häuser, der königliche garten, die müntze, das ritter-hauß, die glaß-hütten, und anders mehr; item der Justice Collegia, die königliche Bibliothec und Antiquitäten, die Cabinet unterschiedlicher grosser Herren, die schöne buchdruckereyen. Auf dem **Branckenberg** kan man die gantze stadt übersehen. Die vornehmsten Grandes wohnen nicht in der stadt, sondern haben ihre häuser und palläste nahe dabey an das Meer gebauet, darunter insonderheit der pallast deß alten verstorbenen General Wrangels, und grafens Magni de la Guardie zu sehen. Anno 1710. hat die pest allhier mehr als 20000. menschen hinweg gerissen. Der meer-hafen ist groß, und ungemein bequem, daher grosse handlung hieselbst getrieben wird. Aber nicht weit von der stadt sind gefährliche See-Klippen, die Scheeren genannt. Der jetzige könig ist Fridericus, erb-printz von Hessen-Cassel, gebohren 1676. den 28. April, die königin Ulrica Eleonora gebohren 1688. den 28. Jan.

Stolberg. Die haupt-stadt und das residenz-schloß der grafen dieses nahmens, in Thüringen am Hartz, allwo die kirche zu sehen. Es ligt auch ein **Stolberg**, eine kleine stadt, amt und schloß in Meissen, zwischen Zwickau und S. Annaberg, dem Churfürsten von Sachsen gehörig.

Stollhofen. Ein Marggräflich-Baadischer ort und paß, nicht weit vom Rhein, 4. meilen von Straßburg, ist wegen der ehmaligen festen Stollhofischen linien bekannt.

Stolpe. Die haupt-stadt im hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, am fluß Stolpa, allwo das fürstl. schloß, samt der schloß-kirchen insonderheit zu sehen. Gehört dem könige in Preussen. Es ligt auch ein **Stolpen**, samt einem festen schloß und amt in Meissen, Chur-Sachsen zuständig.

Storckau. Eine herrschafft, schloß und städtlein in Nieder-Laußitz; gehört dem könig in Preussen.

Stotzingen. Ein feines städtlein und schloß in Schwaben, zwischen Gundelfingen und Langenau; Den freyherren von Stein gehörig.

Stralsund. Eine grosse und berühmte Hansee- und handels-stadt, nebst einem schönen hafen in Vor-Pommern, der insul Rügen gegen über. Sie ist so wohl von natur, als durch die kunst sehr fest, daher sie auch von dem Wallenstein anno 1628. mit 100000. mann vergebens belagert worden: Aber anno 1678. hat sie Churfürst Friederich Willhelm zu Brandenburg nach einer kurtzen und hefftigen bombardirung zum accord gezwungen: wie wohl er selbige anno 1679. an Schweden wieder abtrate. Anno 1715. wurde sie von den Nordischen Alliirten abermal mit accord erobert, aber 1720. im frieden dem könige in Schweden restituirt. Anno 1710. hat sie

sie durch die pest bey 6000. menschen verlohren. Sie hat schöne, lange, schnur-gleiche gassen; 10. thor, darunter 6. zu dem wasser und 4. nach dem land gehen; wo alles mit morast und tieffen gräben umgeben ist. Die häuser sind einander fast gleich, sie hat nebenst etlichen capellen drey schöne pfarr-kirchen, als B. Mariæ, so in der länge 185. in der breite 90. und in die höhe unter dem gewölbe 60. ellen hält: S. Jacobi, so auch ein schöner, grosser und hoher bau, S. Nicolai, so den vorigen an grösse gleich; ferner Catharinæ kirche, die Schwedische kirche, ein prächtiges rath-hauß, und 3. hospitäle. Ihr meistes gewerbe ist mit getrayde. Auch wird ihr bier weit in die Mitternächtige länder geführet. Der Damm gegen die insul Rügen, wird durch eine feste schantz bedecket; weil sie von dar ihre gröste zufuhr hat.

Straßburg. Ist eine sehr grosse, schöne und wohl-befestigte stadt, im Nieder-Elsaß, nicht weit von dem Rhein. Die Cron Franckreich, so sie seit 1681. besitzet, hat sie in einen trefflichen Defensions stand gesetzet, durch eine regulaire citadelle gegen dem Rhein, und 2. forts gegen Lotharingen, ohne diejenige so gegen der Rhein-brücken gestanden, aber nach dem Ryßwickischen frieden demolirt worden. Die Ill und Breusch fliessen durch die stadt, welche mit brücken überleget, und schiffreich sind. Die gassen, deren 195. gezehlet werden, sind breit und schön, die häuser wohl gebauet. Das regiment

allhier ist überauß wohl angeordnet / und beste-
het dasselbe (1) auß dem geheimen collegio der
herren dreyzehener / (2) sind die herren fünffze-
hener / (3) die herren ein- und zwantziger. Der
rath wird in den grossen und kleinen abgetheilet.
Das münster, an welchem man 163. jahr gebauet
hat / ist nebst seinem thurn ein unvergleichlich
schön und künstlich gebäu; derselbe soll neben dem
thurn zu Landshut in Bayern der höchste in Euro-
pa seyn / er ist gantz offen / und sehr künstlich ge-
arbeitet / mit erhabenen figuren. Oben / wo die
wächter wohnen / hat es einen so weiten platz / daß
man allda kegel schieben kan. In der kirchen sie-
het man das künstliche uhrwerck / welches weit
und breit berühmt / und ein schönes glocken-spiel
hat / so aber nunmehr ziemlich vergangen. Item,
die schöne glaß-fenster / in welchen die geschichte
deß Neuen Testaments / künstlich gemahlt / in-
gleichem einen schönen altar. So sind auch
die bilder-schrifften und Epitaphia wohl zu lesen.
Die orgel ligt sehr hoch / hat 157. staffeln / und
2136. pfeiffen / wird aber selten mehr gebraucht /
weil in dem Chor eine kleinere angelegt worden.
Hinter dem münster haben die dom-herren einen
schönen hof / der bruder-hof genannt. Die
Evangelische haben allhier 7. kirchen / nemlich:
Die neue kirchen / St. Thomas: alt und neu
St. Peter / St. Wilhelm / St. Nicolai und
St. Aurelien; wie auch eine berühmte Uni-
versität / so anno 1538. gestifftet worden / und nun
wieder in zimlichem aufnehmen ist. Die Römisch

Catho-

Catholische haben neben dem münster, St. Stephan, St. Louis, und andere, nebst etlichen manns- und frauen-clöstern. Es sind auch zu sehen der pfenning-thurn, der saal der Malthesser-Ritter, die Pfaltz, oder das rath-hauß, der neue bau, und die müntze. Eine halbe stund von der stadt kan man über die grosse Rhein-brücke nach **Kehl** herüber gehen. Der jetzige bischoff ist Armand Gaston von Rohan, printz von Soubize, gebohren anno 1674. welcher anno 1712. von Papst Clemente XI. zur Cardinals-würde erhoben worden, und unter dem nahmen deß Cardinals de Rohan sehr bekannt ist. Es ligt auch ein **Straßburg** in der Ucker-Marck, nahe an den Pommerischen gräntzen, welches eine feine kirche mit einem hohen thurn, und ein ansehnliches rath-hauß hat. Gehört dem könig in Preussen. Ein anders nebst einem schloß ligt im Polnischen Preussen, 8. meilen von Thorn; und noch eines in Kärndten, so deß bischoffs von Burck residenz ist. Und dann ein flecken dieses nahmens im fürstenthum Anhalt.

Straubingen. Ist eine schöne, grosse und mit steinern häusern wohl-erbaute Bayerische stadt, an der Donau, über welche eine brücke gehet, 6. meilen von Regenspurg; sie hat eine schöne collegiat-kirchen zu S. Jacob und Tiburtio, und ein Jesuiter-collegium. Allhier ist auch eine Bayerische regierung und rent-amt.

Stregnes. Eine stadt in Schweden, in Südermannland, an dem grossen See Meeler, allwo

wo insonderheit die bischöffliche kirche und das schloß zu sehen.

Strelitz Groß Strelitz/ein städtlein/nebst einem schönen schloß / im fürstenthum Oppeln in Schlesien / den grafen von Colonna zuständig. **Klein Strelitz** ist ein städtlein/auch in dem fürstenthum Oppeln/ gehöret dem grafen von Prußkow. Auch ist ein **Strelitz**, eine kleine stadt in der herrschafft Stargard / mit vielen seen und teichen umgeben. Sie ist die residenz deß hertzogen von Mecklenburg-Strelitz/ Adolphi Friderici III. welcher den 7. Junii, 1686. gebohren.

Strigau. Eine stadt im fürstenthum Schweidnitz / in Ober-Schlesien / allwo die grosse pfarr-kirche / das steinerne rath-hauß / der hospital / S. Georgii berg / auf welchem die Striegische erde / hernach Terra sigillata genannt / gefunden wird / zu besichtigen; sie ist wegen deß guten biers berühmt.

Strömlings. Ist ein lust-schloß ohnweit Stockholm / in Schweden / welches deß letztern königs frau groß-mutter Hedwig Eleonora erbauen lassen.

Ströpke. Ein dorff im fürstenthum Halberstadt/ woselbst die bauren sich auf das Schach-Spiel sonderlich wohl verstehen; dessen Wissenschafft sie auch unter sich erhalten / und auf ihre nachkömmlinge fortpflantzen müssen.

Stromberg. Kleine stadt / amt und schloß im bißthum Münster / davon der bischoff als burggraf von Stromberg auf den Reichstägen

tägen votum & Sessionem im fürsten = collegio hat.

Stülingen. Eine kleine stadt und schloß in der grafschafft Fürstenberg in Schwaben, sie führet den titul einer land = grafschafft, und wird eine Fürstenbergische linie daher die Stülingische genannt, der jetzt = lebende ist Josephus Ferdinandus Eberhardus, gebohren den 12. April 1699.

Stul = Weissenburg. Eine stadt und wichtige vestung, nebst einem fortificirten schloß in Nieder = Ungarn: Sie hat 3. vorstädte, und der kothigte fluß Sarvisius macht einen grossen morast daherum. Die dom = kirch ist daselbst zu sehen.

Stuttgard. Die haupt = und fürstliche residenz stadt in dem Würtemberger = land, sie ist nicht sonderlich groß, und ligt eine stund von dem Neckar, zwischen herrlichen weinbergen, in einem fruchtbaren thal, in welchen bergen zugleich köstliche grosse und weisse steine gebrochen, und gips gefunden wird; sie hat zum theil grosse und breite gassen, zwey schöne vorstädte, und viele gärten. Ist vormals nur ein Meyerhof gewesen, da man die Stutten gleichsam in einem garten auferzogen, dahero sie noch eine Stutte, oder mutter = pferdt zum wapen führet. Das schloß ist ein grosses aber altes gebäu, darinnen sonderlich der regierenden herzogin gemach und zimmer, wie auch der ritter = saal, die capelle und hof = Registratur, die überauß grossen küchen = fasanen =

und andere gärten / das comœdianten-lust- und ball-hauß / die künstliche grotta, orangerie, öl-berge / und die grösse linden; das antiquitäten-hauß / die kunst-kammer / die pfisterey / und eine mahl-mühle unter dem boden / nebst vielen andern raritäten und kunst-brunnwercken / eine orgel von dem wasser getrieben / die stadt Jerusalem / das rent-hauß / und die grosse turnier-plätze zu sehen. Nächst dem schloß stehet die fürstliche cantzeley / darbey die alte stiffts-kirche / in welcher alle tage geprediget wird / und die kirche zu S. Leonhard. Sie hat einen feinen marckt / worauf sonderlich das rath- und herrschaffts-hauß zu sehen. Der neue bau / welcher von alter arbeit gar nett / und darinnen in zweyen herrlichen kammern allerhand gewöhr / gantze harnische / außgebälgte pferde / bären / wilde schweine / Englische docken / und dergleichen sehr viele raritäten befindlich / ist werth zu beschauen: nicht weit von diesem gebäu ist der grosse marstall / und die weit-berühmte falck- und jägerey / und was darzu gehöret / zu sehen. Es ligen auch unfern der stadt unterschiedliche mahl- kupffer- schleiff- und pallier-mühlen / wie auch 2. fischreiche See / an deren obern ist das bürgerliche schieß-hauß. Auch ist anno 1685. ein neues Gymnasium angeleget worden. Der jetzt-regierende hertzog Eberhardus Ludovicus, gebohren den 18. Septembr. anno 1676. dessen erb-printz ist Fridericus Ludovicus, gebohren den 14. Decembr. anno 1698.

Sula. Eine mittelmässige stadt und amt, in der gefürsteten grafschafft Henneberg, 3. stund von Schleusingen, am Thüringer-wald, hat gute eisenwercke, wie auch viel parchend- und leinweber. Sie gehörte dem hertzog von Sachsen-Zeitz, ist aber nach dessen todt von Chur-Sachsen in possession genommen worden. Die stadt ist deß gewöhrs oder der feuer-röhren wegen berühmt, welche daselbst verfertiget werden.

Sultz. Ein fürstl. Würtembergisches städtlein und festes schloß am Neckar, 4. meilen von Tübingen. Auch ist eine grafschafft Sultz in Schwaben, unweit Schaffhausen, dem fürsten von Schwartzenberg gehörig. Es gibt noch andere kleine orte dieses nahmens, als im Elsaß, im Mecklenburgischen, und in Francken.

Sultzbach. Eine kleine stadt, nebst einem schönen schloß in der Ober-Pfaltz, an dem Rosenbach. Sie gehört dem Pfaltz-grafen von Neuburg-Sultzbach, welcher daselbst residirt, und der Catholischen Religion zugethan ist, jedoch haben die Lutheraner, Reformirten und juden ihr Religions-exercitium daselbst. Das Sultzbacher-bier ist weit und breit berühmt. Der jetzt-regierende Pfaltz-graf ist Theodorus gebohren den 14. Febr. 1659. So ist auch ein städtlein im Ober-Elsaß, nahmens Sultzbach, das mit mauren und gräben umgeben ist.

Sultzberg. Ein residenz-städtlein der Reichs-grafen von Wolffstein, in der Ober-Pfaltz.

Sunderburg. Stadt und festes schloß auf der insul Alsen / wovon die hertzoge von Holstein-Sunderburg / auß dem königl. Dänischen hause den nahmen haben.

Susa. Eine stadt und Marggrafschafft in Piemont / an dem berg Senis, wo die flüsse Dora und Cinissela zusammen kommen / und der paß in Savoyen und Dauphiné gehet; sie wird durch ein festes schloß bedecket / welches zugleich vom Fort Prunetto, so nahe dabey auf einer höhe ligt / ingleichem von der Redoute Catinat, defendiret wird. Die Frantzosen haben diese vestung anno 1704. erobert; aber solche anno 1707. den 3. Octobr: wieder verlohren. Es sind verschiedene antiquitäten hier zu sehen.

Swornick. Eine stadt und fester paß in Boßnien / in Ungarn / an dem fluß Drin.

Syracusa / siehe **Siracusa.**

Syrmisch. Die haupt-stadt in der grafschafft dieses nahmens / in Croatien / hat ein bißthum / und gehört seither anno 1713. dem Päpstlichen nepoten Don Carlo Albani.

T.

TAbor. Eine stadt und schloß am fluß Lausnick / in Böhmen / im Bechiner-crayß / allwo eine schöne pfarr-kirche zu sehen. Von diesem ort haben die ehmalige Hussiten den nahmen der Taboriten bekommen.

Talamone, oder **Telamone.** Eine kleine befestigte stadt nebst einem hafen / an der küste deß

Stato

Stato delli Presidii, in Italien, der Cron Spanien gehörig.

Tallard. Stadt und grosses schloß im Dauphiné, davon ein fürnehmes Französisches geschlecht den nahmen führet.

Talundheim. Eine insul im Rhein im Nieder-Elsaß.

Tangermünde. Eine stadt und feines schloß in der alten Marck-Brandenburg, an der Elb, 7. meil von Mageburg, allwo der schöne dom zu besehen, gehöret dem könig in Preussen.

Tarazona, Tarracona. Eine stadt am fluß Queilos, im königreich Arragonien in Spanien, hat einen fruchtbaren boden, und einen bischoff.

Tarbes. Die haupt-stadt in Bigorre, an dem fluß Adour in Franckreich, allwo die haupt-kirche de Nostre Dame, die pfarr-kirche, und etliche clöster zu besichtigen.

Tarento, oder **Taranto.** Eine mittelmässige stadt, und schloß, auf einer kleinen halb-insul am Golfo di Tarento, in Neapolis, allwo der dom, und die seltzame art spinnen, Tarantulæ genannt, sich befinden. Die hertzogliche familie von Tremouille nennet sich noch heutigen tags printzen von Taranto.

Targowisko, Terwisch. Die haupt-stadt und residenz deß fürsten in der Wallachey, am fluß Jaloniz.

Tornow. Eine kleine stadt in Klein-Pohlen, 10. meilen von Cracau, der fürstin von Lubomirsky zuständig.

Tar-

Tarnowitz. Ein städtlein in Ober-Schlesien, gegen die Polnische gräntzen.

Tarragona. Eine grosse Spanische stadt und schloß in Catalonien, auf einem felsen, am mittelländischen Meer, allwo der dom, die Universität, so anno 1572. aufgerichtet worden, und viel antiquitäten zu sehen; auch ist ein ertz-bißthum hieselbst.

Tavila. Die haupt-stadt deß königreichs Algarbien in Portugall, nebst einer citadelle und guten hafen. Sie ist die grösseste unter den städten dieses königreichs.

Teck. Ein altes schloß auf einem berg, nicht weit von dem fluß Lauter, im hertzogthum Würtemberg, davon dieses hauß den hertzoglichen titul führet.

Tegern-See. Ein ansehnliches Benedictiner-closter in Ober-Bayern, an dem Tegern-See, so mit mauren, gräben und geschütz wohl versehen.

Telga, oder Tellie. Eine handels-stadt in Sudermannland in Schweden, allwo insonderheit die hübsche kirche mit schönen leich-capellen zu sehen.

Temeswar. Ist eine kleine, aber sehr feste stadt, und schloß in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen gräntzen im Bannat oder grafschafft dieses nahmens, sie ist anno 1716. den 12. Octobr. von den Christen mit accord erobert worden, auch im Passarowitzischen frieden 1718. mit allen appertinentien dem Röm. käyser verblieben.

Tem-

Templin. Eine von den ehmaligen Tempel-herren erbaute stadt in der Uckermarck, an der See Tolga.

Teneriffa. Die fürnehmste unter den Canarischen Insuln, auf welcher der Spanische Gouverneur residirt. Der berg Pico de Teneriffa soll der höchste in der gantzen welt seyn, und wird von den heutigen Geographis der primus meridianus dardurch gezogen.

Tennebach. Ist eine reiche abtey im Breißgau, Cistercienser-ordens.

Tennstädt. Eine stadt und ober-amt in Thüringen, Chur-Sachsen gehörig.

Teramo. Eine stadt in Abruzzo Oltra in Neapolis, nebst dem titul eines fürstenthums.

Terni. Eine alte Italiänische stadt im hertzogthum Spoleto, deren gegend sehr fruchtbar. Ist dem Papst zuständig, und hat einen bischoff.

Teschen. Die haupt-stadt in dem erb-fürstenthum dieses nahmens, die älteste stadt in Ober-Schlesien, nebst einem festen schloß, dem hauß Oesterreich zuständig, allwo die alte kirche, die grosse pfarr-kirche, das prediger-closter, und das schöne rath-hauß zu besichtigen. Sie hat anno 1709. eine neue Lutherische kirche und schule auß käyserlicher gnade bekommen; und werden daselbst gute feuer-röhre verfertiget. Auch treibet die stadt gute handlung nach Ungarn und Pohlen.

Texel. Eine insul in Holland, allwo eine gute

gute vieh-wayde, und viel schaafe gehalten werden. Sie hat eine grosse Rhede, darinn die Holländische und andere schiffe einlauffen, und abgehen.

Thalfingen. Ein schloß und gesund-bad eine stunde unterhalb Ulm, das stamm-hauß der adelichen familie derer Besserer Patricien zu Ulm.

Thaun, oder Daun. Ein grosses Rheingräfliches residenz-schloß auf einem hohen berg auf dem Hundsrücken, in der Untern-Pfaltz, den Wild- und Rhein-grafen von Thaun zuständig.

Thebe. Eine Türckische stadt in Livadia in Griechenland, ligt auf einer höhe. Es sind allhier 2. Mosqueen, und viele Griechische kirchen, wie auch unterschiedliche rudera von dem alten Thebe zu sehen.

Thessalonica, vid. **Salonichi.**

Thionville, siehe **Diedenhofen.**

Thorn. Ist zwar eine schöne und feste stadt im Pohlnischen-Preussen, an der Weichsel liegend, über welche daselbst eine brücke gehet, gewesen, hat aber 1703. durch die Schwedische belagerung grossen schaden erlitten, und sind alle mauren und wälle demoliret worden. Allhier ist anno 1645. ein Colloquium, zwischen den Lutherischen nnd Reformirten Thelogis gehalten worden, es ist aber fruchtloß abgangen; auch ist ein berühmtes Lutherisches Gymnasium daselbst.

Thou. Ein altes schloß in Champagne, davon das berühmte geschlecht derer von Thou in Franckreich den nahmen hat.

Thüngen. Eine kleine stadt und schloß im Klettgau in Schwaben / den grafen von Hohen-Zollern gehörig. Auch ligt ein Thüngen in Francken / 2. meile von Würtzburg / so das stamm-hauß derer von Thüngen ist.

Thurnau. Eine kleine stadt in Francken / dem grafen von Giech gehörig; ligt 2. meilen von Bayreuth.

Tiel. Eine kleine befestigte stadt in Geldern / den Herren General-Staaten gehörig / ist vor etlichen jahren eine treffliche handels-stadt gewesen.

Tienen / oder Tirlemont. Eine wohlgebaute stadt / in Braband / 3. meilen von Löven / allwo die pfarr-kirche zu S. Germain, und in derselben 2. bilder / so wegen der fürgegebenen wunderwercke berühmt / ein collegium von 12. Canonicis, das closter S. Barbara / und der Cron-marckt zu sehen.

Tirna / oder Tyrnaw. Ist eine überauß schöne frey-stadt in Ober-Ungarn / 6. meil von Preßburg / allwo ein stifft / und deß ertz-bischöfflichen Granerischen dom-capitels residenz, wie auch ein Jesuiter-collegium, und andere kirchen zu sehen sind. Es ist daselbst ein Lutherisches Gymnasium, und eine Universität / welche die ertz-bischöffliche genennet wird.

Titul. Eine kleine doch feste stadt in Ober-Ungarn, an der Teisse, 4. meilen von Griechisch-Weissenburg.

Tivoli. Ist eine sehr alte stadt in Italien, am fluß Teverone, in Campagna di Roma, dem Papst gehörig, allwo verschiedene Inscriptiones, und eine halbe meile hinunter ein kleiner See, und darinnen schwimmende insuln zu sehen. Allhier hat der Cardinal d'Este ein fürstlich Pallatium, und einen vortrefflichen lust-garten, darinnen ein unvergleichliches wasser-werck, dessen Machinen besser, als alle andere in gantz Italien sind; wie auch eine Grotte, worinnen eine schöne orgel von dem wasser-werck also getrieben wird, daß sie etliche Musicalische stücke mit einem herrlichen Resonanz von sich selber schlagen kan. Vor der dom-kirchen stehen 2. götzen-bilder, welche vor zeiten in deß Ciceronis hauß sollen gestanden seyn. Nicht weit von Tivoli trifft man ein gantzes dorff unter der erden an, meistens auß felsen gehauen, so nur einen eintzigen eingang hat.

Tobolsky, oder Tobol. Die haupt-stadt in Syberien, wo sich der Czaarische Gouverneur, und ein Metropolitan aufhält. Sie ist groß und volckreich, aber die häuser, gleichwie auch die citadelle, sind nur von holtz gebauet.

Tönningen. War eine real-vestung in dem hertzogthum Schleßwig, an dem ufer deß außlauffes der Eyder in das Teutsche Meer; sie hat einen grossen hafen, und gehörte dem hertzog

hertzog von Hollstein-Gottorff. Das land herum ist sehr fruchtbar, und werden gar viele käß daselbst gemacht. Anno 1714. ist sie von den Dähnen mit accord eingenommen, und darauf das fortifications-werck gäntzlich geschleiffet worden. Das prächtige schloß daselbst ist wohl zu sehen.

Töpel. Eine kleine stadt, nebst einem Præmonstratenser-closter in Böhmen.

Töplitz. Stadt und schloß in Böhmen im Leutmeritzer-crayß, 6. meilen von Dreßden. Ist wegen deß warmen gesund-bades berühmt.

Toggenburg. Eine grafschafft in Ober-Turgöw in der Schweitz, nicht weit von dem Boden-See, dem abt von S. Gallen gehörig, ist wegen der zwischen den innwohnern und dem abt anno 1710. vorgegangenen weitläufftigkeiten, und der zwischen den Reformirten und Catholischen Cantons passirten schweren rencontren bekandt.

Tokay. Eine feste königliche stadt in Ober-Ungarn, am fluß Bodrog, allwo die citadelle zu sehen. Sie ist wegen deß herrlichen weins, welchen etliche auch dem Malvasier vorziehen, berühmt.

Toledo. Eine ertz-bischöffliche Spanische stadt, in Neu-Castilien, auf einem berg, am fluß Tagus; allwo die dom-kirche, die Universität, welche anno 1518. gestifftet worden, der pallast, das wasserwerck, die brücke über den fluß, und viele

viele antiquitäten zu sehen. Der ertz-bischoff ist General deß Inquisitions raths/ er soll jährlich 350000. Reichsthlr. einkommens haben. In der dom-kirche ist unter andern grossen schätzen der jungfrau Marien spinn-rocken zu sehen/ welcher mit perlen/ diamanten/ rubinen und schmaragden gantz besetzt ist. Der seiden-handel ist hier in grossem flor.

Tolentino. Eine stadt am fluß Chiento, in der Marca d'Ancona, dem Papst gehörig. Sie ist wegen deß Heil. Nicolai cörper/ und der kleinen brodt/ welche die Mönche wider das fieber allhier außtheilen/ berühmt.

Tolosa. Die haupt-stadt in Guipuscoa in Spanien/ am fluß Oria, allwo zwey steinerne brücken hinüber gehen.

Tondern. Eine stadt/ schloß/ und amt/ im hertzogthum Schleßwig/ dem hertzog von Hollstein-Gottorff gehörig.

Tongern. Eine stadt am fluß Jecker/ 3. meil von Lüttig/ allwo noch der tempel Herculis, und vor dem thor dessen Statua zu sehen/ sie hat eine ansehnliche kirche/ und gehört in das stifft Lüttig. Sie war vor alten zeiten grösser und volckreicher dann jetzo.

Tonnerre. Eine kleine stadt in Champagne, am fluß Armençon, nebst dem titul einer grafschafft in Franckreich; allwo die kirche S. Petri und Nostre Dame, die abtey S. Michael/ und insonderheit der lange und breite spital zu besehen. Sie ist wegen deß delicaten weins/ der allda

wächßt/

wächßt, sehr berühmt, und gehört den grafen von Clermont.

Torgau. Eine stadt und amt zur lincken hand der Elbe, im Sächsischen Chur-cräyß, worüber eine höltzerne brücke gehet. Sie hat ein schönes schloß **Hartenfelß** genannt, welches Johann Friedrich, Churfürst in Sachsen, anno 1535. aufgebauet hat, so insonderheit sehens-werth, und auf welchem die jetzige königin von Pohlen, meistens, der lustigen gegend halben, hof zu halten pfleget. In einem saal dieses schlosses soll der bekannte schalcks-narr Clauß, wie auch Lorentz Wißbach, der 16. schuh-lang gewesen, abgemahlt seyn. Es sind viel schöne zimmer, in welchen allerhand denckwürdige sachen zu beschauen, insonderheit die spiegel-kammer. Die schloß-kirche ist schön und zierlich gebauet. So ist auch die stadt-kirche, und darinnen D. Luthers ehe-frauen, Catharinæ von Born begräbnüß in stein, und das rath-hauß zu besehen. Es wird allhier gut bier gebrauet.

Torne. Eine kleine stadt in West-Bothien in Schweden; allwo sie einen guten hafen hat, und starcke handlung getrieben wird. Sie ist wegen der observation berühmt, welche der könig in Schweden Carl XI. anno 1694. daselbst gehalten, wegen der am längsten tag daselbst nicht untergehenden sonne.

Tortona. Eine stadt am fluß Scrivia, sim hertzogthum Meyland, allwo die citadelle, nebst einem

einem festen schloß / und die dom-kirche zu S. Apollonia zu sehen. Sie hat einen bischoff.

Tortosa. Eine Spanische stadt in Catalonien / ist zimlich befestiget, und mit zwey citadellen versehen, allwo die Universität und die künstliche brücke zu sehen. Anno 1708. haben die Franzosen die stadt erobert.

Toul. Ist eine zimlich grosse / feste und wohlgebaute bischöffliche stadt / an der Mosel, in Lothringen / dem könig in Franckreich gehörig. Die dom-kirche zu S. Stephano ist schön und groß / und mit vielen hübschen capellen gezieret. Sie ligt an der strasse von Straßburg nach Paris / und hat man sie anno 1700. zu fortificiren angefangen.

Toulon. Eine überauß feste Französische stadt in der Provence, an dem Mittelländischen Meer / allwo das zeug-hauß oder arsenal, darauß eine grosse anzahl schiffe equippirt werden kan / ingleichem der thier-garten zu besichtigen. Sie hat einen gar bequemen hafen / und treibet starcke handlung.

Toulouse. Die haupt-stadt in Languedoc, an der Garonne, durch welche sie in 2. theile abgetheilet wird / und eine steinerne brücke hinüber gehet. Ist nach Paris und Lyon die grösseste und volckreicheste stadt in Franckreich / hat eine berühmte Universität / so von käyser Carolo M. kurtz nach der zu Paris gestifftet worden. In der haupt-kirche zu S. Stephan hanget in dem thurn eine sehr grosse glocke / welche 500.

centner

centner wiegt / und 36. spannen weit ist. Es sind hier auch S.Saturni - und die Jacobiner - kirch, item, der Franciscaner - closter, der bischöffliche pallast, die dom-kirche, das Parlament hauß, das rath- und zeug-hauß, das neue werck am ende der stadt, le Besacle genannt, dergleichen in Franckreich nicht soll zu finden seyn, zu sehen.

Tournay, oder **Dornick.** Die haupt-stadt im Wallonischen Flandern, an der Schelde; hat eine feste citadelle, und wird allda grosse handthierung getrieben. Die schöne dom-kirche zu unser Frauen mit 5. hohen thürnen, und noch 10. andere pfarr-kirchen, neben 2. abteyen und clöstern, und das zeug-hauß, sind wohl zu sehen. Sie ist anno 1709. von den hohen Alliirten erobert worden, und gehöret vermög deß Utrechtischen und Baadischen friedens dem hause Oesterreich.

Tournon. Eine kleine stadt und festes schloß in Franckreich, in Vivarez, am fluß Rhone, allwo das Jesuiter-collegium, und die schöne bibliothec zu besehen.

Tours. Ist eine grosse stadt in Franckreich, in Touraine, auf einem weiten und fruchtbaren feld, an der Loire, über welche eine steinerne brücke von 19. pfeilern gehet; sie hat ein altes aber sehr festes schloß. Daselbst ist die dom-kirche S.Gratiani mit 3. erhabenen thürnen, und künstlichem uhrwerck, wie auch die wohlerbaute S.Martins kirche mit schönen und grossen glocken, und einer künstlichen orgel, das Minimen-closter,

ster, worinnen eine schöne bibliothec anzutreffen, und die capelle der Schlaffenden zu sehen. Es wird allhier ein grosser handel mit seiden-gewürck getrieben. Bey **Tours** ist eine höle, welche das wasser, so man hineingiesset, in allerhand figuren verwandelt.

Trani. Eine grosse und wohlbewohnte stadt, an der küste der landschafft Bari in Neapolis, nebst einem guten hafen, und ertz-bisthum.

Trapano. Eine stadt im königreich Sicilien, im Val di Mazara, nebst einem grossen hafen, allwo die beste schiffleute befindlich. Bey dieser stadt werden corallen gefunden, welche aber klein, und von schlechter farbe sind.

Trarbach. Eine kleine stadt und amt in der Untern-Pfaltz an der Mosel; nebst einem festen berg-schloß **Grieffenberg** oder **Gräven-burg** genannt, weßwegen sie für einen paß von der Mosel in die Pfaltz gehalten wird; sie ist mit einem guten zeug-hauß, einer weiten und tieffen Cisterne, einer hand-mühle, und vielen thürnen versehen; in der stadt seyn die dächer von schieffer-steinen gedeckt. Die kirche ligt auf einem berg, gantz von steinen aufgebauet, hat einen hohen altar, einen ansehnlichen tauff-stein, ein grosses und artiges gewölb, einen zierlichen glocken-thurn, eine schöne cantzel und orgel von 10. register, schöne gemählde, und grab-steine; auch ist daselbst eine wohlangelegte schul. Ingleichem sind zu besichtigen deß Inspectoris hauß, das amt-hauß, die land-schreiberey ge-

nannt, der kellerey-hof, und darinnen der grosse saal, das kelter-hauß, die 2. grosse keller, das rath-hauß auf dem marckt, der neue bau, das Laboratorium, der wildstein; und ausserhalb der stadt viel schöne brunnen.

Traspe. Ein festes berg-schloß in Graubündten; dem hauß Oesterreich gehörig.

Trau. Eine feste stadt und hafen in Dalmatien, allwo der dom zu sehen. Sie ist denen Venetianern zuständig, hat einen bischoff und ligt auf einer insul gleiches nahmens.

Trauchberg. Eine herrschafft, schloß und residenz der grafen von Waldburg in Schwaben, davon eine linie den nahmen führet.

Travemünde. Ein zimlich festes städtlein und schantz, 2. meilen von Lübeck, am einfluß der Trave in die Ost-See, mit einem hafen, allwo in einem thurn stets eine laterne brennet, damit die schiffleute sich darnach richten können. Gehört der stadt Lübeck.

Traventhal. Ein amt-hauß in Wagrien, gehört dem hertzog von Holstein-Plön, und ist wegen der anno 1700. zwischen Dännemarck und Holstein geschlossenen Traventhalischen Tractaten bekannt.

Traußnitz. Ist das schloß in der Ober-Pfaltz, wo Fridericus Pulcher 3. jahr lang gefangen gesessen.

Trebitz. Eine stadt und schloß an der Igla in Mähren, dem Röm. Käyser zuständig: es werden gar gute wullene tücher daselbst gemacht.

Trebnitz. Ein vortreffliches Nonnen-closter in Schlesien, wohin viele wallfahrten zu dem grab der H. Hedwig angestellet werden; anno 1709. bekam dieser ort eine Lutherische kirche und schule. Es ist auch ein Trebnitz, eine stadt, im Leutmeritzer-crayß in Böhmen.

Treffurt. Stadt und amt in Hessen an der Werre, ist Chur-Mayntz, Chur-Sachsen, und Hessen-Cassel zuständig.

Treguier. Eine stadt auf einer insul, an der Nordlichen küste von Bretagne in Franckreich. Sie hat einen guten Meer-hafen, und ist die haupt-kirche S. Tubal sehens-würdig. Der bischoff daselbst exercirt auch die weltliche gewalt über die stadt.

Tremouille. Eine kleine stadt und herrschafft dieses nahmens, samt einem schönen schloß, in der provinz Poitu in Franckreich, ist das stamm-hauß deß berühmten hertzoglichen geschlechts von Tremouille, von dem die Marquis de Rohan, und die hertzoge von Noirmoustier herstammen.

Trentschin. Eine stadt und festes schloß in der grafschafft dieses nahmens, auf einem felsen an der Waag in Ober-Ungarn.

Trephin. Eine schöne und feste stadt in Ober-Ungarn, an der Waag; sie hat auf einem felsen ein hübsches schloß, und ein vortreffliches gesund-bad.

Trevigi. Die haupt-stadt der Marca Trevigiana, im Venetianischen gebiete, am fluß Piesella.

velella. Sie ist zimlich groß und befestiget, hat prächtige kirchen und clöster, palläste und gärten; es ist hier anno 1318. eine hohe schul aufgerichtet worden.

Trevoux. Eine alte und kleine stadt an der Saone in Bresse, und die haupt-stadt deß fürstenthums Dombes, 3. meil von Lyon; sie hat ein Parlament, collegiat-kirche, und rent-kammer; hierselbst ist eine gelehrte gesellschafft, so meistentheils auß Jesuiten bestehet, und vor einigen jahren angefangen hat ein Journal, oder monatlichen außzug über die meiste herauß gegebene bücher mit gutem applausu zu ediren.

Tribse, oder Tribeses. Eine kleine stadt und paß an den Mecklenburgischen gräntzen und der Trebbel, zwischen Rostock und Griepswald, sie ist sehr fest, und hat nebst einem schönen schloß auch ein ansehnliches amt-hauß; anno 1702. hat sie durch den brand ungemeinen schaden erlitten.

Trient, oder Trident, item Trento. Ist die haupt-stadt in dem bißthum dieses nahmens, an der Etsch, in Tyrol, allwo eine höltzerne brücke hinüber gehet. Sie ist groß, und wurde daselbst anno 1545. das bekandte Concilium gehalten; allhier gebrauchet man an statt der maul-esel oder pferdten, kühe und ochsen, womit sie auch auf die höchste berge kommen können, welche in dieser gegend sehr hoch, und fast immer mit schnee bedecket sind. Auf der ebene stehen lustige brunnen und weinstöcke. Die leu-

te reden in einem theil der stadt Teutsch, und im andern Italiänisch. Es ist daselbst ein schönes schloß, worinn käyser und könige hof halten können. Der jetzige bischoff ist Johann Michael, graf von Spauer auß Tyrol, er hat die weltliche gerichtbarkeit, und rechnet sich unter die unmittelbare stände deß Reichs, welches ihm aber das hauß Oesterreich biß daher strittig gemacht hat. Sonsten ist er ein Suffraganeus deß Patriarchen von Aquileja. Allhier sind zu sehen der dom zu S. Virgilio, die grosse kirche zu S. Peter, darinn der cörper deß knabens Simonii, so von den Juden anno 1276. am grünen-Donnerstag mit nadeln zu todt gestochen worden, gezeiget wird. Die kirch zu Maria Maggiore, darinn das Concilium gehalten worden, in welcher insonderheit die orgel wohl zu sehen, als welche unbeschreiblich groß ist, und die stimmen vielerley thieren nachahmen kan. Item das Jesuiter-collegium, verschiedene palläste, die brücke bey S. Lorentz; eine capelle, in welcher der Heil. Apostel Paulus mit einem creutz in der hand abgemahlet, Franciscus aber, der Minoriten ordens-stiffer, der sonsten ein creutz führet, hat ein schwerdt in der hand, worzu eine sonderbahre geschicht soll anlaß gegeben haben.

Trier. Ist die älteste stadt in Europa, an der Mosel, über welche daselbst eine brücke gehet, und die haupt-stadt deß Chur-fürstenthums Trier; allda S. Peters-oder die ertz-bischöffliche haupt-kirche, so auf einem hügel ligt,

und ein gewaltiges werck ist, auch andere schöne und herrliche kirchen und clöster, deß Chur-fürsten pallast, das rath-hauß, die von den Franzosen neu-angelegte vestung, und anders mehr zu sehen. Jngleichem ist eine Universität daselbst. Der jetzige Chur-fürst ist Franciscus Ludovicus, gebohrner Pfaltz-graf am Rhein, Hochteutsch-meister, bischoff zu Breßlau und Worms, Probst zu Ellwangen, etc. gebohren anno 1664. den 24. Julii.

Trieste. Eine kleine stadt, nebst einem festen schloß und hafen, auch einem bißthum, dem hauß Oesterreich gehörig, am Adriatischen Meer im Friaul; allwo das Jesuiter-collegium zu besichtigen. Nicht weit von dar gräbet man das köstliche Queck-silber.

Trino. Eine schöne stadt und citadelle im Montferrat, am Po, ohnweit Casal. Jst dem hertzog von Savoyen zuständig.

Tripoli. Eine grosse stadt und freye Republique in der Barbarey in Africa, an dem Mittelländischen Meer, und ein aufenthalt der See-räuber. Sie wird von Mohren, Türcken, und Juden bewohnet, und ist mit starcken mauren und thürnen wohl verwahret, sie hat auch eine gute citadelle, nebst einem grossen hafen; und ist 1665. von den Franzosen starck bombardirt worden.

Trochtelfingen. Eine kleine stadt und schloß an der Schmeicha in Schwaben, den fürsten von Fürstenberg gehörig.

Trontheim, siehe **Drontheim**.

Troppau. Die haupt-stadt deß fürstenthums dieses nahmens in Ober-Schlesien, an der Oppa; ist eine schöne und feste stadt, hat ein fürstl. schloß, und eine grosse vorstadt; Es sind da zu sehen die grosse pfarr-kirche zu S. Georgen, das ansehnliche rath-hauß, ein zeug-hauß, und etliche clöster. Die privat häuser sind hübsch, und wird gut bier allhier gebrauet.

Troyes. Die haupt-stadt in Champagne in Franckreich, am fluß Seine, allwo verschiedene Concilia gehalten worden, und die haupt-kirche S. Petri mit allerhand reliquien, neben andern 6. pfarr-kirchen, 2. stiffts-kirchen, und einer abtey zu sehen.

Tübingen. Eine berühmte stadt am Neckar, in dem hertzogthum Würtemberg, so wohl wegen ihrer Universität, welche anno 1477. von Eberhardo I. gestifftet worden, als auch wegen deß Collegii Illustris, welches hertzog Ludwig daselbst anrichten lassen. Solches ist ein Corpus, welches von der Universität abgesondert ist, und seine eigene Jurisdiction, Professores, Exercitien-meister, und besondere gesetze hat, und ist für Protestirende stands-personen angelegt. Die Universität hat jederzeit berühmte Professores gehabt; und ist mit einem Convictorio versehen, worinnen über 200. Stipendiaten unterhalten werden. Sonsten seyn daselbst noch andere stiffte, darunter berühmt das Martinianum, worinnen täglich auf die 20. Studenten gespeiset werden,

und

und das Hofmannianum. Das Universität-hauß ist groß, und ansehnlich, darinn zu erst das Cænaculum zu sehen, in welchem alle Professores ihre Contrefaits haben. Nach dem ist Aula Theologorum renovata, worinnen die Doctores und Magistri creirt werden. Darauf folget das Auditorium Medicum, allwo man in die Bibliothec gehet, so nicht weniger werth zu sehen, neben diesem Auditorio stehet auch der Hortus Medicus. Das Facultät-hauß gehört für die Philosophische Facultät, allwo deß Crusii Bibliothec zu besichtigen. Darneben stehet das Auditorium Juridicum. Die stadt ist zwar nicht groß, hat aber einen annehmlichen prospect; an dem rath-hauß ist ein schönes uhrwerck. So ligt auch auf dem höchsten ort der stadt ein prächtiges schloß, Hohen-Tübingen genannt, in welchem ein sehr tieffer brunn ist. In der S. Georgen-kirche sind die fürstliche begräbnisse, die Epitaphia vornehmer leuten, und andere antiquitäten mehr zu sehen.

Tulle. Die haupt-stadt in Nieder-Limosin, am fluß Correse in Franckreich, allda der zugespitzte thurn an der dom-kirchen, die brücke deß Martialis hause, der saal deß bischoffs, das Jesuiter-collegium, und das schöne Frauen-closter zu S. Clara, wohl zu sehen.

Tuln. Eine stadt in Unter-Oesterreich, wo der fluß Tuln in die Donau fällt, allda insonderheit das Nonnen-closter zum Heil. Creutz, wie auch die pfar-kirche, und das Capuciner-closter zu besichtigen.

Tunis. Eine grosse, reiche und feste stadt oder Republique, an dem Mittelländischen Meer in Africa, mit einer citadelle versehen; ist eines von den Türckischen raub-nestern, treibt starcke handlung, absonderlich mit dem geträyde nach Italien, auch andere orte.

Turin. Ist die haupt-stadt in Piemont, am Po, dem hertzog von Savoyen gehörig, eine der zierlichsten städten in Europa, wohl fortificirt, nebst einer festen citadelle, und prächtigem residenz-schloß, darinnen die zimmer mit gold, silber, sammet und seiden dermassen gezieret sind, daß man sich darüber höchlich verwundern muß. Unter andern raritäten findet man auch in diesem pallast eine kleine carosse, mit 6. pferden bespannet, ein kleines schloß mit einer gantzen Artillerie, und allen seinen fortificationen, alles von gediegenem gold, mit edelgesteinen reichlich besetzet. Der am pallast ligende garten, das lust-hauß auf dem so genannten grünen Bollwerck, die hertzogliche bibliothec, das comœdien-hauß, der Jesuiter collegium, das rath-hauß, und das Capuciner-closter sind wohl zu sehen. Die neue stadt ist mit vortrefflichen gebäuen außgezieret; worinnen ein wundersamer brunn befindlich. So ist auch allhie eine wohlbestellte Universität, welche 1405. gestifftet worden, ingleichem die fürstliche Academie vor junge stands-persohnen und edelleute; es wird allda die leinwand aufbehalten, welche Christus nach seinem tod solle umgehabt haben, und solches wird bey der ertz-bischöfflichen

lichen kirchen zu S. Johann Baptista gewiesen. Der jetzige hertzog heisset Victor Amadeus II. gebohren den 14. Maji, anno 1666. In dem Utrechtischen frieden ist ihm das königreich Sicilien abgetretten worden, welches er aber 1719. gegen das königreich Sardinien dem käyser wieder cedirt hat. Ausserhalb der stadt hat der hertzog auch einen zierlichen und prächtigen pallast, welcher 18. zimmer hat, und wo allerhand curiose sachen gezeiget werden. Sonsten ist Turin auch daher berühmt, daß es 1706. nach einer 3. monatlichen harten Französischen belagerung von dem käyserlichen General Eugenio entsetzet, und die Französische Armée totaliter geschlagen worden.

Tursis. Ist eine kleine stadt am fluß Sino in Basilicata in Neapolis, nebst dem titul eines hertzogthums; hat auch einen bischoff.

Tzschopa. Stadt und schloß in Meissen, gegen Chemnitz, ist bekannt wegen deß Fanatischen Valentin Weigels, welcher hieselbst Pfarrer gewesen.

V. U.

Vacha. Eine kleine stadt und amt in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig, an der Werra, worüber eine grosse steinerne brücke gehet, ligt 3. meilen von Eisenach.

Vaihingen. Ist eine fürstl. Würtembergische stadt an der Entz, 2. meilen von Stuttgard, allda auf einem grossen und hohen berg ein altes

schloß stehet; es ist/ als der Dauphin bey Heilbronn gestanden, verbrandt worden. **Entz-Vaihingen**, eine viertel stund davon/ hat eine steinerne brücke über die Entz.

Valckenburg. Ein Holländischer flecken/ davon die grafschafft ihren nahmen hat. Es werden daselbst alljährlich grosse Pferd-märckte gehalten.

Valckenried. Ein sehr berühmtes Evangelisches closter in Thüringen/ dem hertzog von Wolffenbüttel gehörig, in welchem der so genannte zauber-saal zu besehen.

Valence. Eine grosse und wohlgebaute stadt nebst einer citadelle, im Dauphiné in Franckreich/ am fluß Rhone; allwo insonderheit die haupt-kirche S. Apollinaris, die kirche S. Joannis, und in der kirchen Jacobi ein riesen-bild, 15. ellen hoch/ dessen gebeine daselbst begraben, und der 7. schuh breit gewesen seyn solle/ zu sehen sind. Die Universität ist von Ludovico XI. für die Jura und Medicin aufgerichtet worden. Das closter und kirche zu S. Ruffus ist auch sehens-werth. Bey der porte S. Felix stehet ein runder thurn/ von welchem die innwohner viel zu erzehlen wissen. Vor der stadt ist ein wasser/ welches die wunderliche eigenschafft hat/ daß es im Winter über die massen heiß/ und im Sommer überaus kalt hervor quillet.

Valencia. Die haupt-stadt deß königreichs dieses nahmens in Spanien, an dem fluß Quadalquivir; Sie ist groß/ und wohlgebauet; treibt

auch

auch gute handlung: allda ist die haupt-kirche, Sedes Apostolica, und in solcher der massiv-silberne altar, der kelch welchen Christus soll beym Abendmahl gebraucht haben, item 2. silberlinge deß Judas, und dann ein hembd von einem der unschuldig-ermordeten Bethlehemitischen Kindlein gezeiget wird. Die Universität, neben dem platz, wo die kauffleute zusammen kommen, und dem zeug-hauß, wie auch der See Albefera zu besichtigen. Auch hat die stadt einen ertz-bischoff.

Valenciennes. Eine grosse, schöne und feste handels-stadt im Hennegau an der Schelde; man kan den grössesten theil davon unter wasser setzen. Allda sind zu sehen die S. Marien-kirche, die kirche zu S. Joannis, das Franciscaner-closter, das Jesuiter-collegium, die stadt-schul, der grafen-hof, das zeug- und rath-hauß mit dem vortrefflichen uhrwerck, die 10. schöne brücken in der stadt, und die citadelle. Auch werden hier viel schöne leinwad, chamelot, kammer-tuch und andere zeuge verfertiget, über das hat dieser ort die stappel-gerechtigkeit über die Frantzösische weine. Sie gehört seit 1677. der cron Franckreich.

Valentino. Ein lust-schloß deß hertzogs von Savoyen, an dem Po, nicht weit von Turin, wo sich die wittwen von Ihro königl. Hoheit gemeiniglich aufhalten.

Valenza. Eine befestigte stadt am Po, in Laumelina, im hertzogthum Mayland, so vom

käyser Josepho an den hertzog von Savoyen erblich abgetretten worden.

Valette. Die haupt-stadt, und residenz deß Großmeisters auf der insul Malta, so mit starcken fortificatious-wercken versehen ist.

Valladolit. Eine grosse und schöne stadt in Spanien, an dem fluß Uerga, in Alt-Castilien, sie ist ohne mauren, und hat 130. kirchen, clöster und capellen, unter welchen S. Pauli kirche vornehmlich zu sehen. In dieser kirche soll eine ketten hangen, dabey das privilegium, daß wann ein übelthäter dieselbe erlangen kan, er pardon zu hoffen hat. Ingleichem ist der königl. pallast, die Universität, und deß königs garten sehens-werth. Man redet allhier das schönste Spanische.

Valona. Eine wohlbefestigte stadt, nebst einem grossen hafen, an der küste von Epiro, in Griechenland. Sie gehört dem Türcken.

Vannes. Die haupt-stadt in Nieder-Bretagne, an dem Meer-busen Morbihan, hat ein schloß, l'Hermine genannt, welches die residenz der alten hertzoge von Bretagne gewesen. Auch ist ein **Vannes** ein flecken 2. meilen von Paris, wo ein schön angelegter garten ist.

Varel. Amt, schloß und flecken im Oldenburgischen.

Varna. Eine stadt am schwartzen Meer, in Bulgaria, nebst einem ertz-bißthum, und einem grossen hafen, am einfluß der Varna: sie ist wegen der grossen schlacht berühmt, darinnen anno

1444.

1444. die Christen eine ungemeine niederlag von den Türcken erlitten, in welcher der Ungarische könig Uladislaus IV. massacrirt worden.

Vassi. Eine kleine Frantzösische stadt und schloß in Champagne, dem hause Guisi zugehörig, mitten in dem gehöltz, an dem wasser Bloise.

Ubenhausen. Ein schloß in Schwaben, eine halbe stund von Göppingen, allwo ein vortrefflicher sauer-brunn ist. Gehört den Herren von Liebenstein.

Uberkingen. Ein dorff in Schwaben, nacher Ulm gehörig, hat einen stattlichen sauerbrunnen, welcher schon von vielen jahren her berühmt gewesen.

Uberlingen. Ist eine schöne und zimlich feste freye Reichs-stadt, am Boden-See. Allda sind zu sehen die pfarr-kirchen zu S. Nicolai, das Baarfüsser- und Capuciner-closter, der spital, das rath-hauß. Es hat auch daselbst ein gesund-bad, welches insonderheit dem magen gut ist, auch den stein in nieren und blasen vertreibet; ingleichem ein reiches hospital. War ehmals die residenz der alten hertzoge in Schwaben.

Uceda. Eine Spanische stadt in Neu-Castilien, davon eine hertzogliche berühmte familie den nahmen führet.

Uchtland. Eine gewisse gegend in der Schweitz, worinn der Canton und die stadt Freyburg ligt.

Ucker-

Uckermünde. Eine kleine stadt nebst einem festen schloß in Vor-Pommern, am einfluß der Ucker in den grossen haf. Gehört dem könige von Preussen.

St Veit. Die haupt-stadt der Prevoté deß hertzogthums Luxemburg, dem hauß Oesterreich zuständig, mit einer pfarr-kirchen diß nahmens, und einem ansehnlichen schloß. Es ligt noch ein St. Veit in dem Luxemburgischen, in der grafschafft Viarden, an dem fluß Our, so dem hause Nassau-Oranien zugehörig. Ferner ist auch ein St. Veit in Istria, an dem fluß Flaum, zu der Oesterreichischen regierung nacher Görtz gehörig.

Velau, Welau. Stadt und schloß in Sammland, 6. meilen von Königsberg; ist wegen der Velauischen Tractaten 1657. zwischen Pohlen und Brandenburg bekannt.

Veldentz. Eine kleine stadt und festes schloß, die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens, in der Untern-Pfaltz, nahe an der Mosel; weil diese grafschafft 1694. mit dem Pfaltz-grafen Leopoldo Ludovico außgestorben, hat es der Chur-fürst von Pfaltz seit dem Ryßwickischen frieden in possession behalten.

Veldkirchen, siehe **Feldkirchen.**

Veletri, Veltri. Eine feine stadt in Italien, in Campagna di Roma, allda deß marggrafen Ginetti pallast, und die schöne Statua deß Papsts Urbani VIII. auß metall zu sehen. Ist dem Röm. Papst zuständig.

St. Venant. Eine kleine stadt, gute vestung und paß in der grafschafft Artois, mit morast umgeben: sie hat den nahmen von dem Einsiedler Venantio, dessen fest die bürger jährlich mit grosser solennität begehen, ist anno 1710. von den Alliirten erobert, aber in dem Utrechtischen frieden wieder an Franckreich abgetretten worden.

Venasque. Eine Spanische gräntz-vestung in Arragonien, im Pyrenäischen gebürge, nebst einem festen castell. Auch hat die stadt die stappel-gerechtigkeit von aller Spanischen wolle. Ein anders **Venasque** ligt in Provence, in der grafschafft Venaissin.

Vendosme. Die haupt-stadt in Vendomois an der Loire, in Franckreich, nebst einem alten schloß, und dem titul eines hertzogthums, davon eine berühmte Französische Linie den nahmen führet, allwo das closter und kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit zu sehen.

Venedig. Die haupt-stadt der Republique dieses nahmens, in dem meer, anderthalb teutsche meilen vom festen land gelegen. Sie ist auf kleine insuln, deren an der zahl 72. sind, und auf pfälen erbauet, dergestalt, daß man nicht anderst, als zu wasser dahin kommen kan: ihr bezirck erstrecket sich auf 8. welsche meilen; sie hat sehr schmale gassen, welche durch 500. brücken aneinander hangen: jedoch gebrauchet man sich auch der Gondolen auf den Canälen von einem ort der stadt zu dem andern zu kommen; die grössseste brücke ist Il ponte Rialto, über den grossen

sen Canal, 130. schritte lang, und 40. breit, sie bestehet auß einem einigen schwibbogen, und ist von lauter marmor gebauet. Die stadt wird in 6. theil oder Sestieri abgesondert, deren 3. disseits, und 3. jenseits deß grossen Canals ligen. Man zehlet darinnen über 150. prächtige palläste, 70. kirchen, 39. manns- 28. frauen-clöster, 18. Oratoria, 17. reiche hospitäle, 150. thürne, 53. grosse und kleine plätze, 158. offentliche brunnen, 164. statuen von marmor, und 23. statuen von ertz. Der Marcus-platz ist die vornehmste zierde der stadt, welcher dem königlichen platz zu Paris nichts nachgiebet; an dessen einer ecke ligt die kirche S. Marco, und der pallast deß hertzogs, an der andern die kirche S. Geminiano, an beeden seiten stehen die Procurator häuser, die von marmor aufgeführet, und unten grosse schwibbögen haben. Der pallast deß hertzogs ist ein prächtig-künstliches gebäu, hat eine grosse anzahl säle und gemächer, welche sehr künstlich gezieret seynd, und in dem grösten saal, welcher 73. schritt breit, und 150. lang, auch der fürstliche sitz ist, siehet man unter andern schönen kunst-stücken auch das gemählde von der Historie deß Käysers Friderici Barbarossæ, und deß Papsts Alexandri III da nemlich der Papst den Käyser mit füssen tritt; welches gemählde auf befehl der gantzen Republic, schon An. Chr. 1228. ist gemacht, und als anno 1577. dieser grosse saal im rauch aufgegangen, wieder erneuert worden. Daher viele gelehrte dafür halten, daß diese geschichte keines wegs in zweif-

zweiffel zu ziehen sey, weil solche auf befehl eines gantzen Magistrats offentlich an diesem ort gemacht worden. Nächst an diesem grossen saal siehet man deß hertzogs rüst-kammer, welche sehr groß ist, und das kleine zeug-hauß genennet wird, darinn allerhand rare gewöhr und waffen gezeiget werden. S. Marci kirche, so bey diesem pallast stehet, ist ein grosses, schönes und künstliches werck, dergleichen man nicht viel sehen wird, bestehet in fünff gar grossen gebäuen, welche creutzweiß mit bley bedeckt, und alles innwendige, oben und unten, auf Mosaische, oder erhabene manier gearbeitet, und mit vielen köstlichen bildern und säulen gezieret ist. Uber der vornehmsten von seinen fünff pforten siehet man 4. pferde von kupffer, so übergüldet, alle in lebens-grösse, und von einer arbeit. In dieser kirchen werden auch viel heiligthümer gewiesen, und in der Sacristey ist ein grosser schatz enthalten. Die bibliothec S. Marci ist der vornehmsten eine in Europa, was die anzahl der Griechischen Manuscriptorum belanget, darinnen unter andern sich befindet, das Evangelium S. Marci, deß Evangelisten, welches er mit eigener hand soll geschrieben haben. S. Marci schul ist auch sehens-werth. Vor dieser sehr schönen kirchen stehen 3. hohe mast-bäume, an welche man an hohen fest-tagen 3. stangen oder fahnen auszeucht, welche der Venetianer drey königreiche, als Cypern, Candien, und Venedig bedeuten. Darneben stehet S. Marx thurn, so 250. schuh hoch, oben auf der spitzen ist ein Engel,

Engel / der wendet sich / wie der wind gehet / und ist das dach gantz vergüldet. Auf diesem platz stehen 2. grosse säulen / zwischen welchen die übelthäter abgestraffet werden. Nahe dabey ist die müntz / welche ebenfalls verdienet gesehen zu werden / und die künstliche uhr in der Merzaria, welche mit lauter quatersteinen / biß an das Teutsche hauß gepflastert ist. Dieses teutsche hauß ist ein grosser pallast / darinn die teutsche kauffleut ihre ordentliche niederlagen / und über 200. gemächer haben / worinn sie sich aufhalten. Sonsten ist noch ein grosser platz zu Venedig / il Broglio genannt / auf welchem die Nobili di Venetia, deren es eine grosse anzahl gibt / ihre offentliche zusammenkünffte anzustellen pflegen. Das Arsenal, oder zeug-hauß / ligt an einem ende der stadt / und ist rings-herum mit mauren / von aussen aber mit dem meer umgeben / es hat in seinem umcrayß über 3000. schritt: So man hinein komt / kan man sich vor verwunderung nicht genug umsehen / dann es arbeiten darinnen täglich über 1500. persohnen an den Galeeren der Republic / viele andere an grossem und kleinem geschütz / und andern kriegs-rüstungen / welche in grosser menge und schöner ordnung in 30. oder 40. gemächern nacheinander stehen / so sauber und glänzend / als wann sie allererst wären neu gemacht worden. Insonderheit ist sehens-werth die fürtreffliche / prächtige und schöne Gallee / nahmens Bucentauro, auf welcher der hertzog jährlich am fest der himmelfahrt ihme das Meer mit einem

ring

ring vermählet, und hiemit zu verstehen gibt, daß die Republique über das Adriatische Meer herrsche, bey welcher vermählung es herrlich daher gehet, und folgen gemeiniglich dem Bucentauro bey 4. oder 5000. Parquen und Gondolen nach. Nicht weit von dem Arsenal ist das grosse becker-hauß, darinnen 150. back-öfen sind. Unter den fürnehmsten kirchen, ist neben der zu S. Marco, die kirche, della Salute die prächtigste, was deren Architectur betrifft. Die kirche zu S.Giovan und S.Pauli ist groß und schön. Die Griechen haben eine wohlgezierte kirche und freyes Exercitium; La Schola di S.Rocho, ist ein treffliches gebäu. Die haupt-Religion allhier ist die Catholische, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige kirchen, und die Juden, welche in der alten und neuen Juden-gassen wohnen, haben 7. Synagogen. Sie hat 2. Patriarchen, den von Venedig, und den von Aquileja, nebst einem Primicerio, welcher der kirchen S.Marco vorstehet: die Evangelischen haben kein offentliches exercitium, sondern halten ihren Gottesdienst in einem zimmer deß teutschen hauses. Sonsten sind allhier auch die 50. gerichts-stuben, da man denen partheyen recht spricht, ausser der stadt der schöne flecken Murano, und darinn die berühmte glaß-hütte, in welcher allerhand schöne gläser gemacht werden; die feine capell, die mitten im Meer stehet, und das herrliche closter S.Georgii in einer insul, dabey eine schöne und nette kirche, und ein grosser lust-garten, besser hinauß

auß aber ein zierliches Capuciner-closter zu sehen. Es gibt allhier noch viele andere kostbare und schöne gebäu, nebst vielen lust-gärten; in dem man sehr viel an den Pracht wendet, und der ort über alle massen volckreich ist, gestalten man glaubt, daß offt über 300000. seelen sich darinn befinden. Diese mächtige, und freye Republic wird durch einen hertzog regieret, den sie Doge nennen, dessen macht aber sehr eingeschrencket ist: und ist im übrigen die regierungsform aristocratisch und sehr klug eingerichtet: Der jetzige hertzog ist Aloysius Mocenigo, welcher voriges 1722. jahr zu dieser dignität erwählet worden. Man treibet allhier insonderheit eine ungemeine starcke handlung, daß man diesen ort vor eine der reichesten städte in Europa halten kan: wie er dann auch einen sehr bequemen meer-hafen hat, an dem Golfo, der von Venedig den nahmen führet. Ferner ist die stadt auch wegen deß Carnevals berühmt, so den andern Weyhenachts-feyertag anfangt, und biß gegen den Ascher-mittwoch währet, wodurch eine grosse menge frembde dahin gezogen werden. Die Venetianer haben eine schöne ordnung in kleidern, in dem so wohl der hertzog, als der adel an einen gewissen habit verbunden ist. Es seyn nunmehr 3. Classen deß adels in Venedig, nemlich, Nobilita di natura, so der älteste, und von dem die Republic ihre herkunfft hat: Die andere, Nobilità de merito, welcher auß solchen familien bestehet, die sich

um die Republic wohl verdient gemacht; wohin auch die frembde fürstliche persohnen gerechnet werden: und dann Nobilità comparata per il prezzo, bestehend auß solchen familien, welche den adel vor einigen jahren erkaufft hatten: Sie sind aber insgesamt an gewisse gesetz und statuten gehalten.

Veneria Reale. Ein vortreffliches lust-hauß, ohnweit Turin, dem hertzog von Savoyen zuständig, ist aber anno 1705. von den Frantzosen übel ruinirt worden.

Venlo. Ist eine zwar nicht grosse, aber sehr feste stadt, an der Maaß in Geldern, darinn grosse kauffmannschafft getrieben wird, dann sie zur handlung sehr bequem ist, weil ein Canal von der Maaß, biß nach Rheinberg geführet worden. Seither dem Baadischen frieden 1714. gehört sie dem hause Oesterreich.

Vennes, siehe **Vannes**.

Ventadour. Ein flecken in der provintz Limosin in Franckreich; gibt einem besondern hertzogthum den nahmen.

Vercelli. Eine zimlich grosse, schöne und wohlerbaute Savoyische stadt, nebst einer citadelle am fluß Sessia, welcher das Mayländische von Piemont scheidet; sie hat eine schöne dom-kirche, allwo allerhand heiligthümer gezeiget werden, mit zwey schönen glocken-thürnen; die kirche zu S. Andrea, und der hospital sind auch sehens-würdig. Man findet allhier viel gold-adern.

Verden. Ist die haupt-stadt in dem hertzogthum Verden, an dem fluß Aller, allwo die schöne kirchen zu S. Nicolai, S. Andreæ, S. Johannis und der bischoffs-hof zu sehen. Sie ist zusamt der landschafft der Chur Hannover zuständig; vormahls aber gehörte sie der Cron Schweden.

Verdun. Ist eine zimlich grosse, schöne und befestigte stadt, nebst einer starcken citadelle, auf einem hügel, an der Maaß in Lothringen, der cron Franckreich gehörig, 12. meil von Metz; ihr bißthum gehöret unter den ertzbischoff von Trier. Allda ist die dom-kirche zu sehen.

Veringen. Eine stadt im fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, an der Lauchart.

Vernon. Eine kleine stadt an der Seine, in der Ober-Normandie, in die Diœces von Evreux gehörig.

Verona. Ist eine schöne, grosse, berühmte und wohlbefestigte stadt in Italien, an dem fluß Etsch, welcher mitten durch die stadt fliesset; sie wird durch die citadelle di S. Felicio, wie auch die castelle Vechio, und S. Petro, beschützet, und hat in ihrem umcrayß 7. Welsche meilen, 5. schöne und wohlgezierte thore, welche marmorsteinerne säulen haben. Es befinden sich daselbst vortreffliche palläste, insonderheit ist deß Podesta pallast wohl zu besehen, ingleichem die brücke, so über den fluß Etsch gehet. Sonsten sind allhier zu besichtigen der dom, die kirche zu S. Georgii, Anastasiæ, Stephani, und viele andere kirchen, clöster und hospi-

hospitäle mehr. Sie ist nicht allzu starck bewohnt. Das zeug-hauß ist mit allem überflüssig versehen. In dieser stadt siehet man allerhand schöne und rare Antiquitäten/ insonderheit das grosse Amphi-Theatrum, worinnen vor zeiten die alte Römer ihre schauspiel mit wilden thieren gehalten. Nach dem Amphi-Theatro ist allhier auch sehens-würdig/ deß grafen Mascardo cabinet, darinnen allerhand schöne und rare Antiquitäten; dann man siehet daselbst eine grosse menge kleine und grosse Medaillen/ und gewichte der alten Römer; wie nicht weniger verschiedene Instrumenta, derer sich die Römer in ihren opffern bedienten. Man findet ferner nicht allein viele curieuse wercke der natur/ sondern auch eine grosse menge der schildereyen/ worunter viele von deß Pauli von Veron arbeit. Fürnehmlich ist wohl zu sehen/ deß grafens Justo herrlicher garten/ welcher von der erden einem berg gleich in die höhe steiget/ und mit alten Inscriptionen angefüllet ist. Die stadt gehört der Republic Venedig.

Verovizza. Eine starcke gräntz-vestung in Sclavonien/ zwischen der Draw und Sau; gehört dem Römischen Käyser.

Versailles. Eine wohlgebaute kleine stadt/ aber ohne mauren/ in der Isle de France, 4. Frantzösische meilen von Paris/ woselbst der letzt-verstorbene könig in Franckreich Ludovicus XIV. einen prächtigen und sehr kostbaren pallast erbauen lassen/ darinn er nebst den printzen vom geblüt/ und den vornehmsten Ministres, meistentheils zu

residiren pflegte, allwo er auch anno 1715. in dem 77. jahr seines alters gestorben. Zu zeiten deß königs Ludovici XIII. war allhier nur ein altes schloß, nebst einer Menagerie, und thier-garten; es hat aber Ludovicus XIV. das alte schloß mit einem weit kostbarern pallast zu umgeben angefangen: auch nach der zeit noch mehrere prächtige Pallatia vor die vornehmste seines königreichs aufführen lassen; und soll kein gebäu in Europa seyn, welches diesem an bequemlichkeit vorzuziehen. Der pallast ist von purem marmor aufgeführet; der stall daselbst soll prächtiger seyn, als die palläste vieler Europäischen fürsten: gegen den garten, der seines gleichen schwerlich hat, stehen die kostbarste Statuen, so von den besten meistern in Franckreich und Italien verfertiget worden: in dem garten seyn die künstliche wasser-Machinen, welche allerhand figuren, als wasser-alléen, triumph-bögen, schau-plätze, runde thürne, 2c. machen. Das wasser wird darzu über hohe berge, durch einen kostbaren und künstlichen canal geführet, dergleichen Machine man in der gantzen welt nicht antreffen wird. Zu ende deß canals ist die Menagerie, worinnen allerley vierfüssige thiere und geflügel sich aufhalten, item, das schloß le Trianon, und das stifft S. Cyr. In deß königs lust-gemach haben die wände lauter grosse spiegel, und ist von aussen alles mit porcellan gleicher erden außgezieret. Ingleichem ist zu sehen das hauß Grand-Commun, das jagd-hauß, die reit-schule, der grosse und kleine marstall, die

die ritter-kammer / die orangerie, der kraut-und küchen-garten / die irr-wege / der tantz-und gasterey-saal. Daß also dieser ort nicht unbillich für das 8. wunderwerck der welt gehalten wird. Uber das hat der letzt-verstorbene könig eine kostbare capelle allhier erbauen lassen / und anno 1710. eingeweyhet / auch zu abwartung deß Gottes-diensts / einen Probst mit 24. Canonicis darein bestellet / welche alle von adel seyn müssen / und eine gewisse art kleider tragen.

Verua. Ist eine gute vestung in Piemont, am Po-fluß / gegen Crescentino über / auf einer zimlichen höhe; sie wird durch das Fort Guerbignan, so nahe dabey auf einem felsen liget / bedecket: Anno 1705. haben es die Franzosen / nach einer halbjährigen belägerung / erobert / und die fortification gesprengt; aber anno 1706. ist dieser ort nach dem entsatz von Turin, wieder von ihnen dem hertzog von Savoyen eingeraumt worden.

Vesprin. Eine zwar nicht grosse / aber feste stadt und schloß in Nieder-Ungarn / davon eine grafschafft den nahmen hat. Auch hat sie ein bißthum / unter den ertz-bischoff zu Gran gehörig.

Uffenheim / oder Uffingen. Eine kleine stadt und schloß / am fluß Gollach / in der marggrafschafft Anspach in Francken / in einer an geträyd und wein fruchtbaren gegend; sie hat ein reiches hospital.

Viadana. Ein befestigter und feiner ort/ an dem fluß Po, im Mantuanischen gebiet.

Vianen. Eine kleine stadt und schloß in Süd-Holland; gehört den grafen von der Lippe.

Vianden. Eine kleine stadt in der grafschafft dieses nahmens, im Luxenburgischen, dem hause Nassau gehörig.

Vicegrad, sonsten **Blindenburg.** Ein mittelmäßiges städtlein in Ungarn, an der Donau, allwo das feste schloß auf einem hohen felsen zu sehen.

Vicenza. Die haupt-stadt in Vicentino, in der Venetianischen Lombardie in Italien. Sie ist groß und volckreich/ aber schlecht befestiget/ hat grosse vorstädte, und 8. thor, wie auch viel thürne. Es fliessen 2. flüsse/ Bachiglione und Reronne daran vorbey/ welche eine grosse menge mühlen treiben, und worüber 7. brücken gemacht seyn/ unter welchen eine wohl zu sehen. Es sind darinnen verschiedene schöne märckte. Die häuser sind sehr magnific, und kan man viele palläste sehen/darinnen auch fürsten wohnen könten. Man zehlet allda 57. kirchen/ und darunter 15. pfarren/ 17. Mönchs- und 12. Nonnen-clöster, ingleichem 11. reiche spitäl, und noch 50. wohnungen, da sich die geistlichen aufhalten. Der dom ist ein schönes gebäu, wie dann die kirchen allhier meistens überauß prächtig erbauet, deren etliche erst vor weniger zeit aufgerichtet worden. In dem Dominicaner-closter wird ein dorn von der

der cron Christi gewiesen. Der Mons Pietatis, so 100000. Scudi einkommens hat, ist auch merckwürdig. Sie hat ein prächtiges rath-hauß, ein grosses und schönes Theatrum, oder Comœdienhauß, darinn 5000. persohnen sitzen können. Der lust- und irr-garten sind auch zu besichtigen. Es ist allhier eine gesunde lufft, gut wasser, und fruchtbar land. Sie hat groß einkommen durch die seiden-würme. Unter den einwohnern sind viele grafen, welche aber meistens in grosser armuth leben. Ausserhalb der stadt ist ein garten, dem grafen von Valmaran zuständig, so eines von den schönsten wercken; er hat auch in der stadt einen kostbaren pallast, worinnen eine schöne orangerie stehet. An dem berg Berico ist eine schöne kirche, und ein altes Marien-bild.

Vich, oder **Vique.** Eine kleine stadt am fluß Ter in Catalonien, in Spanien, 8. meil von Barcellona. Sie war die erste stadt so sich vor den König Carl den III. jetzigen Käyser erklärte. Sie ist an kirchen und häusern zimlich wohl erbauet, auch ihre fortification von den Alliirten verbessert worden.

Vielgut. Ein dorff im fürstenthum Oels in Schlesien, mit einem schönen fürstlichen lusthauß, welches der verwittibten hertzogin von Oels, zu einem wittwen-sitz angewiesen worden.

Vienne. Die haupt-stadt deß gebiets Viennois in Dauphiné, wo der fluß Gere in die Rhone fällt. Die dom-kirche S. Mauritii, darinnen dessen

haupt zu sehen, wie auch die 3. collegial-kirchen, S. Peter, S. Sever, und S. Andreæ, das Jesuiter-collegium, das Amphitheatrum, die brücke über die Rhone, das land-gericht-hauß, ingleichem deß Pilati seines, sind wohl zu besichtigen. Auch ist ein **Vienne**, eine kleine stadt und schloß, im hertzogthum Bar, in Lothringen, an den gräntzen von Champagne.

Vigevano. Eine kleine stadt, nebst einer festen citadelle, nicht weit vom fluß Tesino, und die haupt-stadt einer kleinen grafschafft gleiches nahmens, im hertzogthum Meyland. Gehört dem hertzog von Savoyen, und hat ein bißthum.

Vignola. Eine kleine stadt im hertzogthum Modena, an den gräntzen von Bologna, welche den titul eines marggrafthums führet, und denen hertzogen von Sora, auß dem hause Buoncampagno gehöret.

Vigos. Eine kleine stadt, nebst einem grossen hafen in Gallicien, in Spanien, ist bekannt wegen der daselbst 1702. von den Engell- und Holländern angegriffenen, und guten theils erbeuteten Spanischen silber-flotte.

Villa-Borghese. Ein unvergleichliches lust-hauß, 2. meilen von Rom, wo ein herrlicher garten und viele antiquitäten zu finden.

Villa-Franca. Ein herrlicher Meer-hafen, zwischen Monaco und Nizza in Italien, nebst einer festen citadelle, und einer kleinen stadt; sie gehört dem hertzog von Savoyen.

Villa-Nova. Ein prächtiges lust-schloß, eine meil von Warschau in Pohlen, welches Johannes der III. könig in Pohlen, erbauen lassen. Es hat künstliche Grotten-wercke, und Statuen. Ein ander **Villa-Nova** ligt in Portugall, und hat eine feste citadelle. Es gibt noch viele andere orte dieses nahmens.

Villach. Ist eine feine und wohlerbaute Kärndtische stadt, am fluß Draw, dem bischoff von Bamberg gehörig, dessen Vice-Dom daselbst residirt, allwo die S. Jacobs-kirche, die burg, der Minoriten- und Capuciner-clöster, und der pallast deß Freyherrn von Grotta zu sehen. Nicht weit davon ist auch ein warmes bad.

Villingen. Eine feste stadt im Schwartz-wald, in Schwaben, 2. meilen von dem ursprung der Donau. Der marckt ligt mitten in der stadt, und kan einer da zu 4. thoren hinauß sehen, nicht, weil die stadt so klein, sondern, daß die gassen also gerad zu den thoren gerichtet seyn. Bey dieser stadt ist auch ein gesundes bad. Sie gehöret dem hause Oesterreich.

Vilna, oder **Wilna.** Ist die haupt-stadt in Litthauen, sie hat ein grosses schloß, so aber auf alte manier gebauet; die häuser in der stadt sind schlecht und niedrig. Die vorstädte herum seynd sehr groß und weitläufftig. Allhier ist eine hohe schul, so anno 1579. von könig Stephano gestifftet worden, und sind daselbst zu sehen die bischöffliche kirche zu S. Stanislao, die herrliche bibliothec, der Jesuiter collegia, der Griechen tempel, das obere und

und untere königliche schloß / oder der pallast/ das zeug-hauß/ der Russische hof/ die cantzeley/ das Teutsche hauß/ deß bischoffs hof, und das rath-hauß. Es werden allhier wochentlich drey Sabbather gefeyret; dann die Türcken feyren den Freytag/ die Juden den Sonnabend/ und die Christen den Sonntag. Die leute leben daselbst zimlich schlecht/ wissen nicht viel von bettwerck/ oder kostbarem hauß-rath/ die vornehmste ligen auf einer bären-haut: jedoch treiben sie grosse handlung mit den Moscowittern/ welche daselbst ein considerables kauff-hauß haben.

Vilseck. Ein städtlein und schloß/ in dem bißthum Bamberg/ allwo viele eisen-hämmer befindlich.

Vilshofen. Eine kleine/ aber wohlgebaute Bayerische stadt an der Donau; sie hat eine colegiat-kirche und probstey zu S. Johann dem Täuffer/ wie auch ein land-gericht.

Vilvorden/ oder **Villefort.** Eine kleine stadt und schloß/ in dem Oesterreichischen Braband/ am fluß Senne, allwo die capelle zu S. Niclas, und der spital sehens-würdig sind. Im schloß ist das Brabandische Archiv.

Vimiosa. Eine stadt und schloß/ in der Portugesischen provinz Tra los montes, welche anno 1711. von den Französisch-Spanischen trouppen eingenommen worden.

Vincennes/ Bois de Vincennes. Ein königliches lust-schloß/ eine Französische meile von Paris/

Paris, nebst einem grossen thier-garten, allwo zum öfftern staats-gefangene aufbehalten werden.

Vinoxberg. Eine stadt in Französisch Flandern, hat den titul einer Vicomté. Sie ligt nicht weit von Dünkirchen, und ist zimlich befestiget.

Vipalancka. Eine vestung und paß im Bannat von Temeswar, ist im letztern Türcken-krieg bekannt worden.

Vintimiglia. Eine Genuesische stadt nebst einer citadelle und hafen, allwo der kienbacken der H. Catharina und S. Blasii; item, die finger S. Nicolai gezeiget werden.

Viterbo. Eine schlecht bewohnte aber grosse stadt, im Patrimonio Petri, dem Papst gehörig, mit schönen herrlichen röhr-kasten gezieret, die neben den schönen kirchen, clöstern, pallästen, und rath-hauß wohl zu sehen sind. In dem hause Caprarola ist derjenige kunstreiche saal, darinnen 4. an den ecken stehende und redende personen einander wohl verstehen können, obgleich die in der mitte deß saals sich befindende davon nichts vernehmen.

Ula. Eine neu-erbaute, und zur handlung bequeme Schwedische stadt in Finnland, allda gegen über das feste schloß Ulaburg zu besichtigen. Sie ist anno 1715. von den Moscowitern eingenommen worden.

Vlaerdingen. War vor diesem eine grosse stadt an der Maaß, in Süd-Holland, ist aber

jetzo nur ein offener flecken, nicht weit von Roterdam.

Ulm. Eine berühmte freye Reichs-stadt in Schwaben an der Donau, allwo die Blau, so guten theils durch die stadt fliesset, hinein fällt, wie auch eine halbe stund oberhalb derselbigen die Jler. Daher die Donau allhier anfangt schiffbar zu werden. Der ort ist wohl befestigt, mit guten wällen und pasteyen, wie auch mit breiten wasser-gräben versehen, so seyn auch vor einigen jahren, über der Donau neue aussenwercke angelegt worden. Es ligt immer eine feine Garnison darinnen. Das regiment ist allhier wohl bestellet, und bestehet der Magistrat in 41. personen, so theils auß den adelichen Geschlechtern, theils von der burgerschafft sind, und wochentlich dreymahl rath halten: als am Montag, Mittwoch, und Freytag. Alle jahr wird in dem Augusto ein regierender burgermeister erwählet, welchem darauf die gantze burgerschafft auf einem gewissen platz sich eydlich verbindet. Die stadt erstrecket sich mehr in die länge, als in die breite, und hat 5. thor samt einem einlaß. Vor dem Herdbrucker-thor stehet das grosse und schöne schützen-hauß, allwo die schützen sich exerciren. Das Gymnasium ist wohl angelegt, darinnen seyn sieben Classen, wer durch dieselbige promovirt worden, wird in den numerum Studiosorum Philosophiæ aufgenommen, denen die bestellte Professores in Catechesi, Mathesi, Physica, Lingua Græca & Hebræa, Logica,

Histo-

Historia, Ethica, Metaphysica, Oratoria & Poësi Collegia halten, so wohl publice als privatim; so wird auch wochentlich in Catechesi, der Physic, Logic, Metaphysic, und Ethic, in den collegiis disputirt; monatlich aber solle circulariter, extraordinarie aber auch sonsten und publice disputirt werden, so, daß die Studiosi Philosophiæ die beste und erwünschte gelegenheit haben, schöne profectus in ihren studien zu machen. Die Studiosi Theologiæ, so von der Universität wieder zuruck kommen, und Candidati Ministerii seyn, haben ihren eignen Professorem Theologiæ, bey welchem sie collegia halten und disputiren; darneben haben sie ihr freyes Exercitium concionandi an unterschiedlichen orten, insonderheit aber in der Paarfüsser-kirche. Das Gymnasium hat seine Scholarchas und Visitatores. Es kan die studirende jugend zu vielen beneficiis und stipendiis, die hin und wieder legirt sind, gelangen. Das Münster, von welchem nun eine besondere beschreibung in den druck gekommen, ist ein prächtiges und köstliches gebäu, dessen auferbauung, (woran anno 1377. der anfang gemachet, und anno 1488. absolviret worden,) 900000. gulden gekostet hat, ligt fast mitten in der stadt, und wird nicht viel seines gleichen haben; es hat eine schöne grosse orgel, auf welcher 3. und 4. Chör musiciren können. Es seynd im Münster zu sehen die cantzel, der tauffstein, das zierliche Sacrament-häußlein, die Sacristey, die wapen oder schilde der verstorbenen

adelichen geschlechtern, und etliche capellen. Nach dieser haupt-kirche ist die neue zur Heil. Dreyfaltigkeit, item, die Paarfüsser-kirche, das Evangelische Frauen-Convent, die Sammlung genannt, in welchem eine gewisse anzahl von adelichen Geschlechterin, wie auch andere vornehme burgers-töchtern unterhalten werden, die sich aber wieder verheyrathen können; die Catholische haben das closter zu S. Michaël, die Wengen genannt, und ausser diesem auch das Teutsche hauß; So ist auch das rath-hauß, der neue bau, in welchem, wann crāyß-tāge allhier gehalten werden, der rath zusammen kommt, das wohl zugerüstete zeug-hauß, und die wasser-stuben sehens werth. Es hat allhier einen grossen hospital, worinen viele arme verpfleget werden, wie auch ein wohl eingerichtetes wäysenhauß; und einen allmosen-kasten, auß welchem arme verburgerte familien unterhalten werden; gute roß-mühlen, marstall, und reit-schul, ingleichem 2. gesund-bäder, als das hirsch- und gries-bad. Die stadt hat 3. herrschafften, als Geißlingen, Langenau, und Leipheim, und über das die im Algöw ligende herrschafft Wain. Es wird eine grosse handlung mit leinwand allhie getrieben, und wird die Ulmische leinwand vor anderen von außländern geliebet. Im übrigen ist diese gute stadt den 9. Septembr. anno 1702. von den Bayerischen trouppen unter faveur eines dicken nebels unversehens überfallen, hernachmals aber, als den 13. Septembr. anno

1704.

1704. durch GOttes wundersamen beystand, und vermittelung der hohen Alliirten wiederum in ihren vorigen stand versetzet worden: deßwegen man alle jahr, im Monat September, ein solennes Buß- und Danck-fest allhier zu halten pflegt. Es ist auch ein **Ulm** in dem ertz-stifft Mayntz, ein städtlein und schloß.

Ulrichsdal. Ist ein lust-platz deß königs in Schweden, nahe bey Stockholm, welcher der letzt-verstorbenen königin Ulrica Eleonora zu ehren erbauet, und nach ihrem nahmen also genennet worden, da es zuvor Jacobsdal geheissen.

Ungarischbrodt. Eine stadt in Mähren, unweit Hradisch, an den Ungarischen gräntzen.

Underseven. Eine stadt im Argöw, im Canton Bern, am fluß Aar, am Thuner-See; gegen über ist das closter Hinderlappen, oder Interlacken.

Unterwalden. Ist ein Canton in der Schweitz, voller holtz und berg, seine meiste nahrung bestehet in der viehzucht. Er hat nebst den Cantons Uri und Schwitz anno 1315. den Schweitzerischen bund zu erst aufgerichtet, wozu Arnold von Melchthal von Unterwalden gebürtig, haupsächlich geholffen hat.

Vohenstrauß. Ein schöner marckt-flecken und schloß, in der Obrn-Pfaltz Sultzbach, welcher von Lutherischen und Catholischen starck bewohnet ist.

Vola. Ein dorff in Groß-Pohlen, ohnweit Warschau, woselbst unter freyem himmel der

General-Reichs-tag wegen der königlichen Wahl gehalten wird.

Volterra. Ist eine sehr alte stadt in Toscana, auf einem sehr hohen berg. Der fluß Era laufft daran vorbey. Es seyn daselbst berühmte gesund-brunnen, und viele alte marmorsteinerne bilder zu sehen; sie gehört dem hertzog von Florentz.

Upsal. Ist eine uhralte stadt in Upland in Schweden, welche zimlich groß, aber ohne mauren und wälle ist, auch mehrentheils höltzerne häuser hat. Hingegen ist darinnen eine schöne dom-kirche von vielen thürnen, mit kupffer gedeckt, worinnen allerhand curieuse raritäten können gesehen, und die könige in Schweden gecrönet, und begraben werden. Ferner hat sie ein prächtiges schloß auf einem hohen hügel, und eine berühmte hohe schul, die anno 1235. ist aufgerichtet, und anno 1595. wieder von neuem mit freyheiten begabet worden. Allda ist die Bibliothec, das mit müntzen und allerhand curiositäten angefüllte Cabinet, der Codex Argenteus, mit alten Gothischen silbernen buchstaben, und die Anatomie-kammer wohl zu sehen. Es ist auch ein ertz-bischoff daselbst, welcher der Universität Pro-Cancellarius und Primas deß königreichs ist. Eine halbe meile hievon ligt Upsala Gamala, oder Alt-Upsal, welches jetzo nur ein dorff, vor diesem aber der könige residenz gewesen; hier sind die allermerckwürdigsten Antiquitäten, als noch ein alter Heydnischer tempel, 3. hohe königl.

grab-

grab-hügel, die 3. vormahls heilig geachtete brunnen, und der reit-platz. Sonsten ist in den königl. begräbnissen insonderheit das grab deß königs Erich zu sehen, welcher schon vor etlich 100. jahren gestorben, und in einer silbernen und verguldeten kisten ligt, mit schönen bildern gezieret, neben einem grossen altar, der mit einer langen starck-verguldeten ketten umfangen. Eine kleine Meile von Upsal ist der berühmte **Morasteen**, auf welchem vor alters die könige inaugurirt, und darinnen die zahl der jahre und tag, wann solches geschehen, eingehauen worden.

Uranienburg. Ein schloß auf der kleinen Insul **Hueen** oder **Ween**, so dem Tycho de Brahe zum observatorio gedienet.

Uranienstein. Ein schloß und herrschafft bey Limburg, an der Löhne, der verwittibten fürstin von Ost-Frießland gehörig, allwo sie auch anjetzo residirt.

Urbano. Eine Päpstliche vestung im Bolognesischen gebiete, 2. meil von Modena.

Urbino. Die haupt-stadt deß hertzogthums dieses nahmens, im kirchen-staat in Italien, an dem Golfo di Venetia; eine zimlich grosse stadt und schloß, allda die gar alte dom-kirche, die neue capelle, der hertzogliche pallast, S. Eucherii Mönchs-closter, und die fürstliche Monumenta zu sehen.

Uri. Einer von den XIII. Schweitzer-Cantonen, so gantz Catholisch ist: der fürnehmste

ort

ort darinn ist ein flecken, **Altorff** genannt, so mit schönen pallästen und clöstern gezieret, und auß welchem Wilhelm Tell, der bekannte anfänger der Sweitzerischen freyheit, bürtig gewesen.

Ursperg. Ein flecken und grosses closter, am fluß Mindel in Schwaben, 7. stund von Ulm, welches so viel fenster, als tag im jahr sind, hat. Dessen abt ist ein unmittelbarer Reichs-stand.

Usedom. Eine offene stadt in Pommern, an dem Belt, auf einer Insul gleiches nahmens; allwo man die weyland berühmte stadt **Wineta**, bey hellem wetter, unter dem wasser ligend, kan sehen, als die hiebevor überschwemmet worden. Sie hat ein festes schloß, und guten hafen. Anno 1715. ist sie von den Nordischen Alliirten eingenommen, und hernach im frieden anno 1720. dem könige von Preussen überlassen worden.

Userche. Eine stadt in Franckreich in der landschafft Limosin, allwo ein schönes schloß ist.

Usenberg. Eine herrschafft in Schwaben, zwischen der marggrafschafft Hochberg, und dem Rhein, sie gehört dem hauß Oesterreich.

Usingen. Eine residenz deß fürsten von Nassau-Saarbrücken in Usingen: ligt in der Wetterau, hat ein schönes schloß, und wohl-angelegten garten; in der vorstadt haben die Reformirten eine neue kirch. Zu anfang dieses Seculi ist

eine

eine neue stadt allhier angelegt worden, welche schon zimlich groß ist.

Utrecht. Die haupt-stadt der provinz dieses nahmens, in den vereinigten Niederlanden; ist eine schöne, grosse und wohlerbaute stadt, in einer schönen und fruchtbaren ebene, am Rhein, und rings herum mit wasser-gräben, wällen, und bollwercken wohl versehen. Die vornehmste kirchen seynd S. Martini, so die dom-kirche; Salvatoris, Joannis und Mariæ, darinnen werden viele raritäten gewiesen, sonderlich 2. alte Heydnische götzen-bilder mit flügel von ertz, und die berühmte einhörner. Der ort ist sehr volckreich, hat schöne gebäu, darunter ein zimlicher hoher thurn, von 457. staffeln, auch eine berühmte Universität, welche anno 1636. ist eingeführet worden, und die eine vortreffliche Bibliothec hat. Sie ist wegen deß Utrechter bunds berühmt, welcher anno 1579. daselbst geschlossen worden, und der grund zu der Republic der vereinigten Niederlanden war, ingleichem wegen deß 1712. und 1713. allhier gehaltenen Friedens-Congress, zwischen den Ministern der hohen Alliirten, und der cron Franckreich.

Uzes, oder **Uses.** Eine stadt nebst dreyen schlössern in Sevennes, in Nieder-Languedoc; hat einen bischoff, und den titul eines hertzogthums. Sie treibt starcke handlung mit Sarges und tuch, so daselbst fabricirt werden.

W. Wach-

W.

Wachtendonck. Eine kleine befestigte stadt, nebst einem guten schloß, am fluß Niere in Geldern, dem könig in Preussen gehörig. Sie ist das stamm-hauß einer gar alten familie, so sich davon schreibet.

Wadstein, item Vadsten. Eine berühmte Schwedische stadt an dem Veter-See, in Ost-Gothland, allwo das schöne schloß, welches der H. Brigitta zu ehren gebauet worden, zu sehen.

Waghäusel. Ein Capuciner-closter im stifft Speyer, eine stund von Philippsburg.

Wahlenstadt. Eine stadt in der Schweitz, in der grafschafft Sargans, so wegen deß grossen passes und steter niederlag berühmt; nahe dabey ist der Wahlenstädter-See.

Waiblingen. Eine stadt im hertzogthum Würtemberg, von welcher die alte Gibellini den nahmen bekommen haben sollen.

Wain. Ein grosser flecken im Algöw, nacher Ulm gehörig, hat eine schöne kirche nnd amthauß, wobey noch 2. weyler, Bethlehem und Autackers-hofen, nebst etlichen höfen ligen, ist gantz mit wäldern umgeben.

Waizen. Eine kleine aber wohl befestigte stadt und schloß, an der Donau, in Ober-Ungarn. Sie hat einen bischoff.

Walckenried, siehe Valckenried.

Waldburg. Ein schloß und freye herrschafft in Schwaben, an den gräntzen deß Algöws, den grafen von Waldburg gehörig, unter denen allemahl der erstgebohrne deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß ist.

Waldeck. Ein städtlein und schloß in der grafschafft dieses nahmens, am fluß Eder, an den Hessen-Casselischen gräntzen, ist der Herren grafen zu Waldeck, davon der jetzt-regierende Anton Ulrich, anno 1711. in den Reichs-fürstenstand erhoben worden, stamm-hauß. Es ist auch **Waldeck**, ein schloß an der Vilß, unterhalb Amberg in der Obern-Pfaltz, an den Fränckischen gräntzen.

Waldenburg. Kleine stadt und schloß in Francken, gehört den grafen von Hohenloe. Ein anders **Waldenburg** ligt im ertz-gebürgischen crayse, allwo die grafen von Schönburg residiren.

Waldsee. Eine stadt und schloß in Schwaben, dem grafen von Waldburg gehörig, gleich dabey ligt das gräfliche residenz-schloß **Wolffseck.**

Waldshut. Eine von den 4. Waldstädten in Schwaben, im Klettgau, an dem Rhein; Sie ist befestiget, und gehört dem hauß Oesterreich.

Wallerstein. Eine stadt in der grafschafft Oetingen in Schwaben, davon eine gräfliche Oetingische linie die Wallersteinische genennet wird.

Waltenbuch. Eine kleine stadt, nebst einem schloß an dem wasser Aich, im hertzogthum Würtemberg, in den Wäldern, zwischen Tübingen und Stuttgard, allwo sich der hertzog zum öfftern aufzuhalten pflegt.

Wangen. Ist eine kleine freye Reichs-stadt im Algöw, am fluß Arg: Sie hat antheil an dem Käyserlichen land-gericht in Schwaben zu Altdorff, bey Weingarten, und ist der Röm. Catholischen religion zugethan. Es wird allda das reineste und beste post-papier gemacht, und ein grosser handel mit leinwand getrieben. Auch seynd daselbst zu sehen S. Martins-kirche, deß H. Geistes spital, das rath-hauß, und die zierliche röhrbrunnen, von schönen überguldten bildern in lebens-grösse. Es wächßt allhier ein guter rother wein. Auch ist ein **Wangen**, eine stadt und vogtey im Canton Bern, am fluß Aar in der Schweitz, allwo eine brücke hinüber gehet, eine meil von Solothurn. Ingleichem ein **Wangen**, ein städtlein und schloß im bißthum Straßburg, 2. meil von Straßburg. Ferner ein **Wangen**, ein flecken drey stund von Freyburg im Breyßgau, ist Baaden-Durlachisch, allwo ein schönes fürstl. hauß ist, so das schlößlein zu Wangen heißt.

Wanzenau. Ein flecken im Elsaß am Rhein; hat ein feines schloß, und wird die gegend daherum die Wanzenau genannt.

Wansbeck. Ein starckbewohnter flecken, nebst einem schönen schloß, den grafen von Ranzau gehö-

gehörig, ligt eine meile von Hamburg, und finden sich da viele zeug- band- und tuch-fabriquen, auch hat der ort grosse freyheiten.

Waradein, Groß-Waradein. Eine sehr feste und grosse stadt, nebst einem schönen und starcken schloß, in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen am fluß Seberskeres, in welcher gegend es gesund-bäder gibt. Sie ist ein schlüssel zu Ungarn und Siebenbürgen. Dieser ort ist im vorigen Türcken-krieg, 1692. mit accord an Ihro Käyserl. Majest. als seinen rechtmässigen herrn, übergangen.

Klein-Waradein. Ist eine kleine stadt in Ober-Ungarn, 7. meil von Tokay gegen Westen, in einem morast, bey dem fluß Kalo.

Warasdein. Eine feste stadt an der Drau in Sclavonien, allwo ein warmes gesund-bad, zu latein Thermæ Constantinianæ genannt, zu finden.

Warburg. Ist eine feine Westphälische stadt, zum stifft Paderborn gehörig, und ligt am fluß Dimel. Die Dominicaner haben allda ein closter, und ein Gymnasium, auch wird herzlich gut bier allhier gebrauet. Es ist auch ein **Warburg**, eine stadt in Schweden, in Halland, an dem Meer, welche ein sehr festes schloß, und einen guten hafen hat.

Warmsdorff. Neu-erbautes schloß und amt im fürstenthum Anhalt, der Cöthischen linie gehörig.

Warnemünde. Eine feste schantz und paß im Mecklenburgischen / in der herrschafft Rostock / am einfluß der Warno ins Baltische Meer.

Warschau. Die haupt-stadt in Massovien, und die residenz deß königs in Pohlen an der Weichsel. Sie ist groß / und hat ein königliches schloß, wird in die alte und neue stadt eingetheilt, und hat über das noch grosse vorstädte, feine häuser und kirchen / wie auch ein gutes zeug-hauß. Der adel hat daselbst viele schöne gebäu aufgeführet; und auf der andern seiten deß fluß stehet mitten unter den gärten der pallast Winsdow, welchen Uladislaus VIII. angelegt. Allhier residirt Fridericus Augustus, Chur-fürst in Sachsen, welcher anno 1697. könig worden. Es werden viele Reichs-täge allhier gehalten. Eine halbe meil von hier ist das feld / auf welchem die königliche wahl zu geschehen pflegt / jedoch in gewissen schrancken. Die crönung aber geschiehet allein zu Cracau. Sie hat anno 1708. und 1710. durch die pest ungemein viel erlitten. Ausser der stadt sind die grösseste und schönste gebäu / die man in Europa finden kan.

Wartha. Eine grosse und wohlgebaute stadt in Groß-Pohlen, allwo das stattliche schloß, eine ansehnliche pfarr-kirche / etliche clöster / und das rath-hauß zu besichtigen. Es ligt auch ein Wartha an der Neisse / in dem Münsterbergischen fürstenthum in Schlesien / nahe der grafschafft Glatz, ist eine kleine stadt, allwo an Pfingsten eine

grosse

grosse Wallfahrt jährlich angestellet wird, zu der kirchen, welche auf dem dabey gelegenen hohen berg erbauet worden.

Wartenberg. Eine stadt, festes schloß und herrschafft in Schlesien, 8. meilen von Breßlau. Gehört dem burggrafen von Dohna. Es ligt auch ein **Wartenberg** in der Untern-Pfaltz, nicht weit von Käyserslautern, so ein schönes schloß, und das stamm-hauß der heutigen grafen von Wartenberg ist.

Wartenburg. Ein ansehnliches schloß bey Eisenach, in Thüringen, auf welches Lutherus, als er 1521. in die acht erklärt ward, gebracht, und biß ins folgende jahr daselbst verwahrt worden.

Wasselheim. Ein städtlein und schloß im Elsaß, 2. meil von Straßburg, dem bischoff von Straßburg zuständig.

Wasserbillich. Eine kleine stadt oberhalb Trier, an der Mosel, in dem hertzogthum Luxemburg.

Wasserburg. Ist eine feste Bayerische stadt, und altes schloß, samt einem garten an dem Inn, allwo die Ægidii-kirche, die kirche zu unser Frauen, die pfarr-kirche zu S. Jacob, und die vestung zu sehen. Es ist ein grosser saltz-handel allhier. Auch ist ein **Wasserburg**, ein zerfallenes schloß im Unter-Elsaß, unweit Falckenstein, dem grafen von Hanau gehörig.

Wasten. Eine Schwedische stadt und schloß in Ost-Gothland, allwo S. Brigittæ closter zu sehen.

Waymouth. Eine feste stadt und guter hafen, in Engelland, in der provinz Dorchester, welche sitz und stimm im parlament hat.

Wedel. Eine stadt in Nord-Jütland, welche wegen ihrer schönen häuser und gassen berühmt ist; gehört dem könig in Dännemarck. Es ist auch **Wedel**, ein Chur-Brandenburgisches städtlein in der Neuen Marck.

Weickersheim. Ist eine Hohenloische residenz, 2. stund von Mergenthal, an der Tauber in Francken: Sie hat guten weinwachs.

Weida. Eine kleine stadt, schloß und amt im Voigtland, nicht weit von Gera. Hertzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz hatte zuletzt seine residenz daselbst, nunmehr gehört es Chur-Sachsen.

Weiden. Ist eine zimliche grosse stadt in der Obern-Pfaltz, am fluß Nabe, allwo S. Michaelis-pfarr-kirche, die Jesuiter-kirche, die schule, und der spital zu sehen.

Weil, siehe **Weyl.**

Weilburg. Eine kleine stadt nebst einem neu-erbauten schönen berg-schloß an der Löhn, in der Wetterau, dem grafen von Nassau-Weilburg gehörig, allwo die kirche wohl zu sehen.

Weilheim. Eine feine stadt und schloß in Ober-Bayern, am fluß Amber.

Weiltingen. Stadt und schloß in Schwaben, welche vormahls die residenz der hertzoge von Würtenberg-Weiltingen gewesen, nach deren

absterb-

absterben der regierende hertzog von Würtenberg-Stuttgard sie in possess genommen.

Weimar. Die haupt-stadt und residenz deß hertzogs diß nahmens in Thüringen, am fluß Ilm, allwo ein herrlich schloß, die **Wilhelmsburg** genannt, und sehr schöne gärten befindlich. Im schloß sind zu besichtigen der schöne und grosse saal, die schloß-kirche, die rüst-kammer, in welcher allerhand schöne gewöhr ligen; item die schöne bibliothec; auch ist allhier eine wohlbestellte schul, und in der stadt ist die pfarrkirche S. Peter zu sehen. Der jetzt-regierende hertzog Wilhelmus Ernestus ist den 19. Octobr. anno 1662. gebohren.

Weingarten. Eine reiche Benedictiner-abtey in Schwaben, nicht weit von Ravenspurg; deren abt ein unmittelbarer Reichs-stand ist: Es ist eine kostbare neue kirche daselbst erbauet worden, welche eine der schönsten in gantz Teutschland, seyn soll. Es ligen darinnen viele grafen und fürnehme herren begraben. Der daran gelegene flecken **Altdorff** ist Oesterreichisch, woselbst ein Käys. Schwäbisch Land-gericht ist, so mit Leutkirch, Wangen, und Ravenspurg alternirt.

Weinheim. Ein Chur-Pfältzisches städtlein in der Untern-Pfaltz, an der berg-strassen. Das auf dem berg gelegene schloß wird **Windeck** genannt.

Weinsberg. Eine stadt und schloß im hertzogthum Würtemberg, gegen der Pfaltz zu: ist

anno 1707. biß auf 30. häuser abgebrandt. Die weiber dieser stadt haben sich anno 1140. unter Käyser Cunrado III. wegen der treue gegen ihre männer sonderbar signalisirt.

Weissenau. Ein flecken und closter, am fluß Schuß, im Algöw in Schwaben, unweit Ravenspurg, dessen Abt ein unmittelbahrer stand deß Reichs ist. Es ligt auch ein **Weissenau** am Rhein, bey Mayntz.

Weissenburg im Nordgau. Eine wohlerbaute freye Reichs-stadt an der Altmühl, in Francken, sie ist der Augspurgischen Confession zugethan. Der grosse rath bestehet auß 24. und der kleine auß 12. persohnen, von welchen alle Quatember ein regierender erwählet wird. Es ist allhier eine schöne von quater-steinen aufgeführte kirche, eine feine schul, und schönes rath-hauß. Nicht weit davon ligt die vestung **Wültzburg**, auf einem hohen felsichten berg, darinnen ein sehens-würdiger sehr tieffer brunn ist. Es ist vor zeiten ein closter gewesen, gehöret aber anjetzo dem Marggrafen von Anspach, welcher beständig eine Garnison darinn hat.

Weissenburg am Rhein. Wird auch **Cron-Weissenburg** genannt, ist eine stadt im Unter-Elsaß, an der Lutter, hat einen fruchtbaren boden, köstliche wein-gewächse, und viele castanien, allda ist das Benedictiner-closter, die pfarr-kirche, und das Teutsche hauß zu sehen. Sie war vor zeiten eine Reichs-stadt, gehört aber seit dem Ryßwickischen frieden der Cron Franckreich.

Weissenburg in Siebenbürgen, siehe Alba Julia.

Weissenfelß. Die residenz-stadt deß hertzogs zu Sachsen-Weissenfelß an der Saale, zwischen Leipzig und Naumburg, hat ein sehr schönes fürstliches schloß, auf einem hohen felsen, **Augustusburg** genannt, wie auch ein Gymnasium Illustre, so das Augusteum heisset. So ist noch weiter anno 1716. ein Seminarium Illustre für die gräfliche, adeliche, und burgerliche jugend angelegt worden. Der jetzt-regierende hertzog Christianus, ist gebohren den 13. Febr. 1683.

Weissenhorn. Eine kleine stadt und schloß in Schwaben, 2. meil von Ulm, allwo das schöne Capuciner-closter zu sehen. Sie gehört den grafen Fugger von Kirchberg.

Weissenstein. Ein fürstliches schloß in Nieder-Hessen nicht weit von Cassel, dabey auf einem sehr hohen berge eine kostbare Grotta nebst einem thurn erbauet ist. Ein ander **Weissenstein** ligt in Schwaben gegen Gemünd, und gehört den Freyherrn von Rechberg.

Weixelmünde. Eine Polnische vestung in Preussen, eine meile von Dantzig.

Wels. Eine feine stadt und fürstliches schloß in Ober-Oesterreich, an dem fluß Traun. Es ligt auch ein **Wels** in Steyermarck, allwo ein festes schloß, **Rotenfelß** genannt, befindlich.

Werben. Eine kleine stadt an der Havel, in der alten Marck; war vormahls ein fester paß über die Elbe, ist aber jetzo zimlich ruinirt.

Werden. Eine kleine stadt in der grafschafft Marck, am fluß Röhr; Der gefürstete Prälat daselbst ist ein unmittelbarer Reichs-stand, dessen closter Benedictiner-ordens ist, die stadt aber ist Lutherisch, und stehet unter Preussischer Protection.

Wernigerode. Eine stadt und berg-schloß am Hartz, davon die grafschafft den nahmen hat, welche als ein Brandenburgisches Lehen die grafen von Stollberg besitzen.

Wertheim. Eine stadt, schloß und gräfliche residenz in Francken, an der Tauber, wo sie in den Mayn fället, den grafen von Löwenstein-Wertheim zuständig, deren haupt Maximilian Carl, anno 1712. in den Fürsten-stand erhoben worden, und Käyserlicher Gouverneur über das hertzogthum Mayland ist.

Wesel. Eine schöne, grosse, und wohlbefestigte stadt, nebst einer guten citadelle, im hertzogthum Cleve an dem Rhein. Sie gehöret dem könig in Preussen, wird sonsten **Nieder-Wesel** genannt, allwo S. Willibrods und S. Antonii kirchen, wie auch das rath-hauß zu sehen. Es ligt auch ein **Wesel**, **Ober-Wesel** genannt, am Rhein, Chur-Trier gehörig, allwo die stiffts-kirche der jungfrau Mariä, wie auch S. Martins stiffts-kirche, und das jungfrauen-closter deß ordens S. Bernardi, zu besehen.

Westeras, oder **Arosen.** Die haupt-stadt in Westermannland in Schweden, am See Melet, nebst einer citadelle, allwo die ansehnliche dom-

dom-kirche, das schöne Gymnasium, das rath-hauß, und in deren nähe das reiche silberwerck zu besichtigen, ingleichem die eysen-hütten, wie dann in der stadt mit eysen grosser handel getrieben wird.

Westmünster. War vor diesem eine besondere stadt in Engelland, nicht weit von Londen, ist aber jetzund gantz daran gehänget, und der darzwischen stehende platz mit häusern angefüllet. Jedoch hat sie noch ihren besondern Magistrat, wie auch ihre eigene privilegia, und schicket zwey Deputirte in das Parlament von Groß-Brittannien. Es ist daselbst eine berühmte abtey, in deren kirche das königliche begräbniß zu besehen. Ingleichem siehet man allda den alten königlichen pallast, welcher anjetzo zur versammlung deß Parlaments, und zu einigen gerichts-collegiis gebrauchet wird. Es ist auch daselbst die abgebrannte königl. residenz Witehall, und der pallast S. James.

Wettenhausen. Ein überauß schönes closter S. Augustini ordens, 5. stund von Ulm, allwo die schöne kirche, und die bibliothec zu sehen. Dessen abt ist ein unmittelbarer stand deß Reichs.

Wettin. Eine kleine stadt, 2. stund von Hall, im Saal-crayß, allwo man gute stein-kohlen gräbet, und ein gutes bier, Käuterling genannt, brauet. Gehört dem könig in Preussen. Sie hatte vor alters ihre eigene grafen, von welchen die Marggrafen von Meissen, und die hertzoge von Sachsen abstammeten. Das schloß

daselbst gehört der alten adelichen familie auß dem Winckel, die es dem ertz-stifft Magdeburg weyland abgekaufft.

Wexio. Eine mittelmässige Schwedische stadt in Smaland, allwo der dom mit 2. hohen thürnen, worinn der Schweden Apostel S. Siffridus begraben ligt, und ein schönes Gymnasium zu sehen.

Weyl, oder Weylerstadt. Eine freye Reichs-stadt, am fluß Wyrms, 3. meilen von Tübingen, allwo S. Petri kirche zu sehen, sie ist der Römis. Catholischen Religion zugethan.

Wetzlar. Ist eine freye Reichs-stadt in der Wetterau, auf einem fruchtbaren boden, an der Löhn, wo die Wetz und Dill hinein fällt. Allhier ist das käyserliche kammer-gericht, seit anno 1693. angelegt worden. Und sind da das schloß, ingleichem der dom, worinnen die Catholische nur den Chor inne haben, zu beschauen. Hingegen gehöret ihnen die kirche, so gleich daran stehet. Ferner sind zu sehen das Jesuiter-collegium, das Baarfüsser-closter, und der spital. Sie ist der Augspurgischen Confession zugethan.

Wiblingen. Ein schönes closter in Schwaben, Benedictiner-ordens, an der Iler, eine stund von Ulm, so nebst dem saal, und der bibliothec zu besehen.

Wiburg. Eine haupt- und handels-stadt, welche sehr groß und wohl befestiget ist, auch ein starckes schloß hat, nebst einem weiten hafen, in

der

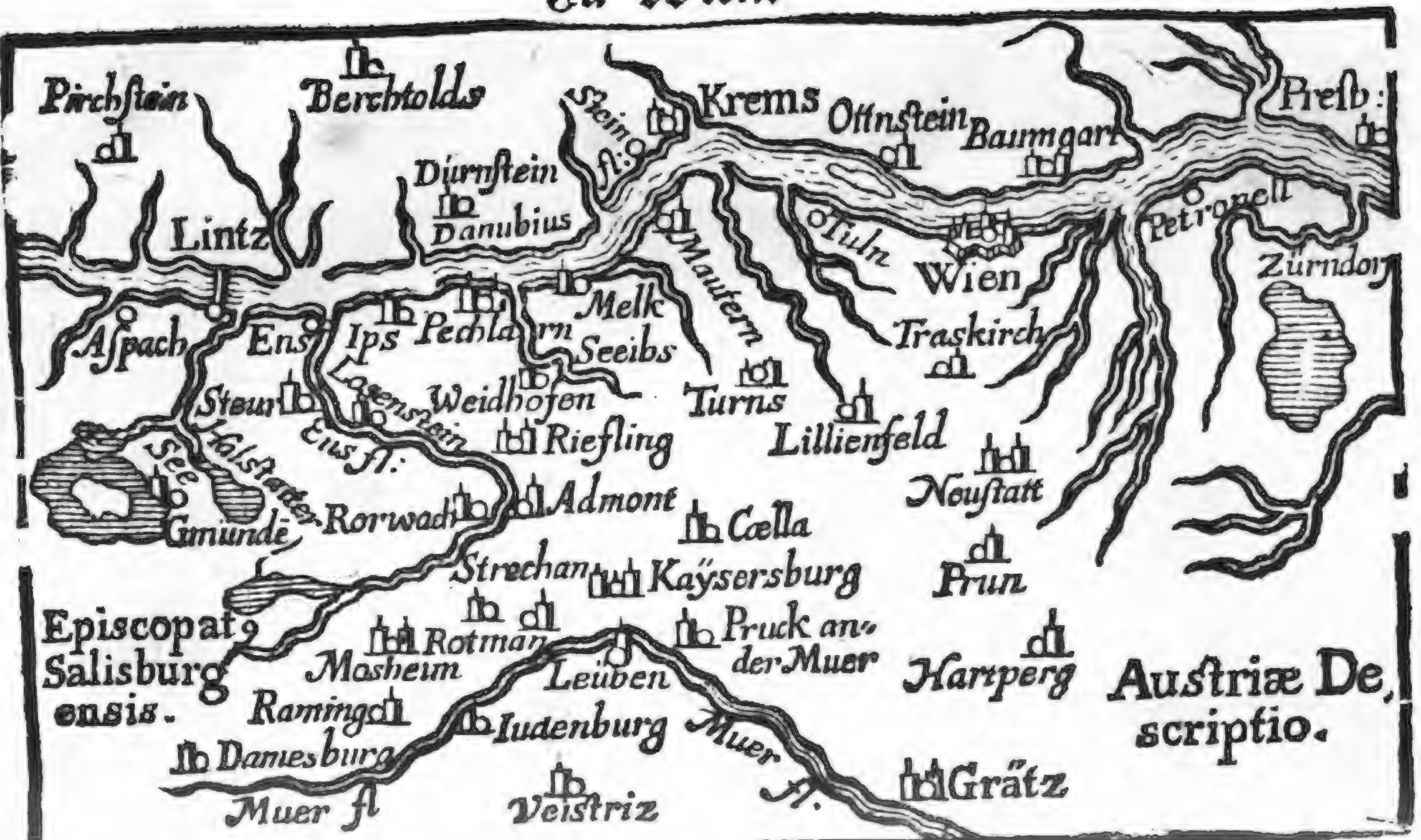
der Schwedischen provinz Carelien, an einem See, welcher in den Finnländischen Meer-busen gehet. Sie hat einen schönen dom, und ein gutes Gymnasium, so die königin Christina angeleget. Es ligt auch ein **Wiburg**, in Jütland, welches wegen der jährlichen messe, die man Schnapfsing nennet, berühmt ist. Gehört dem könig in Dännemarck.

Wieliczka. Eine stadt in Klein-Pohlen, hat gute saltz-bergwercke.

Wien. Ist die haupt- und käyserliche residenz-stadt in Oesterreich, an der Donau, in einer schönen und lustigen gegend, so mit vielen weingärten umgeben. Sie ist an sich selbsten nicht gar groß, jedoch sind darinn 32. clöster und kirchen, und 1233. häuser, so alle von stein gebauet, und darunter man die vortrefflichste palläste findet. Sie hat 6. thor, und ist mit 12. gemaurten Bastionen und andern befestigungs-wercken versehen; durch die vorstädte ist sie sehr vergrössert worden. Unter diesen ist die **Leopold-stadt**, als die grösseste, durch einen arm der Donau von ihr abgesondert, die andere vorstädte aber, als die **Rossau**, **Joseph-stadt**, **Leimgrube**, ꝛc. sind durch eine weite ebene herum 600. schritt von der stadt abgelegen, und anno 1704. nebst etlichen nahe-gelegenen dörffern mit linien und gräben umgeben worden, so weitläuffig, daß sie etliche Teutsche meilen im umfang haben; sie seyn auch mit den prächtigsten pallästen und gärten außgeziehret, und so starck

bewohnet / daß man darinnen, und in der stadt 600000. menschen rechnet. Dann die häuser sind zum theil 6. gaden hoch / und deren dächer meistens auf Italiänisch / flach gebauet. Die keller sind tieff, alle mit schwibbögen gewölbet. Auß dem untersten keller gehet eine röhre, biß oben in die höhe / dadurch man die lufft von der gassen auß- und einlassen kan. Die käyserl. residenz, so man die **alte burg** heisset, ist ein sehr weitläuffig gebäu / und hat nebst den wohnungen für die Kayserl. Herrschafften, und hofstädte, auch die Reichs-Cantzeley ihren sitz darinnen. Vor der stadt ist auch ein Kayserl. pallast, die neue Favorite genannt, in der Leopold-stadt / worinnen der Kayser deß Sommers über zu residiren / wie auch bißweilen auf denen nahe-gelegenen lust-schlössern, **Laxenburg**, und **Ebersdorff** sich zu divertiren pfleget. Der jetzige Löbl. regierende Römis. Käyser ist CAROLUS VI. gebohren den 1. October. Anno 1685. war den 12. Septembr. Anno 1703. zum König von Spanien, unter dem nahmen CAROLI III. declarirt: Anno 1711. in Franckfurt zum Römis. Käyser erwehlet und gekrönt: worauf An. 1712. den 22. Maji, die Ungarische crönung zu Preßburg erfolget ist. Unter denen so vielen vortrefflichen pallästen, so daselbst seyn, übertrifft deß fürsten, Johann Adams von Liechtenstein / die andere alle an kostbarkeit und pracht. Was die kirchen anbelangt / so ist der dom zu S. Stephan / als die haupt-kirche, ein sehr grosses und Alt-Gothisches gebäu / welches von

aussen


Pirchstein
Berchtolds
Lintz
Aspach
Ens
Ips
Pechlarn
Dürnstein
Danubius
Stein fl.
Krems
Ottnstein
Baumgart
Presb:
Petronell
Zürndorf
Tuln
Wien
Traskirch
Mautern
Melk
Seeibs
Weidhofen
Turns
Lillienfeld
Steur
Lagenstein
Eus fl.
See
Halstatter
Gmünde
Rorwach
Riefling
Admont
Cœlla
Noustatt
Strechan
Kaÿsersburg
Prun
Episcopat
Salisburg
ensis.
Rotman
Mosheim
Pruck an der Muer
Hartperg
Austriæ De,
scriptio.
Ramingdl
Leuben
Iudenburg
Muer fl.
Damesburg
Muer fl
Veistriz
Grätz

Oesterreich.

JSt ein überauß fruchtbares Land; mit Korn und Wein, auch allerley Früchten wohl versehen. Fast mitten vermischet sich der kleine Fluß Ens mit der Donau, und theilet das Land in zwey Stücke. Was gegen Ungarn ligt, heisset Nieder-Oesterreich, oder das Land unter der Ens: was aber gegen Bayern ligt, heisset Ober-Oesterreich, oder das Land ob der Ens. Jn Unter-Oesterreich ligen die Haupt- und Kayserliche Residenz-Stadt Wien, Crems, die Wienerische Neustadt, Closter Neuburg, Laxenburg, Ebersdorff, Baaden, das Schloß Starenberg, und andere Oerter mehr. Jn Ober-Oesterreich ist Lintz die Haupt-Stadt. Es wohnen in selbigen viele ansehnliche, und gewaltige Herren und Grafen. Der Adel ist sehr groß, welcher meistentheils sich in Jhro Kayserl. Majest. dienste begibt, und viele darauß zu hohen Ehren-Aemtern gelangen.

aussen mit vielen 1000. Arabischen und Gothischen zierrathen von stein außgeschmücket ist; der thurn daran ist 450. werckschuh hoch, und wird für den stärckesten in Teutschland gehalten. Anno 1711. wurde auß den metallenen stucken, so anno 1683. durch den Wienerischen entsatz von den Türcken erbeutet worden, eine glocke gegossen, und auf den S. Stephans-thurn gebracht, welche vor eine der grössesten in der Welt passiren kan, und 365. centner am gewicht hat. Die Jesuiter haben allhier 3. collegia, als das Unter-collegium bey S. Anna, das Novitiat- und das Profess-hauß. So sind auch die kirchen S. Peter, S. Michael, nahe bey der Burg, S. Martha, der Capuciner-closter, allwo sich das jetzige Käyserl. begräbnuß befindet, der Prediger, Dominicaner, insonderheit die beyde von kunst und kostbarkeit berühmte, der regulirten Chor-Herren deß Heil. Augustini, zu S. Dorothea, und deß käyserlichen und Academischen collegii der Jesuiten zu besichtigen. Es ist auch eine berühmte Universität hieselbst, welche anno 1237. gestifftet worden. Die welt-berühmte käyserl. Bibliothec, so in 8. zimmern bestehet, und darinnen über 100000. bänd getruckter bücher, und eine ungemeine anzahl der raresten Manuscripten befindlich, verdienet vor andern besucht zu werden, so auch die unvergleichliche schatz- und kunst-kammer mit ihrer Galerie, ingleichem die herrliche zeug-häuser, das neue sehenswürdige comœdien-hauß, der marstall, die reit-

schul, das ball-hauß, die müntze, das land- und rath-hauß, der hospital, die säule so nach der pest der Heil. Dreyfaltigkeit zu ehren auf- gerichtet worden: und viel anders mehr. Es ist auch daselbst der käyserl. Reichs-hof-rath, so in grosser Autorität stehet, und in welchem Ihro Käyserl. Majest. selbsten richter ist. Son- sten befinden sich immer in **Wien** viele fürsten und grafen, und eine unglaubliche menge deß adels. Dieser ort wurde jederzeit für eine vor- mauer der Christenheit wider die Türcken ge- halten, wie sie ihn dañ schon 2. mal, nemlich anno 1529. und 1683. vergebens belagert haben.

Wiesensteig, Eine kleine stadt und herr- schafft, nebst einem schloß in Schwaben, an der Vils, nicht weit von Geißlingen, allwo das closter zu sehen. Gehört Chur-Bayern.

Wihitsch. Eine feste stadt in Croatien, am fluß Unna, dessen Ufer mit einem tieffen, und mit pallisaden besetzten graben versehen. Sie gehört dem Türcken.

Wildbad. Ein Würtembergisches städtlein und schloß, 3. meil von Tübingen, allwo das berühmte warme bad befindlich.

Wildenstein. Ein enger und in lauter stein- felsen gebauter ort, in der grafschafft fürsten- berg.

Wildstädt. Ein städtlein in der Ortenau, eine meil von Straßburg, den grafen von Hanau zuständig.

Wildun-

Wildungen. Eine stadt und schönes schloß, in der grafschafft Waldeck; allda die grafen von Waldeck residiren. Sie wird in alt- und neu Wildungen, so etwas von einander entlegen, abgetheilet, und hat einen herrlichen sauer-brunnen. Dahero daselbsten das köstliche bier, wie auch alles wasser etwas säuerlich ist. Sonsten ist in der kirch zu neuen Wildungen im Chor, das von der Republic Venedig aufgerichtete kostbare grabmahl zu sehen, welches sie dem tapffern grafen Josias von Waldeck zu ehren, auß alabaster sehr künstlich verfertigen lassen, weil er die Braunschweigische auxiliar-trouppen in Candia en Chef commandirt, und den ort biß an sein end tapffer defendiret. Es gibt auch viele kupffer- eisen- und bley-bergwercke daselbst.

Wilhelm-Stadt, oder **Willem-Stadt.** Eine stadt in Süd-Holland, am Meer, mit einem hafen, allwo die kirche, das rath-hauß, und deß printzen hof zu besichtigen. Ein ander **Wilhelm-Stadt** ligt in der grafschafft Glatz in Böhmen, wobey eine grosse wild-bahn ist.

Wilna, siehe **Vilna**.

Wimpffen. Eine freye Reichs-stadt am Neckar, in Schwaben, auf einer lustigen höhe, hat hohe mauren und thürne; der rath ist der Augspurgischen Confession zugethan, die burger aber seyn theils evangelisch, theils Röm. Catholisch; daselbst ist die kirche und das rath-hauß zu sehen. Wird **Wimpffen auf dem berge** ge-

nennet/ zum Unterscheid deß städtlein/ so nicht weit davon ligt/ und **Wimpffen im thal** heisset/ so ein adelich stifft ist/ und seine eigene stiffts-herren hat.

Windsor. Eine wohlgebaute doch nicht grosse stadt an der Thems in Engelland/ allwo auf dem prächtigen königl. schloß Eduardus III. anno 1349. den orden deß blauen Hosen-Bands gestifftet.

Winneden. Eine stadt und schloß im hertzogthum Würtemberg in Schwaben/ war eine hertzogliche appanage.

Wineta/ siehe **Usedom.**

Winsheim. Eine freye Reichs-stadt in Francken/ an der Aisch/ sehr wohl gelegen/ und hat einen guten wein-wachs/ daher sie den nahmen führen solle. Die haupt-kirche und das rathhauß/ so ein gar schönes neues gebäu/ ligen fast mitten in der stadt/ neben dieser seyn noch 3. kirchen/ S. Kiliani, Colonati & Totnani. In S. Kiliani-kirche ist insonderheit die cantzel/ der altar/ und die orgel zu besichtigen. Sie ist der Augspurgischen Confession zugethan/ und hat eine feine schule. Die Winsheimer seyn von alters her verbunden/ den langen steeg bey Anspach über die Rednitz zu unterhalten/ und alle jahr auf Martini ein faß wein auf den marckt zu liefern/ von wannen es hernach in den rath-hof geführt/ und unter die armen außgetheilet wird.

Winterstädten. Ein schloß und städtlein in Schwaben/ eine meil von Biberach/ von welchem

chem ort sich die freyherren von Winterstädten nennen.

Winterthur. Eine Schweitzerische stadt, dem Canton Zürch gehörig, allwo der Heil. Berg, und burgerliche bibliothec zu sehen. Sie ist eine schöne, und die ebenste stadt in der Schweitz.

Wißbaden. Eine stadt im Nassau-Idsteinischen, nebst dem titul einer grafschafft, so wegen der herrlichen warmen bäder bekannt.

Wißby. Eine grosse und feste stadt, nebst einem kleinen doch wohl-fortificirten schloß, auf der insul Gothland in Schweden; der hafen war ehedem sehr weit, ist aber meistens eingefallen.

Wißmar. Eine handels-stadt und wichtige vestung an der Ost-See, im hertzogthum Mecklenburg, eine von den besten See-städten, zwischen Rostock und Lübeck, hat einen vortheilhafftigen und bequemen hafen, der durch ein starckes fort beschützet wird, welches man den **wallfisch** nennet. Es sind aber dero befestigungs-wercke anno 1718. völlig demolirt worden. Allhier sind drey vornehme kirchen, zu S. Marien, mitten in der stadt, S. Nicolai, und Georgen. In S. Georgen-kirche, ist eine überauß schöne und grosse, neu-gegossene glocke, bey 200. centner schwer, mit sonderbarem künstlichen zierrath zu sehen. Bey der Marien-kirchen kan man das eiserne gitter und den tauff-stein besichtigen, und das ende daran suchen, so noch keiner biß

dato

dato finden können. Sie hat ein schönes rath-hauß, und einen fürstlichen pallast.

Witehall. Ist ein königliches lust-schloß zu Londen in Engelland gewesen, so aber unter der regierung Wilhelmi III. in die aschen gelegt worden.

Wittenberg. Die haupt- und Chur-stadt deß eigentlich so genannten hertzogthums Sachsen, an der Elbe. Sie ist zwar nur mittelmässiger grösse, jedoch wohl fortificiret. Es fliessen 2. bächlein dardurch, der faule und frische bach genannt; das schloß daselbst, welches auf die alte manier gebauet, ist vor zeiten der Chur-fürsten in Sachsen residenz gewesen. Die Universität ist weit und breit berühmt, und im jahr 1502. von Friderico dem III. mit dem zunahmen der Weise, Churfürsten, gestifftet worden. Das Collegium Academicum ist ein feines gebäu, in desselben hintern theil ist das Auditorium vetus, der Juristen Auditorium, das Anatomie-hauß, und Carcer: Im fördern theil das Auditorium majus, welches renovirt ist, und mit der damahligen Herren Professorum bildnüssen gezieret worden. Sie ist mit sehr gelehrten Professoribus jederzeit versehen gewesen, auch werden viele Studiosi in der Communität um ein geringes geld gespeiset. Die Philosophische Facultät hat ihre Adjunctos, und dörffen die andere Magistri auch daselbst præsidiren, und Collegia halten. Am schloß ist eine ansehnliche kirche, die schloß-kirche genannt, welche sehr hoch und prächtig, und auf keine

pfeiler

pfeiler gebauet ist/ allwo D. Luther/ und Phil. Melanchthon begraben ligen/ deren bildnüsse gegen über stehen. Ferner hat diese kirche einen schönen altar / und verschiedene Antiquitäten. Auf einer tafel siehet man die länge Christi / wie er im grab gelegen / so niemand zutreffen solle/ wer sich auch daran probire. Die pfarr- oder S. Mariä-kirche ligt fast mitten in der stadt / und hat 2. schöne von quater-stücken aufgeführte hohe thürne/ von gleicher höhe/ welche oben mit einer gewölbten steinernen brücken zusammen gefüget/ und mit eisernen gitter umfasset seyn/ so/ daß man um beyde umher gehen / und von selbigen weit sehen kan. In der kirche sind viele schöne Epitaphia und gemählde/ auch die stiche zu sehen/ welche ein Spanier/ als Käyser Carolus V. diese stadt eingenommen/ in das bildnüß Lutheri gethan. Man zeiget auch Lutheri studier-stube in dem Augustiner-closter/ beym Elster-thor/ welcher/ wie bekannt/ allhier anno 1517. die reformation angefangen. Das wohlgebaute rath-hauß / der Hortus Medicorum, und die schöne bibliothec, sind auch wohl zu sehen.

Wittgenstein. Ein residenz-schloß deß grafen dieses nahmens/ auf einem berge/ 4. meilen von Marpurg.

Wittstock. Eine stadt und fürstl. schloß/ an den Mecklenburgischen gräntzen/ in der Marck-Brandenburg/ am fluß Dose/ ist dem könig in Preussen gehörig. Die stadt ist bekannt wegen der

der anno 1636. zwischen den Käyserlichen, und Schweden daselbst vorgegangenen schlacht, darinnen jene von diesen totaliter geschlagen worden.

Wittelsbach. Ein altes schloß in Ober-Bayern, so vor zeiten seine eigene und berühmte grafen gehabt, von denen die jetztmahlige Chur-linie herstammet.

Wodstock. Ein flecken in Oxfordshire in Engelland, hat einen königlichen pallast, auch sitz und stimm im Parlament. Es ist der ort, nebst der gantzen herrschafft dem hertzog von Marlborough geschenckt worden, um seiner ungemeinen kriegs-dienste willen, der auch darinnen das unvergleichliche schloß **Blindheim** anlegen lassen, zum andencken der 1704. vorgegangenen siegreichen schlacht zwischen Blindheim und Höchstädt.

Wohlau. Die haupt-stadt und schloß in dem fürstenthum dieses nahmens, in Schlesien: sie ist mit starcken mauren, breiten wasser-gräben, und morast umgeben; allwo die pfarr-kirche, und das rath-hauß zu sehen. Anno 1709. bekam sie eine Lutherische kirche und schule.

Wolckenstein. Ein schönes Churfürstlich-Sächsisches schloß, und stadt in Meissen, nahe an den Böhmischen gräntzen, allwo ein gesund-bad zu finden.

Wolfach. Ein städtlein und schloß im Kinzinger-thal; gehört den land-grafen von Fürstenberg.

Wolffenbüttel. Die haupt-stadt deß Fürstenthums dieses nahmens / in Nieder-Sachsen; sie ist fest / und in drey theile eingetheilet / nemlich in die Residenz- Augustus- und Heinrichs-stadt: Und hat ein grosses schloß / von vielen zimmern / ein wohl eingerüstet zeug-hauß / auch eine Ritter- Academie, so dann eine schöne raritäten-kammer / und eine vortreffliche bibliothec, so von hertzog Augusto gesammlet worden / von welchem sie auch den nahmen hat / und in einer solchen menge büchern bestehet / daß sie unter die grössesten gerechnet werden kan / die bücher sind alle wohl eingebunden / insonderheit die Folianten / welche meistens in Corduan, und auf dem schnitt verguldet sind. Es sind mehr als 120. unterschiedene Editionen von Bibeln allda zu finden. Eine jede Facultät folget auf die andere / und ist daselbst ein Capital angelegt / diese bibliothec zu unterhalten / und alle jahr zu vermehren. Fürnemlich ist sie mit vielen und raren Manuscripten versehen. Man weiset 3. grosse Folianten-register / welche hertzog Augustus, mit eigener hand geschrieben; von dieser bibliothec hat D. Conringius ein gelehrtes wercklein herauß gegeben. Die schöne kirche kan man für grosser verwunderung nicht genug betrachten. Der jetzt-regiende hertzog ist Augustus Wilhelm so den 8. Martii 1662. gebohren /

bohren, und ein sohn deß letzt-verstorbenen Hertzogs Anton Ulrich ist. Eine halbe stund davon ligt das schöne Hoch-fürstliche lust-schloß **Saltzdahlen**, welches wegen deß herrlichen gebäues, garten, und raren schildereyen sehens-würdig ist.

Wolgast. Eine feine stadt am fluß Pene, nebst einem schloß, und guten hafen, in Vor-Pommern, allwo vor diesem die hertzoge von Pommern residiret, und die regierung von Vor-Pommern anhero geleget haben. Ohnweit der See liget eine schöne pfarr-kirche, so mit fürstlichen begräbnüssen stattlich gezieret. Es ist allhier die sicherste einfahrt nach Stettin, daher auch Wolgast derselben schlüssel kan genannt werden. Anno 1715. ist sie von den Nordischen Alliirten eingenommen, im frieden aber 1720. der Cron Schweden wieder eingeraumet worden.

Wollin. Ein städtlein und schloß, an dem frischen Haff in Pommern, darauß ist D. Jo. Bugenhagius bürtig gewesen. Anno 1715. ist es von den Preussischen trouppen eingenommen, und darauf starck befestiget worden.

Wolmerstadt. Ein städtlein und schloß an der Elbe, im Magdeburgischen, woselbst ein jungfern-closter vor adeliche und andere persohnen.

Wonsidel. Eine feine stadt im Voigtlande, dem Marggrafen von Bayreuth zuständig.

Worchester. Die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens in Engelland, ist groß und wird hier das beste Engelländische tuch gemacht.

Workum. Ist eine feste stadt an der Waal, nicht weit von Grocum, in Süd-Holland, ohnfern ist das feste schloß **Löwenstein**, wo die staats-gefangene hingesetzet werden. Ein ander **Worcum** ist in Frießland am Süder-See, so aber schlecht ist.

Worms. Eine berühmte freye Reichs-stadt am Rhein, auf einem anmuthigen und ebenen boden, sie ist anno 1689. von den Franzosen sehr ruinirt, und anno 1690. am Pfingst-Dienstag verbrannt worden; ist aber jetzund wieder in etwas aufgebauet, und haben die Evangelische anno 1709. den 31. Julii, den grund zu einer neuen kirche, auf dem marckt, wo D. Luther ehemahlen seine glaubens-bekänntnüß gethan, geleget. Es ist der dom, oder die bischöffliche kirche allein stehen geblieben. Es hat hier eine schöne Juden-gassen. Der jetzige bischoff ist Franciscus Ludovicus, Pfaltz-graf am Rhein, Churfürst zu Trier, Groß-Teutschmeister, und bischoff zu Breßlau. In dieser gegend wächßt der delicate Rhein-wein, so unserer Frauen-milch genennet wird. Sonsten ist die bischöffliche residenz zu **Durstein**, nicht weit von der stadt.

Würtzburg. Die haupt-stadt deß bißthums Würtzburg am Mayn, über welchen daselbst eine

steinerne brücke gehet, ist wohl befestiget, und zimlich volckreich, mit fruchtbaren hügeln, schönen gärten, auch lustigen wein-wachs umgeben; die häuser sind ansehnlich, aber die gassen etwas eng. Allda ist der dom, das Jesuiter-collegium, samt der bibliothec, das neu-münster, oder neben-stifft, das S. Burckarts-stifft über dem wasser, das Jacobs-closter, das Teutsche hauß, und der grosse Julius-spital, so einem kleinen städtlein zu vergleichen, zu sehen. Es ist daselbst auch eine berühmte Universität, welche anno 1403. aufgerichtet worden, und haben die Professores ihre eigene schöne kirche. Ausserhalb der stadt ligt auf einem hohen berg, ein schönes und festes schloß, **Marienburg** oder **Frauenburg** genannt, darinnen die bischöffe hof halten. Der jetzige bischoff ist Joh. Philippus Franciscus, graf von Schönborn, welcher 1719. zur bischöfflichen würde gelanget.

Wunsdorff. Ein städtlein 3. meilen von Hannover, im fürstenthum Calenberg, woselbst ein adeliches stifft ist.

Wurmsbach. Ein schönes Cistercienser-Nonnen-closter in der Schweitz, am Zürcher-See, in der grafschafft Rappersweil.

Würtenberg. Ein altes berg-schloß in Schwaben, nicht weit von Stuttgard, am Neckar, davon das hertzogthum seinen nahmen hat.

Wurtzach. Ein städtlein und schloß, in Schwaben, wo die Herren grafen Truchseß von Waldburg residiren.

Wurtzen. Eine Chur-Sächsische stadt, drey meilen von Leipzig, allwo denckwürdig ist, daß darinnen keine kirche, keine schul, keine pfarr-wohnung, keine bad-stube, kein schmid, und keine garküche anzutreffen, dann diese sind alle ausser der stadt. Die kirche, und das stifft-hauß ist wohl zu sehen, und wird gut bier allhier gebrauet.

Wusterhausen. Ein Preussisches lust-hauß, 3. meilen von Berlin, an der Spree. Der ort ist lustig, hat einen schönen thier-garten, andere lust-gärten, und wasser-künste.

Wynfelden. Eine vogtey im Turgöw in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

X.

XAintes. Ist die haupt-stadt mit einer festen citadelle, in der provinz Saintogne, an der Charente, allwo die haupt-kirche, das schöne jungfer-closter, und viele antiquitäten zu besichtigen. Sie ist groß, aber nicht volckreich.

Y.

YA. Ein fester ort an den Meyländischen gräntzen, sehr volckreich, und berühmt wegen der handelschafft.

Yarmouth, Yermouth. Eine kleine befestigte stadt in Engelland, am fluß Yare, nebst einem hafen, welches der beste in der grafschafft

Nortfolck ist. Es ist auch ein Yarmouth / ein flecken / nebst einem castell, auf der insul Wight in Engelland, so gleichfalls einen guten hafen hat.

Yburg. Die residenz deß bischoffs zu Oßnabrück / in Westphalen, woselbst käyser Carl der Grosse, nebst seiner gemahlin, und alle bischöffe gemahlet zu sehen.

Yorck. Die haupt-stadt in der grafschafft dieses nahmens. Sie ist volckreich, und die gröste und schönste stadt in Engelland, nach Londen, am fluß Ouse. Sie hat einen ertz-bischoff / welcher der andere in Engelland ist; auch wird die stadt / wie Londen / durch einen Lord-Maire, und 12. Altermänner regiert.

Ypern, siehe **Ipern**.

Ysselstein. Eine kleine / aber feste stadt nebst einem schloß in Holland.

Yssoudun. Eine stadt in der landschafft Berry, in Franckreich / allwo verschiedene kirchen und clöster zu sehen.

Ystädt, Ydstädt. Eine feine Schwedische stadt in Schonen / worinnen die haupt-kirche mit bley bedecket, S. Peter / und das rath-hauß zu besuchen. Sie unterhält bey nacht eine laterne / für die im Sund gehende schiffe. Allhier pflegen die post-jagten von Stralsund / mit denen posten und reysenden auß Teutschland nach Schweden zu landen.

Yverdon. Eine Bernerische stadt und schloß in der Schweitz / an dem Neuburger-See;

sie beschützet das land gegen der grafschafft Burgund, ist reich, und hat ein grosses gewerb mit den Burgundern. Sie hat ein collegium aufgerichtet, wie auch eine buchdruckerey, und eine Manufactur von seiden; und hat einen bequemen hafen.

Yvica. Ist eine Spanische vestung auf einer insul gleiches nahmens, hat einen guten hafen und mußte sich anno 1715. an Philippum V. in Spanien ergeben.

Z.

Zabelstein. Ein Würtembergisches städtlein, samt einem schloß, im Schwartzwald, darunter in einem thal der berühmte Teinacher Sauer-brunnen anzutreffen.

Zabern im Elsaß, siehe Elsaß-Zabern.

Zadeln. Ein Chur-Sächsisches schloß und amt in Meissen, jenseits der Elbe.

Zagrab, oder Agram. Eine feste stadt an der Sau, und die haupt-stadt der grafschafft dieses nahmens in Sclavonien, nebst einer Universität, und bißthum.

Zähringen. Ein altes schloß, samt einem dorff nicht weit von Freyburg im Brißgau, hat vor zeiten seine eigene hertzoge gehabt, von welchen die heutige marggrafen zu Baaden und Hochberg herstammen.

Zaisenhausen. Ein Würtembergischer flecken, und amt deß closters Maulbrunn, an den

Pfälzischen gräntzen, ist vor wenigen jahren wegen eines neu-entsprungenen sauer-brunnens bekannt worden, welcher auch starck besuchet wird.

Zamoski, oder Zamosck. Eine schöne und feste stadt, samt einem schloß, an den gräntzen von Klein-Pohlen, bey dem fluß Wieperzee, allwo die S. Thomas, deß Heil. Creutzes, die Armenische, und Griechische kirchen, das collegium, die burg Gielda, das rath- und zeughauß, zu sehen. Von ihr hat das fürstenthum den nahmen.

Zante. Die haupt-stadt der insul gleiches nahmens, auf dem Jonischen Meer, hat eine vestung auf einer höhe, und einen guten Meerhafen, auch feine handlung mit Roßinen. Die häuser sind niedrig gebauet. Sie gehört den Venetianern, und hat einen bischoff.

Zara. Eine feste stadt in Dalmatien, an dem Golfo di Venetia, sie ist den Venetianern zuständig, allwo die citadelle, und etliche alte Inscriptiones, die kirche S. Helie, der dom, und S. Simonis-kirche zu sehen; auch hat sie einen guten hafen.

Zaßlaw. Eine kleine stadt am fluß Horinn, in Ober-Volhynien, in Pohlen, nebst dem titul eines hertzogthums.

Zatmar. Eine zimliche grosse und feste stadt in Ober-Ungarn, am fluß Sarnos, in der grafschafft gleiches nahmens, mit einem feinen schloß, zwischen Siebenbürgen und der Theisse. Gehört dem Käyser.

Zator.

Zator. Eine feine stadt und schloß, in Klein-Pohlen / an der Weichsel.

Zecca. Eine wohlerbaute schöne insul, ohnweit Venedig; sie hat verschiedene schöne kirchen, clöster, palläste und gärten. Die Capuciner-kirche, al Redemptore, ist ein herrlich gebäu. Hier ist auch die kirche und closter S. Michael, sonst le Convertite genannt, darein sich die weibs-personen begeben, so auf besserung ihres lebens bedacht seyn.

Zeil. Ein schloß und flecken in Schwaben, am fluß Aitra, unweit Leutkirch / in der grafschafft Waldpurg, woselbst eine linie dieser grafen residirt, die sich daher grafen von Zeil nennen. Es ligt auch eine kleine stadt gleiches nahmens am Mayn, im bißthum Bamberg.

Zeitz. Eine stadt im marggrafthum Meissen, an der Elster, hat ein prächtiges, grosses und regulirtes schloß, welches sehr schöne gemächer hat, und auf welchem der hertzog sonsten residirt hat, der zugleich Administrator deß stiffts Naumburg gewesen, aber 1718. ohne einen männlichen erben verstorben ist. Daselbst ist die schloß-kirche, das Franciscaner-und jungfrauen-closter zu S. Michael, rc. zu besichtigen, wie auch die gute schule. Ferner ist ein Zeitz, ein schloß im fürstenthum Anhalt, im amt Bernburg, worauf der andere printz auß dem hause Bernburg residiret.

Zell am Hammerspach. Eine kleine freye Reichs-stadt in Schwaben, in der Ortenau, gegen Straßburg über, Röm. Catholischer religion.

Es ligt auch ein Zell am Boden-See, in der grafschafft Nellenburg, so zimlich fest, und dem hause Oesterreich zuständig. Wird insgemein **Ratolphs-Zell** genannt. Ein anders Zell, welches man **Bischoffs-Zell** nennet, ligt im Turgöw, im bißthum Costnitz, an der Sitter, allwo das closter, das schloß, die steinerne und schöne lange brücke, und die 2. reiche stein-gruben zu besichtigen. Es gibt noch mehrere orte dieses nahmens, als im Saalfeldischen, im Culmbachischen, in Thüringen, und dann in Meissen, wo der alten Meißnischen marggrafen begräbnüsse sind.

Zell in Nieder-Sachsen. Eine stadt und schloß im hertzogthum Lüneburg, wo die kleine flüsse Fusse und Aller zusammen kommen, allwo die pfarr-kirche sehens-würdig ist, darinn sind die begräbnüssen der hertzogen Zellischer linie befindlich. Nach dem 1705. der letztere von ihnen gestorben, ist die gantze Zellische landes-portion an Hannover gefallen.

Zellerbad. Ein gesund-bad im hertzogthum Würtemberg, nahe bey Liebenzell.

Zellerfeld. Eine berg-stadt auf dem Hartz, im fürstenthum Grubenhagen.

Zeng. Ist eine feste stadt im Morlachia in Dalmatien, sie hat einen guten hafen, und gehört dem hause Oesterreich.

Zentha. Ein zwar geringer ort in Ober-Ungarn, an der Theisse, aber sehr berühmt wegen deß ungemeinen sieges, welchen printz

Eugenius

Eugenius von Savoyen 1697. wider die Türcken erhalten.

Zerbst. Eine wohlerbaute stadt und schloß in dem fürstenthum Anhalt, eine halbe stunde von der Elbe, darinnen residiret der jetztmahlige fürst Johannes Augustus, gebohren den 29. Jul. 1677. Die innwohner sind halb Reformirt, und halb Evangelisch. Das Gymnasium ist reformirt. Die stadt ist sonst sehr berühmt wegen deß herzlichen biers, welches weit geführet wird.

Ziegenrück. Ein städtlein, schloß und amt im Vogtland, nahe bey Schleitz, vormahls dem hertzog zu Sachsen-Seitz, jetzo Chur-Sachsen gehörig.

Ziegenhain. Eine kleine stadt, schönes schloß und vestung am fluß Schwalm, die haupt-stadt der grafschafft gleiches nahmens, in Nieder-Hessen, dem land-grafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat nur ein thor, ist mit morast umgeben, und kan, im fall es belägert würde, unter wasser gesetzet werden. Es hat auch ausser der vestung eine zimliche vorstadt, **Weinhauß** genannt, so mitten auf den morast gebauet, mit einem wall und etlichen pasteyen; das zeug-hauß ist sehr wohl versehen. Auch hat sie gute proviant häuser und roß-mühlen.

Zigeuner-Insul. Ist eine insul, so im vorigen Seculo erst entstanden, nahe bey Belgrad, wo die Sau in die Donau fällt.

Zilli. Ein importantes amt im fürstenthum

Halberstadt, dem dasigen Thum-Capitul gehörig.

Zipser-Hauß. Ein hohes und festes schloß in Ober-Ungarn, in der grafschafft Zips, in welcher 3. meilen vom Carpatischen gebürge eine notable drachen-höle ist, darinnen allerhand merckwürdigkeiten zu sehen. Diese höle ist sehr hoch, und ungemein künstlich, so daß sie der beste künstler kaum hätte netter können zurichten.

Zirick-See. Ist der ältesten städten eine in Seeland, auf der insul Schouwen, allwo grosser handel mit getrayd und waitzen, saltz, vieh, fischen und dergleichen getrieben wird; Sie hat schöne häuser, und grosse freyheiten, doch ist der hafen gantz sandig. Die kirche S. Levini, oder das Münster, ist ein herrliches gebäu, so seines gleichen in Seeland nicht hat.

Zirle. Ein grosser marck-flecken und schloß im Tyrol am Zirleberg, 4. stund von Jnsprug, dabey der ort **Martinswand** zu befinden, allwo sich Käyser Maximilianus I. in seiner jugend auf der Gemsen-jagd verstiegen hat. Es ist Oesterreichisch.

Zittau, oder Sittau. Eine von den Sechs-städten, in der Ober-Lausitz, an der Neisse; eine sehr schöne, wohlgebaute, und berühmte stadt; sie hat eine hübsche kirche und rath-hauß, wie auch ein berühmtes Gymnasium, welches mit einer schönen und kostbaren bibliothec versehen: auch wird allhier eine grosse handlung von kostbarer leinwand geführet. Eine meile von dar ist der

Oybin, ein sehr hoher felß, allwo ein closter und kirche zu sehen.

Znaim. Eine stadt und schloß am fluß Teya, in Mähren, so schöne häuser hat; in dem schloß ist eine Heydnische capelle. Es gibt auch wein-wachs da herum, und seynd insonderheit zu se-hen die schöne haupt-kirche zu S. Niclas, wie auch das rath-hauß, so einen hohen und künst-lichen thurn hat.

Zöblitz. Ein städtlein in Meissen, an den Böhmischen gräntzen, ist wegen deß Serpentins, und der darauß gemachten geschirren bekandt.

Zörbich. Stadt und amt in der Laußnitz, aber nach Sachsen-Merseburg gehörig, war hertzogs Augusti residenz, der aber 1715. ohne männliche erben gestorben.

Zollern, siehe Hohen Zollern.

Zollnock. Eine kleine aber wohl befestigte stadt und schloß in Ober-Ungarn, wo die Theys-se und Zagiwa zusammen kommen. Das schloß ist durch das wasser von der stadt abgesondert, und hat seine eigne befestigungs-wercke. Sie ist ein guter paß in Siebenbürgen, und hat den titul einer grafschafft.

Zug. Einer von den XIII. Cantons in der Schweitz, und zwar der kleineste unter allen, am Zuger-See; ist gantz Röm. Catholisch. Dessen haupt-ort ist gleiches nahmens, worinnen die haupt-kirche zu S. Oswald, und das Capuciner-closter auf einer höhe der stadt zu sehen.

Zürch. Eine von den ältesten städten im

Schweitzer-land, an dem See, welcher fast eine halbe meile breit ist, worüber eine brücke 12. schuh breit gehet; ist auch einer von den XIII. Cantons. Der Lindmat-fluß, so auß dem See kommt, theilet die stadt in zwey ungleiche theile. Sie ist prächtig erbauet, wohl befestiget, und treibet grosse handthierung in Teutschland, Italien, und Franckreich. Eine von ihren fürnehmsten Manufacturen ist die Manufactur deß Crepons, welcher vor allen andern für den schönsten gehalten wird. Auch ist sehr lustig und anmuthig allhier zu wohnen, und ist insonderheit der platz, Hof genannt, schön, auf welchem schöne Linden-bäume stehen, und darunter steinerne tische. In dem schieß-hauß, ausser der stadt, siehet man die wappen aller bunds-genossen. Die innwohner sind Reformirt. Sie hat den vorsitz in den versammlungen, und gibt den Ambassadeurs antwort. Das regiment bestehet in drey räthen, als da ist der grosse rath von 200. persohnen, der kleine rath von 50. und dieser wird in drey theile getheilet, davon der erste die Weyhnachts- der andere die S. Johannis-regierung genannt wird: diese zwey regierungen haben eine jede ihren burgermeister, deren einer um den andern alle 6. Monat das amt verwaltet. Es hat auch allhier ein berühmtes Gymnasium, so mit vortrefflichen Professoren versehen. Das Zürcher-gebiet erstrecket sich sehr weit, und trägt viel ein, hat 9. grosse landvogteyen, und 21. kleine ämter, samt vielen

seinen

feinen städten. Sonsten sind in Zürch zu besehen das Münster / wie auch die zwo schulen / zu S. Felix und S. Regula, mit 2. thürnen / das Frauen-münster / die pfarr-kirche zu S. Peter / die schöne künstliche prediger-kirche / die wasser-kirche / und darinnen die berühmte burger-bibliothec, das schöne und künstliche rath-hauß / die wohlgerüstete zeug-häuser / die vortreffliche schantz / das waysen-hauß / die wasser- und schauffel-räder / die schöne spring-brunnen / und die ansehnliche zunfft-häuser.

Zulz. Eine kleine stadt in Schlesien / im fürstenthum Oppeln / wo sich viele Juden aufhalten.

Zurzach. Ein grosser flecken und altes schloß am Ober-Rhein / in der grafschafft Baaden / allda jährlich / den 1. Septembr. und dann den ersten tag in der wochen nach Pfingsten / ansehnliche messen gehalten werden / woselbst die pfarr-kirche / S. Veneræ-stifft / und das kauff-hauß zu sehen. Er gehört nach Costnitz / und zu der vogtey Klingenau.

Zußmarshausen. Ein schloß und marckt-flecken an der Zusam in Schwaben / dem bißthum Augspurg gehörig.

Zutphen. Die haupt-stadt in der grafschafft dieses nahmens / an der Yssel / in Geldern / war sehr fest / aber anno 1674. haben die Franzosen ihre befestigungs-wercke geschleiffet; jedoch ist sie sehr volckreich / und mit vielem wasser umgeben. Unter den kirchen allda ist die zu S. Waldburg die fürnehmste. Sie gehört den vereinigten Niederlanden.

Zwey-

Zweybrücken. Ist die haupt-stadt deß für-stenthums Zweybrücken, allda ein feines schloß zu sehen. Stadt und landschafft gehörte dem könige in Schweden, der auch einen Gouverneur daselbst gehalten, nach dessen tod hat es sein nächster Agnat Pfaltz-graf Gustav Samuel, gebohren den 2. April 1670. wiewohlen nicht ohne wider-spruch von Chur-Pfaltz, in besitz genommen.

Zwezen. Ein kleiner ort, und Commenthurhof eine halbe stund von Jena; ist der sitz der Balley Thüringen.

Zwiefalten. Ein vornehmes Benedictiner-closter, nicht weit von der Donau, zwischen Munderkingen und Riedlingen, 4. meilen oberhalb Ulm. Der hertzog von Würtenberg hat die schutz-gerechtigkeit darüber.

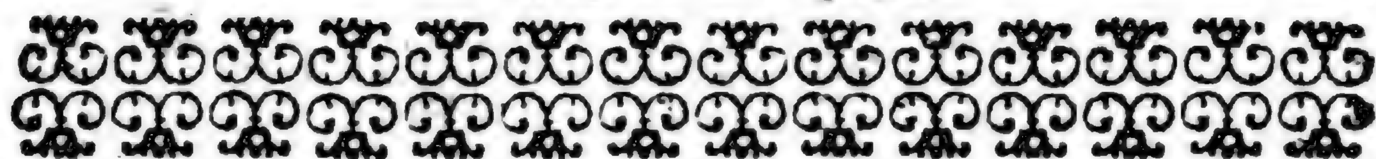
Zwickau. Eine zimlich feste und wohl-erbaute stadt und schloß in Meissen, an der Mulda, Chur-Sachsen gehörig; sie hat schöne häuser und gebäu, zwey pfarr-kirchen und grosse vorstädte, darinnen auch eigene kirchen sind. Daselbst gibt es viel tuchmacher und handels-leut. Sie hat ein wohlbestelltes regiment, eine gute schule, und gesunde lufft, wie auch ein wohl-eingerichtetes zeug-hauß. Ihr GOttes-acker ist auf den Voigtländischen gräntzen; dahero das sprichwort entstanden: Die Zwickauer leben und sterben in Meissen, werden aber im Voigtland begraben.

Zwingenberg. Eine kleine stadt und schloß in der grafschafft Catzenelenbogen, ohnweit Darmstadt am Neckar; es ist ein unumgänglicher paß an der Bergstrasse, zwischen Heydelberg und Darmstadt, indem es auf einer seiten den hohen Malchberg, und auf der andern lauter sümpffe, büsche und gräben hat. Gehört Hessen-Darmstadt.

Zwoll, siehe **Schwoll**.

E N D E.





Gebet- und Gesang-Büchlein,

Sonderheitlich

Der Reysenden zu Wasser und Lande.

Gebet und Seegen wenn man deß Morgens auffstehet.

Das walt GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

JN dem namen meines lieben gecreutzigten HErrn JEsu Christi stehe ich auf, welcher mich mit seinem theuren blut erlöset hat, der regiere, gebenedeye, bewahre und bestättige mich heut diesen tag, und die gantze zeit meines lebens in allem guten, und nach diesem elenden leben, führe er mich zu dem ewigen seeligen leben, Amen.

Täglicher Morgen-Seegen.

BArmhertziger und gnädiger GOtt, du Vater deß ewigen lichts und trosts, dessen güte und treue alle morgen neu ist, dir sey lob, ehr und danck gesagt für das liebe tages-licht, und daß du mich in dieser finstern nacht genädiglich bewahret hast, mir einen sanfften schlaff und ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner gnade und liebe, schutz und schirm, wieder frölich auffstehen, und das liebe tages-licht nützlich und frölich gebrauchen. Für allen dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen lichte, welches ist mein HErr JEsus Christus, daß er in mir leuchten möge mit seiner gnade, und mit seiner erkänntniß. Bewahre in meinem Hertzen das lichtlein meines glaubens, mehre dasselbe und stärcke es, erwecke deine

 liebe,

liebe / bevestige die hoffnung / gib mir wahre demuth und sanfftmuth / daß ich wandele in den fußstapffen meines HErrn JEsu Christi / und laß deine göttliche furcht / in allen meinem thun für meinen augen seyn. Treib von mir auß alle geistliche finsterniß und blindheit meines hertzens. Behüte mich diesen tag und allezeit für aberglauben und abgötterey / für hoffart / für lästerung deines namens / für verachtung deines worts / für ungehorsam / für dem leidigen zorn / daß die sonne diesen tag nicht möge über meinen zorn untergehen. Behüte mich für feindschafft / für haß und neid / für unzucht / für ungerechtigkeit / für falschheit und lügen / für dem schändlichen geitz / und für aller bösen lust und vollbringung derselben. Erwecke in mir einen hunger und durst nach dir und deiner gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem wolgefallen: Dein guter Geist führe mich auf ebener bahn: Laß mir begegnen das heer deiner heiligen Engel wie dem Jacob / thue denselben befehl / daß sie mich auf allen meinen wegen behüten / mich auf den händen tragen / daß ich meinen fuß nicht an einen stein stosse / daß ich starck werde auf löwen und ottern zu gehen / und zu tretten auf den jungen löwen und drachen. Ich befehle dir heut meine gedancken / mein hertz / sinne und alle meine anschläge. Ich befehle dir meinen mund / und alle meine worte: Ich befehle dir alle meine wercke / daß sie zu deines nahmens ehre gereichen / und zu nutz meines nächsten. Mache mich zum gefäß deiner barmhertzigkeit / zum werckzeug deiner gnade: Seegne alles mein thun: Laß meinen beruff glücklich fortgehen / und wehre allen denen / so ihn hindern. Behüte mich für verläumdungen / und für den mord-pfeilen deß lügners. Ich befehle dir meinen leib und seele / mein ehr und gut: Laß mich deine gnade und güte allezeit begleiten: Halte deine hand über mich / ich gehe oder stehe / sitze oder wandele / wache oder schlaffe. Behüte mich für den pfeilen / die deß tages fliegen / für der pestilentz / die im finstern schleicht / für der seuche / die im mittag verderbet: Seegne meine nahrung / gib mir / was dein will ist / zu meiner nothdurfft: Laß mich auch deiner gaben nicht mißbrauchen.
Behüte

Behüte uns alle für krieg, hunger und pestilentz, und für einem bösen schnellen tod: Behüte meine seele: und meinen außgang und eingang, von nun an biß in ewigkeit. Bescheere mir ein seeliges ende, und laß mich deß lieben jüngsten tags, und der erscheinung der herrlichkeit meines HErrn JEsu Christi mit verlangen und freuden erwarten. GOtt der Vater seegne und behüte mich, GOtt der Sohn erleuchte sein antlitz über mich, und sey mir gnädig, GOtt der Heilig Geist erleuchte sein antlitz über mich, und gebe mir seinen frieden, Amen.

Täglicher Lebens-Seufftzer.

Liebster GOtt! mich heut (stets) regiere,
Daß mein fleisch nichts hab an mir!
HErr! dein Geist mich leit und führe,
Daß ich gutes nehme für!
Was du willst, hilff mir erfüllen,
Das bitt ich um Christi willen, Amen!

Gebet, um ein gottseeliges Leben.

Ach, mein süsser HErr JEsu, erleuchte mich heut und allezeit, daß ich den lauff meines Christenthums nach dem himmlischen Jerusalem, da ich ewig seyn soll, richte, und wie du nach mir, ich auch nach dir, alle meine lust und durst habe, frühe dich suche, deiner verlange, und dich, das brodt deß lebens, zum gefährten auf meinem weg behalte, Amen.

Behüte mich, O du unwandelbarer, ewiger GOtt, für der welt-kinder unbeständigkeit, daß ich mich nicht ihnen gleich stelle, sondern auch heute bey meinem beruff beständig bleibe in der gottseeligkeit, und mein leben an lastern ab- in tugenden zunehme allezeit, damit ich dir, meinem HErrn, treulich dienende, das irrdische gering achtende, in dir erhöhet, deine gnad und seegen, deine krafft und schutz empfinden, und dessen dir ewig dancken möge, Amen.

Morgen-Gesang.

1. DAs walt mein GOtt, Vater, und Sohn, und heiliger Geist, Der mich erschaffen hat, Mir leib und

und seel gegeben / In mutter-leib das leben / Gesund ohn allen schad,

2. O treuer GOtt! Der du deinn sohn Auß himmels thron / Für uns gegeben in tod / Der für uns ist gestorben / Das himmelreich erworben / mit seinem theuren blut.

3. Dafür ich dir Auß hertzen-grund Mit zung und mund / Lobsinge mit begier / Und dancke dir mit schalle / Für deine wohlthat alle / Früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich Sag ich dir danck Mit diesem gsang / Daß du mich gnädiglich Auß lauter gnad und güte Mich diese nacht behütet / Durch deinn engel sicherlich.

5. Und bitte dich / Du wollest hinfort / Ach GOtt / mein hort / Ferner gnädiglich / Mich diesen tag behüten / Fürs teufels list und wüten / Und list tausendfältig.

6. Durch deine gnad Bewahr mir HErr / Leib / seel und ehr / Vergib die missethat / Für gefahr / für sünd und schande / Zu wasser und zu lande / Behüte früh und spat.

7. All tritt und schritt In GOttes nahm / Was ich fang an / Theil mir dein hülffe mit / Und komm mir früh entgegen / Mit glücke / heyl und seegen / Mein bitt versag mir nicht.

8. All mein arbeit In GOttes nahm / Was ich fang an / Gereich zur nutzbarkeit. Mein leib / mein seel / mein leben / Welchs du mir hast gegeben / Lob dich in ewigkeit.

Ein anders.

1. GOtt deß himmels und der erden / Vater / Sohn / heiliger Geist / Der es tag und nacht läßt werden / Sonn und mond uns scheinen heißt / Dessen starcke hand die welt / Und was drinnen ist erhält.

2. GOtt ich dancke dir von hertzen / daß du mich in dieser nacht / Für gefahr angst / noth und schmertzen / Hast behütet und bewacht / Daß deß bösen feindes list / Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden / Jtzt mit dieser nacht vergehn / O HErr JEsu! laß mich finden / Deine wunden offen stehn / Da alleine hülff und raht / Ist für meine missethat.

4. Hilff / daß ich mit diesem morgen / Geistlich auferstehen mag / Und für meine seele sorgen / Daß / wann nun dein

dein grosser tag, Uns erscheint, und dein gericht, Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, O HErr! und leite, Meinen gang nach deinem wort, Sey und bleibe du auch heute, Mein beschützer und mein hort: Nirgends als von dir allein, Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, Samt den sinnen und verstand, Grosser GOtt! ich dir befehle, Unter deine starcke hand, HErr, mein schild, mein ehr und ruhm, Nimm mich auf dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, Der deß bösen feindes macht, List und anschläg von mir wende, Und mich halt in guter acht, Der auch endlich mich zur ruh, Trage nach dem himmel zu.

Täglicher Abend-Seegen.

Barmhertziger, gnädiger GOtt und Vater: Ich sage dir lob und danck, daß du tag und nacht geschaffen, licht und finsterniß unterschieden, den tag zur arbeit, und die nacht zur ruhe, auf daß sich menschen und vieh erquicken: Ich lobe und preise dich in allen deinen wohlthaten und wercken, daß du mich den vergangenen tag hast vollenden lassen, durch deine göttliche gnade und schutz, und desselben last und plage überwinden und zurück legen lassen: Es ist ja genug, lieber Vater! daß ein jeder tag seine eigene plage habe, du hilffst ja immer eine last nach der andern ablegen, biß wir endlich zur ruh und an den ewigen tag kommen, da alle plage und beschwerung aufhören wird.

Ich dancke dir von hertzen für alle das gute, das ich diesen tag von deiner hand empfangen hab. Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner barmhertzigkeit, die du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die abwendung deß bösen, so mir diesen tag begegnen können, und daß du mich unter dem schirm deß Höchsten und schatten deß Allmächtigen bedecket, und behütet hast für allem unglück, und für schweren sünden, und bitte dich hertzlich und kindlich, vergib mir alle meine sünde, die ich diesen tag begangen habe mit gedancken, worten und wer-

mercken, viel böses hab ich gethan, viel gutes hab ich versäumet. Ach sey mir gnädig! mein GOtt sey mir gnädig! laß heut alle meine sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottsfürchtiger, heiliger frömmer und gerechter wieder aufstehe, daß mein schlaff nicht ein sünden-schlaff sey, sondern ein heiliger schlaff, daß meine seele in mir zu dir wache, mit dir rede, und handele. Seegne meinen schlaff, wie deß ertz-vaters Jacobs, da er die himmels-leiter im traum sahe, und den seegen empfieng, und die heiligen engel sahe, daß ich von dir rede, wenn ich mich zu bette lege, an dich gedencke, wenn ich aufwache, daß dein nahm oder gedächtniß immer in meinem hertzen bleibe, ich schlaffe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erschrecke für den grauen deß nachts, daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen schrecken, noch für den sturm-winden der gottlosen, sonden süsse schlaffe. Behüte mich für schrecklichen träumen, für gespensten und nacht-geistern, für dem einbruch der feinden, für feuer und wasser, siehe, der mich behütet, schläffet nicht, siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du o GOtt! mein schatten über meiner rechten hand, daß mich deß tages die sonne nicht steche, noch der mond deß nachts. Laß deine heilige wächter mich behüten, und deine engel sich um mich her lagern, und mir außhelffen. Dein heiliger engel wecke mich zu rechter zeit wieder auf, wie den propheten Eliam, da er schlieff unter dem wachholderbaum, wie Petrum, da er schlieff im gefängniß zwischen den hütern. Laß mir die heiligen engel erscheinen im schlaff, wie Joseph, und den weisen auß morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der gesellschafft der heiligen engel, und wenn mein stündlein vorhanden ist, so verleyhe mir einen seeligen schlaff, und eine seelige ruhe, in JEsu Christo meinem HErrn, Amen.

Schluß-Gebettlein.

ACh lieber GOtt und HErr, ich lebe, aber ich weiß nicht wie lange: Ich muß sterben, und weiß nicht wann: Du mein himmlischer Vater weist es. Wohlan, soll dieses

ses stündlein, dieser tag, (diese nacht) der letzte tag (nacht) meines lebens seyn, HErr dein wille geschehe, der ist allein der beste; nach demselben bin ich bereit, in wahrem glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben: Allein, lieber GOtt, gewähre mich nur dieser bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene erkänntniß, reu und leyd über meine begangene sünden, und stelle sie mir noch in diesem leben unter augen, damit sie mir nicht am jüngsten tag unter augen gestellet, und ich dadurch vor engeln und menschen zu schanden werden möchte: Sondern verleyhe mir so viel zeit und raum zur busse, daß ich meine übertrettung von hertzen erkennen, bekennen und derselben vergebung und trost auß deinem seeligmachenden wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vater, verlaß mich nicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Mein hertz, und meines hertzens zuversicht, ist dir, o hertzens-kündiger, wohl bekandt, in derselben erhalte mich zum ewigen leben. Laß mich sterben, wenn du wilt; nur verleyhe mir ein vernünfftiges, sanfftes und seliges ende, Amen.

HErr JEsu Christ, du höchstes gut,
Ich bitte durch dein theures blut,
Mach mir mein letztes ende gut, Amen.

Abend-Gesang.

1. UNsre müden augen-lieder, Schliessen sich jetzt schläffrig zu :/: Und deß leibes matte glieder, Grüssen schon die abend-ruh. Dann die danckel-finstre nacht, Hat deß hellen tages pracht, in der tieffen see verdecket, Und die sternen aufgestecket.

2. Ach bedenck, eh du gehst schlaffen, Du, o meines lebens gast :/: Ob du den, der dich erschaffen, Heute nicht erzürnet hast? Thu, ach thu bey zeiten buß, Geh und fall ihm auch zu fuß, Und bitt ihn, daß er auß gnaden, Dich der straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr, dir ist unverholen, Daß ich diesen tag vollbracht :/: Anders, als du mir befohlen, Ja ich habe nicht betracht, Meines amtes ziel und zweck, Ha-

he gleichfalls deinen weg, Schändlich, o mein GOtt! verlassen, Bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach HErr! laß mich gnad erlangen, Gib mir nicht verdienten lohn :/: Laß mich deine huld umfangen, Sieh an deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan, Vater! nimm den bürgen an, Dieser hat für mich erduldet, Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster, Sende deine wacht herab :/: Daß die schwartzen nacht=gespenster, Daß deß todes finstres grab. Daß das übel, so bey nacht, Unsern leib zu fällen tracht, Mich nicht mit dem netz umdecke, Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich, HErr, von dir nicht wancken, In dir schlaff ich gut und wohl :/: Gib mir heilige gedancken, Und bin ich gleich schlaffes voll: So laß doch den geist in mir, Zu dir wachen für und für, Biß die morgenröth angehet, Und man von dem bett auffstehet.

7. Vater droben in der höhe, Dessen nahm uns theur und werth :/: Dein reich komm, dein will geschehe, Unser brodt werd uns beschehrt. Und vergib uns unser schuld, Schenck uns deine gnad und huld, Laß uns nicht versuchung tödten, Hilff uns, HErr, auß allen nöthen.

Reyß=Gebet.

Gebet, wann man über Land reysen will.

HErr JEsu Christe, du getreuer hüter und beschützer aller menschen, die auf dich hoffen, du zuflucht und trost der traurigen, du einige hülff der verlassenen, du rechter weg und steg aller irrenden, du hüter und wächter deiner Christenheit, wo du hütest und wachest, da hat man sich keiner gefahr zu besorgen, wo du aber nicht hütest und wachest, da ist alles voll unsicherheit und gefährlichkeit. Darum preise ich deine väterliche und treue vorsorge, in welcher du mich durch den schutz deiner heiligen engel, biß auf diese gegenwärtige stunde, so gnädiglich behütet hast. Meine zunge soll dich rühmen und preisen in ewigkeit, mein mund soll voll seyn deines ruhmes, so lange ich bin. Der du durch deine liebe heilige engel die reyse deines knechts Abrahams, die reyse deß jun=

jungen Tobiä, die reysen St. Pauli, und aller andern, so auf dich gantz vest getrauet haben, so gnädiglich geseegnet hast, du hast sie geleitet und geführet, wie eine mutter ihr liebes kind, und ein hirt seine schaafe leitet und führet. Ich bitte dich, verleyhe gnade, daß diese meine vorgenommene reyse einen glücklichen fortgang gewinne, damit ich mein geschäffte wohl verrichten, an leib und seel frisch und gesund, ungehindert, zu den meinigen wiederum heimkommen, und folgends für solche erzeigte wolthat, unaußsprechliche liebe und güte, dir ewiges lob und danck sagen möge. Du hast dein volck, die kinder Israel, auß Egypten in das gelobte land, durch die irrige wüsteney, durch der feinde macht, sicherlich geführet, und ihnen den weg bey tag in einer wolcken-säule, deß nachts in einer feurigen säule, wunderbahrlich gezeiget: Du hast die weisen auß Morgenland von aufgang der sonnen, biß gen Bethlehem, und wiederum in ihr land, durch einen stern, ohne allen schaden, geleitet. Du hast den frommen Patriarchen Jacob auf seiner reyß und wallfarht sehr wunderlich geführet, und dich ihm durch ein sonderlich gesichte und offenbahrung gezeiget: Sey auch, lieber HErr GOtt, mein geleite und wegweiser, finde dich zu mir, und sey bey mir, wie du dich bey den Jüngern, so nach Emaus wanderten, hast sehen lassen. Laß mich diesen weg volbringen, und vor allen irrwegen, feindschafften und gefahr, list und gewalt böser leute sicher seyn. Verleyh mir verstand in meinem fürnehmen, hilff, daß ich mich klüglich halte, in allem meinem thun möge verstehen, was gut und böß ist, und mir kein schade wiederfahre an seel und leib, an meinem hab und gut, dein heiliger engel sey mit mir, daß der böse feind keine macht an mir finde. O HErr JEsu Christe, dein heiliger gebenedeyter nahme, dein marter, pein und bittrer tod, den du gelitten hast am stamm deß heiligen Creutzes, für mich armen sünder, seegne, behüte und bewahre mich diese gantze reyse und allezeit. O HErr JEsu Christe, der du für mich gecreutziget und gestorben bist, der du mich an dem Creutz mit deinem theuren blut vom ewigen tod erlöset hast, benedeye, regiere und bewahre

mein leib und seel, und stärcke mich in allen guten wercken, und gib mir nach diesem das ewige leben. Gebenedeye mich GOtt der Vater, bewahre mich JEsus Christus, erleuchte mich die Krafft deß Heiligen Geistes. O GOTT, vergib mir alle meine sünden, und gib mir nach diesem zeitlichen, das ewige leben, Amen.

Morgen-Seegen eines Reysenden.

Seegne mich GOtt der Vater, bewahr mich JEsus Christus, und erleuchte mich die krafft deß Heil. Geistes, und vergib mir alle meine sünden, Amen.

HERR GOtt Vater, und HErr meines lebens, du treuer menschen-hüter, du hirt und wächter deines glaubigen Israels: Ich armer Pilgrim und mühseeliger Wandersmann, preise deine väterliche und treue vorsorge in dieser früh-stund von hertzen, daß du in dieser gefährlichen nacht, hier in der fremde, deine schutzreiche gnaden-flügel über mich außgebreitet, und mein leib und seel, und was ich sonsten bin und vermag, vor aller innerlichen und äusserlichen verletzung, und vor deß leidigen satans und seiner werckzeuge, böser leute list, gewalt und frevelthat gnädiglich beschützet hast: Danck sey dafür deinem heiligen nahmen in Ewigkeit. Und weilen nun meine beruffs-reyse und vorhabende geschäffte weiter fortzusetzen und zu verfolgen willens bin, so stehe mir lieber GOtt, auch heute diesen gantzen tag kräfftiglich zur seiten, und wende ferner alle obschwebende leibes- und seelen-gefahr von mir ab, daß alles, was mir feindseelig nachstellet, an mir, deinem aufgenommenen schutz-kind, zu schanden werde. Deine heilige engel seyen feurige roß und wagen um mich her, daß mir nichts schädliches beykommen könne. Dein bote Raphael begleite mich, ja, sey du selber mir eine leitende wolcken- und feuer-säule, mein wegzeigender leit-stern, mein freundlicher gefährte, ja, selbsten der weg, die wahrheit, und das leben, so bin ich versichert, daß mir nichts übles wiederfahre: Und ob ich schon wandert im finstern thal, förchte ich doch kein Unglück, dann du bist bey mir, dein stecken und stab trösten mich. Insonderheit bitte

bitte ich dich, barmhertziger GOtt, demüthiglich, du wollest mir meine sünden vergeben, mich derselben weder heut, noch sonsten, entgelten lassen, und mich durch deinen Geist regieren, daß ich dir in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist, hertzlich diene, und allezeit in solchem glauben erfunden werde, der durch die liebe und gute wercke thätig ist. O GOtt, vergib mir alle meine sünden, mache mich gerecht und seelig hier und dort, Amen, in JEsu nahmen, Amen.

Vater unser, 2c.

Ich glaub an GOtt Vater, 2c.

Der HErr seegne mich, 2c.

Der HErr behüte meinen außgang, 2c.

Abend-Segen eines Reysenden.

GOttes deß himmlischen Vaters gut und hut, deß HErrn JEsu Christi theures blut, deß H. Geistes trost und muth, seye und bleibe mein ewiges erb-gut, Amen.

Ach ewiger, gütiger GOtt, liebreicher Vater, ach siehe! ich dein armes, unwürdiges geschöpffe, erscheine in dieser abend-stunde vor deinem Angesichte, und unterwinde mich mit dir zu reden, wiewohl ich erde und asche bin. Ach! neige deine ohren zu mir, und erhöre mich, laß dir wohlgefallen die rede meines mundes, und das gespräch meines hertzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser.

Zuvorderst erinnere ich mich mit danckbarem gemüthe, wie du grosser GOtt heute auf meinen wegen und stegen, mich für aller gefahr und schaden, derer viel tausend mich hätten verletzen können, so gnädiglich behütet hast, dafür seye dir hertzlich lob, ehr, preiß und danck gesaget, meine seele soll dessen nimmer vergessen. Darnach, so erinnere ich mich auch meiner schwachheit, wie ich leyder! auch heute, und sonsten, dir mit gedancken, worten und wercken, so wissent- als unwissentlich, zuwider gewesen, gethan, was ich nicht gesolt, und dich, lieber GOtt, erzürnet und beleydiget habe. Deßwegen bitte ich dich demüthiglich um vergebung, denn es reuet mich von hertzen. Laß mit der sonnen untergang das gedächt-

gedächtnuß meiner sünden bey dir untergehen, aber dei-
ne himmel-hohe gnade und barmhertzigkeit über mich
neu aufgehen. Ach GOtt, sey mir sünder gnädig. End-
lich, so erinnere ich mich auch, wie mit der anbrechen-
den finstern nacht abermahlen hohe noth und gefahr her-
ein bricht, in welcher ich ohnmächtiges sünden-kind
müßte zu grund und boden gehen, wo du mich verlies-
sest: Darum bitte ich von hertzen, du wollest auch die-
se nacht deine gnade über mich walten lassen, deine rech-
te schütze mich, die himmlische frohn-geister bewachen
mich, dein starcker arm erhalte mich, daß weder teufel,
noch welt, noch etwas feindseeliges mir schaden möge,
dann hiemit will ich dir leib und seele, (weib und kind,)
ehr und gut, und alles befohlen und übergeben haben.
Ich bin wohl in der frembde, aber doch in deinen gna-
den-armen, darinn laß mich sicher ruhen, sanfft schlaf-
fen, und morgen früh frisch und gesund auffstehen, meine
strassen frölich ziehen, und nach vollendung dieser irrdi-
schen wanderschafft seeliglich in dem himmlischen Vater-
land anländen, Amen, in JEsu Nahmen, Amen.

Morgen-Seegen zu Schiff.

Unser Vater, der du ein allmächtiger GOtt und Kö-
nig mit deiner gegenwart herrschest über himmel und
erden, meer und alles, was drinnen ist, dir sag ich lob,
ehr und danck, daß du mich in dieser gefährlichen nacht
sicher hast schlaffen und ruhen lassen, ich hab mich durch
deine krafft nicht schrecken lassen für dem grauen deß
nachts, für schrecklichen sturmwinden, die mich unver-
sehens hätten können verwerffen, noch für den grausa-
men wellen, die mich schlaffend und unwissend hätten
können verschlingen, denn du bist meine zuversicht, du
höchster bist meine zuflucht; drum ist mir kein übels be-
gegnet, und keine plage hat sich zu meinem schifflein ge-
nahet, du hast deinen engeln befohlen über mir, daß sie
mich auf den händen trügen, und der fuß meines schiff-
leins an keinen stein stiesse; denn du bist bey mir in der noth:
drum hab ich auch auf deine verheissung sicher schlaffen
können, und kan jetzo mit freuden die fröliche schöne
morgen-

morgenröthe und licht deß tages anschauen, und mich über den wunderlichen lauff deß unruhigen lauffenden himmels-throns freuen: dafür sey dir, ewiger GOtt und Vater, lob und danck gesagt. Dich bitte ich weiter durch deinen Sohn JEsum Christum, du wollest mich diesen instehenden tag auch mit deinem schirm bewahren, daß ich mit voller fahrt in meinem beruff seelig möge fort ziehen, nach dem ziel deines seeligen worts lauffen, und diesen tag ohn einigerley sünden wider mein gewissen vollziehen, damit du in mir bleibest, in mir wohnest, und dein werck in mir schaffen mögest. Gib gnade, daß ich ohne grosse todes-gefahr an leib und seel behütet werde; denn ich übergebe dir in deine hut mein dürfftiges leben, mein gehen und stehen, meinen willen und rathschlag, mein dichten und trachten, mein hinfahrt und wiederkunfft, das ende meines lebens und alles, was ich vermag, der du ein einiger GOtt, und mein Vater bist, hochgelobet im himmel und auf erden, Amen.

Abend-Seegen zu Schiff.

Bleib bey uns, HErr, denn der tag hat sich geneiget, es will abend werden, und die finstere nacht kommt heran; drum wird unsere gefahr groß und sorglich; denn wenn du nicht bey uns bleibest, und mit deinem hellen glantz den weg zeigest, wie bald ist es mit uns geschehen? HErr, der du nimmer schläffest noch schlummerst, du wollest gnädiglich verhüten, daß wir nicht der nacht zum deckel aller sünde und boßheit gebrauchen, auch gnade geben, daß wir mit unserm glauben und zuversicht, an dir immer, auch im tieffesten schlaff, wacker seyn, damit wir, wann du kommest und anklopffen würdest, ein wachend auge der seelen zu dir erheben mögen. Und nachdem du über uns, der seelen nach, also hut und nacht-wache hältest, wollest du dir auch unser leib und gut also lassen befohlen seyn, damit du ja, wenn wir auß menschlicher unkrafft in unserm wachen möchten in unzeitlichen schlaff fallen, unser väterlich warnehmen wollest, und also unser schlaffloser steurmann seyn und bleiben, daß wir hiemit durch zeitlichen schlaff

schlaff erquicket, unserm lauff Christlich nachkommen mögen: darauf so kan ich mich zur ruhe sanfft niederlegen, und meine augenlieder lassen schlummern; deine heilige engel, die du den menschen zu gut, zu winden machest, werden unsre reyse und das gantze schiff glücklich treiben, und ihm mit ihren hellen flügeln den weg zeigen, den es wandeln soll, und ich will dich für diese und alle andere barmhertzigkeit loben und preisen, und deß morgens deine gnade, deß abends deine güte verkündigen, durch den verdienst deß blutigen schweisses Christi JEsu unsers HErrn, im Heiligen Geist, Amen.

Reyse-Lied.

1. JN GOttes namen fahren wir, Sein hülff und gnad begehren wir, Deß Vaters güt behüt uns heut, Bewahr auch unser seel und leib, Kyrie eleyson.

2. Christus sey unser geleitsmann, Bleib stetig bey uns auf der bahn, Und wend von uns deß feindes-list, Auch was seinm wort zuwider ist, Kyrie eleyson.

3. Der Heilige Geist auch ob uns halt, Mit seinen gaben mannigfalt, Er tröst und stärck uns in der noth, Und führ uns wieder heim zu GOtt, Kyrie eleyson.

Ein anders.

1. JEtzt reyß ich auß in JEsus nam! Der mir zu trost vom himmel kam Gereyset, in diß jammerthal, Auß seinem höchsten freuden-saal.

2. Was ich in JEsus Nahm anheb, Wohin ich denck, wornach ich streb, Das alles muß gerathen wohl, Von GOttes seegen werden voll.

3. Du richtst HErr JEsu, meinen fuß, Daß nichts von dir mich wenden muß, du führst mich auß und wieder ein, durch dich muß alles heylsam seyn.

4. Befiehl den engeln daß sie mich, Auf allen wegen sicherlich Begleiten und mit ihrer wach, Abwenden alles ungemach.

5. Treib mein fürhaben glücklich fort, Bring mich mit freuden an den ort, Dahin zu kommen ich gedenck: Der menschen hertzen zu mir lenck.

6. Daß

6. Daß sie mich willig nehmen an, Wann ich nicht weiter reysen kan, Und mich zu solchen leuten führ, Die fromm sind und gefallen dir.

7. Für strassen = räubern, mich bewahr, Für wassers-nöthen und gefahr: Für wilden thieren, fall und brand, Für allem leyd, für sünd und schand.

8. In deine händ ergeb ich dir, Leib, seel und was ich hab bey mir, An allen orten nah und weit, Bey jedermann zu jederzeit.

9. Behüt auch unterdeß in gnad, Weib, kind, gesind, hauß, hof für schad, Und was ich mehr verlassen hab, Von dem wend alles unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht, Was zu vollbringen ich gedacht, So führe du mich selbst nach hauß, wie du mich hast geführet auß.

11. Und laß mich finden unversehrt, Was du auß gnaden mir verehrt. Für solchen schutz und starck geleit, O GOtt danck ich in ewigkeit.

See = fahrenden Lied.

1. GOtt, der du aller himmel=heer, Wie auch den Ball der erden, Und das so groß und weite meer, Mit allen seinen heerden, So wunderbarlich hast gemacht: Was du wilt, das muß seyn vollbracht Im meer und allen tieffen.

2. Du hast das meer mit seiner thür, O grosser GOtt, verschlossen, Dein allmacht schaut man für und für, Wann es wird außgegossen: Es bricht auß wie auß mutterleib, Daß es in seinem ufer bleib, Hat deine hand gebotten.

3. Ob sichs nun gleich mit macht ergeußt, Ob seine fluthen wallen, Ob es gleich tobet, braußt und reißt, Muß es doch wieder fallen, In seinem sande muß es stehn, Und darff das ziel nicht übergehn, Dein wort hat es versiegelt:

4. Du bist der HErr auf wilder fluth, Da kennt man deine wercke, Da sieht man was dein allmacht thut, Da merckt man deine stärcke, Wann du sprichst, fährt mit

mit grossem grauß, Ein ungeheurer sturm-wind auß, Wirfft hohe wasser-berge.

5. Da fliehen wir bald himmel an, Bald stürtzen wir zur höllen, All arbeit wird umsonst gethan. Es werffen uns die wellen, Der segel reißt, der mastbaum bricht, Kein thau, kein ancker tauret nicht, Wir taumlen als die trunckenen.

6. Wir wissen ferner keinen rath, Der kühne schiffer zaget, Der todt der sich so zu uns naht, Macht daß man schreyt und klaget, Von dir HErr wird das schiff regiert, Und einen sichern weg geführt, Im meer gibst du auch gänge.

7. Für dir legt sich das tolle meer, Du gehst auf seinen wagen, Und rahßt das wetter noch so sehr, Du kanst es bald verjagen: Um einen winck ist dirs zu thun, So müssen wind und fluthen ruhn: Wer kan sich dir vergleichen.

8. O höchster deiner allmacht hand, Nicht nur das land bedecket, Sie wird auch auf der see erkannt, Da ist sie außgestrecket. Mit dir will ich zu segel gehn, Laß glücklich deine winde wehn, Gib sicher fahrt und wetter.

9. Hilff uns zusammen an den Port, Für räubern uns behüte, Erschein uns allen fort und fort, Mit deiner huld und güte, Gib daß kein stürmscher wind steh auf, Noch daß das schiff in vollem lauff, an einen felsen schmettre.

10. Wann sich das wüste meer erhebt, Und braußt mit stoltzen wogen, Daß uns auß furcht das hertze bebt, Sey du uns nicht entzogen. Wann wir dir klagen unsre noth, Ach! so errett uns von dem tod, Und führ uns auß den ängsten.

Richti-

Richtiger Wegweiser
Durch
Teuschland, wie auch andere angräntzende Länder.
Allen Reysenden sehr nützlich und nöthig.

Deß Heil. Röm. Reichs-Stadt Augspurg ligt von denen vornehmsten Handels-Städten in Europa.

(st. bedeutet Stadt, d. Dorff, h. Haupt-Stadt, v. vornehme Stadt, b. Bisthum,) als:

ANtorff 100. Teutsche Meilen, Aacha 70. Amsterdam 92. Bautzen 54. Berlin 76. Bethlehem 472. Braunschweig 60. Bremen 70. Breßlau 78. Cassel 45. Cölln 55. Constantinopel 280. Coppenhagen 146. Cracau 89. Damasco 496. Dantzig 138. Dreßden 52. Franckfurt 36. Hamburg 86. Jerusalem 472. Königsberg 150. Leipzig 54. Lisabona 305. Londen 152. Magdeburg 60. Nazareth 470. Preßburg 80. Rom 120. Stockholm 245.

Von Augspurg biß Nürnberg.

Oberhausen eine, d. Langenwald zwey, d. Westendorff und Merdingen eine, st. Donauwerth zwo, st. Kaischheim eine, d. Buchdorff eine halbe, st. Monheim eine halbe, st. Pappenheim zwey, st. Weissenburg eine, d. Oellingen eine halbe, st. Pleinfeld eine halbe, st. Gmünd zwey, d. Rittersbach eine st. Schwabach eine, st. Nürnberg eine, Summa 18. Meilen.

Von Augspurg biß Straßburg.

d. Bibert 1. d. Horgen 1, d. Zußmerhausen 1. d. Knöringen 2. st. Leipheim eine halbe/ d. Langenau 1. halbe, d. Weidenstätten 1. und halbe, st. Geißlingen 1. und halbe, d. Siessen eine halbe, st. Göppingen eine halbe, d. Eberspach 1. d. Blockingen 1. st. Eßlingen 1. st. Canstadt 1. st. Deimzingen 1. d. Weissag. 1. d. Wormberg eine, st. Pfortzheim eine, d. Langensteinbach eine und halbe, st. Etlingen eine halbe, d. Malsch eine, Nastadt eine, d. Hügelsheim eine, st. Stolhofen, eine, st. Lichtenau eine, d. Bischen zum hohen Steg, st. Straßburg eine, Sum̃a 33. M.

b Von

Von Augspurg nach Turin in Piemont, da der Hertzog von Savoyen Hof hält.

Durch Ulm, Ravenspurg, Buchorn, Mörßburg, Costantz, Steckborn, Stein, Siestenhofen, Baden, Arau, Bern, Freyburg, Disalora, Vercelli und S. Joh. 60. und eine halbe M.

Von Augspurg gen Lyon.

Durch Memmingen, Wurtzen, Ravenspurg, Mörßburg, Costantz, Stein, Schaffhausen, Kaysersstuhl, Baden, Lentzburg, Arau, Solothurn, Bern, Losana und Genff 71. Meil.

Von Augspurg gen Pariß.

Durch Ulm und Straßburg, 85 Meilen.

Von Augspurg gen Madrit in Hispanien.

Durch Lyon, Montpelier, Narbona, Lucare, Perpinans, Barcellona, Lerida, Saragosa, Fresno, Bubiera, Arioß, Alcalade, Henades, 151. Meilen.

Von Augspurg nach Genua.

Durch Memmingen, Leutkirch, Wangen, Lindau, Feldkirch, Mayenfeld, Chur, Cleve, Coma, Mayland, und so fort an, 73. Meilen.

Von Augspurg nach Antorff.

Dem Post-Weg nach, 100. Meilen.

Von Augspurg gen Londen in Engelland.

Durch Ulm, Canstadt, Bretta, Speyer, Franckfurt, Gülich, Mastrich, Antorff, Gent, Neuport, Calais, und da über Meer, 152. Meilen.

Von Augspurg auf Amsterdam.

Durch Nördlingen, Dinckelsbühl, Kreilsheim, Königshofen, Miltenburg, Franckfurt, Cölln, Düsseldorff, Zons, Duisburg, Wesel, Emerich, Arnheim und Utrecht, 91. Meilen.

Von Augspurg gen Trier.

Durch Nürnberg, Würtzburg, Franckfurt, Mayntz, Ingelheim, Simmern und Berg-Cassel, 69. Meilen.

Von Augspurg nach Hamburg.

Durch Nürnberg, Bamberg, Coburg, Erffurt, Weisensee, Stolberg, Wernigerode, Osterwieck, Wolffenbüttel, Giffhorn, Allendorff, Lüneburg, 86. Meilen.

Von

Von Augspurg gen Dantzig.

Durch Nürnberg, Leipzig Berlin, Stettin: Ferner durch Pommern und Cassuben, 138. Meilen.

Von Augspurg nach Cracau in Pohlen.

Durch Nürnberg, Pilgram, Bautzen, Liegnitz, Breßlau, Oppeln, Sterlitz, 88. und eine halbe Meil.

Von Augspurg gen Olmütz in Mähren.

Durch Nürnberg, Prag, Litomischel, Triba, 77. Meilen.

Von Basel biß Augspurg.

d. Krantzag eine halbe, st. Steinfelden eine und halbe, st. Stein eine und halbe, st. Seckingen eine, st. Lauffenberg 3. st. Waldshut, Burdweil und Thüringen zwo, st. Neukirch 1 und halbe, st. Schaffhausen zwo, st. Diessenhofen 1. st. Steckborn eine, st. Costantz 1. st. Augspurg 18. Suma 33. Meilen.

Von Basel biß Straßburg.

d. Groß-Krembs zwo, d. Ottmarschen 1. d. Blottelsheim 1. st. Breysach zwo, st. Marckelheim 1. d Sundhausen 1. d. Diebelsheim zwo, d. Bossitzē eine halbe, d. Olenheim eine halbe, Gerst eine halbe, d. Plopffen 1. st. Straßburg 1. S. 13. Meil.

Von Braunschweig biß Leipzig.

st. Wolffenbüttel 1. Hessen 3. st. Halberstadt 3. st. Aschersleben 4. st. Eißleben 4. m. Köndern 1. st. Hall 3. st. Schkeuditz 3. st. Leipzig zwo, Summa 24. Meilen.

Von Braunschweig biß Nürnberg.

st. Hessen 4. st. Halberstadt 3. st. Ermersleben 3. st. Mansfeld zwo, st. Sangershausen zwo, st. Saxenburg zwo, st. Kindelbrück zwo, st. Weisensee 3. st. Erffurt zwo, st. Arnstadt zwo, st. Ilmenau 4. In den Wald zur Frauen zwo, st. Eugenstein eine, st. Eysfeld eine, st. Coburg zwo, st. Kattenbrunn 2. Rattersdorff zwo, st. Bamberg zwo, Hirschheyd zwo, st. Forchheim zwo, Beyersdorff eine, Erlang eine, Tennelohe eine, Buch eine, Nürnberg eine, Summa 50. Meilen.

Von Bremen biß Hamburg.

Tresborg 1. Penningbüttel 1. Neumöllen 1. Ylermollen 1. Bastdall 1. und halbe, st. Bremersförde eine halbe, st. Staade 3. Lude eine halbe, (da fahre über die Elbe,) d. Wedel eine

eine halbe, Blanckensee eine, Schönefeld eine halbe, zum Creutz eine halbe, Ottensee eine halbe, Altona eine viertel, Hamburg eine viertel, Summa 15. Meilen.

Von Bremen biß Leipzig.

st. Vergen 4. Langenhag 4. Walßroda 3. Zen 4. st. Giffhorn 3. st. Braunschweig 4. st. Wolffenbüttel eine, Darschen 3. st. Halberstadt 3. st. Aschersleben eine, st. Eißleben 4. st. Könbern eine, st. Hall zwey, Leipzig 5. Summa 44. Meilen.

Von Breßlau biß Leipzig.

st. Lissa 2. st. Neumarck zwey, st. Lignitz 3. st. Ham. 2. st. Buntzel 3. st. Rottenburg 5. st. Königsmarck 5. Camnitz 2. st. Craco zwey und halbe, st. Hein 3. Niesia eine halbe, Oschnitz zwey st. Dalen zwey, st. Wurtzen zwey, Leipzig 3. Sum̃a 39. Meil.

Von Breßlau biß Olmütz.

st. Olau 4. st. Grotta 4. st. Neuß 5. st. Ziegenhalß 2. Zuckmantel, von da übers Gesenck eine, Engelberg zwey, Mildgruben eine, Braunsessen eine, Hause eine, über den Wald, st. Sternberg eine, Olmütz eine, Summa 25. Meilen.

Von Breßlau biß Prag.

Kraut eine und halbe, st. Schweidnitz 3. st. Braun 4. Nahold 5. König-Grätz zwo und halbe, Bischowe 3. Limburg 4. Daussin 3. Prag 4. Summa 29. Meilen.

Von Caschau biß Preßburg.

Bakra 3. st. Eperies 5. Schnicka 3. Leutsch 3. Closterdorff 3. st. Landsberg 5. Geib 3. st. Teutschenburg 3. Rauden 6. Pribitz 5. Fegenitz 3. Costolische 3. Ritna 3. st. Neustädte 3. Wartenburg 3. Preßburg 3. Summa 53. Meilen.

Von Cassel biß Hamburg.

Schickartshausen eine, st. Münden eine, Hilveshusen eine, Andassel zwo und halbe, Immerhausen zwo, Alsfelde eine, Groneau, zwo, Else 3. Patesen eine, Hannover zwo, Reckling zwo, Neustadt zwo, Betrolo eine, st. Rhetum eine, Edinghasen 3. Neukirch zwo, Halben eine, Luberstede 3. Glienstmer 4. st. Harburg eine, st. Hamburg eine, Summa 38. Meilen.

Von Cölln biß Leipzig.

Sieberge 3. st. Dillenburg 4. Siegen 3. Isfehausen 5.

st. Mar-

st. Marburg 2. st. Ziegenhayn 5. st. Homburg 2. Spangenberg 3. Waldcappel 2. Eschwege 2. Wanfride eine, st. Mühlhausen zwo, Sondershausen 4. Heringen 2. st. Sangershausen 3. st. Querfurt 3. Mörseburg 4. st. Leipzig 3. Suma 55. M.

Von Canstantinopel biß Wien.

st. Portopicoly, st. Silebrea, st. Schurli, st. Pregatsch, Eskibaba, st. Habsala, st. Abernogoli, Mustapha Bassa Tiugpri, Hermandoli, Cagiaii, st. Philippopoli, Tartar-Bassan, d. Gelderbend, st. Elikissa, d. Sophia, st. Dragomali, d. Pino, Karischema, Nissa, Haran Bas. Caravasar, d. Barakin, Jdoana, Wadaschin, Groß-Bulkawa, Klein-Bulkawa, st. Griechisch-Weissenburg 26. Tag-Reisen, ein jeder Ort ist eine Tag-Reyse, Zemling 4. st. Salmkemen zwo, Retrom 2. st. Peterswaldin zwo, Kamath zwo, Zerleck 5. Dombo zwo, Bechze zwo, Sereck zwo, Don Monsior zwo, Kerosta zwo, Nest zwo, Bilack zwo, Ataja 3. Zeda zwo, Walckwar zwo, Nasedik zwo, Danoch zwo, Moacher zwo, Baka 3. Boaventura zwo, Theatra 3. Par 3. Amaz zwo, Apostag zwo, Pentola zwo, Zackitny zwo Zygethew 2 Adom 2. Theten 2. Potentiana 2. st. Gerhartberg 2. st. Ofen und Pest 2. Alt-Ofen 2. st. Blindeberg 2. st Gran 3. Curkal 3. st. Comorra 3. st Preßburg 2. st. Heimburg 2. Vischamind 4. st. Wien 4. Suma 165. M.

Von Costantz biß Basel.

Stechorn eine, Stein eine, Diessenhofen eine, st. Schaffhausen eine. st. Neukirchen zwo, Waldshut zwo, st. Lauffenburg zwo, st Rheinfelden zwo, st. Basel 2. Summa 15. M.

Von Coppenhagen biß Leipzig.

st. Rostock 24. st. Gustrau 4. Plauen 3. Brüssel 3. st. Havelberg 3. Barchim 8. Plauberg 3. st Zerbst zwo, st. Barby zwo, st. Bernburg zwo, Warmsdorff 1. Schandersleben 2. st. Eißleben 3. Schlöten 1 st. Merseburg 3. Leipzig 3. Suma 67. M.

Von Costantz biß Ulm.

st. Mörßburg eine, st. Buchhorn eine, st. Ravenspurg zwo, Waldsee zwo, st. Biberach 3. st. Ulm 3 Summa 12. Meilen.

Von Cracau biß Breßlau.

Schedlitz 2. Schaffgaf 4 Pennige 3. Weschenbad 4. Stillitz 4. Oppeln 5. Karewitz zwo und halbe, zum Brieg 4. zu der Aal zwo und halbe, Breßlau 4. Summa 36. Meilen.

Von Cracau biß Wien.

st. Lippowitz 5. Ozwierzin 3. st. Psena/ zu Teutsch Ples 3. Strumien/auf Teutsch schwartz Wasser zwo/ Freystadt zwo/ st. Ostra eine/ Tintzin 4. Weißkirch eine halbe/ st. Pserona 5. Wischa zwo/ st. Austerlitz eine halbe/ st Wisternitz 3. Mistelbach eine halbe/ Ulrichs-Kirch 2. Wien 3. Summa 43. M.

Von Dreßden biß Breßlau.

st. Bischoffswerda 4. st. Bautzen 2. d. Colberg 2. d. Wiette 2. st. Görlitz 2. st. Buntzel 5. st. zum Hayn 3. st. Lignitz zwo/ st. Neumarckt 4. Lissa zwo/ Breßlau zwo/ Sum̄a 30. Meilen.

Von Dreßden biß Prag und Wien.

st. Pirna 2. st. Peterwalden 3. st. Aussig 2. Laboschütz eine/ Budina zwo/ Welbern 2. st. Prag 3. st. Bömisch-Brodt zwo/ Planeis 3. Zißla 2. Halbern 3. st. Teutschen-Brod 2. Polnau 2. st. Camnitz 2. Drebitsch 2. Zaym 4. Gunderdorff 3. Leitersdorff 7. st. Kronenburg zwo/ Wien zwo/ Sum̄a 55. Meilen.

Von Dreßden biß Leipzig.

st. Meissen 3. st. Lumnitsch eine halbe/ Jana eine halbe/ Mügeln eine/ st. Grimme 1. Bezehan 1. Neuhoff eine halbe/ st. Wolckewitz eine halbe/ Leipzig eine/ Summa 12. Meilen.

Einen andern Weg von Leipzig biß Dreßden.

st. Wurtzen eine/ st. Oschatz 3. st. Meissen 4. st. Dreßden 3. Summa 11. Meilen.

Von Dreßden biß Nürnberg.

st. Freyberg 4. st. Chemnitz 4. Zwickau 4. st. Plauen 4. st. Hof in Voigtland 4. st. Münchberg 2. Berneck 2. st. Bayreut zwo/ st. Bodenstamm 3. Pernfelß zwo/ Grävenwerdt 1 st. Hersprug zwo/ Nürnberg zwo/ Summa 36. Meilen.

Von Antorff biß Franckfurt.

d. Brechem eine halbe/ st. Nuythagen eine halbe/ st. Lier 2. d. Jekigem zwo/ st. Diest zwo/ st. Hasselt 3. st. Bilsen zwo/ st. Mastrich zwo/ Schären ein viertel/ Bemelen eine halbe/ d. Gulpen eine halbe/ d. Parthey eine halbe/ d. Pylen eine halbe/ Lumiers eine halbe/ st. Aach eine halbe/ st. Arnburg 8. st. Coblentz 8 st. Dietz 4. d. Esch 4. durch den Wald eine/ st. Königstein eine/ d. Schwalbach eine halbe/ Riedlin eine halbe/ Franckfurt eine/ Summa 47. Meilen.

Von

Von Dantzig biß Leipzig.

st. Lawenberg 10. st. Stolpen 7. Külin eine, st. Köllin 7. Plato 5. Neugarten zwo, Golnau 3. st. Stein 5. st. Stendel 6. st. Tangermünde eine, Bösethal 5. Bernau zwo, st. Berlin 3. Trebin 4. Jüterbock 3. Jessen 3. st. Dieben 4. st. Leipzig, 4. Summa 77. Meilen.

Von Dantzig biß Breßlau.

Gübel 9. Naumburg zwo, Kollmansee 5. Dor 5. Gnippa zwo, Letzia 3. Scharmensel 4. Gniesen 4. Mobadistzki 3. Bosen 4. Mosoch 3. Kitzwin 4 Bonnitz 4 Trachenberg eine, Brautznitz zwo, Breßlau 4. Summa 61. Meilen.

Von Erffurt biß Brüssel.

Gülich 45. Horell 4. v. Mastrich 4. Haselt 4. Diest 3. Igtham zwo, Lier zwo, v. Antorff 2. v. Brüssel 8. Suma 75. M.

Von Erffurt biß London in Engelland.

Antorff 65. Gent in Flandern 10. Brück 5. Neuport 7. Gräfflingen 10. v. Chales 6. Debla 20. Candelberg eine, Arresin 24. h. London 20. Summa 170. Meilen.

Von Erffurt biß Amsterdam.

v. Cassel 14. b. Baderborn 3. b. Münster 7. Reyna 5. Schwoll 7. v. Amsterdam 4. Summa 40. Meilen.

Von Erffurt biß Hannover.

Gräfen-Tonne 3. Lang-Saltza eine, v. Mühlhausen zwo, st. Worbs drey, Fuderstadt eine, Siesen 5. Boculum drey, Hildesheim 3. Hannover 3. Summa 24. Meilen.

Von Erffurt biß Gröningen.

Elphschleben eine, Waschleben eine halbe, Hersleben eine halbe, Denstadt eine halbe, Elleben zwo/Lohra zwo, Schartfeld 3. Hertzberg eine, Osterrode eine, v. Einbeck 4. Erichsburg zwo, Hemel 5. Minden 4. Osnabrück 9. Münster 5. Camben 14. Gröningen 3. Summa 57. Meilen.

Von Erffurt biß Halberstadt.

Stotterheim zwo, Weringshausen eine, Fehra eine halbe, Schilffa eine halbe, Griessen eine, Sondershausen zwo, Heringen eine, Stolberg zwo, Gürterberg eine, h. Quedlinburg 3. v. Halberstadt 3. Summa 17. Meilen.

Von Erffurt biß Oldenburg.

Weidensee 3. Kindelsbrücke 1. Franckenhausen 1. Kelbrun zwo, Stolberg 2. Wernigroda 4. Heffen 3.h. Wolffenbüttel 3. Braunschweig eine, Brückel 4. Zell 2. Osthausen 5. Kempten zwo, v. Bremen 6. v. Oldenburg 5. Summa 44. M.

Von Erffurt biß Neuburg in der Pfaltz.

Rockenhausen eine, Kirchheim ein Viertel, Marlitzhausen eine, Troßdorff eine / Gräfenau zwo, Gehren eine halbe, Mehrebach eine halbe, Heubach zwo und halbe, Eyßfeld zwo, h. Coburg eine, h. Bambera 6. v. Nürnberg 9. Heydeck 6. Aichstädt 3. h. Neuburg zwo, Summa, 40. Meilen.

Von Erffurt biß Venedig in Welschland.

Martersleben eine halbe, Eißleben eine halbe, Jetershausen eine halbe, Arnstadt eine halbe, Ilmenau zwo, Frauenwald zwo, Eißfeld zwo, Lauter zwo, Coburg eine, Nürnberg 15. Donauwerth eilff, v. Augspurg 6. h. Inspruck 20. h. Trient 21. v. Venedig 16. Summa 103. Meilen.

Von Erffurt biß Lor in der Schweitz und Gera am See.

Coburg zwölff, h. Barmberg 5. Hochsted 3. h. Anspach 7. st. Nördlingen 8. v. Ulm 9. v. Biberach 4. Memmingen 6. Leutkirchen eine, Wangen zwo, v. Lindau zwo, Feldkirchen 4. Maynfeld 4. Chor zwo, Lintz 3. zur Mühl zwo, Kascha 3. Klamen 3. Gera am See 4. Summa 86. Meilen.

Von Erffurt biß Baden in Schweitzerland.

v. Ulm 45. st. Biberach 4. Waldsee 3. st. Ravenspura zwo, Mörßburg Uberfahrt 3. v. Costantz eine, Steckborn 1. Stein 1. v. Schaffhausen 5. Baden zwo, Summa 66. Meilen.

Von Erffurt biß Marienthal in Francken.

Arnstadt zwo, Ilmenau zwo, Schleisingen zwo, Rümhild zwo, Königshofen zwo, Stadlaurenden zwo, Schweinfurt zwo, v Würtzburg 3 Marienthal 5. Summa 22. Meilen.

Von Erffurt biß Meinungen in Henneberger Land.

Moßdorff 2. Harhausen 1. Grawinckel 1. Oberhof 1. Meliß 1. Beußhausen 1. halbe, Ebershausen eine halbe, Schar-

Schartzau eine halbe, Kundorff eine halbe, Mainungen eine halbe, Summa 8. und eine halbe Meil.

Von Erffurt biß Würtzburg und Durchlach.

Holtzheim eine, Oberhof zwo und eine halbe, Ingersleben eine halbe, Mällerstädt 5. Neuenstadt eine, h. Würtzburg 7. Altenhausen 5. Krauta zwo, Neustadt 3. Hailbrunn eine, Durlach 5. Summa 33. und eine halbe Meil.

Von Erffurt biß Stuttgardt im Würtemberger-Land.

Ingersleben 3. Apffelfeld eine halbe, Muhlberg eine halbe, Heßroda eine halbe, Ohrdruff eine halbe, Suhlai 3. Desmar zwo, Hilpeshausen 1. Altenstein 1. Kießberg 5. Stadtvolckwich 7. Hailbruñ zwo, h. Stuttgardt 2. Suṁa 28. M.

Von Erffurt biß Franckfurt am Mayn.

Schmirna eine, Klein Nettwich eine halbe, Kohsted eine halbe, Ingersleben eine halbe, Schwabhausen eine halbe, Hermhof oder Hoffkirchen eine halbe, Georgen-Thal eine halbe, Nesseldorff 1. Schmalkalden 1. Eschenhausen 2. Fladingen 3. Brückna 3. Meydesin 2. Loer zwo, Walkaschafft 4. Aschaffenburg 3. h. Hanau 3. Franckfurt zwo, Suṁa 30. M.

Ein anderer Weg biß Speyer.

Jamsted zwo, Teitlebẽ eine, Siebleben eine halbe, Gotha 4. und eine halbe, Eysenach 3. Marcksul 1. Fach zwo, Hinfeld 3. Fulda zwo, Schlichter zwo, Steinach an der Strasse zwo, Salmünster eine, Castell eine, Schildkrippen eine, Aschaffenburg zwo, Worms zwo, Speyer 6. Summa 17. Meilen.

Von dar in Lothringen biß Nancy.

Schlichter 17. Althaser 4. Silgensted zwo, Sena 7. Speyer 8. Weissenburg 4. Hagenau 8. Moltzheim 7. Tangevilla 8. Nancy 7. Summa 37. Meilen.

Von Erffurt biß Heydelberg in der Untern-Pfaltz.

Fulda 14. Schlichten eine, Steinach an der Strasse 3. Salmünster zwo, Gellhausen zwo, Selgestadt 3. h. Darmstadt 3. Beinsheim 3 Heppenheim 3. h. Heydelberg 5. Summa 37. Meilen.

Von Erffurt biß Paris.

Straßburg 42. Pfaltzburg 5. S. Niclas 9. h. Nancy vier, Barladuck 10. Schalem 8. Thorme 11. Ele 43. Paris vier, Summa 108. Meilen.

Ein anderer Weg.

Fulda 14. Schlichter 1. Gellhausen 6. Hanau 4. v. Franckfurt zwo, v. Mayntz 4. Gelum 8. Kayserslautern 11. Saarbrück 4. h. Metz 12. Barladuck 9. Schanibein 8. h. Lyon 8. v. Paris 43. Summa 131. Meilen.

Von Erffurt biß Giessen in Hessen.

h. Eysenach 6. Berka an der Werr zwo, Friedewald 3. Hirschfeld 3. Ahlfeld 3. Runiroda eine, Gronenberg 3. Giessen 3. Summa 24. Meilen.

Von Erffurt biß Cölln.

Hirschfeld 34. Neukirchen 3. Kirchau 3. v. Magdeburg zwo, Siegen 4. Dillenburg 3. Sieberg 4. Cölln 8. Summa 41 M.

Von Erffurt biß Gülich.

Gotha 3. Creutzberg 4. h. Cassel 7. Geßkem 7. Gemitten 3. Soest zwo, Una 4. Dortmünd zwo, Hottingen zwo, h. Düsseldorff zwo, Neuß 4. Güllich 5. Summa 45. Meilen.

Von Erffurt biß in Böhmen nach Budeweiß.

Lingenbach eine halbe, Münche, Holtzhausen eine halbe, Rubra eine, h. Weymar eine, v. Jena zwo, Bürgel zwo, h. Altenburg 5 Keimnitz 4 Marienberg 4. Neustädtel 3. Comoda 3. Postelberg 3. Schlanim 5. h. Prag 4. Binneschau 5. Taberna 5. Budeweiß 6. Summa 54. Meilen.

Von Erffurt in Siebenbürgen biß Hermanstadt.

Prag suche vorher 38. v. Kuttenberg 8. Trebnitz 6. Hallbrun 8. h. Wien 5. Groß-Ungarisch-Marck 16. h. Erla 15. v. Ungarischburg 20. v. Clausenburg 26. h. Hermanstadt 10. Summa 160. Meilen.

Von Erffurt in Oesterreich biß Wien.

Oberweymar 3. Madel eine, Loheda eine, Roda eine, Gera 3. Werda 3. v. Zwickau eine, Annaberg 3. Commoda 4. v. Prag 12. h. Wien 30. Summa 62. Meilen.

Von

Von Erffurt in Meissen biß Freyberg.

Dittelstädt ein Viertel, Urbich drey Viertel, Meckfeld 1 Bercka ein halbe, Lengfeld eine, Kahla zwo, Hommelshan eine halbe, Neustadt eine, Weyda 3. Werda 3. Grimisch eine, Glaucha eine, h. Freyberg 8. Summa 22. Meilen.

Von Erffurt ins Voigtland biß Plauen.

Welchendorff ein Viertel, Windisch-Holtzhausen ein Viertel, Klettwich eine halbe, Nauendorff eine, Tanroda eine halbe, Saufeld eine halbe, Neckerroda eine halbe, Engern eine halbe, Orlamünda 1 Pößneck zwo, v. Schlaitz zwo, Mitdorff eine, Leyniß eine, v. Plauen eine, Summa 14. M.

Von Erffurt in Bayerland biß Pfrim.

Kranichfeld 2. und eine halbe, Haufeld 1. Ticheln 1. Tichrede eine halbe, Rudelstadt eine halbe, Salfeld 1. v. Schleitz 3. Hof 2. Nabitz 5. Weyda 5. h. Pfrim 2. Summa 25. Meilen.

Von Erffurt in Steyermarck biß Grätz.

Pfrim 25. Schwandorff 4. v. Regenspurg 6. v. Landshut 6. h. München 6. h. Saltzburg 11. Einbrücken 11. S. Peter 22. d. Grätz 8. Summa 90 Meilen.

Von Erffurt in Ober-Pfaltz biß Amberg.

Egsted eine halbe, Elleben ein und halbe, Witzleben eine, Blanckenburg eine, Mehrenstein eine, v. Salfeld eine, Blausdorff eine, Leutenberg eine, Lichtanne eine, Liesten eine halbe, Bössig eine, Cranach eine, v. Culmbach 3. Bayreuth vier, v. Amberg 7. Summa 71. Meilen.

Von Erffurt in Kärndten biß Villach.

Illmen eine, Königsee eine und halbe, Schwartzburg eine, Gräfenthal 2. Kranach 5. st. Amberg 7. v. Regenspurg 10. h. Saltzburg 20. h. Grätz 23. Jüdenburg 8. S. Veit 10. v. Villach 9. Summa 115. Meilen.

Von Erffurt biß Lunden in Ditmarschen.

Weilensee drey, Sachsenburg zwo, Sangershausen drey, Mansfeld zwo, Ermsleben zwo, Wegleben zwo, Helmstädt 3. Giffhorn 4. zur Gera drey, Lüneburg 4. Winsheim drey, Hamburg 4. Unterschen 4. Grompe 4 Itzehohe zwo, Meldorff 5. Lunden 6. Summa 60. Meilen.

Von Erffurt biß Breßlau.

Blutstadt 4. Holtzhausen eine, Laucha eine, Bädern eine, h. Merseburg eine, v. Leipzig 3. b. Wurtzen 3. Oschatz 3. Hain 3. Craco 3. Camnitz 3. Königswehr zwo, Rottenburg 5. Buntzel 5. Lignitz 4. Breßlau 7. Summa 51. Meilen.

Von Erffurt biß Riga.

Königsberg 55. Kuntz 3. Negel 7. Rosten 5. Memmel 3. Hillegan 5 Siebenberga 5. Leiba 2. Durbsen 5. Hasenbuch 5. Galdingen 6. Kanda 7. Kabera 3. Riga 8. Summa 103. M.

Von Erffurt biß Bautzen.

Butelstadt 3. Camber zwo, b. Zeltz 3. Locka eine halbe, Lausig zwo, Colditz eine, Waldheim zwo, Geirsdorff eine halbe, Rossa eine halbe, Tombitz eine, Wilsdorff eine halbe, h. Dreßden zwo, Bautzen 7. Summa 31. Meilen.

Von Franckfurt am Mayn biß Augspurg.

d Langen 1. und halbe, st. Darmstadt 1 und halbe, st Zwingenberg zwo, st. Bentzheim zwo, st. Weinheim zwo, d. Langensasa eine halbe, st Heydelberg eine halbe, d. Lobenfeld eine halbe, d Helmstädt 1. d. Vorfeld 1. st Heilbrunn zwo, d. Gruppenbach 1. st. Botmar 1. Widna zwo, st. Schorndorff zwo, st. Gemündt zwo, Barge 1. st. Bartelme zwo, st. Heidenheim 2. und halbe, st. Gingen 1 und halbe, d. Stauffen 1 und halbe, st. Lauingen 1. halbe, Fultenbach 1. und halbe, d. Altmünster eine halbe, Neuherberg eine, Reutern eine halbe, d Adelsried eine, st. Eichstadt 1 halbe, st. Augspurg eine, Summa 37. M.

Von Franckfurt am Mayn biß Cölln.

st Höchst eine, d. Wiltzbach eine, d Hochen eine, st. Mayntz eine, d. Binten eine, Jngelheim eine, d. Gaulisheim 1. st. Bingen eine und halbe, st. Bacharach eine, st Wesel eine, S. Göer eine, st. Hitznau 3 st. Bopport eine, da gehe über den Berg, st. Reims eine, st. Carpel, eine und halbe, st. Coblentz eine halbe st. Andernach eine, da fahre über den Rhein, m. Rheinbroel 3. st. Lintz 1. st Quele 1 st. Wintern 1. Viertel, da fahre über den Rhein, d. Gudesberg ein Viertel, st. Bonn zwo, Wittig eine, Weßling 1. d. Godorpa st. Cölln 1. Sum̄a 28. und halbe Meil.

Noch einen andern Weg.

d. Riedlen 1. d. Schwalbach eine halbe, st. Königstein 1.

durch

durch den Königssteiner-Wald biß gen Esch 1. und eine halbe, d. Wirgles 2. Eusingen und Löwen 1. st. Limburg 1. d. Eise eine halbe, d. Hundsangel eine halbe, d. Walmrode und Heu 1. m. Frühling 1. d. Hursterbach und Waller durch den Wald 1. und eine halbe, st. Altenkirchen eine halbe, d. Weyerbusch 1. d. Kirch Eyp eine halbe, m. Uckerrät 1. d. auf der Wart 1. d. Pleiß 1. d. Syburg und Trostorp 1. d. Waen 1. und eine halbe, d. Urbich 1. st. Cölln 1. Summa 21. Meilen.

Von Franckfurt am Mayn biß Nürnberg.

d. Bieber 1. st. Seligenstadt 2. st. Stockstadt 1. st. Aschaffenburg 1. d. Rulsey 5. st. Pischofsheim 1. und eine halbe, Gronfeld 3. Wittighausen 1. st. Eye 2. Sundershausen 1. Engerheim 2. st. Windsheim 1. Erlebach 2. Langentzen 2. Fahrenbach 1. d. Fürth 3. st. Nürnberg 1. Sum̃a 28 u. eine halbe. M.

Von Franckfurt am Mayn biß Straßburg.

st. Mayntz 4. st. Oppenheim 3. st. Worms 3. st. Franckenthal 2. st. Speyer 4. st. Landau 4. st. Weissenburg 3. d. Sultz 2. st. Hagenau 2. d. Herd 2. st. Straßburg 2. Summa 30. M.

Von Franckfurt an der Oder biß Leipzig.

st. Mülrose 2. st. Preßkow 2. zur Fehre eine, auf den Sand oder Leubigen eine, d. Bibersdorff eine, st. Lüben eine, st. Dubea eine, Lucca 2. d. Wüstermarck eine, Hochbocka 2. st. Hertzberg 2. st. Torban 3. st. Eilenburg 3. st. Leipzig 3. Summa 23. und eine halbe Meile.

Von Franckfurt an der Oder biß Magdeburg.

st. Mülrose 2. Mertensdorff 1. Beskam 1. Lenken 3. Teupitz 2. st. Belitz 4. Nacke 1. Batz 1. Melin 1. Hohenzegatz 2. Papelitz anderthalbe, Lonenburg 1. st. Zedick 1. Königshorn anderthalbe, Magdeburg eine, Summa 24. Meilen.

Von Grätz biß Wien.

Pecka eine, Fronleiten 2. Sottelstein eine, Perneck eine, st. Pruck an der Mur eine, st. Kuverberg eine, Kymberg 2. Kriegla eine, Mertzenschlag eine, Spittal eine, Scheldwein eine, Glognitz 2. d. Neukirchen eine, st. Neukirchen 2. Traßkirch 4. st. Wien 3. Summa 26. Meilen.

Von Gülich biß Leipzig.

Nuyß 4. st. Düsseldorff eine, st. Hattingen 4. st. Dortmunde

de eine, st. Assel eine, st. Vhna eine, st. Wehrla 2. st. Soest 2. Ehrwitin 2. Geißke 3. Weversburg 4. st. Warburg 4. st. Cassel 4. Heilsen 2. Wiltberg eine, st. Cappel eine, Bischauff eine Dattaro eine, st. Creutzberg 2. Erffa eine, st. Gotha 2. st. Erffurth 3. Buttelstadt 4. st. Naumburg 2. st. Leipzig 6. Summa 85. Meilen.

Von Hamburg biß Braunschweig.

Hamburg eine, Bergen 7. st. Winsen 2. Bestorp 4. d. Langenhage 2. st. Braunschweig 6. Summa 22. Meilen.

Ein anderer Weg von Braunschweig biß Hamburg.

st. Giffhorn 4. d. Oesin 3. Schneborg vierdthalbe, Erbißdorff dritthalbe, st. Lüneburg 3. Bardewick eine halbe, Winsen anderthalbe, Hamburg 4. Summa 22. Meilen.

Von Hamburg biß Magdeburg.

Winsen 2. Bardewick fünffthalbe, st. Lüneburg eine halbe, Bergewalde 2. st. Vitzen 3. Wyren 3. Bavedick anderthalbe, Anbeck eine, Wülffberg eine, Oßfeld anderthalbe, v. Boesdorp eine, Aenhausen eine, Arreleben eine, Sandersleben eine, Magdeburg eine. Summa 27. Meilen.

Von Heydelberg biß Nürnberg.

Gmünd eine, Moßbach 1. Schefflen 1. Aletzheim 1. Rosenburg 1. Verling 1. Schweigern 1. st. Mergenthen 1. Scheffersin 1. Biberach 1. Aurenhofen 1. Wollenspurg 1. Winßheim eine, Erlebach eine, Langentzen 2. Farenbach eine, d. Fürth eine, st. Nürnberg eine. Summa 26. Meilen.

Von Hildesheim biß Leipzig

Weldenburg 3. st. Scorburg 3. st. Quedlinburg eine, st. Ermsleben 3. d. Endorff eine, st. Arnstein eine, Sila ein Viertel, Rudigerod ein Viertel, Rödig 3. Viertel, Neu-Feuerwerck eine, Mannsfeld ein Viertel, Volckstädt eine halbe, st. Eyßleben eine halbe, Strälen 3. st. Merseburg 2. st. Leipzig 3. Summa 32 Meilen.

Von Innsprug biß Wien.

st. Hall eine, Schwaetz 2. Rundel 3. Elman 3. S. Johann eine, Losee 3. st. Reichenhall 3. st. Saltzburg 2. an die Straß eine, Antorff eine, Neumarck eine, Straßwalchen 1. Franckenmarck 2. Schwanetz eine, Lambach eine, st. Weltz 2.

Lebers-

Lebersberg 4. Lauben an der Ens 2. Struberg 2. Pleutemarck 4. st. S. Pöltin 2. st. Hertzogenburg 1. Traßmauer 4. Closter-Neuburg 4. st. Wien 2. Summa 53. Meilen.

Von Leipzig biß Erffurt.

st. Ranstadt 1. st. Lützen 1. Rippach 1. st. Weissensfels 1. Schönburg 1. st Naumburg 1. d. Naumburg 1. d. Pforte eine halbe, d. Solenau eine halbe, st. Eckardsberg eine, d. Rudestorff 1. st. Buttelstadt 1. d. Styren 2. d. Hoffgarten eine, d. Linderkack eine, st. Erffurt eine. Summa 14. Meilen.

Von Leipzig biß Franckfurt am Mayn.

st. Ranstadt 1. st. Lützen 1. st. Weissenfels 2. st. Naumburg 2. Eckersberck 2. st. Buttelstadt 2. st. Erffurt 3. st. Gotha 3. st. Eysenach 3. Schönsee 2. Fach 1. Kobel 3. st. Fulda 1. Neuhof 1. Schlüchtern 2. Steinach an der Straß eine halbe, Salnrünster anderthalbe, st. Geelhausen 2. st. Hanau 3. st. Franckfurt 2. Summa 38. Meilen.

Von Leipzig biß Nürnberg.

st. Lützen 2 Weissenfels 2. st. Naumburg 2. Dornberg 2. st. Jena 1. Kahla 2. st. Buttelstadt 2. Saalfeld eine, Gräventhal 2. Judenbach 3. st. Neustädtlein eine, st. Coburg 2. Kaltenbrunn 3. Ratterdorff 2 st. Bamberg 2. Hirschfeld 2. st. Forchheim eine, Bayersdorff eine, Erlang eine, Tennelohe eine, Buch eine, st. Nürnberg eine. Summa 37. Meilen.

Ein anderer Weg.

Born 2. st. Altenburg 4. Zwickau 4. Neumarck 2. Plauen 2. st. Zibern anderthalbe, Hof anderthalbe, Münchberg 2. Gesres 2. st. Perberg 1. st. Bayreuth 2. Pegnitz 4. Gräfenberg 1. st. Hertelsperg 2. v. Nürnberg 1 Summa 33. Meil.

Von Lintz biß Grätz.

st. Ebersperg eine, Kothmühl 2. Steber eine, Dornberg eine, Loßstein eine, in der Schelnau eine, Ankasten 2. Altenmarck eine, Räyfing eine, Amrechen eine, Eysen-Ertz eine, Vorderenburg eine, Drassen eine, st. Bruck an der Mur 2. Fronleuten 3. v. Grätz 3. Summa 23. Meilen.

Von Lyon biß Leipzig.

Allabuyg 3. Scherdun 3. Scherstein 2. Schottelon 4. Gallunschy 3. Geneve 3. Redes 4. st. Losanna 6. Mildau 3. Peter-

Peterlingen 3. Morda 2. Arberg 4. st. Solothurn 4. Wipsprlsdorff 1. Aleran 5. st. Baden 6. Kayserstadt 2. Schaffhausen 3. Göperding 3. Stockenau 5. Mengen 3. Riedlingen 3. Ehingen 3. Ulm 3. Leipzig 53. Summa 143. Meilen.

Von Lintz biß Passau.

Attensheim eine, Freyenstein eine, Assach eine, Nana 3. Haffnerzell eine, st. Passau 2. Summa 9. Meilen.

Von Lübeck biß Braunschweig.

Stuppendorff dritthalbe, Molne 1. st Lauenburg 4. st. Ultzen 7. m. Hamstadte 2. m. Salstädte 1. m. Knesecum 1. st. Giffhorn 2. st. Braunschweig 4. Summa 24. und eine halbe M.

Von Lübeck biß Hamburg.

Crumesse 1. Verckmyn 2. Russen 1. Koberhe eine halbe, Rittlen 1. Trittau eine, st. Hamburg 4. Summa 10. Meil.

Von Lübeck biß Leipzig.

st. Rantzenau 6. Buttelberg 2. Donawerth 6. Lichau 2. st. Soldwedel 7. d. Zeitling dritthalbe, Gardeleben dritthalbe, st. Wonnerstadt 5. st. Magdeburg 2. st. Saltza 2. st. Köthen 4. st. Landsperg 4. st. Leipzig 4. Summa 44. Meilen.

Von Lübeck biß Soldwedel.

d. Wagnitz eine, st. Ratzenburg eine, Rantzerow eine, Rudeweder 3. d. Tomdam 3. st. Danneberg 5. d. Lüchau 2. st. Soldwedel 2. Summa 18. Meilen.

Von Lüneburg biß Braunschweig.

st. Bergenwald 2. st. Ultzen 3. m. Hamstädte 3. m. Salse eine, m. Knesecum eine, st. Giffhorn 2 st. Braunschweig 4. Summa 16. Meilen.

Von Magdeburg biß Erffurt.

d. Frohleben eine, Steinem eine halbe, Straßfurt eine und ein Viertel, Arsleben eine, d. Freckleben anderthalbe, Kupfferberg eine, st. Mannsfeld eine, Sebickerode eine halbe, d Gonna eine halbe, st. Sangershausen 2. st. Sachsenburg 2. st. Kindelbrücken eine, d. Weisensee anderthalbe, st. Stauffart anderthalbe, st. Erffurt 1. Summa 16. Meilen.

Von Magdeburg biß Leipzig.

st. Saltza 2. st. Kalbe 2. st. Köten 2. st. Zerbick 2. st. Landsperg 2. st. Leipzig 4. Summa 14. Meilen.

Von

Von Magdeburg biß Nürnberg.

st. Straßfort 4. st. Mannßfeld 2. Sangershausen 4. st. Groß-Sommern 4. Erffurt 3. st. Arnstadt zwey, st. Illemann 4. zur Frauen 2 Engelstein 1. st. Coburg 1. Kaltenbrunn 2. Nattelsdorff 2. st. Bamberg 3. Hirschheyd 1. st. Forchheim 2 Bayersdorff 1. Erlang 1. Tennelohe eine, Buch eine, st. Nürnberg eine. Summa 41. Meilen.

Von Marpurg biß Franckfurt.

d. Weymar eine halbe, Franckenhausen eine halbe, d. Coller eine, st. Giessen eine, st. Hohen-Linden eine, st. Butzbach eine, st. Friedberg eine, Beederweil eine, d. Beckersheim eine halbe, Vinussen eine halbe, v. Franckfurt eine. Summa 9. Meilen.

Von Meyland biß Leipzig.

st. Coma 5. Cleve 15. Pflügen 5. st. Tousis 6. st. Chur 5. st. Feldkirch 5. st. Lindau 5. st. Wangen 3. st. Memmingen 5. st. Ulm 6. st. Nördlingen 8. st. Oettingen 2. Guntzenhausen 3. st. Anspach 5. st. Neustadt 5. st. Bamberg 6. st. Coburg 6. st. Leipzig 22. Summa 116. Meilen.

Von Metz biß Franckfurt.

Montag eine, Ponta Choisi eine Welcherskirchen an der Nida 2. Longueville 3. st. Nancy 2. Champenon eine, Chambry anderthalbe, Lebekomt eine, Humburg anderthalbe, Castean an Vay eine halbe, Rothanges anderthalbe, Gessingen eine, Woltzweiler eine, S. Arnold eine, Homburg eine, d. Vorbach eine, Sarburg eine, st. S. Johann 2. S. Ingelswerth dritthalbe, d. Scheid eine, st. Kirchelen eine halbe, d. Weyersweyler eine halbe, st. Zweybrücken eine halbe, Kobelberg eine, Münchweilen eine, Olburg eine, Rockenhausen anderthalb, d. Seul 2. st. Altzey eine, Obernheim eine, st. Obenheim anderthalbe, d. Winßheim 1. st. Gerau 1. d. Meerfelden 1. v. Franckfurt 2. Summa 40. Meilen.

Von Metz biß Straßburg.

Ponta 2. d. Weicherszürch an der Nida 2. Longueville 3. st. Avoult 4. st. Saarbrücken 2. st. Sabern 2. d. Wildenheim 2. d. Stützen eine, st. Straßburg eine. Summa 39. Meilen.

Von Mümpelgard biß Straßburg.

d. Mervillers 2. Vetsch eine, d. Dattenried anderthalbe, d. Ferbere eine, v Manglot anderthalbe, st. Wolffersdorff eine st. Mühlhausen dritthalbe, st. Ensisheim 2. d Ensen eine, st. H. Creutz eine, st. Colmar eine, d. Ost anderthalbe, st. Schlettstadt anderthalbe, d. Eberheim eine, d. Benfeld eine, d. Matzenheim anderthalbe, d. Grafenstaden 2. st. Straßburg eine. Summa 25. und eine halbe Meil.

Von München biß Augspurg.

Mentzingen eine, Endig zwey, Kaisach eine halbe, Augspurg 2. Summa 7. und eine halbe Meil.

Von München biß Leipzig.

Bruck 3. Hohenkammer eine, Pfaffenhoffen 2. Neigershofen 2. st. Ingolstadt eine, Gredinger 4. Steinem 4. Cornburg 3. st. Nürnberg 2. Herdelsperg 2. Eschenau 2. Gräfenberg 1. Bernfels 2. Podenstein 2. Bayreuth 3 Berneck 2. Gefreß 1. Münchsberg 1. Hof 2. Gesell 2. Schletz 2. Weyda 4. Gera 1. Zeitz 2. Pegau 2. Leipzig 3. Summa 57. Meilen.

Von München biß Lintz.

Dornach 1. Grub 1. Werfern 2. Bachram eine, Niederschrampau 1. Namering 1. st. Mühldorff 2. st. Oettingen anderthalbe, Kolberg 2. st. Braunau anderthalbe, Neuhauß 2. Lyff anderthalbe, st. Rodau eine, st. Peyerbach 2. Wachsenkirchen 2. Erfferdingen 2. Altenhofen eine halbe, Peitschling eine halbe, st. Lintz anderthalbe. Summa 27. Meilen.

Von München biß Nürnberg.

Bruck 2 Pfaffenhofen 4. st. Ingolstadt 3. Künding 3. Greding eine, Dalmesing 2. Hypoldstein 2. Schwandt 1. Kornburg eine, Nürnberg 2. Summa 24. Meilen.

Von Münster biß Bremen.

st. Greve eine, Hembergen eine, Lengerick 2. Ostenberg 2. st. Oßnabrück 2. d. Engern eine, st. Drechfürde. 2. st. Vecht 2. st. Wilshausen 2. st. Delmenhorst 3. st. Bremen 1. Summa 18. Meilen.

Von Nancy biß Paris.

S. Tull 5. S. Aubin und Barladuc 9. über eine grosse Heyde, st. Chalon oder Calons für Marne 9. unter Wegs ist ein schlechtes Dörfflein, st. Espernay 8. st. Dormaes in Champagne 6. st. Chasteau Thierry 4. st. Meaux oder Melde 7. d. Lirry 6. st. Paris 4. Summa 60. Meilen.

Von Nancy biß Straßburg.

st. Nielausburg 2. st. S. Luenstadt eine, Luneville 2. st. Schiffeley 2. S. Blamont eine, S. Georgen anderthalbe, st. Pfaltzburg 2. über den Steg eine, Zabern 2. st. Straßburg 2. Summa 17. Meilen.

Von Nürnberg biß Augspurg.

d. Eibach 1. st Schwabach eine, Rittersbach anderthalbe, st. Gemünde 1. Pleinfeld 2. st. Weissenburg anderthalbe, st. Pappenheim eine, d. Monheim eine, d. Kaißheim anderthalbe, st. Donauwerth eine, d. Merding eine, d. Westendorff 2. Langweit eine, Oberhausen eine, Augspurg eine, Summa 19. und eine halbe Meil.

Von Nürnberg biß Lintz.

Feucht 2. Verrieden anderthalbe, Postbauer eine halbe, st. Neumarckt eine, Deining eine, Barsberg 2. Beritzhausen eine, st. Laburg eine, Ettershausen eine, st. Regenspurg eine, Perbing eine, Pfetter 2. Bletling 2. st. Straubing eine, Stratzkirchen 2. Vletling 2. Osterhofen 2. Pleining eine, Filtzhofen eine, Passau 4. an die eysern Biren 2. Entzenkirchen 2. Beurbach 2. Weitzenkirchen eine, Efferding 2. Wilrin 2. st. Lintz 2. Summa 42. Meilen.

Von Nürnberg biß Straßburg.

st. Schwabach 2. st. Eschenbach 2. st. Dünckelspyl 4. st. Ellwangen 2. st. Gemündt 4. st. Schorendorff 2. st. Canstadt 4. st. Pfortzheim 5. st. Etlingen 2. m. Rastadt 2. st. Lichtenau, 3. st. Straßburg 3. Summa 36. Meilen.

Von Passau biß Regenspurg.

Sambach 3. Vilshofen eine, Hofkirchen eine, Alteich 3. st. Deckendorff 2. Pogen eine, st. Straubingen eine, Mätzing eine, Pfetter 2. Schreckenhofen 1. st. Thumast eine, st. Regenspurg eine. Summa 18. Meilen.

Von

Von Paris biß Leipzig.

Cleve 4. Miauß 2. Schatigari 4. Torman 4. Everne 4. Schalaun 4. Nußmeissen 4. Barladuck 4. Monilahorn 4. Duch 3. Nancy 2. S. Niclas 4. st. Valamont 4. Saarburg 2. st. Pfaltzburg 3. st. Elsaß=Zabern eine, st. Straßburg 2 st. Leipzig 69. Summa 128. Meilen.

Von Prag biß Franckfurt.

st Schlan 4 st. Dipitz 3. st. Saltz 3. st. Candan 3. st. Schlackenwerth 3. st. Falckenau 3. st. Eger 3. st. Weilstadt 4. Culmbach 4. st. Lichtenfelß 4. st. Bamberg 4. st. Haßburg 4. st. Dettelbach 5. st. Würtzburg zwey, st. Bischoffshofen 4. st. Mittelburg 4. st. Aschaffenburg 4. st. Seligenstadt zwey, st. Franckfurt 3. Summa 66. Meilen.

Von Prag biß Leipzig.

st. Welbern 3. Budin zwey, Trebnitz zwey, st. Bielen eine, st. Brügcks eine, st. Gragen 3. st. Frauenstein 4. st. Freyberg 2. st. Mitwerda 3. Rochlitz zwey, st. Laußnitz zwey, st. Leipzig 3. Summa 28. Meilen.

Von Prag biß Nürnberg.

d. Glodentz zwey, st. Beraun eine, st. Schedrach zwey, d. Serwitz zwey, m. zur Mauer eine, st. Rockisan eine, st. Pilsen zwey, d. Klotsen zwey, st. Kladea eine, d. Dornban eine, st. Frauenberg zwey, durch den Böhmerwald, d. Weidhan 2. d. Bleyenstein eine halbe, Fohndruß eine halbe, d. Wilschau eine, d. Sundhütten eine, st. Suttelbach anderthalbe st. Hirschau anderthalbe, st. Hambach anderthalbe, st. Sulbach eine halbe, d. Hartmannshof zwey, st. Herschbruck eine, st. Lauff 2. st. Nürnberg zwey. Summa 32. Meilen.

Von Regenspurg biß Augspurg.

d. Ahab zwey, d. Abensperg zwey, Neustadt an der Donau eine, Schweig eine, Geissenfelß zwey, Perenbach 2. st. Hohenwart eine, st. Schrobenhausen eine, Kreut drey, st. Aicha eine, d. Dapsind eine, st. Friedberg eine, st. Augspurg eine. Summa 19. Meilen.

Von Regenspurg biß Leipzig.

Regenstauff zwey, Teubitz zwey, Schwandorff zwey, Schwartzenfeld eine, Nabpurg eine, st. Pfreimbt eine halbe,

Sim=

Simhütten eine halbe, Weiden eine halbe, st. Neustädtel eine halbe, Deuscheret dritthalbe, Wadsachsen 2. st. Eger 2. Neukirch 3. Aurspach 3. st. Zwicka 3. st. Altenburg 4. st. Born 4. st. Leipzig 2. Summa 36. Meilen.

Von Regenspurg biß Prag.

Zilan eine, st. Regenstauff eine, Tauchenstein eine, st. Nittan 1. st. Prück 1. Neukirch 1. Netz 2. Arnstein 1. st. Waldmüchen 1. st. Taintz 4. Kloto 2. st. Pilsen 1. st. Rokizan 2. st. Zerbitz anderthalb, st. Schebrach anderthalb, st. Beraun 2. st. Prag 3. Summa 27. Meilen.

Von Regenspurg biß Nürnberg.

d. Ettershausen 1. m. Labor 1. m. Britzhausen 1. d. Parsberg 1. st. Theining 1. st. Neumarck 1. d. Paßbauer 1. st. Ferrieden eine halbe, st. Feucht anderthalbe, st. Nürnberg 4. Summa 11. Meilen.

Von Regenspurg biß Wien.

st. Thunastauff 1. Schreckenhofen 2. Pfeter 1. Mötzing 2. st. Straubingen 1. Pogen 1. st. Deckendorff 3. Alteich 1. Hofkirchen 2. st. Viltzhofen 1. Sambach 1. st. Passau 4. Hafner-Zell 2. st. Enger-Zell 1. Ranna 1. Assach 3. Freyenstein 1. Altesheim 1. st. Linß 2. Hochel 1. st. Enß 2. Sterenberg vierdthalbe, st. Ips vierdthalbe, st. Pachlorn anderthalbe st. Melch anderthalbe, st. S. Plötin vierdthalbe, Talbing 4. Mauenbach anderthalbe, Warnich 2. st. Wien 1. Summa 54. Meilen.

Von Rostock biß Magdeburg.

Helden 2. st. Güstrow 2. st. Plauen 4. Saugewald 2. Wittemberg vierdthalbe, st. Seehausen 3. st. Bitzmarck 2. st. Gardeleben 3. d. Letzlingen 1. Borckstall 1. st. Wolmerstädte 1. d. Mesendorff eine halbe, d. Barleben eine halbe, st. Magdeburg 1. Summa 26. und eine halbe Meil.

Von Saltzburg biß München.

Liffering eine halbe, Porthausen eine halbe, Preking 1. st. Waaing 1. Prechtenstein dritthalbe, Altmarck 1. Obing 2. st. Wasserburg 2. Pfeffling anderthalbe, Ebersberg anderthalbe, Zorngeltung 2. Truchtering 1. st. München 1. Summa 17. und eine halbe.

Von

Von Schleßwig biß Magdeburg.

ſt. Gottorff 4. ſt. Neußburg 3. d. Nordorp 2. ſt. Neumünſter 3. ſt. Segenberg 4. ſt. Lübeck 1. d. Wagnitz 1. ſt. Ratzenburg 4. Ratzenau 3. Rudeweder 3. d. Tom-Dam 3. ſt. Dannenberg 2. d. Luchau 2. ſt. Soltwedel dritthalbe, d. Roland anderthalbe. ſt. Kalbe 3. ſt. Gardeleben 1. d. Letzlingen 1. Borgſtadt 1. ſt. Wolmerſtädte eine halbe, d. Meſendorff eine halbe, d. Barleben 1. ſt. Magdeburg eine. Suma 48. Meilen.

Von Schleßwig biß Hamburg.

ſt. Gottorff anderthalbe, ſt. Rensburg anderthalbe, ſt. Nordorp 3. Niemünſter 2. d. Barmſtätte eine, Oltzebach zwey, Hamburg 4. Summa 16. Meilen.

Von Speyer biß Leipzig.

ſt. Rheinhauſen eine, Sinſen zwey, ſt. Wimpffen zwey, Neuſtadt eine, ſt. Obringen eine, Ingelfingen 2. Waickersheim 3. ſt. Röttingen 2. Gelaſa 2. Undermbrett eine, ſt. Kitzingē eine, Schwartzig 1. Volckreich 1. Geelenhoſen 1. Haßfurt zwey, Königsberg 1. ſt. Coburg 2. ſt. Neuſtadt 1. Judenbach eine, ſt. Gräventhal 3. ſt. Salfeld zwey, Rudelſtadt 1. Kahla eine, ſt. Jena eine, ſt. Naumburg 3. ſt. Leipzig 6. Summa 45. Meil.

Von Stralſund biß Hamburg.

Pron zwey, ſt. Baert zwey ſt. Roſtock 6. Perckeween zwey, Buckhau 2. Kroppeln 1. Niecloſter eine halbe, ſt. Wißmar 2. Kiſſen 2. ſt. Godebuſch 2. ſt. Möllen 4. zum Schiffſtack eine, Hamfelde eine halbe, d. Kinderwerde eine halbe, d. Weitzeno eine, Waßbüttel zwey, zum Horm eine, Hamburg eine halbe, Summa 31. Meilen.

Von Straßburg biß Leipzig.

ſt. Biſchoffheim zwo, ſt. Lichtenau 1. ſt. Stolhofen 1 ſt. Raſtadt zwo, Maltz 1. Etlingen 1. Elmarding 1. Pfortzheim 1. Hamerdina zwo, ſt. Canſtadt 3. Heppach 1. ſt. Schorndorff 2. Lorch 1. ſt. Schwäbiſch-Hall 1. ſt. Ellwangen 4. ſt. Dünckelſpyl zwo, Burg 1. d. Köniashofen 1. Ried 1. ſt Eſchebach 1. Wiensſpach 1. Aura 1. ſt. Schwabach 1. ſt. Nürnberg zwo, ſt. Leipzig 36. Summa 71. Meilen.

Von Thoren biß Breßlau.

Kniebich zwo, Lißla zwo, Smaramauſel 3. ſt. Gneßna 4.

Wom-

Wombaditzky 3. st. Poßna 4. st. Mosch zwo, Szroda 3. Kozewin 4. st. Punitz 4. Kerzenko 4. st. Trachenberg 1. st. Praußnitz zwo, Strisa zwo, Weida zwo, Breßlau 1. Summa 44. Meilen.

Von Thoren biß Wien.

Reyse biß nach Breßlau, sind 44 st. Olau 4. st. Grotka 4. st. Neuß 3. Ziegenhalß zwo, Zuckmantel 1. Herrenstadt eine, Engelberg zwo, Wildgruben 1. Braumsessen 1. Hause 1. über den Wald, Sterenberg 1. st. Olmütz zwo, st. Wischa 4. Austerlitz anderthalbe, Wisternitz 3. Mistelbach dritthalbe, Ulrichskirch zwo, Wien 3. Summa 85. Meilen.

Von Trier biß Franckfurt.

Beerkassel 4. Bergfeld 3. st. Simmern 3. Bingen 4. Ingelheim 2. st. Mayntz zwo, st. Franckfurt 4. Summa 22. Meilen.

Von Venedig biß Augspurg.

st. Mestro 3 Scorze 6. C. Cassa Erkba 10. Castell Franco 6. st. Bassano 10. Sologno 6. d. Covoln 4. m. Grigno 8. m. Burgo 15. m, Lemgo 10. d. Persone 5. Trient 5. Neves 1. S. Michael 1. Salurn 1. Neumarck 1. st. Botzen 3. Blanau 1. d. Artzwang 1. st. Kolman 1. Klause 1. st. Brixen zwo, Beisser eine, Einöde zwo, st. Serzing zwo, Gossensaß eine halbe, gehe über den Brenner, Lugklausen zwo, st. Steinach 1 st. Metracht oder Sommerberg eine halbe, st. Inspruck zwo, Zirell 2. gehe über den Berg, Schernitz 1. Mitterwald zwo, über den Berg, Partenkirch anderthalbe, st. Etal vierdthalbe Wirschau oder Ambergen dritthalbe, Rattenbach 1. Schonga zwo, Thenhausen 1. Ronnakessel 1. st. Landsperg zwo, Stadel Einöd 4. Hanstetten 1 st. Augspurg 3. Summa 130. M.

Von Venedig biß Saltzburg.

Co sorle 42. Concordia 14. daselbst findet man Schiffe, aber man hat sich vorzusehen, zwo, Portogivars zwo, Controjo zwo, S. Daniel 21. Gemona 7. Venzon zwo, Nestotta, oder Velach 7. Selusa 5. (biß hieher sind lauter Millers, es tragen aber diese 105. Millers 21. Teutsche Meilen auß,) Ponte a sulla 6. Mal Borgette eine halbe, Klein = Trawiß eine, Text zwo, Ardnoldstein zwo / st. Billack zwo, S. Paternion zwo, Spital zwo, st. Gemünde zwo, Kremler = Brücke zwo, Reichneck 1. gehe über den Karberg, St. Michael zwo, d. Mau=

d. Mauersdorff 1. unten am Weg, im Gezwäng 1. in der Herberg auf dem Berg 1. unter dem Berg zwo, Rastadt zwo, d. Hütte zwo, Werffen zwo, Geling zwo, Kuchel zwo, Hallel. 3. Saltzburg zwo, Summa 36. und eine halbe, oder zu lauter Teutsche Meilen 25. und eine halbe.

Von Venedig biß Leipzig.

st. Trient 23. S. Michael 1. Neumarckt zwo, Botzen 3. Clausenburg 4. st. Brixen zwo, Stertzing 4. über Brenner 1. Lugklausen zwo, Madrach zwo, st. Jnspruck 3. Zieren zwo, st. Seefeld eine, Mittewalde 3. st. Amberg 3. Schöng 5. st. Landeperg 4. Stadel zwo, st. Augspurg 4. Wächersdorff zwo, st. Donauwerth 4. Monheim 2. st. Weissenburg 3 st. Schwabach 5. st. Nürnberg zwo, st. Leipzig 36. S. 126. M.

Von Ulm biß Straßburg.

Blaubeuren zwo, Einbeiren 1 Minsingen 1. Giengen 1. st. Reutlingen 1. Dereding 1. st. Rothenburg, 1. st. Freudenstadt 1. Niedbiß 1. st. Oppenau 1. st. Oberkirch zwo, st. Wullstätt zwo, st. Straßburg zwo Summa 17. Meilen.

Von Wien biß Grätz.

d. Gunders 3. st. Träßkirch 1. Neustadt 4. d. Neukirchen zwo, Glockenitz 1. Semerig zwo, Spital 3. Merzuschlag 1. Kriegla eine, Kienberg 1. st. Kapffenberg zwo, Prück an der Mur 1. Perneck 1. Rottenstein 1. Fronleiten 1. Peta 2. st. Grätz eine. Summa 26. Meilen.

Von Wien biß Saltzburg und Jnnsprug.

Kallenberg und Kloster-Neuburg 2. Traßmaur 4. st. Hertzogburg zwo, st. S. Pöltin 1. Plindenmarck zwo, Sternberg 4. Leuben an der Ens zwo, Leberſperg zwo, st. Weiß 4. Lambach zwo, Schwanetz 1. Vöclabrück 1. Franckenmarck zwo, Straßwalchen zwo, Neumarck zwo, Antorff 1. an die Straß 1. st. Saltzburg 1. Summa 35. Meilen.

Von Saltzburg biß Jnnsprug.

st. Reichenhall zwo, Loser 1. S. Johann 3. Elman 1. Rudel 3. Schwartz 3. st. Hall zwo, st. Jnspruck eine. Summa 18. Meilen.

Anhang,

Reysender Samariter,
Oder
Kurtzes Artzney-Büchlein.
Von
Guten und offt bewährten Artzney-Mitteln, deren die Reysende im Nothfall, und Mangel eines Medici, sich selber bedienen können.

WEilen ein Reysender mit Speiß und Tranck nicht allezeit, seinem Willen und Gefallen nach, bedienet werden kan, sondern öffters mit einer schlechten groben und schmahlen Mahlzeit, wider seinen Willen, vor lieb nehmen muß: Als ist nicht nöthig, leydet auch die Kürtze dieses Tractätleins nicht, wie in Erwählung Speiß und Tranck sich zu verhalten, weitläuffig zu behandeln, und wird ein jeder vor groben, hart-verdaulichen, ungesunden Speisen und bösem Getrancke fürnemlich aber vor aller Ubersüllung sich möglich hüten, und nicht selbsten hierdurch zu Kranckheiten Ursach geben. Zu

Præservir- und Verhütung.

nun unterschiedlicher, sonderlich aber böser und ansteckender Kranckheiten, solle ein Reysender niemahlen ohne guten und gerechten Theriac seyn, sich dessen im Nothfall zu bedienen und etwan Morgens, sonderlich bey feuchtẽ und neblichtem Wetter, ein oder zwey Bohnen groß, auch wol mehrers, einnehmen: Jngleichem können deß Morgens nüchtern 10. 12. 15. oder mehr Tropffen deß Paracelsi Magen-Elexir in einem paar Löffel mit Fleisch-Brühe mit Nutzen genossen werden, den Magen, Appetit und Dauung gut zu behalten, und böse Feuchtigkeiten zu verhindern: oder man kan ein wenig von Diacoro oder Ackermann, Nägelein, Zimmet, Muscatnuß, Zitwan, etliche in Essig vorher gebeist oder ungebeiste Wachholder-Beer, eingemachten Jmber, oder dergleichẽ geniessen sonderlich wo ein blöder Magen ist, wer aber hitziger Natur, muß der Sache nicht zu viel thun. Auch thut ein Reysender gar wohl, wañ er einen guten Wermuth-Geist bey sich führet, und bey Anfang der Mittags-Mahlzeit etliche Tropffen in ein Gläßlein voll Wein thut, und einen Bitter- oder

Wermuth-Wein machet und trincket. Wem die Franckfurter Pillulen zustehen, thut wohl, zu Zeiten sich derer zu bedienen: Gar hitzigen Naturen, sonderlich zu Somers-Zeit, auch denẽ, so mit der Gold-Ader behafftet, seynd sie nicht dienlich.

Wann aber der Leib mit bösen Humoren und Feuchtigkeiten angefüllet, so ist alsdann eine

Purgation und Außführung

deß bösen vonnöthen, und deßwegen wo möglich, ein gelehrter Medicus zu besprechen, der schon nach erheischender Nothdurfft, über-oder untersich purgirende Artzneyen verordnen wird: Dañ ob es wohl keine Kunst, jemand zu purgieren, so seynd doch nicht alle purgierende Artzneyen, ohne Unterschied, allen Menschen zu gebrauchen, wie dann täglich grobe Fehler mit grossem Nachtheil der Gesundheit hierinnen vorgehen. Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem

Aderlassen.

Und wäre es besser mit Vorbedacht und gutem Rath solches vorzunehmen, als allein dem schädlichen eingewurtzelten Mißbrauch und Gewohnheit zu folgen. Wem seine Gesundheit ernstlich lieb ist, wird nichts, worauß ihme Gefahr entstehen kan, ohne guten Rath vornehmen. Für das

Fieber oder Kaltwehe

Ist dieses ein offtbewährtes Mittel: Nimm jungen Wermuth, eine Handvoll, stosse solchen mit 15. oder 20. Gewürtz-Nägelein fein wol und safftig untereinander, alsdann trucke es starck durch ein Tüchlein, und nimm täglich 4. Tropffen in einem Löffel mit Wein ein, und solches thue 9. Tag nach einander. Für

Gelbsucht.

Nimm ein Quintlein Regenwurm-Pulver in Wermuth-Wein ein, oder nimm von der gedörrten Wurtzel Schwein-Brod, oder Erd-Aepffel eines halben Ducaten schwer, auch wohl mehrer in Wein ein, und schwitze darauf, thue das etliche mahl, es treibt die Gelbsucht trefflich herauß. Für

Hauptwehe,

Kan Holder-Essig, ein wenig warm mit einem Tüchlein offt übergeschlagen, auch Rosen-Essig, oder das Alabaster-Sälblein auf gleiche Weise gebraucht, auch wohl in vorge-

dachtem Essig ein wenig Campffer zerriebẽ, oder mit solchem Nachtschatten- oder Rosen-Wasser, auch Pfersich-Kernen und weissen Mohnsaamen eine Milch außgezogen, und offt über die Stirnen und Schlaff gelegt werden. Wider den

Schwindel und besorgenden Schlag.

Rosen- oder Schlag-Balsam in die Naßlöcher gestrichen, auch Magen-stärckende Sachen gebraucht, deren oben im Anfang gedacht worden. Die Species contra Apoplexiam seyn hierzu sehr gut, zum öfftern eine gute Messerspitz voll darvon genommen, schwartz Kirschen-D. Langen, oder Oßwalden Haupt- und Schlag-Wasser, Löffel-weiß Abends und Morgens gebraucht. Agleysamen gebraucht, wird hoch gehalten wider den Schwindel. Item ein Quintlein Pfauen-Koth, 3. Morgen nach einander gebraucht. Zum

Bösen geschwollenen Halß,

Nimm rothe Korn-Rosen, rothe Rosen, Brunellen, Ehrenpreiß, Salveyen, Weg-Graß, Engelsüß, jedes ein halb oder gantz Loth, in Wasser oder Meth gesotten, und sich damit gegurgelt. Man kan auch gereinigten Salpeter darzu thun, oder nur im Wasser zergehen lassen, und zum Gurgeln gebrauchen. Für das

Nasen-Bluten,

Halt einen Blutstein, oder ein Stück Kreiden in der Hand, auf welcher Seiten das Blut gehet, aber wol unter dem kleinen Finger, daß es in der Hand erwarme, hat offt geholffen. Auf solche Weise hilfft auch ein Bircken-Schwamm, in der Hand gehalten. Oder nimm Leimen von einem Back-Ofen, gerstoß, und mache mit Essig und Wasser einen Brey, schlage solchen kalt über die Stirn. Zum

Zahn-Wehe,

Wer deß Tobacks gewohnet, mag wohl eine Pfeiffe außrauchen, und den Rauch fein lang im Mund behalten. Campfer in Essig und Wein zerlassen, und einen Mund voll eine Zeitlang behalten, und das etliche mahl gethan. Item Bertram- oder Holder-Wurtzel eben so wohl gesotten, und gebraucht. Wann die Zähne hohl, kan man ein Mastix-Körnlein, oder ein wenig Campffer hinein legen: Wer dem Zahn-Wehe sehr unterworffen, kan in der Apothecken sich etwas

von der Zahn-Latwergen, Sotirella parva genannt, oder dem Philonio Romano geben lassen, mit führen, und zur Noth einer Erbsen groß, in- oder auf den schmertzhafften Zahn legen. Zur

Geschwulst von Zahn-Wehe.

Nimm eine geröste Feigen, lege sie umgekehrt inwendig auf die Geschwulst. Oder höhle einen Zwiebel ein wenig auß, thue Saffran und Honig darein, brate den Zwiebel und lege es inwendig deß Munds auf die Geschwulst. Aeusserlich kan man Holder-Latwerg überlegen, wann die Geschwulst noch nicht lange gewähret hat. Gegen den

Sodt,

Zwantzig rothe Haberkörner gessen, stillet den Sodt von Grund auß. 3. oder 4. Wicken roh gessen, oder ein Stücklein Johannis-Brodt thut es auch. Wider starcken

Husten,

Hat man von Süßholtz gemachte Zeltlein, so sehr nutzlich, auch das süsse Holtz selbsten. So er von subtilen Flüssen, seyn dienlich die Tragant-Zeltlein. Sonsten ist auch gut gerechter Brandtwein mit Zuckercandi vermischet, angezündet, und hernach ein paar Löffel voll eingenommen: Für

Engbrüstigkeit und schweren Athem,

Kan neben vorhergehenden auch dieses gebraucht werden: Nimm einen guten Theil Roßmarin-Blättlein, siede solche in einem Quart alten weissen Wein, thue ein wenig Zucker dazu, seihe es durch ein Tüchlein, und trincke es, wann du wilt schlaffen gehen, 10. oder 11. Tropffen deß rechten Schwefel-Balsams in Wein oder Ispen-Wasser täglich ein- oder zweymahl gebraucht, ist auch gut. Für

Auffstossen, Erbrechen und schwachen Magen.

Weiche eine gebähete Schnitten Brodt in Malvasier, und isse solche. Oder außgepreßten Quitten-Safft, Quitten-Latwerge, ein Quintlein gebrant Hirschhorn in guthem rothe Wein eingenommen, vertreibet auch das Auffstossen. Eingemachte Welsche Nüß, eingemachte Muscatnüß seyn sonderlich gut. Aeusserlich nimm Brosam und Rockenbrod, thue darüber zerriebene Mußcatnüß und gestossene Nägelein, laß mit gutem Essig kochen zu einem Brey, streiche es auf ein Tuch,

Tuch, und lege es so warm als zu erleyden, über den Magen. Man mag auch Mastix darunter mischen. Oder nimm starcken Sauerteig, vermische darunter ein wenig Essig, und schlage es auf vorige Weise über, wann man gepülvert Müntzkraut darunter mischet, ist es desto besser. Wider das

Grimmen und Winde im Leib,

Ist sonderlich gut das Gelbe von der Pomerantzen-Schaalen, gepülvert, in einer Brühe eingenommen. Item süß Mandel-Oel, oder nur gut Baum-Oel einen guten Theil mit eben so viel Malvasier getruncken. Aniß, Fenchel, Coriander, Kümmich, rohe und überzogen gebraucht, hilfft fast wohl. Oder siede ein wenig zerstossenen Kümich oder Aniß, in Fleisch-Brühe, und trincke dieselbige. Täglich einer Bonen groß guten Theriac/ sonderlich deß Morgens früh, wann man noch einmahl darüber einschläfft, eingenommen, treibet die Wind, und wöhret dem Grimmen. Aeusserlich kan man geröften Haber, Kümmich, &c. in einem Säcklein oder einem warmen Hafen-Deckel überlegen, oder Chamillen, Holderblüt, Leinsaamen, Aniß oder Kümmich in der Milch, oder halb Wasser sieden, und in gedoppelten Tüchern, so warm es zu erleyden, überschlagen, und etlich mahl wiederholen. Ein wenig Zibeth, oder wilder Katzen Schmaltz warm in den Nabel gestrichen, hilfft sehr wohl. Im

Leibwehe und Durchlauff,

Solle man nicht gleich im Anfang stellende Sachen gebrauchen, dann solches schädlich. Quittenwein, eingemachte Quitten, auch die Latwerge seyn gut. Eine halbe Muscatnuß auf einmahl gessen, stillet den Durchlauff. Eichen-Laub im Wein gesotten und getruncken. Ein guter alter rother Wein ist auch gut. Gestossen Mastix darinn eingenommen, ist sonderlich gut, gepülverte Tormentillwurtz ein paar Messerspitz voll eingenommen. Aeusserlich bähe ein Rinden Brod, befeuchte solche ein wenig mit gutem Essig oder rothen Wein, und bestreue sie mit gepülverter Muscatnuß, und lege sie fein warm auf den Leib. Oder nimm Theriack und Terrasigillata streiche es auf ein Tuch, und lege es Pflaster-weiß warm auf den Bauch. In der Apotheck kan man das Pflaster von Brod-Rinden nehmen, und auf den Magen legen. Zur

Rothen Ruhr /

Kan neben vorhergehendem auch dieses gebraucht werden. Nimm ein Quintlein geröstete Rhabarbara,in Rosen-Safft oder ungesaltzene Erbis-Brühe ein, solches führt die böse Materie auß, und stärcket zugleich das Gedärm. Warme Milch getruncken, ist sehr gut, ingleichem Geiß-Milch mit ein wenig Zucker. Item, süsses Mandel-Oel, oder in Mangel dessen gutes Baum-Oel, den grossen Schmertzen und Reissen zu lindern. Terra sigillata, oder Mastix ungefähr ein Quintlein in Mandel-Milch oder rothen Wein eingegeben,stillt solche. Oder das Gelbe von einem hart gesottenen Ey,mit Muscatnuß, gebrannte Hirschhorn eines Ducaten schwer eingenommen. Item,Quitten-Schlehen-Hagenbutzen-Latwerge,gestossene Mespel-Körner, Eyer in Essig hart gesotten und gessen,gepülverten Rötelstein, gedörrt Hasenschweiß,gestossen breiten Wegrichsamen,sonderlich in einem Ey gebacken,ist offt bewährt befunden. Dieses ist auch offt probirt worden: Nim̃ ein wenig Speck,den zerschneide,lasse solchen über dem Feuer ein wenig einbregeln, seyhe und treibe es alsdann durch ein Tüchlein, und trincke es warm hinein,Abends und Morgens. Oder nim̃ lebendige Krebs,dörre und brenne dieselbe in einem wol vermachten Hafen zu Pulver, von solchen nimm Morgens und Abends ungefähr ein halb Quintlein ein.Oder nim̃ gutes Oel,Zucker jedes 4.Loth, lasse den Zucker in einem irrdenen Geschirr zergehẽ,thue darzu 3. Eyerdoter, und nim̃ solches 3.Morgen nach einander. Gepülverte Schweinsknoden seyn ein gewisses Experiment. Zum Ordinari-Tranck ist nichts bessers und gewissers als Pantoffelholtz in Wasser gesotten und getruncken. Oder nim̃ dörre Schlehen,gedörrte Quittenschnitz,gebrañt Hirschhorn,Coriander,Muscatnuß,oder etwas Mastix, siede solche mit Wasser, und brauche es zum Ordinari-Tranck: kanst du Margranten oder Quittenwein haben, so kanst du solchen mit dem Trunck vermischen, so wird es desto kräfftiger und lieblicher. Oder man kan auß guten Ambrosin-Mandeln mit wohlgestähltem Wasser eine Milch außziehen, und trincken.

Damit einer die rothe Ruhr von andern nicht bekomme und angesteckt werde,(welches gar leicht geschiehet, wo man einerley Sitzstühle und heimliche Gemächer gebrauchet,) so soll

soll man zuvor, ehe man zu Stuhl gehet, wo schon ein Inficirter gewesen, eine Hand voll Saltz ins Secret werffen. Bey dieser Kranckheit ereignet sich mehrmahl grosser

Zwang

zum Stuhlgang, da doch nichts oder gar wenig weggehet. Hierwider nimm Wullkraut-Blumen / Gamillen, Steinklee, Leinsamen, Fœnum Græcum, zerschneide und zerstosse solche, mache darauß zwey Säcklein, und koche eins ums ander in Wasser, worinn die Schmide das glüende Eysen löschen, und lege sie über, du kanst auch den Dampff darvon in den Hindern ziehen lassen: Oder nim̃ frisches Eychen-Laub mit Gamillen und Wullkraut-Blumen, rothen Rosen, Weissenkleien, und mache es mit Lösch-Wasser, wie oben. Das Kraut Sigillum Salomonis mit samt der Wurtzel in rothem Wein gesotten, und darauf gesessen, vertreibet den Zwang auch. Wider deß

Affters Außgang/

Räuchere dich mit Agstein, Mastix, Weyrauch oder Myrrhen, oder in deren Mangel mit Geigen-Hartz. Vor allen Dingen solle man solchen, ehe er erkaltet und verschwillt, hinein trucken, Erbiß zu Pulver stossen, und auf den Darm streuen, oder subtill gepülvertes gebranntes Hirschhorn. So aber der Darm schon verschwollen ist, so röste einen Zwiebel in ungesaltzenen Butter, und schmiere ihn damit, so wird er sich bald wieder zurecht geben: Kanst auch klein gepülvert Hunds-Koth darauf streuen. Für die

Verstopffung deß Leibs,

Solle man sich laxierender Speisen bedienen, frischen Butter nüchtern essen, eine Schnitten Brodt ein wenig bähen, und warm in gutes Baumöl tuncken, und essen, oder etwan ein paar Löffel voll Baumöl trincken, Hitzige und Gallsüchtige aber können behutsam damit verfahren. Weich gesottene frische Eyer mit Butter eingetruncken. Kleine Rosinen oder Weinbeerlein offt gebrauchet, &c. Oder nimm Senneblätter-Pulver ein Quintlein, präparirten Weinstein ein halb Quintlein, vermische es, darvon nimm im Anfang der Mahlzeit ein paar Messerspitz voll in Wein oder Suppen-Brühe ein. Ein Stück von einer Unschlitt-Kertzen, als ein

ein Stuhl-Zäpfflein gebraucht, die Spitze ein wenig in Saltz gedunckeț, oder kehre eine Feige um, und brauche sie gleicher gestalt, oder nimm ein wenig Blätter, Saltz und Mäuß-Koth, vermische es, und schiebe es in Mast-Darm. Zum

Grieß-Nieren-Rucken-und Lenden-Weh.

Wer solchen unterworffen, der thut wol, ehe er sich auf die Reyse begibt, daß er von einem erfahrnen Medico etwas auf den Weg mitzunehmen sich ordnen lasse, entweder ein Pulver, Wasser, Geist, 2c. Sonsten ist in hefftigen Schmertzen sehr gut 4. Loth frisch außgepreßtes Mandel-Oel mit ein wenig Malvasier hinein getruncken, in dessen Mangel ist gutes Baum-Oel auch gut, gepülverte Krebs-Augen darunter gemischet, oder sonst eines halben Quintleins schwer in Pappeln-Steinbrech-Erdbeer-Kraut oder andern Grieß-Wassern genommen, ist offt bewährt. Alle Morgen nüchtern etliche Wachholderbeer genossen, ist auch nützlich. Im Mertzen und Anfang deß Frühlings ist das Bircken-Wasser getruncken, eine sehr gute Artzney. Der Rettich-Safft ist auch köstlich, muß aber immer frisch bereitet werden. Im Nieren-Stein ist fast kein köstlichers Mittel, als 2. oder 3. Löffel voll deß außgetruckten Kreen-oder Meer-Rettich-Saffts, mit Spanischen Wein vermischet, eingenommen. Oder lege etliche Scheiblein von Kreen über Nacht in ein Glaß Wein, und trincke solchen deß Morgens, er treibet Stein, Sand und Grieß: Citronen-Safft mit Mandelöl genommen, lindert auch den Schmertzen. Eine gute Butter-oder Rühr-Milch in Mangel anderer Mittel getruncken, ist auch nicht ohne sondern Nutzen. Für

Harn-Winde und kalte Piß,

Habe ich offt gewiß befunden, ob es schon abergläubisch scheinen möchte, wañ man einen Knopff an die lincke Seiten deß Hemdes machet, wird der Schmertzen und Breñen bald vergehen. Bircken-Wasser, so mans frisch oder entweder distillirt auß der Apothecken haben kan, ist sehr gut. Jngleichem Krebs-Stein, oder Aeuglein. Oder mache ein Bad von Weyden-Blättern, See-Blumen-Blätter, Veilen-Rosen-und Pappeln-Blumen, und setze dich darein. Den

Verstopff-

Verstopfften oder verstandenen Harn,

Zu befördern, kan neben denen in den 2. vorhergehenden Capiteln vermeldeten Artzneyen und Hülff-Mittel auch folgendes gebrauchet werden: Nim̃ Meerhirs-Saamen, so zerstossen, ein halbes Quintlein in Wein oder Brühe ein, doch muß der Leib und Stulgang nicht verstopffet, sondern zuvor geöffnet seyn. Rittersporn in Wein gekocht, und getruncken, gepülverte Regenwürm oder Eyerschalen, worauß junge Hühnlein geschloffen, in Wein oder Peterlin-Wasser eingenommen. Dieses ist ein bewährtes Experiment, nimm Wentelen, Wantzen oder Wand-Läuse einen guten Theil, lasse solche in Baum-Oel sieden, und hänge hernach das Gemächte darein, so warm als es zu leyden ist: Oder nimm die dünne Häutlein, so zwischen jedem Fach der Zwiebeln seyn, wickle oder lege solche vornen auf das Rohr und um die Eychel, und mache ein Loch darein, daß der Urin durch könne. Zur

Gold-Ader.

Und derselben Schmertzen ist nichts bessers, als so man von der Feigwartz-Wurtzel oder Kraut, entweder frisch oder dürr, wie es zu haben, gesotten, oder sonsten mit Speiß oder Tranck einen Theil einnim̃t. Schaffgarben-Kraut in Wasser gesotten, oder nur in heisses Wasser gelegt, und getruncken, ist auch gut, muß aber ein Zeitlang continuiret werden. Aeusserlich kan man Leinkraut in Milch kochen, und überlegen. Wullkraut-Blumen, oder nur Lein-Oel thut gute Linderung, oder man kan in der Apothecke das Leinkraut-Sälblein nehmen, oder auß besagtem Kraut, schweinen Schmaltz und Eyerdotter selbsten machen. Oder siede Roß-Käfer in Lein-Oel biß sie gantz versotten, duncke ein Wolle darein, und lege es auf den Schmertzen fein warm. Für zu viele Fliessen der Gold-Adern brauche Schaffgarben, wie erst gesagt, es kön̄en auch die innerliche Artzneyen, deren oben beym Nasenbluten auch bey der rothen Ruhr gedacht worden, mit Nutzen hie gebraucht werden. Bißweilen ist auch ein Aderlässe nützlich und nöthig. Aeusserlich kan man Eychen-Laub sieden, in die Brühe ein Tuch netzen, und überlegen, weil es warm ist. Man kan sich mit dem Dampff von gekochtem

Wullkraut bähen, oder die frische Wurtzel von kleinem Schölkraut anhencken.

Wann die Gold-Ader verstopfft, und deßwegen Ungelegenheit verursachet, kan solchem mit Aloe, den Franckfurter-Pillulen, so sie öffters gebraucht werden, fort geholffen werden, worzu auch das gleich Anfangs gelobte Elixir Paracelsi nicht geringe Förderung thut. Für

Brüche.

So einem auf der Reyse dergleichen Unglück widerführe, daß er einen Bruch bekäme, oder der zuvor gehabte wieder herauß gienge, so soll man sich gleich zu Bette begeben, sich mit dem Haupt nieder, mit dem Hintern aber fein hoch legẽ, die Füsse wol von einander thun, und durch jemand mit geschickter Hand fein sänfftiglich, das in die Weiche oder Oede, oder gar in Hodensack abgesunckene Netz oder Gedärme hinein schieben lassen, zuvor aber einen Rück rohen Garns in Wasser sieden, und so warm, als es zu erleyden, überlegen. Oder, man solle den Unrath und Härte im Gedärme zu erweichen, auch den Schmertzen zu lindern, von Eibischwurtz, Gamillen und Dill-Blumẽ und gelben Melilot oder Steinklee, Leinsaamen, und ein wenig Aniß und Kümich, etc. einen Vorschlag machen, und den Ort wol bähen, wann nun das Gedärm wieder im Leib, solle man etliche Tage, so es seyn kan, sich ruhig und im Bette halten, den Ort täglich 2. mal mit Brandtwein waschen, wann kein Zufall vorhanden, der solches hinderte: Ein Bruch-Pflaster, so in allen Apothecken zu bekommen, überlegen, oder das Eyer-Oel gebrauchen, und sich mit einem guten Band versehen. Innerlich brauche folgendes Pulver täglich, ein Quintlein in rothem Wein eingenommen, und 10. oder 12. Tage continuiret: Nimm breiten Wegrich, Eisenkraut, Saur-Kirschen- oder Spat-Weichseln-Laub, Pfersich-Laub, jedes gleich viel, dörre solche im Schatten, und mache es zu einem subtilen Pulver. Dergleichen thut auch Mäuß-Oehrlein-Pulver mit den Speisen und sonsten gebraucht. Wider den

Wolff,

Von starckem Gehen oder Reiten, gebrauche Hirschin- oder Böckin-Unschlitt, Unschlitt-Kertzen, Süß-Holtz-Pulver,

ver, Bimsem- oder Krumbacher-Stein gepülvert eingestreut, hilfft alsobald: ingleichem die gepülverte Wurtzen von den See-Blumen, Gänß-Schmaltz, Tragant-Schleim mit Rosen-Wasser außgezogen, Rosen- oder Wullkraut-Oel mit einem Tüchlein überschlagen, hilfft auch. Für den

Brand,

Vom Feuer, Pulver, siedendem Wasser, oder dergleichen, so halte alsobald das verbrannte Glied gegen dem Feuer, daß die Hitze herauß gezogen werde, starcker Brandtwein mit Tüchlein offt aufgelegt, ziehet die Hitz auch wol auß, oder lasse Saltz im Wasser zergehen, netze leinene Tücher darein, und lege solche auf den Brand, und wiederhole solches offt, es ziehet allen Brand herauß. Zu allerhand Verbrennungen ist dieses ein Specificum, brate eine weise Rübe unter heisser Aschen, biß die Schelffen verbrannt scheinen, alsdann schäle solche darvon, das übrige stosse in einem steinernen Mörsel, und trucke den Safft auß, in denselben tuncke leinene Tüchlein, nach Grösse deß Schadens, lege sie darüber, so warm es zu erleyden, und thue solches etliche mal. Milchraum und Leinöl unter einander vermischet, und mit Tücher übergeschlagen, löscht den Brand auch, der Schleim mit Breitwegerich-Wasser auß Quitten-Kern außgezogen, ist sehr gut, Holder-Oel, oder altes Oel, so in einer brennenden Ampel gewesen, und wol zerklopfften Eyerklar halb so viel darunter gemischet. Sauerkraut-Brühe überlegt, thut es auch. Für den

Rothlauff oder Rosen.

Viel legen Roggen-Meel, Süßholtz-Pulver, die grüne Rinden von Holderstecken mit grossem Nutzen auf. Ein Stück Leinwad oder Stuckbletzen, wie es von dem Weber auß der Dunck kommt, um das geplagte Glied gebunden, ist mir als ein probirt und trefflich Mittel gerühmt worden. Campffer in Brandtwein zerrieben und übergeschlagen, ziehet die Röthe gar wol herauß: Jezuweilen ist eine gelinde Purgation, auch eine Aderlässe vonnöthen. Für die Hitze und Röthe deß Rothlauffs wird auch die güldene Milch sehr gerühmet, und nutzlich gebraucht, wird also gemacht: Nimm starcke Laugen und Rosen-Oel, jedes nach Belieben und

und Gutdüncken, mische solches wol unter einander, so wird es weißlicht, darein tuncke Tüchlein, und lege sie auf die Geschwulst und Röthe, es löschet die Hitze und tödtet den Rothlauff und Säure deß Geblüts, worauß solcher entstehet. Wie das Rothlauff zu vertreiben, daß es nicht wieder komme, davon wird ein experimentirter Medicus Bescheid zu geben wissen. So jemand unversehens

Gifft in den Leib bekommen.

Oder noch in Furchten stehet, daß ihme dergleichen in Speiß oder Tranck zukommen, der solle alsbald beflissen seyn, sich zu erbrechen, und das 2. oder 3. mahl, damit der Magen wol leer werde, damit man aber sich desto eher übergeben möge, und man keine Brech-Artzney, (die zwar auch nicht von den stärckestē seyn sollen,) bey der Hand, so thue er einen guten Trunck lau, aber ungesaltzen Wassers, wann es gleich nur auß dem Höll- oder Ofenhasen ist: Oder man kan mit dergleichen Wasser einen guten Theil Baum- oder Nauten-Oel, oder in dessen Mangel mit Butter vermischen, oder sonsten eine gute feißte Brühe trincken, aber fein viel, daß der Magen ziemlich angefüllet seye, alsdañ kan man den Finger in den Rachen stecken, oder eine lange Ganß-Feder mit Oel beschmieren, und in Halß thun, und also das Erbrechen befördern. Oder man kan von dem Haselwurtz-Kraut 6. 7. oder 8. Blätter in Wein weichen, oder nur ein wenig kochen, und gelinde außtrucken, und den Wein trincken. Oder man koche Pfrimen-Blumen in Wein, Fleisch-Brühe oder Wasser, und trincke die Brühe. Wann nun der Magen auf solche Weise wol außgeleeret, so muß man zu den Gifft-Mitteln schreiten, ein paar Messerspitz voll Theriac oder Mithridat in Wein zertreiben, einnehmen, darauf schwitzen, und solches einmahl oder etliche wiederholen. Wann man auch im Magen und Leib noch grosses Brennen und Reissen empfindet, so kan man einen guten Trunck warmer Milch thun, oder aber, den außgezogenen Schleim von Quitten-Kern trinckē, die corrosivische Schärffe dem Gifft zu benehmen. Vor allen Dingen aber solle man in solchem Fall, wann es anders deß Orts Gelegenheit zulässet, einen erfahrnen Medicum zu sich fordern, und dessen Raths sich bedienen. Wider

Giffti-

Gifftige Biß und Stich.

Wer von einer Krötten äusserlich vergifftet würde, der solle den Ort alsobald mit seinem eigenen Urin, oder gesaltzenem Wasser abwaschen, und hernach mit Rosen- oder Eyerdotter-Oel beschmieren, auch innerlich Gegen-Gifft gebrauchen.

Wer von einer Natter, oder wütendem Hund gebissen worden, der solle sich oberhalb deß Biß schrepffen, und das Blut und Gifft mit Ventousen wohl herauß ziehen, oder eine Henne oder Taube entzwey schneiden, und also warm auflegen, hernach ein Pflaster von Theriac, Knoblauch und Saltz, oder Teufels-Dreck mit Knoblauch auf den Biß thun, und die Wunden lang offen behalten, innerlich guten Theriac gebrauchen, oder das Pulver von gebrannten Krebsen. Man lege auf der wütenden Hunde Biß 3. Tage nach einander einen gesaltzenen Häring, täglich den vorigen abgenommen, und einen andern aufgebunden, so hat es weiter keine Gefahr, wañ das Mittel alsobald nach dem Beissen gebrauchet wird. Wer Gelegenheit kan haben, consulire einen Medicum, und vertraue sich nicht leichtlich einem gemeinen Bartscherer, oder Dorff-Bader. Zu der

Rauden oder Krätze,

Brauche nachfolgendes: Nimm das Wasser, so man in den hohlen Buchen findet, und wasche dich fleissig damit: die Hände, oder auch Füsse, mit seinem eigenen Urin täglich zu waschen, ist nicht zu verachten. Oder nimm von dem Faul-Baum, die braune Rinden, so unter den grauen stehet, siede solche in Butter, und schmiere dich damit, man kan auch wol ein wenig Schwefel darunter mischen. Man kan auch in allen Apothecken eine gute Rauden-Salbe bekommen, und sich deren gebrauchen. Wider die Krätze der Hände kan man das Sälblein von Silberglätt gebrauchen. Wann einer nur von andern mit Rauden angesteckt worden, wird solches mit nachfolgenden Sachen leichtlich vertrieben: Lasse in einem Häfelein ungesaltzenen Butter, oder Schweinen-Schmeer zergehẽ, und in einem andern Häfelein halb so viel gemeinen Schwefel, bey gantz gelinder Wärme, und wann sie beyde zergangen, so giesse die Fettigkeit in den Schwefel,

und rühre sie unter einander, alsdann giesse auch so viel Rosen-Oel darzu, daß es eine gelinde Salbe sey, rühre auch ein wenig gestossene Lorbeer und einen Löffel mit Honig darunter, damit solle sich der Krätzige beym warmen Ofen, oder Feuer schmieren. Wo aber die Krätze von eigener inwendiger Unreinigkeit kommet, wird nothwendig auch eine innerliche Cur erfordert, und wird hierzu gerühmet, wann man täglich 6. 8. biß 10. Tropffen deß Terpentin-Geistes in Erdrauch-Wasser einnimmet, 3. Stunden darauf fastet, und 5. oder 6. Wochen damit continuiret. Man hat sich sonderlich zu hüten vor denen Salben, worunter Quecksilber kommt. Für

Geschwollene Schenckel und Füsse,

Taugen wohl Dampff-Bähungen von Kräutern und andern, auf heisse glüende Steine gegossen, und die geschwollene Füsse wol darüber gebähet, alsdann das Diapalma- und Zelten-Pflaster mit einander vermischet, und überlegt. Oder nehme Wermuth, Haußwurtz, Nachtschatten, jedes eine Hand voll, Flöhkraut eine Hand voll, Salpeter sechs Loth, eine Hand voll Kleyen, thue alles in ein Säcklein, siede es in Wein, und schlage es warm über die Füsse. Oder nehme Rettich-Wurtzel, zerstosse sie fein safftig, lege sie in die Schuhe, gehe starck darauf, und erfrische es alle Abend und Morgen, es ziehet die Geschwulst gewaltig auß. So vom Reiten die Schenckel geschwollen, so lege zwey Hände voll ein wenig zerquetschen Gänserichs-Krauts in die Schuhe oder Stiefel, und reite oder gehe darauf. Für

Kälte oder erfrörte Glieder.

Wider die Kälte und Frost weiß ein jeder Reysender sich selbsten vorzusehen, wann aber ein Glied erfröret ist, so ist das allerbeste, daß man dasselbige in kalt Wasser halte, oder mit Schnee wol reibe, oder ein Stück Eyß darauf lege, damit der Frost herauß gezogen werde, solches thut auch eine gefrorne weisse Rübe, zerstossen und übergelegt. Die Wärme und warmes Wasser tauget Anfangs gar nichts, hernach kan man eine gefrorne weisse Rübe im Wasser sieden, und die Füsse darin baden, oder die Füsse mit Brandtwein reiben ehe sie aufbrechen, Gänß-Schmaltz allein, oder mit Hirschin-Unschlitt

Unschlitt vermischet, ist auch gut die erfrörte Glieder damit zu schmieren. Wann das Glied offen, so ziehe mit Nachtschatten oder Rosen-Wasser den Schleim auß den Quitten-Kern, und bestreiche das Glied offt damit. Zu den

Hüner-Augen oder Leichdornen.

Nimm rothe Schnecken, so keine Häuser haben, in ein dünnes Leder, und reibe sie also lebendig darauf, biß sie sterben, darnach stecke sie an einen Zaunstecken, so bald sie dürr werden, so ist es heil. Die schwartze Schnecken, so auch keine Häuser haben, sind hierzu noch besser. Oder lege eine ungesaltzene Speck-Schwarten, oder rothes Siegel-Wachs, wie ein Pflästerlein aufgestrichen, darauf, biß sie weich werden, und herauß fallen, oder sich ohne Gefahr wegschneiden lassen. Man mag auch in gelb Wachs ein Tropffen 3. oder 4. Scheid-Wasser thun, und wieder trucknen lassen, hernach ein Schüsselein darauß formiren, und über die Hüneraugen legen.

Für die Müdigkeit,

Ist das allerbeste Mittel die Ruhe, jedoch thun die Fuß-Wasser trefflich wol, welche nicht allein die Füsse säubern, sondern auch die müde und hitzige Glieder erfrischen, man solle aber solche gebrauchen, wann man schlaffen gehen will, doch nicht bald auf das Essen, sich hernach wohl abtrucknen, und die Füsse nicht erkalten lassen. Im Wasser kan man sieden, braune Bethonien, Wolgemuth, Gamillen, Salbey, Majoran, Rosen-Knöpffe, Beysuß, 2c. oder aufs wenigst ein paar Hände voll Aschen, oder ein wenig Saltz darinnen sieden, wer aber mit abfallenden Catarrhen, Engbrüstigkeit, oder dem Zipperlein behafftet, und unterworffen ist, der muß behutsam hiemit verfahren.

Podagra.

Es geschiehet jezuweilen, daß einen Reysenden wider Verhoffen das Zipperlein oder Podagra angreiffet, und an seiner Reyse verhinderlich ist. Nun ist zwar nicht leichtlich ein Dorff-Bader, oder anderer liederlicher Stümpler der sich nicht rühmet, gute Mittel darwieder zu haben, ist aber gemeiniglich grober Unverstand und Betrug darhinter/

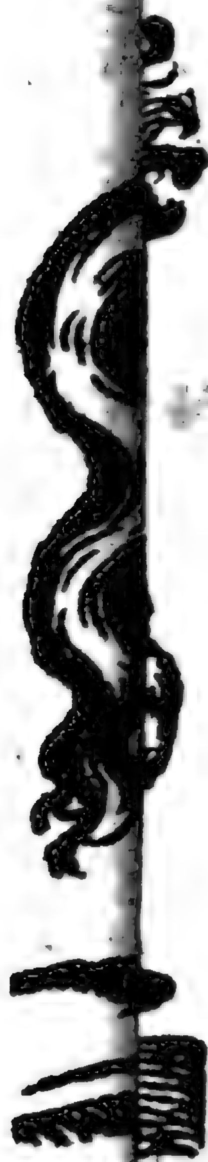
ter, deßwegen man sich billich vor dergleichen Aufschneidern hüten, vor allen Dingen aber der Wärme sich befleissen solle, und können hier nicht ohne Nutzen, und ohne Gefahr auch diejenige Mittel, deren bey dem Rothlauff gedacht, gebraucht werden. Kayser Caroli deß Fünfften Artzney-Mittel ist manchmahl das beste, der gesagt: Gedult und ein wenig Schreyen, seyn die beste Artzneyen. Wann man einen guten Glieder-Geist, oder Wasser auß einer Apotheck, oder von einem erfahrnen Medico haben kan, solle man sich dessen zu den Schmertzhafften Gliedern, so wol die Schmertzen zu lindern, als auch die Glieder beynebens zu stärcken, gebrauchen, eine rechte Cur aber niemahlen ohne zu Rathziehung eines verständigen Medici, der dergleichen Affect öffters tractirt, vornehmen.

Ungezifer.

Man hält dafür, wann einer ein Beinlein von einem todten Menschen, so auf den Gottes-Aeckern leichtlich zu bekommen, in seinen Kleidern vernähet, bey sich trage, werde er nicht leichtlich von Läusen und Ungeziefer angefochten. Oder nimm Wermuth, einen guten Theil, und die innere Abschnitten vom Pferdhufen, siede solche in halbe Laug und Wasser, und duncke deine Hemder darein, und lasse es trucknen, so wird dir keine Lauß darein kommen, und die darinnen seyn, herauß marschieren. Und dieses seynd also die meiste und vornehmste Zufälle, so einem Reysenden begegnen können.

ENDE dieses kurtzen Artzney-Büchleins.

Zu pag. 33.



Allen Nützlich

Zu

E

fäll
St
un
sey
M
for

ge
sch
da
K
m
ck
n
a
la
d
g
E



Reysender Pferde-Cur.

Zu mercken, wann ein Pferd wohl reyset, und gesund ist.

ERstlich, wann ein Pferd gereyset, und in Stall kommt, wacker von sich prauset, und einen reinen Odem hat, fället auch alsbald in der Streue nieder, wältzet sich in der Streue, wann der Sattel ihm von dem Leibe genommen ist, und prauset also fort in dem Auffstehen wieder, dieselben seynd frische und gesunde Pferde, reysen auch wol, und ist ein Mann, der ein solches Pferd hat, mit selbigem gar wohl versorget.

Daß ein Roß nicht steiff werde, wann du weit reysest.

Wann du in eine Herberge kommst, und das Pferd wol gewaschen ist, so nimm für 1 Groschen Brandtwein, 1 Groschen Baum-Oel, 2. Nösel guten Wein-Essig, von 3. Eyern das Weisse, 4 Loth Enzian, mache dir einen Safft, 4. Loth Knoblauch-Safft, 1 Loth Saffran. Diese Materien alle mit einander zu einer Salben gemacht, dem Roß die Schenckel darmit gerieben, das Pferd wird nicht steiff. Hast du nun eine grosse Reyse gethan, so brauche diß alles über den andern Tag, und lasse das Roß ein wenig herauß gehen, lasse aber das Roß nicht viel ins Wasser gehen, oder reiten, dann viel Wasser ist dem Pferd ungesunde, wann sie viel gegangen seynd, es bekommt sonst die Floß-Gallen und die Stein-Gallen davon: es hilfft.

Wann ein Roß mit einem Sattel ist gedruckt worden.

Zum ersten nimm die Ober-Rinde vom Brodt, röste sie auf Kohlen, und so groß das Gedruckte ist, so soll auch das Brodt seyn.

Nimm vor 1. Groschen Brandtwein, vor 1. Groschen Wein-Essig, von 2. Eyern das Weisse, thue das alles in eine Schüssel, und rühre es wohl durch einander, darnach

nach nimm das geröste Brod, lege es in die Schüssel, daß
weiche, und lege es auf das Gedruckte, thu es dreyma
nach einander. Da sich aber die Geschwulst nicht setzet,
nimm ein Viertel-Pfund rothen Bolus, vor ein Grosch
Brandtwein, vor 6. Pfenning Ehrenpreiß-Wasser, vor
Pfenning Sauerteig, von 3. Eyern das Weisse, und mac
es zu einer Salben, schmiere die Geschwulst damit, da
aber zu einem Geschwär kommen möchte, so schneide es n
einem Scheer-Messer nach der Länge auf, und wirff Kal
darauf, so beißt es hinweg, ist aber der Schade auf dem V
gerüste, und böß Fleisch darinnen, so schneide es auß, ist
aber biß auf den Knochen, so must du es eröffnen, und er
hen, ob der Knochen schwartz ist, befindest du dasselbe, so m
du ihn rein schaben, und einen Schnitt durch das Flei
machen, daß es einen Fluß hat, darnach mache ein Sälblei
Nimm Terpentin, weiß Lilien-Oel, Popolium, jedes 4. Lo
Silberglätte, Bleyweiß, Grünspan, jedes ein Loth. Di
Stücke thue sämtlich in ein Pfännlein, lasse es wol du
einander zergehen, biß es zur Salben wird, und rühre es i
mer um, biß es kalt worden. Darnach nimm Hanffenwer
streiche die Salbe drauf, und stecke es in den Schaden, b
auf den Knochen, biß daß wieder Fleisch wächßt, alsda
brauche diß truckene Pulver, wie folget: Nimm ein Hi
Blat von einem Menschen-Kopff, und einen gedörrt
Hunds-Kopff. Dieses thue in einen Topff, und brenne es
Pulver, und streue es in den Schadē, es machet frisch Fleis
heilet auch sehr wol. Da du aber siehest, daß böß Flei
darinnen ist, so nim̄ gebrannten Alaun, und streue es dara

Vor Müdigkeit der Pferde und Menschen.

Wann einer eine grosse Reyse reiten will, der nehm
Schwalben-Wurtzel, Eber-Wurtzel, jedes gleich vi
und zerschneide die klein, thue es in ein Kolben-Gla
und geuß darauf einen guten starcken Brandtwei
1. Quart, das Glaß wohl verstopffet, daß die Krafft nic
herauß gehen kan, und laß einen Tag und Nacht darin
stehen, daß die Kräuter recht erweichen können, darna
den Wein aufs neueste mit den Wurtzeln distilliret, und d
Brandtwein in ein Gläßlein gethan, und oben wohl b
wahr-

wahret, wenn du geritten hast, deß Nachts ein wenig in eine Schüssel gethan, und dem Pferd die Beine damit gerieben, von unten biß auf die Knie, das zeucht ihm alle Müdigkeit herauß, das soll man alle Nacht und Abend thun, so reitet ers so weit er immer will, und soll nichts destoweniger das Roß mit Beschlagen und Einschlagen versehen, es bekommt den Menschen eben so wohl, als den Rossen.

Wann ein Roß Tuch oder Federn gefressen hat,

Dem gib Spring-Wurtzel, Haar-Wurtzel und Meister-Wurtzel unter das Futter zu essen.

Ein Roß muthig zu machen.

Nimm ein Netz, darinn ein Hengst-Füllen ist jung worden, mache es trucken, und reibe es dem Roß unter das Futter, du wirst sehen, daß es einen Muth gewinnen wird, es ist offt probirt worden.

Wann ein Roß zu jähe geträncket worden.

Daher soll mans erkennen, wann es nicht stille stehen kan und sich hin und wieder beweget, und kan weder hinter- noch vor sich, und thut, als wolte es umfallen, und fället auch letztlich um. Nimm Frauen-Kranckheit, ein Stück von einem weissen Wieselbalg, fein klein geschnitten, von 3. Eyern den Dotter, ein halb Loth Theriac, dieses in ein Nössel guten Wein-Essig gethan, und dem Pferde eingegossen. Es soll auch dem Rosse kein Eysen abgebrochen, sondern die Eysen hart angezogen werden.

Ein bewährtes Recept, wann ein Roß kranck ist / daß man nicht weiß was ihm seyn mag.

Nimm ein Loth Venedischen Theriac, gestossene Eberwurtz, gestossene Angelica, gestossene Pomerantzen-Schalen, jedes 2. Loth; Dieses in einem Quartier Wein dem Roß eingegeben, und ihme die Adern auf der Zungen aufgemacht, das Roß ein wenig herum geführet, so wird es wieder gesund, diese Stücke sind offtmahls probirt worden.

Eine

Eine bewährte Latwergen, wann ein Roß zu rehe worden, es seye vom Wind, Wasser, Lufft, oder Futter, oder sonsten überritten ist.

Nimm 3. Loth Venedischen Theriac, ein halb Loth Venedische Seiffen, Teufelsdreck, Bibergeyl, Lorbeer, der besten gestossen, langen Pfeffer gestossen, jedes 2. Loth, ein Quintlein Saffran. Solches alles zu einer Latwerge gemacht, die man länger, als Jahr und Tag bey sich behalten kan, und soll im Fall der Noth, wie hernach folget, gebrauchet werden. Wann sich nun ein Roß, wie oben gemeldt, versangen hätte, oder zu rehe geritten, oder auf der Streu verschlagen, dem soll man 3. Loth von dieser Latwergen in warmen Wein oder Bier eingiessen, und das Roß soll aufgehefftet werdẽ, damit die eingegossene Materia nicht wieder herauß lauffe, sondern seine Würckung habe, und vollbringen könne, und soll man das Roß mit nassen Tüchern, so offt es trucken auf ihm worden, und allezeit mit einer Gutsch-Decken, oder andern Gewandt über das nasse Tuch bedecken, so wird das Roß in 24. Stunden zurecht.

Wann ein Roß eng um die Brust, daß es keicht.

Nimm Hunds-Blut und Hanff-Oel, mische es unter einander, und schmiere ihm die Brust offtmahls damit, es hilfft.

Ein köstlich gut Wasser zu zurichten, wann ein Roß geschossen oder gebrannt ist.

Erstlich, wann es im Mayen ist, so nimm Padden- oder Frosch-Gerech, thue es in einen neuen glasurte Topff, mache es oben feste zu, und setze ihn unter die Erden, lasse ihn 9. Tag dariñen stehen, darnach nim̃ es wieder herauß, seige es durch ein Tuch, thue es in ein Glaß, und mach das Glaß fest zu, lasse es 12. Stunden an der Sonnen stehen, solches Wasser heilet den Brand, so wohl an Menschen und Viehe, ist gewiß.

Ein köstlich Brand-Pulver.

Nimm gebrannt Hirschhorn, Schweinbein, gebrannt Erlenholtz, gepülvert, Pappel-Knospen gepülvert, jedes 4. Loth. Diese Stücke unter einander zu einem Pulver gemacht, und auf den Brand geworffen.

Eine gute Salbe, wann ein Roß gebrannt, oder geschossen worden.

Nimm ein halb Pfund Lein-Oel, ein Viertel-Pfund Honig 4. Loth Silberglätt, ein Viertel-Pfund grausen Schweffel, vor 6. Pfennige Bleyweiß, ein Viertel-Pfund Baum-Oel, vor einen Groschen Jungfrau-Wachs, ein Viertel-Pfund Gänsefett. Dieses alles durch einander gemischet, so ein Pferd gebrannt oder geschossen wäre, oder daß man einem Pferd ein Bein oder Gewächse brennte, solches mit der Salbe geschmiert.

Wann ein Roß ein Glied verruckt, es sey im Bueg oder wo es wolle, ein bewährtes Mittel, Bäh-Kräuter zu kochen.

Nimm Odermennig, Beinwelle, samt der Wurtzel, Nachtschatten, Wintergrün, Schellkraut, Tormentille, Winter-Blumen, rothe Pappel, Chamillenblumen, jedes eine Hand voll.

Wann ein Roß auf der Reyse verbellet hat.

Nimm ein wenig Sauerteig, 2. Eyer, 2. Loth Drachen-Blut, ein Nössel Ehrenpreiß-Wasser, ein Viertel-Pfund Bolus. Schlage es dem Rosse alle Tag frisch ein, biß ihm die Hitze vergehet.

Wann ein Roß vernagelt ist, oder sonsten in einen Nagel getretten hat, ein gut bewährt Recept.

Erstlich mercke darauf, wann ihm die Hüffe sehr hitzen, da du es aber nicht eigentlich wissen kanst, wo es ist, so nim̃ kalt Wasser, geuß es auf beyde Hüffe oder Füsse, welcher am ersten trucken wird, an demselben ists, reisse ihm das Eysen herunter, und fühle mit einer grossen Zangẽ, auf welchem Nagel es ist, so du es findest, so nimm einen Hohlborer, und grabe ihm nach, so darffst du kein groß Loch machen, suche biß auf den Eyter. Darnach nimm 3. Loth Schuster-Pech, 2. Loth Terpentin, 2. Loth Böcken-Unschlitt. Dieses schmeltze unter einander, und schmiere es ins Loch, da der Eyter darinnen ist, und schmiere den Huff wohl mit Karn-Salbe.

Einen

Einen Einschlag zu machen, wann ein Roß die Hitze in Füssen hat.

Nimm vor 2. Pfennige rothen Bolus, für 3. Pfennige Sauerteig, für einen Pfennig Saltz, mit Wein-Essig untereinander gemischet, und kalt in die Hüffe geschlagen.

Wann ein Roß im Stall oder im Felde niederfällt.

Erstlich schaue an die Zunge, ist sie ihm trucken, so hat es die Fiebel, so nim̃ ein scharff Messer, und stich ihm unter die Zungen, daß es blutet. Ligt ihm aber der Schaum auf der Zungen, so hat es die Würme im Magen, so nim̃ Asche, lasse sie sieden, salbe das Roß deß Tages dreymal damit, solches muß allezeit warm gemacht werden.

Eine Waffen-Salbe zu machen.

Wann du einen Schaden hast, und kanst den Degen oder das Messer bekommen, damit es verwundet ist, so nimm die Salbe, und verbinde den Degen: Kanst du aber den Degen nicht bekommen, so nimm ein Holtz, und misse den Schaden damit, wie tieff er ist, und verbinde dasselbe mit einem saubern Tüchlein, und legs, daß kein Staub darauf fällt, daß es auch nicht gar zu warm, oder zu kalt liget, du darffst den Schaden nicht verbinden, du kanst nur ein leinen Tüchlein nehmen, und mit frischem Wasser die Wunden außwaschen, und darffst nicht eher darnach sehen, biß es heil ist.

Ein gut Recept wider den Rotz.

Nimm Wachholderbeer, Angelica, jedes ein Viertel-Pfund, ein halb Pfund Niese-Wurtzel, alles sehr wol durcheinander gestossen. Dieses alles in eine Maß Bier gethan, und gar wohl kochen lassen, und den Topff veste zugedeckt, und darvon alle Morgen 4. Löffel voll warm eingegossen. Weiter soll man nehmen Beinbruch, Bolus, jedes ein halb Pfund. Dieses untereinander vermischet, und den Pferden allezeit einen Löffel unter das Futter gegeben, so lang dasselbe währet.

Ein guter Wund-Tranck, wann sich ein Roß erhitzet hat, daß ihm das Fett im Leibe zergangen ist.

Das solt du daran erkennen: Es laufft ihm hinten und fornen

nen wie Butter herauß, und die Pferde werden gar kranck davon, und können nicht gehen, fallen leichtlich gantz und gar um, wo man nicht bey Zeitē darzu thut, und gebrauchet, als nemlich wie folget: Nimm 2. Loth Angelica gestossen, 4. Loth Hunds-Fett, ein Viertel Pfund Baum-Oel, dieses in ein Quart Nachtschatten- und Ehrenpreiß-Wasser zusam̃en gethan, und kalt gelassen, muß dem Roß auf 3. Morgen nacheinander eingegossen werdē, darnach auf den Trunck diß brauchen, wie folget: Anderthalb Loth Lavendel gestossen, vor 1. Groschen Baum-Oel, 1. Loth Spick, klein gestossen, und in ein Häderlein gethan, und dem Pferde hinten hinein gestossen, so weit es gehen will; Ehe du dem Roß dieses hintē hinein gestossen hast, must du ihm erstlich außräumen, und das Tüchlein muß gar dünne seyn, und nicht zugebunden werden, wann dieses geschehen, und wohl verbunden ist, soll man dieses Recept gebrauchen, wie folget: Nimm Ehrenpreiß und Nachtschatten-Wasser, jedes ein Nössel: Dieses alles zusammen gethan, und dem Pferde 3. Morgen nach einander eingegossen, darnach ihm die Lung-Ader oder Spor- und Schranck-Adern geschlagen, ist gewiß.

Wann ein Roß nicht stallen kan.

Nimm oder mache einen Pinsel, und Flachs um den Pinsel gewunden, beschmiere ihn mit Hasen-Fett, und ein wenig Pfeffer, stecke es dem Roß in das Geschösse: Item, von 9. Häringen die Seelen herauß genommen, getrucknet gestossen, mit Essig hinein gegeben.

Wann ein Roß nicht fressen will.

Nimm Königs-Körtzen oder Wüllich genannt, halte es ihm vor die Nasen, so frißt es bald wieder, ist bewähret.

Eine Schwulst-Salbe zu machen.

Nimm Baumöl, Leinöl, Bleyweiß, jedes 1. halb Pfund 1. Viertel-Pfund Silberglätt, 8. Eyer. Dieses alles in einem Tiegel kalt durch einander getrieben, wird zu harter Geschwulst gebraucht.

Vor den Husten.

Der Husten, ob er wohl von Anfang scheinet, als sey es eine schlechte Kranckheit, wie es an ihm selbst wol wahr, so ist doch die Ursache desselben zu ergründen. Dann es hustet offt ein

ein Roß, wann es gehling getruncken, stäubicht Heu oder Futter gessen, und dann so es im Staube geritten worden. Dieser Husten währet etwa 2. oder 3. Tag, vergehet darnach wieder, und bedarff keiner Artzney. Aber offt geschicht es, daß solcher Husten überhand nim̃t, und will nicht aufhören, versiht mans dann, und gebraucht nicht gebührende Artzney, so wird dann ein Roß Lung- und Lebersichtig, Hertzschlechtig, und was dergleichen Kranckheiten mehr sind, denen ist darnach schwerlich zu helffen, wie es oben gemeldet wordẽ. Woher solches kommt, davon ist nicht viel zu discuriren, sondern vielmehr auf diß zu sehen, ob der Husten trucken sey, feucht oder schleimig, ist er aber trucken, so kom̃t er von einer hitzigen Ursache, alsdann muß man feuchte und kühlende Remedia gebrauchen. Kom̃t es dann auß kalten und feuchten Ursachen, so muß man warme und truckene Artzneyen gebrauchen. Zu dem trucknen Husten soll man nehmen Hanffkörner, dieselbe in Milch sieden, nachmahls in einem Mörser wohl zerstossen, durch ein Tüchlein geseyhet, und dem Rosse etliche Morgen nach einander laulich eingegossen.

Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erstlich nimm Hirsch-Unschlitt, Klauen- und Hunds-Schmaltz, jedes ein Viertel, ein Loth Lohr-Oel, ein Pfund Baum-Oel. Siede es unter einander, salbe die Wunde damit, es hilfft.

Vor das Glied-Wasser.

Es ist ein gar böser Zufall, wann etwa zu einer Wunden oder Schaden das Gliedwasser anhebt zu fliessen, so wohl an Menschen als am Vieh, dann es folget gerne darauß, daß solches Glied beginnet zu schwinden oder gar lahm zu werden, braucht derhalben wol Aussehens, daß man bey Zeiten Remedia, doch nicht zu bald, anwendet und stillet. Wann sich dann ein solcher Fall begibt, so nimm gebrannten Roß-Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulver, Bleyweiß, jedes 1. Loth, das weisse vom Ey. Mische diese Stück, mache ein Pflaster darauß, lege es auf den Schaden, lasse es einen Tag darauf ligen, es vergehet bald.

E N D E.